

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 6. — Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 96

Freitag, den 2. Dezember 1966

Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Der neue Kurs

L.L. Die Bonner Regierungskrise hat am Donnerstag ihr Ende gefunden. Die Bundestagsfraktionen der CDU/CSU und SPD haben nach langwierigen Verhandlungen am Mittwoch einer großen Koalition ihr Jawort gegeben. Hauptkernpunkt war der Widerstand gegen die sozialdemokratische Landesverbände einer Beteiligung ihrer Partei an der Koalition mit der CDU/CSU entgegen. Das verwundert, weil Jahre hindurch der Partei Adenauers und Erhards der Vorwurf gemacht wurde, sie wollte die Sozialdemokratie auf die Quarantäne einer Opposition in Permanenz verbannen. Nun, da sich als einziger Weg zu einer sozialdemokratischen Mitverantwortung die „große“ Koalition herausstellt, erheben neben einer ganzen Anzahl von politischen Gruppen wiederum auch die intellektuellen Einsprüche. Es scheint, als bevorzugten sie eine Sozialdemokratische Partei, die sich auf den harten Bänken der Opposition verschleißt.

Dabei sollte der Einfluß, den die Mannschaft Willy Brandts in der nächsten Bundesregierung ausübt, nicht unterschätzt werden. Mit dem Außenministerium für Brandt selbst, dem Wirtschaftsministerium für Professor Schiller und dem Gesamtdeutschen Ministerium für Herbert Wehner wird die sozialdemokratische Führungsspitze die Leitung in drei Ressorts übernehmen, in denen tatsächlich Politik gemacht werden kann. Ähnlichen Einfluß im Gesamtkabinett haben nur noch der Finanzminister und der Bundesinnenminister. Da der eine Franz Josef Strauß und der andere Lücke heißen wird, und da beide seit geraumer Zeit eine Kurskorrektur in Bonn w

Die Beziehungen zu Frankreich sollen verbessert, sozusagen „entstaut“ werden. Es ist gut, daß die deutsch-französischen Verhandlungen über Truppenstationierung noch nicht abgeschlossen sind. So bleibt der neuen Regierung in Bonn Zeit und Gelegenheit, einen Akkord herbeizuführen, der die deutsch-französischen Beziehungen klimatisch beeinflusst.

Gegenüber Osteuropa soll die Aufnahme diplomatischer Beziehungen rascher als bisher vorangetrieben werden. In der Tat hatte der deutsche Bürger in der Vergangenheit oft den Eindruck, als würde um die „kleinen“ Schritte in dieser Richtung mehr rhetorischer Aufwand betrieben, als diese tatsächlich rechtfertigen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie die osteuropäischen Regierungen selbst auf das Angebot eines Näherrückens reagieren. Bislang scheinen sie — von Rumänien abgesehen — nur Forderungen gestellt, aber kein Einlenken gezeigt zu haben.

Außere Zeichen des Wandels in der gesamten deutschen Politik dürfte die Einrichtung eines zentralen Amtes für innerdeutsche Regelungen sein, einer Sammelstelle für Kontakte zwischen der Bundesrepublik und der Zone. Ein solches Amt hat nicht nur praktische, sondern auch politische Bedeutung. Es wird zu erkunden sein, wie weit die Bundesregierung im Umgang mit der Sowjetzone „unterhalb der Schwelle der Anerkennung“ bleiben kann, um einerseits eine Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Zone zu bewirken, andererseits dem Ulbricht-Regime keine Aufwertung zu verschaffen.

Die wenigsten Koalitionsabsprachen waren gewiß auf dem Felde der Wirtschaftspolitik nötig. Hier wird Professor Schiller die soziale Marktwirtschaft seiner Vorgänger entsprechend den sozialdemokratischen Vorstellungen mit einer Reihe von „Orientierungshilfen“ versehen. Das magische Dreieck von Vollbeschäftigung, Geldwertstabilität und ausgeglichener Zahlungsbilanz erhält eine vierte Komponente, die in den letzten Monaten oft übersehen wurde: das notwendige Wirtschaftswachstum. Und entsprechend diesem Ziel wird es sicher bald eine Lockerung der Geldrestriktionen geben, sobald ein Konjunkturrat gebildet ist und seine ersten Empfehlungen erteilen kann.

Für Vorschußarbeiten besteht heute noch kein Anlaß. Nicht alles, aber viel wird darauf ankommen, daß die Regierung Kiesinger die

Sozialpartner, und hier derzeit die Gewerkschaften, zum Maßhalten veranlaßt. Erhard beließ es lange Zeit bei dem Appell, und als er Zwang ausüben wollte, traf er die gesamte Wirtschaft. Das sollte sich nicht wiederholen.

Ludwig Erhard nahm Abschied

In einer Rundfunk- und Fernsehansprache verabschiedete sich Ludwig Erhard vom deutschen Volk als Regierungschef. Nicht ohne Ergriffenheit sprach der scheidende Bundeskanzler allen Deutschen Dank aus für ihr Vertrauen, das sie ihm in den Jahren seines Wirkens und besonders bei den erfolgreichen Bundestagswahlen 1965 entgegengebracht haben: „Ich danke Ihnen allen noch einmal von Herzen für das überreiche Maß an Zustimmung und Zuneigung, das mir in diesen Wochen zuteil wurde“. Er teilte, so sagte Erhard, die Sorgen des deutschen Volkes und wünsche nichts sehnlicher, als daß es sein Leben auch für die Zukunft auf stabile politische Verhältnisse stütze und fortgestaltet könne. „Mir liegt deshalb daran, daß der Übergang der Staatsgeschäfte auf einen neuen Bundeskanzler ein Beispiel dafür bietet, wie fest die Demokratie in Deutschland gefügt ist und solche Vorgänge unser Staatswesen nicht zu erschüttern vermögen.“

Der scheidende Bundeskanzler schloß seine Erklärung mit den Worten: „Meine Liebe und meine Kraft werden immer dem ganzen deutschen Volk gehören. Gott schütze unser Vaterland.“

Uschi feierte Hochzeit. Die 28 Jahre alte Uschi Siebert, Fernseh-Starlet und Assistentin des Quizmeisters Kulenkampf, heiratete in Hagen bei Murnau den 30 Jahre alten Textilkaufmann Hermann Rauch.



Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt, Kanzler und Vizekanzler, zeigten sich der Presse in Bonn lachend und zusehend. Ihr Händedruck vor der Kamera sollte erhliche Zusammenarbeit bezeugen. (dpa-Bild)

Neue Regierung in Bonn

Kabinett Kiesinger vereidigt / Zum erstmal auch sozialdemokratische Minister

Als Nachfolger für den zurückgetretenen Bundeskanzler Ludwig Erhard wurde gestern vom Bundestag mit 340 gegen 109 Stimmen und 23 Enthaltungen Kurt Georg Kiesinger zum neuen Regierungschef gewählt.

Es ist die größte Mehrheit, die je ein Kanzler bei seiner Wahl im Bundestag erhalten hat. Mit der Großen Koalition sind zum erstmal seit 1930 die Sozialdemokraten an der Regierung beteiligt.

Nach der Wahl Kiesingers überreichte ihm der Bundespräsident im Bundespräsidialamt die Ernennungsurkunde. Danach wurde Kiesinger vor dem Bundestag durch Bundestagspräsident Eugen Gerstenmaier vereidigt.

Nach der Vereidigung Kiesingers empfing Bundespräsident Lübke um 15 Uhr das gesamte Kabinett, um den Ministern die Ernennungsurkunden zu überreichen. Er erinnerte daran, daß in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands sich zum erstmal die beiden großen Parteien geeinigt hätten, gemeinsam die Regierungsgeschäfte zu übernehmen.

Vom Gelingen der Beratungen, von der Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit des Zusammenwirkens und vom Mut und der Beharrlichkeit des neuen Kabinetts hänge in entscheidendem Maße die Zukunft der Bundesrepublik ab.

Die Regierung

Eine Stunde später leisteten die Minister vor dem Bundestag ihren Amtseid:
Außenminister Willy Brandt (SPD)
Innenminister Paul Lücke (CDU)
Justizminister Gustav Heinemann (SPD)
Finanzminister Franz Josef Strauß (SPD)
Wirtschaftsminister Karl Schiller (SPD)
Ernährungsminister Hermann Höcherl (CSU)
Arbeitsminister Hans Katzer (CDU)
Verteidigungsminister Gerh. Schröder (CDU)
Verkehrsminister Georg Leber (SPD)
Postminister Werner Dollinger (CSU)
Wohnungsminister Lauritz Lauritzen (SPD)
Minister für Gesamtdeutsche Fragen Herbert Wehner (SPD)
Bundesratsminister Carlo Schmid (SPD)
Familienminister Bruno Heck (CDU)
Forschungsminister Gerh. Stoltenberg (CDU)
Schatzminister Kurt Schmieder (CDU)
Entwicklungshilfenminister Hans-Jürgen Wischnewski (SPD)
Gesundheitsminister Käthe Strobel (SPD)
Vertriebenminister Kai-Uwe v. Hassel (CDU)

Zum erstmal erschienen die Minister zu einer Vereidigung nicht im traditionellen Cutaway, sondern im dunklen Anzug. Alle leisteten den Eid mit der religiösen Formel „so wahr mir Gott helfe“.

Dank an den scheidenden Kanzler

Bundestagspräsident Gerstenmaier würdigte die Person und die Leistungen des zurückgetretenen Bundeskanzlers Ludwig Erhard. In Erhard sei der ungeschwächte Glaube an die produktive Kraft der Freiheit in Erschei-

nung getreten. Gerstenmaier würdigte auch den ausgeschiedenen Senior des alten Kabinetts, Dr. Krone, und den ebenfalls ausgeschiedenen dienstältesten Minister, Hans Christoph Seebohm. Abschließend dankte er Professor Carlo Schmid, der als Bundesratsminister in die Regierung eintritt, für dessen siebenjährige Tätigkeit im Bundestagspräsidium.

In Düsseldorf gehen SPD und FDP zusammen

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion von Nordrhein-Westfalen hat sich gestern mit klarer Mehrheit für eine Regierung unter Beteiligung der Freien Demokraten entschieden und damit die von den christlichen Demokraten angestrebte Große Koalition auf Landesebene abgelehnt.

SPD-Landesvorsitzender Heinz Kühn gilt als Kandidat des Ministerpräsidenten. Es stimmen von den 90 Landtagsabgeordneten 73 für ein Zusammengehen mit der FDP, 21 für eine Große Koalition mit der CDU und zwei enthielten sich der Stimme. Drei Abgeordnete waren nicht anwesend.

Mit dieser, nach den Entwicklungen in den vergangenen Tagen erwarteten Entscheidung der SPD-Fraktion hat die geplante Regierungsbildung in Düsseldorf einen anderen Verlauf genommen als in Düsseldorf.

Berliner Senat zurückgetreten

Der Berliner Senat ist nach der Vereidigung des bisherigen Regierenden Bürgermeisters und SPD-Vorsitzenden Willy Brandt zum Bundesaußenminister am Donnerstagnachmittag zurückgetreten. Der Rücktritt wurde von Bürgermeister Heinrich Albertz vor dem Abgeordnetenhaus erklärt. Albertz, der die Nachfolge Brandts in Berlin antreten wird, muß Verfassungsgemäß nach seiner Wahl einen neuen Senat ernennen.

Erste Plenarsitzung des Hessischen Landtags

Der neu gewählte Hessische Landtag ist am Donnerstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. An der ersten Plenarsitzung des Landtags, der am 6. November neu gewählt worden war, nahmen mit Ausnahme des bisherigen Justizministers Dr. Lauritz Lauritzen alle Abgeordneten der vier im Hessischen Landtag vertretenen Parteien — SPD (52 Sitze), CDU (26), FDP (10) und NPD (8) — teil.

Japan bestritt. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums hat bestritten, daß Japan unter Anerkennung des Status quo engere Beziehungen zu Ost-Berlin und Peking aufnehmen wolle.

Ausschreibungssperre für Straßenbau aufgehoben

Kurz vor seiner Verabschiedung aus dem Amt hat Bundesverkehrsminister Seebohm am Mittwoch die knapp zwei Monate zuvor verfügte Ausschreibungssperre für Straßenbauten wieder aufgehoben.

Annahme des Kreisetats empfohlen

47 Millionen Mark im ordentlichen Teil

Einmütig hat jetzt der Kreisausschuß des Landkreises Offenbach dem Kreisparlament die Annahme des Haushaltsplanes 1967 empfohlen. Wie Landrat Walter Schmitt dazu mitteilte, schließt der Haushaltsplan des Kreises Offenbach für das Rechnungsjahr 1967 im ordentlichen Teil mit rund 47,57 Millionen Mark und im außerordentlichen Teil mit 17,42 Millionen Mark ausgerechnet ab. Das Kreisparlament wird von dem vorgelegten Haushaltsplan am 6. Dezember 1966 in erster Lesung behandeln.

Weihnachtsbeihilfen

Der Kreisausschuß hat beschlossen, die Weihnachtsbeihilfen für 1966 im Rahmen der Richtlinien des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen mit einem Anteil des örtlichen Trägers der Sozialhilfe für die laufenden Sozialhilfempfehlungen zu bewilligen. Danach erhalten Alleinstehende und Haushaltsvorstände sowie Pflegekinder und Jugendliche, die das Weihnachtsfest in Jugendheimen verbringen, eine Beihilfe in Höhe von 60 Mark. Haushaltsangehörige sowie Anstaltsinsassen erhalten eine Beihilfe in Höhe von 30 Mark.

80 Millionen DM Gemeindesteuern mehr

In die Kassen der hessischen Gemeinden und Landkreise flossen von Januar bis September 1966 Steuern in Höhe von 1 034 Mill. DM, mithin rund 80 Mill. DM (8,3%) mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Steuereinnahmen der kreisfreien Städte wuchsen um 48 Mill. DM (9,4%) und die der kreisangehörigen Gemeinden um 33 Mill. DM (7,8%). Bei den Kreissteuern war in den ersten neun Monaten dieses Jahres ein Rückgang der Zahlungen in Höhe von 1,2 Mill. DM (— 7,2%) zu verzeichnen. Wie das Hessische Statistische Landesamt weiter mitteilt, war die Steuerentwicklung in den einzelnen kreisfreien Städten recht unterschiedlich. Den relativ höchsten Zuwachs infolge eines besonders kräftigen Anstiegs der Gewerbesteuererinnahmen verzeichnete Wiesbaden, dessen Gesamtsteuereingänge um 23,5% zunahmen. Mehreinnahmen erzielten außerdem Gießen (+ 5%), Hanau am Main (+ 10,2%), Kassel (+ 5%), Fulda (+ 4,5%) und Marburg an der Lahn (+ 1,5%). Rückläufig war das kassenmäßige Steueraufkommen in Offenbach am Main (— 4,1%) und in Darmstadt (— 0,5%).

Dezember



Langen, den 2. Dezember 1966

Zweiter Advent

Am Sonntag werden wir das zweite Licht dieses Advents entzünden, im Schimmer der diesen Kerzen zusammensetzen und daran denken, daß in knapp drei Wochen sich Weihnachten ist. Es ist auch diesmal wieder so rasch gegangen, daß wir verwundert einhalten und über die Hast den Kopf schütteln, der auch wir verfallen sind.

Zwei Kerzen dieser vorweihnachtlichen Zeit im Kerzenständer läßt uns plötzlich die Dinge wieder mit offenen Augen sehen, auf einmal ist alles wieder da, was vergessen zu sein schien: Friede und Stille, geheimnisvolle Raunen und banges Wünschen, trauliche Gespräche und inniges Verstehen.

Zwei Kerzen brennen im Kranz, das Märchen geht um, und neben uns sitzt das Wunder. Wir wollen ganz still sein, um es zu begreifen. Denn der Zauber dieser vorweihnachtlichen Tage zerbricht jäh am Alltagslärm, an der menschlichen Unrast und an der Gier nach dem Glück.

WIR GRATULIEREN...

Herrn Dr. Arthur Becker, Merckendorffstraße 31, zum 82.; Frau Meta Buchheister, Forststraße 57, zum 75. und Frau Marie Witke, Goethestraße 75, ebenfalls zum 75. Geburtstag am 3. 12. Frau Agnes Milzeck, Nördl. Ringstr. 76, zum 76.; Frau Katharina Sallwey, Sterzbachstraße 5, zum 85. und Frau Elisabeth Schmidt, Dieburger Straße 54, zum 81. Geburtstag am 4. 12. Herrn Arthur Kuhfeldt, Nordendstr. 50, zum 78. und Frau Emilie Wenzel, Süd. Ringstraße 45, zum 80. Geburtstag am 5. 12. Frau Anna Sallwey, Pestalozzistraße 4, zum 76. und Herrn Friedrich Weiß, Walter-Riedel-Straße 2, zum 80. Geburtstag am 6. 12. Den hochbetagten Geburtstagsgeliebten wünscht auch die LZ weiterhin einen gesunden Lebensabend.

* Der Jahrgang 1911/12 trifft sich, wie alle Jahr vor dem Weihnachtsfest, morgen abend im Gasthaus „Zum Lämmchen“ um 20.30 Uhr.

* Jahrgang 1914/15. Wir treffen uns am 3. Dezember um 20 Uhr in der Gaststätte „Alte Schänke“ (Walden Motzen) Fahrgasse. Es ist dies das letzte Treffen in diesem Jahr. Berichte über das vergangene und Termine für das neue Jahr sind bei dieser Zusammenkunft zu hören. In Anbetracht der Wichtigkeit bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

MOBEL-ATRAS Nur in Frankfurt Zell 43

* Bei einem Ladendiebstahl wurde am Montag in einem Langener Geschäft ein vierzehnjähriger Schüler gestellt. Gegen das Mädchen wird Strafanzeige erstattet.

* Entlaufen ist im Oberlinden ein junger brauner Langhaardackel mit rotem Halsband. Näheres ist bei der Polizei zu erfahren.

Weihnachtsfeier beim „Frohnsinn“

Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Frohnsinn“ findet am Samstag, 10. Dez., um 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen“ statt. Die musikalische Ausgestaltung des Abends hat wieder die allseits bekannte und beliebte Kapelle „Ramona“ übernommen. Beim Tanz winken den eifrigsten Tänzern schöne Preise und mit einer Tombola ein wertvolles Geschenk. Die musikalische Leitung wird von dem in diesem Abend zum ersten Mal wirkenden Nikolaus, der die Frauen der aktiven Sänger beschenken will, verkürzt. Wer die fröhlichen Stunden des letzten Ausfluges zum Fährschiff hat, wird in diesem Abend auch dabei sein wollen. Deswegen sind nicht nur die Mitglieder, sondern auch Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Wildes Müllabladen

Wiederholt wurde in der letzten Zeit in der Nähe der Wohnstadt Oberlinden am Rand der Straße nach Egelbach Müll abgeladen. Die Täter müssen mit einer Bestrafung rechnen.

Baubuden in Flammen

In der Nacht zum Donnerstag wurde der Polizeiwache gegen 22.35 Uhr gemeldet, daß östlich des Neubaus der Adolf-Reichwein-Schule drei Baubuden in Flammen stünden. Es handelt sich um Untergeschosse für Bauarbeiter und Gerüstschuppen. Dort befindet sich auch ein Bauwagen, in dem der Poiler seine Unterkunft hatte. Hier vermutet die Polizei den Entstehungsort des Feuers. Vom Rathaus aus war gleich nach der Meldung die freiwillige Feuerwehr alarmiert worden, der es durch den schnellen Einsatz gelang, weitere Baubuden vor der völligen Zerstörung zu bewahren. Zur Ermittlung der Brandursache wurden am Donnerstag Besatze des Hessischen Landesbrandminerals in Wiesbaden hinzugezogen. Über die Ermittlungen dieser Sachverständigen ist noch nichts bekannt geworden.

Die Balance verloren

Am Dienstag wurde die Polizei alarmiert, weil am Lutherplatz ein Mann umgefallen war. Als eine Stütze einbrach, stellten die Beamten fest, daß der Mann - er ist 57 Jahre alt - so stark betrunken war, daß er nicht mehr stehen konnte. Er mußte zur Behandlung in das Krankenhaus gebracht werden.

Weihnachtsverlosung des Volkssparvereins

Am Samstag, dem 3. Dezember, findet um 16 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen“ die 60. Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung e. V. in Verbindung mit der Weihnachtsauslosung statt. Fleißige Sparer aus allen Berufsschichten haben durch Zahlung von DM - 20 pro Sparrunde wieder ein Spielkapital von DM 27.650,- zusammengebracht, das, ergänzt um DM 4700,- Weihnachtsprämien, den statlichen Betrag von DM 32.350,- ergibt.

Fürwahr ein Goldregen in diesem Monat. In dem es ohnehin gilt, Geschenke für die Angehörigen und Verwandten zusammenzutragen. Die Geldbüchsen werden öfters gar zu strak strapaziert.

Wie bereits in den Vorjahren, soll auch in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmann einen Teil seiner Geschenke in Form von kleinen Lotterien bei der Langener Volksbank, die fuföhrend für den Volkssparverein Langen und Umgebung tätig ist, hinterlegt haben. (Im übrigen wird auf Inseratenteil dieser Ausgabe hingewiesen.)

Otto Rucht erhielt das goldene Brandschutzehrenzeichen

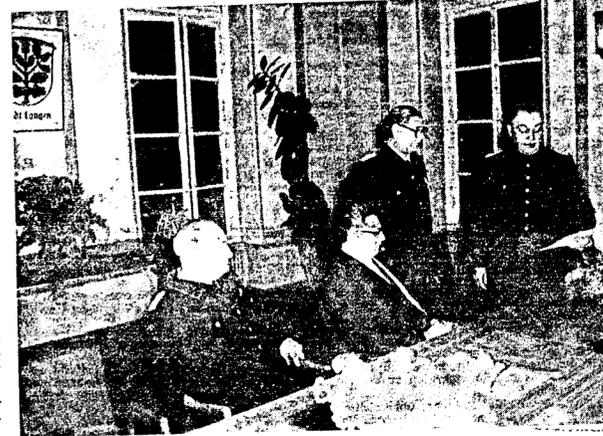
In einer Feierstunde am letzten Dienstag im Plenarsaal des Rathauses erhielt Bezirks-schornsteinfegermeister Otto Rucht für 40-jähriges Wirken im Feuerlöschwesen das goldene Brandschutzehrenzeichen. Kreisbrandinspektor Georg Leichter hofete dem verdienten Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Langen das Ehrenzeichen in die Uniform und überreichte ihm die Ehrenurkunde des Hessischen Innenministers Heinrich Schneider. An der Feierstunde nahmen auch Bürgermeister Krieling, Amtmann Neubecker, Ortsbrandmeister Werner und zahlreiche Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr teil. Vierzig Jahre im

Besuch am Krankenbett

Bürgermeister Hans Krieling und Erster Stadtrat Liebe sind am Donnerstag von Rhein-Main-Flughafen nach Berlin geflogen, um Bürgermeister I. R. Wilhelm Umbach am Krankenbett zu besuchen. Herr Umbach ist bereits seit Wochen erkrankt. Er war zu einer Sparkassensparung nach Berlin gereist. Dort wurde er von einem Unwohlsein befallen, so daß er schnell in eine Klinik gebracht werden mußte. Unterdessen geht es Herrn Umbach wieder besser. Herr Krieling übermittelte seinem Amtsvorgänger beste Genesungswünsche im Namen des Magistrats und alle guten Wünsche der Bevölkerung. Nach wenigen Stunden Aufenthalt in Berlin kehrten der Bürgermeister und der Erste Stadtrat wieder nach Langen zurück.

Die Treue halten

Dienste einer guten Sache, Treue und Selbstopferung sind im Leben des Menschen nicht mehr sehr oft zu finden. Deswegen Herrn Rucht für seine Dienste zu ehren sei mehr als Dankeschön, sagte Herr Leichter. Auch Bürgermeister Krieling, der im Namen des Magistrats gratulierte, hob die Verdienste des Jubilars an der Allgemeinheit hervor. Den Worten der Reden schlossen sich Glückwünsche aller Anwesenden an. Brandmeister Rucht versicherte, er werde, solange er dazu in der Lage sei, der Freiwilligen Feuerwehr die Treue halten.



Unser Bild, von links nach rechts: Ortsbrandmeister Georg Werner, Bürgermeister Hans Krieling, Brandmeister Otto Rucht, Kreisbrandinspektor Georg Leichter.

Klassische Violinsonaten

Zum Konzert am Sonntag im evangelischen Gemeindehaus mit sechs Variationen... ist ein Dialog zwischen Klavier und Violine. Beethovens Violinsonate a-moll op. 23, dem Grafen Moritz von Fries gewidmet, zählt zu den mittleren Sonaten in Beethovens Schaffensperiode. Fallende und steigende Motive und drängende vitale Rhythmen sind Elemente dieses dramatischen Werkes, das lediglich durch den durchdringenden Satz (strahlendes A-Dur) eine Aufhellung erfährt.

Brahms hat drei Violinsonaten komponiert. Sie entstammen alle der reifen Meisterzeit des Komponisten. Die erste Sonate G-Dur op. 78, hat ihre Entstehungsjahre im Jahre 1878 und wird wegen ihrer thematischen Beziehungen zu dem 1873 geschriebenen „Regenlied“ gerne „Regensnate“ genannt. Der Gesamtcharakter ist schwermütlich-welch, ein klanglich zauberndes Duettieren der Instrumente und entspannte trübsinnige Stimmung sind Gesamtcharakter dieses Werkes. G. L.

Knecht Ruprecht in Not

Hampelmann macht keine Sprünge, die Puppen sagen nicht, Mama Papa sagen sie bei zu drosseln nicht und das Krulzein auf der Spieldose will nicht tanzen, Krulzein: Das Spielzeug streckt, weil da jemand nur an sein Gold denkt und gar nicht an die Freude, die das Spielzeug durch machen will.

Da kommt „Knecht Ruprecht“ in den Spielzeugladen; sogar spät in der Nacht. Er braucht noch ein Geschenk, und, wie es dann dazu kommt, daß das Spielzeug wieder kerngesund wird und von lauter Freude nur noch so kribbeln und brummen und springt, - das muß man einfach einmal selbst erlebt haben. Das vorweihnachtliche Spiel „Knecht Ruprecht in Not“ bietet dazu eine gute Gelegenheit. Es ist ein fröhliches und zugleich lautes Spiel. Es ist ein fröhliches und zugleich lautes Spiel. Es ist ein fröhliches und zugleich lautes Spiel. Es ist ein fröhliches und zugleich lautes Spiel.

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN LANGENER GEBÄBBEL

Mel llewe Langener, ausnahmsweils soll die letzte Monat vom Jahr ohne ein obligatorisch Gedächtnis angefangen werden. Zum Jahresabschluss, oder besser, so zwischen die Jahre soll ja noch ebbes in die Zeitlung stel. Also heve mer uns die paar Vers ruhlich uff.

Die vorweihnachtliche Zeit ist da, mit allem was dezugehört. Von de Grad des Vail his zu dem Geschenkel für die Ent. Awwer jetzt kimmt erscht emal de Nikieloos am 6. Dezember. Un da kann de Schorsch berlehde, daß er hler nach Lange diemal werlich echt komme werd. So mit em Knecht Ruprecht un dem erom Fege. Viele Geschenke werd er aussdie un hoffentlich die Rut bloß so als Zeiche seiner Würde erumsehloppe. Wer also Kinner hat un deene gern emal de Nikieloos vorlehn will, der bruchts bloß zu sage. Werlich, ich mans ganz ernst un mecht die Eltern bitte, sich schnellstens - spätestens awwer bis Sonntagabend - in de Vogelplegestaltion im Paddelbleike zu lassen. Meid Euer Wunsch an, wo er wohnt un was er wollt. Korum, sagt dem Nikieloos dort emal Bescheid. Dann könnt er am Dienstag, dem Nikieloos, erlewe, wie der ale Vollbrut mit dem Knecht Ruprecht un dem Ezel dorch unser Straße zieht. Awwer erscht wann's dunkel is, gelle. Naja, dunkel is es ja in manehe Ecke hler, da bruch mer gar net lang zu suche.

Un demit hiltte mer nach schon en Erwachenewunsch. Macht e bißje mehr Licht in Lange. Der Weg von de Bahnhank quer twer des Namensvetterblitzje zum Postamt West is alles awer wie schde. Gewiß, jetzt werds Winter un da läßt sich manches net mache, was sich sonst mache läßt - awwer gesagt wer'n uns halt emal, gelle. Mer sieht, vom Nikieloos zum pinkliche Weihnachtsmann is es gar net so weit. Ja, die Post is uff Draht.

Uff dem Draht von dere Kaufhaus-Weihnachtsbeleuchtung war scheinbar letzthje zu viel Gewicht geleje. Nach kaum 3 Dng hat die ganze Lichterkette schon widder hunne gehonke. Jetzt is es widder owwe un die Kinder derde widder awends mit de Eltern noch en zusätzliche Spaziergang mache.

Stadibus - wir merien vor siwe auch net schlecht. Die Mitfahrzentrale hat jetzt gemeld, daß Ver-spütung un menschele bedingte Verzögerunge in Lutherplatznähe oft vorkime. Es, die Leute desweje als Busfahrer, Ganz abgesech dawo, daß se bel Zusptitkomme nach noch an verbaßt kreege. Naja, es is siwver, jedem gerecht zu wer. Awwer de Stadibus mit Zuganschiuß muß pinklich sei. Da gihls gar net Debit.

Die städtische Christbeem stehn widder un mer kann bloß hofe, daß die elektrische Beleuchtung bral-dan awwer net so bral widder crunner kimmt. De Korzkitt is genau so verachte wie Geschäftsleut, wo städtische Babierkörb vollstobbe mit ihm Kerschid. Bräff uff, daß ich euch von de Nikieloos mit de Rut vorbesichne müe. Das ist die neue Eltern, nicht die einmalige Gelegenheit, die Lange - un nur Lange, bietet - un bestell Euch for'n 6. en echte Nikieloos. Er kimmt bestimmt un freut sich sogar. Adschee

Euern Schorsch vom Vierröhrrunne

Kredite und Anschaffungsdarlehen

schnell und preisgünstig durch Waren-Kredit-Genossenschaft e.G.m.b.H. Langen, Bahnstraße 111, Tel. 3077

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen vom 1. 12. 1966, 10 Uhr bis 9. 12. 1966, 7 Uhr. Telefonisch zu erreichen: Langen 40.91. Gas: Karlheinz Bock, Langen, Goethestraße 79. Strom: Adam Becker, Langen, Im Glinsterb. 25.

Hier spricht die KUNSTGEMEINDE

Duo-Abend Am kommenden Sonntag, dem 4. Dezember, 20 Uhr, findet im Ev. Gemeindehaus, Bahnstraße, das fünfte Konzert dieses Jahres statt. Als Kottmann (Violine) und Rudolf Dennermark (Klavier), bringen Sonaten von Händel, Mozart, Beethoven und Brahms. Wir verweisen auf die Vorbesprechung an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Martin-Luther-Gemeinde Frauenhilfe und Altlerken kommen in dieser Woche nicht zu eigenen Veranstaltungen zusammen. Sie nehmen stattdessen an der Adventsandnacht am Mittwoch teil.

Die Besucher des Chorkonzertes in der Kapelle auf dem Gelände des Militärflugplatzes sind am Sonntag, dem 4. Dez., um 19.30 Uhr zur Abfahrt an der Martin-Luther-Kirche.

Glaubensgespräche für erwachsene Christen der kath. Pfarren in Langen Montag, den 5. Dezember, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, 9. Vortrag: Die Offenbarung des dreifaltigen Gottes in Jesus Christus. Referent: Frau Dr. theol. Willig (Malnz).



Philipp Bambach † Herr Philipp Bambach ist am 27. November, kurz nach Vollendung seines 92. Lebensjahres entschlafen. Herr Bambach war gebürtiger Langener. Nach seiner Schulzeitung im Jahre 1880 trat er in die Lehre beim Finanzamt. Von 1894 bis 1898 hat er aktiv gedient. 1898 ging er zur Bezirksparkasse Langen als Sparkassenrechner. Von 1920 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1934 war Herr Philipp Bambach stellvertretender Leiter der Bezirksparkasse Langen. Unterbrochen wurde seine berufliche Tätigkeit durch die Teilnahme am Ersten Weltkrieg.

Sein besonderer Einsatz galt auch der Freiwilligen Feuerwehr, deren Kommandant und Ehrenkommandant er war. Aus Passion war er auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Verstorbenen Biennzüchter, der gehörte der Wiesbadener Walter-Schäfer-Wilhelm-Mehrere Jahre war er Mitglied des Gemeinde-rats. Mit Herrn Philipp Bambach ist nicht nur ein verdienter Sparkassenmann, sondern eine Persönlichkeit, aus dem Leben geschieden, die stets ungenügend für seine Vaterstadt eingesetzt hat.

Eingeschlafen

Der Polizei fiel am späten Dienstagabend ein Personwagen auf, dessen Motor noch lief. Auch das Autoradio war noch angestellt. In dem Fahrzeug schlief ein 27 Jahre alter Langener. Er wurde von der Streife gefasst. Beim Fahren führten den jungen Mann in seinem Fahrzeug nach Hause. Dort konnte er sich dann in seinem Bett richtig ausschlafen.

Lebensgefährliche Sachbeschädigung

Gegen Unbekannt erstattete am Mittwoch ein Langener Einwohner Strafanzeige, weil an seinem Personwagen vorsätzlich die Bremsleitungen durchgeschnitten worden waren. Während der Fahrt hatte der Autobesitzer festgestellt, daß die Bremsen nicht mehr funktionierten. In einer Werkstatt hatte er dann erfahren, daß sie offensichtlich vorsätzlich durchgeschnitten wurden. Die Polizei konnte als Täter einen 27 Jahre alten Mann aus Langen ermitteln. Er legte ein Geständnis ab. Als Motiv gab er an, er habe dem Kraftfahrer einen Schaden zufügen wollen. Der Beschuldigte muß mit einer empfindlichen Strafe rechnen.

Schwer gestürzt

In ihrer Wohnung kam eine 82 Jahre alte Frau am Montag so schwer zu Fall, daß sie nicht mehr aufstehen konnte. Sie hatte ihre Wohnung für innen verschlossen, so daß ihr zunächst niemand zu Hilfe eilen konnte.

Juwelier KARL FRIEDRICH

Frankfurt/Main, Kaiserstraße 10

Polizeibeamte stiegen schließlich über eine Leiter durch das Fenster ein. Die Frau hatte sich so schwere Verletzungen zugezogen, daß sie in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

Grober Unfug

Aus den Reifen mehrerer Autos, die in den westlichen Stadtteilen von Langen abgestellt waren, haben bisher unbekannte Täter die Luft entzogen lassen. Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise auf die Täter.

Tanzturnier war großes gesellschaftliches Ereignis

Auch das Publikum kam in festlicher Garderobe / Tanz- und Gesellschafterklub Blau-Gold sehr zufrieden

Das große Amateur-Tanzturnier, das der Tanz- und Gesellschafterklub Blau-Gold Langen am vergangenen Samstagabend veranstaltete, wurde für den Klub zu einem großen Erfolg. Wie selten von einer anderen Veranstaltung in Langen kann man von diesem Abend sagen, daß er ein gesellschaftliches Ereignis war. Wenn auch die Turnhalle am Jahnpfütz selbst nach der Renovierung noch nicht mit einem Ballsaal verglichen werden kann, so herrschte im großen Saal doch eine besondere Atmosphäre. Sie ging vor allen Dingen von den vierzehn Paaren aus, die in der Senioren- und Junioren-Sonderklasse antraten, aber auch von dem festlich gekleideten Publikum.

Die Schirmherrschaft für das Tanzturnier hatte Bürgermeister Hans Krieling übernommen. Stadtvorordnetenvorsteher Friedrich Jensen hatte einen Ehrenpreis gestiftet. Paare aus Langen, Offenbach, Frankfurt, Karlsruhe, Köln, Berlin, Stuttgart, Pforzheim und Heilbronn wetteiferten bei den Standardtänzen. Bei den lateinamerikanischen Tänzen starteten fünf Paare aus Frankfurt, Offenbach, Düsseldorf, Coburg und Stuttgart. Als Wertungsrichter fungierten Heinrich Brünner aus Offenbach, Hermann Villers-Merz aus Frankfurt, der Wiesbadener Walter-Schäfer-Wilhelm Schimmel aus Offenbach und der Stuttgarter Rolf Trefz. Die Turnierleitung lag in den Händen von Horst Körner aus Neu-Isenburg. Dem Schiedsgericht gehörten Erich Annemarie von Bergen aus Langen, Curt Gutmann aus Offenbach, Walter Marx aus Neu-Isenburg, Erwin Heußel aus Langen und Alfred Schenko, ebenfalls aus Langen, an.

Der Tanz- und Gesellschafterklub Blau-Gold hatte für den festlichen Abend die bewährte Turnierkapelle Otto Benz aus Darmstadt verpflichtet. Zwischen den einzelnen Runden des Wettstreites hatte das Publikum ausgiebig Gelegenheit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Immer wieder loderte während des Turniers

Was schenken?

In diesen Tagen überlegt sich mancher, was er schenken könnte. Wie wäre es mit einem Buch. Beispielsweise mit dem Werk von Dr. Eduard Betzendorfer

„Die Geschichte der Stadt Langen“

Eine Fülle über die Vergangenheit Langens hat Dr. Betzendorfer in jahrelanger Arbeit aus den Archiven und aus anderen Quellen gesammelt und in diesem Band zusammengetragen. Sie erhalten das Werk durch den Handel mit der Buchhandlung Kuhn KG in der Darmstädter Straße (Langener Zeitung).

Heidingsfeld: Genau kann ich es noch nicht sagen. Wenn ich von der Zahl der 300 bis 400 schulpflichtigen Kinder ausgehe, so betragen die Kinder, die in diesem Jahr in die Schule gehen, das es sehr viel sind. Die Zahl der Schulentlassenen ist nicht hoch, da es sich hier vornehmlich um junge Familien handelt. Aber wir haben sehr viele noch nicht schulpflichtige Kinder. Deswegen ist auch bei der Lösung der Kindergartenfrage so viel gelegen.

Frage: Wirt das Fehlen eines Kindergartens im Oberlinden für die Familien nicht manche Probleme auf?

Heidingsfeld: Gerade in den letzten Wochen war ich häufig mit jungen Familien zusammen, die mich wegen dieser Frage kommen ließen. Wir haben hier sehr viele junge Frauen, die noch berufstätig sind und nicht wissen, wie in dieser Zeit die Kinder betreut werden sollen. Daß eine Oma oder eine Tante im Haus ist, ist sehr selten. Hinzu kommt noch: Es gibt eine Reihe von Familien, die nur ein Kind haben. Für die Entwicklung eines solch Kindes ist es immer schlecht, wenn es isoliert aufwächst. Auch von dieser Seite her wäre ein Kindergarten dringend notwendig.

Vor einigen Tagen wurde ich beispielsweise von einer Familie gerufen, die nur ein Kind hat. In einem Kindergarten zu schicken, damit es mit anderen Kindern zusammenkommt, um so in die Gemeinschaft hineinzuwachsen.

Wir wollen versuchen, solche dringenden Notfälle dadurch zu lösen, daß wir wenigstens ein- oder zweimal in der Woche in unserer Baracke eine kleine Jugendstunde einrichten. Eine junge Ehefrau, die früher als Kindergärtnerin tätig war, hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie hat sich für diese Aufgabe in kleinstem Maße Notstände benommen werden können.

Frage: Was verstehen Sie unter Notfällen?

Heidingsfeld: Darunter verstehe ich Fälle, in denen sich durch die Isolation Entwicklungsschwierigkeiten ergeben haben. Beispielsweise dann, wenn das Kind schlecht spricht oder sich nicht gut mit anderen Kindern verhält oder wenn es mit seinen Spiel-sachen nicht auch einmal ein anderes Kind spielen lassen will. Kurz gesagt: wenn ein Kind keinen Anschluß an ein anderes Kind findet. Das kann später zu ungelungenen Schwierigkeiten führen für die Gesellschaft. Solche Kinder müssen frühzeitig in die Gemeinschaft anderer Kinder gebracht werden. Wenn beide Eltern berufstätig sind, ist auch ein Notfall gegeben. Dann aber ist es in der letzten Zeit häufiger vorkom - wenn junge Mütter krank sind und zwei, drei oder vier Kinder da sind, die auf die Nachbarschaft oder auf Verwandte verteilt werden müssen.

Über die Notfälle hinaus soll die Kinderstunde auch allen anderen Kindern aus der Pfarrei offen stehen, soweit das möglich ist.

Frage: Gibt es bisher irgendwelche Zirkel für Erwachsene?

Heidingsfeld: Wir haben hier einen Familienkreis. Die jungen Eltern aus der Pfarrei treffen sich, um ihre Probleme und Erziehungsfragen miteinander zu besprechen. Dieser Kreis existiert schon seit längerer Zeit. Im Lauf des halben Jahres konnten wir manchen Fachreferenten gewinnen. Beispielsweise hatten wir einen Bibliothekar hier, der uns einen Vortrag über Kinderbücher und über die Gesichtspunkte, die beim Lesen beachtet werden sollten, gehalten hat. Eine Referentin sprach darüber, wie und wann Kinder von den Eltern aufgezogen werden müssen. Auch Schulischen Fragen wurde Stellung genommen. Der Besuch ist gut, wenn sich auch die Existenz dieses Kreises noch nicht über-etwas vergrößern hat. Regelmäßig etwa vierzig Ehepaare an den Abenden

Kinderstunde in der Baracke im Oberlinden

Die katholische Kirchengemeinde St. Thomas befinet sich noch im Aufbau



Das Modell des katholischen Kirchenzentrums St. Thomas im Oberlinden. An der Berliner Allee werden im kommenden Frühjahr die Bauarbeiten beginnen.

Erst seit einem halben Jahr besteht die katholische Kirchengemeinde St. Thomas im Oberlinden, die alle Stadtbezirke westlich der Bahnhöhle umfaßt. Durch die Aufbaubarkeit hat sich dort bereits eine gewisse Gemeinschaft gebildet, wenn auch die Mitglieder der Pfarrei aus allen Himmelsrichtungen nach Langen gekommen sind. Der Langener Zeitung wurde im vergangenen Jahr kurzem Kontakt mit Pfarrer Heidingsfeld, der früher als Kaplan in der Albertus-Magnus-Gemeinde wirkte.

Frage: Im April dieses Jahres ist die Pfarrei St. Thomas gegliedert worden. Wie sieht hier der erste Geistliche, Herr Pfarrer Heidingsfeld. Würden Sie bitte etwas zur Gründung der Pfarrei sagen?

Heidingsfeld: Die Entfernungen in Langen sind sehr groß. Wir haben nur in der Stadtmitte eine katholische Kirche, zu der der Weg bis zu einer Dreiviertelstunde beansprucht. Deswegen sagte sich der Bischof, daß in dem Neubaugebiet westlich der Bahnhöhle noch eine Kirche erforderlich sei, um den Gläubigen den Kirchgang leichter zu machen. Hinzu kam noch ein zweites: Langen hatte 1954 etwa 500 Katholiken. Diese Zahl stieg inzwischen auf rund 8000, eine Zahl, die für eine Pfarrei zu groß ist, denn die Gläubigen erholen in einem persönlichen Kontakt zu dem Geistlichen haben. Anfang dieses Jahres wohnten in dem Gebiet von St. Thomas 2500 bis 3000 Katholiken, also genau soviel, wie man heute für eine Pfarrei als ausreichend ansieht. Ein Priester kann etwa dreitausend Gläubige seelsorgerisch betreuen. Vor allem in der Diözese Mainz wird darauf geachtet, daß kleine Pfarren geschaffen werden.

Frage: Welche Startschwierigkeiten gab es nun für Sie, Herr Pfarrer?

Heidingsfeld: Die ganze Entwicklung in Langen kam ziemlich überstürzend. Erst vor zehn Jahren war an der Bahnstraße die erste katholische Kirche, St. Albertus Magnus, gebaut worden. Die Organisation der Pfarrei war noch nicht ganz abgeschlossen, da mußte bereits die zweite gegründet werden. Finanziell konnte in dieser kurzen Zeit dafür nicht vorgesorgt werden. Hinzu kam noch als weiteres in der Wohnstadt, daß die Bevölkerung, die erst vor kurzem zugezogen war und aus allen Teilen Deutschlands zusammenkam, genauer gesagt: aus dem gesamten deutschen Sprachraum, denn hier haben wir nicht nur Schüler, Dialektdeutsche und Pommer, sondern auch Ungarndeutsche. Die Gläubigen mußten erst einmal zu einer neuen Gemeinschaft zusammengeführt werden. Ich glaube, daß im Laufe des halben Jahres schon manches gewachsen ist, denn allenthalben hört man, daß man sich freut, in diesem Gebiet eine Kirche zu bekommen und daß man sich freut, jetzt einen eigenen Seelsorger hier zu haben. Alle machen sehr gut mit. Durch die Aufbaubarkeit ist tatsächlich eine Gemeinschaft in der Pfarrei entstanden.

Frage: Sie hatten aber doch wohl zu Beginn Ihrer Tätigkeit westlich der Bahnhöhle keine Räume?

Heidingsfeld: So war es. Deswegen sah ich mich mit Herrn Pfarrer Dr. Krieling zusammen. Die Möglichkeiten bestünden, Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen zu halten. Es kamen nur entweder die beiden Schulen oder das evangelische Kirchenzentrum in Frage. Daß die Martin-Luther-Kirche von sakralen Raum her am nächsten lag, war klar. Als ich vom Pfarrer ernannt war, stellte ich

Seelsorgeleiter, die mich hauptsächlich in der Schule unterstützen soll.

Frage: Wie steht es mit der Jugendarbeit?

Heidingsfeld: Ich habe versucht, die Jugendarbeit in einem Rahmen aufzubauen. Wir haben in der Pfarrei St. Thomas eine Mediengruppe. Diese Gruppe war vor-dringlich, weil ich die Buben ja zur Gestaltung des Gottesdienstes benötigte. Sie hat sich inzwischen entwickelt, daß wir auch Jugendliturgie tätig sind. In diesem Jahr wollen wir noch mit weiteren Bubenruppen beginnen. Für die Anschaffung von Materialien zur Jugendarbeit haben wir auch vom Magistrat einen Zuschuß erhalten, für den wir ihm dankbar sind. Im nächsten Jahr, wenn die Seelsorgeleiterin da ist, nehmen wir die Gruppenarbeit bei den Mädchen auf.

Frage: Wie viele Jugendliche gibt es in der Pfarrei St. Thomas?

Heidingsfeld: Derzeit verstreut über die Pfarrei sind etwa 100 Jugendliche. In den letzten Jahren haben wir eine große Zahl von Jugendlichen gewonnen. Wenn beide Eltern berufstätig sind, ist auch ein Notfall gegeben. Dann aber ist es in der letzten Zeit häufiger vorkom - wenn junge Mütter krank sind und zwei, drei oder vier Kinder da sind, die auf die Nachbarschaft oder auf Verwandte verteilt werden müssen.

Über die Notfälle hinaus soll die Kinderstunde auch allen anderen Kindern aus der Pfarrei offen stehen, soweit das möglich ist.

Frage: Gibt es bisher irgendwelche Zirkel für Erwachsene?

Heidingsfeld: Wir haben hier einen Familienkreis. Die jungen Eltern aus der Pfarrei treffen sich, um ihre Probleme und Erziehungsfragen miteinander zu besprechen. Dieser Kreis existiert schon seit längerer Zeit. Im Lauf des halben Jahres konnten wir manchen Fachreferenten gewinnen. Beispielsweise hatten wir einen Bibliothekar hier, der uns einen Vortrag über Kinderbücher und über die Gesichtspunkte, die beim Lesen beachtet werden sollten, gehalten hat. Eine Referentin sprach darüber, wie und wann Kinder von den Eltern aufgezogen werden müssen. Auch Schulischen Fragen wurde Stellung genommen. Der Besuch ist gut, wenn sich auch die Existenz dieses Kreises noch nicht über-etwas vergrößern hat. Regelmäßig etwa vierzig Ehepaare an den Abenden



Pfarrer Heidingsfeld

Egelsbacher Handballjugend knapp gescheitert

Durch fehlerhaftes Spiel die Teilnahme an der Leistungsklasse verpaßt

Am letzten Sonntag wurden die Qualifikationsplexe zur Aufnahme in die Leistungsklasse in der Halle der TH Darmstadt beendet...

Im ersten Spiel gegen den SV Eberstadt begannen die Egelsbacher sehr nervös. Doch nach 3 Minuten war mit dem ersten Tor für Egelsbach der Bann gebrochen...

Toren führte. Doch anstatt jetzt den Ball in den eigenen Reihen zu halten und auf Nummer Sicher zu gehen, verloren einige Spieler die Nerven...

Infolge Punktegleichheit war nun ein Entscheidungsspiel zwischen beiden Mannschaften notwendig geworden. Die Braunshardter Führung wurde durch ein Kreislaufspiel von Welz II ausgeglichen...

Es spielten und warfen die Tore: Schierl I, Meinetz (3), Welz I (10), Welz II (2), Lorenz (6), Schrotz (5), Schierl II, Ruster, Werner II, Baumgartner.

SSG-Handballjugend

für die Leistungsklasse qualifiziert

Wie im Feldhandball, so wird jetzt auch in der Halle eine Qualifikationsrunde durchgeführt, um aus der Gesamtzahl der Handballjugendmannschaften des Kreises Darmstadt eine Leistungsklasse bilden zu können...

Die Spiele vom vergangenen Wochenende: SSG A1 - TG Bessungen A1 9:4 (2:0) Schwerer als gedacht hatten es die Jungen der SSG mit der Mannschaft aus Bessungen...

SSG A1 - TSV Nieder-Moosau 1:2 Die Modaver konnten die Langener nie gefährden und mußten einen, nicht in dieser Höhe, verdienten Langener Erfolg hinnehmen...

Gut schlug sich auch die A2-Jugendmannschaft. Neben der Mannschaft des TV Eberstadt wurde mit der Jugend des TV Braunshardt auch die zweite A1-Jugendmannschaft geschlagen.

SSG A2 - TV 75 Darmstadt A1 1:8 Mit viel Mut und Einsatzreue stemmte sich die Langener Mannschaft gegen die großen Favoriten. Als es bei Halbzeit nur 2:1 für Darmstadt stand, da glaubte man an eine Sensation...

SSG A2 - TSV Braunshardt A1 8:4

Der 0:1-Rückstand war durch Riedel schnell aufgeholt und dann übernahmen die Langener das Kommando und zogen auf 4:1 davon. Dieser Vorsprung wurde durch einen Torhüter in jedem Tor der Braunshardter wurde ein Langener entgegengesetzt...

Es spielten und erzielten die Tore: Maul, Riedel (2), Richter (2), Krieger (2), Henneberg, Urban (1), Schierl II (1), Späker.

Wieder einmal wurden in den ersten zehn Minuten in Pfungstadt so todsichere Chancen vergeben, daß am Ende einen Punkt gebangt werden mußte. Ständig war Egelsbach seinem Gastgeber leicht überlegen...

Die D-Jugend Langfeld hat nun auch ihr letztes schweres Spiel hinter sich. Nur noch ein Auswärtsspiel ist zu absolvieren. Nach Lage der Dinge kann heute ein Punkt gegen die Egelsbacher Nachwuchss, 5 Spiele vor Beendigung der Serie, die Gruppenmeisterschaft erringen wird. Das Spiel in Darmstadt begann mit Hindernissen. Wie schon bei der A-Jgd., so wurden auch hier die vorhandenen Torhütern nicht konsequent genug genutzt...

Die beiden Kleinfeld-Mannschaften konnten bis zur Halbzeit wieder ihre Spiele durchzuführen annehmen gestalten. Immer nach dem Wechsel beginnen die Kräfte der kleinen Egelsbacher nachzulassen, so daß die Gegner in diesen Spielphasen zu ihren Torerfolgen erzielen.

Vorschau: Bei der A- und der B-Jugend werden die Punktspiele fortgesetzt. Gegenüber dem gleichnamigen Mannschaft des SV 98 am Berliner Platz. Schon seit Jahren bestand zwischen beiden Vereinen eine gewisse Rivalität...

VOLKS BANK DREIEICH

Für Sie notiert; Aller Voraussicht nach werden die Finanzämter im kommenden Jahr noch mehr als seither überlastet sein...

Dem Lohnsteuerjahresausgleich können Sie zuvorkommen, wenn Sie noch rechtzeitig Werbungskosten und Sonderausgaben, soweit die Freibeträge von DM 564,- und DM 936,- überschritten werden, auf der Lohnsteuerkarte 1966 eintragen lassen.

Näheres finden Sie unter anderem in der GELBEN BEILAGE Nr. 59 Steuerliche Überlegungen und Prämienvorteile am Jahresende 1966.

die Ihnen in diesen Tagen zustellt und für Sie bereithält

Ihre Bank, die Volksbank "DREIEICH" eGMBH

schon beiden Vereinen eine gewisse Rivalität. Die A-Jugend verlor zwar das Vorspiel mit 3:0, jedoch waren damals durchaus Tormöglichkeiten vorhanden, die das Resultat zumindest freundlicher gestaltet hätten.

Die B-Jugend hat ihren Tabellen-Nachbarn zu Gast. Hier sollte schon eine Art Vorentscheidung fallen. Für die Egelsbacher geht es in erster Linie darum, auch die Torchancen auszunutzen, in der Abwehr sehr konzentriert zu decken und den Gegner am Torerfolg zu hindern...

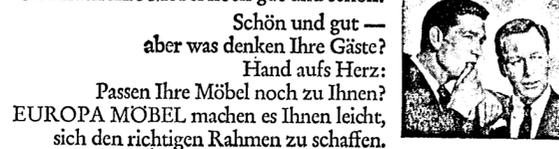
Der Langener Stadtrat beschloß damals, die Angelegenheit so lange auf sich beruhen zu lassen, als sich kein Unternehmen ernsthaft mit dem Bau des Bahnhofs einbringen würde...

Die Langener Stadtrat beschloß damals, die Angelegenheit so lange auf sich beruhen zu lassen, als sich kein Unternehmen ernsthaft mit dem Bau des Bahnhofs einbringen würde...

Die Langener Stadtrat beschloß damals, die Angelegenheit so lange auf sich beruhen zu lassen, als sich kein Unternehmen ernsthaft mit dem Bau des Bahnhofs einbringen würde...

Die Langener Stadtrat beschloß damals, die Angelegenheit so lange auf sich beruhen zu lassen, als sich kein Unternehmen ernsthaft mit dem Bau des Bahnhofs einbringen würde...

Sie finden Ihre Möbel noch gut und schön? Schön und gut - aber was denken Ihre Gäste? Hand aufs Herz: Passen Ihre Möbel noch zu Ihnen? EUROPA MOBEL machen es Ihnen leicht, sich den richtigen Rahmen zu schaffen.



MÜBEL Gessmann 6078 NEU-ISENBURG Ludwigsstraße 39/41 und 42 Fern-Rüster-Ecke Schulstraße Ladenzentrum Gravenbruch - Telefon (06102) 6072580

...ein Kompliment für Ihr Heim

„Liederkranz“ im Chorklang wohl abgerundet

Der Männerchor „Liederkranz 1838“ hatte eingeladen / Romantische Lieder von Gerhard Faustlich lyrisch gestaltet

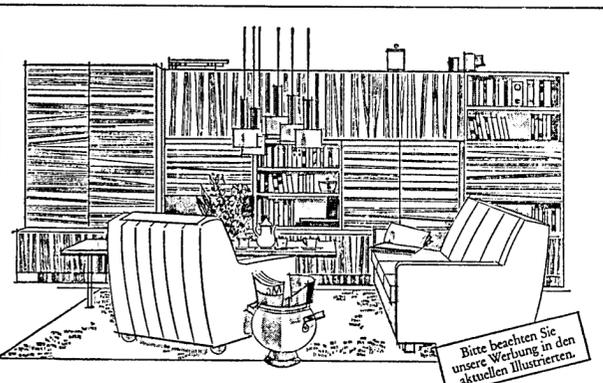
Zu einem Lieder-Konzert hatte Langens Chorverein, der Männerchor „Liederkranz 1838“ in den großen Saal des Ewangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße am Abend des ersten Advent eingeladen.

Als Auftakt hörte man zwei festliche Chöre „Morgen, wir grüßen dich“ von Paul Zoll und „Doch du mein Land, wirst blühen“ von Quirin Rische. Wuchtig und kraftvoll wurden diese beiden Chorwerke gestaltet.

Neben der zeitgenössischen Chormusik war auch die Chormusik des 19. Jahrhunderts durch den Liedemeister Franz Schubert vertreten. Drei seiner schönsten Männerchöre wurden in diesem Programm aufgenommen.

Der Chor sang in der Qualität, wie man es von ihm durch Jahre schon gewohnt ist. Die Werke sind gut einstudiert und ausgearbeitet. Der Chorklang ist wohl abgerundet, die Aussprache sehr klar.

Der Chor sang in der Qualität, wie man es von ihm durch Jahre schon gewohnt ist. Die Werke sind gut einstudiert und ausgearbeitet. Der Chorklang ist wohl abgerundet, die Aussprache sehr klar.



Bitte beachten Sie unsere Werbung in den aktuellen Illustrieren.

Amsel, Drossel, Fink und Star . . .

Vogelausstellung im Eigenheim-Saalbau in Egelsbach fand viel Interesse

Da ein großer Teil der Mitglieder des Vereins für Vogelfreunde 1958 Erzhausen in Egelsbach beim Verein seine diesjährige Vogelschau hier im Eigenheim-Saalbau ab. Die zahlreichen Besucher konnten in nett dekorierten Volieren und Käfigen viele heimische, aber auch sehr selten vorkommende Vögel bewundern.

Einzelnen konnten die Vogelfreunde aus nah und fern rund 550 Vögel bestaunen. Besonders Interesse fanden dabei die sehr selten vorkommenden Vögel wie Glanzstar, Graukowhai, Leuchtvogel, Schopfwachtel, Neuhirsdrossel, Roselloli, Splitzschwanzamandine, jap. Brillenvogel, Goldstrinblatvogel, Kleiber, Damadrossel, weißer Reifink, Schamadrossel, Pirol, Paradieswittwe, Orangefarber, Diamantfink, leuchtgrüne Postleitzendame, Indogifkin, Mossambikzeisig, Domanikerwitwe und Seidenschwanz.

Aber auch bekanntere Vögel wie Dompfaff, Zeisig, Buchfink, Stieglitz, Kirschkernbeißer, Girilz und noch viele andere mehr, waren zu sehen. Selbst ein Kiebitz mit Nest und Eiern fehlte nicht, daneben Amsel, Drossel, Fink und Star.

Bei der Vogelschau wurde den Vogelliebhabern auch vieles über den Vogelschutz gezeigt. So sollten Wandtafeln, Anschauungsmaterial und Hinweise über die Winterfütterung der Vögel den Besuchern gute Ratshelpe zu geben.

Außerdem waren ein Falkenkammer zwei Habichte, ein Lauscha und ein Wandertaube zu sehen. Vor dem Eingang begrüßten den Besucher ein Kaiseradler, ein schwarzer Milan und ein Mäusebussard. Diese Vögel wurden nachmittags auf dem Egelsbacher Sportplatz in einem Freiflug vorgestellt.

Advertisement for 'MIT LIEBE WÄHLEN - MIT FREUDE SCHENKEN!' featuring a large arrow graphic and text about gift ideas.

Advertisement for 'BETTEN Amendt' featuring a list of bed types, prices, and contact information for Frankfurt/Main.

Advertisement for 'iso-span-Haus Besichtigung' featuring a house illustration and details about a building project.

Advertisement for 'Tapezierertische' and 'Balkon-Terrassen Überdachungen' featuring product images and contact details.

Der Besuch bei Madame Cassart

Eine Erzählung von Colette

Der Zutritt zu der kleinen Villa war so leicht, daß der Einbrecher sich fragte, warum er so lange gewartet hatte. Schon im Vestibül nahm er die trostlose Feuchtigkeit wahr, die in regelmäßigen Schritten den Landhäuser am Strand durchströmte. Die Türen aus Salomé und des Speisezimmers fand er zum Vorraum geöffnet, und die Kellertüre unter der Treppe stand sprangelweit offen. Beweis der Hast, die das kleine rothäugige Dienstmädchen — dessen Weggehen er soeben beobachtet hatte — auf den Tanzboden getrieben hatte. Eine einzige Bedienstete war Madame Cassart für ihre winzige Villa aus rotem Gips und grünem Mosaik mehr.

Der Einbrecher schloß sorgsam die offenen Räume zu; er hatte nichts für klappernde Türen übrig und wollte ohne Aufenthalt in Jenes hübsche Puppenheim vordringen, das Madame Cassart für die Saison gemietet hatte. Ein kurzes Blick in den Salon — weiße Lackmöbel und Dekorstoff, dort hatte die Mieterin voraussichtlich ihre Wertsachen und ihr Geld nicht versteckt.

Der Mann bewegte sich auch ohne Lampe mit Leichtigkeit. Die blasse dämmernde Nacht, die durch die geschlossenen Jalousien eindrang, war sein Helfer. Ein einziges Mal wagte er, den Strahl seiner Taschenlampe auszusenden; er fiel auf die Photographie einer sehr schönen Frau in hoher Corsage und mit langen Ballhandschuhen, die Frisur zu einem „Achter“ gewunden.

„Die Cassart in ihrer guten Zeit, Na, sie hat sich einigermaßen verändert, muß ich sagen!“

Seit etwa zwei Wochen führte er in diesem Fischerhafen, der, ehrgeizig geworden, sich

wie Fahnen über dem Hafendamm, und sie hinter ihr gehenden Gymnasialisten bedient sich, sie zu überholen und ihr Gesicht zu betrachten, den geschminkten Totenkopf mit seinem Relief von unter der Wangenhaut herausblühend. Die Paraffinlampen, die in einem Hals, der in einen Tüllkragen mit Fischbein eingezwängt war...

Sie war ihm in der belebten Konditorei aufgefallen, mit klirrenden Schmuckstücken — behängt, rosig wie eine eracquelierte Wachsfucht; er hatte gewartet, bis sie mit einem Säckchen voll Leckeren den Laden verließ. Als sie, erhoben und anständig zugleich, draußen war, kannte er gebrannte Mandeln.

„Sie sollen in das Hotel Beausjour geschickt werden? Für...?“

„Monsieur Paul Dagueret.“

„D'Apoteose?“

Er schenkte der aufmerksamen blonden Verkäuferin ein nachsichtiges Lächeln: „Wie es Ihnen lieber ist, Mademoiselle, ich persönlich messe dem keine Bedeutung bei.“

Von dieser aristokratischen Unbekümmertheit verführt, erlaubte sich die blonde Verkäuferin einige Scherze über Madame Cassart und beklagte, daß derartige Diamanten... „Die habe ich gar nicht bemerkt“, unterbrach sie Monsieur Dagueret kühl, „ich verstehe mich nicht darauf.“

Nun suchte er im Zimmer der Cassart zwar nicht die Diamanten, die sie fast nie ablegte, sondern die Entscheidung für seine ausdauernde einsame Arbeit.

„Und wenn's nur ein goldenes Kreuz oder diese dicken Reifen wären, die sie auf ihre Armdocken aufwickelt“, brummte er, im banalen hellen Raum herumerschweifend.

Er durchstöberte eine Kommode mit dem Strahl seiner Taschenlampe, verschmähte ein Kreuz aus Aquamarin, nahm hingegen einen goldenen Schremsbleistift im Werte von etwa fünfzig Franken an. In ebendiesem Augenblick hörte er, wie die Gittertür melodisch knarrte und drünten ein Schlüssel ins Schloß gesteckt wurde. Schwere Schritte stiegen bereits die Treppe herauf, als er sich endlich entschloß, hinter den fadenscheinigen Vorhängen der Fenstertür Zuflucht zu suchen.

Dort bemächtigte sich seiner sogleich Unbehagen und Aerger.

Bisher war die Alte noch nie vor Mitternacht nach Hause zurückgekehrt. Durch den Spalt im Vorhang sah er sie hin und her gehen und hörte sie undeutlich brummeln. Sie strengte sich nicht mehr an, ihre Schultern mitfühlend nach hinten zu werfen, sie schritt schweigend dahin, machte greisenhaft mit den Zähnen. Vorsichtig nahm sie ihren Jungmädchenhut ab, nachdem sie die Nadeln herausgezogen hatte und der Gefangen sah, daß er eine kleine, gleiche Tonart noch üppiger, feurrötteres Haar wucherte. Das dekorierte Kleid fiel herab, ein bedürftiges Nachtlächchen verhüllte die kniernen, von der salzigen Meerluft rot gerötete Haut und die gelben Fingernägel an Hals. Das von wirren Haarsträhnen umrahmte cholerische, wie für ein Drama zurechtgeschminkte Gesicht steigerte Monsieur Daguerets Unbehagen.

„Was tun?“ fragte er sich. „Was sein muß, muß sein, aber... Eine schöne Zeile, allerdings! O la la!“

Er liebte weder Lärm noch Blutvergießen, und jede Sekunde machte seine peinliche Lage noch peinlicher. Madame Cassart ersparte ihm längere Angst. Sie drehte ihn den Kopf den Vorhängen zu, als hätte sie mit einemmal von ihm Wind bekommen, schlug sie auseinander, stieß einen Schrei aus, der kaum lauter als ein Seufzer war, und wich drei Schritte zurück, wobei sie ihr Gesicht in den Händen vergrub.

Schon wollte er diese unerwartete Gebärde nützen, um sich vorwärts zu stürzen und zu

entflichen, als sie, ohne ihr Gesicht zu entziehen, mit alteklierter und flöhender Stimme sagte:

„Warum haben Sie das getan, Monsieur? Oh, warum?“

Er stand zwischen den auseinandergeretzten Vorhängen, behauptet, mit zerrauttem Haar. Sie fuhr mit der kristallklaren und hohen Stimme, die Geisen manchmal eigen ist, fort: „Das hätten Sie niemals tun dürfen!“

Sie löste die Hände vom Gesicht, und er sah verblüfft, daß sie ihn ohne Entsetzen und ohne eine Verliebte, eine Besiegte anblickte. „Jetzt kommt's — das ist die Krise!“ dachte er bekümmert.

„Hätten Sie es denn nötig“, seufzte Madame Cassart, „sich gewaltsam Eingang zu verschaffen? Die banalste Vorstellung, im Kasino oder auf dem Kai — hätte die nicht genügt? Konnten Sie glauben, daß ich nie etwas bemerkt, nie etwas erraten habe? Würde ich ein leichtes gewesen... Aber doch nicht so, oh, doch nicht so!“

Sie straffte sich wieder, bauste das Haar auf ihrem Schädel zusammen, drapierte ihre Hüfte mit der Würde eines alten Clowns.

Der Mann schwieg völlig verwirrt, dann sagte er mechanisch:

„Hätte ich je gewußt...“

Sie unterbrach ihn bebend: „Nein, nein, sagen Sie nichts... Sie können sich nicht vorstellen, in welchem Maße ich bestürzt bin... bin... Mein makelloser Ruf... Ich war niemals verheiratet... Man nennt mich Madame, aber... Ihre Anwesenheit an diesem Ort... Ich habe mich nicht vorstellen können, daß Sie hierher kommen... Mit solchen Mitteln werden Sie niemals etwas bei mir erreichen, das schwöre ich Ihnen!“

Jede ihrer Gebärden und jeder ihrer Seufzer erwartete die kampflustigen Feuer ihrer Diamanten zu neuem Leben, doch der Einbrecher beachtete sie nicht, der Geizhitz — und auch dem Schamgefühl — des normal empfindenden Menschen ausgeliefert. Er tat einen Schritt auf sie zu und sah vor sich in einem Spiegel sein Bild, das schmiedeliche Bild eines stattlichen Mannes im dunklen Anzug, und wie distinguiert!

„Sagen Sie mir, wann ich Sie wiedersehen kann, aber fürs erste möchte ich mich nicht um Sie kümmern“, sagte Madame Cassart. „Geben Sie mir Ihr Ehrenwort als Kavaller!“

Er verneigte sich so gut er konnte, sagte mit tiefer Stimme: „Sie haben mein Wort, Madame!“ und entfernte sich unverrichteter Dinge.



Vaters liebste Adventsbeschäftigung. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

„Tatsächlich, hier steht es“, gab ich zu. „Das ist ja interessant —, und was sind Sie, wenn ich fragen darf?“

„Das geht Sie gar nichts an!“ schnauzte er. „Aber bitte, ich bin Waage.“

„Flugs las ich unter Waage nach. „Stimmt“, stellte ich fest.“

„Was stimmt?“

„Sie sind reizbar und aggressiv.“

„Aber nur, weil ich an Sie geraten bin. Sie — Sie Jungfrau Sie?“ Er stand auf, warf ein Geldstück auf den Tisch und verließ das Lokal, ohne mich noch einmal anzusehen.

„So entging ihm mein mehr als überrascher Gesichtsausdruck. Woher wußte er um mein Tierkreiszeichen? Sollte etwa... richtig, dort stand es: Neigung zu ungewöhnlicher Neugier, die bisweilen mißfällt.“

Die weitere Deutung der für mich zuständigen Konstellation, die würde, erwartungsgemäß, Geld kommen, konnte allerdings nur als Hypothese gewertet werden.

„Der Herr möchte zahlen? Alles zusammen!“

„Erschreckt hob ich den Kopf. Ueber mein Horoskop hatte ich den herangekehrten Ober nicht bemerkt. Ich nickte mechanisch.“

Der Ober addierte bereits. Er riß die Rechnung vom Block, legte sie mir auf den Tisch, nahm das Geldstück meines verschwundenen Gesprächspartners — es waren fünf Mark, wie ich jetzt sah — gab mir fünfzehn Pfennig heraus und zog sich dankend zurück.

Ich war so überglücklich, daß ich ganz gegen meine sonstige Gewohnheit vergaß, ein Trinkgeld zu geben.

Es stimmt auf Heller und Pfennig

Humoreske von Helried Wittchen

„Tatsächlich, hier steht es“, gab ich zu. „Das ist ja interessant —, und was sind Sie, wenn ich fragen darf?“

„Das geht Sie gar nichts an!“ schnauzte er. „Aber bitte, ich bin Waage.“

„Flugs las ich unter Waage nach. „Stimmt“, stellte ich fest.“

„Was stimmt?“

„Sie sind reizbar und aggressiv.“

„Aber nur, weil ich an Sie geraten bin. Sie — Sie Jungfrau Sie?“ Er stand auf, warf ein Geldstück auf den Tisch und verließ das Lokal, ohne mich noch einmal anzusehen.

„So entging ihm mein mehr als überrascher Gesichtsausdruck. Woher wußte er um mein Tierkreiszeichen? Sollte etwa... richtig, dort stand es: Neigung zu ungewöhnlicher Neugier, die bisweilen mißfällt.“

Die weitere Deutung der für mich zuständigen Konstellation, die würde, erwartungsgemäß, Geld kommen, konnte allerdings nur als Hypothese gewertet werden.

„Der Herr möchte zahlen? Alles zusammen!“

„Erschreckt hob ich den Kopf. Ueber mein Horoskop hatte ich den herangekehrten Ober nicht bemerkt. Ich nickte mechanisch.“

Der Ober addierte bereits. Er riß die Rechnung vom Block, legte sie mir auf den Tisch, nahm das Geldstück meines verschwundenen Gesprächspartners — es waren fünf Mark, wie ich jetzt sah — gab mir fünfzehn Pfennig heraus und zog sich dankend zurück.

Ich war so überglücklich, daß ich ganz gegen meine sonstige Gewohnheit vergaß, ein Trinkgeld zu geben.



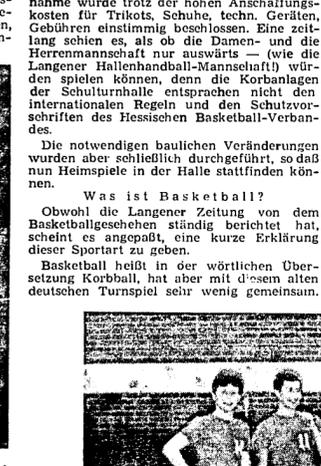
A. V. Marguez beim Sprungwurf. G. Gutsch bei versuchter Abwehr.

Das Training der Damen und Herren übernahmen Uwe Gutsch und Hans Meißner des Berliner SC, Grün-Weiß Frankfurt (Oberliga) und US Frankfurt gespielt hatte.

Abteilungsleiter W. Kinnebrock gehörte SW Essen an, seine Stellvertreterin R. Schulze sass in der ersten Mannschaft des Berliner SC, Grün-Weiß Frankfurt (Oberliga) und US Frankfurt gespielt hatte.

Der Abteilung gehören außerdem noch Amable-Valentin Marguez (Real Madrid) und G. Jahn (Berliner SC), an beide vertritt ebenfalls eine große Erfahrung.

Nach einer kurzen Anlaufzeit vergrößerte sich die junge Abteilung durch Zugänge von



Freundschaftsspiel der Damen gegen BC Darmstadt.

Deutschland im letzten Drittel der Basketball-Nationen zu finden. Zwischen den osteuropäischen Damen sich bereits eine gute Position erkämpft, doch wird in der Zone auch viel mehr für den Basketball getan. Die Spielerinnen Monika und Helga Adolph konnten sich davon bei einem Verbandsbesuch überzeugen. An den Schulen wird bereits systematisch trainiert. Talente werden ausgesondert und an Spezialschulen weiter ausgebildet.

TABELLEN:

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Ausgleich unserer seit langem passiven Dienstleistungsbilanz.

Stabile Preise

Die seit Monaten deutliche Beruhigung der Preise ist das augenfälligste Zeichen dafür, daß die Wirtschaft wieder auf ein Gleichgewicht hinstrebt. Die industriellen Erzeugerpreise sind seit Mai nicht nur stabil geblieben, sondern in den letzten Monaten sogar zurückgegangen. Auch auf den Verbrauchsmärkten hat der Preisanstieg nachgelassen, und es kleine leichten Aufwärtstendenzen festzustellen, daß wir im nächsten Jahr mehr Stabilität erreichen werden als in der Vergangenheit. Natürlich setzt diese Erwartung voraus, daß vorsichtig und klug auf Expansion umgeschaltet wird. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, daß die Aufgabe, stetiges Wachstum bei stabilen Preisen in einer vollbeschäftigten Wirtschaft zu sichern, mit den herkömmlichen Instrumenten in Zukunft immer schwerer zu meistern ist. Das ist genau der Grund, warum die Bundesregierung den Entwurf eines Stabilitätsgesetzes vorgelegt hat. Dieses Gesetz soll die Wirtschaftspolitik in die Lage versetzen, Fehlentwicklungen der Konjunktur frühzeitig und wirkungsvoller als bisher zu verhindern, wirtschaftliche Rückschläge zu bekämpfen und konjunkturelle Spannungen zu mildern.

Brief eines Philosophen

Der englische Philosoph Bertrand Russell wurde während des Krieges in den USA inhaftiert, er suchte, der ihn nicht gerade höflicher Weise daran erinnerte, daß er ihm Geld schuldig sei. Lange bewahrte Russell seine Ruhe, aber dann riß ihm die Geduld, und er schrieb dem anderen folgenden Brief:

„Sir! Meine Sekretärin, die eine Dame ist, kann das nicht stenografieren, was sie von Ihnen hält. Ich selbst, der ich ein Gentleman bin, kann es nicht stenografieren. Durch den Spalt im Vorhang sah er sie hin und her gehen und hörte sie undeutlich brummeln. Sie strengte sich nicht mehr an, ihre Schultern mitfühlend nach hinten zu werfen, sie schritt schweigend dahin, machte greisenhaft mit den Zähnen. Vorsichtig nahm sie ihren Jungmädchenhut ab, nachdem sie die Nadeln herausgezogen hatte und der Gefangen sah, daß er eine kleine, gleiche Tonart noch üppiger, feurrötteres Haar wucherte. Das dekorierte Kleid fiel herab, ein bedürftiges Nachtlächchen verhüllte die kniernen, von der salzigen Meerluft rot gerötete Haut und die gelben Fingernägel an Hals. Das von wirren Haarsträhnen umrahmte cholerische, wie für ein Drama zurechtgeschminkte Gesicht steigerte Monsieur Daguerets Unbehagen.“

„Reicht gerade“, dachte er, „um die kleinen Verkäuferinnen beim Konditor und die Cassart um den Finger zu wickeln.“

Er belauerte sie seit vierzehn Tagen, die hochgewachsenen Liebzeugin, die sich den Umriß einer altmodischen jungen Frau bewahrt hatte, mit geradem Rücken unter starrem Mieder und den Schultern eines preußischen Offiziers. Ihre Hände aus dem Brandeis ihrer Kleider aus Schweizer Stöckerei und ihre langen rosens- oder orchideenfarbenen Schleier wehten

„Kling, Glöckchen, kling...“

Adventserinnerung von Ilse Bredow

Zeit, als wir noch Lätzchen tragen und zum Essen einen Schieber benutzen mußten. Das hinderte uns nicht daran, uns voller Eifer dem Pfefferkuchenbacken zu widmen. Wie jedes Jahr mußte der Teig, noch einmal erneuert werden, weil vom Hausherrn bis zum Landbriefträger! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten!

Am ersten Advent stellte meine Mutter wie immer den Kranz auf den Flügel. „Wir drei Geschwister sahen uns an und verzogen uns nach draußen. Mit den Dorfkindern gingen wir gemeinsam zum Schlittschuhlaufen hinter unter zum See. Der Bernhardiner folgte uns schneidend. Es war die erste Kälte im Jahr. Der See war erst ein wenig zugefroren, und zwei große Leuchter mit dicken gelben Wachskerzen, je rechts und links die Notenblätter! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten! Rasch ergriffen wir unsere Blockflöten!

Als wir zum funfentel das Lied „Kling, Glöckchen, kling“, anstimmten, wobei wir der Reihe nach unseren Gesang mit dem Bimmeln eines Porzellan-glöckchens unterstreichen durften, öffnete sich die Tür. Erwin kam zögernd herein. Seine finstere Miene schien zu drohen: „Eine Bemerkung — und es knallt!“

Wir waren jedoch viel zu sehr damit beschäftigt, auf den vierjährigen Willi aufzupassen, der, anstatt auf seinen Einsatz zu achten, verträumt am Klängeglöckchen spielte, als daß wir uns um Erwin gekümmert hätten. So entspannte sich sein Gesicht. Er stellte sich dicht neben meine Mutter, kürzte fehmännlich, ohne die Kerze zu löschen, einen blühenden Docht, und während draußen der immer stärker fallende Schnee jeden Laut erstickte, fiel seine helle Knabenstimme in den Chor mit ein.



„Nun war Erwin der Anfänger unserer kleinen Kinderkammermusik, die im Aufspüren von Klebtastern, Reusenlegen und heimlichen Fallentellen nicht so schnell seinen Kleister fand. Auch war er kritisch über die Arbeit und ersetzte durch schlagende Beweise, was ihm an gelisteter Wendigkeit fehlte. So galt sein Wort bei uns, und eine nach dem anderen stimmte ihm zu. Wir Mädchen zuerst, dann wie ein Meer, in dem wir uns man sein Geschlecht als Mäkel empfinden.“

Wir liefen zu unserer Mutter und teilten ihr unseren Entschluß mit, künftig auf Adventsfeiern verzichten zu wollen. Sie meinte

Die Wirtschaft kommt ins Gleichgewicht

Unsere Handelsbilanz hat sich verbessert — Keine Krise in der Konjunktur

Von Bundesminister Kurt Schmücker

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Seit geraumer Zeit ist die deutsche Wirtschaft in ein ruhigeres Stadium eingetreten. Der Übergang von der konjunkturellen Überhitzung in den Jahren 1964 und 1965 zu einer gemäßigteren Entwicklung in diesem Jahr, begann zunächst im Bereich der privaten Investitionen. Von dort setzte sich diese Tendenz weiter fort; seit Anfang 1966 halten sich auch die Bereiche der öffentlichen Hand mit den Ausgaben merklich zurück. Im Frühjahr und im Sommer dieses Jahres überschritt der Verbraucherkonjunktur, die vorher von Monat zu Monat gestiegen war, ebenfalls ihren Höhepunkt. Es kann daher nicht überraschen, wenn gegenwärtig die industrielle Produktion — im Vergleich zu früheren Jahren — nur in geringeren Raten wächst.

Größere Auslandsnachfrage

Diese Feststellung rechtfertigt indes keineswegs eine Krisenstimmung wegen der weiteren Konjunkturverläufe. Sicher haben sich auf der einen Seite die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte abgeschwächt; die

Die Wirtschaft kommt ins Gleichgewicht

Unsere Handelsbilanz hat sich verbessert — Keine Krise in der Konjunktur

Von Bundesminister Kurt Schmücker

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Seit geraumer Zeit ist die deutsche Wirtschaft in ein ruhigeres Stadium eingetreten. Der Übergang von der konjunkturellen Überhitzung in den Jahren 1964 und 1965 zu einer gemäßigteren Entwicklung in diesem Jahr, begann zunächst im Bereich der privaten Investitionen. Von dort setzte sich diese Tendenz weiter fort; seit Anfang 1966 halten sich auch die Bereiche der öffentlichen Hand mit den Ausgaben merklich zurück. Im Frühjahr und im Sommer dieses Jahres überschritt der Verbraucherkonjunktur, die vorher von Monat zu Monat gestiegen war, ebenfalls ihren Höhepunkt. Es kann daher nicht überraschen, wenn gegenwärtig die industrielle Produktion — im Vergleich zu früheren Jahren — nur in geringeren Raten wächst.

Größere Auslandsnachfrage

Diese Feststellung rechtfertigt indes keineswegs eine Krisenstimmung wegen der weiteren Konjunkturverläufe. Sicher haben sich auf der einen Seite die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte abgeschwächt; die

Basketball-Premiere

Heimspiele der TV-Damen und TV-Herren in der Einstein-Schule

Der morgige Samstag ist ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der Langener Sports: Zum ersten Mal überhaupt finden zwei offizielle Basketballspiele in Langen statt. Die Damenmannschaft des TV 1862 tritt um 16.00 Uhr gegen die TG Hanau an, das Spiel der TV-Herren gegen die SKG Roddorf II wird um 17.30 Uhr angesetzt. Austragungsort ist die Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule (Oberlinde). Sie ist zur Zeit die einzige Halle, in der Basketball regelgerecht gespielt werden kann.

Die Zuschauer werden gebeten, Turn- oder Hausschuhe mitzubringen, da das Betreten der Halle in Straßenschuhen nicht erlaubt ist.

Die Herren Basketballern wie B. Dietrich, V. Heinsen (Göttingen 05) und K. Dietrich (Soden) und einer Reihe von Neulingen. Im Juni trugen die Damen des TV ihre ersten Freundschaftsspiele gegen eine Mannschaft des befreundeten TV 1846 Groß-Gerau aus, später folgten sie Einladungen des BC Darmstadt und der SKG Roddorf. Auch die Herren lernten schnell die Grundbegriffe des Fußballs mit dem BC Darmstadt. Nach der Sommerpause war die Entscheidung zu treffen, ob der TV 1862 sich an den Parteinispielen der Saison 1966/67 beteiligen sollte. Die Teil-

Der Korb hängt viel höher, nämlich 3,05 m über dem Erdboden, vor einem großen Brett. Dieses Brett soll verhindern, daß ungenau geworfene Bälle ins Aus springen und das Spiel verzögern. Außerdem erlaubt es ein gutes Zielen und techn. Raffinessen.

Elmer Mannschaft gehören 12 Spieler an. Auf dem Spielfeld befinden sich davon nur fünf, die ständig ausgewechselt werden dürfen. Diese Regel und die Bestimmung, daß spätestens nach 30 Sekunden der Ball auf den Korb geworfen werden muß, machen den Basketball zum schnellsten Spiel zu Lande. Der Ball ist größer und schwerer als ein Fußball. Basketball ist ein Kampfsport, dessen Waffen aber nicht Härte und Kraft sind, sondern Schnelligkeit, Geschicklichkeit und spielerische Intelligenz. Fouls werden mit

Die Herren haben Nachwuchssorgen. Während in den USA Basketball ein Volkssport ist, und viele Spieler im eigenen Garten oder in der Garage einen eigenen Korb zum Wurftraining montiert haben, trainieren in der Bundesrepublik selbst Bundesliga-Vereine nur dreimal in der Woche. Es fehlt einfach an Turnhallen und an der Unterstützung der Schulen.

Die Sowjetunion, Brasilien, Italien und Frankreich zählen neben den USA zu den Großen des Basketballs. Ihre Spieler sind Superathleten, die auch in anderen Sportarten Höchstleistungen erreichen können (z. B. in der Leichtathletik). Die Spiele locken riesige Zuschauermassen an. In der USA besteht sogar eine Profiligen, deren bekannteste Mannschaft die Harlem Globetrotters sind, deren Können schon an Artistik grenzt.

Basketball bei uns

In Langen kann seit dem Frühjahr Basketball gespielt werden. Zwar sind die Trainingsmöglichkeiten minimal, doch alle Spielerinnen und Spieler sind mit Begeisterung bei der Sache.

Die Damenmannschaft, eine gute Synthese aus erfahrenen Spielerinnen und begabten Jugendlichen, wird in der Bezirksklasse Hessen-Süd von allen Gegnern gefürchtet. Was ihr noch fehlt, ist der systemvolle Aufbau des Spieles und die nötige Treffsicherheit.

In der nächsten Saison wird diese Mannschaft in eine Seniorenmannschaft und eine reine Jugendmannschaft geteilt werden. Deshalb beginnt jetzt schon die Suche nach interessierten Mädechen im Alter von 13 — 15 Jahren.

Die Herrenmannschaft besteht zum größten Teil aus Anfängern, die es in ihrer Klasse sehr schwer haben. Ihre Gegner sind zum Teil Spieler, die früher Basketball in der höchsten Spielklasse (Leistungsklasse) betrieben haben und heute nicht mehr die Zeit aufbringen, die spielerische Unterlegenheit wird aber oft durch hervorragenden Kampfsinn wettgemacht, für die nötigen Körbe müssen dann der 2,06-m-Riese Amable-Valentin Marguez und Spielertrainer Uwe Jahn sorgen. Die Bildung einer männlichen Jugendmannschaft wird angestrebt, bis jetzt haben aber erst drei Jungen (14 Jahre) den Weg in die Einstein-Schule gefunden.

Zukunftspäne

Der kameradschaftliche Zusammenhalt der jungen Abteilung ist eigentlich ihr erfreulichstes Merkmal. Sie hat schon mit mehreren benachbarten Vereinen Kontakte geknüpft, wie die bisher acht auswärtigen Freundschaftsspiele zeigen. Einladungen aus Berlin, Stuttgart und dem Elsaß liegen vor. Es ist geplant, nach Abschluß der Punktspiellrunde eine Reise nach Berlin anzutreten. Außerdem soll versucht werden, mit den amerikanischen Bewohnern Langens in Verbindung zu treten, um noch einige erfahrene Spieler aus der USA zu gewinnen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Ausbildung der Anfänger und Weiterbildung der Fortgeschritten mehrere Trainer erfordert, die sich auch einmal längere Zeit mit einem einzelnen Spieler beschäftigen müssen.

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

TABELLEN:

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Der Stand der TV-Mannschaften in der Tabelle ist wie folgt:

Berlin

Berlin-Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

Bezirk Hessen-Süd

1. TV Groß-Gerau 8:0 152:81

2. TV Langen 5:3 132:89

3. TG Hanau 4:2 108:100

4. FSV Frankfurt 4:4 87:94

5. SG Eintracht Ffm 3:1 88:53

6. SSC Pfungstadt 2:4 141:80

7. TV Offenbach 1:7 63:129

8. TGS Ober-Ramstadt 1:7 50:179

Aufstellung ohne Gewähr

Berlin

Bezirk Darmstadt

Bezirk Darmstadt

1. BC Darmstadt AH 5 10:0 330:176

2. SSG Darmstadt 5 8:2 277:203

3. BC Darmstadt 2 4 6:2 183:128

4. SKG Roddorf 2 4 6:2 173:144

5. TV Heppenheim 6 6:6 243:271

6. TG Darmstadt 4 2:6 85:174

7. TV Langen 5 2:8 172:205

8. TGS Ob.-Ramstadt 5 2:10 205:261

9. SCC Pfungstadt 5 2:8 156:262

Aufstellung ohne Gewähr

Die hängenden Gärten des Mr. Hilton

Amerikanischer Hotelkönig will das siebte Weltwunder nachbauen lassen

Die hängenden Gärten der Semiramis galten in der Antike als das siebte Weltwunder. Erbaut haben soll sie die Assyrikerkönigin Semiramis, die im 9. Jahrhundert v. Christus in Babylon lebte. Kein Archäologe hat bisher Ruinen des Palastes und der Gartenanlagen gefunden. Was wir über das Weltwunder wissen, gründet sich auf Überlieferungen von Chronisten der damaligen Zeit.

Nun möchte der amerikanische Hotelkönig Hilton in der libanesischen Hauptstadt Beirut ein Luxushotel bauen, dessen Anlage „die Gärten der Semiramis nachempfunden ist“. Es

Im vergangenen Juni waren die Vorarbeiten bereits recht weit gediehen, die ersten Verträge unterzeichnet. Als Grundstück war ein Terrain am Mittelmeer vorgesehen, und zwar eines an der Südküste. Alle Welt begann sich plötzlich für das ehrgeizige Projekt zu interessieren, denn es kommt ja höchst selten vor, daß jemand so weit geht, eines der sieben Weltwunder auch nur annähernd wieder aufzubauen.

Neugierige Journalisten wollten mehr wissen. Da aber fingen die Schwierigkeiten an. „Genaueres können wir leider nicht sagen“, heißt es, „das Projekt ist noch nicht so weit gediehen, daß man darüber sprechen sollte. Unser Modell (es war bereits öffentlich gezeigt worden) ist nur eines von mehreren. Für ein ganz bestimmtes Konzept haben wir uns noch nicht entschieden.“

Im übrigen hieß es sinngemäß, daß man doch lieber nicht den Begriff der „hängenden Gärten der Semiramis“ verwenden sollte. Schließlich wisse niemand genau, wie sie ausgesehen hätten.

Es scheint so, als hätten die Werbefachleute jenes Hotelkonzerns anfangs einen werbewirksamen Begriff gesucht und gefunden. Danach sind sie wohl ins Kreuzfeuer der Altertumsforscher gekommen, die meinten, man verwende ein falsches Aushängeschild. Und nun versuchen die Werbeleute, von ihrem eigenen Slogan wieder loszukommen.

Ob das Hotel ein Erfolg wird, läßt sich nicht abschätzen. Als Titelmotiv der Oldischronik des Nahen Ostens ist Beirut neuerdings durch einen gewaltigen Banksturz in Verruf gekommen. Hatte sie früher ihr Einkommen in der libanesischen Hauptstadt investiert, so halten sie nun nach anderen Bankzentren Ausschau um — meistens in Kuwait als Zwischenstation für die Schweiz und über das Land der Eidgenossen überall dahin, wo man mit Geld Geld verdienen kann.

An exklusiven Beherbergungsräumen leidet Beirut ohnehin keinen Mangel. Und was die politische Stabilität des kleinen Landes angeht, so wart niemand Prognosen, auf die man ihn später einmal „festnageln“ könnte.

Die hängenden Gärten des Mr. Hilton, so witzelte man in Beirut, „werden möglicherweise noch lange in der Luft hängen“. Doch auch das ist keineswegs sicher. Der „Hotelkönig“, der den Standpunkt vertritt, der Friede in der Welt könne durch einen globusumspannenden Tourismus geschichert werden, ist bisher mit keinem seiner Projekte hereingefallen. Er hat sich vorher immer genug abgesichert.

Er kann die Reklametrommel rühren lassen, wenn er das für nötig hält, aber auch Schweigen der Gärten durch Drohungen, Balkone, Alkoven, Bäume, Beete und Brunnen geschaffen werden.

Wenn bei einem Patienten ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür festgestellt wird, ist gewöhnlich der Schmerz groß. Er sieht sich schon als Krebskranken sterben oder auf dem Operationstisch des Chirurgen landen. Meist kann er sich auch keine rechte Vorstellung davon machen, was ein „Geschwür“ ist. Anders lassen sich ängstliche Fragen wie etwa, „ob das einplatzen könnte“, nicht erklären.

Ein solches „Geschwür“ ist ein Defekt an der inneren oder auch einer tieferen Schicht der Magenwand. Man könnte es mit einer Wunde vergleichen, die in einem Zimmer verputzt ist, wo die Tapete vorletzt sein kann, aber der Schaden auch in den Verputz oder bis ins Mauerwerk in die Tiefe gehen kann. Wie eine Verletzung der äußeren Haut bei entsprechender Schonung heilt, so heilt auch ein Magengeschwür, wenn man dem Magen nur auch „Schonung“ zukommen läßt.

Die beste Schonung für den Magen ist der Hunger. Hungern kann man aber nicht lange, ohne daß der Gesamtkörper Schaden nimmt. Deshalb wird der Arzt nur in besonderen Fällen (z. B. blutendes Geschwür) und nur für ganz wenige Tage zu dieser strengen Maßnahme greifen. Dazu wird es kühlen, wenig pfeifend Tee geben und dann Schleim und Breie (Reis, Hafer, Kleie, Weizen, Roggen, Gerste), frisches, weichegekochtes Ei, Milch, Buttermilch, Sauremilch, Zwieback und Butter.

In der zweiten Woche können Quark, milde Sorten Schmelzkäse, Fluß- oder Seezische ohne, carnes Fleisch (Kalb, Huhn, Schafel), Karfiol, Petersilie, weiße Eier, Sahne, Zwieback, altes Weißbrot, Knäckebrot, Kartoffeln.

Streng verboten sind Magenschmerzmittel: Alkohol, Kaffee, Nikotin. Um Rückfälle zu vermeiden, muß man sich nicht zu sehr wälzen und salzen, zum Essen Zeit lassen, nicht zu heiß oder zu kalt essen, gut kauen und möglichst nach den Mahlzeiten etwas ruhen. Und — last not least — Aerger, Aufregungen zum mindesten vom Tisch fernhalten.

Das letzte Geschenk-Päckchen aus der Heimat hat mein Vater kurz vor Weihnachten 1944 bekommen. Mutter hatte es mit Liebe und unter mancherlei Opfern zusammengestellt. In den vier Adventskränzen, die Mutter damals in der schweren Zeit noch aufgetrieben hatte, war von ihr eine mit in Vaters Päckchen gelegt worden.

Bald darauf erhielten wir den letzten Brief von unserem Vater. Darin schrieb er von dem unsagbaren Glück, das er beim Auspacken der Sendung und beim Lesen von Mutters Brief empfunden hätte. Er schrieb uns alle seine Gedanken auf, die ihm beim Schein der Kerze gekommen waren.

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

UNSER HAUSARZT BERAT SIE



Diät bei Magengeschwüren

Wenn bei einem Patienten ein Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür festgestellt wird, ist gewöhnlich der Schmerz groß. Er sieht sich schon als Krebskranken sterben oder auf dem Operationstisch des Chirurgen landen. Meist kann er sich auch keine rechte Vorstellung davon machen, was ein „Geschwür“ ist. Anders lassen sich ängstliche Fragen wie etwa, „ob das einplatzen könnte“, nicht erklären.

Ein solches „Geschwür“ ist ein Defekt an der inneren oder auch einer tieferen Schicht der Magenwand. Man könnte es mit einer Wunde vergleichen, die in einem Zimmer verputzt ist, wo die Tapete vorletzt sein kann, aber der Schaden auch in den Verputz oder bis ins Mauerwerk in die Tiefe gehen kann. Wie eine Verletzung der äußeren Haut bei entsprechender Schonung heilt, so heilt auch ein Magengeschwür, wenn man dem Magen nur auch „Schonung“ zukommen läßt.

Die beste Schonung für den Magen ist der Hunger. Hungern kann man aber nicht lange, ohne daß der Gesamtkörper Schaden nimmt. Deshalb wird der Arzt nur in besonderen Fällen (z. B. blutendes Geschwür) und nur für ganz wenige Tage zu dieser strengen Maßnahme greifen. Dazu wird es kühlen, wenig pfeifend Tee geben und dann Schleim und Breie (Reis, Hafer, Kleie, Weizen, Roggen, Gerste), frisches, weichegekochtes Ei, Milch, Buttermilch, Sauremilch, Zwieback und Butter.

In der zweiten Woche können Quark, milde Sorten Schmelzkäse, Fluß- oder Seezische ohne, carnes Fleisch (Kalb, Huhn, Schafel), Karfiol, Petersilie, weiße Eier, Sahne, Zwieback, altes Weißbrot, Knäckebrot, Kartoffeln.

Streng verboten sind Magenschmerzmittel: Alkohol, Kaffee, Nikotin. Um Rückfälle zu vermeiden, muß man sich nicht zu sehr wälzen und salzen, zum Essen Zeit lassen, nicht zu heiß oder zu kalt essen, gut kauen und möglichst nach den Mahlzeiten etwas ruhen. Und — last not least — Aerger, Aufregungen zum mindesten vom Tisch fernhalten.

Das letzte Geschenk-Päckchen aus der Heimat hat mein Vater kurz vor Weihnachten 1944 bekommen. Mutter hatte es mit Liebe und unter mancherlei Opfern zusammengestellt. In den vier Adventskränzen, die Mutter damals in der schweren Zeit noch aufgetrieben hatte, war von ihr eine mit in Vaters Päckchen gelegt worden.

Bald darauf erhielten wir den letzten Brief von unserem Vater. Darin schrieb er von dem unsagbaren Glück, das er beim Auspacken der Sendung und beim Lesen von Mutters Brief empfunden hätte. Er schrieb uns alle seine Gedanken auf, die ihm beim Schein der Kerze gekommen waren.

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

Adventsgeschichte von C. K. Falan

Neben dem Bild meines Vaters Die dritte Kerze

Der Adventskranz, den meine Mutter in jedem Jahre selbst bindet und schmuckvoll herrichtet, hat immer nur drei Lichter. Sie sind so angeordnet, als habe eine Kerze gefehlt und müsse nun noch nachträglich gekauft werden. Es ist das Licht des dritten Advents, das auf unsern Tannenkranz nicht entzündet wird. Aber wir haben uns längst daran gewöhnt, denn es brennt wie die anderen Lichter, jedes an seinem Tag. Nur auf dem Kranz strahlt es nicht.

Als ich noch ein kleiner Junge war, konnte ich anfangs nicht begreifen, warum unser Adventskranz immer nur drei Lichter hatte, während doch bei meinen kleinen Freunden daheim jeder Adventskranz mit vier Kerzen geschmückt war. Aber mit den Jahren habe ich meine Mutter verstehen gelernt ...

Das letzte Geschenk-Päckchen aus der Heimat hat mein Vater kurz vor Weihnachten 1944 bekommen. Mutter hatte es mit Liebe und unter mancherlei Opfern zusammengestellt. In den vier Adventskränzen, die Mutter damals in der schweren Zeit noch aufgetrieben hatte, war von ihr eine mit in Vaters Päckchen gelegt worden.

Bald darauf erhielten wir den letzten Brief von unserem Vater. Darin schrieb er von dem unsagbaren Glück, das er beim Auspacken der Sendung und beim Lesen von Mutters Brief empfunden hätte. Er schrieb uns alle seine Gedanken auf, die ihm beim Schein der Kerze gekommen waren.

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“

Knecht Ruprecht und der Krampus

Alte deutsche Weihnachtsbräuche

Viele Weihnachtsbräuche, die vor allem noch auf dem Lande erhalten wurden, sind uralte. Sie erinnern noch an die heidnischen Feiern zur Wintersonnenwende. In einigen Gegenden ist es üblich, am Tage vor Weihnachten zu fasten. Auch am Heiligen Abend ist Fleisch verboten. Man isst Fisch, vor allem Karpfen. Im Osten bevorzugt man ihn in Bier gekocht.

Sitzt man am Heiligen Abend beim Mahle, dann muß man still sein, damit man das goldene Schweinechen durch das Zimmer fliegen hört. Das ist gewissermaßen ein Nachkomme der alten germanischen Götter. In der vorchristlichen Zeit trat der Knecht Ruprecht oder der Krampus und die Perchten waren ursprünglich heidnische Götter und Dämonen. Mancherorts findet am 26. Dezember noch das Stephanienreiten statt. Man läßt den Perchten auch zur Ader und nagelt Hufeisen an die Türen. Das sind Überbleibsel von der Pferdeopfer unserer Vorfahren, warum unser Adventskranz immer nur drei Lichter hatte, während doch bei meinen kleinen Freunden daheim jeder Adventskranz mit vier Kerzen geschmückt war. Aber mit den Jahren habe ich meine Mutter verstehen gelernt ...

Das letzte Geschenk-Päckchen aus der Heimat hat mein Vater kurz vor Weihnachten 1944 bekommen. Mutter hatte es mit Liebe und unter mancherlei Opfern zusammengestellt. In den vier Adventskränzen, die Mutter damals in der schweren Zeit noch aufgetrieben hatte, war von ihr eine mit in Vaters Päckchen gelegt worden.

Bald darauf erhielten wir den letzten Brief von unserem Vater. Darin schrieb er von dem unsagbaren Glück, das er beim Auspacken der Sendung und beim Lesen von Mutters Brief empfunden hätte. Er schrieb uns alle seine Gedanken auf, die ihm beim Schein der Kerze gekommen waren.

„Ich habe das Licht in dem hübschen Kerzenständer bis zum Vergähren in der Hand gehalten und dabei nur an das Glück und die Freude mit meiner Familie“



Die Kerze gehört zur Advents- und Weihnachtszeit. Foto: dpa

mitte gelacht. Sicherlich ist es wohl Euer Wunsch gewesen, daß ich die Kerze erst zum Weihnachtsfest anzünde“, schrieb Vater, „aber so lange durfte ich nicht mehr warten, wenn sie mir überhaupt noch leuchten sollte. Es wird für mich der letzte warme Kerzenschein gewesen sein. Hätte ich mir die Kerze his Weihnachten verwahrt, wäre mir sicher diese schöne Stunde der Erinnerung und Einkehr nicht mehr vergönnt gewesen. Denn — warum sollte ich es Euch verschweigen — Weihnachten werden hier von uns nicht mehr erlebte. Wir haben den Befehl, diese Stellung nicht aufzugeben. Darum habe ich heute am dritten Advent Eure Kerze angezündet. Sie war Euer letzter lieber Gruß an mich. Ich segne Euch.“

Im Januar kam die Todesnachricht. Später schickte ein Kamerad Vaters wenige Habseckigkeiten. Darunter befand sich auch der schmucklose Kerzenständer, in dem für unseren Vater am dritten Advent 1944 das letzte Kerzenlicht gebrannt hatte.

Aber Mutter konnte sich nie an den Gedanken gewöhnen, daß es überhaupt die letzte Kerze für Vater gewesen sein sollte. Deshalb hat unser Adventskranz seitdem nur drei Kerzen. Doch auch am dritten Advent leuchtet ein Licht bei uns zu Hause. Es brennt in dem schlichten kleinen Kerzenbehälter neben dem Bild meines Vaters ...

Selige Zeit

Christkind schickt seine Boten aus: Sankt Barbara, Sankt Nikolaus; Mit Blütenzweig die Jungfrau zart, Der heilige Mann im weißen Bart ... O seligtraute Kinderzeit, Mit deiner Glaubensinnigkeit! Bald sinkt die Heilige Nacht hernieder: Schenk uns, o Christ, den Glauben

(wieder) Jutta von Wenen

Drei Engel am Brunnen

ROMAN VON JOSEFINE PFRANG

33. Fortsetzung

„Wo sind Millers, das Kind suchte seine Eltern, ich hoffe wir finden sie hier.“ „Natürlich, ja ... bitte, wollen sie sich auf der anderen Seite bei mir einhängen, es ist furchtbar rutschig noch von heute Nacht!“

„Nein, nein, bleiben Sie nur Lillian Miller ... ich bin ja genug ... und vorsichtig ... manchmal auch unvorsichtig, wie es gerade vom Schicksal gewünscht wird.“

„Laurettas Doppelzüngigkeit machte ihn immer mehr verwirrt.“

„Wir halten Überraschungen für Sie bereit, die sich plötzlich ergeben ... Nur ein paar Sekunden, bis wir oben sind. Darf ich Sie die Stufen hinauftragen, Miß Miller?“

„Nein, ich will es selbst versuchen!“ zögerte sie.

„Das Kind hat vollkommen recht, Baron, bei uns trägt man nur Bräute über die Schwelle.“

„Aber, Lauretta! Ich liebe dich an, so geht es doch nicht ... du verdienst alles!“ flüsterte Lillian ihr ängstlich zu.

„mit unseren Wünschen einig ist!“

„Ja, ich auch, Kaj, lieber Freund ... und die Verlobungsparty steigt also morgen abend, bitte, bestelle das den Damen!“

„Halt, Herr Kettenschlung, Sie kennen doch Baron Baroschin, nun also, und da wird es Sie doch sehr freuen zu hören, daß wir bald in verwandtschaftliche Beziehung zueinander kommen. Morgen abend ist offizielle Verlobungsparty: meine Tochter mit Doktor Stefan Baroschin.“

„Den Teufel werde ich euch tun und kommen, beschloß er. Aber bis zum nächsten Abend ...“

„Stefan, ich glaube, es ist verrückt, zu denken, aber trotzdem ...“ Kaj wischte sich über die Stirn, nun völlig überwältigt von der Entdeckung, „Es ist die Aurelienguelle ... unter der alten Eiche ... die Sprengladung war zu stark ... ach, Irgend etwas wird schon schuld daran sein ... aber, wenn es doch so wäre, Bub, nicht auszudenken ... nicht auszudenken!“

„Ja, und wie und was ...?“ Stefan hielt Lillian noch im Arm, aber der Vater sah es nicht.

„So komm doch!“ drängte er, „so komm doch!“

„Halt, Stef, ich will mit!“ schrie nun auch Lillian.

„In allen bräutlichen Gedanken durchleuchtete er die Augen der glühenden Erdlöcher, zwischen Wurzelknollen und Steinbrocken gluckste und klackerte es und ein ganz dünnes Rauchwölkchen stieg auf. Noch zögerlich sah er, noch war ihnen der Weg nicht klar, noch war in keinem ein wissenschaftliches oder wirtschaftliches Abwägen. Sie schauten auf den winzigen Riß des Zufalls, und in ihren Augen war etwas wie Anbetung, wie Ehrfurcht vor all dem verschwieberten und verbrüdeten Sein in der Natur, das sich plötzlich Irgendwem dem Menschen zum Helle schenkt ... Und sie schwiegen lange, sehr lange. Joe faßte sich als erster.“

Fortsetzung folgt

BANK FÜR JEDERMANN

Aus unserem Dienstleistungskatalog:

- Führung von Konten aller Art - Ausführung bargeldloser Zahlungen - Annahme von Spareinlagen - Beratung in allen Wertpapierfragen - Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland - An- und Verkauf von Reisezahlungsmitteln - Verkauf von Goldmünzen - Goldbarren und Medaillen - Gewährung von Krediten
- Geschäftskredite - Kleinkredite - Anschaffungsdarlehen - Baufinanzierungsberatung und Hypothekenvermittlung.

Eine wertbeständige Kapitalanlage, ein hübsches Schmuckstück und ein passendes Geschenk ist der

LANGENER-GOLD-DUKATEN

Zu erhalten bei:

LANGENER VOLKSBANK

E. G. m. b. H. - 607 Langen/Hessen

Hauptstelle: Bahnstraße 11-13

Zweigstellen: Bahnstraße 123
Wernerplatz 4 (neben dem Postamt II)

Telefon: 38 32 und 44 22



Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

DAUM MÖBEL

Großer Weihnachtsverkauf

Sie werden erstaunt sein,
wie günstig unsere Angebote sind –
Unverbindliche Besichtigung –
Große Auswahl an Geschenken –
Kommen Sie bald, die schönste Zeit des
Jahres beginnt –
Wir beraten Sie und liefern frei Haus

LANGENS GROSSES MÖBELHAUS
Fahrgasse 1 Telefon 30 68

Weihnachtsgeschenke

UHREN · SCHMUCK · TRAUINGE
BRUCKMANN-BESTECKE

bei
FRIEDOLIN KEIM Uhrmachermeister
Langen, Wassergasse 6 · Telefon 2172

Das Haus für fußgereehte Schuhe - Orthopädie



Heinrich Seipp

Wilh.-Leuschner-Platz 15
Telefon 3830

Feinkost, Lebensmittel, Obst und Gemüse



**Prämienbegünstigt
sparen bis 30.12.**

bringt Ihnen 20 – 30% Prämie
Zinsen, Zinseszinsen und noch
ein halbes Jahr Zeitgewinn

In Ihrem Geld
steckt
ein Vermögen

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Seit 1844

mündelsicher

Wilhelm-Leuschner-Platz 8

Tel.-Sa.-Nr. 3264

Bahnstraße 122

Oberlinden - Ladenzentrum -

Zeit der Geheimnisse /

Von Irmgard Wolter

Sogar das schmale, halbblinde Schaufenster, in dem Gummisitz in allen Größen aufliegen, hat sich festlich werbend herausgeputzt. Es ist mit Tannengrün ausgelegt, und an dem Schild, das darauf hinweist, daß hier Schuhreparaturen angenommen werden, hängt eine blitzblank Silberkugel. Sie hängt ein Stückchen des Straßenlebens ein und macht einen sanft verzerrten Mikrofilm daraus. Alenthalben versteckt sich der Alltag hinter vorweihnachtlichem Glanz. Der kostbare Pelz, der ganz allein die Auslage eines Luxusgeschäfts bestreitet, streift mit dem Saum glitzernden, künstlichen Schnee.

Was sich hier abtutet, möchte gekauft und heimgetragen werden. Es will sich in kindsternendes, raschelndes Geheimnis verwandeln und läßt sich bereitwillig in verborgene Schubfächer sperren. Dies ist die Zeit des guten Willens und der gespannten Erwartung, die hinter verschlossenen Türen ebenso ihr Wesen treibt, wie in halblaut geführten Gesprächen und tuschelnd zusammengesteckten Köpfen.

Wenn ich auch im allgemeinen von der Heimlichtuerlei gar nichts halte – die Weihnachtszeit kann überhaupt nicht geheimnisvoll genug sein. Ich verrate nichts, rein gar nichts vorher, nicht einmal, daß ich neue Aussteichformen fürs bunte Gebäck besorgt habe.

Weil ich die Geheimnisse vorm Fest so sorgsam hüte, mag ich es auch gar nicht, wenn man mir die Wünsche und Anliegen allzu fest umreißt. Wenn etwa ein begehrtes Handkürchen „nur so und kein bißchen anders“ sein darf, fühle ich mich von vornherein beraubt um die Freude des Betrachtens, Auswählens, Verwerfens und des schließlichen Entscheidens. Und wo bleibt das Ueberraschungsmoment bei einem Korbchen, das „nur so und kein bißchen anders“ sein darf? Schließlich beschenke ich mich ja mit allem, was ich gebe, in hohem Maße selbst. Ich finde es so wunderbar, wenn sich in den bedröhten Mienen der von mir Besicherten Staunen malt, sowie diese ursprüngliche Freude, wie sie nur vom ganz und gar Unerwarteten erzeugt wird.

Für die Weihnachtsbäckerei

Honig-Brot

Zutaten: 1 Tasse Bienenhonig, 3 Eßl. Öl, 1 verquirltes Ei, 1/2 Tasse gehackte Haselnußkerne, 1/2 Tasse Apfelsinensaft, 1/4 Tasse geriebene Apfelsinenschale (von ungespritzten Früchten), 2 1/2 Tassen gesiebtes Mehl, 1/2 Teel. Backpulver, 1 Prise Salz.

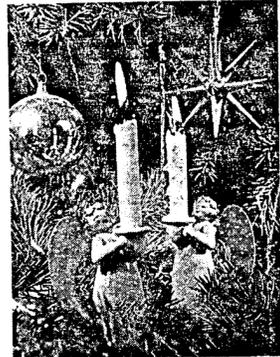
Honig, Öl, Ei, Apfelsinensaft und schale und die gehackten Haselnußkerne zusammenrühren und darunter die Mischung aus Mehl, Backpulver und Salz geben. Den Teig gut durchrühren, in eine gebutterte längliche Form gießen und etwa 1 Stunde backen. Abgekühlt und in Scheiben geschnitten schmeckt dieses Honig-Brot köstlich. Gern wird es auch mit frischer Butter bestrichen.

Süße bunte Kränze

Zutaten: 175 g Honig, 2 Eßl. Zucker, 1 Prise Salz, 2 Eßl. Öl und 2 Eßl. Wasser, 1 Eigelb, 1 Teel. Kakao, 1 Teel. gemahlene Nelken und 1 Teel. Zimt, 250 g Mehl, 3 gestrichene Teel. Backpulver, 75 g gemahlene Mandeln, 75 g gemahlene Haselnußkerne, 50 g gewürfeltes Zitronat, 75 gewürfelte getrocknete Aprikosen, 125 g Puderzucker, 1 Eiweiß, Buntzucker.

Den Bienenhonig mit Zucker, Salz, Öl und Wasser erwärmen und abkühlen lassen. Dann das Mehl, Backpulver, Eigelb, Kakao, Nelken, Zitronat, Aprikosen, darunterkneten. 1/2 em dick ausrollen, mit Hilfe eines großen und kleineren Glases Kränze ausstechen und auf gefettetem Blech 15–20 Min. backen lassen. Puderzucker mit dem Eiweiß glattrühren und auf einen Teil der Kränze streichen, sofort Buntzucker darüberstreuen.

Schließlich wirft das Weihnachtsfest sein Licht ja hinter sich bis hinein in den frühen Herbst. Ich babe schon seit Monaten gut aufgepaßt und all das registriert, was irgendwann einmal als begehrenswert ins Gespräch vorfallen wurde. Dieser Handspiegel! Daß du dir den gemerkt hast! Das war – warte mal, es muß Anfang November gewesen sein, als



Kugeln, Sterne, Kerzen und Engel gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Foto: E. Hase

ich sagte, wie gut ich einen solchen Spiegel gebrauchen könnte! Eine große Freude und eine gelungene Ueberraschung.

Allen jenen, die einen oder mehrere Wünsche frei haben, möchte ich aus Herz legen: „Beraubt den, der euch beschenken will, nicht der Freude am Geheimnis und an der Ueberraschung.“ Laßt ihm ein weites Feld, indem ihr eure Wünsche nicht allzu sehr präzisieret, sondern vielfältige Deutungen und Möglichkeiten offenlaßt. Es hat sich eingebürgert, daß einer bündig erklärt, er wolle gern die Buch, bei dem Verlag erschienen und bei jener Buchhandlung vorrätig. Und es kostete acht Mark fünfzig, was ja wohl nicht zu teuer sei. Oder gar: „Wieviel wolltest du denn für mich anlegen? Zwanzig Mark?“ Dann gib mir doch einfach das Geld, damit ich mir selbst

Nüsseknackn

Holler, hotter, Rumpelsack –
Niklaus trug sie huckepack,
Weihnachtsnisse gelb und braun,
rundzig, punzig anzuschauen.
Knackt die Schale, springt der Kern:
Weihnachtsnisse eß! Ich gern.
Komm bald wieder in dies Haus,
guter alter Nikolaus.

Gerhart Hauptmann

etwas dafür kaufen kann.“ Das ist nicht hübsch, denn es entspricht keineswegs dem Sinn des Schenkens und Freudemachens.

Uebrigens – ich möchte nicht nur schenken, ich will auch etwas bekommen. Etwas, das ein absolutes Geheimnis bleibt bis zu dem Augenblick, da man's vor mir aufbaut, oder es mich aus sorgfältig verknöteten Bändern und etlichen Seidenpapierhüllen herauswickeln läßt. Es darf etwas Gebasteltes sein, irgendwas Gestricktes, Gesticheltes oder fertig Gekauftes. Es braucht nicht kostbar zu sein. Die Hauptsache ist, daß es eine richtige Ueberraschung wird.

Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften



UNSER GROSSER WEIHNACHTSVERKAUF EINE FREUDE FÜR ALLE!

Von einem Haus, das seinen Weihnachtsverkauf unter dieses Motto stellt, dürfen Sie vieles erwarten! Unser „Fest-Angebot“ modisch aktueller Schuhe für die ganze Familie, das wir jetzt für Sie bereithalten, zeigt Ihnen erneut, was Leistung vermag!

Was Sie auch wählen, in unserer reichen, vielseitigen Auswahl finden Sie immer das Richtige und vor allem zu Preisen, die Ihren Schuhkauf zur Freude machen. Schon ein Blick in unsere weihnachtlich dekorierten Schaufenster zeigt Ihnen, wie leicht sich Ihre Schuhwünsche erfüllen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SCHUH Heinrich

Langen, Fahrgasse/Ecke Wassergasse und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3



Wintergäste warten am Fenster

Sonnenblumenkerne sind besonders beliebt

Sobald die Temperaturen draußen unter Null sinken, und Schnee das Land bedeckt, ist es an der Zeit, Futter für die hungrenden Sänger bereitzustellen.

Die Melsen – und zwar die fast sperrlingsgroßen Kohlmelsen mit dem schwarzen Oberkopf, weißen Backen und gelber Unterseite, die winzigen, kugelig wirkenden Blaumelsen mit der himmelblauen Kopfplatte und die kleinen, hauptsächlich graubraun bis schwarz gefiederten Sumpfmelsen – gehören zu den häufigsten Gästen auf dem Futterplatz. Nur in einzelnen Exemplaren dagegen erscheint, erkenntlich an dem leuchtend orangefarbenen Fleck unter der Schnabel, das Rotkehlchen.

Aus dem Gartengelände von nebenan kommt* mit behäbigem Flügelschlag der Firschkernbeller herbei; Buchfinken und Grünfinken stellen sich ein. Seltener ist der schöne bunte, spechtähnliche Kleiber. Zusammen mit dem Gassenbuben unter den Vögeln, dem freien Spatz, ist es eine sehr bunte Gesellschaft, die wir an unserm Vogelfutterplatz beobachten können.

Die meisten Vögel lieben ein gutes Körnerfutter, wie man es in den Samenhandlungen kaufen kann. Sonnenblumenkerne und Hanfsamen erfreuen sich bei den gefiederten Sängern jedoch besonders. Beliebtheit. Wer den Samensteller einer Sonnenblume frei aufhängt, hat zudem eine Futterstelle, die fast „spaten-sicher“ ist – ähnlich wie ein fertiger, an



Hier sitzt er unter Schwesterechens prüfendem Blick ein Transparent mit Weihnachtsmotiven. Foto: Dr. Wolff & Trischler

einem Bindfaden angeknüpfter Melsenring oder ein mit einer Fett-Körner-Mischung ausgedünnter kleiner Blumentopf, der dann mit der Öffnung nach unten wie ein Glocke angebracht werden muß.
Insektenvertilger wie Melsen, Rotkehlchen und Kleiber fressen gern viel Fett; aber es ist wichtig, daß dieses Fett salzlos an die

Futterstelle kommt. Auch sollte man nie Brotreste verfüttern. Brot zieht Feuchtigkeit an, verdorbt leicht und verursacht bei den Vögeln Verdauungsbeschwerden. Speziell für Drosseln kann man aber einige Obstreste und -schalen bereitlegen oder auch Rosinenstückchen, die sie leidenschaftlich gern verzehren.
*Isolotte Kahberg

„Es ist ein Ros' entsprungen ...“ Wie eines der innigsten Weihnachtslieder entstanden ist

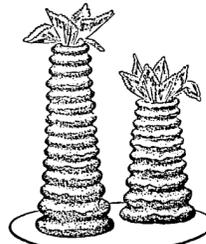
Von vielen unserer alten Weihnachtslieder kennen wir nicht die Namen derjenigen, die sie dichteten, noch jener, die den Versen töndendes Leben einhauchten. Wenn man beim Volkslied, wozu auch viele Kirchenlieder zählen, auch zunächst weniger an seine Schöpfer denkt, sondern sich eben seiner freut, lohnt es doch, der Geschichte mancher Lieder nachzuspüren, jener, die durch Jahrhunderte grünend und blühend, als seien sie wirklich aus der Schöpferkraft eines ganzen Volkes geboren.

Ein solches Lied ist das alte, lietsinnige „Es ist ein Ros' entsprungen“. Aus ihm spricht und blühet die ganze kindgläubige Sehnsucht der Menschheit nach dem Erlöser:

„Es ist ein Ros' entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die Alten sangen, / aus Jesse kam die Art. / Und hat ein Blümlein gebracht, / so in dem kalten Winter / aufging in stiller Nacht.“

Als Michael Praetorius, der bedeutende Musikgelehrte und Komponist, im Jahre 1600 sein geistliches Liederbuch „Musae Sioniae“ – eine Sammlung von über 1200 Sätzen über die Kirchenlieder seiner Zeit – herausgab, nahm er auch dieses Lied auf, das er als Junger

Kapellmeister in Lüneburg gehört und dessen Melodie ihn stark angesprochen hatte. Es war ursprünglich ein katholisches Kirchenlied, ein Marienlied, das in dem 1599 zu Köln erschienenen Speyerischen Gesangbuch verzeichnet stand. Praetorius setzte das Lied für vier gemischte Stimmen; in dieser prächtigen Fassung hat es sich durch vier Jahrhunderte frisch erhalten und bis heute nichts von seinem zarten Liebreiz und seiner tröstlichen Kraft eingebüßt. Der in Kreuzberg (Kreuzburg) im Thüringer Wald geborene Meister, der eigentlich Schultze hieß, war zuerst Kapellmeister in Lüneburg, dann Hoforganist des Herzogs von Braunschweig und zuletzt Kapellmeister und Kammersekretär desselben Fürsten in Wolfenbüttel. Daneben bekleidete er noch das Amt eines Dresdener und Halleser Hofkapellmeisters „von Haus aus“, d. h. er war künstlerischer Oberleiter „aus der Ferne“, von seinem Wohnsitz Wolfenbüttel aus. Als er am 15. Februar 1621 – auf den Tag genau 50 Jahre alt – verstarb, erlag an seinem Grab von einem Flötendorch das Lied, das immer mit seinem Namen verknüpft bleibt: „Es ist ein Ros' entsprungen ...“



Das ideale Geschenk für die ganze Familie:

»Baumkuchen«

der Kuchen aller Kuchen. Hergestellt aus feinsten Rohstoffen und edlen Gewürzen. Ein köstlicher Genuß für jeden verwöhnten Gaumen.
Aus eigener Herstellung in jeder gewünschten Größe erhältlich.
Zeitliche Bestellung erbeten.

Konditorei und Cafe TREUSCH

Bahnstraße
Auch in diesem Jahr wieder unsere feinen CHRISTSTOLLEN in bekannter Qualität und Güte.
Wegen des Nikolaustages ist unser Geschäft am Montag, dem 5. Dezember geöffnet.



...am besten geht man mal zu



Glückwunschkarten

für die Festtage
liefert in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Tel. 3893



Möbelgeschenke gibt es soviele -

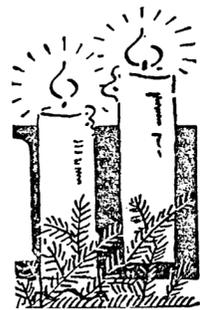
daß man sich vor dem Kauf gern besonders gründlich informiert. – Dazu bietet Sallwey zwei Möglichkeiten: einmal mit den interessanten Schaufenstern und dann natürlich durch einen ungenierten Bummel durch die Ausstellungsräume. Ob Sie sich nur umsehen oder auch beraten lassen wollen. – Sie werden stets viele Anregungen bekommen.



OBERGASSE 1 + OBERGASSE 21-25
LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS



Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften



„Ihr Kinderparadies“

— das Spezialgeschäft für Kinder-Ausstattung und Qualitäts-Spielwaren

Abt. 1

Kindermoden —
die schönsten Modelle
Baby-Ausstattung

... und alles für den Sport!

Abt. 2

Kinderwagen
Kinderbetten
Laufgitter
Puppenwagen

Abt. 3

Spielwaren
Schilckröt-Puppen
Stell-Tiere
Lego-Baukitz
Spielzeug aller Art

Abt. 4

Modell-Bahnen und -Anlagen
Märklin - Fleischmann -
Trix - Egger - Falter
Geländeplastiken
Robbe - Lindberg - Braun
Fernsteuerungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Gerne stellen wir Ihnen jetzt schon Ihre Weihnachtsgeschenke zurück und liefern kostenlos an!

„Ihr Kinderparadies“

Langen, Wassergasse 1, Ruf 06103/2201

Sie werden stets gut bedient im

Frisier-Salon Heil

Moderne Haarpflege - Parfümerie

Joseph-von-Eichendorff-Straße 7 - Telefon 36 61

Als Weihnachtsgeschenke verboten waren

Nur Eltern und Kinder durften beschenkt werden

Man möchte kaum glauben, daß es Zeiten gab, in denen Fürsten und freie Städte eine Regelung der Weihnachtsgeschenke versuchten oder diese gar verboten.

Nicht nur die schwäbischen Städte Ravensburg und Rottenburg regelten „die Gaben zum hl. Christ“ so, daß neben Kindern und Eltern nur der Amtmann und der „Leutpriester“ beschenkt werden durften, auch eine kurfürstlich-sächsische Verordnung verbot schon 1660 die Weihnachtsgeschenke zwischen erwachsenen Personen. Eine spätere Bekanntgabe bestimmte, daß „das Gesind bei Straff von fünf Reichthalern sich nit im Geringst keyn hl. Christ, Neujahr oder Jahrmarkt ausbedingen dürt.“ Dagegen durfte die Obrigkeit weiterhin beschenkt werden, und man braucht gewiß nicht zu tadeln, daß die Dresdener Bäcker alljährlich den dort residierenden sächsischen Landesherren mit einem riesigen Christstollen erfreuten.

Wie aber die Freie Stadt Hamburg einen schrulligen Preußenkönig mit einem seltsamen Weihnachtsgeschenk erfreute, darüber hat die „Berliner Ordinaire Zeitung“ vom 28. Dezember 1715 berichtet: „Die Stadt Hamburg hat dem König einen großer Kerl vor seine Leib-

Grenadiere zum Weihnachts-Präsent gesand. Derselbe ist von einer Größe, wohlgestalteter Talite und wohlgestalteter Miene, wie sich noch keiner unter dem Corps befindet. Er wurde alsbald nach Potsdam gebracht und Seiner Majestät in voller Mondierung vorgeführt. Allerhöchstselben fanden an dem langen Menschen viel Plaisir und meinten, solch Anblick tute das Herz höher schlagen lassen. Der König seynd der gutten Stadt Hamburg wohlgenigte und liessen für den trefflichen Präsent oftmale Dank werden.“

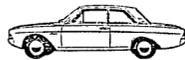


Weihnachtliche Tips
Nur die besten Kerzen aus reinem Stearin oder Bienenwachs tropfen nicht. Alle anderen legen Sie vor dem Anzünden vierundzwanzig Stunden in eine starke Salzlösung, lassen sie gut trocknen, da der Docht sonst schwer anbrennt, und können sich so einer berechtigten Hoffnung hingeben, daß es in diesem Jahr ohne Flecken abgeht.

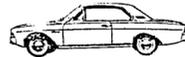
*
Wenn Sie zu den ängstlichen Gemütern gehören, die ständig vor einem Baumbrand zittern, so bestreichen Sie den Christbaum mit verdünntem Wasserglas, das ist ein wirksamer Brandschutz.

Stauend stehen die Kinder vor den Weihnachtsgeschenken und betrachten die Herrlichkeiten hinter spiegelndem Glas.
Foto: Dr. Wolff & Tritschler

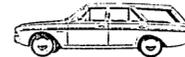
Auto-Görich



Ford - Händler



Rheinstraße 4, Telefon 38 89



Reparatur - Verkauf - Ersatzteile -
Zubehör



Älteste Kraftfahrzeug-Reparaturwerk-
stätte am Platze



Pelzmoden und Lederbekleidung



Mäntel, Paletot, Jacken, Damenhüte, Herren-
mützen, Besatzfelle, Maßarbeiten, Umänderungen
Pelzaufbewahrung

E. KEIL

Langen, Wassergasse 4, Telefon 31 08

Tabakwaren

Raucherartikel

kaufen Sie immer gut bei

Spirituosen

Karl Stubenvoll

Inh. A. Zeunert

Langen, Bahnstr. 29a, Tel. 28 43

BÄCKEREI CONDITOREI GÖTZELMANN



Friedrichstraße 19 - Blumen- / Ecke Gartenstraße

Empfehl Ihnen:

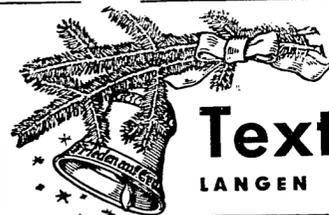
Erstklassiges Weihnachtsgebäck und Christstollen

Als unsere Spezialitäten:

Bethmännchen - Brenten - Elisenlebkuchen - Sahne-
trüffel - Rumtrüffel - Mandelsplitter

Und für Ihre Kleinen:

Weihnachtsmänner - Ruten und viele Süßigkeiten



In unserem reichhaltigen Sortiment finden Sie sicherlich die
Weihnachtsgeschenke, mit denen Sie Freude bereiten können

Textilhaus SCHROTH

LANGEN

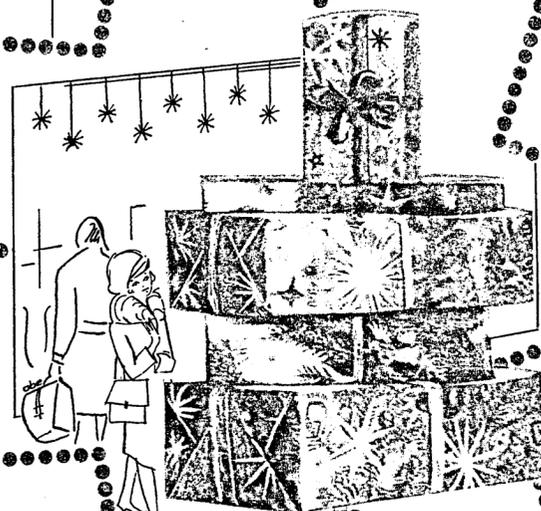
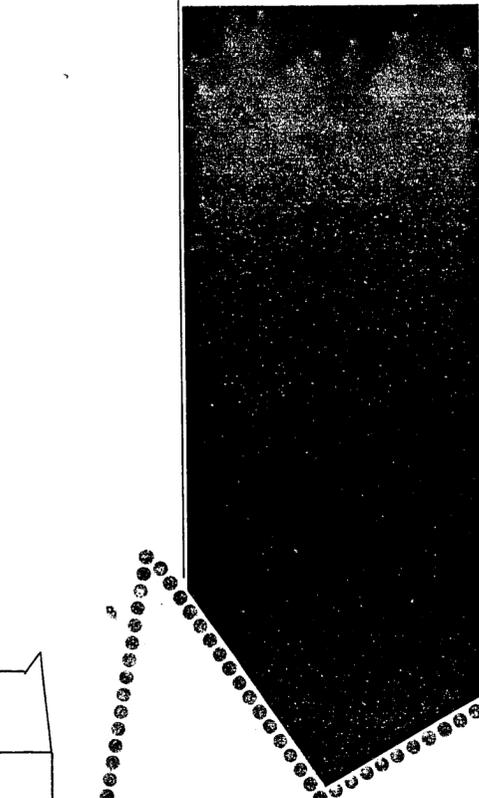
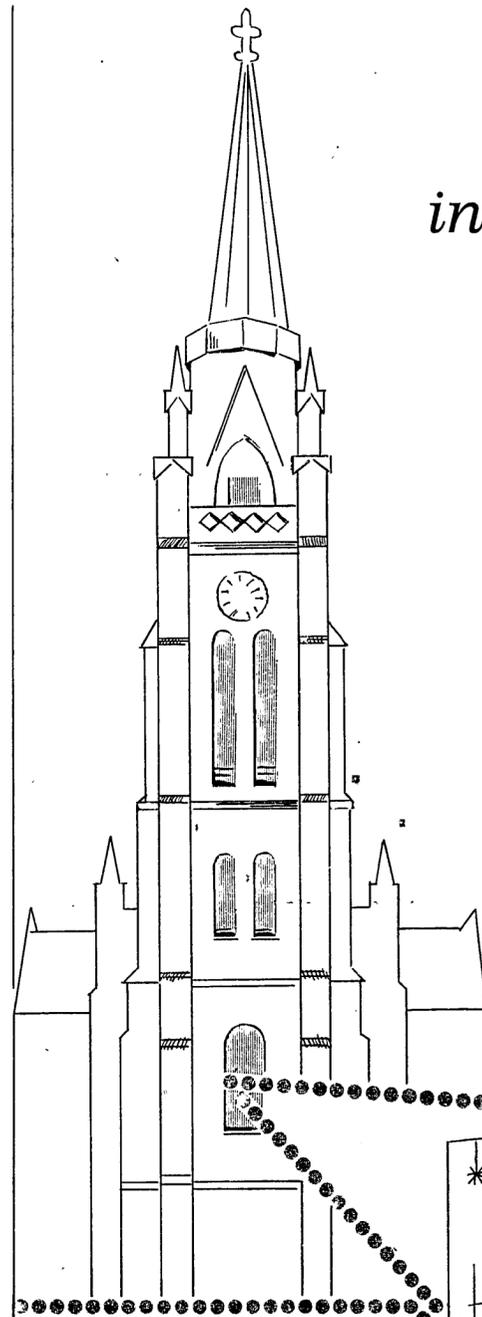
Friedrichstraße - Ecke Odenwaldstraße

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Sie werden
wie immer auf-
merksam

beraten werden.

Was ich gern — schenken
möchte
finde ich
in den Langener Geschäften



und ich
kann noch etwas
gewinnen

Sonderbeilage der Langener Zeitung
in Zusammenarbeit mit dem Ge-
werbe-Verein Langen



Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften



Ludwig Richter fing in diesem Holzschnitt liebevoll den schwer-mühtigen Zauber des Christmarktes seiner Heimatstadt Dresden ein.

Es weihnachtet wieder

Es weihnachtet wieder: Die Schaufenster in den Häuserfronten unserer Stadt strahlen im festlichen Schmuck. Die Gesichter der Menschen sind aufgeschlossen und hell. Sie passen gut zu den blitzenden Schaufensterscheiben, hinter denen sich Herrlichkeiten der ganzen Welt in gleißendem Licht darbieten. Ob es nun nieselt oder schneit, warm oder kalt ist, nichts kann beim Schauen dieser verlockenden Waren unsere Weihnachtsstimmung zurückdämmen. Nichts paßt so gut zu unserem Tatendrang, Freude durch Schenken zu bereiten, als dieses lebenswürdige Image des weihnachtlichen Einzelhandels. Klug, wer zeitig seine Einkäufe plant. Eine überschaubare Auswahl harret unser. Noch ist es Zeit, dem Kunden in aller Ruhe die Sortimente auszubreiten, ihn persönlich zu beraten, ihn rundherum zufriedenzustellen. Auf Wunsch wird die Ware natürlich kostenlos weihnachtlich verpackt. Die Nur-Hausfrau hat den großen Vorteil, ihre Weihnachtseinkäufe in die weit ruhigeren Vormittagsstunden zu legen. Wer sich zum Einkaufsbummel sofort entschließt, tut sich damit den größten Gefallen.

Anders Herr Hurtig, der einer Spätzündung wegen erst kurz vor Toresschluß in den Laden springt, um seine bessere Hälfte die Anerkennung für des langen Jahres Mühen und Lasten zu besorgen. Er darf sich nicht wundern, wenn er vor ausverkauften Theken steht. Er muß dann mit irgendeiner Sache vorliebnehmen, die nicht seinen Vorstellungen entsprach. Und er kann nur von Glück sagen, daß es nicht weibliche Mentalität ist, Gleiches mit Gleichem zu vergleichen.

Lassen wir uns vom schlauen Herrn Mißlich nicht weismachen, daß das alles nur „Geschäftemacherei“ ist. Schließlich wird der Einzelhandel vom Verbraucher geprägt. Er ist unser Wunschkind, von dem wir diese großzügige Weihnachtsinszenierung dankbaren Herzens erwarten. So hat sich die Auswahl in den Langener Geschäften in den letzten Jahren stark erhöht, oft sogar vervielfacht. Sie sind bemüht, jedem etwas Geeignetes zu bieten und ersparen den Bürgern den Weg in die Großstadt.

Schaufensterbummel lohnend gemacht

Gewerbeverein veranstaltet Schaufenster-Raten In den Auslagen sind branchenfremde Artikel zu suchen

Der Gewerbeverein Langen veranstaltet in diesem Jahr wieder ein Preisausschreiben. Wie im vergangenen Jahr, so kommt es auch diesmal auf die Schaufenster an. In bestimmte Auslagen haben sich nämlich branchenfremde Gegenstände eingeschlichen. Sie gilt es zu suchen.

Wer glaubt, einen solchen falschen Gegenstand entdeckt zu haben, trägt seinen „Fund“ in ein Verzeichnis ein, das in jedem der an diesem Preisausschreiben beteiligten Geschäft kostenlos zu haben ist. 40 Firmen mit 77 Schaufenstern beteiligen sich. Es müssen also ebensovielen Lösungen gefunden werden. Bis zum 31. Dezember 1966 haben Sie Zeit, die Liste auszufüllen und in der

Löwen-Drogerie abzugeben. Wenn Sie die Liste in einem Umschlag in einen Briefkasten der Bundespost werfen, vergessen Sie bitte nicht, das Porto von 30 Pfennig zu entrichten. Jeder Teilnehmer kann natürlich nur einen Lösungsschein einsenden, aber selbstverständlich können sich in einer Familie auch mehrere Personen beteiligen. Ausgeschlossen sind allerdings die Ladeninhaber selbst.

Noch ein Hinweis, um unnötiges Suchen zu vermeiden: Die Schaufenster, auf die es ankommt, sind in der unteren linken Ecke mit „Wir machen mit“ bezeichnet.

Machen auch Sie mit, es lohnt sich!

Über 1500 DM sind zu gewinnen!

1. Preis: 300 DM — 2. Preis: 150 DM — 3. Preis: 100 DM — 4. Preis: 75 DM — 5. Preis: 50 DM — 6. — 10. Preis: je 30 DM — 11. — 20. Preis: je 20 DM — 21. — 40. Preis: je 15 DM — 41. — 60. Preis: je 10 DM.

Die Gewinne werden in Gutscheinen ausgegeben, die in jedem Geschäft, das sich an diesem Schaufensterraten beteiligt, in Zahlung gegeben werden können.

Die Reihenfolge der Preisträger wird durch das Los bestimmt.

Wir wünschen viel Glück!

Firmen die am Schaufensterraten teilnehmen:

- Bach, J. K., Fahrgasse 17 (4 Fenster)
Bauer, Gerda, Haus der Geschenke, Gartenstraße 4 (1 Fenster)
Beckmann, Heinrieb, Glas — Porzellan, Bahnstraße 23 (2 Fenster)
Bezirksparkasse Langen, Bahnstraße 122 (1 Fenster), Oberlinden, Ladenzentrum (1 Fenster)
Daum, Möbelhaus, Fahrgasse 1 (1 Fenster)
Dörfel, Wäsche u. Mode, Rheinstraße 30 (1 Fenster)
Eckert, Uhrenhaus, August-Bebel-Str. 32 (1 Fenster)
von Eilff, Karl, Lederwaren, Ecke Mühlstraße 2 (1 Fenster)
Engelhaus, Textilien, Bahnstraße 15 (1 Fenster)
Frelsens, Modehaus, Bahnstraße 8 (2 Fenster) und Rheinstraße 23 (3 Fenster)
Fürstenberger, Karl, Elektrogeräte, Bahnstraße 22 (1 Fenster)
Görlich, Autos, Rheinstraße 4 (1 Fenster)
Götzelmann, Bäckerei-Conditorei, Blumenstraße 1 (1 Fenster), Friedrichstraße 19 (1 Fenster)
Heil, Friseursalon, Joseph-von-Eichendorff-Str. 7 (1 Fenster)
Heinig, Berufskleidung und Wäsche, Fahrgasse 14 (1 Fenster)
Heinrich, Schuhhaus, Fahrgasse 19 (8 Fenster)
Heydegger, Uhrenhaus, Friedrichstr. 21 (1 Fenster)
Hill, Adam, Glas und Porzellan, Haushaltswaren, Bahnstraße 3 (2 Fenster)
Hochheimer, Rudolf, Löwendrogerie, Bahnstraße 34 (2 Fenster)
Hörle, Farben und Tapeten, Bahnstr. 71 (1 Fenster)
Jung, Samenhaus, Bahnstraße 17 (1 Fenster)

- Kell-Pelze, Wassergasse 4 (1 Fenster)
Keim, Friedolin, Uhrmachermeister, Wassergasse 6 (1 Fenster)
Köbler, Schuhhaus, Bahnstraße 27 (4 Fenster)
Köhler, Damenoberbekleidung, Bahnstraße 54 (2 Fenster)
Köllges, Früchte, Lutherplatz (1 Fenster)
Kinderparadies, E. Scholz, Wassergasse 1 (2 Fenster)
Langener Volksbank, Bahnstraße 11—13 (1 Fenster), Bahnstraße 123 (1 Fenster), Wernerplatz 1 (1 Fenster)
Müller, Friseursalon, Goethestraße 18 (1 Fenster)
Klepper & Sohn, orthop. Schuhmacherei, Bahnstraße 115 (1 Fenster)
Oeder, Alfred, Augenoptikermeister, Bahnstraße 6 (1 Fenster), Bahnstraße 122 (1 Fenster), Farnweg 85 (Oberlinden) (1 Fenster)
Reiser, Bettenhaus, Fahrgasse 8 (1 Fenster)
Sallwey, Möbelhaus, Obergasse 1 (1 Fenster), Obergasse 21—25 (1 Fenster)
Schneider, Joh., Fahrradhandl., Dorotheenstr. 8—10 (1 Fenster)
Schroth, Textilhaus, Friedrichstraße / Ecke Odenwaldstraße (2 Fenster)
Seipp, Heinrich, Lebensmittel, Wilhelm-Leuschner-Platz 15 (2 Fenster)
Volksbank Dreieich, Wallstraße 41 / am Lutherplatz (1 Fenster), Bahnstraße 113 (1 Fenster)
Wallenfels, Textilwaren, Bahnstraße 122 (4 Fenster)
Werner & Dutine, Eisenwaren, Frankfurter Str. 9 (2 Fenster)
Zimmer, Ph., Bekleidungshaus, August-Bebel-Str. 22 (2 Fenster)

So wird's gemacht: (Nur als Muster gedacht)

Einige Beispiele, wie die Eintragungen in die Lösungsscheine, die in den beteiligten Geschäften kostenlos zu haben sind, vorgenommen werden:

- Fa. Mauer u. Co., Textilien (1 Fenster) Fa. Ulrich, Autohaus (2 Fenster)
1. Autoreifen 1. Damenschirm
2. Kindermantel
Fa. Schulz KG, Haushaltswaren (2 Fenster) Fa. Hildebrand, Spielwaren (1 Fenster)
1. Damenhalbschuh 1. Wohnzimmerlampe
2. Herrenarmbanduhr

Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften



Unser

Weihnachts-Sonderangebot

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt zugreifen

Wir haben für Sie sehr günstig eingekauft und freuen uns über Ihren Besuch. Einige Beispiele aus unserem Angebot:

- Haargarnteppiche 200/300 cm, statt 179,— nur **119,—**
Haargarnteppiche 200/300 cm, statt 166,— nur **109,—**
Velourteppiche 200/300 cm, ca 225 000 Noppen p. qm aus erstklassigem Wollkammgarn . . . nur **285,—**
250/350 cm, reines Wollkammgarn, über 375 000 Noppen p. qm . . . **659,—**
Brücken schon ab **25,—**
rein Kammgarn, 80/150 cm . . . nur **68,—**
Bettumrandungen schon ab **74,—**

Natürlich haben wir in unserer Kollektion nicht nur die billige Ware. Wir verfügen auch über Teppiche in den besten Qualitäten, darunter 2 echte Berberqualitäten und außerdem echte Orientbrücken. Alles in allem sind wir gut eingedeckt und können für jeden Wohnstil etwas bieten.

EINRICHTUNGSHAUS

J. K. BACH

Größtes Teppich- und Gardinenhaus Langens!
Langen, Fahrgasse 17, Telefon 3512

P. S. Wenn Sie mit Ihrem Wagen kommen, so finden Sie einen Parkplatz im Hof.



Im Stall zu Bethlehem knien Maria und Joseph und bestaunen das Kind. Dahinter drängen sich die Tiere und betrachten gutmütig und sanft diese Szene. Während Josef die Laterne hält, sind Marias Augen der Heiland zugewandt, indes ihre Hände sich demütig und dankbar für dieses Gottesgeschenk falten. Ein unbekannter Meister des Mittelalters hat diese bewegendende Krippenszenen geschaffen.
Foto: Anthony/Jorde

Wir basteln Sterne aus Stroh

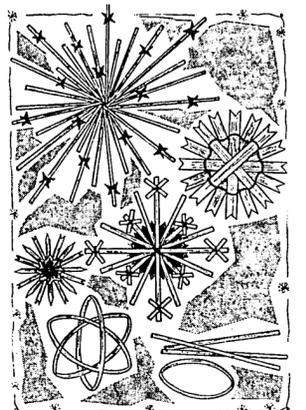
Das Basteln gehört zu der beliebtesten vorweihnachtlichen Beschäftigung für klein und groß. Talentierte Bastler, die dieses Hobby das ganze Jahr über pflegen, brauchen dazu gewöhnlich nicht viel Anregungen. Anders all jene, die nur in der Adventszeit Lust darauf verspüren. Für diese Bastelanfänger hier ein Vorschlag: Basteln Sie einmal Strohsterne. Sie sind hübsch, kosten nicht viel und gelangen selbst den ungebübtesten Händen. Aus einem Bündel Trinkhalme entsteht ein Adventsschmuck besonderer Art.

Strohsterne gehören seit langer Zeit zum blückerlichen Weihnachtsschmuck und sehen am Christbaum sehr hübsch aus. Auch die Allerkleinsten können bei dieser Bastelarbeit schon mithelfen.

Zu einem großen Stern wird ein walnußgroßes Stroh Stroh zu einer Kugel geformt. In die Kugel werden Strohhalme unterschiedlicher Länge gesteckt, bis ein voller Stern entstanden ist. Schließlich werden aus Goldfolie winzige Sterne geschnitten und auf die Halme gespießt.

Für gebundene oder geklebte Strohsterne werden die Trinkstrohhalme zwei Stunden in Wasser gelegt, ausgepustet und mit scharfem Messer ausgeschliffen. Anschließend befeuchtet man sie mit heißem Eisen auf einer Papierunterlage nach. Zugeschnittene Halme werden mit farbigem Garn oder Goldband zu Sternen gebunden und mit Aufhängern versehen. Andere Halmsstücke werden auf aus Goldfolie geschnittene Sterne geklebt und sternförmig zugeschnitten.

Für geblütere Hände sind die Strohkegeln anzuwenden. Eingewelchte, ausgeblügelte Halme



werden dafür zu gleichgroßen Ringen gebogen, zusammengestellt, ineinandergeschoben und schließlich mit unsichtbaren Aufhängern aus Perlonfäden versehen.

Viele schöne

Weihnachtsgeschenke

warten auf Sie!

- Kaffeewärmer ab 5,90 DM
- Tischdecken, bedruckt in schönen Mustern
- Tischdecken, handgewebt, moderne Farben
- Couch-(Sofa-)kissen, Wolle und Dracon
- Brokatkissen und -decken
- Kleinkorbwaren
- Besonders reichliche Auswahl in gamlierten Wäschekörben!
- Zeitungsständer, Lesewagen, Servierwagen,
- Dinet, Variett, Kommoden, Schirmständer,
- Sitzkissen, orient. Art, ab 26,— DM
- Tagesdecken, Couchdecken
- Ganz große Auswahl in eleganten Lederwaren!
- Handtaschen, Reisetaschen, Abendtaschen,
- Schmuckkasten, Mappen, Koffer, Börsen,
- Brieftaschen
- Taschenschirme, Modeschirme

J. K. BACH

Fahrgasse 17 - Parken im Hof

Das Eselchen des Christkinds

Weihnachtslegende von Margareta Pschorn

Als es im Stall endlich ruhig geworden und die Menschen von Betlehem nach Hause gegangen waren, legte sich auch Josef abseits der Krippe ins Stroh, um ein wenig zu ruhen. Müde wie er war, schlief er gleich ein. Er träumte aber sehr schwer. Herodes stand vor ihm, sah ihn mit funkelnden Augen an und sagte:

„Ich suche Jesus von Nazareth, deinen merkwürdigen Sohn. Er ist ein Todgeweihter. Ich werde ihn ermorden lassen!“

Josef schrak auf. Er sah nach dem Kind und Maria. Doch die beiden schlummerten friedlich.

Von schwerer Sorge bedrängt, stützte Josef das Haupt in die Hände. Er überlegte, was denn zu tun sei. Wie sollte er mit Maria und mit dem neugeborenen Kind fliehen? Der Weg nach Nazareth war für sie noch viel zu weit. Zu Fuß schafften sie's unmöglich.

Indessen rappelte sich das Eselchen auf, das neben Josef seinen Stand und seine Futterraufe hatte. Es beugte sein Gräuoköpfchen an Josefs Ohr herüber. Der war nicht wenig verwundert, als der Esel mit menschlicher Zunge zu reden anfangte; vielmehr, er flüsterte nur ihm, sah ihn mit funkelnden Augen an und sagte:

„Du sorgst dich um eure Flucht. Doch bangst nicht. Ich bringe Maria und das Kind sicher nach Nazareth. Du darfst mir vertrauen, ich habe schon viel an Lasten getragen. Ach, mein Herr, hat mich gelehrt, auch unter den schwersten Bürden nicht zusammenzubrechen.“

Fürwahr, ich habe in Betlehem noch keine rosigen Zellen gehabt. Darum war ich dir dankbar, wenn du mich ankaufen wolltest für immer. Viel wird Achittus, der Wirt, wohl nicht für mich verlangen. Schlaue wie er ist, denkt er sicher, daß ich allmählich alt werde und bald nicht mehr viel schaffen kann. So aber kann er immerhin noch ein gutes Geschäft mit mir machen. Er täuscht sich natürlich. Ich fühle mich noch sehr rüstig. Ich habe noch all meine Kraft und werde dir noch lange ohne Mühsal dienen.“

Und weißt du, Josef, ich würde ohne weiteres mit dir durchbrennen. Es wäre mir ja viel lieber, du müßtest kein Geld für mich ausgeben. Aber die Würde deiner heiligen Familie nehme Schaden dadurch. Nimm es mir deshalb nicht übel, daß ich mich zum Kauf anbiete. Es gibt sonst keine sichere Flucht für euch.“

Josef kraulte dem Eselchen die Mähne. „Wie könnte ich dir böse sein. Verlaß dich drauf, gleich bei Tagesanbruch verhandle ich mit deinem Wirt. Dann wollen wir nicht länger stören und aufbrechen.“

So glücklich wie heute war ich in meinem ganzen Eselsleben noch nicht. Immer hat es gebeißt: Du dumme, alte Esel. Und nun bin ich auserwählt, das Christkind und seine Mutter in Sicherheit zu bringen. Ach, Josef, sei so gültig und halte mir jetzt die Schnauze zu. Es könnte sonst geschehen, daß ich vor lauter Glück zu wehern anfänge und das Jesuskind und Maria aus dem Schlaf schrecke. So kam es, daß ein Eselchen zum Retter der Heiligen Familie wurde.



Selbst ein beschriebenes Geschenk gewinnt an Wert, wenn es liebevoll verpackt wird.
Foto: Archiv



Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

Kleiner Unfall im Weihnachtsgeschäft

Ich war damals Lagerjunge in der Spielwarenabteilung eines Kaufhauses. Drüben, in Amerika. Bei Gimbel Brothers in Pittsburgh. Ich war ausgewandert und hatte Millionen werden wollen. Lagerjunge — dachte ich damals — sei die erste Sprosse dort hinauf. Vielleicht ist sie es wirklich. Für andere.

Ich wurde eingestellt, als die Weihnachts-saison begann. Im August! Bis zum Oktober kamen die Kisten mit den Spielsachen, und dann noch einmal bis in den Dezember hinein. Kisten morgens, Kisten mittags, Kisten nachts.

ADVENT

In deinem winterdunklen Weihnachtszimmer zünd' eine hohe weiße Kerze an. Und wenn du dieses mit Bedacht getan, so setze dich und schau in ihren Schimmer.

Welch' selig Auf und Ab in dem Geflimmer: Und auch in dir, du stiller Stubemann, fängt dieses Auf und Ab zu leuchten an und wandert, wächst. Und immer mehr und immer schaut all dein Leben aus dem stillen Schmelze. Und wo du lieb gehabt, da leuchtet's auf, als wäre es die Liebe nur alleine, die Leben strahlte aus dem Kerzenlichte.

Und so, als wäre es dir zum Gerichte. Und einer Träne läßt die stillen den Lauf.

Herrmann Claudius

beneinander, Kasten hintereinander, aufeinander, durcheinander.

Es war der reine Angstschwitzkasten. Beispielsweise zwei Dutzend Puppen — also vierundzwanzig Schachteln, mit Puppen drin, in meinen einzigen zwei Händen — die Roll-treppe hinauf balancieren, dann zwischen dem Gedränge der Kunden hindurch, nichts als Schachteln vor den Augen, nicht wissen, was vor einer Ist — na, bitte! Und sich dabei doch wie ein anständiger Mensch bewegen, damit der Boß einen nicht schon vor Weihnachten feuert!

Dennoch wäre mir das beinahe gelungen. Aber der Boß war fair und feuerte mich nicht.

Er sagte bloß: „Wozu trägst du gottverdammter deutscher Chinese eine Brille, wenn du doch nicht lesen kannst?“

Zu dieser Frage kam er Infolge eines Irr-tums. Wir hatten eine Sendung Puppenwagen bekommen, große, kleine und ganz kleine. Sie waren in Kartons verpackt, und wir sollten sie nicht auspacken, weil sie in ihre Einzelteile zerlegt in den Kartons waren und gleich so an die Kunden weitergeschickt werden sollten.

Dies sparte uns das Zusammensetzen und war also billiger. Je einen Puppenwagen hatte der Boß selber zusammengerückt, um zu wissen, ob man dem Kunden die Arbeit zu-muten konnte.

Man konnte. So wenigstens sagte er. Die Muster standen in der Verkaufsabtei-lung, morgens bekamen wir die Verkaufsbil-

auf Lager, und dann brauchten wir bloß die Kartons uns unter den Arm klemmen und in den Packraum Versand zu tragen. „Bloß“ das sagte auch der Boß. Es war ganz einfach, so einfach, daß auch ich es konnte, und darum bekam ich alle Verkauftsettel über Puppen-wagen.

Die Puppenwagen waren ein glänzendes Ge-schäft. Sie gingen wie die Brötchen. Besonders, nachdem das Geschäft in Gang gekommen war, die ganz kleinen.

Anfangs staunte der Boß über den Erfolg, rief sich die Hände und grinst zufrieden. Er bestellte eine neue Sendung Puppenwagen. Derselbe Erfolg: die ganz kleinen sausten nur so in den Packraum. Uno ich sauste mit. Ihr Stapel schmolz dahin wie der Schnee in der Sonne. Es machte mir selber Spaß.

Wieder staunte der Boß, stand vor den letz-ten Kartons und wollte schon wieder grinsen — da sah ich, wie plötzlich seine Wangen ein-flehen, seine Augen wurden starr und seine Stimme heiser:

„Komm doch mal her, du!“ sagte er zu mir. „Wenn du einen Verkaufssettel über einen Puppenwagen bekommst — was tust du dann?“

„Ich nehme dann einen Karton und trage ihn in den Packraum.“

Es war die einfachste Geschichte von der Welt, und ich wußte nicht, warum er auf einmal sie ansehend für eine Tragödie hielt. „Auch bei dieser Größe?“ Er war jetzt so heiser, daß ich ihn kaum noch verstehen konnte. Er zeigte auf die letzten Kartons der dahingeschmolzenen kleinen Puppenwagen.

„Klar!“ sagte ich, und dazu nickte ich eifrig. „Oh, du gottverdammter Sohn einer Ka-none!“ brüllte er mich an. „Bist du verrückt? Jetzt wundere ich mich nicht mehr, daß die Kunden wie wild hinter den Dingen her sind! Weißt du denn nicht, daß von dieser Größe in jedem Karton zwei Puppenwagen sind?“ Er deutete auf eine „2“, die auf der Außenseite der Kartons gestempelt war, und dabei war es dann, daß er sich bei mir erkundigte, wozu ich eigentlich eine Brille trage.

Wir rauten uns noch hin und her, der Boß und ich. Ich sagte, er habe die Schuld; er habe Anweisung gegeben ... Ich sei ein Idiot! sagte er, und er habe Lust, mich zu feuern.

Zum Glück wurde ich nicht gefeuert. Ich sagte schon, der Boß zeigte sich fair. Bitter war nur, daß ich von jetzt an — oft bis tief in die Nacht hinein — diese merkwürdigen Puppenwagen zusammensetzen mußte.

Denn die Teile einzeln dem Kunden in die Tüte zu stecken ging denn doch gegen unser Geschäftsgebot.

Wie der Dezember pfeift ...

Bauernweisheiten und Wetterprübe um den letzten Monat des Jahres
Sturm im Dezember und Schnee — dann schreit der Bauer juchhe!

Je dunkler es überm Dezemberschnee war, je mehr leuchtet Segen im kommenden Jahr.

Bringt der Dezember Kälte und Schnee ins Land, so wächst das Korn selbst auf dem Sand.

Wie der Dezember pfeift, so tanzt der Juni.

Diese Geschenke machen Freude!

- Fines Porzellan
- Moderne Gläser
- Edles Kristall
- Bestecke in vielen guten Qualitäten
- Praktische Haushaltsgeräte

Gut bedient — gut beraten — zufriedene Kunden!

HEINRICH BECKMANN

Das Fachgeschäft für Glas — Porzellan — Haushaltswaren und Geschenkartikel — Bahnstraße 23



Sie werden aufmerksam bedient fachmännisch beraten beim Einkauf von

- Beleuchtungskörpern
- Elektrogeräten
- Rundfunkgeräten
- Musikschränken

im Fachgeschäft



KARL FÜRSTENBERGER

LANGEN BAHNSTRASSE 22 TELEFON 35 66

FARBENHAUS HÖRLE

FARBEN - TAPÉTEN - BODENBELAG
CHRISTBAUMSCHMUCK - KERZEN

BAHNSTRASSE 71

RUF 3849



... nur Schönes schenken

- Herren-Hemd aus Seidenstick — Splendesto auch mit extra langen und kurzen Ärmeln DM 29,50
- Damen-Nachthemd oder Morgenmantel aus Prägefalte, sehr modisch Größe 1 — 3 DM 21,50
- Damen-Fernsehanzug aus dunkelblauem Kunstseiden-satin, sehr chic, Größe 40 — 46 DM 23,50
- Knaben-Hemd mit Strickrageneinsatz in zwei-farbigem Karomuster Größe 92 — 164 DM 8,90
- Teddy-Jäckchen flauschig und warm, mit Kapuze Größe 80 — 98 DM 19,50

- Struktur-Decke hochwertiger Indanthren-Druck Größe 130x160 DM 12,90
- Frottieruch im Indanthrendruck, hochwertig Walkfrottierqualität, 50x100 DM 5,50
- Dralon-Decke modern u. pflegeleicht, 140x190 DM 39,50
- Herren-Sportpullover aus Dralon-Hochbausch mit Raglan-Ärmel, richtig für Hobby und Freizeit DM 35,50
- Damen-Pullover aus Diolen Ioft, jung, sportlich, sehr hübsch DM 45,00
- Damen-Strickjacke sehr elegant mit modischem Pliff attraktives Modell, Größe 42-48 DM 39,50

WALLENFELS

das große Haus für Textil und Mode, Langen, Bahnstraße 120, Telefon 21 94

Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften



DM 14,90



Suchen Sie ein hübsches Geschenk? Dann lassen Sie sich unsere modischen Heimtschuhe zeigen — Sie werden überrascht sein, wie viele aparte Modelle es gibt!

DM 14,90

DM 69,50

DM 26,90

DM 12,90



Es lockt der Schnee...



Für pfundigen Wintersport sind sportgerechte Skiteifel und gediegene Aprés-ski ebenso wichtig wie der Schnee selbst. Kommen Sie in unser Fachgeschäft.



Langen, Bahnstraße 27, Telefon 21 02
Das Fachgeschäft im Zentrum der Stadt

WEIHNACHTSFREUDE

durch neue Schube von

Das Adventslicht / Von Josef Behrmann

Ein abgelegenes Dörfchen in einem Landkreis Hannovers kannte lange Zeiten nur deshalb das Petroleumlicht, weil der Zugang zum Hochspannungsnetz fehlte. Endlich wurde beschlossen, sich selber mit elektrischem Strom zu versorgen. Es fand sich in Meister Tigges der geeignete Mann. Er verstand sich als Dorfschmied in vielerlei Künsten und versagte, wie erwartet, auch in diesem Fall nicht, indem er einen Gemeinde-Dynamo beschaffte. Zunächst ging es auch gut. Doch eines schönen Tages begann die Maschine zu streiken. Man ließ einen Monteur kommen. Er untersuchte den Dynamo und ging dann daran, ihn abzumontieren, denn der Schaden ließ sich nur in der Fabrik reparieren. Meister Tigges mußte den Widerspenstigen ausverfrachten, und das Werk lieferte zur Überbrückung derweilen Ersatz. Daß es wirklich „Ersatz“ war, erwischt sich schon bald, denn

eines schönen Abends lag das Dörfchen im Dunkel, auch der Nothelfer streckte. Soviel Meister Tigges auch an ihm zu doktern versuchte, er ließ sich beim besten Willen nicht in Ordnung bringen.

Nun war aber der Meister Tigges in seiner Gemeinde nicht nur „Elektrizitätswerk-direktor“, sondern gleichzeitig auch im Kirchenvorstand. Dazu befand man sich zu allem Unglück in der dritten Adventswoche. Zu allem Unglück deshalb, weil am folgenden Sonntag in der Kirche eine Adventsfeier stattfinden sollte.

Meister Tigges geriet zweifach in Unruhe. Zum einen als Kirchenvorstand, zum anderen als verantwortlicher „Elektrizitätswerk-direktor“. Er hing sich an die Strippe, die Fabrik anzurufen. Sie wußte zu beschwichtigen: es werde schon klappen.

Der Mittwoch verging, der Donnerstag nicht minder — der ersetzte Dynamo blieb nach wie vor aus! So wurde es Freitag, und alle Stunde lief der gefoltete Meister Tigges zur Bahn.

Gegen Nachmittag hielt er es nicht länger mehr aus. Er stürzte zur Post und gab eine Depesche mit Rückantwort auf. Der Inhalt hieß kurz: „Dynamo sehr dringend! Hier Sonntag Adventsfeier!“

Am Abend traf der Meister seine Freunde am Stammtisch. Er war regelrecht verzweifelt; nicht minder die Freunde, und beim Schein eines Kerzenstumpfes steckten sie beratend die Köpfe zusammen. Was sollte bloß werden, wenn ihr Dynamo nicht kam!

Da öffnete sich die Tür, und der Postbote trat herein. Er schwenkte ein Telegramm! Meister Tigges öffnete das Telegramm mit zitternder Hand. Es enthielt nur den Satz: „Hannoversches Gesangbuch, Nr. 25, VI!“

Sie gafften sich der Reihe nach mit dummem Gesicht an.

„Hannoversches Gesangbuch — 25, VI. — 7?“ Was hatte das mit ihrem Dynamo zu tun?

Schließlich kam einer auf den Gedanken, das Hannoversche Gesangbuch zu Rate zu ziehen. Sie schlugen es auf und lasen unter Advent, Lied Nr. 25, Versstrophen VI:

Er wirn nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit, und all' euer Klag' und Weinen verwandelt er in Freud!

Er ist, der helfen kann! Hat eure Lampen fertig und seid auf ihn gewärtig, er ist schon auf der Bahn!“

Und wirklich war er am Sonnabend da!



So singen sie die Weihnacht ein.

Lebküchler gab es schon im Mittelalter

Wenn der erste Schnee vom Himmel wirbelt und die Tage der Weihnacht näher rücken, wurde es in den mittelalterlichen Nonnenklöstern lebendig. Die Klosterküche wurde zur weihnachtlichen Backstube, in der die „Lebenskuchen“ in feinsten Arten und Formen hergestellt wurden. Honig, Eier, Mehl und Butter, nichts durfte fehlen. Aber am wichtigsten waren Gewürze. In der Mittelalter mit Gold aufgewogen wurden. Mutige Seeleute brachten sie aus südlichen und fern-östlichen Ländern unter Lebensgefahr nach Europa. Ohne diese Gewürze ist auch heute ein Lebkuchengebäck nicht denkbar. Schon ums Jahr 1200 wurde in den Klöstern der Nonnen die Weihnachtsbäckerei gepflegt, in den Männerklöstern das Braueweizen-

werbe. Der Ursprung der Lebkuchen aber geht auf die Stadt Nürnberg zurück. Neben den berühmten „Döckenschuher“, wie die Puppenhersteller hießen, gab es in dieser Stadt schon um 1350 das Gewerbe der „Lebküchler“, das sich „om Bäckerhandwerk absonderte und eine eigene Zunft bildete. Künstler wie Düner und andere berühmte SSohn der fränkischen Metropole schnitzten ihnen die Modelle. Honig gewann man aus den umliegenden großen Wäldern, und durch die Verbindung mit den Augsburger Handelshäuser, wurde Nürnberg ein Platz des Gewürzhandels. Die Blenens-töcke wurden vom Rat der Stadt bewacht und gepflegt, kein Unbefugter durfte sich in den Besitz von Honig bringen, er war allein den Lebkuchebäckern vorbehalten.

Uhren
Schmuck
Bestecke

die schönsten Weihnachtsgeschenke

UHRENHAUS ECKERT

Seit 1904

August-Bebel-Straße 32, Telefon 3515

Trauringe in allen Arten und Formen



Gepflegt sein für die kommenden Festtage

von Ihrem

Modéfriseur Müller

(Mitglied Bund Deutscher Haarformer)

Modern eingerichteter

Damen u. Herren Salon

Parfümerie

Goethestraße 18 Tel. 3516





Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

Haus der Geschenke führt...

Haus der Geschenke pflegt...

Geschenke mit denen
man Ehre einlegt

HAUS DER GESCHENKE

Gerda Bauer

Gartenstraße 4 (am Lutherpl.)
Tel. 2428

Moderne

Wintermäntel, Kostüme, Kleider, Hosen
und Stricksachen

in großer Auswahl und 1. Qualitäten
bietet das Spezialgeschäft für

Individuelle

DAMEN OBERBEKLEIDUNG

Bedienung,

RUDOLF KÖHLER

fachgerechte

Beratung

Langen, Bahnstr. 54, Tel. 3724 u. 2647

Kinderfahrzeuge - Roller
Jugend- und Kinderräder
Fahrräder, erste Markenfabrikate
Jubiläums-Räder »Dreieich«
in Sport- und Tourensportausführung



finden Sie in reicher Auswahl mit Reparatur-Service bei

FAHRRAD-SCHNEIDER

Langen, Dorotheenstraße 8-10, Ruf 3739

vom Fachmann gekauft - vom Fachmann betreut!



Geschenke vom **Betten-Fachgeschäft** erfreuen Sie noch
nach Jahren. - Kleine und große Geschenke in schöner
Weihnachtsverpackung.

LANGEN - FAHRGASSE 8 - TELEFON 2632

Printen für den Weihnachtsteller

Kleine Kunstwerke aus dem Backofen

Die Printe ist eine Spezialität aus Aachen. Seit rund 500 Jahren wird dieses typische Weihnachtsgebäck hergestellt. Aachener Printen wandern alljährlich zu Tausenden und aber Tausenden in alle Welt.

Die Bezeichnung Printe stammt von dem alten niederländischen Wort „printen“, das soviel wie drucken heißt.

Die älteste Aachener Printenform, die bis heute erhalten geblieben ist, besteht aus hartem Graphit; sie trägt die Jahreszahl 1493. Später entstanden dann auch in Holz geschnitzte Backformen - kleine Kunstwerke in ihrer Art, mit denen die Aachener Bäcker Häuser und Dome, Staatskarossen und Narren mit Zipfelkappe, Prinzessinnen und Könige und sogar Kaiser Karl den Großen mit Krone, Reichsapfel und Zepter in den geschmeidigen Teig „printeten“.

Der Printenteig wurde früher schon im Oktober oder November hergestellt.

Die Spezialrezepte für Printen sind mehr oder minder wohlgehütete Geheimnisse der einzelnen Aachener Printenherstellerfirmen. Doch kann jede Hausfrau „Printen nach Aachener Art“ natürlich selbst herstellen. Hier ein Rezept: Man mischt 1/2 Pfund Mehl mit 4 gestrichenen Teelöffeln Backpulver. Inzwischen werden 1/4 Pfund Sirup, 50 Gramm Zucker und 25 Gramm Butter oder Schmalz mit 3 Eßlöffeln Wasser erwärmt und anschließend in einer Schüssel kaltgestellt. So bald die Mischung fast kalt ist, rührt man zwei Drittel des mit Backpulver gesiebten Mehls unter, dazu gleichzeitig 2 bis 3 Tropfen Zitronensaft, je 1/4 Teelöffel Anis, gemahlene Zimt, gemahlene Nelken und eine Prise gemahlene Korländer. Dann wird der Brei mit dem Rest des Mehls zu einem festen Teig

Ein königliches Weihnachtsgeschenk
Ein wirklich königliches Weihnachtsgeschenk bekam Königin Victoria: von England von einem indischen Maharadscha, nämlich einen 70 cm großen und fast ebenso breiten Spiegel aus reinem Gold. Der kostbar Rahmen bestand aus 455 großen Perlen. Dieses Geschenk, das einen Wert von mehreren Millionen Mark darstellt, befindet sich noch heute im Besitz des englischen Königshauses.

verarbeitet. Falls der Teig klebt, muß er vor dem Weiterverarbeiten eine Stunde zur Seite gestellt werden. Der fertige Teig wird ca. 1/2 Zentimeter dick ausgerollt und mit etwas zerkleinertem Kandiszucker locker überstreut, den man mit dem Nudelholz leicht eindrückt, ehe man die Printen - längliche Rechtecke im Format von etwa 3 x 7 Zentimeter - schneidet. Um einen feinen Glanz zu erreichen, streicht man über jede Printe vor und sofort nach dem Backen mit dem Pinsel hauchdünn eine Flüssigkeit, die aus 6 Eßlöffeln Wasser auf 1 Teelöffel Kartoffelmehl besteht. Der Backofen muß sehr heiß sein, wenn das Blech mit den Printen eingeschoben wird. Die Backzeit beträgt etwa 10 Minuten. Wer einen Schokoladenüberzug vorzieht, läßt Kandiszucker und das Kartoffelmehlwasser weg.



Unter Muttters fürsorglichen Händen sind all diese Köstlichkeiten entstanden. Foto: E. Hass

Ω
OMEGA

T
TISSOT

Erlasene Brillanten und Zuchtperlen

UHREN-HEYDEGGER

WMF-BESTECKE SCHMUCK TRAUINGE
Friedrichstraße 219 Telefon 2193



Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Gewerbebank, Sparkasse, Volksbank und seit über 20 Jahren Volksbank „Dreieich“ haben die Mitglieder ihre Volksbank genannt und damit die Aufgaben ihrer Bank bestimmt.

Arbeiten und in der Volksbank sparen, Tausende halten es so. Aus dem Fleiß von Generationen bildet sich Vermögen, entstehen in der „Dreieich“ Wohnungen, Eigenheime, Schulen, Straßen, Kanalisation und Betriebe. Die Volksbank „Dreieich“ vermittelt und verwaltet diese Leistungen ihrer Sparer und des Gewerbes.

Wohngebiet schließt sich an Wohngebiet, Wohnstadt an Wohnstadt, Gemeinden werden zu Städten, Städte wachsen zusammen, Industriegebiete werden erschlossen und ausgebaut.

In diesem Wirtschaftsgebiet den Wohlstand zu fördern, ist die Aufgabe

Ihrer Bank,

der VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Monat unterm Weihnachtsstern

Unverschens und für die Erwachsenen zumindest viel zu früh, kam nun der letzte Monat des Jahres heran, und man wurde ein wenig nachdenklich, als man die schwarze Eins auf dem Kalenderblatt betrachtete. Der letzte von den Zwölfen... Julmond hieß er bei unseren germanischen Vorfahren, Karl der Große gab ihm den Namen Heiliger Monat, Christmonat wurde er im Mittelalter genannt, und heute hat er bei uns ganz schlicht die Bezeichnung, die ihm als zehntem Monat im altrömischen Kalender zukam. Und doch ist er für uns alle der Monat unterm Weihnachtsstern, die Kerzen der besinnlichen Adventszeit durchleuchten ihn. Kein Monat des Jahres birgt soviel Innigkeit, keiner hat so viel Gemüt wie dieser, in dem wir die Kerzen des Weihnachtsbaums entzünden. Schon durch seine ersten Tage strahlt der Glanz der

Adventslichter, durch seine ersten Nächte schreitet Sankt Nikolaus von Haus zu Haus. Der ganze Zauber des Christfestes mit all den knisternden Geheimnissen der Päckchen und Pakete, der bangen, kindlichen Erwartung, mit leise gehegten Wünschen erfüllt die Tage. Nach Lebkuchen und Tannengrün duftet es, durch den Alltag singen sich verwehte Töne alter Weihnachtslieder, und die Gedanken streben der heiligsten Stunde zu, in der sich am vierundzwanzigsten Dezember das Wunder der Geburt im Stall den Menschen schenkt.

So trägt der letzte Monat des nun schon müde gewordenen Jahres noch ein besonderes Leuchten in unseren Alltag. Wir wollen unsere Herzen weit dem Zauber öffnen, der uns allen in diesen dunkelsten Wochen des Jahres geschenkt wird...

Ein Begriff für erlesene Geschenke

Schenk, was gutes!
Schenke... **bleyle**

bleyle
velrix

Kostüme, Kleider (1-, 2- u. 3-teilig) Röcke, Hosen Pullover, Westen, Woll-Schlüpfer

bleyle

Herren-Strick-Saccos, Westen (auch ohne Arm), Pullover, (fein bis grob)
Kinder-Helanca-Hosen, Wollstrumphosen, Woll-Schlüpfer, Westen, Pullover

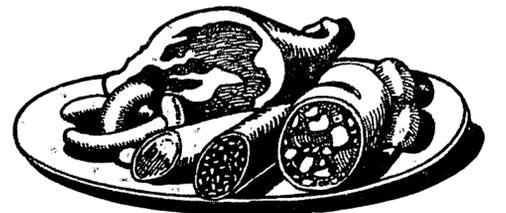
Ferner: Beste Auswahl in

Oberhemden, Sportheimden, Blusen, Damen- und Herren-Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Schals etc.

Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von dem reichhaltigen Sortiment im

bleyle-Fachgeschäft DÖRFEL

Wäsche und Mode - Rheinstraße 30



Gg. A. Sallwey KG

ff. Fleisch- und Wurstwaren

607 Langen/Hessen, Frankfurter Straße, Hochhaus, Telefon 38 44

Für die Weihnachtsfeiertage empfehlen wir unsere
ff Fleisch- und Wurstwaren
Geflügel und Konserven aller Art

Telefonische Bestellungen werden freudlichst entgegengenommen, sowie auf Wunsch die Ware ins Haus geliefert. Telefon 38 44



LEDERWAREN

aus Langens ältestem Fachgeschäft seit 1893

KARL von EIFF

Inhaber: Karl-Wilhelm Metz

Lutherplatz - Bahnstraße / Ecke Mühltstraße 2

In meinen drei Geschäften mit ihren 9 Schaufenstern
zeige ich Ihnen eine reiche Auswahl in praktischen

Weihnachtsgeschenken

Brillenoptik - Prismenfeldstecher - Theatergläser - Lupen und Lesegläser - Fotoapparate - Diabildwerfer
Blitzgeräte - Fotoalben - Zubehör - Barometer - Thermometer - Wetterwarten - Hygrometer - Kompass

Preiswürdigkeit - Kundendienst - fachliche Beratung - Garantie - das sind die Grundpfeiler eines soliden Fachgeschäfts!

ALFRED
Oeder
AUGENOPTIKERMEISTER

Bahnstraße 6 (am Lutherplatz)
Bahnstraße 122 (an der Bahnshranke)
Oberlinden-Farmweg 85 (Ladenzentrum)
Alle Krankenkassen

Was ich gern schenken möchte finde ich in den Langener Geschäften

Schenken macht Freude

Kosmetik von Jean d'Aveze, Frankreich - Marga Greiter, Österreich - Hutnut - Inka - Femina - Yardley - Du Barry und andere

LÖWEN DROGERIE - RUDOLF HOCHHEIMER
Bahnstraße 34 - Telefon 3506 - Gute Bedienung - fachmännische Beratung



Wir sind gut sortiert

in schönen Geschenkkassetten und excl. Parfüms - Baumschmuck - Zier- und Weihnachtskerzen

Sabine aß für ihr Leben gern Honigkuchen. Wenn die Adventszeit kam und die ersten Kerzen angezündet wurden, dann hatte Sabine nur noch Honigkuchen im Kopf.

Eines Tages war wieder der erste Dezember da, und Sabine spazierte gerade ganz allein mit ihrer Schultasche durch den Schillerpark, als ihr ein fremder Herr begegnete, der ein bißchen altmodisch angezogen war und einen Stock mit einer silbernen Krücke in der Hand hatte.

„Sag einmal, Sabine“, fragte der fremde Herr, „wünschst du dir eigentlich vom Nikolaus?“
„Honigkuchen!“ antwortete die Kleine.
„Soso, Honigkuchen möchtest du haben. Und was wünschst du dir an den Adventssonntagen zum Kaffee, mein Kind?“
„Honigkuchen“, antwortete Sabine zum zweitenmal.

„Ebenfalls Honigkuchen?“ fragte der Fremde und sah Sabine merkwürdig an.
„Findest du denn die Adventszeit überhaupt schön, he?“
„Ja“, antwortete Sabine, „weil es dann Honigkuchen gibt.“

Da wurde die Miene des altmodischen Fremden plötzlich finster. Er steckte seinen Spazierstock mit der Spitze in den Boden, schritt dreimal um ihn herum, brummelte unverständliche Worte unter seinem Schnurrbart und stellte sich dann breitbeinig vor Sabine hin.

„So, du dumme Honigkuchen-Sabine“, sagte er, „jetzt wirst du soviel Honigkuchen bekommen, wie du willst, du wirst schon sehen.“
Sabine wußte nicht, was das alles bedeuten sollte. Sie lachte verlegen sagte „danke“, obwohl sie eigentlich nicht wußte, wofür.

Sie wanderte zu ihrer Freundin Bobby und mußte immerzu an die vielen Honigkuchen denken, die der fremde Herr ihr versprochen hatte. So kam Sabine — ganz in ihre leckeren Gedanken verfallen — zu dem Haus, in dem ihre Freundin wohnte.

„Du, Sabine“, rief Bobby, „Wir dürfen Apfelbraten. Meine Eltern haben es mir erlaubt. Komm herhin!“

Sabine und die Honigkuchen

Eine Adventsgeschichte von James Krüss

Ehe Sabine ein einziges Wort sagen konnte, hatte Bobby sie schon in die Küche geschoben.

Als der erste Bratapfel schön weich und knusprig war, schnitt Bobby ihr in der Mitte durch und gab Sabine eine Hälfte.

„Honigkuchen!“ antwortete die Kleine.
„Soso, Honigkuchen möchtest du haben. Und was wünschst du dir an den Adventssonntagen zum Kaffee, mein Kind?“
„Honigkuchen“, antwortete Sabine zum zweitenmal.

„Ebenfalls Honigkuchen?“ fragte der Fremde und sah Sabine merkwürdig an.
„Findest du denn die Adventszeit überhaupt schön, he?“
„Ja“, antwortete Sabine, „weil es dann Honigkuchen gibt.“

Da wurde die Miene des altmodischen Fremden plötzlich finster. Er steckte seinen Spazierstock mit der Spitze in den Boden, schritt dreimal um ihn herum, brummelte unverständliche Worte unter seinem Schnurrbart und stellte sich dann breitbeinig vor Sabine hin.

„So, du dumme Honigkuchen-Sabine“, sagte er, „jetzt wirst du soviel Honigkuchen bekommen, wie du willst, du wirst schon sehen.“
Sabine wußte nicht, was das alles bedeuten sollte. Sie lachte verlegen sagte „danke“, obwohl sie eigentlich nicht wußte, wofür.

Sie wanderte zu ihrer Freundin Bobby und mußte immerzu an die vielen Honigkuchen denken, die der fremde Herr ihr versprochen hatte. So kam Sabine — ganz in ihre leckeren Gedanken verfallen — zu dem Haus, in dem ihre Freundin wohnte.

„Du, Sabine“, rief Bobby, „Wir dürfen Apfelbraten. Meine Eltern haben es mir erlaubt. Komm herhin!“

wie ganz gewöhnliche Bratapfel. Wie kommt du bloß auf den Gedanken, daß der Apfel wie Honigkuchen schmeckt?“

„Ich weiß nicht“, sagte Sabine. Sie war sehr verwirrt.

Als Sabine am Abend nach Hause kam, gab es zum Nachtmahl Frankfurter Würstchen mit Kartoffelsalat. Das Mädchen freute sich sehr auf die Würstchen.

Aber kaum hatte Sabine ein Stück Wurst verzehrt, da wurden ihre Augen vor Erstaunen so groß wie zwei Taschenuhren. Die Würstchen schmeckten nämlich auch nach Honigkuchen. Da verlor Sabine jeden Appetit und aß nur ein halbes Würstchen und überhaupt keinen Kartoffelsalat, denn sie wußte jetzt, daß sie verzaubert war und daß der Kartoffelsalat auch nach Honigkuchen schmecken würde.

Sabines Mutter war sehr besorgt, als Sabine gar nichts aß. Sie glaubte, das Mädchen sei krank, und steckte es sofort ins Bett.

Aber selbst im Bett wurde Sabine noch von den Honigkuchen verfolgt. Sie träumte, sie sei in einem Haus aus Honigkuchen. Das Dach, die Mauern, die Türen, die Tische und Stühle und Lampen und sogar der Gartenzaun draußen: alles was aus Honigkuchen-Teig gemacht Es roch sehr süß und würzig in diesem Hause. Aber Sabine hatte genug von diesem Duft.

Sabine hatte genug von diesem Duft. Sie rannte aus der Haustür und lief schnell zur Gartenpforte, um von dort auf die Straße zu rennen. Aber als sie die Pforte erreicht hatte, stand plötzlich der altmodische Fremde dort. Er erhob seinen Stock mit der silbernen Krücke und sagte: „Halt!“

Das Mädchen bekam einen furchtbaren Schrecken und blieb ängstlich stehen. Da sagte der Fremde: „Dieses Haus und diesen Garten sieht sie auch den fremden Herrn wieder. Dann sagt sie: „Guten Tag“, und er antwortet: „Guten Tag, Sabine.“ Und nie mehr nennt er sie die Honigkuchen-Sabine.“

„Aber so hat'ich es gar nicht gemeint“, sagte Sabine und fing gotterbarmlich an zu weinen. „Ich mag kleinen Honigkuchen mehr sehen!“ schluchzte sie. „Bitte, bitte, verzaubern Sie mich wieder in ein richtiges Mädchen!“

„Ja, wenn das so ist“, sagte der fremde Herr, „dann werde ich dich halt wieder zu einem richtigen Mädchen machen.“

Er bohrte seinen Spazierstock in die Erde, schritt dreimal um ihn herum, brummelte unverständliche Worte unter seinem Schnurrbart und stellte sich dann breitbeinig vor Sabine hin.

„So“, sagte er dann, „jetzt ist alles wieder so, wie es war. Auf Wiedersehen!“
Das Mädchen wollte „dankeschön“ sagen, aber da wachte es plötzlich auf, und die Mutter stand an seinem Bett und sah es freundlich an.
„Na, Sabine, wie geht es dir denn heute?“ fragte sie.
„O gut!“ rief die Kleine. „Ich habe Hunger wie ein Elefant!“

Die Mutter freute sich und gab Sabine ausnahmsweise ein weich gekochtes Ei zum Frühstück.

Sabine aß wie ein Scheuendrescher. Denn jetzt schmeckte nichts mehr nach Honigkuchen. Die Semmeln schmeckten wie Semmeln, die Marmelade wie Marmelade, und das Ei schmeckte wie ein ganz gewöhnliches, weichgekochtes Ei.

Seit dieser Zeit ist Sabine nicht mehr so mer noch gern, aber ebenso gern ißt sie Äpfel oder Nüsse. Würstchen oder Pfannkuchen, Semmeln oder Butterbrote. Und wenn jetzt wieder die Adventszeit kommt, dann freut sie sich nicht nur über die Honigkuchen, sondern über alles was es gibt: über die hübschen Lieder, die sie in der Schule lernt, über die Bratapfel und über den Schnee. Manchmal, wenn Sabine durch den Schillerpark geht, sieht sie auch den fremden Herrn wieder. Dann sagt sie: „Guten Tag“, und er antwortet: „Guten Tag, Sabine.“ Und nie mehr nennt er sie die Honigkuchen-Sabine.“

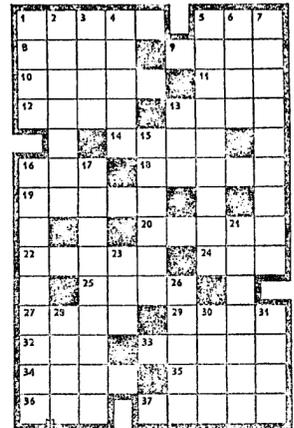


Sabine nahm den halben Apfel, biß hinein und machte ein erstauntes Gesicht.
„Der Apfel schmeckt in genau wie Honigkuchen“, rief sie erfreut.
Das Mädchen bekam einen furchtbaren Schrecken und blieb ängstlich stehen. Da sagte der Fremde: „Dieses Haus und diesen Garten sieht sie auch den fremden Herrn wieder. Dann sagt sie: „Guten Tag“, und er antwortet: „Guten Tag, Sabine.“ Und nie mehr nennt er sie die Honigkuchen-Sabine.“

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Tageszeit, 5. Tonart, 8. Eigenwechsel, 9. Traubenernte, 10. Weckruf, 11. Schiffsvorort, 12. Erdtrahant, 13. weiblicher Kosename, 14. Stadt in Pennsylvania, 16. nord. Götterbote, 18. kleines Raubtier, 19. schiefes Quadrat, 20. exakt, 22. griech. Sagenkönigin, 23. Festracht, 27. Verdauungsorgan, 29. Feldrand, 32. Negerstamm in Somalia, 33. russ. Brautwein, 34. Fluß in der Schweiz, 35. Gewürz, 37. Zimmerpflanze.

Senkrecht: 1. bayr. Künstlerfamilie (17./18. Jahrh.), 2. Stadt in Oberitalien, 3. Schneid. Schwung, 4. wohlriechendes Gewächs,



5. Erstauftretender, 6. Brauch, 7. Spielzeug, 13. Fluß in NW-Spanien, 15. Türverschluß, 16. Fußstößel, 17. eigenhändig geschriebener Name, 21. Primelart, 23. Stadt in Persien, 36. Kurort in Graubünden, 28. weiblicher Vorname, 30. Aristokratie, 31. Roman von Emile Zola.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue, sinnvolle Wörter ergeben. Die angehängten Buchstaben nennen, hintereinander gelesen, eine Operette von Millöcker.

Eta - Eid - Kra - Mal - Ban - Ernu - Tor - Mai - Sir.

Zum Zeitvertreib

Silberrätsel

Aus den Silben: a - ä - an - as - au - auf - bel - bo - burg - cha - de - den - di - do - dow - du - e - el - en - en - ern - erst - ez - fest - früh - ge - gels - ger - gö - hy - i - in - in - keit - land - lei - ma - man - mi - mi - mus - na - na - ne - ne - nen - ner - neun - no - o - pe - ra - ra - re - ree - rei - rei - rei - rom - rew - rim - ro - ru - rung - sa - sä - sche - se - see - sich - so - son - st - stie - til - tau - te - te - tel - ter - the - thu - ti - tiv - tö - tra - tu - ur - wä - zu - sind zu nachfolgenden Definitionen 29 Lösungswörter zu bilden.

1. Deutsch-französischer Dichter, 2. Rundfunksprecher, 3. Ortsteil von West-Berlin, 4. Kutsche, 5. Wasserkraftanlage, 6. byzant. Kaiserin, 7. ländliche Feier, 8. unvernünftige Fahrweise, 9. Fluß in Polen, 10. Raubtier, 11. Gefallsucht, 12. Wesensgleichheit, 13. islam. Gebetsrufer, 14. Begleitsänger, 15. fischfressende Pflanze, 16. Zwischenzeit, 17. Fechtwaffe, 18. Bühnenwerk, 19. Wirtschaftszweig, 20. Stadt in Oberitalien, 21. Effekstanie, 22. ältester Sohn, 23. Schiffahrtunternehmen, 24. Werfall, 25. Ereignis im Theaterleben, 26. Anpöbelung, 27. Reinigungsbetrieb, 28. Bauwerk in Rom, 29. räub. Singvogel.

Die ersten und fünften Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben einen deutschen Schriftsteller und ein Wort von ihm.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Silberrätsel: 1. Garonne, 2. Elite, 3. Oberon, 4. Restaurant, 5. Ganymedes, 6. Hoesa, 7. Ideal, 8. Revisor, 9. Seelöwe, 10. Celebes, 11. Hornisse, 12. Ferrara, 13. Erivan, 14. Libretto, 15. Dönsenflugzeug, 16. Terrakotta, 17. Hügel, 18. Immaterialität, 19. Uriel, 20. Mienopolis, 21. Puggas, 22. Heiserkeit, 23. Alumnat, 24. Lambarene, 25. Engländer, 26. Sirius, 27. Silberhochzeit, 28. Omar, 29. Lärperci, 30. Lazarett, 31. Malediven, 32. Amazonas, 33. Georg Hirschfeld / Triumpheles, 34. man vermeiden, Es liegt etwas Böses darin.

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Massage, 5. Million, 10. Aktualität, 13. Ion, 14. Ode, 16. Sam, 18. Gut, 20. Peg, 21. Isel, 22. Rasur, 24. Ware, 25. n. St., 26. Kur, 27. Lea, 29. Ill, 30. Ulme, 31. Anna, 33. Vase, 34. grau, 35. BI, 36. Aino, 39. East, 42. Uta, 44. Dom, 45. All, 46. Ida, 49. Saum, 48. Terni, 50. Brut, 51. Sec, 53. Nen, 55. Ana, 56. Keu, 58. Ain, 60. Zeigefinger, 61. dehnbar, 62. Knaster, — Senkrecht: 1. Messina 2. Ski, 3. Atom, 4. gun, 5. Mi, 6. Ito, 7. Lade, 8. Lee, 9. Notgeld, 11. Lavis, 12. Passivität, 19.

Zahlenrätsel

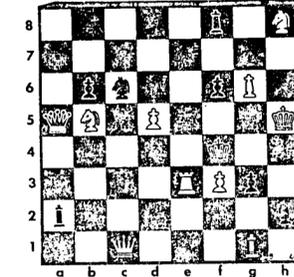
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

- 1 2 3 5 5 3 14 11 9
Sprachlehre
- 2 3 4 5 6 4 4 7 10
dänischer Grönlandforscher
- 3 4 8 16 3 10 14 11
westafrikanisches Negervolk
- 4 8 16 3 2 16 17 12
Stadtteil Mannheims
- 5 3 2 11 3 18 7 13 13
österreichischer Wallfahrtsort
- 6 2 9 3 10 14 17 10 7
Schweizer Verwaltungsbezirke
- 7 11 4 7 10 19 3 2 14
deutscher Wanderarzt
- 8 17 2 10 7 13 11 6 4
deutscher Opernkomponist
- 9 17 10 14 7 2 12 7 11
Abbild
- 10 7 11 8 16 4 12 7 13 15
Landschaft südlich des Harzes

Die Anfangsbuchstaben abwärts und die Endbuchstaben aufwärts gelesen ergeben je den Namen eines einheimischen Vogels. (a = u).

Schachaufgabe

von Herbert Ahluis



WeiB zieht an und zieht in 2 Zügen matt.
Kontrollstellung: WeiB: Kh5, Dcl, Te3, Lgl, Lg6, Sb5, Sh8, Bd5, f3 - Schwarz: Kf4, Da5, La2, Lf3, Sc6, Sh2, Dh6, f6, g3.

Wie heißt der Dichter?

Wenn Sie neben die Werke die Nachnamen der Dichter setzen, nennen deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen weiteren nichtdeutschen (amerikan.) Dichter.

- Grashalme
- Gespenster
- Babbitt
- Amerikanische Tragödie
- Vertreter der Menschheit
- Die neue Heiloise

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)
a + (b-c) + (d-e) + f + (g-h) + (i-k) + l + m = x

Es bedeuten: a = Skatalsdruck, b = Kantonshauptstadt in der Schweiz, c = Auerochs, d = einflügeliges Pöbchen, e = Küstenfluß in Spanien, f = Schubertteil beim Stiefel, g = Heilmittel, h = weißes Färbemittel, i = Stadt in Norwegen, k = Erbfaktor, l = pers. Fürwort, m = Zeichen für Tonne, x = Auskunft über eine verantwortungsvolle Tätigkeit.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute ä e e e u sind den folgenden Mitlauten

h n s l d g r t l
so beizudrucken, daß sich ein Märchen der Brüder Grimm ergibt (auch Oper von Humperdinck).

Im letzten Augenblick

Ein Jungeselle aus unserem Bekanntenkreis entschloß sich, nachdem er Jahre hindurch seinen Freunden bei ihrer Hochzeit Streiche gespielt hatte, nun selbst zu heiraten. Er war auf das Unvermeidliche vorbereitet und hatte seine Braut und deren Familie gebeten, auf das Schlimmste gefaßt zu sein.

Aber der Hochzeitstag kam, ohne daß etwas Unangenehmes passierte, und der Bräutigam atmete auf. Am Ende ließen ihn seine Freunde also doch ungeschoren.

Als der Geistliche nach amerikanischer Sitte fragte: „Wer gerechte Gründe anzuführen hat, weshalb diese beiden nicht zusammengegeben werden sollten, möge jetzt sprechen!“ dröhnte aus der Tiefe der Kirche ein lautes „Hell!“

Unter atemloser Stille der Versammelten kam mit schnellen Schritten ein Mann nach vorn, der auch dem Bräutigam völlig unbekannt war, plänzte sich vor dem erschrockenen Brautpaar auf, musterte erst ihn, dann sie.

Die Spannung begann bereits unerträglich zu werden, da schüttelte der Mann plötzlich den Kopf, rief: „Falsche Kirche!“ — und eilte rasch hinaus.

Auch eine Möglichkeit

Neulich befand ich mich in einer ausgesprochen peinlichen Situation: Ich saß in einem Nachtlokal und hatte die Zeche falsch taxiert. Ich besaß gerade noch genügend Geld, um die enorme Rechnung zu bezahlen, aber für das Trinkgeld reichte es nicht.

Schließlich blieb mir nichts anderes übrig, als offen mit dem meistlich hübschen Kellnerin zu reden. Stotternd flüsterte ich ihr meine Verlegenheit ins Ohr. Und das Mädchen hörte mich an, ohne eine Miene zu verziehen.

„Machen Sie sich deshalb weiter keine Gedanken, mein Herr“, flüsterte sie lächelnd zurück, während sie die Rechnung wieder an sich nahm und zusammenküllte. „Ich werde eben noch einmal addieren und aufpassen, daß noch genug Trinkgeld für mich bleibt...“



Ohne Worte.

Johnny kennt sich aus

Eine tolle Geschichte aus dem rauhen Westen / Von Sebastian Au

Es war in der ganzen Gegend ein offenes Geheimnis, daß der rote Billy, der in den Wäldern bei Fort Leaton an der texanisch-mexikanischen Grenze eine einsame Blockhütte bewohnte, unsaubere Geschäfte machte. Nun ja, er brannte Schnaps, es war nur ein Haken dabei: Das Schnapsbrennen ohne Lizenz ist auch im sonnigen Texas verboten. Und eine Lizenz hatte Billy natürlich nicht. Dann hätte ihm das Schnapsbrennen auch nur halb soviel Verdienste gebracht.

Doch das war es nicht allein. In der Gegend fließt der Brandy seit eh und je in Strömen und die Leute gehen nie wieder dafür aus. Da waren keine großen Geschäfte zu machen. Aber jenseits der Grenze wurden gute Preise

höchstpersönlich auf den Weg, um dem roten Billy einen Besuch abzustatten. Natürlich war der rote Billy nicht zu Hause. Und seine Frau, die nicht minder rote Joha, auch nicht. Zu Hause war lediglich Johnny, der hoffnungsvolle Sprößling der beiden.

„Höre, mein Sohn“, sagte der Oberinspektor, „du wirst nichts dagegen haben, wenn ich mich ein wenig in eurer Villa umsehe, wie?“
Johnny hatte nichts dagegen. Es gab auch nichts, was für den Oberinspektor von Interesse gewesen wäre.

„Mein Sohn“, sagte der Oberinspektor leicht gereizt, „du wirst mir jetzt die Wahrheit sagen: Wie sieht deine Eltern Feuerwasser?“
„Weiß ich es?“ grinste Johnny.

„Sun, ich hätte mir deine Antwort denken können. Aber willst du mir vielleicht sagen, wo deine Eltern jetzt sind?“
„Weiß ich es?“ schnaubte Johnny verächtlich.

Der Oberinspektor wollte den Bengel gerade übers Knie legen, als ihm ein Gedanke kam.
„Sieh mal“, sagte er, „hier habe ich einen Dollar. Der gehört dir, wenn du mir sagst, wo dein Dad und deine Mam sind!“
Johnny wußte den Wert des Geldes zu schätzen. Sein Vater hatte ihm genau erklärt, was es mit solchen Scheinen auf sich hatte.

„Geben Sie her!“ sagte Johnny.
„Nicht so eilig“, wehrte der Oberinspektor ab. „Erst sagst du, was ich wissen will!“
„Weiß ich es?“ sagte Johnny.

„Aha — und dort machen sie Brandy...?“

Er hat's nicht mehr nötig
Wenn der Finanzamtspräsident bei Sitzungen einen seiner abgedroschenen Witze machte, pfliegten alle seine Mitarbeiter pflichtschuldigst zu lachen. Nur einmal fiel ihm auf, daß einer der älteren Herren ein todernstes Gesicht machte. Sogleich erkundigte sich der Präsident, ob dem Redner etwas fehle, weil er so trauriger Stimmung sei.

„Danke, Herr Präsident, mir fehlt nichts“, erwiderte der alte Beamte gelassen. „Ich brauche aber nicht mehr mitzulachen, denn ich geh' in Kürze in Pension...“

Hein, der Kavaller
Hein wohnte in Hamburg neben dem „Schinkenkrug“. Gleich um die Ecke steht das Deutsche Schauspielhaus. Hein kennt die Damen vom Theater darum sehr gut, auch die Ballettusen gereifteren Alters.

Hein wird im „Schinkenkrug“ gefragt: „Sag mal, Hein, kennst du auch Minna Piepenbrink?“ Hein ist Kavaller, „Minna?“

UNSER TIP FÜR IHRE WEIHNACHTS EINKÄUFE

Damen-Nachthemden und Morgenmäntel
Damen-Schlafanzüge
Miederwaren und Wäsche
Kleiderschürzen u. Kasacks
Cocktail- u. Trägerschürzen
Herren-Hemden
Herren-Schlafanzüge und Herren- und Damen-Bademäntel
Rollkragenpulli und Pullover
Schals und Handschuhe

WER FRÜH KAUF - KAUF BESSER!

Diese und viele andere schöne Geschenkartikel finden Sie bei uns.
Ein Besuch bei uns wird sich lohnen und Sie von unserer großen Auswahl überzeugen.

H. Heinig
Fahrgasse 14
Ihr Fachgeschäft für Berufskleidung und Wäsche

Einladung zum „Proberennen“

Dürfen wir Ihnen den schnellsten und sportlichsten KADETT — den neuen Rallye KADETT — einmal vorstellen?
Bitte, besuchen Sie uns!

Rallye Kadett
DM 7.175,- a. w.

Autohaus Schroth KG
Opel-Händler
407 Langen, Darmstädter Straße 52
Telefon 3855

Unsere neuen Räume gestatten uns, Ihnen eine noch größere Auswahl in

Strickwaren
für Herren und Damen als seither zu bieten.
Auch Strickkleider von Kübler und Echo haben wir in unser Sortiment aufgenommen.
Elegante Blusen und Röcke wären doch sicherlich ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Außerdem führen wir Herren- und Damen-Wäsche von Schießer, sowie Herren- und Damen-Nachtwäsche. Miederwaren von Triumph, Felina, Playtex und S-Line sind in unserem Sortiment.
Ein immer beliebtes Geschenk für den Herren sind Hemden, Schals, Krawatten, Handschuhe und Socken.
Dies alles finden Sie in der **Bahnstraße 8**

Modehaus Freisens
Am Lutherplatz unterhalten wir nach wie vor unser großes

Woll-Sortiment Handarbeiten Kurzwaren
sowie
und
Daneben ist hier die gesamte **Kinderbekleidungs-Abt.** zu finden.

Modehaus Freisens
Am Lutherplatz, Telefon 36 13

In NEU-ISENBURG

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs bieten wir in dem modernen Büro unserer Schaltungsabteilung einer

STENOTYPISTIN

einen angenehmen Arbeitsplatz.

Gute Bahn- und Busverbindungen sind gegeben. Unsere Arbeitszeit beträgt im Winter 40, im Sommer 42 Wochenstunden und ist auf die Tage Montag bis Freitag günstig verteilt. In der Kantine bieten wir ein preiswertes Mittagessen.

Interessierte Bewerberinnen bitten wir um ihren Anruf zwecks Absprache eines Vorstellungstermines (Tel.-Durchwahl-Nr. 2 60 63 29) oder um Einsendung der Bewerbungsunterlagen (6 Frankfurt/Main 9, Postfach 9089).



Langener mittlerer Industriebetrieb sucht zum baldmöglichsten Eintritt eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte

kaufmännische Angestellte

mit Kenntnissen in der Buchhaltung, oder Dame mit Handlungsbildung, die sich ein verantwortungsvolles selbständiges Arbeitsgebiet schaffen möchte

Geboten wird ein vielseitiges Arbeitsgebiet, angenehmes Betriebsklima und gute, leistungsgerechte Bezahlung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Offerten-Nummer 1563 an die Langener Zeitung.

Wir suchen für unsere Einkaufsabteilung eine Junge

Steno-Kontoristin

die fleißig ist und mit Interesse arbeitet.

Wir bieten ein interessantes Arbeitsgebiet, gute Bezahlung und angenehmes Betriebsklima.

Biotest Serum-Institut G.m.b.H

Werk Dreieichenhain, Telefon 8361

Bei Drucksachen... Telefon 3893 RÄUCHER-MÄNNER

NIDDA-PELZ-GMBH.

Rauchwaren-Großhandel-Konfektion

Für unsere Werkstätte in Egelsbach suchen wir

gelernte KÜRSCHNER

Schriftliche Bewerbungen bitte an Niddastraße 51, Frankfurt am Main

Original Ausführungen nach erzebirgischer Art. Und beste Räucher-Kerzen

Drogere
Meißner
Fahrgasse



Die ADOX FOTOWERKE in Neu-Isenburg suchen in Dauerstellung für die Betreuung Ihrer Betriebsanlagen

Installateure Betriebsschlosser Bauschlosser

die mit allen vorkommenden Reparaturarbeiten vertraut sind. Die Möglichkeit zur Einarbeitung wird gegeben.

Auf Grund der ständigen Ausweitung des Betriebes können wir Ihnen einen krisenfesten Arbeitsplatz bieten. Dazu kommt eine leistungsgerechte Entlohnung, eine großzügige Altersversorgung und eine anerkannt gute Kantineverpflegung. Und außerdem vom 1. Januar 1967 an: die 41 1/2-Stunden-Woche.

Bewerbungen bzw. Anfragen, auch außerhalb der normalen Arbeitszeit, unter der Telefon-Nummer 60 81 Neu-Isenburg, wollen Sie bitte richten an die Personalabteilung der

ADOX-FOTOWERKE Dr. C. Schlessner GmbH

6078 Neu-Isenburg, Schleusenstraße 18



Smyrna-Feigen

2 Packungen à 170 g **-,68**

Walnüsse

„Perle von Grenoble“ 350-g-Beutel **1,75**

Nußmischung

453-g-Netz **1,85**

Span.

Satsumas

kernlos 500 g **-,88**

Rote

Tafeläpfel

Gewürzluiken 2,5 kg Tragetasche **1,78**

... und 3% Rabatt!

Edeka-Großhandel, Frankfurt/M.



Bestimmt kennen Sie die **AVON-Beraterin** aus Fernsehfilmen und illustrierten Werbungen. Wollen Sie diese schöne Tätigkeit nicht auch ca. 2 Stunden am Tag bei gutem Verdienst ausüben? Ihre Anschrift geben Sie an Mar. Uhl, Langen, Hagebuttenweg 91, oder Telefon 71334, ab 19 Uhr, damit wir Sie unverbindlich informieren können.

Gesucht
leere und möblierte Wohnungen
für Amerikaner
H. Storms
Mörfelden, Annastr. 32, Tel. 2590

BODENBELÄGE
Verlege *Schnell*
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inöta
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Für unsere Finanzbuchhaltung suchen wir zum 1. Januar 1967

1 jüngere Buchhalterin

Wir arbeiten 5 Tage, bieten Dauerstellung und zahlen Gehälter nach Leistung.

Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften oder auch persönliche Meldung auf unserem Personalbüro von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr oder 13 bis 17 Uhr erbeten.

Dr. Kohz KG.

Weinbrennerei und Likörfabrik
607 Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Englisch-Übersetzerin

mit Kenntnissen im Maschinenschriften für unsere Marketing-Abteilung.

Kundendienst-Beraterin

mit Allgemeinbildung und guten Umgangsformen. Die Bewerberin soll nach einer gründlichen Einarbeitung nicht nur unsere modernen BRUNING-Kopierautomaten (elektrostatisch) unseren Interessenten vorführen, sondern vor allem unsere Kunden im Raum Frankfurt und Mannheim permanent betreuen. Eigener PKW erwünscht.

Sachbearbeiterin

Hier suchen wir eine Dame, der es Freude macht, mit Zahlen zu arbeiten. Das Aufgabengebiet umfasst die Erstellung von Kosten-Abrechnung für unsere Außendienstmitarbeiter.

Auftrags-Sachbearbeiterin

für unsere Kunden-Auftrags-Abteilung. Kenntnisse in Steno- und Maschinenschriften erwünscht.

Steno-Kontoristin

für eine interessante Tätigkeit in unserer Verkaufsabteilung. Elektrische Schreibmaschine vorhanden.

Schreibkräfte

mit Kenntnissen im Maschinenschriften für eine interessante Arbeit an unseren modernen elektrischen Büro-Schreibmaschinen VARTYPER.

Kundendienst-Techniker

mit elektrotechnischen Kenntnissen zur Betreuung der bei unseren Kunden im Raum Frankfurt aufgestellten elektrostatischen BRUNING-Kopierautomaten. Eigener PKW erforderlich. Bundeswehrpflichtige können nicht berücksichtigt werden.

Elektro-Mechaniker

zur Reparatur unserer elektrostatischen BRUNING-Kopierautomaten in unserer Werkstatt.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen und modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima.

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Sprengelien, Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 610 51



Modernstes Fachgeschäft - größte Auswahl 12 Fernsehgeräte

gleichzeitig in Betrieb zum Bildvergleich

Garantie u. beste Kundendienst im Preis enthalten

Lassen Sie sich nicht auf Kaut ohne Kundendienst ein!
Teilzahlung oder Ne ta. Barpreise

Fernsehgeräte 59er Bild ab **598,-**

Fernsehgeräte 65er Bild ab **698,-**

Festpreisgeräte 1 Qual. läßt ab **699,-**

SCHNAUDER

Langen, Südliche Ringstraße 42
Telefon 4101

Burg Dreieich

Apfelwein naturrein

aus eigener Kelterei
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbl. u. 1 Ltr. Flaschen
Versandkellerei Dreieichenhain
Solm. Weiherstr. 22, Tel. Langen 83 47

? Geldsorgen ?

Haben Sie an x Stellen zu zahlen?
Brauchen Sie Bargeld?

Kommen Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?
Wir helfen Ihnen!

Wenden Sie sich an
H. OSTHOF, Finanzierungen
Hauptstr. 15
6 Frankfurt, Fichardstr. 15
Telefon 59 40 28
Auf Wunsch Hausbesuch -

Genau das passende Geschenk, weil er jeden Mann gesichts-gerecht rasiert



REMINGTON SELECTRIC

In unserem Fachgeschäft führen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich Remington Elektr. Rasierer und andere Remington Erzeugnisse vor. Dabei können Sie an der REMINGTON LOTTERIE teilnehmen und den neuen Remington Elektro-Wecker gewinnen.



Karl Fürstenberger
Radio - Elektro, Bahnstraße 22

INSERATE
bitten wir immer
frühzeitig aufzugeben!

RADIOHAUPTWACHE

Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften

Denken Sie an Weihnachten! Alle Geräte bei sofortiger Lieferung Ohne Anzahlung Ihre erste Zahlung im März

Oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Trotz dieser sehr günstigen Zahlungsbedingungen bieten wir unseren Radio-Hauptwache-Service mit
● der kostenlosen Garantie und dem Blitzkündendienst durch unsere 40 KD-Wagen. Bitte vergleichen Sie, wir glauben, daß Sie dann bei uns kaufen!

2 Schlager sprechen für alle Angebote:

Musikschrank mit Radio und 10-Pl.-Spieler **nur 278,-**
Tischfernseh. alle Progr., originalverp. **nur 398,-**

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
Autoradios:
Blaupunkt 98,-
Philips 98,-
● Sofort-Einbau ●

Plattenspieler:
Elec 58,-
Perp. Eb. 68,-
Dual 78,-

Kofferradios:
Graetz 38,-
Silva 58,-
Menda 88,-

Radios:
Philips 178,-
Graetz 199,-
Blaupunkt 228,-

Tisch-Ferns.:
Kuba 485,-
Loewe 555,-
Grundig 635,-

Standferns.:
Kuba 685,-
Metz 785,-
Grundig 885,-

Kombination:
Imper 1148,-
Loewe 1348,-
Grund. 1548,-

MHI-Geräte:
11 MHI-Berater
Eigene Studio

Keine Experimente, kommen Sie sofort
● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 21 Spore
● Zielwerkstattwagen u. Insges. 40 Kundendienst-Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!

Höchstpreise f. Ihr Altgerät
RADIOHAUPTWACHE
Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 29 25 78 + 29 26 14 + 28 28 68
Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Telefon 43 59 43
Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
Ffm.-Bornheim, Bergerstr. 105
Mainz, S.-Glückert-Passage 2
Gießen, Seltersweg 28
Homburg, Rosenstr. 17
Darmstadt, Rheinstr. 12
Aschaffenburg, Friedlrichstr. 9
Friedberg, Kaiserstr. 109
Gelnhausen, Röthergasse 18
Hilversum, Stationsstraat 32

Wasser

treibend, blutreinigend und entlackend wirkt Dr. RILERS WACHOLDER-KUR
Re.ornnaus am Lutherplatz

AUTO-LEIH-DIENST



Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
Langen Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Teppichboden-Heimreinigung

für festverlegte Textilbeläge:
gerhard störm
bodenbeläge - tapeten
sprenglingen, wingerstr. 49, tel. 68314

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER

Schilder aus Resopal u. Alu-alox
Stempel aus Gummi u. Metall
Langen
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Man kommt zu was durch Wüstenrot

31. Dez. 1966

Ein Bauspar-Termin von besonderem Gewicht

Was auch immer in den letzten Monaten übers Bausparen gesagt und geschrieben wurde — es bleibt dabei: Bausparen wird wegen seiner großen Bedeutung für die Eigentumsbildung und Altersversorgung auch künftig prämiert- und steuerbegünstigt sein. Im übrigen steht fest: Wer bis zum 31. Dezember einen Bausparvertrag abschließt, kann für seine 1966 darauf eingezahlten Beiträge Prämie oder Steuernachlaß noch im bisherigen Umfang beanspruchen. Darum sollten Sie jetzt — auf jeden Fall noch bis Jahresende — Bausparen werden. Am besten wenden Sie sich gleich an:

Bezirksleiter F. R. Keitel, Offenbach, Wiesenstr. 11, Tel. 84308. Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstagnachmittag

Wüstenrot

Größte deutsche Bausparkasse

Die D.A.S., Deutschlands älteste und Europas größte Rechtsschutz-Organisation, zahlt Ihre Prozeßkosten in Zivil- und Strafverfahren. VOLLRECHTSSCHUTZ IM IN- UND AUSLAND. Unverbindliche Information durch:

HEINZ LEONHARDT
Geschäftsstelle der D.A.S., Langen, Friedrichstraße 7, Tel. 4177

WOHNWAGEN ab DM 2.200,-

VACANZA-CARAVAN G.m.b.H.

607 LANGEN, Friedrichstraße 8, Telefon 3118 u. 88 54
Verkaufsausstellung:
Mörfelden, Kreuzung B 44 / Autobahnzubringer

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
Ia ZUSTAND - Ia PFLEGE - Ia GARANTIE - Ia PREIS u. a.

17 MP 5 ab **DM 4750,-**
17 MP 5, Turnier **DM 4950,-**
20 MP 5 **DM 5750,-**

TUV-abgenommen — Besichtigung Jederzeit
Geringe Anzahlung — Bequeme Finanzierung
AUTOHAGE, Frankfurt am Main
Zell 17, Tel. 291261
Friedberger Am 1, Tel. 439421
Bergerstraße 134, Tel. 433504
Nordweststadt, Alt Nieder-
ursel 1, Tel. 578396 u. 578347
Schmittstraße 47 — Telefon 230831
Am Dornbusch 29, Tel. 553420
Berliner Straße 56, Tel. 291238
Ludwig-Landmann-Straße 300
Tel. 783908
Kurmainzer Str. 93, Tel. 312779

Bild kommt
Schokolade

Tobler Schokolade
Vollmilch, Nuß, Sahne-Krokant
zartbitter 100-g-Tafel **-.79**

Fruchtige spanische
Navel-Orangen 2 kg **1.79**

Süße, rotbäckige, italienische
Belfort Tafeläpfel 1 kg **-.68**

Spanische
Saisumas kernlos 1 kg **1.68**
süßig süß

Gesunde französische
Walnüsse 500-g-Packung **1.98**

... und noch 3% Rabatt!

REWE IN DER EUROGROUP

Riesen-Auswahl
in Schirmen, u. a. Original Kniprs, Lord + Lady Damen-, Herrn- und Kinderschirmen. — Täglich Neueingänge.

Schirm-Liska, in Langen und Umgebung ein Begriff.

Ihr besonderer Vorteil:
Reparaturen in eigener Werkstatt schnellstens und preisgünstig. Eilreparaturen in einem Tag. Neubezüge Damenschirme am 12,50 DM. Herrenschirme ab 15,— DM.

Schirm-Liska Neckarstraße 3
ein kleiner Laden, der sich die größte Mühe gibt!

Handgeknüpfte Teppiche!
Material u. Beratung im Handarbeitsgeschäft

Schwanstecher
SPRENDLINGEN EISENBAHNSTR. 9
TELLANGEN 67674

H. + H. HEIL KG

Sprendlingen, Maybachstraße 22
Telefon 6 10 31
Fliesenfachbetrieb

PVC-Fußbelag in 40 Farben ab DM 6,85 qm · Nylon-Teppich-Betrag ab DM 19,50 in 10 Farben
Verkauf u. Verlegung auch samstags von 8 - 12 Uhr

Denken Sie an unsere enorme Auswahl nützlicher Geschenke:

Nähmaschinen
Fahrräder
Kinderfahrzeuge
Kinder- und Puppenwagen

Öfen und Herde
Kühlschränke
Waschmaschinen
Kundendienst

finden Sie in 9 Schaufenstern

Werner & Dutiné
Frankfurter Straße 9 · Telefon 35 48

Wieder ein Gewinn von DM 1000,-
und weitere 394 Gewinne beim PS-Sparen!

Sparmonat: Oktober

Auslosung: 21. 11. 1966

Gewonnen haben folgende Losnummern unserer Sparer:

r 4851170	b 6482092	b 6483173	b 6483073	b 6483092	b 6485692
173	273	273	602	173	773
273	292	292	773	273	803
292	373	373	b 6484492	292	b 6486073
b 6477492	473	447	692	373	173
573	873	473	773	473	373
b 6481073	b 6483073	492	973	492	373
b 6482053	092	573	b 6485073	673	573

und weitere 346 Gewinne mit der Endziffer der Lose Nr. 4

Unser Außendienst berät Sie in allen Sparformen — auch über das 312-Mark-Gesetz.
Wöchentliche Abholung auch kleinster Sparbeträge!

Bezirkssparkasse Langen
Zweigstellen: Buchschlag, Dietzenbach, Dietzenbach-Steinberg, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen-Oberlinden, Langen-West, Neu-Isenburg, Hugenottenallee, Wilhelmstraße, Neu-Isenburg-Gravenbruch, Offenthal, Sprendlingen.

Für den Herrn

36 Stck. Spezial 5,50, Scala 7,—, Sonderklasse 9,50. 50 Stck. Herwa-Luxus nur Markenware, 15,50. Alle Sorten London, R 3-Fromms-Blaustegel, 12 Spezial nach Wahl 20,—. Verlangen Sie Informationen über Erfolgsartikel, Bücher, Luxuswäse. (Altersangabe).

Herwa-Versand, Wiesbaden, Hellmündstraße 44, Abt. G. 9

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel!

Ihr Bruch
schafft täglich Unbehagen und verschlimmert sich immer mehr. Erlösung aus dieser Misere erreichen Sie rasch und bequem durch das erprobte, im In- und im Ausland bewährte **Spranzband** — ohne Feder — ohne Schenkeln — Deutsches Patent 1078738, Schweizerisches Patent 351 070, Österreichisches Patent 201 231, Erfindermesse Brüssel 1952: Silbermedaille. Der mechanisch aktive Vollschutz für Bruchstellen. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7084 Unterkochen/Würt. Platzverteilung:

Adler-Drogerie, Sprendlingen, Hauptstraße 43
Anwesenheit unseres Fachberaters: Dienstag, 6. 12., 11-12 Uhr

UHREN SCHMUCK TRAUINGE

IN FRANKFURT

Peitzsch
UND SOHN
AUF DER ZEIL

50 m vom PARKHAUS „Konstabler“

HER METI
IM BAD
GEGEN WASSER
4 M 5

Verkieselung in 2 Stunden trocken
Isoliert feuchte Keller. Wassereinträge dauerhaft.

Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.

MULLER & RIEDEL - Darmstadt
Ehrenstraße 5 - Tel. 7 45 72

Weihnachtsbäume
herrliche Blau- und Edeltannen

Direkt vom Züchter, darum besonders preiswert. In Holzlisten mit großen Wurzelballen verpackt. Verwendungsmöglichkeiten: Terrasse, Balkon und als Weihnachtsbaum in Ihrem Festzimmer. (Bedienunganleitung wird mitgeliefert.) Die Tannen können nach dem Fest im Garten verpflanzt werden und erfreuen Sie noch viele Jahre.

Tannen mit Wurzelballen
können Sie jetzt besichtigen und kaufen. Der Verkauf von frisch geschlagenen Weihnachtsbäumen beginnt am 9. 12. 66.

Willy Schäfer
Östliche Ringstraße 26 (am Steinberg)
Telefon 5138

Auch Polizeinspektoren können sich irren

Der Inspektor hatte sofort nachdrücklich angeordnet, die junge Frau sich selbst zu überlassen. So war die ganze Untersuchung an Ort und Stelle vor sich gegangen, ohne sie irgendwie zu berühren. Die Fotoaufnahmen der Polizei, die Fixierung der Fingerabdrücke, der Abtransport des Toten — nichts nahm die Frau wahr. Sie saß einfach auf dem Stuhl und wußte nicht einmal das. Nichts unterbrach die Stille. Als der Inspektor schließlich sprach, klang seine Stimme monoton und farblos.

„Sie sind Mrs. Flavell?“
„Ja!“
Der Inspektor wartete, bis er seine Stimme genau der Ihren anpassen vermochte: „Und wie lange waren Sie verheiratet?“
„Zwei Monate — heute auf den Tag genau zwei Monate.“
„Und Harry — wann kam er heute von der Arbeit nach Hause?“
„Harry arbeitet nicht. Er brauchte nicht zu arbeiten. Ich hatte ja noch das Geld. Es reichte für uns beide.“
„Woher hatten Sie Geld?“ fragte der Inspektor.
„Der Brief kam vor sechs Wochen“, sagte Mrs. Flavell. Dabei lehnte sie den Kopf.

Schwierige Kritik
Der italienische Kritiker Marco Soldati begab sich in Mailand einem seiner Freunde, der einen Roman veröffentlicht hatte.
„Entschuldige“, meinte Soldati, „aber ich hatte noch keine Zeit um dein Buch zu lesen! Überigens frage ich mich, ob ich es überhaupt lesen soll...“
„Aber warum nicht?“ staunte der andere.
„Ganz einfach. Wenn dein Buch schlecht ist, was ich natürlich nicht glaube, bringst du mich in eine schwierige Situation. Ist dein Buch aber gut — und davon bin ich überzeugt — dann wird es mich begeistern und du läßt Gefahr, einem Bruder meiner Zeit zu weh tun.“
zurück und war sich augenscheinlich nicht bewußt, daß sie überhaupt sprach.
„Und was stand in dem Brief?“
„Daß ich geerbt hätte. Zehntausend Dollar. Von einem Onkel, dem Bruder meiner Mutter. Ich hatte ihn nie im Leben gesehen.“
„Und dann?“
„Dann fuhren wir nach Chicago, weil dort der Rechtsanwalt wohnte, der mir die Erbschaft auszahlen sollte. Ich ging zu ihm und erhielt das Geld.“
„Soso. Und der Rechtsanwalt in Chicago — wissen Sie noch, wie er hieß und in welcher Straße er wohnte?“
„Henry Lodgeman hieß er, und sein Büro war in der Western Avenue.“
„Na schön“, sagte der Inspektor nur noch und flüsterte seinem Gehilfen zu, über die Polizeizentrale ein Fernschreiben nach Chicago zu senden. Es mußte ergründet werden, ob die Angaben der jungen Frau der Wahrheit entsprachen. Dann wandte er sich wieder Mrs. Flavell zu: „Und was ging es nun weiter?“
„Wir hatten jetzt viel Geld und flogen von Chicago nach San Francisco. Harry wollte gern hier leben. Er mietete diese Wohnung. Das war vor genau fünfzehn Tagen.“
„Moment“, warf der Inspektor dazwischen, „der Brief — erinnern Sie sich eigentlich noch, wie der Umschlag aussah?“
Mrs. Flavell zögerte einen Augenblick und sah nachdenklich in den Raum. Der Briefumschlag, sagte sie schließlich, „meinen Sie den Inneren oder den äußeren?“
„Den Inspektor durchzuckte es. „Hatte der Brief etwa zwei Umschläge?“
„Ja“, hauchte sie, „der Brief war zunächst an einen Empfänger in Südamerika gegangen. Den gab es aber überhaupt nicht.“

Im Anwaltsbüro hatte man sich geirrt. Deshalb kam die Sendung als unbestellbar zurück. Soldati hätte es bis vor kurzem einem Angestellten namens Harry Flavell gegeben. Er besorgte die Registrierung und kümmerte sich um die Post — keine aufregende oder finanziell besonders ergiebige Tätigkeit.
Dann hatte besagter Harry Flavell auch wohl gekündigt und war gegangen. Wohin? Nach irgendeinem Nest im Staate Iowa. Mehr wußte der Anwalt nicht.
Ein gutes Stück weiter, dachte der Inspektor, dieser Harry ist wirklich wundervoll! Sitzt in einem Anwaltsbüro und liest oder befördert Post. Weiß also genau Bescheid, was in der Praxis seines Chefs los ist! Briefe lesen kann unter Umständen gewinnbringend sein — man muß nur den richtigen in die Hände kriegen! Man muß es schwarz auf weiß haben, daß zum Beispiel ein junges Mädchen namens Lucy Mitchell aus Scranton im Staate Iowa eine Erbschaft von zehntausend Dollar machen soll. Was tut ein stressamer junger Mann in einem solchen Fall, um seine Begabung zur skrupellosen Gemeinheit wirksam werden zu lassen? Er nimmt einen Briefumschlag, tippt eine erfundene Anschrift in einem Ort am anderen Ende der Welt darauf und gibt den Brief zur Post. Dann kündigt er und geht seiner Wege.
Ein toller Plan, ein raffinierter Plan, zog der Inspektor den Schlußstrich unter seine nachdenkliche Rechnung, unterbrach seine Wanderung durch das Zimmer und ging in die Küche. Der Müllschlucker interessierte ihn in diesem Augenblick vorlieh in ihm. Die Küche war da stand, in sein Haar, seine Stirn, seine Augen.
Die junge Frau hielt inne. Der Inspektor sah, was der Inspektor suchte; die große Verschlussklappe des eingebauten Müllschluckers, dessen mächtiges Rohr direkt in den Abfallsammelkessel im Keller führte. Dieses Rohr mußte es Harry Flavell angehen haben; sein Blick — gestatete ohne sonderliche Schwierigkeiten, einen schmalen Frauenkörper in die Tiefe gleiten zu lassen. Eine solche intime Möglichkeit boten nur die älteren Modelle. Harry mußte lange gesucht haben, ehe er in diesem verwohnten Altbau jenen vorhinftulichen Typ entdeckte, wie er ihn nun eben brauchte.
Der Inspektor verließ die Küche und ging in das Wohnzimmer zurück. Er mußte noch einmal mit der jungen Frau sprechen. „Mrs. Flavell“, sagte er, „Sie tranken also mit ihrem Mann Sekt. Hatte er die Gläser gefüllt?“
„Ja, Harry war ja so glücklich.“
„Nein, wir kamen nicht dazu. Das Telefon läutete plötzlich. Harry ging aus dem Zimmer. Der Apparat steht draußen im Flur. Es war aber eine falsche Verbindung.“
„Sagte er Ihnen das?“
„Ja, als er in das Zimmer zurückkam.“
„Ich wiederhole, Mrs. Flavell. Ihr Mann ging zum Telefon und griff selbst zum Hörer. Chicago schätzungsweise eine Minute oder etwas länger gedauert. Es war aber Zeit genug, um die beiden Gläser mit dem Sekt zu vertauschen. Stimmt?“
„Ja.“ flüsterte die junge Frau, „woher wissen Sie das?“
„Ehe ich Ihnen antworte, habe ich eine Gegenfrage, Mrs. Flavell: Warum vertauschten Sie die Gläser eigentlich? Wollten Sie Ihren Mann umbringen?“
Die Antwort klang wie der Aufschrei eines Tieres in Todesangst. „Ich? Harry umbringen? Niemals — nein, niemals!“
„Dann hören Sie genau, was ich Ihnen jetzt sage, Mrs. Flavell. Ihr Mann ist tot. Das wissen Sie. Ich nehme an — und die chemische Untersuchung wird das noch beweisen — daß



Ein Katzenfräulein vom Stamme der Hamper. Ihre Vorfahren durchstreiften Tempel in Südostasien. Foto: Westkamp

MANN liefert noch pünktlich zum Fest!

MANN erfüllt noch jeden Ihrer Einrichtungswünsche prompt und zuverlässig. Wählen Sie jetzt aus der größten und schönsten Auswahl, die wir Ihnen je bieten konnten. Nutzen Sie die günstigsten Preise, die erfahrene Beratung und den mustergültigen Service bei MANN.

... und das Schöne bei MANN: bekannt für pünktliche und sorgsame Lieferung.

MANN

1/5 Anzahlung genügt

Darmstadt, Neckarstraße 4-6

Stuttgart · Mannheim · Saarbrücken · Frankfurt · Karlsruhe · Wiesbaden · Darmstadt · Pforzheim · Pirmasens · Heidelberg

Der Arbeitsplatz vor der Haustür

im Zuge der verstärkten Ausweitung unserer Produktion suchen wir
In krisenfester Deuerverstellung

männliche Arbeitskräfte

vornehmlich für Schichtarbeit
(drei und vier Schichten)

weibliche Arbeitskräfte

für normale und versetzte Arbeitszeit
(ab 1. Januar 1967 41 1/2 Stunden)

In unserem fortschrittlich geleiteten und modern eingerichteten Filmwerk in Neu-Isenburg finden Sie ein angenehmes Betriebsklima.

Wir bieten zeitgemäße, leistungsgerechte Bezahlung mit Sonderprämien für Schichtarbeit, großzügige Altersversorgung, ärztliche Betreuung im Werk, abwechslungsreichen Mittagstisch sowie kostenlose Stillehung und Reinigung der Arbeitskleidung. Von einigen Orten Werksbusverbindung.



ADOX FOTOWERKE

Besuchen Sie uns in unserem Personalbüro Montag bis Freitag 7.30 - 16.30 Uhr oder rufen Sie uns an, damit wir Dr. C. Schleussner GmbH einen Termin vereinbaren und alle Einzelheiten mit Ihnen besprechen können. Dabei sehen Sie sich gleichzeitig Schleussnerstraße 18 Ihren neuen Arbeitsplatz an. Auf eine schriftliche Bewerbung erhalten Sie von uns umgehend Antwort.

Wir suchen:

1 versierten technischen Zeichner

(Elektro-Techniker, Ingenieur oder Konstrukteur) als Gruppenleiter in unserem Zeichenbüro für das Herstellen von Schaltbildern, Installations- und Leuchtstellenplänen, Aussparungsangaben in Bauzeichnungen und Ansichtszeichnungen für Verteilungen.

Wir bieten:

40-Stunden-Woche (montags bis freitags), verbilligtes Mittagessen, Urlaubsgeld-Zuschuß und ein angenehmes Betriebsklima.

Bewerber, die Wert auf eine Dauerstellung legen, bitten wir um persönliche Vorstellung nach Terminvereinbarung.

Ing. Altmann & Böhning KG.

Werk II, 607 Langen, Moselstraße 9, Telefon 30 61

Wir sind eine in der Elektronik tätige Tochtergesellschaft eines ausländischen Konzerns und suchen eine

Mitarbeiterin

für unsere Abt. Einkauf

sowie einen gewandten Mitarbeiter als

Packer / Lagerarbeiter

Wir bieten geeigneten Bewerbern gute Bezahlung, zusätzliches Urlaubsgeld sowie verbilligten Mittagstisch.

Interessenten bitten wir, sich an unsere Personal-Abteilung, Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32 - 38, Tel. 68971 zu wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH



Arbeiter

ab sofort für unseren Betrieb in Egelsbach gesucht. Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.

DEUTSCHE GROSSMITH PRODUCTS GMBH
6073 Egelsbach, Schulstraße 45, Telefon 41 07

Buchhaltungs- Führungskraft

Bilanz, Steuern, Personal, ab 1. 1. 1967
frei (evtl. halbtags), Off.-Nr. 1613 e. d. LZ

Zwei weibl. oder männl.

Arbeitskräfte

für Zuschneiderei gesucht

KLEIDERFABRIK

H. SCHÖN

Langen - Leukertsweg 43
Telefon 3867

Büroangestellte

für halbe Tage gesucht, Schreib-
maschine und Steno erforderlich.

Off.-Nr. unter 1618 a. d. Lang. Zeitung



Fahrräder

in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

inscribieren bringt Gewinn

● Gute Bezirksvertretung frei ●
Verdienst garant. 3000,- monatl. Besuch
Handel u. Industrie.
HALTER, 7141 Beilstein P 28

Für Qualität gibt es keinen Ersatz
eine echte Ledertasche aus unser-
em Hause ist ein bleibendes
Geschenk!

Lederwaren Wildhardt

Langen / Hessen
Bahnstraße 110 - neben Schade

Ihre Nachbarn

werden dieses Jahr neu tapezieren. Und
Sie? Machen Sie den Anfang. Bei uns
finden Sie die Tapeten, die Sie sich schon
lange wünschen.

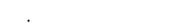
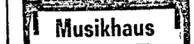
Sämtliche Tapeten sind am Lager vorrätig
u. werden für Sie klebefertig beschnitten.



Größtes Tapetenspezialhaus im Kreis
Offenbach Langen Gartenstraße 6
(am Lutherplatz) Telefon (0 61 03) 42 91

philicorda der neue Weg zur Musik

großer Klangreichtum,
aber kinderleicht zu erlernen
geringer Raumbedarf,
aber unbegrenzte
Gestaltungsmöglichkeiten
Die philicorda müssen Sie hören.



Kontoristin

auch Anlernling
für unsere Verkaufs-Abteilung gesucht.



Alfons Straub

Langen
Darmstädter Straße 47 - 51
Telefon 37 87

Wir sind eine führende Zeitschrift
und suchen für unsere Modell-
werkstatt einen versierten

Schreiner

der in einer gut eingerichteten
Werkstatt in der Lage ist, selbst-
ständig zu arbeiten.

Zuschriften erbeten unter Offert.-
Nr. 1559 in die Langener Zeitung.

Wir tun kund
und zu wissen,
daß ab 5. Dezember
unser beliebter
Uniator
Doppel-Bod
wieder überall
zum Verkauf ansteht.

UNIONBRAUEREI
GROSS-GERAU

Technisch versierter Sprachlehrer

an zwei Abenden in d. Woche
von Langener Industriebetrieb
gesucht. Er soll die englischen
Sprachkenntn. einer Gruppe
von Mitarbeitern im praxis-
nahen Unterricht abrunden.

Angebote unter Off.-Nr. 1617 an die Langener Zeitung

Buchdrucker Offsetdrucker

finden in unserem modern ausgerichteten Betrieb beste
Lohn- und Arbeitsverhältnisse, volle Fahrgelderstat-
tung, 5-Tage-Woche, für Autofahrer Parkmöglichkeit
auf dem Betriebsgelände, sonst ausgezeichnete Ver-
bindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Persönliche Vorstellung (nach Vereinbarung auch sams-
tags) oder schriftliche Kurzbewerbung erbeten.

DIE GRAFIK Grafische Werkstätten GmbH

6 Frankfurt/M.-Süd, Darmstädter Landstraße 119/125
Ruf 68 31 93



2 Pulli

Zu herabgesetzten Preisen:
Kinder-
Kleidung

spezial-ger. 3,90

„junior“-ger. 2,-

„junior“-ger. 1,-



Filiale Bahnstraße 112. Annahmestellen: A. Be rnhardt, Langen, Wörnerplatz 5; Textilhaus Heimrich, Langen, Fahrg. 23.

Für den Vati

eine neue Geldbörse oder Berufs-
mappe sehr preiswert bei

Lederwaren Wildhardt

Langen / Hessen
Bahnstraße 110 - neben Schade

Weihnachtskugeln

Christbaumschmuck
Kerzen und Ständer
Christbäume u. elektr. Beleuchtungen

LANGEN **FARBEN-HÖRLE**
RUF 2192 **Rheinstraße 38**

Häuser u. Wohnungen

leer u. möbliert, für Amerikaner sucht

LINDNER

Frankfurt/M.
Weserstr. 16
Tel. 253521

Für die Großmutter

einen echten Knirps!!!
Beachten Sie unsere Großauswahl

Lederwaren Wildhardt

Langen / Hessen
Bahnstraße 110 - neben Schade

URBERACH

1 Familienhaus

mit Einliegerwohnung zu ver-
kaufen. Wohnfläche 140 qm,
Grundstück 558 qm, schlüssel-
fertig ab 1. 1. 1967

Angebote unter Off.-Nr. 1619 a. d. LZ

Die meisten Herren

könnten eine neue Brieftasche
gut gebrauchen!

Lederwaren Wildhardt

Langen / Hessen
Bahnstraße 110 - neben Schade

SPAR MAINZ

Navel-Orangen **85**
Vollsaftig, kernlos 1Kilo

Clementinen **98**
süß und saftig 500 g

Nikolaus bei SPAR

Franz. Walnüsse **1,78**
neue gesunde War. 500 g-Netz

Erdnüsse **78**
trisch geröstet 250 g-Btl.

3% SPAR Rabatt
SPAR macht Freude

FOTO-FILM-FELDSTECHER

WEIHNACHTS-SONDERANGEBOTE

Man schaut zuerst bei FOTO-BRELL
bekannt durch günstige Preise

DER FOTO-BRELL

K.H.Brell, 6 Frankfurt a. M., Kaisersr. 64



Alle Jahre wieder

ist am 6. Dezember Nikolaustag. Auf
diesen Tag freuen sich schon lange die
großen, noch mehr jedoch die kleinen
Kinder. Sind sie (fast) immer recht brav
gewesen, bringt ihnen der Nikolaus lek-
kere, süße Sachen. Süßigkeiten, so gut
und fein, wie diese hier:

Walnüsse
aus Frankreich sind vollkernig,
hellgelb und schmecken ganz aus-
gezeichnet. Diese hier sind aus
neuer Ernte. 500 Gramm-Beutel **1.78**

Schokolade
aus der Schweiz sagt alles. In
sieben Sorten und Spezialitäten
jetzt bei SCHADE erhältlich, jede
100 Gramm-Tafel kostet **0.88**

Kokos-Makronen
auf Oblaten, eine feine Qualität,
die auch Ihren Beifall findet.
Im 180 Gramm-Beutel **0.88**

Kandiskuchen
zum Kaffee, aus Holland, nach
einem alten Original-Rezept ge-
backen. 350 Gramm kosten **0.95**

Pfeffernüsse
sind kleine, runde, mit Zucker glasur
versehene Lebkuchen, die sehr lek-
ker schmecken. 280 Gramm-Beutel **0.50**

Gewürz-Spekulatius
aus Holland sind bei klein und groß
sehr beliebt. In der 450 Gramm-
Frischhaltepackung **1.35**

Knusper-Pralinen
von SPRENGEL bereiten immer
eine besondere Freude. Diese 27
köstlichen Nuß-, Mandel- und Kro-
kantspezialitäten kosteten bisher
6.00 und jetzt bei SCHADE **4.50**

Am Samstag, dem 3. Dezember 1966 sind unsere Filialen bis 18 Uhr durchgehend geöffnet

PASST DER TEPPICH IN IHRE WOHNUNG?



Das können wir Ihnen jetzt in unserem Geschäft zeigen. Führende
Innenarchitekten der Firma VORWERK haben die ganzen zauberhaften
VORWERK Teppiche den passenden Möbel-Einrichtungen zugeordnet.
Wenn Sie sich aus unserem Katalog Ihre Einrichtung aussuchen,
so zeigen wir Ihnen die Teppiche, die dazu ideal harmonieren. Machen
Sie einmal einen unverbindlichen Versuch!

Bitte besuchen Sie unsere neue Teppichabteilung!
Informieren Sie sich unverbindlich. Sie werden über-
rascht sein. Wir führen eine

riesige Auswahl

in Teppichen, Brücken u. Bettumrandungen!
Teppichböden am Lager vorrätig.



Ihr Spezialhaus für Tapeten, Bodenbeläge
Teppichböden: Teppiche
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Telefon (06103) 4291

P.S. Beachten Sie bitte, daß wir Samstag für Sie
bis 18 Uhr geöffnet haben.

MÖBEL

ohne Anzahlung und Formalitäten

Eigene Finanzierung! 1. Rate 4 Wochen nach Lieferung. Günstige
Preise durch Großverkauf

Schlafzimmer ab DM **598,-**

In allen Edelhölzern, mit allen Variationen.

Fordern Sie bitte noch heute unseren bunten illustrierten Katalog mit Farbtafel an.

DIE MÖBEL-PASSAGE

8750 ASCHAFFENBURG

Helmstraße 2-10, Tel. 2480, 28 Scheinwer-
gerer Parkplatz im Hof, Einfaß zur Hauptstraße

Grad. INGENIEUR: PHILIPP-REITZ-POLYTECHNIKUM

Staatlich anerkannte Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
TAGES- und BERUFSTÄTTENSTUDIUM! Großes LABOR
Für Volksschüler, Vorsemester! * Technikersausbildung
6 Frankfurt/Main, Königberger Straße 2 u. 27, Telefon 77 45 58 u. 77 48 18

Alles
Güte-
alles
Schöne
von



SPAR

Chantré, der große deutsche Markenwollbrand 1/1 Fl. **7.65**

Likörsortiment: Edelkirsch, Williams-Christ-Birne; Apricot mit Whisky; 30 Vol.-% Jede 1/2 Fl. **3.95**

Expresß-Kaffee 100% reiner Bohnenkaffee 200-g-Großglas **6.45**

Nikolaus bei SPAR

Gubor Schokolade gefüllt, in verschiedenen Sorten 100-g-Tafel **-98**

Weinbrandbohnen 36-Stück-Großpackung **3.95**

Holl. Mastpouarden Hdl.-Kl. A, gefroren, brautfertig 1200 g Stück **4.98**

3% SPAR Rabatt

2.25

SPAR MARKENWARE Gasparone-Schokolade mit frischer Sahne in versch. Sorten Packung: 3 Tafeln à 100 g

SPAR macht Freude

Winterfreuden durch **AMEROPA** niedrig im Preis - hoch in der Leistung

Über 250 Ziele: Bahn-, Bus-, Schiffs- und Flugreisen. Prospekte, Beratung, Anmeldung:

Reisebüro Lauterbach
Langen, Bürgerstraße 3, Ruf 22 44

Zimmer-, Außen-, Bade- und Fieber-

Thermometer

preiswert und genau

Drogerie **Meißner** Fahrpassage

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel

PELZE

die sich auszeichnen

durch sorgfältige Verarbeitung, Qualität, Eleganz und vorteilhaften Preis, finden Sie stets in gepflegter Auswahl bei

FELZ Karl

Inh. M. Definer dem führenden Pelz-Fachgeschäft im Zentrum nur Darmstadt, Wilhelminenstraße 19, Ruf 7 75 73 Keine Filialen

TEPPICHE

die man sucht!

Stets ca. 300 TEPPICHE und ca. 400 Brücken u. Bettumrandungen zu IMZ-Lagerpreisen.

Großstadt-Auswahl auch in Auslegeware. Viele hundert Meter Läuferware vorrätig. Teppich-Auslegeware ab qm DM 12,80 kein Cocos oder Sisal - Fabrikklauer -

Sprendlingen-N., Karlstraße 10
I. H. Teppich-Großhandl. H. W. AHLERT
Telefon 6 75 01
Sonnabend auch geöffnet

Viele Vorteile bietet VIVO

Henkell-Sekt trocken, von höchster Reife 1/1 Fl. nur DM 6,95 abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **6.74**

Chantré der weiche Weinbrand 1/1 Fl. nur DM 7,75 abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **7.52**

Sarotti-Pralinen Marke „Madrid“ 500 g-Packung nur DM 3,75 abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **3.64**

ZU MIETEN GESUCHT

werden laufend für amerikan. Familien größere, abgeschlossene Wohnungen u. Häuser, leer od. möbliert. Angebote mit Preisangabe erbiten wir an:

Rhein-Main-Militärflughafen, Box 373, Housing Services, T/F 609-0054 od. 0604.

PVC-Filzbelag

Bekannteste deutsche Markenqualität
Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50

I. Wahl im Anschlag 7,75
ab 1 Original-Rolle 6,95
ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM

5,95

Garantiert I. Qualität - II. Wahl liefern wir nicht - Verkauf und Verlegung
Diese günstigen Preise nur bei

Inhota

Großhandel in Tapeten
Bodenbeläge und Teppichböden
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Tel (0 61 03) 42 91 - Lieferung frei Haus

VIVO

Sarotti-Schokolade in 17 verschiedenen Sorten **10 Tafeln à 100 g nur DM 6,99** abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **6.69**

Schwarzer Kater feurig, fruchtig, herzhalt, kräftig 28 Vol.-% 0,5 ltr.-Flasche nur DM 7,95 abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **7.71**

Kroatbeere ein schmackhafter Brombeer Likör 1/1 Fl. nur DM 7,95 abzüglich 3% in Robalmarken Nettopreis DM **7.71**

...und noch 3% Rabatt!

VIVO deckt den Tisch

Am 6. Dezember ist Nikolaustag

Marzipanbrote oa. 65 g, Stanniol gepackt **-50**

Vollmilch-Schokolade Weihnachts-Aufmachung, 200 g DM -95 100 g **-55**

Weihnachtsmänner Vollmilch-Schokolade, Hohlfiguren in Stanniol, ca 90 g **-95**

Nikolaus-Stiefel Plastik **-85**

Dominosteine mit Fettglasur, Beutel-Inhalt 400 g **1,35**

Kinder-Ohrenschuhe kariertes Oberstoff, Gr. 20-28 **2,95**

Kinder-Ohrenschuhe mit verstärktem Gölenk, bunte Dessins, Gr. 20-28 **4,95**

Kinder-Schnallenstiefel mit verstärktem Gelenk und Lederkappe, kariertes Stoff, Gr. 20-30 **5,95**

Kinder-Hausschuhe u. Kinderpantoffel mit verstärktem Gelenk, bunte Dessins, Gr. 27-35 **5,95**

Kaufhaus W & B

Spar-u. Kreditbank Egelsbach im neuen Haus

Feltriche Schlüsselübergabe - 20 Millionen Mark Umsatz in diesem Jahr

Für Egelsbach und seine Bevölkerung ist es ein Ereignis von besonderer Bedeutung gewesen: auf dem Grundstück Bahnstraße 62 wurde von der Spar- und Kreditbank Egelsbach ein neues Haus seiner Bestimmung übergeben, das den modernsten Anforderungen entspricht und zugleich im Straßenbild ein Schmuckstück darstellt.

Willi Müller übergab zur Eröffnung des neuen Bankgebüdes dem Vorsitzenden des Vorstandes der Spar- und Kreditbank, Eberhard Schiffer, den Schlüssel. Ernst Schimmel beglückte zu Beginn viele Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Lorenz Wannemacher, Oberprüfer Georg Grünwald vom Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverband, Abteilungsleiter Schulze von der Genossenschaftlichen Zentralbank, Bezirksgeschäftsführer Hans Schuster vom Raiffeisenverband, Direktor Heinrich Höf von der Bezirksparknase Langen und Geschäftsführer Norbert Karl von der Langener Volksbank, sowie Johann Friedrich Geiß als Vorsitzender des Gemeindefinanzvereins. Auch die Egelsbacher Pfarrer Kietzig und Veigel waren vertreten.

Mit besonderer Betonung sprach der Aufsichtsratsvorsitzende von den Vorbereitungen zur Schaffung dieses neuen Gebäudes der Spar- und Kreditbank. Sie seien für dieses alleingesehene Egelsbacher Institut nicht leicht gewesen. Man habe erst aus einem Dornröschenschlaf aufzuwachen müssen, um den Neubau zu planen und zu verwirklichen. Das Unternehmen sei stolz darauf, sagte Herr Schimmel, daß es zur Ausführung des Baues fast ausschließlich Egelsbacher Geschäftsleute herangezogen konnte. Herr Schimmel sagte, man könne nicht von dem Neubau und der Entwicklung des Institutes zu einem modernen Unternehmen sprechen, ohne dabei den Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Eberhard Schiffer, hochschätzen zu müssen. Dank zu sagen. Starker Beifall der Anwesenden unterstrich, was Herr Schimmel sagte, ehe Herr Schiffer selbst zum Rednerpult ging, um die Festrede zu halten.

„Als man vor drei Jahren das Gelände Bahnstraße 62 betrachtete“, begann Herr Schiffer, bot es mit der angrenzenden Geschwindstraße ein wahrhaft tröstliches Bild. Man sah einen ausgedehnten Fassetal mit einem Vorhang aus allen bekannten Baumarten. Hinter dem Fassetal, der ein reiner Tummelplatz für Ungewieser war, befand sich noch vom Krieg her eine Notunterkunft. Wie aber hat sich das Bild gewandelt. Ein repräsentativer Neubau ist emporgewachsen und nichts erinnert mehr an den früheren traurigen Anblick.“

Geschäftsführung und Verwertung der Spar- und Kreditbank seien sich schon 1964 klar darüber gewesen, daß die Räume im Hause Bahnstraße 60 nur noch kurze Zeit dem sich gut entwickelnden Geschäft dienen können. Erst nach längeren Verhandlungen aber kam es schließlich dazu, daß der neuen Grundstück, Bahnstraße 62, die Bauarbeiten beginnen konnten. Bauunternehmer Philipp Becker und der Architekt Willi Müller liefen alles erforderliche, um den Bau gut voranzubringen. Ihnen ist es zu danken, daß in knapp 12 Monaten Bauzeit das Projekt verwirklicht wurde. Neunzig Prozent der am Bau beschäftigten sind aus Egelsbach. Auch ihnen muß besondere Anerkennung gezollt werden, betonte Herr Schiffer. Die Kosten des Neubaus betragen 230 000 Mark. Damit blieb das Geld zu einem großen Teil ebenfalls in Egelsbach. „Wir wollen mit diesen Tatsachen beglücken“, sagte Herr Schiffer, „wie sehr uns daran liegt, daß unser aller gutes Geld in Egelsbach bleiben soll.“

„Unser Architekt, Herr Müller aus Langen, hat in dem Neubau einen harmonischen Dreiklang gefunden“, stellte Herr Schiffer fest. „Als erstes ist die Außenansicht kühl und geschmackvoll gelöst, zum zweiten sind die

OFFENTHAL

o Musikverein Offenthal gastiert in Gützenhain. Am Samstag (3. Dez.) um 20.30 Uhr, gibt der Musikverein 1919 Offenthal, in der Turnhalle in Gützenhain ein Musikkonzert. Für alle Offenthaler, welche an den Darbietungen interessiert sind, und das Konzert besuchen wollen, besteht die Möglichkeit mit einem Omnibus. Abfahrt 19.45 Uhr in der Bahnhofstraße, neben Dr. Engelbert. Das Programm verspricht zwei genussreiche Stunden und ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen.

o Wir gratulieren. Am Samstag (3. Dez.) kann Herr Heinrich Stapp, Messelstr. 13, seinen 75. Geburtstag begehen. Am Montag (5. Dez.) feiert Frau Ellen Peil, Querstraße 19, ihren 75. Geburtstag. Die LZ wünscht alles Gute.

o Obstbaum-Schnittelehrkurs. Am Samstag, dem 3. Dezember, findet durch Obstbauinspektor Hans Snaas ein Schnittelehrkurs statt, wozu der Obst- und Gartenbauverein Offenthal alle Interessierten herzlich einlädt. Der Lehrgang wird in der Obstanlage des 1. Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Friedrich Wolfenstetter an der Langener Straße durchgeführt.

o Nachtrag hier offen. Die von der Gemeindevertretung im 22. November 1966 beschlossene 1. Nachtragshaushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1966 ist ab 30. November bis einschließlich 7. Dezember 1966 im Bekanntmachungskasten am Rathaus ausgestellt. In der gleichen Zeit liegt der 1. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1966 auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme während der Dienststunden offen.

o Umlegungsbescheid offengelegt. Bis einschließlich 31. Dezember 1966 wird durch Ausschuss am Rathaus der Umlegungsbescheid über die Einleitung der Umlegung in Teilen der Flur 6 südlich des Friedhofs hingewiesen.

o Fußballer haben sich für die Teilnahme an einem Turnier über die Offenthaler Fußballer zu ihrem letzten Spiel in der Vorrunde der TG 75 Darmstadt zu Gast.

ERZHAUSEN

Große Schau des Geflügelzuchtvereins 1929 Erzhäusen

o Eines sehr guten Besuches erfreute sich die Rassegeflügelchau, die der Geflügelzuchtverein 1929 veranstaltete. In zahlreichen Käfigen und Verbänden präsentierten sich dabei 143 Nummern Zwerg- und Großgeflügel sowie Tauben. Bereits am Samstag bewerteten die beiden Preisrichter Georg Beck aus Sprendlingen und Peter Finnuus aus Hühnlein die Tiere der 13 Züchter. Die Schau ließ erkennen, daß die Rassezucht in Erzhäusen gepflegt wird. In einem Gespräch zeigten sich Ausstellungsleiter Heinrich Wannemacher und Erster Vorsitzender Georg Philipp Ereck mit dem Gesamtergebnis sehr zufrieden.

Für das beste Tier der Ausstellung erhielt Karl Wannemacher die Plakette des Landrats. Außerdem gewann er mit schwarzem Hühnerchen den Wanderpreis des Vereins, einen Ehrenpreis, einen Kreisfachschafts- und schlageschrempreis und fünfmal die Note „sehr gut“. Mit schwarzem Zwerghühnerchen erhielt Gerhard Aulungschen den Landesfachschaftsehrenpreis, einen Ehrenpreis, zwei Zuschlagschrempreise und sechsmal „sehr gut“. Für die erreichte Höchstpunktzahl gewann er außerdem den Leistungspreis. Georg Philipp Ereck gewann mit dem Hühnerchen den Landesfachschaftsehrenpreis, einen Ehrenpreis, einen Zuschlagschrempreis und dreimal „sehr gut“. Mit Minorke schwarz erhielt Heinrich Wannemacher einen Landesfachschaftsehrenpreis, einen Ehrenpreis, einen Zuschlagschrempreis und dreimal „sehr gut“.

Weitere Preise erhielten: Friedrich Dietz, Hans Diller, Heinrich Falk, Heinz Karl, Erwin Schiffer, Manfred Schiffer, Wolfgang Wannemacher, Eduard Kawecka und Josef Kraus. Eine große Tombola ergänzte die Lokalschau.

Nach dem Rückschlag des Zweiten Weltkrieges und der Währungsreform bedurfte es einer Zeit der Erholung, die schwer war. „An dieser Stelle“, so betonte Herr Schiffer, „wäre ein Vorhang aus allen bekannten Bäumen zu denken, der im Jahre 1946 die Geschäfte der Kasse übernahm und sie fast bis zu seinem Tode führte. Gerade auf ihm lag die Last und Bürde der Umstellungsrechnung im Jahre 1948: Johannes Friedrich Werkmann. Von Jahr zu Jahr wuchsen dann die Sparanlagen und mancher Wohnungsbau wurde mit diesen Geldern finanziert. Die Bilanzsumme erreichte 1963 13 Millionen Mark, im gleichen Jahre, als die Namensänderung erfolgte. Ab 1. Januar wurden sämtliche Bankgeschäfte übernommen. Der Umsatz des Institutes stieg weiterhin an. 1963 waren es 2,7 Millionen Mark, 1964 schon sieben Millionen Mark, 1965 verdoppelte sich dieser Umsatz auf 14 Millionen Mark und 1966 wurden 20 Millionen Mark Umsatz überschritten. Das spiegelt die gesteigerte Geschäftstätigkeit wider, stellte Herr Schiffer fest. In räumlich äußerst besetzten Verhältnissen hatten bisher die Angestellten arbeiten müssen und für die Kunden sei es ebenfalls nicht mehr tragbar gewesen, derartige Enge zu haben. Nun aber sei der Weg frei für eine weitere Aufwärtsentwicklung der Bank, die 70 Jahre ausschließlich der Egelsbacher Bevölkerung gedient habe. Um künftig weitere Verbesserungen für die Kunden zu schaffen, wurde ein Samstagdienst von 10 bis 12 Uhr eingerichtet.

Die Gäste sprachen der Spar- und Kreditbank herzliche Glückwünsche aus und überbrachten Blumengeschönheiten. Ein Gedächtnisbuch der Auszeichnung des neuen Hauses dienen.



Das neue Gebäude der Spar- und Kreditbank Egelsbach gehört zu den modernsten Einrichtungen des Geschäftsbereichs der Gemeinde Egelsbach. Das Haus steht in günstiger Geschäftslage und hat eine Reihe von Parkplätzen für die Kunden zur Verfügung. Im oberen Stockwerk des Hauses ist eine große Wohnung vorhanden.

Zwei große Beal-Tage in Langen
Beal-Fans haben Grund zur Freude: Am Samstag (3.) und Sonntag (4.) spielen in der Turnhalle in Langen ganz große Kapellen. An beiden Tagen kommen zu einem einmaligen Sondergastspiel „Johnny and the Copycats“. Die Copycats spielen nur an diesem Wochenende in unserer Gegend. Außerdem spielen The Details, The Specimen, The Shapes, The

Raves. Am Samstag, 18-24 Uhr, u. am Sonntag, 18-22 Uhr.

Hinweis. Der heutigen Ausgabe liegen - außer den im Postbezugs vertriebenen Exemplaren - je ein Prospekt der Landesbuntpapierkassette Hessen und der Firma Adm Hill, Glasporzellan, Hausrat, Langen, am Lutherplatz, bei.

Kirchen

Sonntag, den 4. Dezember 1966 (2. Advent) Stadtkirche
0.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: 1. Thess. 5, 1 und 6
Lieder: 3, 120, 10
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schifer)
Predigttext: Luk 21, 25-33
Lieder: 4, 3, 2, 5
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Luk 21, 25-33
Lieder: 5, 3, 7, 6
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schifer)
Predigttext: Luk 21, 25-33
Lieder: 4, 3, 2, 5
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen
Montag, den 5. Dezember
Gemeindehaus der Stadtkirche
10 Uhr: Mädchenkreis
Dienstag, den 6. Dezember
15 Uhr: Jungschär für Mädchen
Mittwoch, den 7. Dezember
20 Uhr: 2. Adventsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Dippel) anschließend Probe d. Jugendchors
Donnerstag, den 8. Dezember
14.30 Uhr: Niskunus
15 Uhr: Jungschär für Jungen
20 Uhr: Probe des Posunenchors in der Stadtkirche
20.15 Uhr: Frauenhilf (Adventsfest mit Kaffee und Gebäck)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, den 5. Dezember
14.30 Uhr: Mädchenklub, aufgeführt vom Mädchenchor Ffm-Goldstein
20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 7. Dezember
16-18 Uhr: Kleiderausgabe für ev. Familien, Straße der deutschen Einheit 4
20 Uhr: 2. Adventsandacht (Pfr. Stefan)
Freitag, den 9. Dezember
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im Pfarrhaus, Würdliche Ringstraße 2

Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
Dienstag, den 6. Dezember
15 Uhr: Jungschär bis 12 Jahre (Petrusgemeinde)
17.30 Uhr: Jungschär ab 13 Jahre (Petrusgemeinde)
Mittwoch, den 7. Dezember
17 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde)
Donnerstag, den 8. Dezember
17 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannesgemeinde)
20 Uhr: Haus-Krankenpflogelkursus

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Samstag, den 3. Dezember
16 Uhr: Weihnachtsmärchen „Knecht Ruprecht in Wolf“
Montag, den 5. Dezember
15 Uhr: Jungschär (8-10 Jahre)
18 Uhr: Flietenklub
20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 7. Dezember
20 Uhr: 2. Adventsandacht in der Martin-Luther-Kirche (Pfr. Lauber)
Donnerstag, den 8. Dezember
15 Uhr: Handarbeitsnachmittag
15.30 Uhr: Jugendstunde (5-6 Jahre)
18.30 Uhr: Mädchenklub ab 13 Jahre
20 Uhr: Gemischer Jugendakros
Freitag, den 9. Dezember
18.30 Uhr: Laienspielchar

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadtmision Langen
4. 12. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
6. 12. 1966, 20 Uhr: Bibelstunde

Ärztlicher Notfalldienst
Sonabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
3./4. Dezember:
Dr. Gertrud Hanke, Annast. 2, Tel. 3740
Notprechstunde Sonntag, 11-12 Uhr, in der Pmxls

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde Sonntag, 11-12 Uhr, 4. Dezember 1966:
Dr. Rigber, Bahnstraße 56

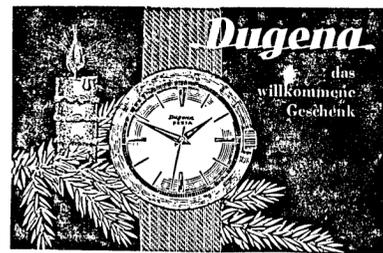
Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachbereitschaft
beginnend Samstagnachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß
Vom 3. bis 9. Dezember 1966:
Rosen-Apotheke, Friedrichstr., Tel. 3323

Zeitungsträger (in)

für Egelsbach
ab 1. Januar 1967 gesucht.

Meldungen erbeten an die
LANGENER ZEITUNG
Darmstädter Str. 26, Telefon 3803

Stadt-Bocherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw.: 14.30, 16.30 - Samstag: 14-16 Uhr



erhalten Sie in Ihrem Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Bestecke

BURGMAYER

Inh. W. u. I. Hartel, Langen, Bahnstraße 7

Bei Drucksachen... Telefon 3893



Bestattungs-Institut REICHERT

Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 3780 oder 2489

Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mütter

Frau Anna Matuszak

geb. Niesar

sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte, unseren tiefempfundenen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Famille Fietz

Langen/Bonn, im Dezember 1966
Danzlger Straße 8

Herzlichen Dank allen, die beim Heimgang unseres lieben Vaters

Michael Leicht

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch das letzte Geleit Ihre Anteilnahme bekundeten.

Im Namen aller Angehörigen:
Lorenz Link und Frau Veronika geb. Leicht

Langen, im November 1966
Dinkelthauerweg 7

Für die unserm lieben Entschlafenen

Philipp Jung

gegebenen Beweise des treuen Gedenkens und für die uns in unserem Leid erwiesene Teilnahme sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstenden Worte.

In stiller Trauer:
Wilhelmine Jung
Erika und Gerhard Jung
und alle Angehörigen

Langen, im November 1966
Gabelsbergerstraße 7



Wir helfen Ihrem Nikolaus!

Rhumbler

SÜSSWAREN-SPIRITUOSEN
Langen, Bahnstraße 36

Sarglager



Mörielder Landstraße 27 • Telefon 71116

Überführungen

NACHRUF

Am 27. November 1966, kurz nach Vollendung seines 92. Lebensjahres entschied er

Sparkassenrechner i. R.

Philipp Bambach

Herr Philipp Bambach stand von 1896 - 1934 im Dienst der Bezirksparkasse Langen. Von 1920 an war er stellvertretender Leiter unseres Instituts. Wir verlieren in ihm einen verdienten Sparkassenmann. Sein Andenken werden wir in Ehren halten

Bezirksparkasse Langen
Verwaltungsrat Vorstand

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Emil Tillich

danken wir sehr herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Marla Tillich und alle Angehörigen

Langen, November 1966
Bürgerstraße 20



Für Umzüge und Kleintransporte empfehlen wir:
VW-Bus und Großraumpritsche mit Plane an Selbstfahrer
Auto-Wolke KG
Langen, Bahnstr. 52 u. Aug.-Bebel-Str. 17
Telefon (0 61 03) 24 71

Fiat 600
Baujahr 59/60, AT-Motor, 20 000 km, zu verkaufen.
Gabelsberger Str. 7

DKW Deluxe
52 000 km, neu bereift, Austauschmotor, 9000 km, 1950,- DM, zu verkaufen.
Ahne, Steinberg 57

Opel Rekord 61
Radio, Nebellampen, TU 68, 1300,- DM, zu verkaufen.
Telefon 49 89

Ford 17 M TS-
Bj. 62, 76 000 km, TU 68, guter Zustand, verkauft günstig
Egelsbach
Tanusstraße 32



Spalt-Tabletten aus Ihrer Apotheke



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren



Ein großangelegter handlungsreicher Action-Film von atemberaubender Dynamik!

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Ein brillant inszenierter, fesselnder Farbfilm nach einem preisgekrönten Jugendroman!

... und jetzt Miguel
Sonntag 14.00 Uhr
Brüderchen und Schwestern
Ein Märchenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm

Haus- und Grundbesitzer-Verein

EINLADUNG

Zu der am Sonntag, dem 4. 12. 1966, um 14.30 Uhr im Hotel „Weingold“ stattfindenden

außerordentlichen Versammlung laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Tagesordnung:
1. Wie füllen meine Fragebogen zur neuen Einheitsbewertung richtig aus?
2. Verschiedenes.

Die Fragebogen zur Einheitsbewertung, sowie Schreibmaterial (Schreibpapier u. Stift) sind mitzubringen. Nicht organisierte Hausbesitzer sind willkommen.

Um pünktl. Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand

Gaststätte TURNHALLE DREIEICHENHAIN

Inh. Krunic
Gute bürgerliche Küche
Großer Saal für Veranstaltungen
Telefon 8771

Kellner gesucht für Weihnachten, Silvester und die Faschingszeit
Gute Verdienstmöglichkeiten
Interessenten melden sich bitte bei
Kurt Rath
6072 Dreieichenhain, Buchenweg 7

NPD-KUNDGEBUNG

mit Adolf von Thadden
1. Stellv. Bundesvorsitzender der NPD
Dienstag, den 13. Dezember, 20.15 Uhr im gr. Saal der Turnhalle am Jahnplatz.
Zu diesem Abend sind alle Langener herzlich eingeladen.
Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Ortsbereich Langen



Stresemannring 5 - Dieburger Str. 3

SONDERANGEBOT nur kurze Zeit

Anzug / Kostüm DM 6.50



Freitag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 18 und 20.30 Uhr
Nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Neubach.

SPERRBEZIRK
Das Geschäft mit der Unmoral
Ruth Maria Kubitschek spielt neben Harald Leipnitz und Ingeborg Schöner in Will Tremper's erstem Kriminalfilm „Sperrbezirk. Das Geschäft mit der Unmoral“
Hinter den bunten Fassaden der leichten Liebe

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
GUADALCANAL
Die Hölle im Pazifik

13 000 Marineinfanteristen im Inferno des erbarmungslosen Dschungelkampfes; 13 000 Männer, für die es nur eine Flucht nach vorne gibt!

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung
30 Jahre Spaß
Charlie Chaplin
Gelächter ohne Ende! Bei diesem Film braucht man ein Taschentuch für die Lachtränen!

Nur Montag und Dienstag 20.30 Uhr
... ein Film voller erregender kriminalistischer Spannung!
mit Maximilian Schell u. Ingrid Thala
»Eine Tür fällt zu«

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel!

Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.

Unsere sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß unsere

60. Gewinn-Auslosung (Weihnachtsauslosung)

morgen, am Samstag, dem 3. Dezember 1966, 16.00 Uhr, in Langen im Saalbau „Zum Lämmchen“, Schafgasse, stattfindet. (Siehe auch lokaler Teil).

Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 32 350,- vor und gliedert sich wie folgt:

1 Weihnachtsprämie	zu DM 500,-	DM 500,-
6 Sondergewinne	zu DM 250,-	DM 1 500,-
6 Sondergewinne	zu DM 200,-	DM 1 200,-
6 Sondergewinne	zu DM 150,-	DM 900,-
6 Sondergewinne	zu DM 100,-	DM 600,-
1 Hauptgewinn	zu DM 500,-	DM 500,-
10 Gewinne	zu DM 100,-	DM 1 000,-
10 Gewinne	zu DM 60,-	DM 600,-
60 Gewinne	zu DM 50,-	DM 3 000,-
60 Gewinne	zu DM 40,-	DM 2 400,-
270 Gewinne	zu DM 20,-	DM 5 400,-
550 Gewinne	zu DM 10,-	DM 5 500,-
1 850 Gewinne	zu DM 5,-	DM 9 250,-
2 836 Gewinne		DM 32 350,-

Im Auslosungstopf befinden sich ca. 13 000 Sparkarten, so daß also praktisch auf jeden 5. Volkssparer ein Gewinn entfällt.

Eine außergewöhnliche Gewinnchance!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir recht viele Mitglieder und Freunde bei dieser öffentlichen Auslosung begrüßen könnten.

Der Vorstand
gez. Alfred Oeder (Vorsitzender)

INSERIEREN bringt Gewinn

Angebot der Woche:

- Schweinekamm und -kotelett 500 g **3,90**
- Schweineschnitzel 500 g **5,50**
- Poln. Gänsebrust 500 g **3,90**
- Frankfurter Würstchen Paar 100 g **1,-**
- Gebratene Hähnchen st. **3,90**

Metzgerei KLINGLER

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 2
Telefon 38 18



Der weltberühmte Kommissar auf heißer Spur
HEINZ RÜHMANN



Francoise Prevogt, Gunther Stoll, Gerd Vespermann, Günther Ungeheuer und Eddi Arent.
Millionen lesen Simenon, Millionen lieben Maigret, Millionen warten auf diesen beispiellosen Kriminal!

Fr. u. Sa. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag u. Samstag 22.30 Uhr
Die Mühle der versierten Frauen
Sonntag 14.00 Uhr
Zorro und die drei Musketiere



3 Pulli
leichte Qualität **DM 2.70**
Filialen: Bahnstraße 8 - Bismarckstr. 19 (Ecke Friedrichstraße)

Café-Konditorei MARWEG
Langen - Goethestraße 20
Samstag, den 10. Dezember 1966

Weinfest

und der Nikolaus kommt
Unsere Hauskapelle wird Sie bestens unterhalten.
Hausbar im Keller.
Aus Küche nur das Beste.
Tischbestellung erbeten - Telefon 36 00

Geben Sie schon jetzt Ihre Bestellung auf für unsere bekannten

Qualitäts-Christstollen
aus nur feinsten Zutaten hergestellt, zu 1 - 2 und 3 Pfund
Pfund 5,- DM.

RESTAURANT WALDSTADION

Heute, Freitag, 2. Dezember

Großer Preisskat

mit wertvollen Preisen
Beginn 20 Uhr
Samstag, 3. Dezember
mit neuer Kapelle

Tanz

Beginn 20 Uhr
Es ladet ein: Der Wirt

Zwei große Beat-Tage in Langen in der Turnhalle am Jahnplatz
Samstag, den 3. Dez. 1966, 18-24 Uhr u.
Sonntag, den 4. Dez. 1966, 16-22 Uhr

JOHNNY AND THE COPYCATS
THE DETAILS
THE SPACEMEN
THE RAVES
THE SHAPES

Weihnachtsbäume

nadelfest, auch in diesem Jahre wieder aus der hohen Eifel.

Verkauf ab 5. Dezember bei:
BENZ, Mainstraße 10
BENDER, Wiesgäßchen 12

WERBEWOCHE

Jeder geht zu den Feiertagen sauber und adrett angezogen, darum zur: Chem. Rekord-Reinigung, Darmstadt.

Annahme: G. Wölfert - Textilien
Langen, Tanusstraße 2 - Ecke Bahnstraße

Vollreinigungs-Sonderpreise bis 17. 12. 1966

- 1 Anzug oder Kostüm statt 6,80 nur 5,80
- 1 Damen od. Herren-Wintermantel statt 8,50 nur 6,80
- 1 Trenncoat mit Impr. statt 7,50 nur 6,50

Wäsche- und Oberhemdendienst:

- 6 glatte Teile statt 4,50 nur 4,20
- 9 glatte Teile statt 6,50 nur 6,10
- 12 glatte Teile statt 8,50 nur 8,-
- 3 Oberhemden statt 3,10 nur 2,80

Übergardinen-Reinigung

- Baumwoll-Stores qm 1,50
- Dielen-Stores qm 1,60
- qm-Preise verstehen sich einschl. Ab- u. Wiedermontage
- Dielen, 300 cm breit DM 8,50
- Dielen-Fertig-Stores, 190 cm breit à DM 7,95
- Dielen-Fertig-Stores, 220 cm breit à DM 8,95

TRANSPORTE UMZÜGE

Jederzeit fahrbereit
Telefon 52 23

G. WAGNER

Elisabethenstraße 57
Langen

Registrierkassen
neu u. gebraucht, mit Garantie. G. Schuster,
Telefon: Ffm. 52 90 82.

Sperrholz-, Span- u. Resopalplatten sowie Rohelstein aller Art

FARBEN-HÖLLE
Rheinstraße 38

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erstpreis monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Anmeldeverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 6. — Anzeigenabgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 97

Dienstag, den 6. Dezember 1966

Jahrgang 18/56

Gesellschaftspolitik aus christlicher Verantwortung

JU-Landesvorsitzender sprach in Langen

Die politische Bildungsreihe der Kreisgruppe West in Offenbach-Land der „Jungen Union Deutschlands“ wurde mit einem Referat des Landesvorsitzenden der „Jungen Union Hessen“, Dr. Heinz Riesenhuber (Frankfurt), über das Thema „Gesellschaftspolitik aus christlicher Verantwortung“ eröffnet.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe West, Wolfgang Hirsch, erläuterte nach der Begrüßung das Ziel und den weiteren Verlauf der politischen Bildungsreihe. Es sei nicht beabsichtigt, im Rahmen einer solchen Bildungsreihe spezielles Fachwissen zu einzelnen politischen Fragen zu vermitteln, vielmehr sollten die Grundlagen des politischen Denkens, die im Alltag der politischen Praxis oft unbewußt durch vorgekommene Standpunkte ersetzt und daher in ihrer Bedeutung nicht erkannt würden, kritisch in Frage gestellt und untersucht werden. So seien für die ersten drei Veranstaltungen der Bildungsreihe Referate über die Themen Staat, Gesellschaft, Gesellschaftspolitik und Rechtsstaat vorgesehen. In den weiteren Veranstaltungen soll dann untersucht werden, auf welche Weise der politische Handelnde die wichtigsten politischen Bewegungen aufbauen und wie sie im Laufe der Geschichte ihre Grundlagen verändert haben.

In seinem Referat untersuchte Dr. Riesenhuber zunächst inwieweit die christliche Moral im politischen Leben wirksam werden könne. Eine Partei, die sich christlich und demokratisch nenne, könne nicht danach streben, das Christliche, das vom Glauben her eine absolute Wahrheit sei, als einzige Maxime im politischen Bereich gelten zu lassen. Vielmehr könne es nur Sinn einer christlich-demokratischen Politik sein, daß der einzelne, der auf dieser Grundlage politisch tätig werde, sein politisches Handeln an seinem Gewissen und seiner christlichen Verantwortung ausrichte, nicht aber an vorgegebenen Dogmen, die ihm sein Handeln vorschreiben würden. Diese Freiheit der persönlichen Gewissenentscheidung in der Politik zu erhalten, müsse Aufgabe einer christlich-demokratischen Politik sein.

Schwerpunkt einer Gesellschaftspolitik aus christlicher Verantwortung sei die Sicherung der wirtschaftlichen Ordnung als Existenzgrundlage jedes einzelnen. Entscheidend sei das Gleichgewicht des magischen Dreiecks Wirtschaftswachstum — Geldwertstabilität — Vollbeschäftigung, wenn die wirtschaftliche Ordnung zum Wohle der gesamten Gesellschaft dienen sollte. Es sei zu hoffen, daß in der Praxis gelingen, diese drei Größen in idealer Weise zu optimieren, doch dürfe keinesfalls eine einseitige Vernachlässigung einer Größe, selbst bei einer Verbesserung der anderen Größen zugelassen werden, weil jede einseitige Verlagerung zwangsläufig zu einer Benachteiligung einer Gruppe der Gesellschaft führen müsse. Ein sehr gutes Gleichgewicht sei mit der in der Bundesrepublik verwirklichter Sozialen Marktwirtschaft hergestellt worden. Ein einzigartiges Wirtschaftswachstum — in aller Welt als Wirtschafts-wunder anerkannt — und eine ungefährdete Vollbeschäftigung habe erreicht werden können. Und auch der Geldwert in der BRD sei unter allen großen Industrienationen der Welt noch einer der stabilsten geblieben.

Ein zweites wichtiges Aufgabengebiet der Gesellschaftspolitik sei der Bereich der sozialen Fürsorge. Ziel der Sozialpolitik müsse sein, daß aus den Leistungen des Brutto-sozialprodukts in gerechter Verteilung der Lasten für die Notfälle in der Existenz des einzelnen bezuhalten Vorseorge getroffen werde. Diese sozialen Leistungen dürften daher nicht wieder in gleichmäßiger Verteilung für alle, sondern gezielt nach Bedürftigkeit aufgebracht werden. Da die sozialen Leistungen aus dem Brutto-sozialprodukt aufzubringen sind, muß der Sozialpolitiker mühe-sam dafür sorgen, daß die Produktion auch am Brutto-sozialprodukt orientiert werden. Dr. Riesenhuber stellte zur Diskussion, ob daher die Dynamisierung der Sozialrenten ein Ansatz der Sozialpolitik sein könne. Produktivitätszuwachs ausgerichtet werden sollten.

Im Rahmen der gesellschaftspolitischen Aufgaben komme schließlich der Bildungspolitik eine immer größere Bedeutung zu. Ausgangspunkt der Bildungspolitik müsse sein, jedoch unabhängig von seinen materiellen Voraussetzungen die Chance zur Weiterbildung zu geben, wenn er dazu willens sei. Der Abbau von Hindernissen auf dem Wege der Bildung und die Beseitigung von einseitigen Benachteiligungen bestimmter Gruppen durch ungenügende Bildungseinrichtungen sei eine wesentliche Aufgabe auf dem

Weg zur Vervollständigung der Demokratie

Besonders forderte Dr. Riesenhuber den beschleunigten Ausbau des zweiten Bildungsweges durch Abend- und Fernstudium, einschließlich der Bildungsmöglichkeiten durch Kollegs in Rundfunk und Fernsehen. Dabei sei es wünschenswert, wenn die Ausbildungspläne in den privaten Instituten für Tages- und Abendkurse oder Fernstudien durch eine Kontrolle der Länder koordiniert würde.

Für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben sei, so meinte Dr. Riesenhuber, eine Steigerung des Bildungsniveaus eine unabdingbare Voraussetzung. Eine zukünftige Verstärkung der Automation bringe an sich noch keine Gefahr mit sich, da der Grad der Überbeschäftigung, besonders wenn man die große Anzahl der Gastarbeiter noch berücksichtigt, sehr groß sei, und außerdem durch den Produktivitätszuwachs im Zuge der Automation die eingesparte Arbeitskraft durch Verkürzung der Arbeitszeit ausgeglichen werden könne. Dagegen würden zukünftige Aufgaben zunehmend geistige Leistungen erfordern. Daher müßten heute die Bildungsmöglichkeiten geschaffen werden, um in der Zukunft bestehen zu können.



„Es weihnachtet sehr“
Allenhanden wurden am Wochenende in unserer Stadt Nikolaus- und Weihnachtsfeiern abgehalten, obwohl der stämmige Nikolaus erst heute abends zu erscheinen hat. Auf unserem Bild: Eine Szene von der Nikolausfeier am Sonntag im Städt. Kindergarten. Wer würde hier nicht von weihnachtlicher Stimmung erfüllt?

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Nach einer kurzen Verschnappspause beginnt in dieser Woche für die neue Bundesregierung die Zeit ihrer Bewährung. Bundeskanzler Kiesinger ist gestern von Tübingen nach Bonn zurückgekehrt. Alle anderen Minister haben oder werden jetzt von den Vorgängern ihre Ressorts übernehmen. Die konstituierende Sitzung des neuen Bundeskabinetts ist am Mittwoch, 10. Uhr, vorgesehen. Das wichtigste Thema wird dabei die Vorbereitung der Regierungserklärung sein, die Kiesinger Mitte dieser Woche abgeben wird. Inwieweit soll der Bundestag über die geplanten Steuererhöhungen entscheiden. Der Finanzausschuß hat bekanntlich vorgeschlagen, die Mineralölsteuer vom 1. Januar an um 3 Pfennige pro Liter zu erhöhen und die Tabaksteuer so zu erhöhen, daß die Achteindrittel-Pfennig-Zigarette künftig 10 Pfennige kostet. Allerdings wird diese Erhöhung erst nach dem 1. April oder dem 1. Juli in Kraft treten. Wie zu erwarten ist, werden die Steuererhöhungen der Preis für Zigaretten, Zigarillos und Stumpen nicht angehoben werden, weil man sich hier eher einen Steuerrückgang errechnet.

Wilson-Versuch zur Lösung der Rhodesienfrage gescheitert

Ein letzter Versuch des britischen Premierministers Harold Wilson und des rhodesischen Ministerspräsidenten Ian Smith, seit 13 Monaten andauernden Konflikt zwischen ihren beiden Ländern in beiderseitigem Einvernehmen beizulegen, ist gescheitert. Die rhodesische Regierung lehnte die Vorschläge für eine Lösung der Rhodesienfrage ab. Die britische Regierung wird jetzt beim Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verbindliche Sanktionen gegen die ehemalige britische Kolonie beantragen.

Folgende Punkte des am britischen Kriegsschiff „Tiger“ ausgearbeiteten „Arbeitsdokuments“ lehnte das rhodesische Kabinett ab: Die Aufgabe der Verfassung von 1965, die praktisch die Vorherrschaft der weißen Minderheit sichert, bevor eine neue Verfassung in ihrer endgültigen Form feststeht; die Übertragung der Kontrolle über Polizei und Armee auf den britischen Gouverneur Sir Humphrey Gibbs; das Recht des Gouverneurs, Minister zu ernennen, von denen mindestens fünf nicht der Regierungspartei angehören und mindestens zwei Afrikaner sein sollen; und die Auflösung des Parlaments und die Übergabe der gesetzgebenden Gewalt an den Gouverneur, der diese im allgemeinen nach Beratung mit den Ministern, in besonderen Fällen jedoch nach eigenem Ermessen ausüben sollte.

Die Chance des Parlaments

(dsd) — Nicht nur die SPD hat ihre Opposition gegen die Große Koalition. Auch im „bürgerlichen“ Lager formieren sich die Gegner eines Bundes, dem sie gern das Etikett „schwarz-rot“ aufkleben. Aber die Schwarzen sind nicht mehr schwarz, die Roten nicht mehr rot in der Bundesrepublik des Jahres 1966, deren Probleme weniger in der Politik als in der Wirtschaft liegen. Und deren Handlungsspielraum sehr eng geworden ist. So liegt dem Hauptvorwurf der linken Intellektuellen wie der liberalen Publizisten auch auf einem anderen Gebiet — und vollumfänglich abgeben die Kontrollfunktion des Parlaments kann erhalten bleiben, wenn der einzelne Abgeordnete sich wieder als der Vertreter seiner Wähler gegenüber der Regierung fühlt. Für seine Eloquenz, für seine Überzeugungskraft ist heute mehr Raum als vorher.

Prämienhöhung für Autofahrer so gut wie sicher

Die Autofahrer müssen jetzt mit Bestimmtheit auf eine Prämienhöhung in der Kfz-Haftpflichtversicherung zwischen 7,5 und 12,5 Prozent zum 1. Januar 1967 rechnen. Wie verlautet, hat das Bundeswirtschaftsministerium den Kfz-Versicherern in der Bundesrepublik die geforderten neuen Tarife genehmigt, nachdem für Personen- und Kombiwagen die Grundprämien um 7,5 Prozent erhöht werden und außerdem für Großstädter eine Sonderprämie von fünf Prozent eingeführt wird.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO: Dreizehnerwette: 1. Rang 1300 DM; 2. Rang 65 DM; 3. Rang 8 DM; 4. Rang 1,85 DM. Neunerwette: 1. Rang 190 DM; 2. Rang 15 DM. Auswärtswette: 1. Rang 39 DM; 2. Rang 15 200 DM; 3. Rang 650 DM; 4. Rang 20 DM; 5. Rang 2,75 DM. ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Klasse 2: 248 000 DM; Klasse 3: 4 900 DM; Klasse 4: 65 DM; Klasse 5: 3,65 DM. (Vorläufige Quoten, Angaben ohne Gewähr)

Männerchor
LIEDERKRANZ
1890
LANGEN

Heute, Freitag, 20.30
Chorusstunde
im Vereinslokal.

IFC
Nikolaus-Abend
der AH am 3. 12. 1966
20.00 Uhr im Café
Marweg. Plöckchen sind
wie alle Jahre mitzubringen.

Sonntag, den 4. 12. 66
Meisterschaftsspiel
gegen FVg. Kastel.
1. Mannsch. 14.30 Uhr.
2. Mannsch. 12.45 Uhr.

VD
Turnverein
1862 e V
Abteilungsleiter-
Sitzung
findet am Montag, dem
5. 12. 1966 um 20 Uhr
im Geschäftsraum
statt. Der Vorstand

VC
Basketball
Samstag, den 3. 12. 66
Damenspiel 16.00 Uhr
gegen TG Hanau.
Herrenspiel, 17.30 Uhr
gegen SKG Rodd'99
in Turnhalle der Ein-
steinschule (Berliner
Allee)

Abteilungsversammlg.
Samstag, den 3. 12. 66
in Gaststätte „Reben-
stock“, Rheinstr., an-
schließend gemütliches
Beisammensein mit
Japan-Dias u. Musik.
Alle Abteilungsmit-
glieder werden ge-
beten, zu erscheinen.

SV
Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen

Abteilung Fußball
Sonntag, den 4. 12. 66
Freundschaftsspiel
gegen Erzhausen, hier:
Beginn 14.30 Uhr, vor-
her Reservieren.

L.K.G.
Heute, 20.30 Uhr in der
Westendhalle unsere
Zusammenkunft.
Es war' net nett, wann
net alle komme denn.
Der Vorstand

OWK
OTISPUFFI
LANGEN

Sonntag, den 4. 12. 66
Nachmittags-
wanderung
Wir treffen uns um
13.30 Uhr, Luthenstr./
Langestr.

„Bund für Vogelschutz“
Monatsversammlung
am Samstag, 3. 12. 66,
20 Uhr im Saalbau
„Lämmchen“. Bitte um
vollständiges Erscheinen
zwecks Ringbestellung.
Der Vorstand

**Obst- u. Gartenbau-
Verein Langen**
Samstag, den 3. 12. 66,
9 Uhr findet im Kreis-
lehrgarten in Drei-
eichenhain ein Obst-
baumpflege-Lehrgang
statt. Mit Omnibus in
Dreieichenhain, Halte-
stelle Siedlung.
Der Vorstand

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns mor-
gen 20.30 Uhr im Gast-
haus „Zum Lämm-
chen“. Jeder, auch der
Arhang, soll ein Plök-
chen mitbringen.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Günter Urbanke * Brigitte Urbanke
geb. Knapp

Langen, Süd. Ringstraße 55 Langen, Nordendstraße 23

Kirchl. Trauung: Samstag, den 3. Dezember 1966, um 14.30 Uhr
in der katholischen St.-Albertus-Magnus-Kirche in Langen.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Heinz Schäfer * Jutta Schäfer
geb. Koch

Langen, 2. Dezember 1966

Gerhart-Hauptmann-Straße 11 Annstraße 35

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Albrecht Göbel * Karin Göbel
geb. Frerichmann

Langen Elisabethenstraße 23 Offenthal Philip-Bitsch-Straße 10

Kirchliche Trauung: Samstag, den 3. Dezember 1966, 14.15 Uhr
in der Stadtkirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Günter Bott * Marianne Bott
geb. Schickedanz

Langen Sprendlingen

2. Dezember 1966

Für die zahlreichen Glückwünsche, die
vielen Blumen und Geschenke, anläß-
lich der Geburt unseres Sohnes DIRK,
möchten wir uns recht herzlich be-
danken.

Manfred Blisse u. Frau Doris
Langen, Feldbergstraße 24

Buderus 90 ccm
**Automatik-
Kohleofen**
u. **Kohlebadofen**
Marke Kaldewei-Ros-
busta, 1,8 mm, preis-
günstig zu verkaufen,
Bahnstraße 131 1.

Wegen Umzug fast
neuer
Ölofen
mit 500-Liter-Tank f.
DM 230,— zu verkauf.
P. Cordey
Egelsbach
Thüringer Str. 64

**Gebr. Bauholz
Rund- u. Kantholz**
preisgünstig abzugeb.
Egelsbach
Brandenburger Str. 4

**Haben Sie noch
Weihnachts-
wünsche?**
Besuchen Sie unsere
Drogerien am Luther-
platz u. in der Bahnstr.
Eine große Auswahl an
**Geschenken —
Parfüms**
aus aller Welt,
elegante
Parfümzerstäuber
u. **Puderrosen,**
**Geschenk-
kassetten,**
Festkerzen
steht Ihnen zur Ver-
fügung. Wir beraten
Sie gerne.
Fachdrogerien

VW-Kastenwagen
1963, mit seillicher
Laetür, DM 2000,—,
Mercedes 180 D
1602, TU Okt. 69, DM
3800,—, zu verkaufen.
Engelshaus
Autobatterie
Neu-Isenburg
Frankfurter Str. 151

**Autoverwertung
ERHART**
An- und Verkauf von
Unfall- u. Gebrauch-
wagen sowie Gebräuch-
gebrauch-Ersatzteile-
Verkauf.
Wir besorgen preis-
günstig Neu-Ersatz-
teile (keine Reparatur).
Lager: Hochspannung,
Wohnung: Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 57

PROFEL
Immobilien
Langen
Breslauer Straße 6
Telefon 17 11 14

Erste
Kosmetik-Drogerien
Lutherplatz und
Bahnstraße 113
Telefon 3551

Suche
Putzhilfe
für Oberboden vier
Stunden in der Woche.
Angebot unter Off.-
Nr. 1615 an die LZ

Suche
Putzhilfe
3-4 Std. wöchentlich.
607 Langen
Sofienstr. 20 1. St. 1.

Suche für modern ein-
gerichtet, Einfamilien-
wohnhaus ah 1. 1. 67
halbtags wöchentlich
ordentliche Frau
zur Mithilfe im Haus-
halt. Gute Bezahlung
wird zugesichert.
Off.-Nr. 1620 a. d. LZ

**Schalplatten-
Aufnahmen**
Schalplatten auch
von Ihrem Tonband —
Offenbacher Tonstudio
Offenbach (Main)
Ludwigstraße 26
Telefon 88 52 65

Gebrauchte
Nähmaschine
(Präff) billig zu verk.
Blumenstraße 2

Ältere, versenkbare
Nähmaschine
DM 50,— u. 3flammlige
Stehlampe
DM 20,— z. verkaufen.
Telefon 7 16 20

Knitlix
Strickmaschine
mit Zubehör zu ver-
kaufen am Samstag,
14.00 Uhr.
Prangel, Forsting 47

Zu verkaufen:
**Märklin-
Eisenbahn-Anlage**
mit reichhaltig angelegtem
Schienenpro-
gramm, Oberleitung,
Diesel, Elektro- und
Rangierlok, reizvoll
modellierte Landschaft.
Telefon 7 13 79

**Märklin-
Eisenbahn-Anlage**
auch geteilt, zu verk.
Gerhard Wolke
Bahnstraße 52

**Märklin-
Eisenbahn**
HO, 4 Züge, 2 Trans-
formatoren, viel Zuhe-
rer, mit Platte und
Landschaftsteilen für
DM 350,— günstig zu
verkaufen. Anfragen
Tel.: 75 18

**Märklin-
Eisenbahn**
neuerwertig, preiswert
zu verkaufen.
Kaut. Sprendlingen
Pestalozzistraße 14

Trix-Eisenbahn
neuerwertig, 300,— und
Fallerhäuschen
für DM 75,— zu verk.
Dieburger Straße 34
Telefon 35 89

Neuerwertig, 2flamm.
**Elektrokocher u.
2 Sprungrahmen**
mit Matrizen zu verk.
Off.-Nr. 1611 a. d. LZ

Ein schönes Weih-
nachtsgeschenk:
in schwarzer
Herrenanzug
Gr. 50, 52, 4X getra-
gen, mit weinroter
Weste, für DM 75,— zu
verkaufen.
Telefon 9 71 45

Gebrauchte
Federbetten
zu verkaufen.
Telefon 7 15 76

Zu verkaufen:
Schlagtiarre
(neuerwertig) mit Tasche
u. Verstärker (Geloso
40 Watt).

Maurer
der mir samstags einen
Zimmerdurchbruch
macht. Angebote unter
Off.-Nr. 1616 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
von Ehepaar m. 1 Kind
in Langen gesucht.
Off.-Nr. 1601 a. d. LZ

Wir suchen für Mit-
arbeiter, die schon län-
gere Jahre bei uns tä-
tig sind, einige schöne
3-Zi.-Wohnung in
Angebot erbeten an
H. G. Gachet & Co.
Langen, Postfach 76

Für leitenden Herrn
**4 1/2-5-Zi.-Wohng-
oder Haus**
115 bis 120 qm, mit
Zentralheizung u. Ga-
rage, in nur hester
Lage z. mieten gesuch.
Off.-Nr. 1575 a. d. LZ

Suche moderne
3-Zi.-Wohnung
mit Garage.
Off.-Nr. 1600 a. d. LZ

Suchen dringend für
einen unserer techn.
Angestellten
3-Zi.-Wohnung
ab sofort. Erlangebote
erbeten an:
A. H. I. Hau AG
6 Frankfurt/Main
Meienstraße 18
Telefon 9 69 00 61

3-Zi.-Wohnung
mit Bad, Balkon, ab
1. 1. 67 zu vermieten.
Telefon 24 76

Alleinstehende Dame
(Rentnerin) sucht zum
baldmöglichst. Termin
**möbliertes oder
Leerzimmer**
in Langen.
Off.-Nr. 1614 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
ab 1. 12., mtl. 50,— DM,
sowie
möbl. Zimmer
ab 15. 12. zu vermiet.
Erzhausen
Hauptstraße 36

Wir suchen für einen
jüngeren Mitarbeiter
ein gut
möbl. Zimmer
Bezirksparkasse
Langen

Möbl. Zimmer
mit ZH und Duschbad
an berufstätige Dame
zu vermieten.
Tunusplatz 5
Telefon 52 42

**Reihenhaus-
oder Haus**
5 1/2 bis 6 Zimmer, im
Raume Langen z. mien-
ten gesucht.
Becker
in Fa. Matrix GmbH
Langen
Mörfelder Ldstr. 24

1-Familien-Haus
in Semd mit Garage u.
Garten für nur DM
950,— zu vermieten.
Wiegand-Immobilien
Langen
Telefon Langen 8802

Kiosk
für DM 50,— zu ver-
mieten.
Tel. Neu-Isenb. 27 39

Bauplatz
baureif, 535 qm, gegen
bar zu verkaufen.
Off.-Nr. 1608 a. d. LZ

Bauplatz
ca. 600 qm, für Bun-
garden geeignet, gegen
bar zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1606 a. d. LZ

Garage
mittlere Bahnstr. zu
vermieten.
Off.-Nr. 1622 a. d. LZ

Nachhilfe
in Mathematik (Mittel-
stufe) gesucht.
Off.-Nr. 1512 a. d. LZ

Suche zuverlässigen
Maurer
der mir samstags einen
Zimmerdurchbruch
macht. Angebote unter
Off.-Nr. 1616 a. d. LZ



Langen, den 6. Dezember 1966

Sankt Nikolaus

Um das Jahr 340 n. Chr. hat in Kleinasien ein Bischof gelebt, der ein großer Wohltäter der Menschheit war. Weil über seine Heimatstadt Myra hinaus kannten und liebten ihn die Menschen, denn er war gütig und gerecht und hatte besonders ein Herz für die Kinder, denen er Freund und Helfer war. Darum nannte das Volk ihn den „Kinderbischof“. Als er gestorben war wurde er heiliggesprochen, und die Nachwelt richtete an seinem Festtag, dem 6. Dezember, den man seitdem den Sankt-Nikolaus-Tag nannte, im ganzen Lande eine allgemeine Kinderbescherung ein. Das ist bis heute so geblieben. Der Begleiter des Bischofs auf Erden ist inzwischen Knecht Ruprecht geworden, der den schweren Sack auf dem Rücken schleppt. In der alten Sage ist im letzten Jahr! In die herausgestellten kleinen Schuhe und Stiefelchen legt er vergoldete Nüsse, rotbackige Äpfel und Schokoladenplätzchen, aber meist kommt der Heilige Nikolaus höchst persönlich mit ihm und die Kinder sagen fromm ihr Versteck auf: „Nikolaus — Nikolaus komme doch in unser Haus, bring uns Pfefferkuchen, wäollen immer artig sein!“

WIR GRATULIEREN...

- ... Frau Alice Pfeiffer, Liebigstraße 5, zum 76. und Herrn Paul Seifert, Am Belzborn 17, zum 78. Geburtstag am 7. 12.;
- ... Frau Selma Dreßler, Westendstraße 29, zum 78. Frau Anna Gatz, Mittelweg 9, zum 76. Herrn Wilhelm Helfmann, Mühlstraße zum 89. Frau Margarete Hempel, Südliche Ringstraße 225, zum 76. und Herrn Friedrich Ströbel, Wiesenstraße 4, zum 79. Geburtstag am 8. 12.;
- ... Herrn Johann Enrich, Magdeburger Straße 9, zum 89. Frau Martha Schulz, Annastraße 31, zum 80. und Frau Elisabeth Streib, Wilhelmstraße 6, zum 76. Geburtstag am 9. 12.;
- ... Der hochbetagten Geburtstagsjubilare wünscht auch die LZ weiterhin einen gesegneten Lebensabend.
- * Jahrgangstreffen. Heute, 17.30 Uhr, kommt der Jahrgang 1893/94 im Café „U“ zusammen. Im Café „Strom“ trifft sich am Mittwoch um 16 Uhr der Jahrgang 1894/95. Der Jahrgang 1892/93 kommt ebenfalls morgen zusammen, und zwar um 17 Uhr im „Goldenen Löwen“.

Stenografenverein dankt Philipp Heim
Philipp Heim, Hausverwalter der Walschule, trat in den wohlverdienten Ruhestand. Jahrvieljährig hatte er für die Stenografen, die in der Walschule ihren gesunden Unterricht in Kurzschrift und Maschinenschriften erteilten, ein offenes Ohr.
Den Dank des Stenografenvereins 1897 Langen E. V. sprach Erster Vorsitzender Hans Richter aus, wobei auch ein Wort des Dankes der Frau des Hausmeisters galt. Zu der Stunde der Verabschiedung kam der gesamte Vorstand ins Café Treusch, wo ein mit Delikatessen gefüllter „Friedkorb“ dem Ehepaar überreicht wurde.

Im Suf gewütet
In der Nacht zum Freitag alarmierte gegen 1 Uhr der Wirt einer Gaststätte vor der Höhe die Stadtpolizei, weil ein Angestruener zwei seiner Terrassenlampen entworfen hatte. Eine Fußstreife wurde kurz darauf von einem Kraftfahrer verständigt, daß ein Betrunkenen in der Darmstädter Straße von einem Kiosk einen Zeitungspacken entwendet habe. In der Vierhäusergasse konnte der Gesuchte gestellt werden. Es handelt sich um einen Neunzehnjährigen aus Dreieichenhain, der neben dem Zeitungspacken noch eine Girlande und einen Rückspiegel bei sich führte. Gegen den Heranwachsenden wurde Strafanzeige erstattet. Zur Ausmüchtung wurde er die Nacht über in eine Zelle gesperrt. Die Polizei fragt, welchem Kraftfahrer der Außenspiegel abgerissen wurde und wo ein Autoscheinwerfer beschädigt wurde.

Drei herrenlose Ponys
Auf der Dieburger Straße, östlich der Stadt, standen am Montag gegen 4.55 Uhr drei Ponys, zwei braune und ein schwarzes. Als die Polizei eintraf, rüchteten die Tiere. Am Steinberg konnten sie später von 70-Männern mit Hilfe von Abschleppseilen eingefangen werden. Sie wurden zunächst einmal auf das Gelände des Wasserwerks am Hochbehälter gebracht und dort eingesperrt. Die Ermittlungen nach dem Eigentümer der drei Ponys verliefen bisher ergebnislos.

Frau wurde belästigt
Bei einem Spaziergang im Stadtwald wurde eine Frau belästigt. Sie eilte zur Kiesgrube Sehring, um von dort aus die Polizei verständigen zu lassen. Die Suche nach dem Täter verlief jedoch bisher erfolglos. Die Besatzung des Streifenwagens fuhr die Frau anschließend in ihre Wohnung in Langen.

* Nicht die Polierbude, sondern die Mannschafunterkunft ist bei dem Feuer nahe der Baustelle der Adolf-Reichwein-Schule in der vergangenen Woche in Brand geraten.

Den Koffligel beschädigt
Ein Autofahrer, der mit seinem Wagen von einem Parkplatz in der Sophienstraße wegfuhr, streifte dabei mit seinem Fahrzeug am Donnerstag ein anderes Auto, das am rechten hinteren Koffligel beschädigt wurde. Die Polizei vermutet, daß der Fahrer den Unfall nicht bemerkt hat. Er wird gebeten, sich bei der Schutzpolizei zu melden.

Ins Tierheim gebracht
Ein schwarzweißer Spitzbastard wurde am Schloß Wolfsgarten herrenlos aufgefunden. In der Bahnstraße wurde ein weißer Spitz aufgegriffen. Die beiden Hunde kamen ins Tierheim. Die Polizei sucht die Besitzer.

Besorgter Vater
Täglich pflegte eine Frau aus Langen ihren Vater in Heideberg anzufragen. Nachdem sie sich einige Tage lang nicht gemeldet hatte, machte sich der Vater große Sorgen. Er wußte sich deswegen an die Langener Stadtpolizei. Sie fuhr zu seiner Tochter, stellte fest, daß sie wohlhaft sei und unterrichtet gleich den Vater davon.

* Zur Ausnüchterung wurde am Sonntag ein Betrunkener, der sich im Wartesaal des Bahnhofs aufgehalten hatte, in eine Polizeizelle gebracht.

» Knecht Ruprecht in Not

Jugendlaienspielkreis der Martin-Luther-Gemeinde machte den Kleinen eine große Freude

Bis auf den letzten Platz war am Samstagabend der große Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Kirchengemeinde im Oberlinden von Kindern besetzt, von denen einige von ihren Müttern begleitet wurden. „Knecht Ruprecht in Not“ heißt das Lustspiel von Erika Tatsch, das vom Jugendlaienspielkreis der Gemeinde sehr nett dargeboten wurde. Die Inszenierung und die vielen Mühen der Vorbereitung hatte Gemeindevogel Helma übernommen. Acht Wochen hatten die Proben gedauert. Dann waren noch die Kostüme und manche anderen Dekorationsstücke angefertigt worden. Von all den Mühen merkten die Kleinen nichts, als sie dem spannenden Spiel folgten. Sie sahen auch nicht, daß Schwester Helma noch in letzter Minute mit einem Kostüm beschäftigt war. Sie und die Spieler-schar wurden aber reichlich durch die Aufmerksamkeit und Imagination, mit der die Buben und Mädchen dem Geschehen auf der Bühne teilnahmen, belohnt.

Das Spiel beginnt damit, daß beim Ladenbesitzer Vogelsang eine Kiste mit Spielzeug eintrifft, die ihm beim Auspacken in große Aufregung versetzt. Er ist entsetzt, daß die Puppen nicht „Mama“ sagen, der Hampelmann nicht mehr springt, der Teddybär nicht mehr brummt und das Püppchen nicht mehr auf der Spieldose tanzt. Das Spielzeug streikt. Und dabei braucht es Herr Vogelsang doch noch so dringend vor dem Fest.

Daß das Spielzeug nicht will, hat seinen guten Grund. Es ärgert sich darüber, daß Herr

Der Nikolaus bei den SSG-Kindern
Während in den früheren Jahren die Abteilungen der SSG jeweils ihre Weihnachtsfeier selbst gestalten, wird in diesem Jahre erstmals der Gesamtverein zur Weihnachtsfeier eingeladen. Die SSG hat zu diesem Zweck den großen Saal der Turnhalle gemietet, denn alle anderen Räumlichkeiten Langens sind einfach zu klein für ein derartiges Vorhaben.

So wird am kommenden Samstag um 17 Uhr St. Nikolaus zu den Schülerinnen und Schülern der SSG kommen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Schüler oder die Schülerin noch aktiv ist oder nicht. Alle Kinder, die Mitglied der SSG sind, werden ein kleines Geschenk erhalten. Ehe aber der Nikolaus kommt, wird ein kleines Programm für die Schüler — und selbstverständlich natürlich für die Eltern, die herzlich eingeladen sind — geboten.

Weihnachtliche Musik wird die Veranstaltung eröffnen, ehe der Kinderchor seinen Gruß anbietet. Die Schillerinnen und Schiller der Turnabteilung werden mit Trampolinsprünge zu sehen sein, die SchülerInnen bieten noch einen Volkstanz. Da die Fuß- und Handballspieler in der Turnhalle nicht spielen können, werden sie Gedichte vorlesen. Eine Instrumentalgruppe wird ihr Können zeigen. Dann aber dürfte es längst Zeit sein, daß der Nikolaus kommt.

Schwere Unfälle
Weil ein Kraftfahrer die Vorfahrt nicht beachtete, stießen am Samstag auf der Kreuzung Fritterstraße/Mörfelder Landstraße zwei Autos zusammen. Dabei entstand ein Sachschaden von etwa 2300 Mark.

Auf der Heimfahrt geriet am Freitag ein Mörfelder Autofahrer mit seinem Personenvan auf der Mörfelder Landstraße ins Schleudern. Das Fahrzeug prallte mit großer Wucht gegen eine Toreinfahrt. Der Fahrer mußte zur ambulanten Behandlung in das Kreiskrankenhaus gebracht werden. Mit einem Taxi fuhr der Mann dann nach Hause. Bei dem Unfall entstand an dem Auto Totalschaden. Die Einfahrt und der Zaun wurden ebenfalls beschädigt. Die Polizei bezifferte den Gesamtschaden auf 4000 Mark.

Tausend Mark Sachschaden notierte die Polizei am Sonntag bei einem Auffahrunfall in der Darmstädter Straße.

Ein viel schwerer Unfall wurde am gleichen Tag der Polizei von der Kreuzung Gartenstraße / Elisabethenstraße gemeldet. Dort waren ein Taxi und ein Personenvan aus Groß-Karben zusammengestoßen, an dessen Fahrzeug Totalschaden entstand. Die Reparatur des Taxis wird etwa 3000 Mark kosten, schätzte die Polizei. Nach ihren Angaben hatte der Taxifahrer die Vorfahrt nicht respektiert.

Bei der Ausfahrt von einem Parkplatz in der Rheinstraße streifte am Freitag eine Autofahrerin mit ihrem Wagen ein anderes Auto. Sie kletterte einpaar Zentimeter auf die Windschutzscheibe des beschädigten Wagens. Zugleich unterrichtete sie die Polizei, um einer Strafanzeige wegen Unfallflucht zu entgehen.

160 Mädchen und Jungen wechselten die Schulbank

Im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums fanden sich letzte Woche 160 junge Menschen zusammen, die den Schritt von der Volksschule ins Gymnasium wagten. Noch standen den aufgeregten Mädchen und Buben Väter und Mütter zur Seite.

Oberstudiendirektor Friedrich Schlüsselburg begrüßte die neuen Sextanerinnen und Sextaner. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß mit dem Übergang ins Gymnasium wohl die erste Klippe genommen sei. Der Weg zu höheren Zielen stehe jedem aber noch bevor. Fleiß dazu sei notwendig. Keiner der jungen Menschen dürfe glücken, zur Erreichung des Zieles genüge gutes Sitzfleisch.

Zur Begrüßung für die neuen Gymnasiasten spielte die Klasse 6 ein Stück in englischer Sprache, in dem lustige Szenen am Bahnhof dargestellt wurden. Idee, Gestaltung und Einstudierung hatte Referendat Schnappauf mit der Quinte besorgt. Die Aufführung des neuen Spiels überraschte durch gelobte Darstellung und außerordentlich klare und saubere Aussprache.

Oberstudiendirektor Schlüsselburg nahm jeden Einzelnen durch Handzittern die Schulgemeinschaft des Dreieich-Gymnasiums auf. Die vier Klassenleiter — Oberstudienrat Kunz (5a), Assessor Walgath (5b), Realschullehrer Kuhl (5c) und Assessorin Droste (5d) — riefen danach ihre Schülerinnen und Schüler zu einem ersten Kennenlernen in ihre Klassenräume zusammen. Der erste Schritt ins Gymnasium war getan.

Hier spricht die Volkshochschule

Dr. Resch (Frobenius-Institut):
Forschungen in der Zentral-Sahara
Als Mitarbeiter des Leo-Frobenius-Instituts für Völkerkunde hat Dr. Resch eine Forschungsreise in die Zentral-Sahara unternommen, um älteste vorgeschichtliche Kulturen und lebender Völkern in diesem Gebiet. Dank der Abgebenheit und Unwirtlichkeit des zentralafrikanischen Hochgebirges sind seither nur wenige Anhaltspunkte für ein früher blühendes Leben in der Sahara an die Forschung gedrungen. In Felsbildern an Höhlenwänden finden sich vor- und frühgeschichtliche Zeugen für das Vorhandensein von Menschen, die in diesem Gebiet leben konnten und auch eine gewisse Kultur aufzuweisen hatten.
Zur Erforschung der stufenweisen Entwicklung des Menschengeschlechts derartige Reisen wertvolle Erkenntnisse, die zu gewinnen Aufgabe des völkerkundlichen Instituts der Universität ist, das den Namen des großen Völkerkundlers Leo Frobenius trägt. Das tragen zur Plastik des Vortrags bei.
Donnerstag, den 8. Dezember, 20 Uhr, Dreieich-Schule, Biologesaal, Gäste DM 1,—

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde
Der Heimkrankenpflegekurs im Jugendheim (Carl-Ulrich-Straße 4) am Donnerstag, 8. Dezember, um 20 Uhr steht unter dem Thema: „Umgang mit kranken Menschen“ und wird von Herrn Dr. Brettel gehalten.

Aus der Stadtkirchengemeinde
Gemeinde-Nachmittag

Am kommenden 3. Advents-Sonntag, dem 11. Dezember, um 15 Uhr findet im neuen Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde der letzte Gemeinde-Nachmittag dieses Jahres in Form einer Adventsfeier statt. Frau Pfarrer Storck aus Darmstadt wird einen Lichtbilder-Vortrag halten und Frau Gertrud Braun-Schering wird Weihnachtslieder von Cornelius singen, begleitet von Herrn Kantor Rhode. Es wird wieder Kaffee gereicht. Außerdem ist der Schriftstift mit Kalender, Spruchkarten und Schrifttum zum letzten Mal aufgestellt.

Langens Geschäftsleute sind zufrieden

Der zweite lange Samstag vor Weihnachten brachte hohe Umsätze Große Auswahl in den Läden

Bei einer Umfrage der „Langener Zeitung“ äußerten sich gestern die Geschäftsleute von Langen allgemein zufrieden über die Umsätze am vergangenen Samstag, dem zweiten großen Einkaufstag vor dem Christfest. In der Regel war das Geschäft noch besser als am zweiten langen Samstag vor Weihnachten 1965. Eine Grundregel im Einzelhandel besagt, daß der zweite der vier langen Samstage vor Weihnachten die beste Kasse bringt. Die Kommentare der Langener Kaufleute über den vergangenen Samstag rechen von zufriedentstellend und gut bis sehr gut und blendend. Für die Inhaber der Läden und der Geschäftshäuser zahlte es sich, sich mit einem sehr großen Sortiment eingedeckt und auch sonst große Vorbereitungen getroffen zu haben.

Spielwaren gingen ausgezeichnet. Neben bewährten Artikeln waren hier auch vor allem Neuheiten gefragt. Lebhafte Interesse bestand auch für Kinderkleidung. Die Chefin eines Textilhauses sprach von einem sehr guten Ergebnis. Das Kaufinteresse sei wesentlich besser als am ersten langen Samstag gewesen, der wie jeder andere Samstag verlaufen sei. Erst nach 17 Uhr ließ der Andrang der Kunden nach. Auch ein Einrichtungshaus berichtete von hohen Umsätzen. „Sehr zufrieden“ ist auch die Inhaberin eines Geschenkhauses. Dort wurden vor allem Gegenstände zur Verschönerung des Heims verlangt. Große Nachfrage herrschte auch nach Weihnachts-schmuck und -dekorationen. Kleinmöbel und Bilder gingen auch gut. Praktische Geschenke wurden dagegen weniger verlangt.

Auf die Frage der LZ, wie das Geschäft am zweiten Samstag vor dem Fest gewesen sei, antwortete ein Bekleidungshaus mit der Feststellung: „Einfach blendend! Die Umsätze waren mindestens ebenso gut wie im vergangenen Jahr!“ — „Und was wurde besonders gefragt?“ — „Alles!“ Besonders gut gingen hochwertige Kostüme und Mäntel. Vor allem wurde nach hochwertiger Ware in sehr solider Verarbeitung gefragt. Bis um 18 Uhr hielt die starke Nachfrage an. Die Käufer waren bereits in den ersten Vormittagsstunden zahlreich gekommen. Um die Mittagszeit gab es nur eine sehr kurze Pause.

Wenn allgemein beobachtet wurde, daß das Resultat des letzten Samstags wesentlich besser war als das des ersten langen Samstags, dann ist das nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß inzwischen die Läden und Geschäfte abgerechnet sind und ein erheblicher Teil der Langener bereits seine Weihnachts-Gratifikation ausgezahlt bekommen hat.

Sehr gut war das Geschäft auch in einem Modehaus. Der Inhaber wartete mit einer konkreten Zahl auf: Der Umsatz sei um rund zehn Prozent höher gewesen als im gleichen Tag des vergangenen Jahres, auch hier konstant war getan.

zentrierte sich das Interesse auf qualitativ hochwertige Ware in modischer Verarbeitung. Sogar für lange Abendkleider bestand nicht geringes Interesse. Im Laden hatten alle bis 18 Uhr alle Hände voll zu tun gehabt. Ein Kunde gab dem anderen die Tür in die Hand. Ein Einzelgeschäft berichtete, man habe weit mehr als im Vorjahr absetzen können. Sehr gut gingen Hüte und Mützen. Aber auch Pelzmäntel wurden roge gekauft. Nach wie vor sind Persischer Spitzenreiter. Kostüme aus Leder wurden auch verlangt. Erst nach 17 Uhr kamen die Inhaber zum Mittagessen.

„Wesentlich besser als am ersten Samstag und auch besser als am zweiten Samstag im Jahr 1965“ lautete der Bericht eines Schuhhauses, in dem der Käuferstrom erst gegen 16 Uhr nachgelassen hatte. Aber auch danach hatten die Verkäuferinnen noch viel zu tun. Besonders groß war das Interesse für gefütterte Herren-, Damen- und Kinderschuhe. Stiefel für Damen gingen, der Mode entsprechend, auch weiterhin sehr gut. Die Kunden verlangten auch elegante Schuhe für festliche Stunden.

Nikolausfeier beim Automobil-Club Langen

Seit Jahren veranstaltet der ACL für die Kinder seiner Mitglieder eine Nikolausfeier, an der auch die Kinder von Schloß Wolfsgarten teilnehmen. Am Samstag war es wieder soweit und 18 Kinder kamen mit ihren Eltern ins Deutsche Haus, um den Nikolaus zu erwarten. Die Bewirtung der Wolfsgartengäste hatte dankenswerterweise Familie Dütsch übernommen.

Mit großer Freude sahen nun alle Kinder den kommenden Dinge entgegen, nachdem sich herumsprochen hatte, daß der Nikolaus mit zwei Helfern und seinem Esel unterwegs sei. Bald war es denn auch soweit und alles lief in den Hof, wo Nikolaus mit Esel und Helfern eingetroffen war. Daß er ausreichend Süßigkeiten und Spielzeug mitgebracht hatte, versteht sich am Rande und es gab leuchtende Augen, wenn die Geschenke überreicht wurden. Auf Rute und Angstmacherei war nämlich verzichtet worden, so daß dieser Nikolaus-Tag für alle Kinder eine nur freudige Erinnerung bleiben wird. Eine besondere Überraschung gab es noch, als Herr Wallenfels den Kindern von seiner Begegnung mit dem Christkind berichtete und in seinem Auftrag Frau Bokelmann eine Spende des Gewerbevereins für die Wolfsgartenkinder überreichte.

Nikolausball beim TGC „Blau-Gold“
Es geht im allgemeinen schief, wenn ein Club zwei Veranstaltungen in kurzem Abstand durchführt und den Verantwortlichen vom TGC war es auch gar nicht wohl bei dem Gedanken, daß aus termintlichen Gründen schon 8 Tage nach dem erfolgreichen Tanzturnier der Nikolausball angesetzt war. Nun, die Veranstaltung im kleinen Turnhollensaal bewies, wie stark das Zusammengehörigkeitsgefühl beim TGC geworden ist, denn fast alle Mitglieder kamen und füllten den Saal, die Damen des Clubs vorweihnachtlich geschmückt hatten.

Der Nikolaus (C. Menzel) war über das Clubgeschehen bestens unterrichtet und hatte für alle fröhliche Sprüche zur Hand. Er erwies sich auch bei der Geschenkeverteilung als Schneidlichter und überreichte alle Gaben mit gereimten Worten. Schließlich kann vermutet werden, daß im Himmel wellergetanz wird, denn der Nikolaus führte mit einer Dame des Clubs (es kann verraten werden, es war seine Frau) einen frotten Winter Wäzger vor. Nach seinem Dank an den Nikolaus ertheilte der 1. Vorsitzende, Herr Birken, noch die Herren Rudolf Görlich, Hans Kunz und Ferdinand Meyer für ihre Verdienste um den Club durch Überreichung der silbernen Ehrenmedaille.

Polonaise und Tanzspiele umrahmten den Abend. Daß die eifrige und gute Kapelle Schuster aus Langen erst zu vorkorkierter Stunde ihre Instrumente einpacken konnte, unterstreicht das Erfolg des Abends, der allen Teilnehmern viel Freude gemacht hat.

Beilagen-Hinweis
Der heutigen Ausgabe (außer den Beizehern durch die Post) liegt ein Prospekt „Alpen-Sol-Bad“ Bad Reichenhall bei.

Weihnachtsfeier im städtischen Kindergarten

Die Buben und Mädchen zeigten ihren Eltern ein schönes Märchenstück

Der städtische Kindergarten veranstaltete begleitet wurden, hätten sonst alle keinen am zweiten Adventssonntag eine Weihnachts-Platz gefunden. „Tante Rotraut“ begrüßte die feier — genauer gesagt; es waren zwei Feiern. Gäste mit herzlichen Worten. Bürgermeister denn die große Zahl der Kinder, die von ihren Kreiling hatte sich entschuldigen lassen. In Muttlis, Vatis und auch Omas sowie Tanteensiner Vertretung war Stadtltester Sallwey



Knecht Ruprecht scheint hier nur lobende Worte auszusprechen. Bange Mienen bei den Kindern sind hier nicht festzustellen, eher bei Tante Rotraut (links), die die Feier vorbereitet hatte. Aber keine Bedenken. Es verlief alles zur vollsten Zufriedenheit.

In der Aromaschutz-Packung Rhumbler Kaffee Mokka Auslese Voll und kräftig »Der Kaffee für Kenner« 250 g 3,75 3,75 125 g 1,85 1,85 Aus eigener Rösterei! Kurze Transportwege, daher immer röstfrisch!	In der Aromaschutz-Packung Rhumbler Kaffee classico-mild Feines Aroma Mild und bekömmlich 250 g 3,55 3,55 125 g 1,75 1,75 Überzeugen Sie sich von der Qualität beim kosten- losen Probeausschank!	In der Aromaschutz-Packung Rhumbler Kaffee Standard Würzig und ausgiebig »Die Haushaltsmischung« 250 g 3,25 3,25 125 g 1,55 1,55 Während des Probeausschanks Werbepreise!	In der Aromaschutz-Packung Rhumbler Kaffee Diät-Koffeinfrei 250 g 1,95 1,95 125 g 0,95 0,95 Langen, Bahnstraße 36
---	--	--	--

Egelsbacher Nachrichten

Nur ein Tannenreis . . .
Sicherlich haben auch Sie die Klage schon gehört, die in jedem Jahr wiederkehrt: „Ich weiß nicht, eigentlich habe ich so gar keine Weihnachtsstimmung.“ Das kann bedauernd ein Keil sein, der die eigene Frau, oder man selbst muß es mit Entschlossenheit feststellen: So gar keine Weihnachtsstimmung. Eigentlich müßten wir uns schämen, so etwas einzusetzen, denn wir bekennen damit nur, daß wir diese Weihnachtsstimmung von außen in uns aufnehmen wollen, und daß sich nicht von selbst aus uns strahlt. Sicherlich haben die Sorgen des Alltags, der Trost, in dem wir leben müssen, die Hast, die jede Stunde bestimmt, in uns das kleine Leuchten überschattet, das von der Kindheit her in uns allen brennt, wenn es Weihnachten werden will. Nehmen wir uns einmal die Mühe, legen wir ein Tannenreis mit einem Kerzenstamm zu uns auf den Arbeitsplatz und zünden wir das Lichtlein an. Vergessen wir einmal, was wir wollen und was wir sollen, was wir möchten und was wir müßten, lassen wir die Gedanken kommen und gehen, trüben wir ein wenig von damals, als wir das Schaulustigpferdchen auf unseren Wunschzettel geschrieben haben und unseres kleinen Herzens ganz Seligkeit ein Indianerbuch war! Ein Tannenreis und eine winzige Kerze — sie leuchten in uns hinein und machen aus Pflichtbewußtsein und Verdienenwollen wieder heimliches Wünschen und schnellschüssiges Hoffen.

Am Freitag tagen die Gemeindevertreter
Am kommenden Freitag findet um 20 Uhr eine Gemeindevertreterversammlung statt, zu der jeder Bürger eingeladen ist. Auf der Tagesordnung stehen ein Antrag der WG-Fraktion, die Änderung der Planung für das Schwimmbad, der Nachtragshaushaltsplan 1966, der Feldwegbau im kommenden Jahr, die Entscheidung über das Massendland aus dem Flurbereinigerungsverfahren und der Stellenplan der Gemeinde für das kommende Jahr.

Adventsfest der Sänger
Der Vorstand der Sängervereinigung 1861 lädt alle Mitglieder zu dem Adventfest am Sonntag, dem 7. Dezember, um 10 Uhr in das Bürgerhaus ein. Auch die Angehörigen und Freunde sind herzlich willkommen. Die Sängerinnen und Sänger geben sich wieder alle Mühe, diesen Abend recht nett zu gestalten. Bei Kaffee, Kuchen und schöner Weihnachtsmusik soll der großen Sängervereinigung in Egelsbach Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensitzen gegeben werden. Natürlich wird auch der Nikolaus kommen. Ein kleines Programm sorgt für Abwechslung. Alle Leute, die Gehbehinderte kennen abgeholt werden, wenn sie sich rechtzeitig dafür bei den Aktiven anmelden.

Übermorgen Wasserschau
Am Donnerstag, dem 8. Dezember, findet eine Wasserschau am Heegbach, Tränkbach und Heidegraben statt. Sie beginnt um 9 Uhr. Interessenten können an der Wasserschau teilnehmen und ihr Anliegen vorbringen.

Täter stammen aus Darmstadt
Die nicht aus Egelsbach, sondern aus Darmstadt stammenden drei Zehnjährigen und die dreizehnjährige, denen die „Darmstädter Polizei“ rund hundert Diebstähle in diesem Jahr nachgewiesen hat, die Meldung war infolge eines technischen Versehens unter die Nachrichten in der Egelsbacher Rubrik geraten.

Familienabend des SPD-Ortsvereins
Am kommenden Samstag, dem 10. Dez., veranstaltet der SPD-Ortsverein im Bürgerhaus seinen Familienabend mit Tanz und Unterhaltung stehen auf dem Programm. Für Speisen und Getränke sorgt der Egelsbacher Gastwirt „Schoch“ Jovchev. Mitglieder, Freunde und Gönner sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen.

Sugata in Egelsbach
Morgen abend findet um 20 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Kulturkreises ein Vortrag des buddhistischen Mönches Anagarika Sugata im Bürgerhaus statt. Der Vortrag ist ausgestattet mit Farblichtbildern vom Heiligen Land, Indien und Nepal.

DRK-Basar ein großer Erfolg
Am Sonntagmittag fand im Bürgerhaus wieder der Weihnachtsbasar des Egelsbacher Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit immer größerer Beliebtheit bei der Bevölkerung. Viele Besucher hatten sich schon um 14 Uhr zur Eröffnungsfest eingedrängt, die durch die Mitwirkung der Chöre und der Bläsergruppe 1861 einen besonders feierlichen Charakter bekam. Erster Vorsitzender Johannes Werkmann hieß die Gäste herzlich willkommen.

Der Basar war auch in diesem Jahr wieder ein Erlebnis für die Besucher, die sich Kaffee und Kuchen gemütlich machten. Gestricke, gehäkelte, genähte und gebastelte Sachen, die von den Mitgliedern des Roten Kreuzes in unermüdlicher Arbeit in den Gruppenabenden angefertigt waren, wurden von den Besuchern erworben. Eine Tombola mit vielen schönen Gewinnen lud zum Mithemen ein.

Das Rote Kreuz hat bei diesem wohlgeleitenden Weihnachtsbasar den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Der Erlös wird wie in den vergangenen Jahren für notleidende, kranke und bedürftige Einwohner verwendet. An die über 80 Jahre alten und kranken Einwohner wurden wieder Weihnachtspäckchen ausgegeben und von dem Rest wird der Bestand an Krankenpflegeartikeln, die vom Roten Kreuz kostenlos an kranke und bedürftige werden, vervollständigt. Der Erlös des Basars wird also auf verschiedenen Gebieten Verwendung finden und bestimmt wieder Not lindern und Freude bereiten.

Die Egelsbacher Einwohner bekundeten am Sonntag den Besuch ihres verehrten Kindes mit dieser Organisation und erkannten die uneigennützig Hilfe ihrer Mitglieder an.

Weihnachtsfeier der Egelsbacher Fußballer
Am kommenden Samstag, 10. Dezember, um 20.30 Uhr findet im Saalbau-Eigenheim die Weihnachtsfeier mit Weihnachtsball der SG Egelsbach, Abteilung Fußball, statt. Wie in jedem Jahr, werden die Kleinsten der Schwarzweiß mit einem weihnachtlichen Stück erfreuen. Dann hat sich — wie schon im Vorjahr — der Nikolaus eingestellt.

Nach dem offiziellen Teil spielt die Kapelle „Fidelio“ aus Weiterstadt zum Tanz auf. Für alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Schwarzweiß, die hiermit nochmals herzlich eingeladen werden, ist im großen Eigenheim Saal genügend Platz.

ERZHAUSEN

Familienabend der Reller
Ez Eltern schönen und geselligen Verlauf nahm der Familienabend des Reit- und Fahrvereins 1954 Erzhausen, der im festlich geschmückten Saal des Gasthauses „Zum Erzhausen“ abgehalten wurde. Vorsitzender Erwin Brodter zeigte sich besonders erfreut über den sehr guten Besuch. Im Laufe des Abends wurde dem einigen Mitgliedern der Verein gedankt. Besonders aber wurde Georg Knöb, dem Betreuer des vereinsseitigen Pferdes, für seine mühevollen Arbeit gedankt. Eine Tombola ergänzte diese harmonisch verlaufene Veranstaltung. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielte die Kapelle der Musikfreunde Erzhausen.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Helmut.
Egelsbach, Niddastraße 37
Familie Heinrich Hickler

Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes.
Egelsbach, Wogstraße 6
Hans Schellan u. Frau

Allen, die mich anlässlich meiner Konfirmation beehrt haben, hierdurch herzlich Dank.
Egelsbach, Taunusstraße 26
Karl-Heinz Meyer u. Mutter

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Egelsbach, Geschwindstraße 10
Eike Leonhardt

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe danke ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe danke ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

ERZHAUSEN

Familienabend der Reller
Ez Eltern schönen und geselligen Verlauf nahm der Familienabend des Reit- und Fahrvereins 1954 Erzhausen, der im festlich geschmückten Saal des Gasthauses „Zum Erzhausen“ abgehalten wurde. Vorsitzender Erwin Brodter zeigte sich besonders erfreut über den sehr guten Besuch. Im Laufe des Abends wurde dem einigen Mitgliedern der Verein gedankt. Besonders aber wurde Georg Knöb, dem Betreuer des vereinsseitigen Pferdes, für seine mühevollen Arbeit gedankt. Eine Tombola ergänzte diese harmonisch verlaufene Veranstaltung. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielte die Kapelle der Musikfreunde Erzhausen.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Helmut.
Egelsbach, Niddastraße 37
Familie Heinrich Hickler

Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes.
Egelsbach, Wogstraße 6
Hans Schellan u. Frau

Allen, die mich anlässlich meiner Konfirmation beehrt haben, hierdurch herzlich Dank.
Egelsbach, Taunusstraße 26
Karl-Heinz Meyer u. Mutter

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Egelsbach, Geschwindstraße 10
Eike Leonhardt

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe danke ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Egelsbach, Wogstraße 17
Karin Albert

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dank.
Frankfurter Straße (Feuerwehrhaus)
Reinhold Wilhelm Kühn

Sport NACHRICHTEN

FV 06 weiter an der Spitze
In der Fußball-Gruppenliga-Süd gab es für die führenden Vereine unterschiedliche Erfolge. Bei den Amateuren der Eintracht holte sich der Spitzenreiter FV 06 Sprendlingen mit einem 2:1 beim Sieger Trebur. Trebur leistete sich auf eigenem Platz ein Ausruschen und kam nur zu einem torlosen Unentschieden gegen Kelkheim. Den stark eingeschätzten FV Hofheim erwischte es beim SV Kothelm, wo er mit 0:2 bezug Punkte abgeben mußte. Dagegen ließ der FC Arheilgen wieder aufhorchen; mit nicht weniger als 5:0 Toren schickte er den gefürchteten SV Groß-Karben nach Hause. Arheilgen setzte damit seine Erfolgsserie in beachtlicher Weise fort. Der FC Langen siegte zwar gegen einen seiner unbestimmten Gegner „Kastel“, konnte aber mit seinem Sturm nicht überzeugen. Auch der SV Münster gewann gegen Niederrad und bewies, daß er das Siegel nicht verlernt hat. Die Bensheimer verloren in Geisenheim und rutschen immer mehr in die untere Hälfte der Tabelle. Weitere Ergebnisse:

1. FC Arheilgen	—	SV Groß-Karben	5:0
SV Münster	—	Union Niederrad	2:0
TSV Trebur	—	SG Kelkheim	0:0
Ol. Lampertheim	—	TSV Pfungstadt	3:2

Am kommenden Sonntag: Pfungstadt gegen Langen, Bensheim — Lampertheim, Hofheim SV Münster — FC Arheilgen, Groß-Karben — Münst. Niederrad — Trebur, Prodigium — Frankfurt gegen Kothelm, Kelkheim — Geisenheim und Kastel — Eintracht Amateure.

Mühevoller Heimspiel des Clubs

Obwohl die Fvvg. Kastel im Langener Waldstadion keinesfalls eine glanzvolle Vorstellung gab, waren die Gastgeber beim Schlupf der Heimfreunde, mit einem knappen 2:1 bei uns gewonnen zu haben. Wie in unserer Vorschau bereits vermutet, zeichneten sich die Gäste lediglich durch Energie und unbedingten Kampfsinn aus, was jedoch genügt, die Hausherren zeitweise an den Rand einer Niederlage zu bringen bzw. ihnen zumindest einen Punkt streitig zu machen. Dabei wäre es für den Club, der schon in der 2. Minute in Führung ging, so einfach gewesen, sich bald für klare Verhältnisse zu sorgen. Spielersich konnte der Gegner nämlich in der 1. Halbzeit absolut nicht mithalten und dieses Übergewicht hätte bis zum Seitenwechsel hinan eine Vormarschleistung bringen müssen. Doch genau das Umgekehrte war der Fall: Bedingt durch eine Überbewertung des frühen Treffers und eine Unterschätzung des Gegners machte sich eine ungerechtfertigte Überheblichkeit breit. Hinter den Aktionen des Sturms fehlte die nötige Druck. Die Außenläufer glaubten offensichtlich, allein mit Dribblings und Flanken ihre Schuldigkeit tun zu können, anstatt auch ab und zu einmal auf eigene Faust eingeschlossen das gegnerische Tor anzusteuern und Schüsse zu riskieren. Außerdem hing Dieter als Regisseur der Angriffsfaktionen oft zu weit zurück, weil der diesmal als Außenläufer nominierte Homann zusammen mit seinem Kollegen Herth nicht in der Lage war, Linie ins Spiel zu bringen und die Lücke zwischen Abwehr und Angriff zu schließen. Somit ging die Hauptgefahr für die recht stabilste Hintermannschaft der Gäste mit ihrem sehr sicheren Torhüter Knies vom Halblinken Valloz und Mittelstürmer Görg aus.

Görg, der auf Flanke von Dohmen mit einem unhalbbaren Flanckschuß das 1:0 erzielt hatte, machte dann allerdings mehrfach den Fehler, im Übermaß freistehende Nebenleute zu übersehen.

Gleich zu Beginn und in der 15. Minute wartete Dieter jeweils ungedeckt vergebens an der Strafraumgrenze auf die Ballabgabe und in der 26. Minute schob der Mittelstürmer nach einem gelungenen Alleingang an zwei Metern vorbei etwas zu spät. Kurz zuvor war eine solche Kombination zwischen Dieter und Dohmen ebenfalls erfolglos geblieben, weil der Rechtsaußen das Leder schließlich

unmittelbar vor dem Tor nicht mehr unter Kontrolle brachte. Es folgte ein Kopfballtreffer von Valloz auf Flanke von Mikulas in der 38. Minute, aber Schiedsrichter Heine-Faust den Ball nicht voll mit der Faust und auf Abseitsstellung, so daß es beim 1:0 blieb.

Auf der Gegenseite beschränkte sich Kastel auf wenige, schnelle Entlastungsangriffe, die fast ausnahmslos von dem meist weit zurückhängenden Halblinken Wild inszeniert und von den Flügelstürmern Beck und Faber sowie Anthes im Zentrum vorgetrieben wurden. Die Flügelstürmer Beck und Schwarze durften ihre Gegenspieler deshalb nie aus dem Auge verlieren, sondern mußten ihnen ständig folgen, um Überraschungen zu verhindern.

Da sie ihre Aufgaben zufriedenstellend lösten, wurde Klisch bis zur Pause nicht je einmal von Anthes und Faber wirklich ernsthaft geprüft. Während er in diesen beiden Fällen ausgezeichnete und reaktionsschnelle Paraden leistete, erlitt er zehn Minuten nach dem Seitenwechsel keine gute Figur. Kastel startete, nachdem der Club weiterhin kopflos angegriffen wurde, einen Entlastungsangriff über den linken Flügel. Faber flankte, Klisch erfaßte den Ball nicht voll mit der Faust und der mitgelauene Wild ließ sich von Herth nicht daran hindern, das Leder zum 1:1 über die Linie zu schieben.

Sechs Minuten später sah es besonders bedenklich für den Club aus: Schwarze reklamierte bei einem Steildruck von Faber auf abseits. Der Schiedsrichter erkannte dies jedoch nicht an und griff nicht ein. Der Linksaußen der Fvvg. Kastel hatte damit völlig freie Bahn, schenkte aber an Klisch, der dem mit seinen Fehler heim 1:1 in etwa wieder ausglich.

Die Entscheidung für die Platzherrn fiel dann in der 66. Minute. Im Anschluß an einen Freistoß von Mikulas auf und davon, flankte er Schwarzwald zum 2:1 mit einem schönen Direktschuß das 2:1 erzielte.

Leider gab dieses Tor nicht den erhofften Auftrieb, sondern Kastel setzte im Gegenteil in der Schlupfphase der 2. Halbzeit wieder gleich näher als Langen einem dritten Treffer. Im Vorspiel vermachte die Reserve des Clubs lediglich in der ersten Halbzeit zu überzeugen. Trotzdem siegte sie klar mit 4:0 (4:0) Toren.

also wieder mit dem sehr zuverlässigen Stopper Karl und mit dem jungen Schmidt als Mittelstürmer, traf hier auf einen Gegner, der seine wenigen Chancen eiskalt zu nutzen verstand. In spielerischer Hinsicht nutzten die Schwarzweiß wohl nicht, was ihnen fehlte, war in der Hauptsache das kalteblütige Nötzen der Torangegebenen. Spielertrainer Einsen hatte eine zutreffende Bemerkung gemacht: „Neben der Torangegebenen, die kaum etwas zu halten bei den Toren der Gäste, ansonsten war er nicht allzu stark beschäftigt. Beide Verteidiger, Anthes sowie Herth, waren erst nach der Trefferfolge reichlich nervös. Außerdem Dohms boten von der Laufreihe noch Rühl II und Stopper Karl wieder ansprechende Leistungen. In der Fünferreihe lag Lehner bei Seidel ziemlich fest. Die Außenläufer waren durch den schnellen Tritt folgte. Auch Stadler fand kaum etwas. Ein seiner harten Schüsse anzubringen. Von Schmidt war von Seitenwechsel bis auf den Treffer wenig zu sehen. Danach wurde er es auch einmal auf eigene Faust, hatte aber nur zweimal Gegenwehr. Herth hatte aber nur zweimal zu überlaufen. Sein Kurzpaß zu Stadler hätte den Ausgleich bringen müssen, so aber landete Stadlers Schuß nur wehr der Rüsselsheimer verstand es mit Härte, die teilweise sogar die Grenzen des Erbs bis zum Ende zu halten. Die Rüsselsheimer Mannschaft, die in der augenblicklich stärksten Aufstellung angetreten war,

LANGENER ZEITUNG

Auch Köhler stand in der 8. Minute genau richtig, als der schnelle Rechtsaußen Lang einen Freistoß von der Strafraumgrenze über die Mauer hinweg war es wieder Siegel, dessen Flanke von Schmidt sofort aufs Tor verlängert wurde. Höflich konnte nicht festhalten und der Nachschuß von Stadler lag zu hoch. Bei einem Stellungsspiel mußte Köhler den Schuß von Lang mit dem Fuß wegschlagen. Kurz hintereinander hatten Stadler und Lehner Einschubmöglichkeiten. Bei einem Schrägschuß des Halblinken Schilling war Köhler in der bedrohten Ecke. Zwei Minuten danach ließ es 10:0 der Platzherrn. Leonhard war nach rechts ausgewichen und seine genaue Flanke drückte Schmidt mit dem Kopf wechsell. Die beiden Treffer kurz vor Seitenwechsel erzielten mit Kopfball Rechtsaußen Lang und der Halblinke Schilling. Kurz nach dem Seitenwechsel hob Stadler einen Freistoß vor das Tor, doch Lehners Linksschuß faustete Höflich von der Linie. In der 48. Minute war Köhler wieder Schilling, dessen Schrägschuß der Mauer vorbei ins Netz zum 2:2-Ausgleich. In der 54. Minute lief er endlich einmal nach vorne gekommene Linksaußen Gröber an. Er wachte Flügel durch und schob aus etwa 20 m über den sich streckenden Köhler unter die Latte.

In der Folge waren nur noch die Schwarzweiß im Angriff. Ein indirekter Freistoß von Dohms wurde dreimal abgewehrt. Stadler und Lehner trafen gleichfalls nur die Abwehr wehrmüde. Noch einmal wurde ein Freistoß greifbar nahe, doch der Sololo von Schmidt durch die gesamte Abwehr mit abwechselndem Schuß wurde von Schlußmann Höflich in der letzten Sekunde gestoppt. Zwar piff Schiedsrichter Haller (Offenthal) trotz einiger Verzögerungen der Gäste reichlich früh ab, doch andererseits war er dem munter recht ruppigen Spiel ein sehr aufmerksamer Beobachter. Die Egelsbacher Reservewelf setzte ihren

Am kommenden Wochenende spielen: Büttelborn — Messel.

SSG-Handballnachwuchs aktiv
Zwei Schülermannschaften spielten — A-Jugend in der Leistungsklasse
SSG Langen — TSV Braunshardt 10:4
Dieses Spiel hatte praktisch den Charakter eines Trainingsspiels, da Braunshardt nie ein ernsthafter Gegner war. Vom Anpfiff an hatten die Jungen aus dem Ried nur das eine Bestreben, das Ergebnis in Grenzen zu halten, was aber nicht ganz gelang. Es spielten und erzielten: Eberlein, Maul, Fackelmann (2), Perna (3), Mühlhause, Fischer (2), die (6) Stöckle, Urban (1), Henneberg (1) und Rösler.

Die Schütterspiel:
SSG Langen — TuS Griesheim 2:7
Gegen den amtierenden Bezirksmeister Griesheim hatte die Langener Mannschaft in der auch noch mit Fronius einer der Stärksten fehlte, keine Siegesaussichten und unterlag nach hartem Kampf.

SSG Langen — TG 75 Darmstadt 4:4
Hier zeigten die Langener eine weit bessere Leistung und führten auch mit 4:1 Toren. Durch Unachtsamkeiten der Gäste, die sich noch in den letzten Minuten den Ausgleich gefallen lassen.

Es spielten Kobelt, Späth (2), Wartha, Laucht, Sachse, Wannemacher, Karch (4), Zabe.

Erstmal war auch eine zweite Schülermannschaft in der Verbandrunde eingesetzt. Mit viel Freude waren die Jungen bei der Sache, ohne daß sie die 12:0-Niederlage gegen die körperlich weit stärkeren Besessener vornehmlich konnten. Die Freude war deshalb bei den „Handballern“ groß, als gegen Pfungstadt ein 2:2 gelang.

Hier spielten: Dyrra, Jähner (1), Scholz, Helmer (1), Schatto, Egert, I. Weber, Thielhoff, Pförtner, Schneider.

HALLENHANDBALL:
Kreisklasse V Darmstadt:
TSV N/O-Modau II — SG Weiterst. II 5:10
TG 75 Darmstadt III — TG 75 Darmstadt 14:11
SG Weiterst. II — SSG Langen II 9:11
TG Traisa II — TSV N/O Modau 9:7
SSG Langen II — TSG 46 Darmstadt III 12:6

Kreisklasse VI Darmstadt:
SKG Schneppenh. II — TV Langen II 9:8
SG Egelsbach — TV Eberstadt 10:6
TuS Griesheim III — TV Langen II 10:9
SKG Schneppenh. II — TV Eberstadt 6:14
TuS Griesheim III SG Egelsbach II 12:7

Dortmund im Fernsehen
Die zweite Deutsche Fernsehshow (ZDF) überträgt heute, Dienstag, in der Zeit von 20 bis 21.15 Uhr das Rückspiel im Achtelfinale des Europapokals der Pokalsieger zwischen Borussia Dortmund und Rangers Glasgow. Das Spiel in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“ beginnt um 19.30 Uhr, so daß mit Ausbruch der ersten Halbzeit der größte Teil direkt gesendet wird.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für: Polius und Lokalnachrichten
Friedrich Schödlitz für: Unterhaltung und Aussen
Ch. Köhn — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 14, Ruf 5853

Das Chiffre gehehmt
verbietet es uns die Adressen der Offerten-Anzeigen-Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß ihr Schreiben an den Inserenten weiter. — Sie brauchen uns die in der Anzeige genannte Nummer auf der Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unsere Hausbriefkasten zu stecken.

Öttank (1000 Ltr.)
zu verkaufen.
Egelsbach, Rheinstraße 24

Arbeiter
ab sofort für unseren Betrieb in Egelsbach gesucht. Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.

DEUTSCHE GROSSMITH PRODUCTS GMBH
6073 Egelsbach, Schulstraße 45, Telefon 41 07

FOTO-FILM-FELDSTECHER
WEIHNACHTS-SONDERANGEBOTE
Man schaut zuerst bei FOTO-BRELL bevor durch günstige Preise
DER FOTO-BRELL
K.H. Brell, 6 Frankfurt a.M., Kaiserstr. 64

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Kurt Fiebig
durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In stiller Trauer:
Manfred Fiebig u. Frau Johanna geb. Freifag
Georg Wolf u. Frau Wally geb. Fiebig
und Enkelkinder

Egelsbach und Dietzenbach,
im Dezember 1966

Der „König“ steht zwischen den Fronten

König Hussein von Jordanien hat Ärger mit der Verwandtschaft und Sorgen mit den Nasser-Anhängern seines Volkes

„Warten Sie nur noch etwas, dann werden sie Ihr blaues Wunder erleben. Ein paar Morde, ein paar Todesurteile und dazu einige Überbrückungen, mit denen Sie nie gerechnet hätten.“ Der Mann, der das sagte, war ein Jordanier, und reich dazu.

Für die meisten Illustrierten ist das Königreich Jordanien eine letzte Insel der Romantik, denn dort hat ein König eine Bürgerliche geleistet, überdies ein Engländerin, was selbstverständlich bei den Stammesfürsten anfangs nicht so gerne gesehen wurde.

König Hussein ist zweifellos kein vorderorientalischer Potentat alter Schule. Auf Englands exklusivsten Schulen lernte er schon recht früh die westliche Lebensart kennen. In dem britischen General Glubb Pascha hatte er später einen wertvollen Berater, den er freilich vor einigen Jahren verabschiedete.

Hussein liebt indes noch heute schnelle Autos, Diskotheken und sogar Casinos, die anderswo inzwischen nur noch von Kindern der Reichen als vollwertige Sportwagen angesehen werden.

Hussein kam mit 17 Jahren auf den Thron. In Jordanien zuhause, das eigentlich nicht er, sondern seine Familie regierte. Niemand fand das außergewöhnlich. Schließlich kann ein Jüngling dieses Alters nicht ohne Berater auskommen. Eines Tages, so hieß es, wenn man die Kunst des Staatslebens erlernt habe, werde er wirklich das Erbe antreten.

Die Entwicklung sehen diese Beobachter recht zu geben. Hussein, dem noch niemand persönlichen Mut abgesprochen hat, schien sich durchzusetzen. Er überstand etliche Staatsstreichversuche und Mordanschläge.

Er war noch nicht einmal 25 Jahre alt, als er seine Memoiren veröffentlichte. Man sollte ihm die „Enthüllungen“ nicht verbüßen, denn es waren keine, eher die Bekenntnisse eines jungen Mannes, der sich etwas von der Seele zu schreiben hatte.

Zu kurz kam dabei jedoch das Kapitel des Einflusses seiner Familie. In der Landeshauptstadt Amman wußte jeder, daß die Königinnmutter hinter den Kulissen die Fäden zog.

Kurz und amüsant

Bestraft und ...

belohnt wurde der städtische Nachtwächter der englischen Stadt Southport, weil er für eine halbe Stunde seinen Posten verließ. In dieser Zeit reitelte er ein Kindelein, während er in einem Bach gefahren war. Die fällige Geldstrafe zahlte er von der Belohnung.

Die gerächliche ...

Trennung von ihrem Ehemann verlangte eine junge Italienerin aus Turin. Als Begründung gab sie die nächtliche Aushausigkeit ihres Mannes an. Auf die Frage des Richters, was ihren Mann nachts außer Haus führe, erklärte sie: „Sein Beruf, er ist Einbrecher“.

Er verzehle ...

allen seinen Gemeindefeldern, die bei seiner Predigt einschließen, erklärte ein Kleriker aus Milwaukee von der Kanzel herab. Er selbst, so fügte der Kirchenmann hinzu, habe sich eine Tonbandaufzeichnung seiner Predigten angeschlossen und mit dem Schlaf kämpfen müssen.

zog, was man ihr kaum verbüßen konnte, denn sie hatte mehr Erfahrung als ihr Sohn. Hussein Onkel, Scherif Nasser, galt als Graue Eminenz des Landes. Der lebenslustige Onkel und der Nette waren nie offizielle Widersacher. Im Gegenteil! Hussein bewunderte seinen Onkel, den reichsten Mann Jordaniens. Der Onkel hielt sich im Libanon, der nördlichen Politik weit besser aus als wohl fast „Spezialisten“ zwischen Moskau und Washington.

Letztlich wurde er im Zusammenhang mit einem ausgedehnten Schmutzgeländereisen

erwähnt. Er habe, so hieß es, als Stellvertreter Oberkommandierender der Armee recht lukrative Waffengeschäfte getätigt, die Waffen mit Haschisch befüllt, wobei sowohl der Kaufpreis wie auch das eingehaltene Gut auf Armeelastwagen befördert wurden, die er kommandierte habe.

Wer die Verhältnisse im Nahen Osten kennt, dem überrascht so etwas keineswegs. Was Jordanien angeht, so ist dieses Land ein künstlich von den Briten geschaffener Staat, der zwar strategisch wichtig, aber bisher ohne Subventionen nicht lebensfähig ist. Eine derartige Situation muß etwas Zweifelhaftes Geschäften Vorschub leisten. Zweifelhaft freilich nur in unserem Sinne.

Jordanien bemüht sich, durch den Fremdenverkehr die Devisenbilanz auszugleichen, doch die Aussichten dafür sind nicht übermäßig groß. Das weiß auch die Verwandtschaft des Königs, die nicht viel von Spinnmädcheltönen hält. Sie nutzt die Geschäftsmöglichkeiten aus, und deren gibt es viele.

König Hussein ist bis heute kaum mehr als ein „Vogel im goldenen Käfig“. Er wußte, daß sein Onkel seine Finger in etwas dubiosen Waffengeschäften hat und mehr Macht auf sich vereinigt als der König, doch das scheint ihm eine Familienangelegenheit zu sein.

Wie die Entwicklung verlaufen wird, vermag bisher niemand zu sagen. Kenner meinen, daß Hussein es viel leichter haben dürfte, das sich in jeder Hinsicht geplannten Reformen zu gewöhnen als seine Familie.

Sieht man einmal davon ab, daß er König ist, dann wundert das kaum. Mit 31 Jahren hat er jeder Mann schwer, sich gegen die Verwandtschaft durchzusetzen, zumal dann, wenn die sich wieder von der Macht noch vom Geld trennen möchte.

Der unvermeidliche Familienzwist wird natürlich von Ägypten und Moskau reichlich ausgeschaltet. Hussein hat zwar für sein Land vieles getan, doch die Propagandisten der Gegenseite rechnen ihm nur die Versäumnisse auf. In der nächsten Politik zeigt sich, daß wieder einmal die Verwandten des Herrschers größte Feinde sein könnten. Dafür gibt es in der jüngsten Zeit mindestens drei Beispiele.

„Hussein sollte sich an Faisal von Arabien ein Beispiel nehmen und endlich die Zügel ergreifen“, hört man manchmal in Amman. Doch es ist leicht, dem „kleinen König“ gute Ratschläge zu geben. Niemand kann absehen, was passiert, wenn Hussein sie befolgen würde. Denn in Jordanien gibt es wohl fast ebenso viele Erzkonservative wie nationalistische „Fortschrittler“. Ironischerweise bedeuten beide eine gleich große Gefahr für den Haschemitenthron.

— public relations

Das Klettern war des Lehrlings Pflicht

Seltsame Eignungsprüfungen aus alter Zeit / Mutprobe bei Kamin und Apfelbaum / Sauberes Hals und sauberes Herz

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, sagt ein altes Sprichwort. Davon, daß sich nicht jeder für einen Beruf eignet, wußten schon in früheren Jahrhunderten die Meister ein Lied zu singen. Deshalb hatten sich die angehenden Lehrlinge — die damals ja noch ein hübsch hohes Lehrgeld dem Meister bezahlen mußten — einigen Proben zu unterziehen. Wir würden das heute Eignungstest nennen. Aber ihr König sicher sein, heute ließe bestimmt kein Lehrling mehr so mit

sich umspringen und keine Handwerkskammer könnte das dulden. Trotzdem dürfen wir nicht vergessen, daß die alten Meister grundsätzlich recht hatten, wenn sie eine Eignungsprüfung vorzuzogen. Das tun wir schließlich heute auch. Das hat die Natur so eingerichtet, daß die Dinge, die wir heute als Eignungstest bezeichnen, in der Natur schon vorhanden sind. Und das ist ein hübsch hohes Lehrgeld dem Meister bezahlen mußten. Aber ihr König sicher sein, heute ließe bestimmt kein Lehrling mehr so mit

Einem hellen Kopf brauchte man wiederum bei Magister Troste, wenn man Apothekerlehre werden wollte. Er führte die Anfänger vor einen Tisch, auf dem er alle möglichen Dinge aufgebaut hatte: ein Waschbecken, Wasser, Seife und Handtuch, einen Mörser mit Stempel und verschiedene bräunliche Chemikalien. Daneben lag noch ein dickes Buch mit allerhand Rezepten. „Was ist das Wichtigste für dich?“, fragte Meister Troste. Die ganz Klugen meinten dann immer, daß es das Buch sei, in dem die ganze Weisheit ihres angestrebten Berufes aufgezeichnet fände. Andere schworen auf den Mörser, in dem die Pflückerchen zerstampft werden. Aber nur die Wenigsten waren sich darüber klar, daß es für sie als angehende Apothekerlehrlinge in erster Linie auf Sauberkeit ankam.



Der Schornsteinfeger-Lehrling hat gut lachen. So unangenehme Eignungsprüfungen, wie sie in unserem Bericht geschildert werden, muß heute kein Lehrling mehr über sich ergehen lassen. Foto: Weskamp



„Plätzchen-Bäckerel“

Von links nach rechts: 1. Festtagsgericht, 9. persönliches Fürwort, 10. am Kraftwagen häufig verwendetes Metall, 12. südlicher Nadelbaum, 14. Faschingsartikel, 17. Wappentier, 18. Werkzeug des Schmieds, 19. Abkürzung für „Registertonne“, 20. zum Schwelgen malender Laut, 21. trauriger Zustand, 23. Auto kennzeichen der Stadt Beckum, 24. Von oben nach unten: 1. abzurichtende Raubkatze, 2. Bewohner des größten Erdteils, 3. Wintersportgerät, 4. französische Hafenstadt, 5. Auto kennzeichen der Stadt Rosenheim, 6. Kinderfrau, 7. westdeutsche Industriestadt, 11. Schmuckstück, 12. Abkürzung für „Nummer“, 15. Abkürzung für „Aktiengesellschaft“, 22. Strom in Sibirien. (Ch = 1 Buchstabe)

Keine Krokodilstränen

Daß Krokodile schmerzhaft Tränen weinen, um ihr Opfer irrezuführen, ist ein weltweiter Irrtum. Krokodile sind gar nicht imstande zu weinen. Es gibt nur drei Tiergattungen, die Tränen weinen können, nämlich die Robben, die Elefanten und die Affen.

Besonders ausgeklobelt. Wer durchfiel, wurde heimgeschickt. Wer durchfiel, wurde heimgeschickt. Wer durchfiel, wurde heimgeschickt. Wer durchfiel, wurde heimgeschickt.

„Aus, aus dem Fenster!“ stotterte da die wohl der Antwort und dachte dabei an die vier Treppen, die er zur Wohnung des Meisters heraufgestiegen war. Aber faßte er sich erst ein Herz und trat er ans Fenster, dann sah er die Krokodile. Wenn er an dieser bedrohlichen Szene dachte, dann wurde er halb gewonnen. Das Klettern auf den Baum war ja ein Kinderspiel. Er flüchtete einer dabeil und nur der Besuche wurde dann Lehrling.

Auch ein Rauchfänger hatte sich seinen eigenen Test ausgedacht: Damals gab es noch viele Kamine, durch die man hindurchsteigen mußte, wenn man sie kehren wollte. Der künftige Lehrling wurde als erstes in einen solchen Kamin gesteckt. Er mußte also seine Kleider ausziehen und in ein besonders weiches Gewand schlüpfen. Dann schob ihn der Meister kurzerhand in den dunklen, rußigen Schlund. Ueber die Steigeisen ließ man ihn bis zum fernen Lichtpunkt hoch oben am Dach hinaufzuklettern. Wer stecken blieb oder sich gar aus Angst nicht mehr weiterwagte, der hatte auch schon verspielt. Für die weiteren Lehrlinge war es jedesmal ein besonderer Anlaß, wenn er auf dem Dach oben und von Zeit zu Zeit in den Kamin hineinzuheulen oder etwa kleine Fedbrocken hinunterzuwerfen.

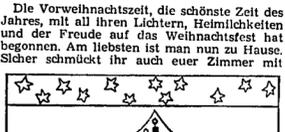
Aufstellungen

1. Krokodil, 2. Elefant, 3. Affe, 4. Kamin, 5. Baum, 6. Kamin, 7. Kamin, 8. Kamin, 9. Kamin, 10. Kamin, 11. Kamin, 12. Kamin, 13. Kamin, 14. Kamin, 15. Kamin, 16. Kamin, 17. Kamin, 18. Kamin, 19. Kamin, 20. Kamin, 21. Kamin, 22. Kamin, 23. Kamin, 24. Kamin.

Wir nähern uns einen Advents-Wandbehang

Adem Ring hängt ein Schächtelchen, Säckchen oder eine andere Kleinigkeit, die für eure Freunde in der Adventszeit gedacht sind. Sicher schmückt ihr auch euer Zimmer mit

Die Vorweihnachtszeit, die schönste Zeit des Jahres, mit all ihren Lichtern, Heimlichkeiten und der Freude auf das Weihnachtstfest hat ihren Höhepunkt erreicht. Man hat sich schon auf den Adventsring geschickt. Als Material braucht ihr 60 cm x 40 cm Bast, Rufen oder einen anderen groben Stoff. Viele bunte Stoffreste aus Mutters Flickentisch, laute oder leise, und zwei 2 cm breite und 90 cm lange Holzleisten.



Die Figuren und der Tannenbaum werden aus den Stoffresten zugeschnitten. Sie werden auch einmal einen Papierschiff herzustellen, denn es ist gar nicht so leicht wie es aussieht, die Figuren zu machen. Mit Sticknadel näht und schiebt ihr alles auf. Dann braucht ihr kleine Gardineringe, sie werden am Tannenbaum festgenäht. Auf die Holzleisten zeichnet ihr viele Sterne. Sind sie trocken, wird der Behang von hinten auf die Leisten aufgenäht. Die Leisten nagelt ihr an die Wand. Nun müßt ihr fleißig kleine Fäden und Schächtelchen bekleben. Ueberall steckt ihr eine kleine Überbrückung hinein. Es bleibt noch zu überlassen, ob es Süßigkeiten oder andere Dinge sind. Auch Sterne oder Pfefferkuchenherzen könnt ihr anhängen. Um all die Sachen wird ein Faden gebunden, den man durch den Ring, der jeweils an einem Ring, und nun wünsche ich euch viel Freude beim Basteln und später beim Pfändern.

Tannenbaum und vielen selbstgebastelten Sternchen. Es muß nicht sein, daß die Sternchen aus Papier sind, sondern auch aus Holz. Die Sternchen werden an den Fäden befestigt. Die Fäden werden an den Holzleisten befestigt. Die Holzleisten werden an die Wand genagelt. Die Fäden werden durch den Ring gezogen. Die Sternchen werden an den Fäden befestigt. Die Fäden werden an den Holzleisten befestigt. Die Holzleisten werden an die Wand genagelt. Die Fäden werden durch den Ring gezogen. Die Sternchen werden an den Fäden befestigt.

Advents-Wandbehang

Adem Ring hängt ein Schächtelchen, Säckchen oder eine andere Kleinigkeit, die für eure Freunde in der Adventszeit gedacht sind. Sicher schmückt ihr auch euer Zimmer mit

Die Vorweihnachtszeit, die schönste Zeit des Jahres, mit all ihren Lichtern, Heimlichkeiten und der Freude auf das Weihnachtstfest hat ihren Höhepunkt erreicht. Man hat sich schon auf den Adventsring geschickt. Als Material braucht ihr 60 cm x 40 cm Bast, Rufen oder einen anderen groben Stoff. Viele bunte Stoffreste aus Mutters Flickentisch, laute oder leise, und zwei 2 cm breite und 90 cm lange Holzleisten.

Die Figuren und der Tannenbaum werden aus den Stoffresten zugeschnitten. Sie werden auch einmal einen Papierschiff herzustellen, denn es ist gar nicht so leicht wie es aussieht, die Figuren zu machen. Mit Sticknadel näht und schiebt ihr alles auf. Dann braucht ihr kleine Gardineringe, sie werden am Tannenbaum festgenäht. Auf die Holzleisten zeichnet ihr viele Sterne. Sind sie trocken, wird der Behang von hinten auf die Leisten aufgenäht. Die Leisten nagelt ihr an die Wand. Nun müßt ihr fleißig kleine Fäden und Schächtelchen bekleben. Ueberall steckt ihr eine kleine Überbrückung hinein. Es bleibt noch zu überlassen, ob es Süßigkeiten oder andere Dinge sind. Auch Sterne oder Pfefferkuchenherzen könnt ihr anhängen. Um all die Sachen wird ein Faden gebunden, den man durch den Ring, der jeweils an einem Ring, und nun wünsche ich euch viel Freude beim Basteln und später beim Pfändern.



Hussein von Jordanien steht zwischen zwei Fronten. Die nasseristische Revolution seines Volkes wollen die Macht im Staat ergreifen, die erzkonservativen Mitglieder seiner Familie wollen sie nicht abgeben.

Findige Spanier verlieren alte Möbel

Mit den Gebühren des Madrider Fundbüros kann kein Spediteur konkurrieren

Das ist so eine Frage: Was macht man mit den Möbeln, wenn die Familie zu groß und die Wohnung zu eng geworden ist?

Nirgends ist Platz, und verkaufen möchte man die Sachen auch nicht. Unterstellen in einer Lagerhalle oder bei einem Spediteur ist teuer, also bleibt nur — das Fundbüro. Die Spanier haben entdeckt, daß das Fundbüro der ideale Aufbewahrungsort für alle Ueberflüssigkeiten ist, und nun machen sie von dieser Möglichkeit so ausgiebig Gebrauch, daß der arme Don Beamad, Chef der städtischen Lagerhallen von Madrid, in Klavieren, Auszichtsfiguren für 24 Personen, Billards, Kleiderständern und Badewannen fast erstickt.

Don Beamad ist an seinem Unglück freilich selbst schuld. Weshalb hat er auch einer Madrider Zeitung so freimütig erzählt, daß in dem Fundbüro, das seinen Lagerhallen angeschlossen ist, alle Gegenstände, die auf öffentlichen Wegen gefunden worden sind, zwei Jahre lang für den unbekanntesten Besitzer aufgehoben werden? Und zwar jährlich für zwei Peseten (4 Pfennig) pro Gegenstand.

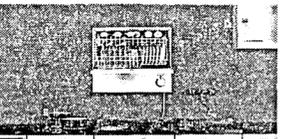
Diese Eröffnungen Don Beamads zeitigten Folgen, die selbst den Spaniern unvorstellbar kamen. Von allen Seiten wurden plötzlich Fundgegenstände aller Arten und Größen angeschleppt und bei Don Beamad im städtischen Fundbüro abgeliefert. Die großen Lagerhallen des Fundbüros wurden zu Klein. Die Vergeltlichkeit der Madrider großen mit einmal wahr Orgien zu feiern. Der Grund ist klar. Für einen Tisch, den man für ein Jahr dem Fundbüro anvertraut, muß man nur zwei Peseten zahlen, während er beim Spediteur das 60fache kosten würde.

Und so beauftragten nun die Madrider, die zuviel Mobiliar in ihrer Wohnung herumstehen haben, ihre Freunde, alles Ueberflüssige als Fundgegenstände ins Fundbüro zu tragen, und nach zwei Jahren, kurz vor der Versteigerung, meldet sich dann überraschend der Besitzer, der für ein paar läppische Pfennige alles wieder mitnehmen kann.

Die Spediture und privaten Möbelaufbewahrer, die „Guardamueblas“, raufen sich die Haare und warten vergebens auf Kunden.

Bosch stellt Geschirrspül-Automaten für sechs Maßgedecke vor

Die Karikatur des spülenden Ehemannes in den Gemälden eingegangenen Geschirrberegen in der Küche und



Ehemänner beim Abwasch gehören heute der Vergangenheit an. In einem modernen Haushalt spült der Geschirrspül-Vollautomat das Geschirr ab. In ihrem Standmodell hat die Robert Bosch GmbH auf der Kölner Herbstmesse ein selbsten langem und Erweitertes Tisch-Modell für sechs Maßgedecke herausgebracht.

Dieses neue Tisch-Modell SA 6 T mit seinen raumparenden Norm-Maßen (60x45x30 cm) läßt sich in jeder Küche unterbringen. Es kann selbst auf dem Abwasserteiner normalen Spüle gestellt werden. Verstellbare Gummifüße gleichen die Schräge aus. Das Gerät kann auch an der Wand befestigt werden. Eine Aufhängevorrichtung wird mitgeliefert.

Die neuen Tisch-Geschirrspüler kann an jedem Platz seinem geringsten Platzanspruch bei gleichzeitig hohem Fassungsvermögen und niedrigem Preis ist der neue Bosch Tisch-Geschirrspül-Vollautomat ein ideales Gerät gerade für den kleinen Haushalt. Der am Tischboden rotierende Nirosta-Sprüharm hat 12 hochwirksamen Strahlströme besprüht das Geschirr mit Wasser. Die Geschirrberege werden nicht bewegt, so daß keine toten Winkel oder Sprühstrahlen auftreten können.

Der neue Tisch-Geschirrspüler kann an jedem Platz seinem geringsten Platzanspruch bei gleichzeitig hohem Fassungsvermögen und niedrigem Preis ist der neue Bosch Tisch-Geschirrspül-Vollautomat ein ideales Gerät gerade für den kleinen Haushalt. Der am Tischboden rotierende Nirosta-Sprüharm hat 12 hochwirksamen Strahlströme besprüht das Geschirr mit Wasser. Die Geschirrberege werden nicht bewegt, so daß keine toten Winkel oder Sprühstrahlen auftreten können.

Die Universalprogramme des Tisch-Modells entsprechen etwa dem Normal-Programm des Standmodells. Dank eines Spezial-Geschirrberegers mit Abschrägung können selbst dünnwandige Gläser schonend und sauber gewaschen werden.

Auf Wunsch wird eine Ausführung mit eingebautem Wasserzähler geliefert, ohne daß sich die Außenmaße verändern.

Ein Sicherheitsmaß bewirkt, daß der Automat bereits beim Öffnen des Türgriffs abschaltet, so daß beim Erhitzen kein Spülwasser heraussprühen kann.

Das Universalprogramm des Tisch-Modells entspricht etwa dem Normal-Programm des Standmodells. Dank eines Spezial-Geschirrberegers mit Abschrägung können selbst dünnwandige Gläser schonend und sauber gewaschen werden.

Wie ER Kaffee gerne mag

mit Stiel gibt man einen kräftigen Schuß vorgewärmten Whisky und füllt mit heißem, starkem Neseafé auf. Eine Haube Schlagsahne krönt das Werk. Das einzigartige Aroma wird dadurch verstärkt, daß man die heißen Kaffee mit dem Whisky durch die kühle Schlagsahne schlürft.

Es gibt Irrtümer, die nicht aus der Welt zu schaffen sind. Ein besonders hartnäckiger wird Abend für Abend tausendfach in feuchtröhlichen Gesellschaften laut. Kurz vor dem Aufbruch wird er verkündet: „Und jetzt trinken wir noch einen starken Kaffee zum Nüchternwerden.“ Aber: Kaffee ist kein Zauberkraft gegen Alkohol und seine Folgen. Der Abbau im Körper braucht seine Zeit und ist durch nichts beschleunigt. Wer nach Mittag noch noch munter zockt, sollte sein Auto am nächsten Morgen besser stehenlassen.

Kaffee nach Alkohol macht also nicht nüchtern, doch Kaffee mit Alkohol ist ein um so zum Leben. Lebensstilles Kennzeichen ist, daß ein Schuß Schwarzwälder Kirsche, Silbowitz oder Chartreuse in die Kaffeetasse schnell über den „töten Punkt“ hinwegheffen kann. Und nach einem üppigen Mahl kann man der Verdauung nach wieder versüßt werden: ihm wird die Arbeit erleichtert, „Kaffee mit“ — dieser Geheimtip hat Schule gemacht, vor allem für Mixereien. Mit Neseafé werden die „Cocktails“ in der Kaffeetasse in Minuten schnell zubereitet und abgespannt. Chefs in energiegelosen Arbeiter, müßige Ehemänner in gesprächige Tischgenossen umgewandelt.

Fürs Büro ist der Café Forté Noir zu empfehlen, ein einfacher Kaffee mit einem Schuß Kirschwasser. Etwas schwieriger ist sein großer Bruder zuzubereiten. Er heißt Café Brutal: in eine Tasse zwei Stückchen Würfelzucker geben und mit Alkohol anrühren. Bis zur Zubereitung Zuckerbrühe mit Alkohol (z. B. Kirschwasser) auffüllen und mit heißem starkem Neseafé ablöschen. Mit Schlagsahne verziehen. Klassisch und raffiniert ist der Irish Coffee: In ein Glas

Wer jagt schon gern sein Geld durch den Auspuff? Die Deutsche Mark ist wieder wertvoll geworden, denn allenthalben fühlt es sich so an, als würde das Geld ein wenig knapper. Vielen Leuten ist es deshalb nicht mehr gleichgültig ob — zum Beispiel — das Auto, das sie fahren. Im Monat 25 oder 30 Mark Unterhalt kostet und durch den Auspuff oder 10 Liter Benzin verbraucht. Denn das Geld, das man in Benzin umsetzt, bietet nur einen geringen Ertrag. Ein Liter Benzin — es bleibt nichts von ihm übrig.

Klebe Menschen, die zwar gut und komfortabel fahren wollen, die aber nicht bereit sind, täglich größere Summen durch den Auspuff zu lassen, sind gut beraten, wenn sie sich für den PRINZ 4 von NSU interessieren. Seine Unterhaltskosten (Abrechner 87 Mark) sind minimal. Noch endrückreicher aber ist sein geringer Benzinverbrauch. Mit einem einzigen Tankfüllung für 20 Mark (20 Liter) bei der PRINZ 4 einen Aktionsradius von 600 Kilometern. Am Stück gerechnet fährt der PRINZ 4 für 20 Mark von Stuttgart nach Paris oder von München nach Braunschweig, oder von Hamburg nach Nürnberg. Wer Tag für Tag im Stadtverkehr fährt, weiß es besonders zu schätzen, wenn er nicht an jeder Ecke nachtankeln muß. Die Wirtschaftlichkeit des PRINZ 4 ist so faszinierend, daß sich selbst Fahrer größerer Wagen auch eingehender Kalkulation für den PRINZ 4 als Zweitfahrzeug für den Stadtverkehr entscheiden. Denn der PRINZ 4 macht sich bezahlt. (Grundpreis NSU-Foto NSU-4399 a. W.)



HN-HA 655

Drei Engel am Brunnen

ROMAN VON JOSEFINE PFRANG

34. Fortsetzung

In der Türe lehnen zwei Männer

Das einzige, was Ronnie augenblicklich im Oberflüß besitzt, ist Zeit. Er verwendet einen großen Teil davon, um die Frage zu untersuchen, warum er schon so lange ohne Engagement dasitzt. Da er sechzig ist, will nichts besagen. Kollege Grook war achtzig. Und daß er etwas kann, stört in den Zeitungen, also muß es wohl an seiner Partnerin Rosita liegen. Rosita zieht nicht mehr, das ist es, sie hat ihren attraktiven Reiz für das Publikum verloren. Man braucht sie ja nur anzusehen, wie sie da draußen im Park und phlegmatisch in dem nassen Hausrätchen herumspaziert, um zu wissen, daß sie als Künstlerin passé ist. Nein, es hilft nichts, er muß die Nummer mit ihr aufgeben und wieder eine Solosache machen. Als Musical-Clown oder so etwas.

Ubrigens, wäre es nicht das beste, ihre Erdenlaufbahn endgültig zu beenden? So mit recht viel grünem Kohl und allen sonstigen Ehren — Es ist doch nun mal das Schicksal ihrgleiches, als Ersten verzehrt zu werden. Und warum soll sie als dressierte Gans nicht ebenso gut schmecken wie jede andere Gans? Der Postfall! Fett genug ist sie ja, und wenn man sich ihre Köpfe und so im wohlgeschmornen Zustand vorstellt —

In den nächsten Tagen kauft Ronnie Grünkohl ein, sehr viel Grünkohl. Dann leht er sich im Schlächterbühl, lang und scharf wie ein Sarazenenwert. Er birgt es sorgfältig hinter der Kommode, um Rosita nicht schon vorher zu erschrecken.

Eigentlich müßte nun alles Weitere nach altem Brauch im Freien vor sich gehen. Aber Ronnie will keine Mühen dabei haben. Er weiß überhaupt nicht, wie man mit einer Gans in einem solchen Falle verfährt. Er weiß nur, mit einem einzigen, wohlgezielten Hieb muß alles abgemacht sein. Das ist er Rosita schuldenlos. Er schneidet die Kehle durch und legt die Stube, ruft Rosita herbei und setzt sie in die Wanne. Rosita weiß zwar nicht recht, was sie darin soll, aber sie ist aus ihrer Artistenzeit ein wenig seltsam geworden und wartet, mit einer gewissen Spannung in den Zügen, was nun wird.

Das Schlächterbühl leht handlich hinter der Kommode. Ronnie wartet nur noch darauf, daß Rosita mal wunderschön schaut und dabei dem Hals hochstreckt. Dann wird er blitzschnell dem erwählten wohlgezielten Hieb ...

harrlichheit, auf ihrem Gesicht spielt fast ein wenig Schmelzer. Rosita

harrlichheit, auf ihrem Gesicht spielt fast ein wenig Schmelzer. Rosita versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören.

„Nein, es ist wahrhaftig langweilig, Signorina, und es ist ein Leben mit lauter Schattenspiele. Rosita versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören.

„Was ist das, was Sie tun?“, fragt er. „Ich habe Ihnen erzählt, daß Sie ein Leben mit lauter Schattenspiele. Rosita versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören.“

„Was ist das, was Sie tun?“, fragt er. „Ich habe Ihnen erzählt, daß Sie ein Leben mit lauter Schattenspiele. Rosita versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören. Er versucht alles, um sie vorerst zu stören.“



WMF-Geschenke für Männer mit Geschmack. Bei dem schlicht-eleganten Raucherseife ist versilbertes Metall mit schwarzem Plastikmaterial interessant kombiniert. Die beiden tüpfelförmigen Brandy-Gläser gibt es zu je 6 Stück in hübschen Geschenkpackungen. WMF-Foto

Fortsetzung folgt

„Ich wünsche mir ein Kleid...“

Sehr kleine Mädchen mögen nützliche Geschenke, wie „was zum Anziehen“, gar nicht gern auf dem Gabentisch. Das ändert sich jedoch, sobald die kleinen Mädchen große Mädchen und schließlich junge Damen und damit etel werden.



Schwarze dicke Tulpen bilden das Muster dieses porösen Etamines aus reiner Schurwolle. Mädchenalt frisch ist der Mantel mit schwarzer Schleiße und kleinem, hübschem Kragen. Aus gleichem Material das Kleid mit tiefansetztem Rock und schwarzem Oberfell. Modell: Braasch



Viereckige Armausschnitt sieht man viel in Paris. Zweitellig, mit einem Blousonoberfell, ist das linke Cocktailkleid sportlich gerade, das rechte mit der doppelten viereckigen Knopfreibe. Das Material: reinwolle Gabardine. Modelle: Lanvin



Als kleine Mädchen verkleidet erscheinen diese drei jungen Damen. Kleider sind in Jacquardleder im kindlichen Hängestil. Links mit kleinem, rundem Kragen, Passe und Puffärmeln, in Lila, Bleu und Aubergine. In der Mitte mit amerikanischem Armausschnitt, rechts mit schmaler Passe, ovalem Ausschnitt und langen Ärmeln.

Und dann steht oft oben an der Spitze aller Wünsche ein hübsches Kleid! Ein Wunsch, der leicht zu erfüllen ist, weil die Mode so jung und heiter ist — und schwer zu erfüllen, weil sie so vielfältig ist, daß die Wahl zur Qual werden kann.

Was lieben junge Mädchen? Nun: ihr Kleid muß ebenso chic wie bequem sein. Beide Voraussetzungen erfüllt die augenblickliche Vorliebe für die fröhlichen „Kinderhängerchen“. Hier gibt es so viele Variationen, was Form, Material und Farben anbelangt, daß keine Eintönigkeit oder Uniformität aufkommt.

Da sind einmal die strengen Hemdformen, mit oder ohne Passe, uni oder kariert, mit bravem, weitem Kragen und Stulpen. Leichte Wollstoffe, mit Vorliebe Flanel, spielen hier eine große Rolle. In hellem oder dunklem Grau, in Beigetönen vom sanften Sand bis zum kräftigen Karamell. Von großer Aktualität sind die fadendünnen Ueberkragen, aus Fensterkaros genannt. Der wegen seiner Struktur plötzlich so beliebt gewordene Borkenkreppe zieht im Winter keineswegs in die Ferne, denn auch ihn gibt es in leichter Wolle.

Legere Pulloverkleider, ebenfalls aus reiner Schurwolle, entweder weich aus Lammwolle oder kräftiger in sportlichem Grobstrick, leuchten in allen Tönen der

Farbpalette, aus der im Augenblick Lila in allen Schattierungen besonders intensiv hervorsteht. Und mit der Begeisterung für farbenfrohe Wollstrümpfe ergießt die junge Dame ihren Aufzug durch „Beinlinge“ in der Farbe des Strickkleides.

Passende Strümpfe begleiten oftmals auch ein kleines Kleid aus gemustertem Wolljersey. Zur Weichheit des Materials, zu seinem leichten Fall, gesellen sich beschwingte Muster, gerne Blümchen, Pompons und Schleifen, applizierte Passen — betonen diesen kindlich-unkomplizierten Stil.

Wenn sich früher die angehenden jungen Damen mit heftigen Protesten gegen Hängerkragen und Strickstrümpfe wehrten, so stellen sie nun den Gipfel ihrer modischen Seligkeit dar. Und „Wie alle Jahre wieder“ kann man auch singen. „So ändern sich die Zeiten...“

Silvester beginnt die Silber-Saison

Von frostkühlenden, weißen, glitzernden Wintern ist leider fast nur immer in Büchern die Rede und in den Erzählungen früherer schnee- und eisgeprägter Generationen. Wir dagegen haben uns daran gewöhnt, bei mildem Aprilwetter Weihnachten zu feiern und im Januar einen zweiten Schirm ständig im Büro zu deponieren, weil man ja nie wissen kann.

Unerfüllte Kinderträume? Dem hat die festliche Mode abgeholfen: Der silberweiße Winter findet im Saale statt! Während das Thermometer draußen Celsiusstemperaturen mit und unfreundlicher Nieselregen auf die Stimmung drückt, feiert der „Frosted Look“ bei Kerzenlicht, Swing und Beat Triumphe. Silber und Weiß. Es sind nicht nur die Kleider, sondern der silberne Total-Look, Raumfahrerköpplchen, Strümpfe, Lidschatten und Puder. Sehr fremd, sehr fern, sehr kühl. Weiß und schmiegsam dagegen kommen die Wollstoffe dazu. Jerseys, Krepps, fließende Georgettes, doch auch fester strukturierte Gewebe, vernehmend und verbindend — wie der Schnee dem Eis ja auch seine brüchige Kühle nimmt. Eine sehr widersprüchliche, aber gerade darum sehr reizvolle, sehr weibliche Kombination aus der weiche Wolle und das spröde Silber. H. H.

Physikstunde und Wolle

Das wissen Sie noch aus der Physikstunde: Luft ist ein schlechter Wärmeleiter. So hält bei einem Kleidungsstück auch wenig die Wolle, sondern hauptsächlich die von den Fasern eingeschlossene Luft warm. Wolle, die von Schaf kommt, hat einen einzigartigen natürlichen Mechanismus, der die Krümmelung ständig erneuert und damit für reichlich Luft im Kleid, Mantel oder Decke sorgt. Das gibt der reinen Schurwolle den Vorzug.

Der Winterurlaub kommt bestimmt

Spätestens im Dezember liegen Ziel, Zeit und Budget für den Winterurlaub fest. Die geschäftige Adventszeit läßt zwar die Vorfreude auf Schnee und Sonne noch etwas zurücktreten, startet dafür aber schmerzliche Frontalangriffe auf die Urlaubskasse. Traudeln, aber tapfer trennen sich die Ferienplaner von so manchem lieb gewordenen Wunsch, um selbst Wünsche zu erfüllen. Meist fallen nicht nur Hüttenschuhe und Kniebundhose dem Rotstift zum weihnachtlichen Opfer, sondern auch langerträumte, ganz besonders flotte Schl- und Après-Schl-Pullover.

Und genau hier ist die erfreuliche Lücke, die von ahnungslosen Verwandten oder guten Freunden gerade in diesem Winter apart und attraktiv geschlossen werden kann: Das Angebot an Wollstrick für den Schnee ist groß und sehr modisch. Viele muntere Farbkleckse für die weiße Bergwelt. Man wedelt und rodeln in klassischen Norweger-Designs, streng geometrisch, aber auch kariert oder mit lieblichen Blümchen bestickt. Man hat sich in den Total-Look verliebt und schöne Beine kokettieren mit hübschen Wollstrümpfen passend zu Pullover und Mütze. Das internationale Wollsignal als Garantie für die reine Schurwolle!

Für besorgte Mütter noch ein Extra-Tipp: Es ist schön geworden, sich warm und vernünftig anzuziehen. Sehr flotte, sehr sportliche Schl-Unterwäsche aus reiner Wolle wird von Schneemädchen wie Schneemännern dankbar begrüßt...



Zwei Mädchen und ein Schlitten: Links in einem blau Pullover mit großzügig gemustertem Vorderteil in Blau und Weiß, rechts in einem blau Pullover mit blau-marine-weiß gemustertem, capartigem Oberfell und Baskenmütze mit Pompons. Alle Fotos: IWS

Die Weihnachtsprämie von 500 Mark fiel nach Langen

Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung — Fortuna hatte viel zu tun

Zum sechzigsten Male hat am Samstag der Volkssparverein Langen und Umgebung erfolgreich seine Auslosung abgehalten. Diesmal fand diese Veranstaltung in dem vorweihnachtlich dekorierten Saalbau „Zum Lämmchen“ statt, in dem sich in den frühen Nachmittagsstunden, lange vor Beginn der Auslosung, eine große Familie von Sparerinnen und Sparerinnen versammelt hatte. Die Gewinner der Auslosung, die innerhalb des Sparvereins die größte Konzentration von Sparerinnen aufweisen kann, wieder recht gut davon.

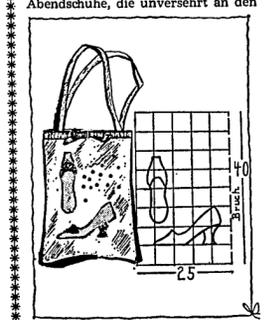
Die Weihnachtsprämie von 500 DM fiel an einen Langener Sparer. Es bleibt zu hoffen, daß die vielen Gewinner einschließlich der Weihnachtsprämien von 5 bis 500 Mark eine wirkliche Hilfe für den Empfänger bedeuten.

Um 16.15 Uhr eröffnete der Vorstandsvorsitzende des Volkssparvereins, Herr Alfred Oeder, die Auslosung. In einer kurzen Ansprache wies er unter anderem darauf hin, daß der Wert des Geldes wahrscheinlich in der kommenden Zeit mehr denn je geschätzt werden wird und daß nicht zuletzt die Kleinstsparen des Volkssparvereins einen guten Ansatzpunkt zur Hinterlegung einer Rücklage bilden. Auf diesem Wege seien in den letzten 15 Jahren des Bestehens des Sparvereins zehn Millionen Mark Spargelder aufgebracht worden, die überwiegend der heimischen Wirtschaft wieder zugeflossen sind.

Alsdann hat Herr Notar Dr. Rosenkranz die Aufsicht der Auslosung übernommen und nunmehr begann auch der Regen der Gewinn-ausschüttung. Die vorweihnachtliche Dekoration, der beleuchtete Christbaum und die überaus feierliche Atmosphäre wirkten auf die Lautsprecher übertragenen Weihnachtslieder sorgten dafür, daß die Stimmung der Anwe-

Zu Unrecht aus der Mode: Selbst gearbeitete Gaben

So schon man schicke Schuhe. Jetzt ist sie da, die Saison der Party und des Nieselregens. Taxen haben leider die Angewohnheit, an der Bordsteinkante zu halten und nicht an der Wohnungstür, von Straßenbahnen ganz zu schweigen. Straß- und perlengeziernde Abendschuhe, die unversehrt an den



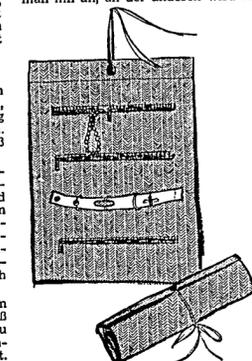
Standort ihrer Triumphe kommen sollen, trägt man daher am besten — Im Schuhbeutel!

Man muß nicht Barbara Hutton oder die Herzogin von Windsor sein, um über eine stattliche Sammlung von Schmuckstücken zu verfügen. Der Unterschied liegt nur darin, daß man keinen Safe braucht!

Das fängt meistens mit dem gerührt aufbewahrten Kommunion- oder Konfirmationsketten an und endet mit dem letzten Schmuckstück, dem Christbaumkugel-großen Ohrgehängen. Davzwischen tummeln sich Korallenarmband und Bernsteinanhänger, Broschen aller Größen und seine Kravattenadel, an die er sich nicht gewöhnen kann.

Wer nun öfters verreiselt, sei es zum Spaß, sei es das berufliche Muß, weiß die praktische Schmucktasche zu schätzen, die sich bescheiden zusammenrollt und so überall Platz findet. Materialverbrauch: 45 cm Wollstoff (evtl. Filz). Man schneidet das Stück Stoff 45 x 45 cm zu und bügelt es zur Hälfte. Die eine Seite wird mit Vielseiten unterlegt. Dann arbeitet man drei Paspelchen, 2 von 10 cm und eine von 8 cm Höhe, die mit Reißverschluss geschlossen

werden. Für Ringe wird ein 18 cm langer und (fertig) 1,5 cm breiter Schlauch genäht, den man mit Watte fest ausstopft. An einer Seite näht man ihn an, an der anderen wird er



entweder mit Haken und Oese oder mit einem stabilen Druckknopf geschlossen. Ringum verziert man die Tasche und bringt an der oberen Kante eine gut verschürnte kleine Öffnung für die Kordel an. IWS-Zeichnungen: Beatrice Röhle

Ein Blick zurück ...

Vor 70 Jahren Der Schützenverein Langen hielt am 22. 11. ein Preisschießen ab, das gleichzeitig das Abschlusschießen für 1896 sein sollte. Die ersten Preise erhielten: Zacharias Walther (53 Ringe), Georg Philipp Heilmann (51), Heinrich Schmidt (50), Christian Philipp Dröll u. Wilhelm Barth (je 47 Ringe), Karl Jungmann (43) und Georg Walther (39 Ringe).



2 Pulli Kinderkleidung reinigen lassen bei Löwen

Filiale: Bahnstraße 112 - Annahmestellen: A. Bernhard, Wernerplatz 5, Textilhause Helmlich, Fahrasse 23

In Egelsbach wurde von Mitte November 1896 ab dem Kaufmann Daniel Katz der amtliche Verkauf von Postwertzeichen gestattet.

Ein strenger Winter hatte Anfang Dezember eingesetzt. Es gab weniger Schnee, dafür war es aber sehr kalt. Der Main führte derart Treibeis, daß die Mainfähre zwischen Offenbach und Fechenheim kaum verkehren konnte und die Fähre bei Seligenstadt eingestellt werden mußte.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Günter Schwarz sprach zu Langener Betriebs- und Personalräten

Die Anzahl der Betriebsunfälle ist immer noch erschreckend hoch. Hohe Unfallzahlen sollten aber ebenso beachtet und wie schlechte Bilanzzahlen ernst genommen werden. Arbeitsschutz soll nicht eine Geldfrage sein, sondern es muß der Schutz des arbeitenden Menschen im Vordergrund stehen.

„Wenn die Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsrichtungen“ so erklärte Günter Schwarz wörtlich, „groß vernachlässigt werden, dann muß der Arbeiter den Mut haben, die Arbeit zu verweigern. Diese theoretischen Erwägungen sehen in der Praxis anders aus. Die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist gerade in dieser Zeit sehr groß.“

Während in anderen Ländern eine stetige Abnahme der Arbeitsunfälle zu verzeichnen ist, steigen die Unfallzahlen in der Bundesrepublik. Soll etwa für die Arbeitssicherheit kein Personal, keine Zeit und kein Geld vorhanden sein?

Welche Institutionen befassen sich mit dem Arbeitsschutz in den Betrieben? Eingehend erläuterte der Referent die Aufgaben der Betriebsleitung, des Betriebsrates, der Unfallversicherung, der Gewerkschaften, der Berufsgenossenschaft und des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf diesem speziellen Ge-

ämter alle Rechte der ordentlichen Polizei, d. h. insbesondere das Recht der polizeilichen Verfügung. Der Beamte kann kraft seines Amtes bestimmen, daß eine Werksanlage aus Sicherheitsgründen nicht benutzt werden darf. Der Unternehmer oder die Betriebsleitung kann gegen diese polizeiliche Verfügung Einspruch erheben. Es wird dann geprüft, ob die Veranlassung des Gewerbeaufsichtsbeamten rechtmäßig und vernünftig war. Der Gewerbeaufsichtsbeamte kann also durch seine polizeiliche Verfügung Unfallgefahren beseitigen, auch über die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften hinaus. Die Berufsgenossenschaft ist eine Zwangsorganisation der Arbeitgeber. Eine Organisation, die ein besonderes Interesse an der Verhütung von Unfällen hat, denn sie muß für die Folgen eines Unfalls zahlen. Heute sind alle auf Grund eines Arbeits-, Dienst- oder Lehrverhältnisses Beschäftigten kraft Gesetzes unter die Aufsicht des Gewerbeaufsichtsbeamten, sowie einschlägigspflichtigen Berufsgruppen in der Berufsgenossenschaft versichert. Diese Versicherung trägt die Kosten für das Heilverfahren, hat eine Berufszugabe, falls der Verletzte einen neuen Beruf erlernen muß und zahlt gegebenenfalls Rente. Die Berufsgenossenschaft erarbeitet und stellt Unfallverhütungsvorschriften und stellt technische Aufsichtsbeamte ein, die die Einhaltung dieser Vorschriften in den Betrieben überwachen.

Die Abteilung Unfallschutz im Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes befaßt sich ausschließlich mit diesen wichtigen Problemen, berät und schult Unfallvertrauensleute für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

So sehr die Arbeit der Gewerbeaufsicht und der Berufsgenossenschaften anzuerkennen ist, müssen die Bemühungen verstärkt werden. Auch auf diesem Gebiet ist eine wissenschaftliche Forschung erforderlich durch ein für diese Zwecke geschaffenes unabhängiges Institut.

Die anwesenden langjährigen Betriebsratsmitglieder hatten zu diesem Thema in der anschließenden Aussprache recht viel zu sagen. Der zweite Vorsitzende des DGB-Ortsrats Langen, Georg Ser, dankte dem Referenten und gab die weiteren Veranstaltungen der Monate Januar bis März 1967 bekannt.

Die Weihnachtsprämie von 500 Mark fiel nach Langen

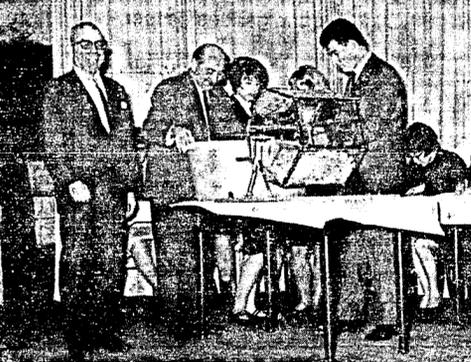
Auslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung — Fortuna hatte viel zu tun

Zum sechzigsten Male hat am Samstag der Volkssparverein Langen und Umgebung erfolgreich seine Auslosung abgehalten. Diesmal fand diese Veranstaltung in dem vorweihnachtlich dekorierten Saalbau „Zum Lämmchen“ statt, in dem sich in den frühen Nachmittagsstunden, lange vor Beginn der Auslosung, eine große Familie von Sparerinnen und Sparerinnen versammelt hatte. Die Gewinner der Auslosung, die innerhalb des Sparvereins die größte Konzentration von Sparerinnen aufweisen kann, wieder recht gut davon.

Die Weihnachtsprämie von 500 DM fiel an einen Langener Sparer. Es bleibt zu hoffen, daß die vielen Gewinner einschließlich der Weihnachtsprämien von 5 bis 500 Mark eine wirkliche Hilfe für den Empfänger bedeuten.

Um 16.15 Uhr eröffnete der Vorstandsvorsitzende des Volkssparvereins, Herr Alfred Oeder, die Auslosung. In einer kurzen Ansprache wies er unter anderem darauf hin, daß der Wert des Geldes wahrscheinlich in der kommenden Zeit mehr denn je geschätzt werden wird und daß nicht zuletzt die Kleinstsparen des Volkssparvereins einen guten Ansatzpunkt zur Hinterlegung einer Rücklage bilden. Auf diesem Wege seien in den letzten 15 Jahren des Bestehens des Sparvereins zehn Millionen Mark Spargelder aufgebracht worden, die überwiegend der heimischen Wirtschaft wieder zugeflossen sind.

Alsdann hat Herr Notar Dr. Rosenkranz die Aufsicht der Auslosung übernommen und nunmehr begann auch der Regen der Gewinn-ausschüttung. Die vorweihnachtliche Dekoration, der beleuchtete Christbaum und die überaus feierliche Atmosphäre wirkten auf die Lautsprecher übertragenen Weihnachtslieder sorgten dafür, daß die Stimmung der Anwe-



Über 32 000 Mark wurden unter notarieller Aufsicht verlost. Fortuna bereitete dabei viel Freude. Alfred Oeder, der Besorger auf den großen Wert des Sparens hin. Hier rechts: J. Jocher gerade freudig einen größeren Gewinn verkündet zu haben.

Sankt Nikolaus ...

Heut' Abend pocht er an die Tore, und freundlich wird ihm aufgemacht; die Kinder beten fromm im Chöre, und sternenstern ist die Nacht.

Man hört ein fernes Glockenklängen, verzaubert wird das ganze Haus. Die ersten Weihnachtslieder singen im Kerzenschein: Sankt Nikolaus!

Er schaut die Guten und die Bösen mit milden Augen sinnend an, weil er in jedem Herzen lesen und alle Wünsche rufen kann. So schreiet er rund um die Erde, ihn kümmert nicht des Winters Graus — er möchte, daß bald Weihnacht werde in aller Welt: Sankt Nikolaus!

Amfliche Bekanntmachungen

Die Lohnsteuerkarten für das KJ. 1967 gelten mit dem Ablauf des heutigen Tages als zugestellt.

Zur Vermeidung von Nachteilen werden die Arbeitnehmer gebeten, die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte zu überprüfen. Evtl. erforderliche Berichtigungen oder Ergänzungen sind, soweit nicht die Finanzamt hierfür zuständig ist, bei der Steuerabteilung, Wilhelm-Leuschke-Platz 4, unter Vorlage entsprechender Unterlagen zu beantragen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die für die Entgeltung eines auswärtig untergebrachten Kindes erforderliche Lebensbescheinigung nur anerkannt werden kann, wenn sie nach dem 1. Januar 1964 ausgestellt ist.

Die Lohnsteuerkarte des anderen Ehegatten ist bei der Antragstellung der Steuerabteilung vorzulegen.

Anträge auf Umtausch, die erst nach dem 31. Dezember 1966 gestellt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Langen, den 29. November 1966
Der Magistrat:
Krelling, Bürgermeister

1. Betr.: Beratungsstunden für die Mütter- und Säuglingsfürsorge

Die Beratungsstunden für die Mütter- und Säuglingsfürsorge finden im Monat Dezember 1966 wie folgt statt:
1. Mittwoch, den 7. 12. 1966, von 14—15 Uhr, im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße
2. Dienstag, den 20. 12. 1966, von 14—15 Uhr, in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee
3. Mittwoch, den 21. 12. 1966, von 14—15 Uhr, in der Geschwister-Scholl-Schule, Vor der Höhe 14.

2. Betr.: Baulandumlegung im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 8

Allen beteiligten Grundstückseigentümern der Baulandumlegung im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 8, Flur 2, umgrenzt von der Nördlichen Ringstraße, Peter-Müller-Straße, Felberstraße und Luthstraße, mit Ausnahme der Eigentümer der Grundstückspartellen Flur 2 Nr. 412, 413, und 414 wird gemäß § 71 des Bundesbaugesetzes bekanntgemacht, daß mit dem 6. Dezember 1966 der Umlegungsplan unanfechtbar geworden ist.
Langen, den 6. Dezember 1966
Der Magistrat:
Krelling, Bürgermeister

Wilfried-von-Rauchhaupt-Pokal endlich im Besitz des 1. JVL

Leider etwas verspätet traf der Bericht über den Kampf um den Wilfried-von-Rauchhaupt-Pokal, die zum sechsten Male am Samstag (26. November) stattfindend, ein. In Wiesbaden hatten sich die Jugendmannschaften zehn hessischer Judovereine zusammengefunden, um um die begehrte Trophäe zu kämpfen. Der Verein, der den Pokal insgesamt fünf Mal oder drei Mal hintereinander gewinnt, kann ihn endgültig in Besitz nehmen.

Der Judo-Verein Langen, Sieger von 1964 u. 1965, schied sich einer starken Konkurrenz gegenüber. Besonders Rüsselsheim, das mit einer hervorragenden Mannschaft angetreten war (mit dem deutschen Jugend- und Weltmeister der deutschen Jugendmannschaftsmehrfachweltmeister), lieferte den Langenern harte Kämpfe.

Die erste Mannschaft, die Langen gegenübertrat, war die des gastgebenden Vereins, Judo-Club Wiesbaden 22. Der 5:1-Sieg Langens war ein ermutigender Anfang. Im zweiten Kampf begegnete Langen dem 1. Deutschen Judo-Club Frankfurt, dem es gelungen war, den ersten von Frau von Rauchhaupt gestifteten Pokal zu gewinnen. Aber der Betreuer der Frankfurter Mannschaft zog den Start gegen Langen zurück, angeblich weil der Langener Judo-Verein regelwidrig gehandelt hätte. Dieses Argument war jedoch nicht stichhaltig. Alfred Rhode, dem höchsten Dan-Träger Deutschlands, war die Entscheidung der Frankfurter ebenfalls unerklärlich. Damit war Langen kampflöser Sieger mit 6:0 Punkten. Im fünften Kampf siegte Langen über Hadamar mit 6:0.

Wilfried-von-Rauchhaupt-Pokal endlich im Besitz des 1. JVL

Die Luft in der kleinen Turnhalle schien vor Spannung zu knistern, als sich die beiden Favoriten gegenüberstanden: JC Rüsselsheim und 1. JVL Langen. Alfred Zuschauer Augenmerk war nur auf diese Kämpfe gerichtet. In beiden Lagern war die Aufregung und Nervosität groß. Auf den Gesichtern der Rüsselsheimer spielte sich der Vorsatz, den Langenern den Sieg, der schon so greifbar nahe lag, zu entreißen. Die Langener Schlachtempfer unterstützten ihre sechs Jungens mit einem akustischen Hintergrund, der die Wände und Fenster scheiben erzittern ließ.

Nach einem 3:3-Unentschieden wurde am Richtertisch fieberhaft gerechnet; nun entschieden die Unterbewertungen der vorangegangenen Mannschaftskämpfe. Noch war der Sieg nicht gewiss, denn Langen mußte noch gegen den JC Darmstadt antreten. Unermüdliches Training und der akustische Hintergrund verhalfen Langen zu einem 4:2-Sieg.

Die Enttäuschung auf den Gesichtern der Rüsselsheimer und der Schiachtruf der Langener bewies das Ergebnis: Mit einem sehr knappen Vorsprung hatte die Mannschaft des 1. JVL Langen den Wilfried-von-Rauchhaupt-Pokal endlich im Besitz des 1. JVL. Der 1. Judo-Verein Langen ist stolz, den Pokal erfolgreich verteidigt zu haben; ein Beweis dafür, daß nur unermüdliches Training zum Erfolg führen kann. — Mannschaftsaufstellung: bis 67,5 kg E. Rehwald und P. Rehwald bis 67,5 kg M. Feuser und H. Ohlig, über 67,5 kg M. Birod und J. Wienhold.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Nr. 98 Freitag, den 9. Dezember 1966 Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Erste Kabinettsitzung
Eine Woche nach der Bildung der Großen Koalition in Bonn haben die abgewählten Politiker ihre Schreibtische geräumt und die neuen Männer — zusammen mit den „Verbliebenen“ — die Arbeit aufgenommen. Hauptthema der ersten Kabinettsitzung am Mittwoch war die Vorbereitung der Regierungserklärung, die am Dienstag im Bundestag debattiert werden soll. Der neue Kanzler, Kurt Georg Kiesinger, kündigte an, daß die Erklärung kurz sein werde, aber sehr klare Aussagen enthalte. Kein Sanierungskurs von Ressortwünschen sei. Der wichtigste Amtswechsel vollzog sich wohl im Außenministerium, wo der neue Minister des Auswärtigen und Vizekanzler Willy Brandt erklärte: „Wer Sinn für die Geschichte hat, wird nicht leicht darüber hinweggehen, daß ein Mann immer Überzeugung Minister des Auswärtigen geworden ist.“ Er erklärte weiter, der Erfolg der Regierung werde von ihrer Leistung und von ihrem Verhältnis zum Parlament abhängen. Intensive Gespräche über das ansteigende Finanzproblem und andere aktuellen Themen, so der Wechsel der obersten Beamtenpositionen, beschäftigte das Kabinett, das mit seinen 19 Bundesministern vollständig beisammen war, den ganzen Tag über.

Das Groschengefecht
M. V. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und darf sich schon gar nicht verführen lassen, politische Verhandlungen vor ihrem Abschluß zu rühmen. Trotz dieser vernünftigen Regel empfiehlt es sich wohl die Tatsache zu vermerken, daß die Dreier-Gespräche zwischen Amerikanern, Engländern und Deutschen einen kleinen Fortschritt gemacht haben. Der Bericht über das Treffen der letzten Woche, das im Schatten der Koalitionsbildung — beinahe unbeachtet blieb, liegt dem Kabinett jetzt vor. Und sein Inhalt berechtigt durchaus zu der Annahme, daß für das Problem des Devisenausgleichs mit unseren handelschifflichen Partnern die neue Bundesregierung von der alten „gerührt“ hat, eine Kompromißlösung möglich ist. Washington und London jedenfalls scheinen die Argumente Bonns nun nicht mehr gänzlich zu negieren. Denn sie haben offenbar eingesehen, daß die deutsche Zahlungsbilanz durch die Stationierung von amerikanischen und englischen Truppen in unserm Land nicht etwa bloß profitiert, sondern auch manche Belastungen erfährt. Die Soldaten aus den Vereinigten Staaten und aus Großbritannien kaufen in der Bundesrepublik ja neben Erzeugnissen mit dem Stempel „Made in Germany“ ebenso Waren, die von uns importiert und somit in ausländischer Währung bezahlt worden sind. Als Verbraucher auf deutschem Boden mierten Gäste somit direkt eine Erhöhung unserer Einfuhr von Produkten aus den Ländern, aus denen sie stammen.

Finanzplanungsgesetz vom Bundestag verabschiedet
Gesetz soll am 1. Januar in Kraft treten

Gegen die Stimmen der FDP verabschiedete am Donnerstag der Bundestag in seiner ersten Arbeitssitzung nach der Neubildung der Regierung das Steueränderungsgesetz. Durch das Gesetz, das Einschränkungen der gesetzlichen Ausgaben des Bundes vorsieht, wird die Deckungslücke des Bundeshaushalts 1967 um rund 2,6 Milliarden DM verringert. Das Gesetz, das noch vom Bundesrat gebilligt werden muß, soll am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft treten. Zweimal wurde die Regierung der Großen Koalition überstimmt, als die Parlamentarier im Himmelsprung gegen den Artikel drei des Regierungsentwurfs wussten, daß die landwirtschaftliche Rentenlast in Höhe von 140 Millionen DM durch die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die See-Berufsgenossenschaft übernommen werden soll. Im zweiten Fall sprach sich die Mehrheit des Bundestages gegen den Artikel 20 der Regierungsvorlage aus, durch den das Wohngeld um 35 Millionen DM gesenkt werden sollte.

Nach dem vom Bundestag verabschiedeten Finanzplanungsgesetz wird die Ausbildungszulage — das sogenannte Pennler-Gehalt — beibehalten, aber entsprechend den Bestimmungen für das Kindergeld begrenzt. Die Ausbildungszulage von 30 DM erhalten Eltern nur noch vom zweiten Kind an, wenn mindestens zwei Kinder in der Ausbildung stehen, oder für ein in der Ausbildung befindliches Kind, wenn die Einkommensgrenze von 650 DM monatlich nicht überschritten wird und mindestens zwei Kinder vorhanden sind. Alleinstehende können schon für das erste Kind Ausbildungszulage erhalten, wenn ihr Monatseinkommen nicht mehr als 650 DM beträgt. Das Mutterschaftsgeld, das zunächst von 1967 an gezahlt werden sollte, wird aufgrund eines Änderungsantrages der Koalitionsfraktionen erst von 1969 an unter der Voraussetzung gezahlt werden, daß bis dahin ein Gesetz zur Neuordnung der gesetzlichen Krankenversicherung in Kraft gesetzt wird. Der Bundes-

Verbesserung der Wasserversorgung

Der neue Leiter der Gruppenwasserwerke erläuterte ein vom Kreisausschuß eingeholtes Gutachten des Hessischen Landesamtes für Bodenforschung über die Grundwasservorkommen im Stadt- und Landkreis Offenbach. Nach Meinung des Gutachters sind Möglichkeiten der Wasserförderung nur noch im östlichen Teil des Kreisgebietes gegeben. Der Westkreis dagegen, so heißt es in dem Gutachten, sei bereits „ausgeschöpft“. Eine andere Meinung trug jedoch der Leiter der Gruppenwasserwerke, Dipl.-Ing. Mikus, vor dem Kreisausschuß vor. Nach seiner Ansicht sei im westlichen Kreisgebiet noch eine große Höflichkeit gegeben. Anschließend sei der Gutachter davon ausgegangen, daß im Norden eine große Brunnenreihe der Stadt Frankfurt liegt und das Wasser im westlichen Kreisgebiet für die Stadt Frankfurt vorbehalten werden soll. Der Landrat sagte dazu, dies könne nicht unwiderrspen hingenommen werden, denn

stungsaufträge zu erfolgen habe. John McCloy, der Verständnis für die Schwierigkeiten der Bundesrepublik bewies, wird — dessen sind wir sicher — für eine flexiblere Regelung plädieren. Kann er sich aber gegen Verteidigungsminister Robert S. McNamara durchsetzen, der bislang hartnäckig darauf bestand, daß die Bundeswehr heute wie gestern Waffen und militärische Geräte in Milliardenwerten aus Amerika beschafft? Hier hat letztlich Präsident Lyndon B. Johnson zu entscheiden. Gewiß ist, daß Bonn mit Washington und London um jeden Preis ringen wird. Denn Gedeih oder Verderb der Großen Koalition, die vor allem aus der Not unserer Staatsfinanzen geboren wurde, hängt davon ab, daß es glückt, den Bund aus seiner Haushaltsmisere herauszuführen. Dabei wird es das Kabinett unter Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, der sehr bewußt den einstigen Verteidigungsminister Franz Josef Strauß zum Finanzminister gemacht hat, wahrscheinlich sogar riskieren, daß die angelsächsischen Partner ihre militärischen Verbände auf deutschem Boden verdünnen, um so ihre Devisenausgaben zu vermindern. Noch haben wir freilich — nach dem Stand der Dreier-Gespräche — die Hoffnung, daß man sich auf andere Weise einigt.

Mit einem großen Zapfenstreich hat sich die Bundeswehr am Mittwochabend von ihrem bisherigen Oberbefehlshaber von Hassel auf der Bonner Hardt-Höhe verabschiedet.

Über 200 Menschen ertrunken
Schiffskatastrophe im Mittelmeer

Eine schwere Schiffskatastrophe ereignete sich am Donnerstag im Ägäischen Meer. 281 Menschen an Bord versank dort das 8922 Bruttoregister große griechische Fährschiff „Heraklion“ im Sturm. Bis gestern Abend konnten von zu Hilfe geeilten Schiffen und Suchtugzeugen nur 49 Menschen aus der hochgehenden See gerettet werden. An Bord der 17 Jahre alten „Heraklion“ waren 206 Passagiere und 75 Besatzungsmitglieder. Das Schiff war am Mittwochabend von Chania an der Nordküste Kretas vor allem mit Geschäftsleuten, Dorfbewohnern, Studenten, Touristen und griechischen Soldaten an Bord, nach Piräus, dem Hafen von Athen, ausgefahren. Auf der „Heraklion“ befanden sich auch zahlreiche Personenkraftwagen, mit Orangen beladene Lastwagen und viele Behälter mit Hühnern und Schweinen. Die Bauern wollten die Tiere für das Weihnachtsfest nach Athen bringen.

In Griechenland herrschte am Donnerstag Bestürzung und tiefer Trauer über die Katastrophe in der Ägäis.

65 türkische Soldaten kamen ums Leben

Bei einem Großbrand in einer Militärunterkunft in der osttürkischen Stadt Erzurum sollen in der Nacht zum Donnerstag 65 Soldaten ums Leben gekommen und 27 verletzt worden sein. Das Feuer soll durch die Explosion eines in der Nähe eines Ofens abgestellten Benzinankers entstanden sein. In der Unterkunft schliefen zur Zeit des Unglücks etwa hundert Soldaten.

Verbot von Atomwaffen im Weltraum

Die USA, die Sowjetunion und andere Länder haben sich über einen Entwurf für einen Vertrag geeinigt, mit dem Atomwaffen im Weltraum verboten werden sollen, sagte Präsident Johnson am Donnerstag. Der Entwurf sei vom Weltraumkomitee der Vereinten Nationen ausgearbeitet worden und stelle einen wichtigen Schritt zur Sicherung des Friedens dar.

SPD/FDP-Koalition in Düsseldorf

Nordrhein-Westfalen wird seit Donnerstag von einer SPD/FDP-Koalition unter dem neuen Ministerpräsidenten Heinz Kühn (SPD) regiert. Die Sozialdemokraten und die Freien Demokraten stürzten am Donnerstagmorgen mit einem konstruktiven Mißtrauensvotum den bisherigen Regierungschef Dr. Franz Meyers (CDU). Bei der Abstimmung über den am Dienstag eingebrachten Antrag der SPD-Fraktion, Kühn zum Ministerpräsidenten zu wählen, waren 197 der 200 Abgeordneten zugegen, 112 waren für und 85 gegen Kühn.

Kommt Strauß den Hausbesitzern zu Hilfe?

Nach einem Bericht des Darmstädter Echo will Bundesfinanzminister Franz Josef Strauß sich bei der Länderfinanzministern dafür einsetzen, daß die Formulare für die Feststellung des Einheitswertes von Grundstücken vereinfacht werden und die Frist zur Abgabe dieser Fragebogen — 31. Dezember 1966 — verlängert wird.



In China sind die Roten Gardien auf den Heimweg geschickt worden. Allerdings wurde, vermutlich wegen Transportschwierigkeiten, ihre Aktionszeit auf den 21. Dezember verlängert. Unser Bild zeigt Rotgardisten auf einem Boot im Pei Hei Park in Peking. (dpa)

Lichtburg

Der erste deutsche Maigret-Film
Heinz Rühmann
Maigret und sein größter Fall
Di. u. Mi. 20.30 Uhr. Freig. ab 16 Jahren

Schöne
Weihnachtsbäume
nadeifest, auch in diesem Jahre wieder aus der hohen Eifel.
Verkauf ab 5. Dezember bei:
BENZ, Mainstraße 10
BENDER, Wiesgäßchen 12

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist immer wieder ein Schirm
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
SCHIRM-LISKA
Neckarstraße 3 (an der Post)
Reparaturen wie immer schnellstens und preiswert in eigener Werkstatt

PREISKAT
am Freitag, dem 9. Dezember, in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“
Beginn 19.30 Uhr
Es ladet ein: Familie Wiederhold

2 Polsterstühle
weinrot gepolst., echt Eiche, billig zu verkaufen. Etw. Käuferern wird ein Stuhl zur Ansicht gebracht. Zu erfragen bei:
Bach VIII,
Götzenhain
Wallstraße 15

Sonderangebot
Haarspray
große Sprühdose DM 1,95 u. DM 2,95
Raumspray
gr. Sprühdose DM 3,50
Christbaumschnee-spray
Sprühdose DM 2,40
Fach-Drogerie

Mädchen-Fahrrad
(6-10 Jahre), zu verkaufen.
Bermer
Südl. Ringstr. 173

Gebrauchtes Damenfahrrad
gesucht.
Off.-Nr. 1621 a. d. LZ

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

„Für Bastler“
Heimwerker und Hobby-Freunde
Kunststoff-, Span-, Tischlerplatten im Zuschnitt
Rohleisten aller Art
Umeiher u. Zierleisten, Möbelleisten Holz u. Metall, Tappezier-Tisch DM 55,-
Farben-Hörle
Langen
Rheinstraße 38
Ruf 2192

Gebrauchtes Damenfahrrad
gesucht.
Off.-Nr. 1621 a. d. LZ

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Gesucht wird
3-4-Zi.-Wohnung
in Langen. Miete bis DM 350,- ohne BKZ. Off.-Nr. 1626 a. d. LZ

Junger Arzt-Ehepaar sucht
2-3-Zi.-Wohnung
zum 1. 3. 1967.
Off.-Nr. 1623 a. d. LZ

Junger Mann sucht
Nebenbeschäftigung
samstags in Metzgerei.
Off.-Nr. 1624 a. d. LZ

Wer schreibt
Manuskript, Schreibmaschine ab.
Off.-Nr. 1628 a. d. LZ

Suche sofort
flotte Bedienung u. Küchenhilfe
Zimmer vorhanden.
Off.-Nr. 1627 a. d. LZ

Fiat 600
Bj. 1959, TÜ bis 1968, AT-Motor mit 50 000 km, für DM 800,- zu verkaufen.
Telefon 49 14

Modernes Wohnküchen-Schrank
neuwertig, umständehalber zu verkaufen.
Telefon 716 65

Sehr schöne Kaufladen
mit Zubehör, und **Stubenwagen**
zu verkaufen.
Helfmann, Mühlstr. 8
Telefon 3764

Junge Wellensittiche
zu verkaufen.
Bahnstraße 14

Modernes Wohnküchen-Schrank
Nußbaum poliert; **Radio Nordmende Teppich**
2 x 3 m, grau, alles neu., zu verkaufen.
Elisabethenstr. 55
II. links, ab 20 Uhr.

Für ausländische Familie
gesucht:
Kleiderschrank, Tisch usw. sowie Propagandasherd
Umbach
Lutherstraße 53

2 guterhaltene Sprungrahmen
mit Matratzen gesucht.
Off.-Nr. 1625 a. d. LZ

Sperrholz-, Span- u. Resopalplatten
sowie **Rohleisten**
aller Art
FARBEN-HORLLE
Rheinstraße 38

BETTEN-REISER

Unser Weihnachtsangebot:
Frottier-Tücher
in schöner weihnachtlicher Verpackung
BETTEN-REISER
Langen, Fahrgasse

UT Filmbühne

Heute Dienstag, 20.30 Uhr verlängert
Drei Fremden-Legionäre
Ab Mittwoch, 20.30 Uhr



mit Paul Hubschmid, Lektor Roman, Thomas Fritsch, Gerlinde Locker

ACL
Wer vermisst einen weißen Spitz (Rüden) und eine schwarzweiße Spitzhündin? Beide Tiere sind im Tierheim, Leukertsweg 62, abzuholen.
Telefon 29 44

BODENBELÄGE
Verlege **Schnellmont**
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inotal
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.), Tel. 4291 2

Glückwunschkarten
für die Festtage
liefert in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Tel. 3893

Fußböden einmüßig preiswert
Schwimmender Estrich und PVC-Belag Flz unter DM 20,- pro qm
Nur wer rechnen kann, baut billig. Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten.
Alte Holzböden und Treppen fachgerecht und preiswert.
Fachgeschäft für Innenausbau
Helmut Schumann
6101 Wickhausen, Goethestraße 56
Telefon 06150/109

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3



Tennis-Klub 06 Langen
Donnerstag, 8. 12. 1966, 20.30 Uhr im Clubhaus
Diskussion über Sportprogramm, Planung und Beiträge 1967. Wir bitten die interessierten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand

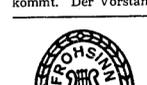
Tierschutzverein Langen
Wer vermisst einen weißen Spitz (Rüden) und eine schwarzweiße Spitzhündin? Beide Tiere sind im Tierheim, Leukertsweg 62, abzuholen.
Telefon 29 44



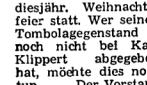
ACL
Wer vermisst einen weißen Spitz (Rüden) und eine schwarzweiße Spitzhündin? Beide Tiere sind im Tierheim, Leukertsweg 62, abzuholen.
Telefon 29 44



BODENBELÄGE
Verlege **Schnellmont**
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inotal
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.), Tel. 4291 2



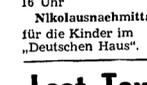
Glückwunschkarten
für die Festtage
liefert in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Tel. 3893



Fußböden einmüßig preiswert
Schwimmender Estrich und PVC-Belag Flz unter DM 20,- pro qm
Nur wer rechnen kann, baut billig. Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten.
Alte Holzböden und Treppen fachgerecht und preiswert.
Fachgeschäft für Innenausbau
Helmut Schumann
6101 Wickhausen, Goethestraße 56
Telefon 06150/109



Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3



Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17



Der erste deutsche Maigret-Film
Heinz Rühmann
Maigret und sein größter Fall
Di. u. Mi. 20.30 Uhr. Freig. ab 16 Jahren

Schöne
Weihnachtsbäume
nadeifest, auch in diesem Jahre wieder aus der hohen Eifel.
Verkauf ab 5. Dezember bei:
BENZ, Mainstraße 10
BENDER, Wiesgäßchen 12

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist immer wieder ein Schirm
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
SCHIRM-LISKA
Neckarstraße 3 (an der Post)
Reparaturen wie immer schnellstens und preiswert in eigener Werkstatt

PREISKAT
am Freitag, dem 9. Dezember, in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“
Beginn 19.30 Uhr
Es ladet ein: Familie Wiederhold

2 Polsterstühle
weinrot gepolst., echt Eiche, billig zu verkaufen. Etw. Käuferern wird ein Stuhl zur Ansicht gebracht. Zu erfragen bei:
Bach VIII,
Götzenhain
Wallstraße 15

Sonderangebot
Haarspray
große Sprühdose DM 1,95 u. DM 2,95
Raumspray
gr. Sprühdose DM 3,50
Christbaumschnee-spray
Sprühdose DM 2,40
Fach-Drogerie

Mädchen-Fahrrad
(6-10 Jahre), zu verkaufen.
Bermer
Südl. Ringstr. 173

Gebrauchtes Damenfahrrad
gesucht.
Off.-Nr. 1621 a. d. LZ

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3

Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17

Neueröffnung

Am Mittwoch, dem 7. Dezember 1966
eröffne Ich ein Spezial-Geschäft für

Obst - Gemüse
Südfrüchte - Tiefkühlkost - Konserven in LANGEN
MÖRFELDER LANDSTRASSE 13

Täglich hallenfrische Ware zu günstigen Tagespreisen - Laufend Sonderangebote

Auch der weiteste Weg lohnt sich zum
Früchtehaus D. Scholz



Einladung
Am Samstag, 10. 12. 66 findet in unserem Haus am Bergfried eine Weihnachtsfeier statt. Beginn 20 Uhr. Es wird gebeten, ein Päckchen im Werte von DM 3,- mitzubringen.
Am Sonntag, 11. 12. 66 um 14.30 Uhr Nikolausfeier für unsere Kinder. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand

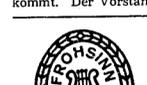
Tennis-Klub 06 Langen
Donnerstag, 8. 12. 1966, 20.30 Uhr im Clubhaus
Diskussion über Sportprogramm, Planung und Beiträge 1967. Wir bitten die interessierten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand



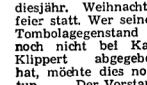
Tierschutzverein Langen
Wer vermisst einen weißen Spitz (Rüden) und eine schwarzweiße Spitzhündin? Beide Tiere sind im Tierheim, Leukertsweg 62, abzuholen.
Telefon 29 44



BODENBELÄGE
Verlege **Schnellmont**
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inotal
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.), Tel. 4291 2



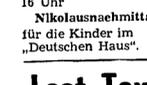
Glückwunschkarten
für die Festtage
liefert in geschmackvoller Ausführung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Tel. 3893



Fußböden einmüßig preiswert
Schwimmender Estrich und PVC-Belag Flz unter DM 20,- pro qm
Nur wer rechnen kann, baut billig. Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten.
Alte Holzböden und Treppen fachgerecht und preiswert.
Fachgeschäft für Innenausbau
Helmut Schumann
6101 Wickhausen, Goethestraße 56
Telefon 06150/109



Verloren!
Goldenen Armbreif am Sonntag, etwa 18 Uhr, in der Lichtburg oder auf d. Heimweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung.
Am Steinberg 3



Christbäume
zu verkaufen.
Georg Sallwey
Blumen u. Früchte
Wassergasse 17



Freitag, den 9. Dezember 1966

Grüße von Wilhelm Umbach aus Berlin

Dem ehemaligen Bürgermeister geht es besser / Vor Weihnachten noch zu Hause

Im Augusta-Viktoria-Krankenhaus in Berlin-Friedenau haben Bürgermeister Kreiling und Erster Stadtrat Liebe, wie bereits kurz berichtet, vor einer Woche Bürgermeister sucht, Herr Kreiling berichtete nach dem fast zweistündigen Besuch, Herr Umbach habe einen recht frischen und munteren Eindruck gemacht und sich optimistisch gezeigt, daß er bald wieder aus dem Damm sein werde.

Der Bürgermeister und der Erste Stadtrat übermittelten Herrn Umbach herzliche Grüße des Magistrats und seines großen Bekanntenkreises und die Begehrten begrüßte er mit großer Freude. Die beiden Besucher waren unangenehm gekommen. Bereits eine Woche zuvor war Frau Margarete Umbach zu einem Besuch ihres Mannes nach Berlin gekommen. Sie wurde dabei von Herrn Georg Schring begleitet.

Herr Umbach befindet sich in der Berliner Klinik in sehr guter ärztlicher Betreuung. Ab und zu kann der ehemalige Langener Bürgermeister schon wieder kurze Spaziergänge unternehmen. Herr Umbach beauftragte die Besucher, allen seinen Freunden und Bekannten, die ihm gute Genesungswünsche überbringen.

Am Sonntag entzünden wir die dritte Kerze im Kranz — und auf dem Tag zwei Wochen noch, dann wird der Advent abgeschlossen. Sollen nicht dann die Stunden mit allem Bewußtsein leben, sollte uns nicht doch das große Glück des Advents geschenkt werden, das Sorgen und Pflichten überstrahlt?

WIR GRATULIEREN...

Frau Luise Nold, Wolfsgartenstraße 25, zum 75. Geburtstag am 10. 12.; Frau Barbara Wollburg Brandl, August-Böbel-Straße 29, zum 85. Herrn Reinhard Fischer, Dieburger Straße 34, zum 76. u. Frau Emma Wilks, Bürgerstraße 7, zum 75. Geburtstag am 12. 12.

Herr Hermann Busch, Bruchgasse 2, zum 78. Frau Martha Haenle, Bahnstraße 82, zum 83. und Frau Marie Richter, Dresdener Str. 1, zum 83. und Herr Carl Schmidt, Luisenstr. 3, zum 77. Geburtstag am 13. 12.

Allen Langener Geburtstagsjubilaren entbietet auch die LZ die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Staatsprüfung mit „Gut“ bestanden

An der Albert-Einstein-Schule wurden am vergangenen Dienstag gleich zwei Staatsprüfungen durchgeführt. Die Lehramtskandidatinnen Irma Gerber und Friedlind Birgit Neumann, beide in Langen wohnhaft, bestanden das Examen mit dem Prädikat „Gut“.

Stadtparlament tagt zweimal in 5 Tagen

Innerhalb von fünf Tagen werden die Langener Stadtverordneten zweimal zu öffentlichen Sitzungen im großen Saal des Gemeindehauses der Stadtkirchengemeinde zusammenkommen. Am Abend des 15. Dezembers haben sie sich um den Entwurf des Nachtragshaushaltsplan und mit anderen Punkten zu befassen, über die die LZ bereits berichtet hat.

Am Samstag Barbarafest

Die Ortsgruppe Langen der Landsmannschaft der Oberschlesier e. V. veranstaltet am Samstag um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus des Landesschulzentrums eine Barbarafest, zu dem alle Landsleute herzlich eingeladen sind. Unter anderem wird auch das Bergmannslied vorgetragen werden. Anschließend ist um 21.15 Uhr das traditionelle Wellwurstessen vorgesehen. Es folgt ein gemütliches Zusammensitzen mit Tanz und Unterhaltungsmusik.

Weihnachtsfeier für betagte Bürger

Über 100 betagte Langener Bürger hat die Langener SPD-Frauengruppe gemeinsam mit der Arbeiter-Wohlfahrt zu einer vorweihnachtlichen Feier eingeladen. Es wird Kaffee und Kuchen, am dem ein Imbiß und für jeden Gast ein kleines Geschenk geben. Für Unterhaltung werden die bewährten „Motten“ der Sport- und Sänger-Gemeinschaft 1889 Langen und Walter Schuster mit seinem Akkordion sorgen. Die Adventfeier findet heute am Freitag im Siedlerheim im Birkenwäldchen statt und beginnt um 14.30 Uhr.

Fundsachen warten auf Abholung

Im November sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben worden: Eine Handtasche, fünf Aktentaschen, ein einziger brauner Kinderhalsbusch, „Michei“-Briefmarkenkatalog, eine Armbanduhr, ein Hydrantenschlüssel, ein Ring, zwei Schirme, zwei Brillen und eine Halskette. Empfangsberechtigter werden gebeten, ihren Eigentumsanspruch bis spätestens 30. Dezember auf dem Fundbüro im Rathaus (Zimmer 10), geltend zu machen.

Bauarbeiten bisher termingerechter vorangegangen

Erster Stadtrat Liebe berichtet über städtische Projekte

Die Bauarbeiten für die Friedhofshalle sind auch in den letzten Wochen zügig vorangeschritten. Der Südfügel, in dem der Aufenthaltsraum für das Friedhofpersonal, für Leittragende und für Geistliche eingerichtet werden, ist im Rohbau vollendet. In der Trauerhalle wird zur Zeit die Dachdecke hergerichtet. Die Fundamentierung des Nordflügels wurde vor kurzem begonnen.

Bis auf die Turnhalle sind alle Rohbauarbeiten in der Adolf-Reichwein-Schule nahe der Südlichen Ringstraße abgeschlossen. Ein großer Teil der Dachdeckearbeiten ist bereits vollendet. An den Nebenbauten werden zur Zeit Stahlfenster eingesetzt. Die Installationsarbeiten sind im Gange. Gegenwärtig wird das Gelände rund um die Gebäude aufgeführt, um das erforderliche Niveau zu erreichen. Etwa 2000 Kubikmeter Sand ist dazu notwendig. Wenn es das Wetter gestattet, soll in diesem Jahr zumindest im Hauptkassenbau noch mit den Putzarbeiten begonnen werden. Der Baubestand stellt fest, daß die Bauarbeiten bisher termingerechter vorangeschritten seien.



Am kommenden Sonntag, dem dritten Adventssonntag, wird der Jugendliederspielkreis der Martin-Luther-Gemeinde im Gemeindehaus im Oberlinden um 11 Uhr noch einmal das Adventsspiel „Knecht Ruprecht in Not“ für die Kinder aufzuführen. Unsere Bilder von der Premiere am vergangenen Samstag zeigen Manfred Hoffmann als Knecht Ruprecht und Anne Elmering in der Rolle seiner Gehilfin. Mit großer Aufmerksamkeit waren die Kinder dem Spiel gefolgt. Es wird sicher am Sonntag wieder viele kleine Besucher mit ihren Muttis anlocken.

Auswahlbläserchor des Posaunenwerks der Evang. Kirche in Hessen und Nassau in Langen

In einer Posaunenfeierstunde, die am Sonntag, dem 3. Advent, 20 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche stattfindet, wollen diese musikbegeisterten jungen Menschen zu Gottes Lob musizieren. Das Programm sieht alle Bläsermusik des 16. und 17. Jahrhunderts, sowie zeitgenössische Bläserstücke vor. Es erklingen Werke von Melchior Franck, Michael Praetorius, Bartholomäus Gesius und Hans Weber. Die Gemeinde wird auch in das Musizieren einbezogen. Von Orchester und Bläsern begleitet, sollen adventliche Choräle gesungen werden. Zwischen dem Singen und Musizieren werden Lesungen aus dem Buch des „weihnachtlichen“ Propheten Jesaja gehalten.

Hans Jäckel jetzt im Kreistag

Der Langener Kriminalhauptmeister Hans Jäckel ist zum Mitglied des Kreistages des Landkreises Offenbach. Er ist für einen anderen SPD-Abgeordneten nachgerückt, der zum Kreistagsvorsitzenden Hans Muntze wurde. Herr Jäckel in sein Amt eingeführt.

SPD-Fraktion für die Gründung eines Zweckverbandes zum Bau eines Hallenschwimmbades

Die SPD-Fraktion hat an den Stadtverordnetenversammlung Fr. Jensen folgenden Antrag gestellt:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, zu prüfen, ob es zweckmäßig und möglich ist, zum Bau und zum Betrieb eines Hallenschwimmbades einen Zweckverband zwischen den Gemeinden Langen, Sprendlingen, Dreieichenhain und Egelshaus zu gründen.

Begründung: Die SPD-Fraktion ist der Ansicht, daß dem Schwimmsport eine große Bedeutung zur Gesunderhaltung zukommt. Infolge der angespannten Finanzlage wird es in absehbarer Zeit für die Stadt Langen nicht möglich sein, ein Hallenschwimmbad zu bauen. Zu den Baukosten kommen als Folgekosten die laufenden relativ hohen Zehntausende zu den Betriebskosten.

Bei der zentralen Lage Langens zwischen den Orten Sprendlingen, Dreieichenhain und Egelshaus erscheint es sinnvoll, mit diesen Gemeinden einen Zweckverband zum Bau eines Hallenschwimmbades zu gründen. Die gesamten Kosten würden so für jedes Mitglied des Zweckverbandes auf einen erträglichen Maß gehalten.

Generalversammlung der Baugenossenschaft

Am kommenden Montag, dem 12. Dezember, findet um 12 Uhr im Saal „Zum Lämmchen“ die Generalversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.ö.m.b.H. Langen statt. Der Vorstand aller Mitglieder bittet der Vorstand alle Mitglieder, sich an diesem Abend die Zeit zum Besuch der Versammlung zu nehmen.

Alt-Fußballer planen gemeinsamen Ball. Langener Alt-Fußballer tragen seit langem den Wunsch, sich zu einer gemeinsamen geselligen Veranstaltung zusammenzufinden. Dabei soll es keine Rolle spielen, welchem Verein der Teilnehmer angehört oder angeht. Die Veranstaltung wird am Sonntag, dem 11. Dezember, um 14 Uhr im Saal der hiesigen Ausgabe sei besonders hingewiesen.

Vom Landestheater. Die nächste Vorstellung findet am Dienstag, dem 13. 12. 1966, 20 Uhr, statt. Es wird „Iphigenie“ gegeben. Abfahrt des Autos um 19 Uhr. Tankstelle Oberlinden, 19.10 Uhr am Bahnhof und etwas später an den anderen Haltestellen.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

In der Zeit vom 9. Dezember 1966, 16 Uhr, bis 18. Dezember, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen-Telefon-Nr. 4091. Für Gas und Wasser: Otto Schrotz, Langen, Goethestraße 27; für Strom: Karl Bartel, Langen, Elisabethstraße 17.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Gesamtgemeinde. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1967 der Evang. Gesamtgemeinde Langen, liegt in der Zeit von Freitag, dem 3., bis einschließlich Freitag, dem 16. Dezember 1966, während der Dienststunden des Gemeindeamtes im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, zur Einsichtnahme offen.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Gemeinde-Nachmittag. Am kommenden 3. Adventsabend, 11. Dez. 1966, 15 Uhr, findet im neuen Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde der letzte Gemeindegemeinschaft dieses Jahres statt, und zwar als Adventsfeier. Frau Pfarrer Storck, Darmstadt, wird einen Lichtbildervortrag halten und Frau Gertrud Braun-Schring wird Weihnachtslieder von Cornelius singen, begleitet von Herrn Kantor Rhode. Es wird Kaffee gereicht. Außerdem ist der Schriftfisch mit Kalendern, Spruchkarten, Schrifttum usw. zum letzten Mal aufgestellt.

Nähkursus

Auch im neuen Jahr werden im neuen Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde die Nähkursus stattfinden, jeweils Donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr und Freitag von 16 Uhr bis 18.30 Uhr fortgeführt. Beginn am 12. bzw. 13. Januar 1967. Dazu kommt noch erstmalig auch ein Abendkursus, er wird donnerstags von 19.30 Uhr bis 22 Uhr abgehalten und beginnt am 12. Januar. Wegen der starken Nachfrage wird um baldige Anmeldung im Gemeindehaus (vormittags), oder bei den Pfarrämtern gebeten.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Der Jugendliederspielkreis der Martin-Luther-Gemeinde spielt letztmalig am Sonntag, dem 11. Dezember, 16 Uhr, im großen Saal des Gemeindehauses ein Weihnachtsmärchen „Knecht Ruprecht in Not“. Wir laden dazu herzlich ein. Unkostenbeitrag: Kinder 0,50 DM, Erwachsene 1 Mark.

Aus der Petrusgemeinde

Alle Mitglieder und Freunde des Gustav-Adolf-Frauenwerkes mit Familien werden herzlich zur Adventsfeier am Dienstag, dem 13. 12. 1966, 19 Uhr, im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, eingeladen. Kaffeeservice, Geschenkpiekchen und Gebäck bitte mitbringen.

Glaubensgespräche für erwachsene Christen

Montag, den 12. Dezember, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, 10. Vortrag; Christi Tod und Auferstehung als Fülle unseres Heils. Referent ist Frau Dr. Theol. Willig aus Mainz.

Wem gehört der Koffer?

Unter Steinplatten wurde am Montag in der Wiesenstraße ein Plastikbeutel gefunden, in dem sich getragene Kleidungsstücke befanden. Der Koffer befand sich in einem Garagenrückstück. Die Polizei sucht den Eigentümer des Koffers.

Umleitung wegen Rohrbruch

Im westlichen Teil der Rathauskurve kam es am Montag zu einem Wasserrohrbruch. Wegen des Unglücks mußte die Polizei sofort die Bundesstraße 3 zwischen der Wallstraße und der Rheinstraße für den Verkehr in Richtung Darmstadt sperren. Die Fahrzeuge wurden bis zum Mittwoch über die Wallstraße, den Lutherpark und die Rheinstraße umgeleitet. Dabei bildeten sich zeitweilig Stauungen. Der Schaden an der Rohrleitung konnte inzwischen behoben werden. Die Fahrbahndecke wurde provisorisch geschlossen.

Aus Rache Brandstiftung

Am Mittwoch erschien gegen 3.30 Uhr auf der Polizeiwache ein Bauarbeiter aus Langen. Er erklärte, daß er eben auf dem Grundstück seines Arbeitgebers einen Brand gelegt habe. Zwei Beamte eilten sofort zu der angegebenen Stelle. Dort waren Plastikplanen angesteckt gewesen. Durch sofortiges Löschen der Flammen konnte die Polizei größeren Schaden verhindern. Der Arbeiter gab an, er habe sich an der Firma Röhren wollen, weil er kurzfristig entlassen worden sei.

In Schlangenlinien

Am Mittwoch gegen 1.15 Uhr in der Nacht fuhr ein Polizeistreifen in der Bahnstraße ein Autofahrer auf, der in Schlangenlinien auf der linken Fahrbahnseite fuhr. Der Wagen wurde angehalten. Der Fahrer mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Die Beamten teilten das Auto sicher und behielten den Führerschein des Mannes ein.

Juwelier KARL FRIEDRICH

Frankfurt/Main, Kaiserstraße 10

In Untersuchungshaft genommen

In der Nacht zum 1. Januar von einem Unbekannten der Kassenraum eines Kinos in der Bahnstraße gewaltsam geöffnet worden. Der Täter hatte einen Schrank aufgebrochen u. aus der Kasse etwa 160 Mark entwendet. Im Laufe der Ermittlungen geriet der Heizer des Kinos in Verdacht, weil er nach dem Diebstahl verschwunden war. Der Verdächtige konnte nun nach Monaten festgenommen werden. Bei einem Verhör gestand er den Einbruch. Es stellte sich heraus, daß er auch ein vor dem Kino abgestelltes Herrenfahrzeug gestohlen hatte. Der Haftfrüherer ließ gegen den Neuzugewählten Haftbefehl, zumal der Beschuldigte keinen festen Wohnsitz hat.

Taxifahrer hatte Vorfahrt

Die Stadtpolizei berichtete gestern ihrem Bericht über den schweren Unfall, der sich am Sonntagabend gegen 19 Uhr auf der Kreuzung Gartenstraße / Elisabethstraße ereignet hat. Nicht der Taxifahrer, sondern der Autofahrer aus Klein-Karben war aus der Elisabethstraße gekommen, hatte also die Vorfahrt des Taxis nicht beachtet.

Weihnachtsfeier bei den Wolfsgartenkindern

Die SPD-Frauengruppe war dort zu Gast — Ein Krankenbett als Geselken

Gäste des DRK-Erholungsheimes auf Schloß Wolfsgarten sind die Mitglieder der SPD-Frauengruppe gewesen. Körperbehinderte Kinder, die dort gegenwärtig eine vierwöchige Erholungszeit verbringen, führten den Besuchern ein kleines Singspiel vom Hasen und Igel vor, das die stellvertretende Heimleiterin Gerda Bockelmann mit den Kindern einstudiert hatte. Auf Orff'schen Instrumenten begleitete die Kinder Adventslieder, die den Stunden ein vorweihnachtliches Gepräge gaben.

Der Abend hatte mit einer Kaffeetafel bei Kerzenschimmer begonnen, zu der Frau Rink herrlichen Kuchen gebacken hatte. Alle Gespräche verstimmten, als verkündet wurde, der Nikolaus habe inzwischen das Heim besucht und seine Geschenke vor der Tür abgelenkt. Frau Wilma Anthes, die „Chefin“ der Frauengruppe, und Frau Irmgard Burkard, die Schriftführerin, verteilten dann die mit viel Liebe zusammengestellten Päckchen. Dabei kamen auch die Helferinnen und Helfer des Heims nicht zu kurz.

Die Kinder begaben sich gleich an das Auspacken. Dabei kamen Bücher, Stofftiere, Spielzeugautos und andere Sachen, die Kinderherzen zu erfreuen vermögen, zum Vorschein.

Überfüllte Versammlung

Es ging um die Einheitsbewertung

Am Sonntag fand eine außerordentliche Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im Hotel Weingold statt. Aufgrund der sehr wichtigen Tagesordnung herrschte so großer Andrang, daß schon bereits vor Beginn der Fragebogen zur Einheitsbewertung für Langen geschlossen werden mußte. Hauptthema dieser Versammlung war die neue Einheitsbewertung. Der Vorstand bedauert sehr, daß eine große Anzahl Mitglieder und auch Nichtmitglieder keinen Einlaß mehr fanden, weshalb eine weitere Versammlung im Monat Januar 1967 abgehalten wird. In diesem Zusammenhang wird all denen, die keinen Einlaß mehr fanden, mitgeteilt, daß die Frist zur Abgabe der Fragebogen zur Einheitsbewertung für die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins bis zum 31. März 1967 verlängert wurde.

Den Versammlungsteilnehmern, die alle mit ihren Fragebogen und Schreibmaterial versehen waren, wurde durch den stellvertretenden Landesverbands-Vorsitzenden Sammlitz aus Frankfurt der Fragebogen Punkt für Punkt erläutert. Dieser Vortrag fand großen Anklang. Von Seiten der Anwesenden wurden viele Fragen an den Redner gestellt und auch in zufriedenstellender Weise beantwortet. Hausbesitzer, die die Hilfe und Unterstützung des Haus- und Grundbesitzervereins bei der Ausfüllung ihrer Formulare in Anspruch nehmen wollten, konnten sich in eine offene Liste eintragen.

Die Versammlung im Monat Januar 1967 ist eine Wiederholung und besonders für die Hausbesitzer gedacht, die in der Versammlung am 4. Dezember keinen Einlaß mehr fanden.

Was schenken?

In diesen Tagen überlegt sich mancher, was er schenken könnte. Wie wäre es mit einem Buch. Beispielsweise mit dem Werk von Dr. Eduard Betzendorfer

„Die Geschichte der Stadt Langen“

Eine Fülle über die Vergangenheit Langens hat Dr. Betzendorfer in jahrelanger Arbeit aus den Archiven und aus anderen Quellen gesammelt und in diesem Band zusammengetragen. Sie erhalten das Werk im Buchhandel und in der Buchdruckerei KG in der Darmstädter Straße (Langener Zeitung).

Flugzeug abgestürzt. Zwischen Lauterbach und Gelnhausen ist mitten über dem Vogelberg ein zweimotoriges amerikanisches Militärflugzeug abgestürzt. Das Flugzeug war in der Luft in Brand geraten. Die beiden Piloten wurden abgesetzt. Alles, was das Flugzeug nicht über zwei Ortschaften abgestürzt ab und bleiben ziemlich unverletzt. Das Flugzeug wurde vollkommen zerstört.

„Copycats“ in Sprendlingen

Am Sonntag spielen in der Turnhalle in Sprendlingen „Johnny and the Copycats“ um 16 Uhr. Außerdem „The Shapes“ und „Helga und Heinz“. Die Copycats hatten am Wochenende einen großen Erfolg in der Langener Turnhalle.



Heimleiterin Maria Seesemann zeigt hier die Zeichnung, auf der Sigrid Jullier das Bett, das die SPD-Frauengruppe dem Kinderheim geschenkt hat, mit Kohlestift festhielt.

Berühmter Komponist gestorben

Kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres ist der berühmte Darmstädter Komponist Hermann Heiß in einem Krankenhaus kurz vor einer Operation gestorben. Heiß war einer der größten Kapazitäten auf dem Gebiete der Zwölftonmusik u. der elektronischen Musik.

Er stand dem Studio für elektronische Musik

am Internationalen Musikinstitut für neue Musik in Darmstadt vor. Zahlreiche Kompositionen von ihm sind im In- und Ausland bekannt geworden. Von Hermann Heiß stammt auch das Posaunenzeichen des Frankfurter Rundfunks. Hermann Heiß war als erstes Kind einer Darmstädter Lehrerfamilie geboren.

In der Aromaschutz-Packung



Rhumbler Kaffee
Mokka Auslese
Voll und kräftig
„Der Kaffee für Kenner“

250 g ~~3,75~~ **3,75**
125 g ~~1,85~~ **1,85**

Aus eigener Rösterei!
Kurze Transportwege,
daher immer röstfrisch!

In der Aromaschutz-Packung



Rhumbler Kaffee
classico-mild
Feines Aroma
Mild und bekömmlich

250 g ~~3,55~~ **3,55**
125 g ~~1,75~~ **1,75**

Überzeugen Sie sich von der Qualität beim kostenlosen Probeausschank!

In der Aromaschutz-Packung



Rhumbler Kaffee
Standard
Würzig und ausgiebig
„Die Haushaltsmischung“

250 g ~~3,25~~ **3,25**
125 g ~~1,55~~ **1,55**

Während des Probeausschanks Werbepreise!

In der Aromaschutz-Packung



Rhumbler Kaffee
Diät-Koffeinfrei

250 g ~~1,95~~ **1,95**
125 g ~~0,95~~ **0,95**

Rhumbler SOSSWAAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE

Langen, Bahnstraße 36

Egelsbacher Nachrichten

Über die Gemütlichkeit

In diesen grauen Tagen zwischen Herbst und Winter ist allen Menschen, die ihren Alltag in der Hast des Heute verbringen, eine heimliche Sehnsucht eigen: wenn sie durch die Nebelglocken der schon abendlichen Straßen nicht zieht in alle der Wunsch, jetzt im warmen Zimmer zu sitzen, im Sessel, am Ofen mit einem guten Buch unter der Hängelampe. Man schaut sich nach Gemütlichkeit. Was aber ist das? Was heißt eigentlich gemütlich? Für die meisten von uns ist es etwas, was von Großvaterzeit gehörte, etwas, von dem man heute nicht mehr viel hält. Man weiß ja in unseren Tagen auch nicht mehr allzuviel vom gemütlichen Seelenfrieden, den man man es sich gemütlich machen will. „Gemütlich machen“... wir tragen es selbst in uns, wir dürfen es niemals von anderen erwarten. Gemütlichkeit ist ein Gefühl des Geborgenseins, der Zufriedenheit, der wunschlosen Ruhe. Darum sind die Stuben alter Menschen so gemütlich, in denen die Zeit stillzustehen scheint, der Herzschlag langsamer geht und man etwas vom wirklichen Seelenfrieden spürt. Aber auch in unserer Zeit gibt es noch Gemütlichkeit, auch wir können jene besinnlichen Stunden der Entspannung noch erleben, wenn wir uns die Mühe machen, in all dem lauten Trubel noch ab und zu auf unser Herz zu hören. Die kurze Spanne zwischen Abend und Nacht, die Minuten, ehe man das Licht anzündet, die alte, liebe Dämmerstunde, läßt uns zurückfinden zu uns selbst...

WIR GRATULIEREN...

Frau Josefa Gröpl, in den Obergärten 00, zum 76. und Herrn Martin Lotz, Rheinstr. 49, zum 75. Geburtstag am 10. 12.

Frau Christine Seibert, Schulstraße 43, zum 77. und Herrn Georg Kern, Am Berliner Platz 7, zum 74. Geburtstag am 11. 12.

Frau Marie Gaußmann, Am Berliner Platz 5, zum 73. und Herrn Friedrich Heider, Taunusstr. 12, zum 71. Geburtstag am 12. 12.

Frau Katharina Baumharter, Bahnstr. 1, zum 83. Frau Else Voigt, Karlsbader Straße 6, zum 81. Frau Maria Trautmann, Rheinstr. 52, zum 76. Frau Elisabeth Friedmann, An der Schenkauer 10, zum 73. und Frau Babette Kraft, Ernst-Ludwig-Straße 68, zum 71. Geburtstag am 13. 12.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Lebensjahr entbietet auch die Langener Zeitung.

Barocke Weihnachtsmusik in der katholischen Kirche in Egelsbach

Es ist mittlerweile zu einem schönen Brauch geworden, daß die katholische Kirchengemeinde in zwangloser Reihenfolge kirchenmusikalische Andachten abhält. In der Vorweihnachtszeit, wo allerorts Adventsmusiken veranstaltet werden, hat die Egelsbacher Kirche bereits eine immer größere interessierte Zuhörerschaft gefunden, die diesem zu der Adventsmusik in dem nur durch eine kleine Gruppe von Organisten und Gesängern, die musikalischen Darbietungen verfolgte.

Im Verlauf der verschiedenen Abende ist es dem Organisten Hans-Ludwig Wängler gelungen, zahlreiche Musikstücke unterschiedlichster Gattung und Besetzung vorzustellen, und so war auch bei diesem Abend eine abwechslungsreiche Vortragsfolge gewährleistet. Man begann mit Bachs Präludium und Fuge g-moll für Orgel, dem sich fünf altdeutsche Weihnachtslieder, gesungen von der Sopranistin Ruth Hofmann, anschlossen. Klar und deutlich war die Aussprache der Sängerin in den schlicht begleiteten Liedern. Hans-Joachim Neumann, an dieser Stelle kein Unbekannter, gestaltete seine Kantate „Exultabote“ von André Campra sehr eindrucksvoll. Seine jugendliche Baßstimme hat zwar noch nicht das Klangvolumen eines reifen Basses, doch ist ihm eine stark empfundene musikalische Ausdruckskraft eigen. Die Orgelbegleitung erwies sich hierbei stellenweise als zu stark und undurchsichtig. Mit der Arie „Borelio dich, Tochter Zion“ aus dem Weihnachtsoratorium von Bach stellte sich Thea Boué vor, begleitet von der Geigerin Hildegard Stückmann. Angenehm waren die Frische des Vortrags und der Tempel.

Gertraud Kramolich überzeigte mit der Arie „Und siehe der Engel des Herrn kam über sie“ und der (auf dem Programm nicht vermerkten) Arie „Er weidet seine Herde“ aus Händels „Messias“. Hell und farbenreich ist ihre Sopranstimme, demgemäß ihre Phrasierung, Sängerin und Begleiter gestalteten dieses Werk zu einem abgerundeten Ganzen.

Eine liebreiche Abwechslung in der Vortragsfolge war eine Fartita für Oboe und Orgel von Telemann. In dieser rechten Pastoralmusik mit kurzen Tanzstücken vereinigten sich Oboe und Orgel zu ausgewogenem kammermusikalischen Zusammenspiel. Der Oboist Bernd Korbuss verfügt über einen abgerundeten, singenden, gleichmäßig vibrierenden Ton, der auch im Piano verschiedentlich markig genug klingt. — Der Orgel oblag noch ein Choralvorspiel von Regner, das nicht ganz in das sonst durchweg barock gehaltene Programm passen wollte; außerdem eine Toccata und Fuge von Dietrich Buxtehude, bei der eine zunehmende Sicherheit in der Gestaltung großer Orgelwerke Hans-Ludwig Wängler deutlich wurde. Doch sind verschiedene Bemühungen vergeblich, da beispielsweise in der Durchführung der Fuge die Stimmen auf einem elektro-mechanischen Instrument nicht mehr gewährleistet sind. Hans-Ludwig Wängler wußte das Instrument insoweit gut auszunutzen. Er begleitete wendig und einfühlsam. Doch sollte der Gebrauch des Instrumentes nur als Übergangslösung betrachtet werden, da es trotz zahlreicher Register nur eine geringe Skala klanglich differenzierter Möglichkeiten besitzt.

Zu Abschluß darf gesagt werden, daß es ein erhellender und besinnlicher Abend war, der bestimmt nicht der letzte dieser Art sein wird. Gerhard Lahres

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Sophie Schlapp
geb. Christ

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig, Dr. Schlapp, sowie ihren Schulkameraden und -kameradinnen, Jahrgang 1904, und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Fritz Schlapp
und Angehörige

Egelsbach, Taunusstraße 37

Kirchliche Nachrichten Egelsbach vom 11. bis 16. Dezember 1966

3. Advent, den 11. Dezember
Gottesdienst 10.10 Uhr
Konf. G. Dienst 11.20 Uhr
Adventfeier des Kl. Go. Dienstes 15.00 Uhr

Montag, den 12. Dezember
Ev. Jugend 20.00 Uhr
Kirchenchor 20.30 Uhr

Dienstag, den 13. Dezember
Nikolaus I. Rahmen der ev. Mütterber. 14.15—16.45 Uhr
19.30—22.00 Uhr

Mittwoch, den 14. Dezember
Mädchenjugend 18.30—20.00 Uhr

Donnerstag, den 15. Dezember
Ev. Frauenhilfe 15.00 Uhr
Mädchenkreis 20.00 Uhr

Freitag, den 16. Dezember
Laienpielgruppe 20.00 Uhr

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Jugendweihede möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Willi Müller
Egelsbach
Schillerstraße 13

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Karin sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Georg Hickler
Egelsbach
Taunusstraße 12

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Jugendweihede möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Hannelore Sentt
Egelsbach
Bahnhofstraße 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Karlheinz Heck
Egelsbach
Langener Straße 7

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Willi Raab
Egelsbach
Langener Straße 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege allen recht herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

Ursula Kunz
Egelsbach
August-Bebel-Straße 8

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege allen herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

Hans Gaußmann u. Frau
Egelsbach
Mainstraße 5

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege allen herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

Edmond Guthe
Egelsbach
Schillerstraße 34

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege allen herzlich, auch im Namen meiner Eltern.

Hans Gaußmann u. Frau
Egelsbach
Mainstraße 5

Barzahler

Beachten Sie bitte bei Ihrem Einkauf unsere **Sonderangebote der Woche!**

Grundig, TK Nürnberg 308,—
Grundig, TK 14 L 195,—
Telefunken Mgt. 203 395,—
Philips Tizian AS 528,—
Loewe Iris 508,—
Philips Leonardo 508,—
Grundig P 1000 548,—
Telefunken FE 105 P 558,—
Mende Panorama, 65 cm Großbild 679,—

Alle Geräte mit Garantie — erstklassig. Kundendienst Antennenbau

Radio-Lohrum
DER ZUVERLÄSSIGE FACHMANN
Frankfurt/Main, Paradiesgasse 38, Telefon 9-688732
Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Straße 59, Telefon 2685
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30 — 18.30 Uhr
samstags ab 9.30 Uhr

Sport NACHRICHTEN

Vorrunden-Abschluß des Clubs in Pfungstadt

Zum letzten Vorrundenspiel tritt der 1. FC Langen am Sonntag beim TSV Pfungstadt an. Dies wird zugleich auch der letzte Kampf des Clubs in diesem Jahr sein, denn am 18. 12. und an den Weihnachtstagen werden in der Gruppenliga Süd lediglich noch Nachholspiele ausgetragen. Da Pfungstadt ebenfalls nicht im Rückstand liegt, stellt die bevorstehende Partie für beide Vereine die letzte Gelegenheit dar, sich eine günstige Ausgangsposition für die Rückrunde zu sichern.

Für die Langener Elf geht es dabei darum, durch einen Punkterfolg ihren Platz in der Spitzengruppe zu behaupten, der durch die Besorgungen der nachrückenden Vereine Hofheim und Eintracht Frankfurt Amateur aus den folgenden beiden Wochenenden ohnehin gefährdet ist. Nur durch einen Sieg kann der Club eventuell verhindern, daß er von diesen beiden Mannschaften überholt wird. Erfolg oder Mißerfolg in Pfungstadt entscheidet somit in gewisser Weise darüber, ob die Langener Mannschaft zu Beginn der Rückrunde noch zum engeren Kreis der Meisterschaftsanwärter gehören wird, oder ob die weitere Interesse der Zuschauer behält. Diese Tatsache sollte die Clubelf zu einer Leistungssteigerung gegenüber dem Vorrundtag anspornen.

Beim alten Rivalen Pfungstadt liegen die Probleme zunächst etwas anders. Bedingt durch einen relativ schwachen Start kann diese Mannschaft bisher nicht über einen Mittelplatz hinaus. In den letzten Wochen hat sie jedoch etwas aufgeholt und muß nun alles versuchen, ihr Punkterfolg durch einen Sieg über Langen endlich einmal auszugleichen und damit einen beruhigenden Abstand vom Tabellenende zu erreichen.

Eine rein defensive Einstellung kann man sich somit auf beiden Seiten nicht leisten, sondern sowohl Gäste als auch Gastgeber müssen im Endeffekt auf Sieg spielen, was von vorn herein einen spannenden Verlauf dieser Partie gewissermaßen garantiert.

Juniorer verloren mit 0:3 bei der SG Arheilgen

Nach dem 1:1-Unentschieden im Vorspiel in Langen, glaubten die Juniorer des Clubs, auch ein ähnlich gutes Ergebnis in Arheilgen erzielen zu können. Aber sie hatte das Pech, daß die 1. und 2. Mannschaft von Arheilgen in diesem Sonntagsspiel zu stark die Arheilger ihre Elf doch entscheidend verstärken konnten. Trotzdem zeigten die Langener, zumindest in der ersten Halbzeit, ein absolut gleichwertiges Spiel. Pech war auch, daß Langen kurz nach Anpfiff der beiden Halbzeiten zwei unglückliche Tore hinnehmen mußte. Das raubte doch ganz schön an der Moral dieser jungen Mannschaft, und so war es nicht weiter verwunderlich, daß sie nach dem dritten Tor nicht mehr aufhören konnte. Die Mannschaft: Zuber, Funk, Milzetti, Kauffeld, Lampert, Schlapp, Bach, Blum, Fiala und Jeschke.

Zum nächsten Spiel der Rückrunde treffen die Juniorer auf die Mannschaft von Groß-Gerau. Spielbeginn: 10.15 Uhr.

FCL-Jugend

Die Spiele der D-I- und der C-Jugend fielen aus. Die A I bot bei der SKG Nieder-Beerbach eine schwache Leistung und lag zur Halbzeit durch einen Abschluß durch Beck im Rückstand. Der Sturm fand bis dahin zum Spiel keine Einstellung und versagte auf der ganzen Linie. Auch in der zweiten Halbzeit wurde das Bild nicht besser und der Gegner konnte durch einen Torwartfehler auf 2:0 und einige Minuten später sogar auf 3:0 erhöhen. In den letzten 10 Minuten zeigte die Mannschaft die Leistung, die man von ihr erwartet hatte und erzielte sogar durch Repp und Heberer zwei Tore.

Vorschau: Die D II Kleinfeld spielt am Samstag um 14.30 Uhr gegen den SV 98 Darmstadt I. — Das Spiel der D I gegen den SV 98 Darmstadt wurde abgesetzt. — Die C-Jugend dem folgenden Sonntag, Beginn 15.30 Uhr. — Die B-Jugend muß am Sonntagmorgen bei dem SC Grödenheim antreten Beginn 9 Uhr. — Die A I empfängt um 9 Uhr die TSG Darmstadt II. — Die A II muß ebenfalls bei dem SC Grödenheim antreten, Beginn 10.30 Uhr.

SSG-Jugendfußball

Am vergangenen Wochenende spielte lediglich die C-Jugend, die ihr Verbandsspiel in Spreldingen gegen SKG Knapp mit 2:3 verlor.

Am kommenden Samstag spielt die D-Jgd. in Heusenstamm, Abfahrt 9.45 Uhr ab Clubhaus. Die C-Jugend ist spielfrei, dagegen muß die B-Jugend den schweren Gang zu Kickers Offenbach antreten. Die Buben sind jedoch zuversichtlich, denn sie spielten am Mittwoch gegen Eiche Offenbach unter Flucht hier 2:2. Abfahrt 9.45 Uhr.

Die A-Jugend bestreitet ihr fälliges Verbandspiel beim TV Dreieichenhain. Abfahrt per Fahrrad 9.15 Uhr ab Clubhaus.

Hiermit laden wir alle Sportkameraden, die das 15. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zum Nikolausabend ein. Treffpunkt 16.30 Uhr im Clubhaus.

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert!

„Dein Päckchen nach drüben“ kann als außergewöhnliche Belastung auf der Lohnsteuerkarte eingetragen oder im Lohnsteuerjahresausgleich angesetzt werden, wenn Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, nicht jedoch rein persönliche Geschenke, versandt werden.

Diesen Hinweis und vieles andere, was Ihnen als Steuerersparnis zugute kommen könnte, finden Sie in der GELBEN BEILAGE Nr. 59

Steuerliche Überlegungen und Prämienvorteile am Jahresende 1966.

die Ihnen auf Wunsch zu stellt und für Sie bereithält

Ihre Bank, die Volksbank inmitten der „DREIEICH“

Nur alle drei Jahre Sängertag des Deutschen Sängerbundes

wurde auf einer Sitzung des Gesamtausschusses des DSB in Freiburg vorgeschlagen. Bis jetzt fand der Sängertag jährlich statt. Die durch den neuen Turnus frei werdenden Geldmittel sollen für Informationsstunden der Kreisvorsitzenden, von denen der DSB über 300 zählt, verwendet werden. Die Entscheidung über den Vorschlag trifft der im April in Fulda stattfindende nächste Sängertag des Deutschen Sängerbundes.

Großartige Heimspiele der beiden Basketballmannschaften

Am vergangenen Samstag trugen die Damen- und Herrenmannschaften ihre ersten Heimspiele in der Albert-Einstein-Schule aus. Viele interessierte Zuschauer waren gekommen, um sich selbst ein Bild von der in Langen neuen Sportart zu machen.

Zuerst traten die Damen gegen die Spielerinnen der TG Hanau an. Da der Gast auf dem 3. Platz der Tabelle direkt hinter dem TV liegt, erwarteten viele einen erbitterten Kampf zwischen den beiden Mannschaften. Doch gefiel. Die TVlerinnen spielten drückend überlegen und beherrschten von vornherein das Spiel. Das Halbzeitergebnis von 29:2 drückte dies deutlich aus. Auch nach der Pause änderte sich nichts am Spielverlauf. So gewannen die Basketballdamen des TVL hoch mit 49:9. Von ein paar bösen Fouls der Hanauerinnen abgesehen, verlief das Spiel sehr fair und sportlich.

Gespielt haben: H. Adolph (7), B. Dietrich (24), G. Jahn (6), I. Sallwey (2), W. Höge, U. Arnst (5), L. Eckstein, M. Adolph und E. Gesswein.

Nach dem Damenspiel traten die Herren des TVL gegen die SKG Roddorf an. Beide Mannschaften spielten ausgeglichen, verbissene Kampfscenen um den Ball bestimmten das Bild. Die Schußüberlegenheit der Langener durch ihren großen Centerspieler A. Marguez war allerdings bald unverkennbar. Bis zum Ende der ersten Halbzeit hatten sie sich dann auch einen Vorsprung von sieben Punkten gegenüber den Roddorfern erkämpft; es stand insgesamt 25:18. Nach der Pause ging das Spiel mit unermüdlichem Einsatz weiter; beide Mannschaften ließen sich nicht durch den großen Rückstand in noch genügend Zeit zum Trainieren und zur Neuformierung der Mannschaft. Die Rückrunde, die erst nach dem Weihnachtsfest wieder beginnt, wird die Aufgabe heißen: in die Spitzengruppe vorzustoßen. Bis dahin ist noch genügend Zeit zum Trainieren und zur Neuformierung der Mannschaft. Die Rückrunde, die erst nach dem Weihnachtsfest wieder beginnt, wird die Aufgabe heißen: in die Spitzengruppe vorzustoßen. Bis dahin ist noch genügend Zeit zum Trainieren und zur Neuformierung der Mannschaft.

Am gleichen Samstag um 15.30 Uhr veranstaltet der Club in der Gaststätte „Goldener Ring“ für die Jugend des Vereins eine kleine Weihnachtsfeier. Auch die Eltern sind auf das Herzlichste eingeladen. Vielleicht könnten bei dieser Gelegenheit die Bande zwischen Elternhaus und Verein noch enger geknüpft werden. Eine schöne, begrüßenswerte Idee, die hier der TTC verwirklicht.

Bereits am 13. Dezember um 20 Uhr beginnt die 3. Mannschaft gegen TG 75 Darmstadt die Rückrunde. Diese Mannschaft steht nach der Vorrunde auf dem 2. Platz der Tabelle, man darf also nicht mehr als ein achbares Ergebnis erwarten.

Die Schüler erwarten am Samstag, dem 10. Dezember, die Gleichaltrigen der SG Arheilgen. Alles andere als ein klarer Sieg der Langener wäre eine Überraschung. Spielbeginn: 14.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule.

Am gleichen Samstag um 15.30 Uhr veranstaltet der Club in der Gaststätte „Goldener Ring“ für die Jugend des Vereins eine kleine Weihnachtsfeier. Auch die Eltern sind auf das Herzlichste eingeladen. Vielleicht könnten bei dieser Gelegenheit die Bande zwischen Elternhaus und Verein noch enger geknüpft werden. Eine schöne, begrüßenswerte Idee, die hier der TTC verwirklicht.

TABELLEN:

2. Liga Südwest

TTC Langen	71:39 15:1	TTC Mörf.	51:58 8:8
PSV Mainz	66:29 12:4	TV Bonheim	51:61 6:10
SV Gießen	65:37 12:4	BG Darmst.	39:62 4:12
IG Ochsenh.	64:41 12:4	IG Friedberg	37:70 2:14
TSV Gschm.	55:55 8:8	BSC Offenb.	32:71 1:15

Bezirksklasse Nord

TG Rüssels.	81:27 18:0	SG Arheilg.	61:256 8:10
RV Wülfel	77:35 16:7	MTV Ueberach	51:40 8:10
TV Münster	72:42 13:5	TC Ob.-Rod.	34:73 4:14
TC Langen II	64:54 11:7	Eintr. Rüss.	51:28 7:16
BV Mühlst.	61:50 10:8	TV Gr.-Ger.	51:22 8:10



Mannschaftsbild der Damen von links nach rechts knelend: I. Sallwey, A. Boecker, V. Heinsen, B. Dietrich; stehend: M. Adolph, R. Schulze, H. Adolph, W. Höge, L. Eckstein, G. Jahn.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Inhalt und Lokalanzeigen: Friedrich Schädlich für Unterhaltung und Anzeigen: Klaus Künzler. Druck und Verlag: Buchdruckerei Künzler KG, Langen, Darmstädter Straße 28, 6300 Langen.

Sport am Wochenende

Vorletzter Spieltag der Vorrunde:

Noch ist der „Herbstmeister“ nicht erkennbar

Münchner Bayern im schwersten Examen - Die reelle Chance Braunschweigs - Und Eintracht Frankfurt!

In der Fußball-Bundesliga führte das harte Examen dazu, daß zwei Spieltage vor Schluß der Vorrunde noch nicht gesagt werden kann, welche Mannschaft als „Herbstmeister“ in die Welt der Hamburger SV und erwarten in ihrem letzten Vorrundenspiel die Dortmunder Borussia. Aber auch der Frankfurter Eintracht stehen zünftige Prüfungen bevor (zuerst in Leverkusen und dann zu Hause gegen die Münchener 1860er). Bei Abwägen der diversen Möglichkeiten scheinen die Braunschweiger aber recht gute Chancen zu haben, daß sie den derzeitigen ersten Tabellenplatz verteidigen können. - Der Spieltag für den kommenden Samstag, 10. Dezember:

- Eintr. Braunschweig (1) - Rotweiss Essen (12)
 - FC Schalke 04 (13) - Eintr. Frankfurt (2)
 - Hamburger SV (3) - FC Bayern München (1)
 - FC Schalke 01 (13) - Hannover 96 (5)
 - VfL Stuttgart (17) - Borussia Dortmund (6)
 - FC Kaiserslautern (8) - FC Bayern München (11)
 - TSV 1860 München (9) - Werder Bremen (14)
 - 1. FC Köln (13) - 1. FC Nürnberg (11)
 - Meidericher SV (16) - Karlsruher SC (18)
- Eintracht Braunschweig verdrückt seine hervorragende Position dem Umstand, daß die Heim-

sie jeweils sicher Punkte einbringen. Nur ein Ausgerechnet gegen das schwache Mülheim, das die zuverlässige Abwehr (nur 12 Gegentore) wesentlich mit dazu beitrug, daß die Konkurrenz immer wieder auf die Plätze verwiesen werden kann. Trainer Johannsen's Mannen mühen sich die Partie gegen Rotweiss Essen klar nach vorne zu forcieren, daß sich die schärfsten Mitspieler gegenseitig Punkte abnehmen.

Der Hamburger Sportverein hat wieder Platz München, als deutscher Pokalsieger, tanzt derzeit auf zwei Hechtzählern, die die Borussia Dortmund (7) - Eintracht Frankfurt (2) - Hamburger SV (3) - FC Bayern München (1) - FC Schalke 01 (13) - Hannover 96 (5) - VfL Stuttgart (17) - Borussia Dortmund (6) - FC Kaiserslautern (8) - FC Bayern München (11) - TSV 1860 München (9) - Werder Bremen (14) - 1. FC Köln (13) - 1. FC Nürnberg (11) - Meidericher SV (16) - Karlsruher SC (18)

Ein ausgesprochenes Schlagerpiel steigt in der Kampfpaar Rote Erde, vier Tage nach dem Europapokal-Dortmund - Glasgow. Viel leicht rechnen die Frankfurter damit, daß die Gastgeber noch die Strapazen jener Partie spüren. Wer will sich schon auf ein Ergebnis festlegen? Die Dortmunder haben seit dem schwachen Saisonstart später zu Hause gegen ihre Gegner dominieren können, teilweise sogar mit hohen Treffern. Für Eintracht Frankfurt wird viel davon abhängen, ob sie den Aktionsradius des Paars Emmerich-Held einzustringen vermag.

„Patenonkel“ für Rudolf Mang
Wer schafft, braucht Kraft. Wer aber Kraft braucht, wie etwa die Gewichtheber, braucht auch aufbauende Kost und demnach einen gesunden Geisteszustand. Doch nicht jeder hat ein solches. So mußte sich nun die TSG Mutterstadt, Deutschland nach dem Krieg erfolgreichste Gewichtheberstaffel, verzwelfen und die Öffentlichkeit wundert um Spenden bitten. Die Mutterstädter Amateure vermochten einfach die enormen zusätzlichen finanziellen Belastungen der Wettkämpfe nicht zu tragen. Die Mutterstädter Amateure vermochten einfach die enormen zusätzlichen finanziellen Belastungen der Wettkämpfe nicht zu tragen. Die Mutterstädter Amateure vermochten einfach die enormen zusätzlichen finanziellen Belastungen der Wettkämpfe nicht zu tragen.

BUNDESLIGA

1. FC Nürnberg	-	München 1860	2:2 (1:2)
Bayern München	-	1. FC Kaiserslautern	5:0 (1:0)
Eintracht Frankfurt	-	Werder Bremen	4:1 (2:1)
Hamburger SV	-	Borussia Dortmund	1:1 (0:1)
Rotweiss Essen	-	1. FC Köln	1:1 (0:1)
Fortuna Düsseldorf	-	FC Schalke 04	3:1 (1:1)
Bor. Mönchengladbach	-	Eintr. Braunschweig	0:0
Hannover 96	-	Meidericher SV	3:0 (2:0)
Karlsruher SC	-	VfB Stuttgart	4:1 (1:0)

1. Eintr. Braunschweig (1)	15	8	3	4	22:12	19:11
2. Eintr. Frankfurt (2)	15	6	3	4	20:17	19:11
3. Hamburger SV (3)	15	5	3	4	21:12	18:12
4. Bayer München (4)	15	5	2	5	24:11	18:14
5. Hannover 96 (5)	15	5	4	4	20:18	17:13
6. Borussia Dortmund (6)	15	5	4	4	20:18	17:13
7. VfL Stuttgart (7)	15	5	4	4	20:18	17:13
8. FC Schalke 01 (13)	15	5	4	4	20:18	17:13
9. FC Kaiserslautern (8)	15	5	4	4	20:18	17:13
10. München 1860 (10)	15	5	4	4	20:18	17:13
11. Fort. Düsseldorf (11)	15	5	4	4	20:18	17:13
12. Rotweiss Essen (12)	15	5	4	4	20:18	17:13
13. 1. FC Köln (13)	15	5	4	4	20:18	17:13
14. Fort. Düsseldorf (17)	15	5	3	7	20:28	13:17
15. Schalke 04 (13)	15	5	3	7	17:25	13:17
16. Meidericher SV (14)	15	5	3	7	17:25	13:17
17. VfB Stuttgart (19)	15	5	3	7	20:31	11:19
18. Karlsruher SC (18)	15	5	2	6	20:34	9:21

Tag für Tag etwa zehn Mark zusätzlich für Steaks aufbringen, die, weil einwöchlich Sportler von Wichtigkeit sind, Norbert Febr weil nicht, wie lange er das noch einwöchlich durchhält.

Rudolf Mang aus dem Allgau sollte sich täglich mindestens ein Kilo leisten können. Der erst 16jährige Belenberger, der die neun Zentner im Dreikampf zu bringen vermag, hat seine Leistung im Wettkampf nicht nur durch seine Kraft, sondern auch durch seine Technik bewiesen. Wie also sollte er? Wahrheit ist, dass dieses Problem im Ostblock nicht so brennend bei einem so aufstrebenden Talent wie Rudolf Mang, Nun (und sich im Sportbereich aus dem Frankfurter für den „Magenfahrrad“ von Rudolf Mangs (400 DM monatlich) geradestehen will.

Der „Prinz“ will Frankfurt erobern
Der Weg führt über McBride - Essen sieht Europas Weltgewichte-Asse
Essen will im Kohlenpott Dortmund den Rang abklären. Nein, nicht im Fußball, denn das wäre wohl zu vermissen. Wohl aber in Sachen Profiboxen. Während es die Dortmunder Westfaliahalle still geworden ist, sind die Kämpfe in Essen im Freitag mit dem Duell Klaus Klein kontra François Pavilla zweier der besten europäischen Weltgewichte. Außerdem freut man sich auf ein Duell mit dem Amerikaner Guider in der Heimat. Der waschechte westfälische Junge, heute 32, gewann einst 121 seiner 141 Amateurkämpfe, wurde 1965 Profi und schlug 1966 nach Amerika um. Karlheinz Guider blickte in Amerika, in Mexiko, auf den Philippinen und trifft nun in Essen auf den gleich ihm ältesten Albert Duschek (61).

Im Turnen gegen Frankreich
Im südbadischen Teningen treten die deutschen B-Turner am Samstag zu einem Länderweltkampf gegen Frankreich an, während der Weltliche Nachwuchs des DTB den „Vorkampf“ gegen die französischen Mädchen bestreitet wird. Der DTB nominierte mit Kurt Fritsch, der während der letzten Europameisterschaften in der Weltmeister-Schicht des Olympiasieger und Gullyroff startete.

Der Sport im Fernsehen
ARD: Samstag, 15:50 Meister auf dem Eis, 17:45 Die Sportschau; Sonntag, 18:15 Die Sportschau, 19:30 Die Sportschau, 22:30 Europameisterschaften der Profis in den Standard-Skizzen.
ZDF: Samstag, 21:35 Das aktuelle Sport-Studio; Sonntag, 19:00 Die Sport-Reportage; Dienstag, 20:00 Der Sport-Spiegel.



Gefahr vor den Bremer Tur. V. l. Piontek (B.), Soiz und dahinter Lotz (breite F.).

Alle Spitzenreiter mit Verfolger

Auch in den Regionalligen ist noch kein Halbzeitmeister auszumachen

In keiner der fünf Regionalligen zeichnet sich ein Halbzeitmeister ab. Zumindest einen zählten die Verfolger mit jeder Spitzenreiter in Kauf nehmen. Im Süden wurden die Offenbacher Kickers durch die nun seit neun Spieltagen ungeschlagenen Würthler gestützt, und es markiert ein schwacher Trost für die Recken vom Bleiberer Berg sein, daß es dem 1. FC Saarbrücken (10) in der Regionalliga Süd gelungen ist, die Tabellenführung im Vorjahr (1:0 und 3:0) eindeutig triumphaler zu gewinnen. Die Hanseaten versenken an vergangene Samstag einen denkbareren Erfolg gegen Dortmund. Nun werden sie bestimmt konzentrierter an die neue schwere Aufgabe herangehen, zumal es gegen die Beckenbauer-Elf eintrags gutaussehend gilt.

„Abmagerungskur“ der Formelrennwagen

Eine halbe Million für Surtees - Saisonvorbereitungen in England

Die japanischen Honda-Werke haben, nach englischen Zeitungsberichten, als einziger Werkfabrikanten den 32-jährigen Briten John Surtees für rund 500.000 DM verpflichtet. Ihm sollen zwei Rennwagen zur Verfügung gestellt werden, deren Gewicht auf 635 kg verringert wird. Ein Rennwagen, der Colin Chapman die Bezeichnung Lotus-Rennwagen wieder den ersten Rang in der Welt zu sichern nachdem im Vorjahr, dem ersten Jahr der neuen 3-Liter-Formel, Weltmeister Jim Clark wenig auszufliegen vermochte. Die alten Climax-Motoren hatten ein zu großes Handicap gegen die neuen Drei-Liter-Formelrennwagen, und der BRM-Sechszylinder schlug nicht so recht ein. Nun will BRM den H-16 zurückstellen zugunsten eines V-12 Lotus hat die Auswahl zwischen Ford-Cosworth, der offenbar früher als erwartet reif werden soll. Vielleicht wird dieser Ford-Cosworth schon bei der Racing Car Show im Januar in London zu sehen sein. Als Fahrer wird

REGIONALLIGA NORD

Bremerhaven 93	-	Haberh SV	2:0 (1:0)
VfL Odenwald	-	VfL Gießen	1:0 (0:0)
FC Schalke 01	-	Holstein Kiel	5:0 (1:0)
Sperber Hamburg	-	VfV Hildesheim	1:1 (0:1)
FC 94 Pfull	-	Arminia Hannover	2:1 (1:1)
Berliner SC	-	Eintracht Frankfurt	1:3 (0:2)
VfL Wolfsburg	-	Altona 93	1:3 (0:2)
VfB Lübeck	-	Barnbeck-Unionhorst	2:1 (0:0)

REGIONALLIGA SÜD

1. SpVgg Fürth	15	11	2	2	39:14	29:8
2. Offenbacher Kickers	15	10	4	1	37:19	23:8
3. FC Bayern Hof	15	10	3	3	42:25	21:9
4. FC Schweinfurt 05	15	10	5	2	27:17	20:10
5. Stuttgarter Kickers	15	8	2	5	34:20	18:12
6. VfR Mannheim	15	8	3	2	28:24	18:12
7. Schwaben Augsburg	15	8	3	2	28:24	18:12
8. SV Waldhof	15	8	3	2	28:24	18:12
9. SSV Reutlingen	15	7	2	6	28:17	16:14
10. Freiburger FC	15	7	2	6	28:17	16:14
11. FC Pforzheim	15	7	2	6	28:17	16:14
12. Hessen Kassel	15	6	2	7	25:30	15:15
13. SV Frankfurt	15	5	2	8	17:29	12:18
14. FC Augsburg	15	4	3	8	15:20	12:18
15. Germania Wiesbaden	15	2	4	9	14:34	6:22
16. VfL Villingen 06	15	3	2	10	15:39	8:22
17. FC Darmstadt 98	15	3	1	11	12:29	7:22
18. VfV Hildesheim	15	0	3	12	9:30	3:22

REGIONALLIGA SÜDWEST

Homburger SV	-	Mainz 05	0:4 (0:1)
SpVgg Weisenau	-	Wormatia Worms	1:0 (1:0)
FC Pirmasens	-	TuS Neudorf	ausgef.
Germania Meisenheim	-	Eintracht Trier	1:4 (0:1)
FC Viktoria 03	-	VfL Kirchheim	0:0
Südwest-Ludwigshafen	-	FC Saarbrücken	3:0 (1:0)
Südwest-Ludwigshafen	-	Born. Neunkirch	0:1 (0:1)
Saar 05 Saarbrücken	-	Phönix Beltheim	2:0 (1:0)

REGIONALLIGA WEST

1. Alemannia Aachen	15	9	4	2	28:12	22:8
2. Arminia Bielefeld	15	8	2	2	27:16	19:11
3. VfL Bochum	15	8	2	2	23:19	18:12
4. Rot-Weiß Oberhausen	15	5	8	2	23:19	18:12
5. Hamborn 07	15	5	3	3	19:15	12:11
6. VfL Wolfsburg	15	5	3	3	19:15	12:11
7. Preußen Münster	15	5	4	5	28:27	18:14
8. Wuppertaler SV	15	4	5	5	23:23	14:15
9. Westfalia Herne	15	4	5	5	15:15	13:15
10. Eintr. Gelsenkirchen	14	4	5	5	19:19	13:15
11. Bonner SC	14	3	7	4	14:17	13:15
12. Bayer Leverkusen	15	4	5	5	16:23	13:17
13. VfL Hagen	15	4	5	5	16:23	13:17
14. Eintr. 48 Dunsburg	14	5	2	7	18:26	12:16
15. Viktoria Köln	15	5	2	6	15:18	12:16
16. VfR Heinsberg	15	5	2	6	15:18	12:16
17. SV Marl-Hüls	15	3	5	7	16:23	11:19
18. Hammer SpVg	15	3	5	7	24:42	9:21

SSG-Handballer diesmal nicht auf Punktejagd

An diesem Wochenende geht es für die Handballer der SSG ausnahmsweise nicht um die begehrten Hallenpunkte. Bereits am Freitagabend um 20 Uhr und 21:45 Uhr treffen die Langener auf die außer Konkurrenz spielenden Mannschaften der P. I. Jugendheim und Techn. Hochschule Darmstadt. Diese beiden Mannschaften setzen sich aus Spielern verschiedener Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung Darmstadts zusammen und verfügen so über eine gewisse Spielstärke. Leider ist es diesen Mannschaften aber nicht immer vergönnt komplett zu den Spielen anzutreten. So geht es der SSG mehr oder weniger darum, in diesem Spiel ihre Spielkonzeption weiter auszubauen. Fraglich ist aber, ob man auch an diesem Wochenende komplett antreten kann, denn die Weltweitnachtstage stehen vor der Tür und die Bundeswehrsoldaten dürfen schwer abkömmlich sein. Dennoch wird nun eine schlagkräftige Mannschaft auch zu diesen Spielen schicken. Abfahrt für die Spiele erfolgt um 19 Uhr ab Clubhaus.

Beide Schülerteams stehen am Samstagabend in der Sporthalle der Stadt Darmstadt ebenfalls im Punktekampf. Die erste Schülermannschaft tritt hierbei gegen TSV Pfungstadt I und die SG Weizertal an, während bei der zweiten Schülermannschaft der Gegner noch nicht bekannt sein dürfte. Durch die Vielzahl der sich den SSG-Handballern anschließenden Schülerteams die Abteilung gezwungen, eine zweite Schülermannschaft ins Leben zu rufen, und es treten Überlegungen heran, ob man nicht noch eine dritte Schülermannschaft in zu den Spielen melden sollte. Doch sollte dieses Vorhaben leider an den Transportmöglichkeiten scheitern, denn es stellen sich verhältnismäßig wenige Autobesitzer für diese gute Sache zur Verfügung.

Die Abfahrt für die Schülermannschaften werden in den Trainingsstunden bekanntgegeben.

Handballreserve der SSG im Hallenhandball erfolgreich

Die Reservemannschaft der SSG kam in der Kreisklasse V zu zwei Siegen. Im ersten Egelsbacher Handballjugend spielt in der Leistungsklasse II

Guter Start am vergangenen Wochenende
Wie in der vergangenen Wochenendausgabe berichtet, verpaßten die Egelsbacher knapp die Teilnahme an der Leistungsklasse I. So müssen sie in diesem Wintersemester in zwei Klassen spielen. In der Leistungsklasse II, die sich aus folgenden Vereinen zusammensetzt: TuS Griesheim, TSV Nieder-Möding, TSV Pfungstadt II und SG Egelsbach.

Am Sonntag wurden nun in der Darmstädter Stadthalle am Böllenfallweg die ersten Spiele dieser Gruppe ausgetragen. Gegner der Egelsbacher waren die Mannschaften von TSV Nieder-Möding und TSV Pfungstadt II. Das erste Spiel gegen den TSV Nieder-Möding begann für Egelsbach sehr vielversprechend, denn innerhalb einer Minute führte man durch ein Kreislaufertor von Meinelt und einen Schuß aus der zweiten Reihe von Weiz I mit 2:0. Doch nun schlichen sich wieder die alten Fehler ein, die bereits zum Schelttern an der Leistungsgruppe I führten. Man spielte einfach zu unkonzentriert und schoß zu unkontrolliert. Dadurch konnte Nieder-Möding zum Ausgleich kommen. Dieser Gleichstand bewirkte nun die große Wende: Die zweite Reihe stellte Lorenz den alten Torwart wieder her, und Weiz I erhöhte sogar auf 5:2. Dies bedeutete gleichzeitig auch den Halbzeitstand. Nach der Pause trumpfte die Egelsbacher Jugend gehörig auf und erhöhte durch einen Knickballwurf von Weiz I, durch ein Kreislaufertor von Weiz II und einen Sprungwurf von Lorenz auf 8:2. Erst dann konnten die Nieder-Möding, begünstigt durch zwei Abwehrfehler, den ausgezeichneten Egelsbacher Torhüter Schreibweiß wieder zweimal überwinden. Egelsbach erhöhte nun durch Kreislaufertore von Meinelt u. Lorenz, und einen kernigen Schuß von Schroh auf 11:4, die Nieder-Möding den Endstand von 11:5 herstellte.

Mit dem TSV Pfungstadt II erwarteten die Egelsbacher im zweiten Spiel den wohl stärksten Gegner in dieser Gruppe. Konzentriert ging die Egelsbacher Mannschaft in das Spiel. Sie bestach mit gelungenen Kombinationen, und durch die Ruhe, mit der sie

Gutes Abschneiden des 1. JVL beim Opel-Pokal-Turnier in Rüsselsheim

Zum letzten Male fand in diesem Jahr das Opel-Jugendpokal-Turnier in Rüsselsheim statt, weil die Stifterin, Frau Irgard von Opel, in Zukunft die hierzu notwendigen finanziellen Zuwendungen dem Rüsselsheimer Judo-Club versagt. Dank der Bemühungen der Rüsselsheimer Judo und dem Entgegenkommen der Stadt Rüsselsheim, wird es jedoch weiterhin möglich sein, die Weltkämpfe unter anderem Namen zu veranstalten. Am vergangenen Sonntag hatten sich ca. 200 jugendliche Judo-Kämpfer aus fast allen hessischen Vereinen im Rüsselsheimer Max-Planck-Gymnasium eingefunden, um in 12 Gewichtsklassen die Besten zu ermitteln. Die Gastgeber waren mit über 40 Teilnehmern mit Abstand der zahlenmäßig stärkste Verein, gefolgt vom 1. JVL Langen mit 24. Neben seinen bewährten Kämpfern hatte das Langener Aufgebot zahlreiche Wettkampfeinsteiger am Start, die sich z. T. gut und tapfer schlugen.



Langens stierische Mannschaft bei den Kämpfen vor dem W. von Raucherhaupt-Pokal. Von links nach rechts, knieend: Retznitzek, W. Ohnold, B. Fehrer; stehend: Marschall, E. Rehwald, Ohlig, H. Tisje.

Gewichtheben: Fast durchweg Favoritensiege

In der Kreisklasse Frankfurt konnte die Langener KSV-Reserve wie erwartet den Siegeszug der SG Borcheln nicht aufhalten. Wohl konnten die Langener Reservisten mit 1742,5 Kilogramm eine respektable Mannschaftsleistung erzielen, aber mit 1817,5 kg waren die Borchelner doch die stärkere und routiniertere Mannschaft. Schade, daß die KSV-Mannschaft nun ohne Frank Hartbrodt auskommen muß, der zur Bundeswehr muß. Aber einmal wird Dante Petacino nun startberechtigt und dann hat Oskar Kretschmer das Training wieder aufgenommen, so daß auch in Zukunft eine rechte gute Mannschaft zusammen ist, die nunmehr als nächstes Ziel die 35-Zentnermarke ansteuert. Die Einzelergebnisse:

Cinefra 200 kg, Ernest 197,5 kg, Nicklas 252,5 kg, Vogel 250 kg, Glemann 232,5 kg, Hartbrodt 245,0 kg, Möller 330,0 kg = 1742,5 kg. In der Wertung um den Preis des besten Reservehebers führt zur Zeit Frank Hartbrodt. Durch seine Einberufung zur Bundeswehr hat er jedoch keine Chance mehr, den Preis zu erkämpfen. Vogel, Nicklas u. Cinefra haben danach noch die besten Aussichten, am Ende der Runde als relativ bester Reserveheber ausgezeichnet zu werden. In der Bezirksliga Süd war der KSV Langen mit seiner ersten Mannschaft kampffrei. Keine über den Aufstiegskampf gegen den wahr-scheinlichen Nordmeister Phönix Kassel eine harte Nuß knacken muß.

FESTTAGSFREUDEN VORBEREITEN

Kirweiler Römerweg 2.45
Orangen-Cocktail mit Ei 5.95
Burgenstolz 2.95
Apricot mit Scotch Whisky 6.25

Jagdschloß Cabinet-Sekt 8.95
CIRKEL Röstkaffee 3.95

KONSUM MAIN-TAUNUS

FRANKFURT/MAIN

Feiner Sandstrand und bewaldete Steilufer

Die Entstehung der Badeorte an der Samlandküste in Ostpreußen

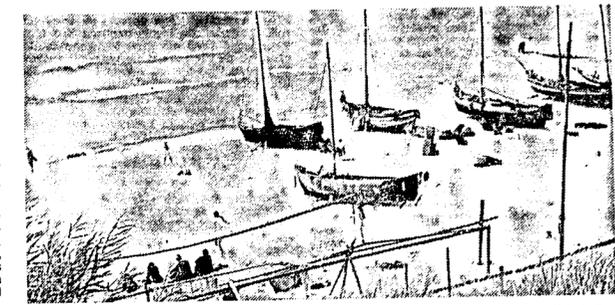
Es war im Jahre 1703, als ein Leser des „Preußischen Archivs“, einer damals in Königsberg erscheinenden Zeitschrift, den „Mangel an Anstalten zu Seebädern in Preußen“ mit den Ausführungen bedauerte: „Unsere ganze halbinsel Samland ist mit der Ostsee umflossen, ein Geschenk des Himmels, um welches uns andere Länder zu beneiden Ursache haben. Zwar nützt es die Kaufmannschaft zum Handel, aber die Ostsee ist auch zur Gesundheit? — Es sind verschiedene Orte an der Küste, z. B. Cranz, in der Nähe von Grünhoff, zu Palmnicklen in sehr angenehmer Gegend, zu aber die Natur der Kunst zur Anlage eines Seebades vorgearbeitet hat, usw.“

Diese Zeilen waren der erste öffentliche Hinweis auf den herrlichen samländischen Strand und in der Tat begann bereits vor 1800 die preußische Regierung mit Erwägungen über die Errichtung von Seebädern. 1800 findet sich, wiederum in einer Königsberger Zeitung, all der Nutzen geschildert, den ein

Badelehen am Strande bringen könnte. Die Kriegsjahre unterbrachen zwar zunächst die Ausführung aller derartigen Pläne, aber bereits 1816, also unmittelbar nach den Befreiungskriegen, griff die Regierung den Gedanken wieder auf und gründete nach eingehendsten Erörterungen über den für die Anlage eines Seebades geeigneten Ort die erste „königliche“ Seebadanstalt in Cranz. Wohl hatten sich auch andere Ortschaften ihre Vorträge in das rechte Licht gestellt, aber das am einsilbigen Tief gelegene Cranz erhielt infolge seiner Nähe bei Königsberg, namentlich aber auch seines kräftigen Wellenschlages wegen, den Vortzug. Hiermit war der Grundstein für die Entwicklung des samländischen Strandes zu einer berühmten Sommerfrische gelegt.

Mancherlei Vorträge verhalfen der samländischen Küste zu ihrer herausragenden Beliebtheit. In erster Reihe gehört dazu ihre zu-

verhinderte. Diesem Verbot folgte Bischof Adalbert von Prag an jener Stelle des Strandes zum Opfer, die später durch ein hochragendes Kreuz bezeichnet wurde. Sofort nach Eroberung des Landes durch den Orden übernahm auch dieser den Betrieb des Strandes sogar bis ins 19. Jahrhundert hinein von einer Genehmigung abhängig, und es ist ein eigenartliches Zusammenreffen, daß gerade Douglas, der letzte Pächter des Bernsteinregiments, die ersten Logierhäuser in Neukuhren erbaute und damit die Grundlage zum Aufblühen dieses Badeortes legte. Erst das Jahr 1837 brachte das wichtige Ereignis der vollen Strandfreiheit, das durch ein von Tausenden von Strandurlaubern besuchtes Fest auf dem Großen Hausberge bei Gernau gefeiert wurde. Mit diesem Zeitpunkt begann nun die



Fischerboote am Strande von Alt-Cranz. Hier wurde bereits 1818 die erste „königliche“ Seebadanstalt gegründet. Damit war der Grundstein gelegt. Foto: Archiv

gleich erhabene und reizvolle Schönheit, die bereits vor Jahrtausenden niemand Geringeres als Tacitus ihren Bewunderer fand, der über die in der Reinheit der Luft begründeten Farbenspiele beim Versinken der Sonne in das Meer schrieb, „daß in den dortigen Gegendem die Götter mit strahlender Glorie aus dem Himmel hervorbrachen“, eine Erscheinung, die sicher zum Eindringlichsten gehört, was ein Aufenthalt am samländischen Strande bietet.

Nicht minder sind es die bis 60 Meter hohen, sich immer wieder kultisenartig in das Meer vorschiebenden bewaldeten Steilufer, die der samländischen Küstenlandschaft ihren besonderen Reiz verleihen. Und wenn man hier noch die prächtigen Wälder erwähnt, die die ganze samländische Küste in lieblichem Kranz umrahmen — es möge nur an das Lochstädter Wäldchen und die Warnicker Forst erinnerung sein — so wird verständlich, daß man in der Samlandküste mit vollstem Recht einen besonders begnadeten Teil unseres Vaterlandes erblickte.

Aber noch eine andere besonders große Eigentümlichkeit zeichnet das Samland vor allen anderen Seestädten der Welt aus: Es ist das klassische Land des Bernstein. Hier man von den an der ganzen Küste sich entziehenden altpreußischen heiligen Hainen und Feldern, deren Betreten in Vorzeiten bei größter Strafe verboten war, so drängt sich die Vermutung auf, daß die Priesterhaft der heiligen Hainen wohl hauptsächlich des Bernsteins wegen jeden Besuch des Strandes

erste Periode des Aufblühens der samländischen Strandortschaften, die durch den Bau der Cranz Eisenbahn in den Jahren 1885 und 1886 sowie durch die Eröffnung der Samlandbahn im Jahre 1890 vollendet wurde. Daraus haben auf Cranz, Neukuhren und Rauschen auch die anderen an der Nordküste gelegenen Strandorte ihren Vorteil gezogen, wie alle, Rosehagen, Rantau, Lippnick, Klein- und Groß-Kuhren, Georosten, Kiehl- und Groß-Kuhren, Georosten, die sicher zum Eindringlichsten gehört, was ein Aufenthalt am samländischen Strande bietet.

Nicht minder sind es die bis 60 Meter hohen, sich immer wieder kultisenartig in das Meer vorschiebenden bewaldeten Steilufer, die der samländischen Küstenlandschaft ihren besonderen Reiz verleihen. Und wenn man hier noch die prächtigen Wälder erwähnt, die die ganze samländische Küste in lieblichem Kranz umrahmen — es möge nur an das Lochstädter Wäldchen und die Warnicker Forst erinnerung sein — so wird verständlich, daß man in der Samlandküste mit vollstem Recht einen besonders begnadeten Teil unseres Vaterlandes erblickte.

Aber noch eine andere besonders große Eigentümlichkeit zeichnet das Samland vor allen anderen Seestädten der Welt aus: Es ist das klassische Land des Bernstein. Hier man von den an der ganzen Küste sich entziehenden altpreußischen heiligen Hainen und Feldern, deren Betreten in Vorzeiten bei größter Strafe verboten war, so drängt sich die Vermutung auf, daß die Priesterhaft der heiligen Hainen wohl hauptsächlich des Bernsteins wegen jeden Besuch des Strandes

aufnahm. Im persönlichen Umgang mit dem großen Reformator hörte er nun dessen Ansichten über religiöse wie weltliche Dinge aus seinem eigenen Munde. Später verfaßte Mathesius in 17 Predigten über die „Historie von Luthers Leben“ eine der lebensvollsten Biographien des Elsbacher Bergmannsohnes.

Sieben Abgesandte der Bergstadt Joachimsthal überbrachten 1541 ihrem Rektor die Berufung als Diakoniss an die Stadtkirche in ihrer Heimatgemeinde. Mathesius kehrte, mit glänzenden Zeugnissen versehen, als Prediger ins Erzgebirge zurück. Ganz im Sinne Luthers heiratete er bald darauf, und zwar die Tochter eines Finanzbeamten im Bergwerk seiner Wahlheimat.

Als Pfarrer der großen Stadtgemeinde mußte Mathesius erleben, wie die Herrschaft über Joachimsthal von den Grafen Schlick an den böhmischen König Ferdinand überging. Nur der Festigkeit seines Glaubens verdankte es Mathesius in der Folgezeit, daß er sich einem Konflikt mit dem päpstlich gesinnten Herrscher glücklich durchsetzen werden konnte. Segensreiche Jahre als Prediger und Schriftsteller folgten. Ueber 1500 Predigten, zum Teil in mehreren Auflagen verbreitet, zeugen von der fruchtbarsten Wirksamkeit aber auch von dem rastlosen Eifer, den Mathesius in der Erfüllung seiner Pflichten in seiner Bergwerksgemeinde selbst als Bergmann des Geistes, der die tiefsten Schätze des christlichen Glaubens aus der Tiefe der Herzenskammer zu fördern suchte. Als Prediger angesehen werden, die ei, angeblich in bergmännischer Tracht gekleidet, innerhalb von zehn Jahren über das Bergwerk gehandelt hat. Als „Bergpostilla“ oder „Sarepta“ zusammengefaßt und gedruckt, erlebten sie 14 Auflagen.

Der Freundschaft mit dem geistlichen Liederdichter und Komponisten Nikolaus Hermann, der zu gleichen Teilen als Kantor wirkte, verdankt er eine Anzahl von Kirchenliedern, die sich zum Teil bis heute in den Gesangbüchern gehalten haben. Werner Martin Diemel

Höflichkeit und Rücksicht

Eine Betrachtung von Hans Schomerus

Kürzlich erzählte mir ein Mann, den ich zufällig traf, er hielte es mit der vollkommenen Höflichkeit gegen jedermann. Er sei der Herr X. und dem gese, so wie er selb und sage auch alles so, w'e er es denke. Und wenn das nicht passe, der müsse es dann bleiben lassen. Es sei immer das richtige, jedermann die Wahrheit frank und frei ins Gesicht zu sagen. So rühmte sich dieser Mann und ahnte gar nicht, wie übrich und lächerlich er sich dabei ausnahm. Denn zunächst einmal — was bedeutet es für ihn, wenn er „jedermann die Wahrheit sagt“? Wahrscheinlich meinte er damit, daß jedermann die Meinung sage. Das ist natürlich ein

großer Unterschied: die Wahrheit und die Meinung des Herrn X. Die Wahrheit würde mich interessieren. Die Meinung von Herrn X. ist mir fast immer herzlich gleichgültig, frank und frei auch immer er sie sagen möge. Meistens wenn ich behaupte, ich wolle jemandem die Wahrheit sagen, sage ich ihm in Wirklichkeit nur meine Meinung. Und diese ist, wie man so schön sagt, in der Tat unmaßgeblich und außerdem vorübergehend. Denn morgen habe ich über denselben Menschen möglicherweise eine andere Meinung. Ist also eigentlich eine höchlich armselige Angelegenheit, wenn man behauptet, er sage jedermann die Wahrheit frank und frei ins Gesicht. Man könnte ja gleich die Probe machen. Man könnte ihm auf gleicher Weise sagen: „Richtig, — ich tue das auch, und was Sie da sagen ist eine ausgesagte Narrheit.“ Wahrscheinlich würde der Mann sehr empört sein, denn die meisten, die sich rühmen, immer und jedermann die Wahrheit zu sagen, können es nicht ertragen, wenn man sie ihnen sagt. Kurzum — jemandem die Wahrheit sagen, das ist eine verhältnismäßig seltene, dann aber auch sehr ernste Angelegenheit. Wer sie sich zur Gewohnheit macht, macht nur diese oder jenen Tugend eine bloße Ungezogenheit.

Aschenbrödel heute

Von Arnold Ullitz

Eines Tages kam mein Jüngster, der Dreizehnjährige, mit einem sehr schmerzlichen Gesicht zu mir und sagte: „Ich habe mich auf dem Großen Hausberge bei Gernau gefeiert. Mit diesem Zeitpunkt begann nun die

Natürlich ist Aufrichtigkeit eine Tugend, sogar eine kostbare Tugend, denn sie ist die Reinheit und der Lauterkeit auf das Innigste verwandt. Aber wer sich seiner Aufrichtigkeit dauernd und mit vielen Worten rühmt, hat sie nicht. Aufrichtigkeit ist eine Tugend und nicht bloße Ungezogenheit ist, erhöht auch die Rücksicht und die Höflichkeit in einer Zeit, in der die Höflichkeit offensichtlich stark in Verfall gerät, wäre es eigentlich die Pflicht des Christen, überall für sie einzutreten. Denn die Höflichkeit ist auch eine Form der Liebe.

Wir wissen ja alle, wie die Geschichte dahergeht: Die arme kleine Stieftochter mußte die Treppen scheuern, das Edgeschirr spülen, die Wäsche waschen, die Fußböden putzen, überhaupt jegliche Arbeit verrichten, die man grob nennt, und fragte: „Vater, warum bist du so gütlich, Vater, warum bist du so gütlich?“ Ich glaube, es heißt Aschenbrödel. — „Stimmt“, nickte er ernst. „Wir haben das Märchen von Aschenbrödel in französischer Sprache in die deutsche Sprache übersetzt. Es ist ein sehr schönes Märchen und müßen's morgen erzählen können. Ob du mich mal abhörst?“ — „Freilich, Andreas, fang nur an!“

„Du mußt aber bedenken“, belehrte ich ihn, „Aschenbrödel war das Kind eines Edlmannes und hatte, als ihre richtige Mutter noch lebte, solche Arbeiten natürlich niemals tun müssen. Sie war also verwöhnt, und trotzdem...“

„Die Mutter hat doch früher so was auch nie gemacht.“

„Ja, mein Junge, früher!“

„Mutter tut mir so leid“, sagte da Andreas leise.

„In diesem Augenblick tritt sie herein, um den Aschenbrödel des Teufels in der Eimer zu leeren, denn heute war der Tag der Müllabfuhr. Da sie die gleiche Arbeit schon am Küchenherd verrichtet hatte, waren ihre Hände grau und rau und schwarz von Asche und Ruß, und als sie uns in so ernstem Gespräch und mich mit einem Schußblut in der Hand entdeckte, trat sie lachend mit drohend gespreizten Kaminfegerhänden auf uns zu und rief: „Soll ich euch mal streicheln, ihr zwei Gelächter?“

„Aber sie erschrick sehr, als Andreas auf sie zu lief und sich trotz ihrer Aschenbrödelhände, die ihn mit Rücksicht auf seinen Asche nicht zu berühren wagten, wie luftsuchend an sie barg.“

„Was hast du denn?“ fragte sie in lebender Angst und blickte ratlos von ihm zu mir herüber.“

„Ich gab ihr ein Zeilen, nicht weiterzufragen.“

„Nichts, nichts“, sagte ich mit geheuchelt gleichmütigen Töne, „er ist dir nur dankbar. Das ist alles!“

Der schlaue Ratgeber

Von Rabindranath Tagore

In einer Stadt des Dekkan war ein König, in dessen Reich ein Schelm wohnte, der davon lebte, andere zu betrügen. Da er aber ehrgeizig war, genügte ihm dies nicht. Er sagte sich: „Was habe ich von diesen Schelmstücken, die mir nur Unterhalt und Nahrung verschaffen? Wodurch kann es zu einem großen Glück bringen — wie sollte ich das nicht fertig bringen?“ Schließlich gab er sich als Kaufmann aus, kleidete sich entsprechend und begab sich dann zum königlichen Palast. Von einem Hofbeamten, den er mit einem Geldgeschenk bestochen hatte, ließ er dem König bestellen, er habe seiner Majestät eine wichtige vertrauliche Mitteilung zu machen.

Den König bestachen das sichere Auftreten und die Kleidung des Besuchers, so daß er sich bereit erklärte, ihn anzuhören.

Da sagte der Schelm: „Will Ihre Majestät geruhen, mir täglich im Empfangssaal vor dem versammelten Hofe eine kurze Privataudienz unter vier Augen zu gewähren? Ich gebe Ihnen dafür jedesmal ein Geschenk von fünfhundert Dinaren und verlange keinerlei andere Gegenleistung für mich.“

Nachdem der König ohne längeres Zögern seine Zustimmung erteilt hatte, geschah es so, daß der Kaufmann verkleidete Schelm brachte seiner Majestät jeden Tag fünfhundert Dinare mit, wie vereinbart, und der ganze Hof glaubte, er sei in den Rang eines obersten königlichen Ratgebers erhoben worden.

Eines Tages nun, während er mit dem König sprach, warf der mutmaßliche Ratgeber dem Könige einen höheren Beamten vor. Nach der allgemeinen Audienz kam der Beamte sogleich auf ihn zu und fragte, warum er ihn so eindringlich angesehen habe. „Der König ist wütend auf Sie, mein Lieber“, erklärte der Schelm, „weil er seine Schuld zu tilgen will, und Sie sind ein großer Mann, der Sie mit einem Brunnen

den! Deshalb habe ich Sie so angesehen. Aber ich werde mich für Sie verwenden und den König davon überzeugen, Sie können sich darauf verlassen, mein Lieber.“

Der Beamte eilte nach Hause und schickte dem listigen Ratgeber durch einen Boten tausend Goldstücke, damit er seine Absicht, den König gnädig zu stimmen, nicht so rasch wieder vergessen werde.

Am nächsten Tag unterhielt sich der Schelm während der Audienz im Empfangssaal wieder mit dem Beamten, der ihn an der Treppe erwartete. „Ich habe den König umgesehen. Keine Sorge — ich bleibe auch weiterhin Ihr Beschützer.“ Auf diese listige Art machte er sich den König gnädig zu stimmen, und dieser zeigte sich durch immer neue Geschenke erkenntlich.

So nahm der Schlaukopf, während er sich mit dem König flüsternd über das Wetter und allerlei Kleinigkeiten unterhielt, durch mancherlei List Unsummen Geld von allen Beamten, Fürsten, Prinzen und anderen Hofleuten und brachte auf diese Weise eine Summe von fünfzig Millionen in Gold zusammen. Schließlich gelang es ihm, die Zustimmung des Königs zu erlangen, die ihm die Erlaubnis gab, die Hälfte seiner Majestät jedesmal fünfhundert Dinare gegeben habe, so habe ich doch durch die Gunst Ihrer Majestät fünfzig Millionen in Gold verdient. Wollen Ihre Majestät die Gnade erweisen und dieses Geld annehmen, denn was soll ich damit? Und der Schelm offenbarte seinem König, welche List er angewandt habe.

Der König aber bezugte seine Zufriedenheit in dem schlaue Ratgeber in den Rang eines obersten Ministers erhob also erwirbt der Kluge große Reichtümer, ohne allzu große Schuld auf sich zu laden, und erklärte, sein Ziel erreicht zu haben, weil er seine Schuld zu tilgen will, und Sie sind ein großer Mann, der Sie mit einem Brunnen



Auf der Festung Marienberg hoch über Würzburg

Das Licht im Fenster war deutlich zu sehen...

Erzählung von Gustav Renker

Sopra. Da es Doktor Brazza erst möglich war, sich ein schmales Boot und Auswärtigen mit der späteren Stunde anzukommen, hatte er mit Carduzzi ausgemacht, daß dieser ihn entweder in der unteren oder, falls diese von Touristen oder Hirten besetzt sei, oberer Hütte erwarten solle. In letzterem Fall möge Carduzzi ein Licht ins Fenster stellen, damit Brazza Bescheid wisse.

Da Carduzzi noch niemals eine Verabredung versäumt oder nicht eingehalten hatte, bestand für Brazza kein Zweifel, daß der Führer in der Sopra-Hütte auf ihn warte, als er tatsächlich hoch über dem Talgrund ein Licht sichtbar schwebendes Leuchte ein Gefühl der Geborgenheit zu dem Wanderer nieder. Er wußte: Dort wartet der getreue Ugo, hat gewiß schon eine Kanne Tee über dem Feuer, das kärgliche Feuer mit Schilf und Drecke bereit und die beiden Hüttenraum so gemütlich wie möglich gemacht. Daß sich in der unteren Malga niemand befand und Carduzzi die Klänge der Orgel in der Nähe ein Stück Rücksicht auf die morgige Tour getan haben, um dadurch den Anmarsch zur Torre Postega um eine Stunde zu verringern.

Auf halbem Weg brach das Unwetter mit aller Gewalt los. Die schon bei nützlichem Wetter plütschenden, die unglücklich phantastischen Türme, Zacken und Sägestrige der Montaleoneberge wirkten in dem fast unausgesetztem Strömen der Blitze unwirksam, ja ärmlich. In der Fülle der blendenden elektrischen Entladungen ertrank das einzige Licht am Fenster der Hütte. Als Brazza beim ärgsten Toben des Gewitters endlich die Malga erreichte, gewahrte er auch in den kurzen Blitzaugen kein Fensterlicht mehr. Er trat ein, warf er das Unwetter, das nur das Heulger und eine offene Herdstelle enthielt, leer. Brazza leuchtete mit der Taschenlampe in alle Winkel; nirgends entdeckte er ein Zeichen, daß vor kurzem hier noch ein Mensch gewohnt habe. Und doch hatte der Doktor das Licht deutlich gesehen, es bestand kein Zweifel, daß es im Rahmen des einzigen, talzugewandten Fensters gebrannt hatte. Doch an dessen Rahmen befand sich kein Wachsfleisch, der vorergraben hätte.

Erzählung von Gustav Renker

Sopra. Da es Doktor Brazza erst möglich war, sich ein schmales Boot und Auswärtigen mit der späteren Stunde anzukommen, hatte er mit Carduzzi ausgemacht, daß dieser ihn entweder in der unteren oder, falls diese von Touristen oder Hirten besetzt sei, oberer Hütte erwarten solle. In letzterem Fall möge Carduzzi ein Licht ins Fenster stellen, damit Brazza Bescheid wisse.

Da Carduzzi noch niemals eine Verabredung versäumt oder nicht eingehalten hatte, bestand für Brazza kein Zweifel, daß der Führer in der Sopra-Hütte auf ihn warte, als er tatsächlich hoch über dem Talgrund ein Licht sichtbar schwebendes Leuchte ein Gefühl der Geborgenheit zu dem Wanderer nieder. Er wußte: Dort wartet der getreue Ugo, hat gewiß schon eine Kanne Tee über dem Feuer, das kärgliche Feuer mit Schilf und Drecke bereit und die beiden Hüttenraum so gemütlich wie möglich gemacht. Daß sich in der unteren Malga niemand befand und Carduzzi die Klänge der Orgel in der Nähe ein Stück Rücksicht auf die morgige Tour getan haben, um dadurch den Anmarsch zur Torre Postega um eine Stunde zu verringern.

Auf halbem Weg brach das Unwetter mit aller Gewalt los. Die schon bei nützlichem Wetter plütschenden, die unglücklich phantastischen Türme, Zacken und Sägestrige der Montaleoneberge wirkten in dem fast unausgesetztem Strömen der Blitze unwirksam, ja ärmlich. In der Fülle der blendenden elektrischen Entladungen ertrank das einzige Licht am Fenster der Hütte. Als Brazza beim ärgsten Toben des Gewitters endlich die Malga erreichte, gewahrte er auch in den kurzen Blitzaugen kein Fensterlicht mehr. Er trat ein, warf er das Unwetter, das nur das Heulger und eine offene Herdstelle enthielt, leer. Brazza leuchtete mit der Taschenlampe in alle Winkel; nirgends entdeckte er ein Zeichen, daß vor kurzem hier noch ein Mensch gewohnt habe. Und doch hatte der Doktor das Licht deutlich gesehen, es bestand kein Zweifel, daß es im Rahmen des einzigen, talzugewandten Fensters gebrannt hatte. Doch an dessen Rahmen befand sich kein Wachsfleisch, der vorergraben hätte.

hätte. Kopfschüttelnd, ja etwas bekümmert über das Schicksal der Lage entzündete Brazza seine Touristenlampe, machte sich das Lager zurecht und stellte Teewasser auf. Er wartete, daß Carduzzi, zuverlässig wie immer, doch noch kommen würde. Aber das Licht war ihm nach wie vor unerkennlich.

Brazza wartete lange, aber niemand kam. Er legte sich endlich zur Ruhe und schlief bald ein. Nach Mitternacht, wie er dann auf seiner Leuchtuhr feststellte, wurde er durch ungeheures Donnern, Krachen und Heulen geweckt. Der Donner, darauf die Hütte stand, schien zu wanken, das alte Gebäude knackte und zitterte in allen Fugen. Brüllendes Echo

Wintertag

Von Karl Seemann

Schneewind weht vom Hügelrand, Himmel gelb und grau, hingeduckt im weiten Land Hüften auf verschneiter Au. Aus dem Wellen blauer Rauch, Schwarzer Spiegelscherben Schein? Stunde ohne Brot und Wein. Braunes Wild vor kahlem Strauch. Flammen zucken im Kamin. Dämmerung beschließt den Tag. Nachtmond. Letzte Krähnen ziehn widerwärtig zum Schattentag. Hüften schwarz im Farnen stehn. Nachtwind, weißes Meer. Jäger heim vom Walde gehn. Mondlicht, kalt und leer.

von den Bergwänden überstürzt sich in rollenden Schallwegen und verklung endlich mit dumpfem Grollen. Offenbar, so erklärte sich Brazza, war irgendwo in der Nähe ein Blitzstrich niedergegangen. Bald darauf ließ das Unwetter nach, und der Doktor schlief neuerdings ein. Als er am hellen Morgen erwachte, befand er sich immer noch allein.

Sehr unwillig über Carduzzis sonst ungewohntes Versäumnis bestieg Brazza sodann einen der leichteren Gipfel der Umgebung und ging schließlich über die Scharte Forcella Giunola in das jenseitige Val Talagone hinab, an dessen Ausläufer das Heimatort Carduzzis lag. Dort traf er, daß dieser am Morgen des vergangenen Tages beim Ausbessern des Schindeldaches seines Häusleins, das er sich von seinen kargen Führerlöhnen erworben hatte, abgestürzt und gegen Abend verschieden sei. Noch mit seinen letzten Worten, so berichtete seine Witwe, hätte er bitter geklagt, daß er die Verabredung mit „seinem“ Doktor nicht einhalten könne.

Zwei Tage später bekam Brazza, wieder in Triest, die Nachricht, daß in Jener Gewitternacht ein Teil der Felswand über der unteren Hütte, darin er ohne das Licht im Fenster übernachtet hätte, niedergebrosen sei und die Malga unter einem Berg von Trümmern begraben hätte.



Die Hauptstraße im schlesischen Grünberg in unseren Tagen. Foto: Archiv

So sauer war der Grünberger gar nicht

Das Weinlesefest in Grünberg in Schlesien

Jedes Jahr im Oktober feierte Grünberg in Schlesien sein Weinlesefest. Es war ein Anziehungspunkt nicht nur für die Schlesier, sondern auch für die Brandenburger, die sich nur allzulebte mit den Grünbergern zusammensetzten, um ein „Schlössches Wintzerfest“ zu feiern, das in nichts — weder an Gemütlichkeit noch an Sangesfreudigkeit — denen des Rheins oder der Mosel nachstand.

Unter einem Weinlaubkranz versammelte man sich auf dem Grünberger Marktplatz an langen Tafeln, um den zu Unrecht verspotteten schlesischen Rebensaft zu probieren und zu genießen. Und er mundete vorzüglich; denn immer öfter wurden die Schenken geleert, immer heller klangen die Gläser. Immer beschwingter wurden die anfangs so gesungenen Gemüter und immer lauter die Gesänge, die bald die Klänge der musizierenden Stadtkapelle überlöteten. Würstchen, Süßigkeiten, Spielbuden und Karussells fehlten natürlich nicht und waren besonders von der Jugend dicht umlagert. Die Weinbrüder schenkten ihre Weinbranderzeugnisse aus, und in dem weiten Zeit von „Grempler“, der ältesten Sektellerei Deutschlands, perlte der Schaumwein in hohen Kelchen.

Bei einbreitender Dunkelheit leuchteten die vielen bunten Lämpchen rund um den Marktplatz auf, und der Rathsaum wurde mit Scheinwerfern weithin leuchtend angestrahlt, während die Geister des Grünberger Weines munter über die Tische und Bänke hüpfen und Heer und Gemüt mit Fröhlichkeit und Lebensfreude besetzten.

Über 800 Jahre schon ist der Grünberger Weinbau alt. Fränkische Kolonisten, die sich um das Jahr 1150 in Schlesien ansiedelten, brachten ihre Erfahrungen mit dem Weinbau mit. Sie legten in Grünberg, Nünzberg, Leubus und anderen Orten Weinberge an, und im Laufe der Jahrhunderte entstand um Grünberg ein geschlossenes schlesisches Weinbaubereich, das im Reigen des deutschen Weinbaus nicht an letzter Stelle stand. Vor allem eigneten sich Traminer-, Sylvaner- und Riesling-Reben dort vorzüglich zum Anbau. Bis 1945 umfaßten den Weinbaubereich um Grünberg über 1000 Morgen, dazu besaß die Stadt selbst noch etwa 40 Morgen ertragsreiche Weingärten.

Einmal oder zweimal im Jahre durfte früher jeder Weinbauer im sogenannten Bürgerweinsusschank seinen Wein selbst ausschenken. Die Wohnstube wurde ausgemüht, ein geflochtener Weidenkranz über der Tür angebracht, und bald kamen Freunde, Bekannte und zahlreiche Gäste, um den jungen Wein zu probieren, der aus der Pasterrflasche in die bauchigen Gläser floß.

Und er schmeckte ganz gewiß nicht sauer, der „Grünberger“, das sah man an den fröhlichen Gesichtern und an der lustigen Stimmung. Wo also kam das Sprichwort vom „sauren Grünberger“ her? Als vor langen Jahren ein besonders schlechtes Weinjahr war, wurde in einem Gedicht der saure Wein als „saurer Grünberger“ mit Spott nicht verschont. An ihm blieb dann der Beiname „sauer“ hängen. Wer den Grünberger aber geplobt hatte, glaubte es nie und nimmer mehr.

„Ein geistlicher Bergmann bin und bleib ich“

Zum 400. Todestag Johannes Mathesius', des Bergpredigers von Joachimsthal

Vor 400 Jahren, am 8. Oktober 1563, starb in dem auf böhmischer Seite des Erzgebirges liegenden Joachimsthal der Pfarrer Johannes Mathesius. An der Stätte, wo er jahrzehntelang das Wort Gottes gepredigt hatte, griff der Tod nach ihm. Als Mathesius nach seiner letzten Predigt von der Kanzel herabstieg, traf ihn ein Schlaganfall.

Von seinem von der Bergknappenschaft gestifteten Grabstein ist nichts mehr vorhanden. Die von Mathesius selbst verfaßte Grabinschrift jedoch blieb bekannt:

„Ich hab gelebt, noch starb ich nicht, Wiewohl der Tod sich an mich rührt. Mein See' ich dir in Fried' und Ruh, Herr Christ, hiermit befehlen th'ur. Mein eigen Ruhm ist nicht mein Trost, Du hast mich durch dein Wort erlöst. Du glaub' ich, hilf der Schwachheit mein. Solch's macht mich gerecht und fromm allein. Dein Wort hat ich stets recht gelehrt. Zu Fried' vermahnt, die Geeser' gehrt. Die bescherte Ruh' mit Gottes Wort. Zu gebühren ich riet, lehr' immer fort. Des Papstes Lehr' und Türken-Mord. Hab ich verdammt durch Gottes Wort. Im Thal ich frei solch's hab gethan, Das wird mir zeugen jedermann.“

Dem Vater, Rathsherr und Besitzer von Bergwerksteilen, wäre es recht gewesen, wenn sein Sohn einen Beruf in dem damals im Lande blühenden Bergbau erwählt hätte. Doch kam es anders. Mathesius fand im Mannesalter eine Stellung in einem Ort, der seine Existenz allein dem Bergbau verdankte. So war er wenigstens den Bergleuten nahe, folgte er doch 1532 einem Ruf als Rektor der Lateinschule nach Joachimsthal. Als „Stad des Tales“ war Joachimsthal erst 1515 durch den Grafen Joachim Schlick gegründet worden. Die Gemeinde erlebte viele an-



Altes Bergmannshaus in Graspem im böhmischen Erzgebirge. Foto: Lörlich

dere Bergstädte des sächsischen Erzgebirges — zu Beginn des 16. Jahrhunderts einen unverstehbaren reichen Aufschwung. Johannes Mathesius war kein gebürtiger Mann des Erzgebirges. Er stammte aus dem in Mittelsachsen an der Zwicauer Mulde liegenden Rodlitz, wo er am 24. Juni 1504 geboren wurde. Das Geschlecht Mathesius spielte dort eine bedeutsame Rolle. Aus eigenem Entschluß wandte er sich dem Studium der Theologie zu, zunächst an der Universität Ingolstadt, später in München. Während seiner Tätigkeit als Hauslehrer auf Schloß Odelhausen gelangte Luthers Schrift „Sermon von den guten Werken“ in seine Hand. Nun vollzog sich ein innerer Wandel, der ihn schließlich nach Wittenberg führte. Kurz nach seiner Ankunft im Jahre 1529 habe er, wie er später selbst in seinen „Luther-Historien“ schrieb, „den großen Mann“, Dr. Luther, predigen hören. Mathesius setzte seine Studien fort, hörte und lernte bei Melancthon, bei Bugenhagen und natürlich bei Luther.

1532 verließ er ihn nach Joachimsthal als Rektor der Lateinschule. Der 28jährige Schulumster Mathesius war tief erfüllt von der hohen Verpflichtung seiner Berufung: Mathesius war ein wahrer Berufung bedeuete: „Die Lehrer muß sein Amt in der Ueberzeugung führen, daß Gott gegenwärtig sei und ihm zuschaut.“

Mathesius war ein wahrer Berufung bedeuete: „Die Lehrer muß sein Amt in der Ueberzeugung führen, daß Gott gegenwärtig sei und ihm zuschaut.“

Doch 1540 zog es Mathesius erneut nach Wittenberg, wo er für sich und seiner Glaubensbrüder Kräfte zu schöpfen suchte. Luther zeichnete ihn dadurch aus, daß er ihn unter seinen „Tischgenossen“

Unfallgefahren lauern überall

Neue Schutzmaßnahmen gegen den Tod in der Küche - Jährlich fast 10 000 tödliche Unfälle im Haushalt zu beklagen

Wer sich in der Küche aufhält, ist gefährdet. Nicht allein in der Küche, sondern auch in anderen Räumen des Haushalts und im Garten lauern Gefahren. Jährlich fallen ihnen fast 10 000 Bundesbürger zum Opfer - das ist soviel wie die Einwohnerzahl einer kleinen Stadt. Welches sind die Ursachen der Unfälle? Wie lassen sich die Gefahren beseitigen? Neue Schutzmaßnahmen sind in Vorbereitung. Sie sollen der Hausfrau und den Berufstätigen an ihren Arbeitsplätzen mehr Sicherheit bringen, aber auch den Kindern, denn neuzeitliche Spielzeuge sind leider nicht immer unfallsicher.

Eine Frankfurter Klinik berichtete, daß sie täglich fünf Patienten behandeln muß, die sich beim Kaffeemahlen in den Finger geschnitten haben. Mancher, der dies liest, wird rüber lachen, denn wer sich ungeschickt anstellt, hat selber schuld, wenn er sich verletzt. Aber nicht immer ist es Ungeschicklichkeit, die zu Verletzungen und möglicherweise sogar zu schweren Unfällen führt. Denn nicht wenige technische Geräte haben es „in sich“. Sie gefährden die Sicherheit der Menschen, die solche Geräte benutzen. Da wir einerseits täglich auf viele technische Geräte angewiesen sind, andererseits aber auch Gesundheit und Leben der Menschen geschützt werden müssen, war es naheliegend, die Gefahrenquellen zu überprüfen. Ihre Zahl ist groß. Daraus ergibt

schaffen und dann ein weiteres in den Haushalt, beide zusammen kombiniert werden. Das heißt, falls die vorliegende Gesetzesentwurf: den Unfallschutz in den Betrieben intensivieren, aber auch die Unfallgefahren des Haushalts bekämpfen.

Das bedeutet selbstverständlich nicht, daß künftig die Haushalte wie die Betriebe der Arbeitsschutz unterliegen sollen. Da aber jährlich in den privaten Haushalten nahezu 10 000 tödliche Unfälle zu beklagen sind, kann der Gesetzgeber nicht mehr länger warten. Er muß handeln, weil durch verbesserte Vorschriften mancher Unfall vermieden werden kann. Mit einem vorgefertigten Gefahrenschutz, bei dem Herstellern angesagt wird die Unfallsicherheit der im Haushalt verwendeten technischen Arbeitsmittel wesentlich verbessert. Dies ist der wichtigste Gesichtspunkt, der der Gesetzgeber im Auge haben muß, und der auch seinen Niederschlag in dem neuen Gesetzentwurf gefunden hat.

Wesentlicher Inhalt des neuen Gesetzentwurfes ist die Bestimmung, daß nur unfallsichere Arbeitsgeräte unter anderem überlassen werden dürfen. Das Gesetz bezieht sich nicht auf technische Arbeitsmittel, die als Einzelstücke hergestellt worden sind, oder die zwar serienweise hergestellt, aber schon in Gebrauch genommen worden sind. In diesen Fällen muß es den Abnehmern überlassen bleiben, die Unfallsicherheit im Hinblick auf die von ihnen vorgesehenen Verwendungen von ihnen vorgesehenen Verwendungen



Für den Schleifer ist das Tragen einer Schutzbrille Vorschrift. Doch auch sein Handwerkszeug muß sicheres Arbeiten garantieren. Fotos: Weskamp (1), Arpore (4).

zweck zu prüfen, herstellte Maschinen und technische Geräte auch für den privaten Gebrauch nur dann zu verkaufen, „wenn... nach den anerkannten Regeln Benutzer oder Dritte... gegen Gefahren für Leben oder Gesundheit geschützt sind“.

Halbheiten nützen gar nichts

Bestrebungen widerstanden. Auch die öffentliche Meinung steht in dieser Frage ganz eindeutig hinter den Bestrebungen des Gesetzgebers und offenbar auch die Wirtschaft, obwohl sicherlich in dem einen oder anderen Fall die Anwendung des neuen Gesetzes Schwierigkeiten und Härten für Betriebe und Händler mit sich bringen kann.

Selbstkontrolle der Hersteller

Einige Hersteller haben sich schon bisher sehr diszipliniert verhalten. Sie haben eine Art Selbstkontrolle geschaffen, wie beispielsweise bei den Herstellern von Gasgeräten. Seit Jahren werden nur Herde und Boiler ausgeliefert, die nach den Normen des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern gegen das Ausströmen von Gas gesichert sind. Auch andere Herstellergruppen haben freiwillige Vereinbarungen getroffen, um die Sicherheit der von ihnen hergestellten Geräte zu erhöhen. Die Produzenten elektrischer Geräte sind ein weiteres Beispiel hierfür. Man denke



Das Spielzeug unserer Kinder darf keine Gefahren bergen. Auch dafür sorgt das neue Gesetz.

nur an den Schuko-Stecker, der erhöhte Sicherheit in die Haushalte gebracht hat. Für Elektrogeräte wurde ein Prüfzeichen geschaffen. Geräte, die dieses Zeichen erhalten, gelten als sichere Geräte. Es ist jedoch festgelegt worden, daß nur ein Teil der Hersteller ein solches Garantieschild für seine Erzeugnisse erwirkt hat.

Es geht also darum, künftig noch mehr Schutz durch Sicherheitsmaßnahmen zu schaffen. Bestimmte Typen elektrischer Kaffeemühlen und Brotbackemaschinen oder Wäscheliedern und was alles im Haushalt gebraucht wird, werden auf Herz und Nieren zu prüfen sein.

Die Bezeichnung „Maschinenschutzgesetz“ scheint auf eine trockene, rein technische Materie hinzudeuten, aber wir dürfen nicht vergessen, daß wir ja in der Welt dieser „trockenen Materie“ leben, daß wir ohne technische Arbeitsgeräte gar nicht mehr auskommen könnten, nicht nur am Arbeitsplatz im Betrieb, an der Drehbank oder in der Stanbahn, sondern ebenso in Haus und Garten. Die moderne Technik ist heute unentbehrlich, aber sie birgt Gefahren. Wenn wir uns vor diesen Gefahren der Technikern schützen wollen, dann müssen wir das setzen, was die Gefahren beginnt, nämlich bei der Herstellung der technischen Geräte. Ihre Vervollkommnung unter Sicherheitsaspekten kann dazu beitragen, daß nicht täglich Männer, Frauen und Kinder Verletzungen aller Art davontragen, daß der Tod nicht weiterhin Jahr für Jahr eine so grausame Ernte hält.

Unser Garten

Feigen und Mispeln in nördlichen Gärten

Kinder des Südens tragen auch bei uns Blüten und Früchte / Frostgeschützt trotzen sie der kalten Jahreszeit

Aus alter Tradition und in guter Erinnerung an das Elternhaus und den Garten meiner Kindheit pflanze ich in meinen Gartenzaun zwei Mispelsträucher (Mespilus germanica) und zwei echte Feigenbäume (Ficus carica). In den 15 Jahren ihrer Standzeit sind es stattliche Sträucher und Bäume geworden. Sie werden von Vorübergehenden im Sommer wegen der prächtig dunkelgrünen Belaubung und im Spätherbst wegen der eigenen Früchte in Form mit Stäuben oder Neugier betrachtet. Mispelsträucher sind winterhart. Echte Feigenbäume verlangen ab Ende November besonders guten Winterschutz für Wurzelwerk, Stamm und Krone, da nur die im Garten gepflanzten unbedingt ins Kaltsthaus schaffen müßte.

Meine Mispelsträucher sind heute drei Meter hoch, belauben sich im Mai mit länglichen, ungelblichen Blättern, die unterseits filzig sind. Die grünlichweißen Blüten erscheinen Ende Mai; sie stehen einzeln, haben 5 cm Durchmesser. Die säuerlichen Früchte haben die Form eines Kreisels, oben abgeflacht zu einer Scheibe, die von 5 bis 7 Keilzähnen gekrönt wird. Die grünlichbraunen Früchte enthalten ein teigiges, braungelbes Fleisch. Erst nach längerem Liegen auf dem Lager schmecken sie angenehm. Sie ergeben einen vorzüglichen Obstwein, einen guten Cyder.

Man darf die Kernobst Mispel nicht mit dem immergrünen Halbstrauch Mispel verwechseln, der ein Schnurholz ist und an gebogenen Zweigen hoher Bäume seine Wurzeln in die Rinde der Aeste senkt und seine Nahrung aus dem lebenden Holz des Wirtsbaumes saugt. Drosseln und Stare fressen gern ihre leuchtend roten Beeren und tragen sie bei die in ihnen enthaltenen harten Samenkerne von einem Baum zum anderen, wo sie klebrig hängenbleiben und keimen.

Meine beiden Echten Feigenbäume (Ficus carica) sind im Gartenzaun. Alle Winter haben sie gut überstanden, da ich ihnen guten Frostschutz gab. Die ein- und auch zweihäufigen Blüten stehen auf der Innenseite des Laubes, birnenförmigen, an der gebogenen Spitze durch Schuppen willkürlich verschlossenen Fruchtbodens, der später vergrößert eine Scheinfrucht, die grüne Feige, bildet. Die Früchte kommen draußen bei uns nicht mehr zur vollen Reife, was ja auch notwendig ist. Anfang November nimmt man die birnenförmigen Früchte ab.

In den Ländern ums Mittelmeer wächst der Feigenbaum wild und kultiviert und trägt das ganze Jahr über Früchte. Die unreifen Früchte enthalten einen Milchsaft, die reifen sind süß, enthalten viel Traubenzucker und bilden roh und zubereitet für die Südländer ein gewöhnliches Nahrungsmittel und getrocknet eine bedeutende Handelsart. Aus braun gerösteten Feigen wird der Feigenkaffee bereitet, der als Surrogat oder Zusatz zum Bohnenkaffee dienen kann.

Untergraben des Dusses, der im Winter die beiden Baumscheiben bedeckt, düngte. Ich möchte auf ihre Zierde am Zaun nicht verzichten.



Früchte vom Echten Feigenbaum.

Technischer Fortschritt im Gartenbau

Plötzliche Temperaturstürze verloren ihre Schrecken

In unseren Breitengraden ist man sich des Wetters nie sicher. In den Übergangszeiten Frühling und Herbst, aber auch im Sommer kann es zu plötzlichen Temperaturstürzen kommen, die für jedermann unangenehm sind, sich aber für den Gärtner katastrophal auswirken können. Seine Kulturland sind besonders empfindlich gegen Kälteeinbrüche; schon ein kurzzeitiger Temperaturabfall kann empfindliche Verluste bringen.

Deshalb mußte sich der deutsche Gartenbau, um auch in den Übergangszeiten produzieren zu können und im europäischen Wirtschaftsraum konkurrenzfähig zu bleiben, in verstärktem Maße auf die sogenannten Unterglaskulturen umstellen, die der Laie schlicht Gewächshäuser nennt. Voraussetzung dafür war der technische Fortschritt im Gartenbau, der nicht zuletzt auf dem Gebiet der Gewächshausheizung liegt.

Unbedingte Betriebssicherheit, schnelle und weitreichende Anpassungsfähigkeit und Beschränkung der Bedienung auf ein Mindestmaß sind die wichtigsten Forderungen, die an eine Gewächshausheizung gestellt werden. Sie alle werden von dem Koks-Heizautomaten erfüllt, der vor einigen Jahren als Sensation auf den Markt kam.

Bei den Gärtnereien bringt der Koks-Heizautomat noch den speziellen Vorteil, der für das Grundwasser gefahrlos Lagerung des Brennstoffs und des geringen Schwefelgehalts, Arbeitsmittel geschont, wie beispielsweise Schwefeldioxid im Anteil an den Abgasen so niedrig sein läßt, daß keine schädlichen Auswirkungen auftreten können. Dazu kommen noch die allgemeinen Vorteile der krisenfesten Versorgung mit Brennstoffen und der Wirtschaftlichkeit durch sparsamen Verbrauch. Ist keine Heizung nötig, wird der

Kessel nur auf Schwachlast gefahren, und das auf Minimalleistung gedrosselte Feuer fröhrt nur soviel Brennstoff, wie für die Warmwasserbereitung gebraucht wird. Der Koksverbrauch ist dabei kaum nennenswert, und doch wird die Vorlauftemperatur des Heizwassers konstant gehalten, so daß die Anlage jederzeit bereit ist, bei Bedarf Wärme abzugeben. Das kann bei Gärtnereien über Gewinn oder Verlust entscheiden.

Die Regelung der Heizleistung über Thermostaten ist so vollkommen automatisiert, daß man den Koks-Heizautomaten fast einen „denkenden“ und „handelnden“ Gehirnen des Gärtners nennen könnte. Nicht nur Kälteeinbrüche sind ja auszugleichen, sondern auch plötzliche Sonneneinstrahlung, denn empfindliche Pflanzen verlangen gleichmäßige Temperaturen.

Der Konkurrenzkampf mit der Sonne hat technische Errungenschaften von der automatisierten Beschickung bis zur automatisierten Entschickung hervorgebracht, die man noch vor wenigen Jahren bei der Koksfeuerung für unmöglich hielt, und für den Gartenbau wurden auch noch eine Reihe von Sonderkonstruktionen entwickelt, in denen je nach Bauart auch alle Stöckkohlenarten verheizt werden können, wobei besonders auf rußlosen Abbrand durch die Verbrennung in einer Retorte (statt auf einem Rost) geachtet wurde.

Wichtig für den Gärtner ist, daß die moderne Heizungsanlage trotz aller technischen Raffinesse nie so stromabhängig ist, daß bei Ausfall des Netzes die ganze Heizung versagt. Deshalb wurden sämtliche automatische Anlagen auf Basis fester Brennstoffe so konstruiert, daß die Wärmerzeugung während eines Stromausfalls über einen Vorrat an normalem Schornsteinzug betrieben werden kann, bis der Strom wieder einsetzt.

Stauden und Rosen lieben locker-feuchten Boden

Fruchtbare Gartenerde durch reichliche Torfstreu / Ein guter Schutz in strengen und schneearmen Wintern

„Torfstreu“ oder „Düngtorf“ besteht aus ziemlich trockenem, nährstoffarmem Torfmoos; es verwandelt sich aber, wenn es in die Oberkrume des Erdbodens oder in den Komposthaufen eingearbeitet wird, durch Verrottung in wertvollen Nährhumus. Im Frühjahr, wenn der Boden sich erwärmt, bildet er zunächst für das Milliardenheer der Bodenbakterien die Nahrung. Ist im Leben aber erst angekernt, so sind sie selbst Humusbereiter, weil sie nun aus toten pflanzlichen und tierischen Stoffen durch einleitende Verwesung Humus bereiten. Je mehr Humus gebildet wird, desto besser wird der Boden.

Falsch ist es, den Torf unterzuzugraben; er kommt so zu tief in den Boden, um der Pflanze zu nützen. Richtig ist es, das Land umzugraben, den Torf zweifachherauf auszustreuen und einzuharken. Dieses Verfahren mehrmals im Sommer wiederholt, ergibt guten Boden.

Hat man festen, harten Boden mit reichlich Lehm im Garten, so verschlimmert durch Regen die Oberfläche, die Sonne trocknet sie wieder aus, und es entstehen Risse, in denen Komposthaufen eingebraut wird, werden auf Herz und Nieren zu prüfen sein.

Wenn Stauden und Bäume gepflanzt werden sollen und die Pflanzlöcher richtig vorbereitet sind, wird die oberste Schicht des ausgeworfenen Bodens zu Hälfte mit Düngtorf vermischd. Dann macht man von dieser Pflanzerde einen Hügel in die Pflanzgrube, auf den die Wurzel des Baumes oder Strauches gestellt wird. Am Schluß ist das Pflanzloch mit der restlichen Mischerde zu schließen. Dabei ist zu beachten, daß die Wurzel ungestört über dem Hügel verbleibt, bis die Ernte hält.

hen kommt. Ein Düngtorf viel verbleiben. Wo die Pflanzerde mit krümeligem Torf vermischd ist, wird das Anwachsen der Gehölze schon bestärkt, weil diese in dem nun lockeren Boden leicht Faserwurzeln bilden und ihn außerdem verbessern.

Verwendung von Torf in der Oberkrume der Gemüseebeete hat den gleichen Wert. Er sorgt für Faserwurzeln. Wer gleichzeitig Gemüseebeete mit Torf bedeckt, hält sie feucht und verhindert unnütze Verdunstung. — Auch kann kaum Unkraut aufkommen.

Stauden und Rosen lieben einen Boden, der feucht und in Bezug auf seine Struktur nicht

Grassamen liebt viel Feuchtigkeit und muß sich kräftig bestocken. Nach dem letzten Rasenschnitt im Oktober kann man die so später wegzuräumen, weil diese in einer dünnen Schicht feinem Torf bestreuen, wodurch man ein Ausfrühen verhindert.

Der Komposthaufen sollte vor dem Aufsetzen eine dicke Unterlage Torf erhalten, der dann später beim Umsetzen untergemischt wird. Auf diese Weise kommen wir zu einer ausgezeichneten Humuserde.

Die Vogelhöhe im Garten hat wirtschaftliche Bedeutung, da sie die biologische Schädlingsbekämpfung fördert. Verschiedene Arten Meisen, die in den Gärten leben, sind sehr zahlreich wohl am verbreitetsten ist, hängen oft förmlich an den Obstbaumzweigen und säubern sie im Winter von Eiern und Larven aller Schädlinge.

Amselein (Schwarzdrossel) und die graubraune Singdrossel mit bräunlich getupftem Gefieder sind ebenfalls sehr zahlreich. Sie sind auch Quirlhühner, indem sie Blatt für Blatt wenden und suchen nach Kerbtieren, Schnecken und Regenwürmern. In der größten Not verschmähen sie selbst Körner nicht.

Stare, die in milden Wintern oft bei uns zu sehen, mochen sich auf Wiesen und Feldern durch Vernichtung vieler Kulturpflanzen-schädlinge nützlich, sind aber im Juni böse Kirschenrüber. Sie entschädigen uns aber dafür durch ihre große Hilfe bei der Raupenvernichtung.

Die Hirschenbrüter (Meisen, Gartenrotschwanz, Kiebitz, Trauerfliegenschneider, Baumläufer, Rotkehlchen, Wendehals, schneckenfresser) benötigen Nistkästen, natürliche Baumhöhlen oder Löcher, die Freibrüter da-

gegen (Fink, Hänfling, Lerche, Steigbüchel, Drossel, Amsel, Grasmücke, Nachtgall, Gimpel, Pirol, Kernbeißer usw.) Gebüsch und Hecken, die in den Gärten stehen, sind sehr wohl am verbreitetsten ist, hängen oft förmlich an den Obstbaumzweigen und säubern sie im Winter von Eiern und Larven aller Schädlinge.

Durch geeignetes Beschneiden, damit man Quirlhühner erzielt, oder durch Zusammenbinden einiger Zweige, die dann Stützpunkte für Nester ergeben, hilft man dem Brutgeschäft der Vögel. Andere recht geeignete Vogelstreu-gehölze sind noch solche, die gleichzeitig Ziersträucher sind: Feld-Ahorn (Acer campestre), Erbsenstruch (Caragana arboreasens), Judasblatt (Cercidiphyllum japonicum), Hartleigke (Cornus alba), Kornelkirsche (Cornus mas), Türkische Hainzil (Corylus colurna), Japanische Quitte (Cydonia japonica und C. maulei), Pfaffenhuhen (Elaeagnus europaea), Gleditsie (Gleditsia triacanthos), Stechpalme (Ilex aquifolium), Liguster, Gelbliguster, Gartenstruch (Philadelphus coronarius), Weichholzkirsche (Prunus mahaleb), Schlehe (Prunus spinosa), Feuerdorn (Pyracantha coccinea), Spiraea, Flieder, Lebensbaum (Thuja).



Feensterputzen gehört zu ihren häuslichen Arbeiten, bei denen es nur allzu oft durch Leichtsinn zu Unfällen kommt.

sich dann die Notwendigkeit, neue Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Es ist sicher, daß sich viele Sachschäden und auch viele Personenschäden durch bessere Sicherheitsvorkehrungen vermeiden lassen. Das weiß jeder, vom einfachsten Bürger bis zum Bundeskanzler. Vor einigen Jahren

Tot in der Badewanne

Aus der Statistik geht hervor, daß immer wieder elektrische Stromschläge Todesursache sind. So wurde eine 23jährige Hausfrau zusammen mit ihrem Töchterchen in der Badewanne aufgefunden, als der Ehemann nach Hause kam. Ein unter Stromstehender Haartrockner hing in der Badewanne. Wahrscheinlich Metallgehäuse, vor dessen Verwendung zu warnen ist. Überhaupt darf man in der Badewanne grundsätzlich keine elektrischen Geräte benutzen. — Andere Todesursachen sind Gasvergiftungen, Explosionen, Verbrennungen und Verbrühungen. Verletzungen durch splitterndes Glas und Stürze bei Benutzung unsicherer Leitern sind ähnliches.

Allgemein ist eine sehr vernünftige Einstellung des Käuferpublikums von Spielwaren durch Umfragen festgestellt worden. Spielzeuge sollen in erster Linie robust, stabil und ungefährlich sein. Erfindertätigkeit ist festzustellen, daß zahlreiche Hersteller sich bemühen, ihre Produktion gemäß dieser Forderung zu verbessern. Es gibt natürlich auch immer wieder Meinungsverschiedenheiten über Sicherheit und Gefährdung. Die Sicherheit sollte oberstes Gebot sein. Auch das durchzusetzen, soll ein neues Gesetz helfen.

Bei dem Text des Gesetzentwurfes zur Hand nimmt und dem wird zunächst das dieses Gesetz auch die Unfallgefahren im privaten Haushalt vorzubeugen bekämpfen wird, denn im Vordergrund steht die Unfallverhütung im Betrieb. Aber dies wäre ein falscher Eindruck, denn der technische Arbeitsmittel im Sinne des Gesetzes sollen Geräte, die in privaten Haushalten verwendet werden, wie Sportgeräte, Bastelgeräte und Spielzeug gleichgestellt werden. Es ist nicht beabsichtigt, ein Maschinenschutzgesetz für Fabriken und Werkstätten zu

Ein Weg, den häuslichen Unfällen entgegenzuwirken, führt über die Bürokratie. Diesen Weg — man mag darüber lächeln, aber er ist ein probates Mittel — wählt das neue Maschinenschutzgesetz. Es heißt wörtlich: „Gesetz über technische Arbeitsmittel“. Der Bundesminister für Arbeit- und Sozialordnung, Katzer, hat es dem Kabinett vorgelegt, und nun ist es vom Kabinett verabschiedet worden. Auch der Bundesrat hat seine Stellungnahme abgegeben. Selbstverständlich positiv, wie nicht anders zu erwarten war. Nun befaßt sich der Bundestag mit dem Gesetzentwurf, der 15 Paragraphen umfaßt, und der eine schon seit Jahrzehnten erhobene Forderung nach einer Ergänzung des Unfallschutzes erfüllen soll.

Wer den Text des Gesetzentwurfes zur Hand nimmt und dem wird zunächst das dieses Gesetz auch die Unfallgefahren im privaten Haushalt vorzubeugen bekämpfen wird, denn im Vordergrund steht die Unfallverhütung im Betrieb. Aber dies wäre ein falscher Eindruck, denn der technische Arbeitsmittel im Sinne des Gesetzes sollen Geräte, die in privaten Haushalten verwendet werden, wie Sportgeräte, Bastelgeräte und Spielzeug gleichgestellt werden. Es ist nicht beabsichtigt, ein Maschinenschutzgesetz für Fabriken und Werkstätten zu

Die Hersteller von Elektrogeräten haben sich ganz bestimmten Sicherheitsnormen unterworfen. Das ist wichtig, denn die „Elektrifizierung“ der Haushalte schreitet immer weiter fort.



Wie ein Wesen von einem anderen Stern müht dieser Arbeiter in seiner Schutzkleidung an.



Die Hersteller von Elektrogeräten haben sich ganz bestimmten Sicherheitsnormen unterworfen. Das ist wichtig, denn die „Elektrifizierung“ der Haushalte schreitet immer weiter fort.

Auch Dein Kind braucht Jesus!

Wenn wir unsere Kinder nicht für den Herrn Jesus gewinnen - dann gewinnt sie der Fürst der Welt für sich, und wir sind schuldig vor Gott?

Weihnachten erscheint von uns ein sehr ansprechendes, buntes, biblisches Bilderbuch

Auflage 1 Million

Völlig kostenlos bekommt jeder, der mir dieserhalb schreibt, dieses Bilderbuch. Es darf auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Schreibe auch Du bitte jetzt gleich an:
 Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenselt

Getränkevertrieb

(Heimdienst)
 Wir sind eine bekannte Brauerei mit erstklassigen Bieren.
 Wir suchen Verbindung mit Leuten, die Liebe zum Verkauf mitbringen und ein selbständiges Geschäft gründen wollen. Wir bieten Provision und Fixum, evtl. Gestellung eines Fahrzeuges.
 Nehmen Sie die Chance wahr, wenn Sie in der Getränkebranche eingeführt sind, dann haben Sie die besten Voraussetzungen.
 Off.-Nr. 1635 an die Langener Zeitung

Einfamilien-Haus in Langen, ruhige Wohnl., 4 Zimmer, Küche, Bad, Hobbyraum, ges. Wohnfläche ca. 110 qm, Garage, schöner Garten, Grundstück ca. 400 qm, Kaufpreis DM 88.000,-, Anzahlung DM 40.000,-

IMMOBILIEN MENGLER, Darmstadt
 Rheiustraße 14, Telefon 2 63 71

Fußböden einmalig preiswert

Schwimmender Estrich und PVC-Beleg Filz unter DM 20,- pro qm.
 Nur wer rechnen kann, baut billig.
 Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten.
 Alle Holzböden und Treppen fachgerecht und preiswert.

Fachgeschäft für Innenausbau
Helmut Schumann
 6101 Wixhausen, Goethestraße 56
 Telefon 06190/109

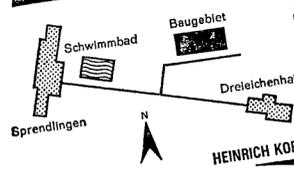
Häuser u. Wohnungen

leer u. möbliert, für Amerikaner sucht

LINDNER Frankfurt/M.
 Weserstr. 16
 Tel. 253521

3 möblierte Musterhäuser

und fachkundige Beratung über die im Bau befindlichen Eigenheime erwarten Sie im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße Wohnflächen: 96-97-115-137-138-150 qm.
 Mittwoch Samstag Sonntag (ausgen. Feiertage)
 15-18 Uhr
 HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 287284



Eleganz von Wand zu Wand durch einen Inöta Teppichboden!

Sie wissen es, daß wir in Teppichböden eines der führenden Unternehmen des Kreises Offenbach sind. Darum sollten Sie sich unser heutiges Sonderangebot genauer ansehen. Nur einlge Beispiele:

Qualität: **Pinguln** (100% Enkalon-Nylon), à qm statt 49,75 jetzt 36,- DM
Möwe-Extra (70% reine Schurwolle u. 30% Polyamid) statt 45,50 jetzt 34,- DM
Kondor (40% Acryl, 20% Polyamid u. 40% Teppich-Spezialfasern) per qm statt 37,- jetzt 28,- DM

Sonderklasse A: Wolle m. Tepp.-Spezialfasern, à qm statt 26,- jetzt 17,50 DM
 Sonderklasse B: Wolle m. Tepp.-Spezialfasern à qm statt 19,50 jetzt 12,75 DM

Teppichbodenabschnitte:

7,07 qm Bison	0,70x10,10	statt 420,67	jetzt 282,80 DM
8,25 qm Bison	1,30x 6,35	statt 490,88	jetzt 330,- DM
5,50 qm Bison	2,00x 2,75	statt 327,25	jetzt 220,- DM
7,65 qm Habicht	3,00x 2,55	statt 304,09	jetzt 206,55 DM
9,00 qm Pinguin	3,00x 3,00	statt 447,75	jetzt 324,- DM
9,45 qm Pinguin	3,00x 3,15	statt 470,14	jetzt 340,20 DM
5,20 qm Kondor	1,80x 2,90	statt 192,40	jetzt 130,- DM
4,20 qm Kondor	1,50x 2,80	statt 155,40	jetzt 105,- DM
5,80 qm Bison	2,00x 2,90	statt 345,10	jetzt 232,- DM

Das sind Preise, die auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Bitte besuchen Sie uns.



Ihr Spezialhaus für Tapeten, Bodenbeläge, Teppichböden, Teppiche
 Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 4291
 P. S. Verlegung sämtlicher Teppichböden durch unseren Verlegeschnelldienst

„Nicolet“ ist alibewährt gegen Bettflüssen
 DM 3,90. In allen Apotheken erhältlich

3-Zimmer-Wohnung, Ubersbach, ca. 86 qm Wohnfl., Öl-Heiz., beziehb. 1. 1. 67, Miete DM 260,-
 Bungalow-Bauplatz, Egelsbach, ca. 900 qm, sofort 1-geschossig bebaubar, DM 30,- pro qm
 Bauplatz für Reihenhaus, Egelsbach, ca. 250 qm, sofort 2-geschossig bebaubar, DM 30,- pro qm
 Bauplatze, Langen, ca. 2000 qm, Mischgebiet, auch für Gewerbe geeignet, Preis DM 55,- pro qm
 350 qm, sofort 2-geschossig bebaubar, DM 32.000,-, ca. 700 qm, sofort bebaubar, 2-geschossig, DM 40.000,-

SCHLARB-Immobilien
 6079 Sprenglingen, Liebknechtstr. 99
 Telefon 67103

Bei Bedarf von Druck-sachen 38 93 anrufen.
 Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei Kühn KG

Zeitung gelesen - dabei gewesen

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ar - bel - ber - der e - ein - gast - ge - gon - gnal - held hüt - i - ko - le - ler - lin - mes - nis o - rei - richt - se - sen - sen - ser si - stenz - ta - te - wa - xl sind zehn Wörter nachstehender Bedeutungen zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Maschlienteil einer Getreideart ergeben.
 1. durch Tapferkeit hervorgerichtetes Eßbesteckteil, 2. japanische Münze eines Pflichtenmaßes, 3. alte deutsche Münze eines Selbstautes, 4. Besuch eines Erkennungszeichens, 5. das unbedingte Vorhandensein eines Dioxin- ausdruckes, 6. geerbte Haut eines Kellers, 7. Justizbehörde für Hülsenfrüchte, 8. Fahrwerk für ein Verhüllniswort, 9. Ortsveränderung eines unbestimmten Artikels, 10. bescheidenes Häuschen für die Eier der Laus.

Zum Zeitvertreib

Rätselgleichung
 (gesucht wird x)

a + (b - c) + (d - e) + (f - g) + h = x.
 Es bedeuten: a) Form des Glücksspiels, „gleich zu gleich“, b) deutscher Komponist, c) Stadt und Fluß in Böhmen, d) Nutzen, e) Stück vom Ganzen, f) Ablauf eines Geschehnisses, g) Bewegungstyp, h) überlieferte Erzählung, x = meteorologischer Blick in die Zukunft.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - an - an - an ar - au - bau - bei - bi - blem - bo ch - chau - chl - da - de - den - den - den - di - dor - ein - ell - em er - ga - gen - ger - gust - heim - in in - kas - ken - ko - kü - lauh - le li - lo - ma - me - met - mo - mus - na - na - nau - ne - ne - nen - ni - ni nicht - no - on - pul - ra - rak - räk re - rich - ro - sar - schein - schwe ser - sis - ska - ta - ta - ter - ter ter - ti - ti - ti - tin - tod - tow - tow - ter - ur - wa - wal sind 32 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:
 1. österreichisches Donautal, 2. Gebirge in Westeuropa, 3. tiefe Bewußtlosigkeit, 4. russischer Politiker, 5. Pyrenäenstaat, 6. griechische Göttin, 7. Bad in Hessen, 8. Staat der USA, 9. hornartiger Stoff der Kerbtierpanzer, 10. Stadtteil Berlins, 11. germanische Kampfringfrau, 12. Oper von Verdi, 13. Freund, Vertrauter, 14. beländischer Spott, 15. Teil der Nordsee, 16. nordamerikanische Indianerstämme, 17. Erinnerung, 18. europäisches Königreich, 19. Hohensteiner, 20. tunesische Hafenstadt, 21. Angelenk, 22. Wandervolk, 23. italienischer Komponist, 24. Westgotenkönig, 25. Monatsname, 26. Ferien, 27. geistige Geprägung, 28. Oberschulklasse, 29. Montage, 30. österreichischer Staatskanzler, 31. Arzneimittelröhren, 32. Verneinung.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Zitat aus Goethes „Faust“ (ch = 1 Buchstabe, ß = ss).

Großes Kreuzworträtsel



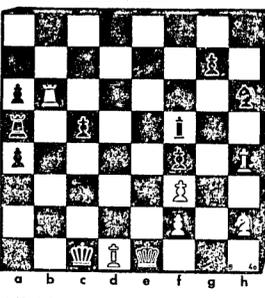
Waagrecht:

I. Fluß in der Lüneburger Heide, 4. Fluß zur Maas, 7. griech. Buchstabe, 10. südrussische Hafenstadt, 11. chem. Element, 13. sibirischer Strom, 15. Musikstück, 17. ital. Opernkomponist („Norma“), 19. Sammlung von Aussprüchen, 20. Seegelt, 21. weibl. Vorn. name, 22. Stadt im nördl. Thailand, 23. Nieder-schlag aus kollektiver Lösung, 24. jugoslaw. Stadt an der Theiß, 26. Augen-gläser, 29. Stadt am Nür-burg, 32. nordfranz. Stadt, 33. altgriechischer Rechtsprecher, 35. General Wallensteins, 37. Zelt-dorf der Nomaden, 39. griech. Meergöttin, 39. Kap. Verwaltungsbezirk, 40. ungar. Beding-nis, 51. Amtssprache in Togo, 54. Sorte, 56. flüssiges Fett, 57. Kalifen-name, 60. Kurort in der Holst. Schweiz, 62. Rassehund, 64. russ. Gebirge, 65. Auslese, 67. Fluß zum Tiber (antiker Name), 68. nordd. für: Knecht, 69. die dem Wind abgekehrte Seite, 70. Gutschrein.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagrecht: I. Abend, 5. Dur, 6. Sola, 9. Les, 10. Alarm, 11. Bug, 12. Mond, 13. Sui, 14. Erie, 15. Gna, 19. Itis, 19. Raute, 20. genau, 22. Niobe, 25. Gala, 27. Darm, 29. Rain, 32. Ila, 33. Wodka, 34. Emme, 35. Seen, 36. Ram, 37. Kalla. — Senkrecht: 1. Asam, 2. Logna, 3. Elan, 4. Narde, 5. De-bustant, 6. Uus, 7. Reizseur, 13. Sil, 15. Rie-gel, 16. Grenadier, 17. Autogramm, 21. Aurl-ek, 23. Bam, 26. Arosa, 28. Alma, 30. Adel, 31. Nana.
 Im Handumdrehen: Tag — Ida — Ras — Alp Ana — Mur — Oro — Ain — Ire = Gasparone.
 Silbenrätsel: 1. Chamisso, 2. Ansager, 3. Rudow, 4. Landauer, 5. Stausee, 6. Theodora, 7. Erntefest, 8. Raserei, 9. Narew, 10. Hyäne, 11. Eitelkeit, 12. Identität, 13. Muezzin, 14. Fluß zur Unterelbe, 15. Sonnenlauf, 16. Interim, 17. Säbel, 18. Tragödie, 19. Industrie, 20. Mantua, 21. Marone, 22. Erstgeborener, 23. Reederei, 24. Kreuzworträtsel: Waagrecht: I. Abend, 5. Dur, 6. Sola, 9. Les, 10. Alarm, 11. Bug, 12. Mond, 13. Sui, 14. Erie, 15. Gna, 19. Itis, 19. Raute, 20. genau, 22. Niobe, 25. Gala, 27. Darm, 29. Rain, 32. Ila, 33. Wodka, 34. Emme, 35. Seen, 36. Ram, 37. Kalla. — Senkrecht: 1. Asam, 2. Logna, 3. Elan, 4. Narde, 5. De-bustant, 6. Uus, 7. Reizseur, 13. Sil, 15. Rie-gel, 16. Grenadier, 17. Autogramm, 21. Aurl-ek, 23. Bam, 26. Arosa, 28. Alma, 30. Adel, 31. Nana.
 Im Handumdrehen: Tag — Ida — Ras — Alp Ana — Mur — Oro — Ain — Ire = Gasparone.
 Silbenrätsel: 1. Chamisso, 2. Ansager, 3. Rudow, 4. Landauer, 5. Stausee, 6. Theodora, 7. Erntefest, 8. Raserei, 9. Narew, 10. Hyäne, 11. Eitelkeit, 12. Identität, 13. Muezzin, 14. Fluß zur Unterelbe, 15. Sonnenlauf, 16. Interim, 17. Säbel, 18. Tragödie, 19. Industrie, 20. Mantua, 21. Marone, 22. Erstgeborener, 23. Reederei, 24.

Schachaufgabe
 von B. Sommer



Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt
 Kontrollstellung: Weiß: Kc1, T6b, Lh4, Ld1, Sh2, f2, f3, f7. Schwarz: Ke1, Ta5, Lf5, Sh6, e4, a6, c5, f4 g7f9.

Hier darf gestohlen werden!
 Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestehenden“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, eine „Feststellung“ von Edgar Allan Poe ergeben erste - Faun - Udal - Daus - Sod Ger - Amen - schon - Uri - Hein - Tier Seine - Rum - ost - Ken - Gans - Zier Seil - Obst - List.

Kombinationsrätsel
 Die Selbstlaute a a e e u sind den folgenden Mitlauten g n s b r n r so beizuordnen, daß sich ein Trauerspiel von Hebel ergibt.

Ein unverhofftes Wiedersehen

Kollege Winkler und das Ende einer Affäre / Humoreske von Ralph Schneider

Eines Abends saß ich mit meinem Kollegen Winkler noch ein Stündchen länger beisammen, wir tranken eine Flasche Wein, plauderten und sprachen auch über unseren beruflichen Werdegang. So erfuhr ich seine peinliche Geschichte.
 „Ich hatte mich in einer anderen Stadt um eine neue Stellung bemüht“, erzählte er, „das klappte ausgezeichnet, ich erhielt meinen Vertrag, und eines Tages war es dann so weit. Ich kletterte in den Nachzug, der mich



„Machen Sie bitte ein freundliches Gesicht, schließlich war es doch seine erste Operation!“
 Tagen klärt sich die ganze Geschichte von selbst auf.“

Na ja, und das tat sie dann auch. Die Kollegen wurden immer netter zu mir, nur mit dem Fräulein Müller ergaben sich laufend Schwierigkeiten. Und dazu immer diese vorwurfs-vollen Blicke, es war manchmal kaum noch zu ertragen.
 „Aber Sie konnten sich trotzdem einigermaßen gut aus der Affäre ziehen, nicht wahr?“ fragte ich.
 „Ja, ja, einigermaßen“, erwiderte Herr Winkler. „Ich — ich habe sie geheiratet!“

„Kannst du dich denn gar nicht erinnern, wo ich den Wagen geparkt habe?“

zu meinem Ziel bringen sollte und fand noch einen freien Platz neben einer jungen Dame. Sie schlen sehr müde zu sein, aber nickte sie über ihrem Buch ein, und plötzlich war sie richtig eingeschlafen. Ihr Kopf sank auf meine Schulter, sie fuhr verstört auf, entschuldigte sich, schlief aber sofort wieder ein. Ihr reizendes Köpchen kam zurück, sie blühte noch einmal um Entschuldigung, und da sagte ich großzügig: „Schlafen Sie ruhig, mir macht das wirklich nichts aus!“

Schlank sein ist alles
 Eine ältere Dame rief den Salon für Schlankheitskosmetik an und klagte mit zitternder Stimme, ihr Mann habe ihr zum Geburtstag ein wunderschönes Geschenk gemacht, aber sie komme einfach nicht hinein... Die Leiterin des Salons machte einen Termin mit ihr aus und fügte dann beschwichtigend hinzu:
 „Beunruhigen Sie sich nicht weiter, gnädige Frau, wir werden schon dafür sorgen, daß Sie das Kleid in kürzester Zeit tragen können.“
 „Aber wer spricht denn von einem Kleid?“ rief die Dame durchs Telefon. „Es handelt sich um einen Kiehlwagen!“

„Machen Sie bitte ein freundliches Gesicht, schließlich war es doch seine erste Operation!“
 Tagen klärt sich die ganze Geschichte von selbst auf.“

„Aber Sie konnten sich trotzdem einigermaßen gut aus der Affäre ziehen, nicht wahr?“ fragte ich.
 „Ja, ja, einigermaßen“, erwiderte Herr Winkler. „Ich — ich habe sie geheiratet!“

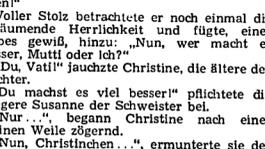
„Kannst du dich denn gar nicht erinnern, wo ich den Wagen geparkt habe?“

Mit einem Lächeln zu lesen

Ja, das Honorar! „Da geht die einzige Frau, die ich lieber“ bemerkte der Arzt.
 „Wirklich, warum heiratete du sie dann nicht?“
 „Das kann ich mir nicht leisten, sie ist mein bester Patient.“
Auch eine Auskunft
 Auf einer Art Straße in der Wüste heißt ein Auto vor einem Beduinenzelt.
 Der müde Fahrer fragt nach dem Weg zur nächsten Oase.
 „Immer geradeaus“, war die Antwort, „und am Freitagmittag links abbiegen.“
Aber die Galle
 Frau Schönwald ist eine etwas streitbare Dame. Neulich mußte sie wegen ihrer Gallensteine operiert werden. Einige Zeit nach der Operation trifft der Arzt ihren Gatten auf der Straße.
 „Nun, Herr Schönwald, ist die Operation bei Ihrer Gattin nicht gut verlaufen?“
 „Das wohl, Herr Doktor“, meint er kummervoll, „die Steine sind ja nun entfernt, aber die Galle, die haben Sie sitzen lassen!“
Wer sucht, der findet
 Endlich reißt doch dem Wartenden vor der Telefonzelle die Geduld. Er öffnet zur nächsten Oase und sagt: „Woh! Herr! Zwanzig Minuten warte ich schon, und Sie blättern immer noch im Telefonbuch herum! Kann ich Ihnen vielleicht helfen, Ihre Nummer zu suchen?“
 „Danke“, sagt der andere, „ich brauche gar keine Nummer. Ich suche einen netten Vornamen für unseren Sohn!“

Mutti macht es anders

Die Mutti war krank und mußte das Bett hüten. Was blieb dem Vater da schon übrig? Er hatte halt die Kinder zu versorgen. Und weil er ein guter Vater war, unterwarf er sich seiner neuen Aufgabe mit Eifer.
 Die beiden Mädchen waren von Vaters Fürsorge begeistert. Sie ahnten natürlich nicht, wie sehr der gute Vater sich plagen mußte, um die tausend großen und kleinen Wünsche beider Töchter zu erfüllen.
 Eines Tages sagte die Mutti zögernd: „Die Kleinen müßten eigentlich gebadet werden.“
 Der Vater nickte entschlossen und begab sich sofort ans Werk, und bald darauf tummelten sich die beiden Mädchen vor Freude quetschend in der Badewanne.
 Vater hatte es aber auch wirklich fein gemacht. Das Badewasser war mit einer herrlich duftenden Schaumfläche ganz bedeckt, und auf dieser tanzten lustig ungesäuerte Flaschenkorken, die der einfallsreiche Vati zum Gaudi der Mädchen hineingeworfen hatte.
 „So Kinder!“ gebot der Vater schließlich. „Schluß jetzt mit dem Spiel. Jetzt werde ich euch abtrocknen, und dann marsch ins Bettchen!“
 Voller Stolz betrachtete er noch einmal die schäumende Herrlichkeit und fügte, eines Lobes gewiß, hinzu: „Nun, wer macht es besser, Mutti oder ich?“
 „Du, Vati!“ jaultzte Christine, die ältere der Töchter.
 „Du machst es viel besser!“ pflichtete die jüngere Susanne der Schwester bei.
 „Nur...“, begann Christine nach einer kleinen Weile zögernd.
 „Nun, Christinen...“, ermunterte sie der Vater.
 „Nur — die Mutti macht es anders.“
 Der Vater lächelte nachsichtig. Das Schraubbad mit den tanzenden Korken war halt sein Einfall, und so viel Zeit für Spielereien hatte die Mutter ja auch wirklich nicht.
 „Wie also macht es die Mutti?“ fragte er.
 Da sagte Christine: „Wenn uns die Mutti in die Badewanne steckt, dann zieht sie uns vorher immer die Strümpfe und die Schuhe aus.“



„Und wie günstig! Ich komme in Zukunft in die kleinste Parkfläche.“

DAS NEUE EINKAUFSZENTRUM FÜR GEWERBETREIBENDE IST ERÖFFNET!

Hessens neues, modernstes und flächen-
SB Großmarkt
 F. W. FERTSCH U. CIE. G.M.B.H. U. CO. KG.
 an der Rödeler Straße
ESCHBORN
 An der Großtänkele:
auf 8500 qm
 mäßig größtes C+C Einkaufszentrum
Verkaufsfläche mit jetzt fast 25000 Artikel bieten wir:

SPEZIALABTEILUNGEN
 für den Lebensmittelhandel und die Gastronomie, In Feinkost, Fischspezialitäten, Tiefkühlkost, Geschir, Glas und Porzellan.
 in Textil, Schuhen, Teppichen, Geschenkartikeln, Werkzeugen, Foto, Kosmetik und Schmuck.

BENZIN 45 SUPER 51
 Unsere Großfleischerei und unser Obst- und Gemüsemarkt erfüllt alle Wünsche

Geöffnet von Montag-Freitag von 6.30—21.00 Uhr, Samstag geschlossen
 Telefon 06196/4044
 Verkauf von Lebensmitteln nur an den Lebensmittelhandel und an lebensmittelverarbeitende Betriebe.

Das müssen Sie gesehen haben: Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Höchste Zeit Nur noch 22 Tage bis zum Bauspar-Termin 31. Dez. 1966



Schließen Sie jetzt einen Bausparvertrag bei der Landesbausparkasse Hessen ab. Am besten sofort, spätestens bis zum 31. Dezember: Dann erhalten Sie die volle Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung noch für das ganze Jahr 1966!

Bezirksleiter Dipl.-Kaufm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg, Hugentottenallee 125, Tel. 06102/4113

Landesbausparkasse Hessen
Die Bausparkasse der Sparkassen

Räucher-männer

Originelle Ausführungen nach erzgebirgscher Art. Und beste Räucher-Kerzen

Drogerie
Meißner
Fahrgasse

Einziges reines Teppich-Fachunternehmen im hiesigen Umkreis

IMZ führend

TEPPICHE BRÜCKEN LAUFER

TEPPICH-GALERIEN
BETTUMRANDUNGEN
TEPPICH-AUSLEGWARE

IMZ-TEPPICH-SPEZIALLAGER SPRENDLINGEN
Karlstraße 10 L. H. Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT
Telefon 6 75 01 (Fahrzeit: ca. 5 Minuten)

UHREN SCHMUCK TRAUINGE

IN FRANKFURT
Petzsch
UND SOHN
AUF DER ZEIL

50 m. vom PARKHAUS „Konstabler“

Genau das passende Geschenk, weil er jeden Mann gesichts-gerecht rasiert



REMINGTON SELECTRIC

In unserem Fachgeschäft führen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich Remington Elektro-Rasierer und andere Remington Erzeugnisse vor. Dabei können Sie an der REMINGTON LOTTERIE teilnehmen und den neuen Remington Lektro-Wecker gewinnen.



Karl Fürstenberger
Radio - Elektro, Bahnstraße 22

Nach Ihrem Maß gebaut — für mehr Gewinn bestimmt!



Ford Transit
5,0 m³ und 7,4 m³ Laderaum, 18 Türkombinationen für Hebe-, Schwenk- und Schiebetüren, 6 Nutzlast-Klassen von 0,6-1,75 t, damit elke Immer die richtige ist!
Kommen Sie zu uns! Wir beraten Sie gern!

AUTO-GÖRICH
Ford-Händler, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Man kommt zu was durch Wüstenrot

31. Dez. 1966

Ein Bauspar-Termin von besonderem Gewicht

Was auch immer in den letzten Monaten übers Bausparen gesagt und geschrieben wurde — es bleibt dabei: Bausparen wird wegen seiner großen Bedeutung für die Eigentumsbildung und Altersversorgung auch künftig prämiert- und steuerbegünstigt sein. Im Übrigen steht fest: Wer bis zum 31. Dezember einen Bausparvertrag abschließt, kann für seine 1966 darauf eingezahlten Beiträge Prämie oder Steuernachlaß noch im bisherigen Umfang beanspruchen. Darum sollten Sie jetzt — auf jeden Fall noch bis Jahresende — Bausparer werden. Am besten wenden Sie sich gleich an:

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11, Tel. B4306. Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstagnachmittag.



Größte deutsche Bausparkasse

PVC-Filzbelag

Bekannteste deutsche Markenqualität
Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50
I. Wahl im Anschnitt 7,75
ab 1 Original-Rolle 6,95
ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM
Garantiert I. Qualität - II. Wahl führen wir nicht - Verkauf und Verlegung
Dieser günstigen Preise nur bei



Großhändler für Tapeten
Bodenbeläge und Teppichböden
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Tel. (0 61 03) 42 91 - Lieferung frei Haus

Sperrholz-, Span- u. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art
FARBEN-HORLE
Rheinstraße 38

KFZ ZULASSUNGS-DIENST
F. Roth
Bahnstr. 95 Tel. 3527



Pegulan-Maluro, ein fußwarmer Bodenbelag — PVC auf Filz
PEGULAN

H. + H. HEIL KG

Sprendlingen, Maybachstraße 22
Telefon 6 10 31
Fliesenfachbetrieb
PVC-Filzbelag in 40 Farben ab DM 6,85 qm - Nylon-Teppich-Belag ab DM 19,50 in 10 Farben.
Vorkauf u. Verlegung auch samstags von 8-12 Uhr



Modernstes Fachgeschäft - größte Auswahl
12 Fernsehgeräte gleichzeitig in Betrieb zum Bildvergleich

Garantie u. bester Kundendienst im Preis enthalten

Lassen Sie sich nicht auf Kaut ohne Kundendienst ein!
Teilzahlung oder Netto Barpreise

Fernsehgeräte	59er Bild ab	598,-
Fernsehgeräte	65er Bild ab	698,-
Festpreisgeräte	1. Qualität ab	699,-

SCHNAUDER
Langen, Südliche Ringstraße 42
Telefon 4101

Warum heißt unser VOLL-RECHTSSCHUTZ VOLL-RECHTSSCHUTZ?

Weil er die Kosten für Anwalt und Gericht (auch für Zeugen und Sachverständige) nicht nur in Strafverfahren aufgrund fahrlässiger Verletzungen von Strafvorschriften sondern auch in Zivilprozessen bei der Durchsetzung eigener Schadenersatzansprüche deckt. Und außerdem: weil der VOLL-RECHTSSCHUTZ im Inland wie im Ausland gilt.

Unveränderliche Information durch:
Heinz Leonhardt
Geschäftsstelle der D.A.S.
Langen, Friedrichstr. 7, Tel. 4177

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Resopal u. Alu. - Platte
Stempel aus Gummi u. Metall
Firmenschilder, Maschinschilder, tech. Schilder

Wasser

freibend, blutreinigend und entschlackend wirkt Dr. Ritters WACHOLDER-KUR

Reformhaus am Lutherplatz
Für den Herrn! 3 Diz. Rek. 5,-; Gold 7,50; Lux. 10,-; Sortiment je Diz. 7,50. Interess. Prospekte für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe!
K. D. Pfister
(28) Bremen-Fuchting, Fach 8

WOHNWAGEN

ab DM 2.200,-
VACANZA-CARAVAN G.m.b.H.
607 LANGEN, Friedrichstraße 8, Telefon 3118 u. 8854
Verkaufsausstellung:
Mörfelden, Kreuzung B 44 / Autobahnzubringer

Handgeknüpfte Teppiche!

Material u. Beratung im Handarbeitsgeschäft
Schwanstecher
SPRENDLINGEN EISENBAHNSTR. 12 LANGEN 07074

HANIEL GMBH

(früher Piepmeyer & Oppenhorst GmbH)
liefert prompt, zuverlässig und preisgünstig
Kohlen, Koks, Briketts, Holz, Heizöl
Frankfurt am Main, Neekarstraße 11, Ruf 23 09 51
Annahmestelle in Langen:
E. Haussner, Odenwaldstraße 42, Telefon 22 71

Teppichboden-Heimreinigung
für festverlegte Textilbeläge:
gerhard störm
bodenbeläge - tapeten
sprendlingen, wingerstr. 49, tel. 68314

BODENBELÄGE

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inöta
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.), Tel. 4291

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspezialist mit 10 Fachgeschäften
Denken Sie an Weihnachten!
Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im März
Oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Trotz dieser sehr günstigen Zahlungsbedingungen ●
● bieten wir unseren Radio-Hauptwache-Service mit ●
● der kostenlosen Garantie und dem Blitzdienst ●
● dienst durch unsere 40 KD-Wagen. Bitte verglei- ●
● chen Sie, wir glauben, daß Sie dann bei uns kaufen ●
2 Schlager sprechen für alle Angebote:
Musikschrank mit Radio und 10-Pl.-Spieler nur 278,-
Tischfernseh. alle Progr., originalverp. nur 398,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
Autoradios: Blaupunkt 98,-, Philips 98,-, Sofort-Einbau 98,-
Plattenspieler: Etec 58,-, Perp. Eb. 68,-, Dual 78,-
Kofferradios: Grundig 198,-, Philips 218,-, Telefunken 248,-
Radlos: Philips 178,-, Grundig 198,-, Blaupunkt 228,-
Tisch-Ferns.: Philips 485,-, Leowe 555,-, Grundig 635,-
Standferns.: Kuba 685,-, Metz 785,-, Grundig 885,-
Musikschr.: Leinetal 385,-, Silva 485,-, Leowe 585,-
HiFi-Geräte: Spitzensound 111HFI-Beater Eigenes Studio
Ton-Stilmöbel: Großes Gebot in Barock, Chippendale, Altdeutsch, eigener Stilzitat
Keine Experimente, kommen Sie sofort!
● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 215 Pe- ●
● zialwerkstattwagen u. insges. 40 Kundendienst- ●
● Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist! ●
Höchstpreise f. Ihr Altergut

RADIO HAUPTWACHE

Innenstadt: Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 29 25 78 + 29 26 14 + 28 28 68
Filiale: Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Bornheim: Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43
Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
Hm-Bornheim, Bergerstr. 105
Mainz, S.-Glückert-Passage 2
Gießen, Seltersweg 28
Hanau, Rosenstr. 17
Darmstadt, Rheinstr. 12
Aschaffenburg, Friedrichstr. 9
Friedberg, Kaiserstr. 109
Gelnhausen, Röthergasse 18
Hilversum, Stationsstraat 32

Riesen-Auswahl

in Schirmen, u. a. Original Kniprks, Lord + Lady Damen-, Herrn- und Kinderschirmen. — Täglich Neueingang.
Schirm-Liska, in Langen und Umgebung ein Begriff.
Ihr besonderer Vorteil:
Reparaturen in eigener Werkstatt schnellstens und preisgünstig. Eilreparaturen in einem Tag.
Neuzugige Damenschirme ab 12,50 DM
Herrenschirme ab 15,- DM.
Schirm-Liska Neekarstraße 3 an der Post
ein kleiner Laden, der sich die größte Mühe gibt!

Frohe Feiertage mit SCHMUCKER-Weihnachtsbock
Geschenkkoffer mit zwei handgemalten Tulpengläsern 12,- DM

Brauerei SCHMUCKER - Ober-Mossau
Im Odenwald
Erhältlich: Bei Ihrem Lebensmittelhändler, in der Bahnhofsgaststätte und im Hotel „Welngold“.
Weiterer Bezugsnachweis durch unsere Niederlage:
H. KEIM 6 und SOHN, Langen b. Flm., Rheinstr. 33/35
Telefon 35 10

KFZ ZULASSUNGS-DIENST
F. Roth
Bahnstr. 95 Tel. 3527

Pegulan-Maluro, ein fußwarmer Bodenbelag — PVC auf Filz
PEGULAN

FESTLICH „Söhnlein brillant“
deutscher Markensekt mit sehr weinigem Charakter, 1/1 Flasche, zuzüglich DM 1,50 Seksteuer
Und außerdem noch 3% Rabatt **3.95**

Weinbrand „Bouquet“
die beliebteste Marke von SCHADE, mit ausdrucksvollem Bouquet. Die 1/1 Flasche kostet jetzt nur
Und außerdem noch 3% Rabatt **6.50**

Altmeister-Kaffee
„Rot-Gold“, mit Frischegarantie, da 250 Gramm-Paket anstatt DM 4,30, jetzt nur
Und außerdem noch 3% Rabatt **3.90**

Kondensmilch
B & B, berührt und beliebt, aus Holland, die große Dose, 411 Gramm, kostet nur
Und außerdem noch 3% Rabatt **0.58**

Schweinefleisch JAKA
im eigenen Saft, mit 5% Rindfleisch gemischt, tafelfertig, Dose mit 340 Gramm Inhalt nur
Und außerdem noch 3% Rabatt **1.98**

Schokolade
von SPRENGEL und Schogetten von TRUMPF, jeweils in 3 Sorten, jede 100 Gramm Tafel nur
Und außerdem noch 3% Rabatt **0.69**

Alles Gute - alles Schöne von **SCHADE u. FÜLLGRABE**

Am Samstag, dem 10. Dezember 1966 sind unsere Filialen bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

WEIHNACHTS-FREUDE FÜR SIE - FÜR IHN - FÜR ALLE!



Beide Samstage, den 10. und 17. Dezember 1966, durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Damen-Stiefelette 18,90
Fohlen-Imitation, Winterfutter, Farbe schwarz, Größe 36-41 ab DM

Damen-Stiefel 25,90
Rindbox, mit Reißverschluss, Farbe schwarz, Größe 36-41 ab DM

Damen-Handtasche 8,95
gefüllt, mit Innentasche, Farben: schwarz und braun ab DM

Damen-Handtasche 29,90
Nappaleder, gefüllt, Innentasche mit Reißverschluss, Farben: schwarz und braun ab DM

Krawatten 3,95
Trevira, verschiedene Dessins ab DM

Herren-Oberhemd 13,95
Popeline, bügelfrei, Farbe weiß, Größe 36-45 ab DM

Herren-Freizeitjacke 29,00
uni und gemustert, Größe 40-54 und alle Zwischengrößen ab DM

Herren-Hosen 35,00
Trevira, Farben: grau, braun, anthrazit, Größe 38-55 ab DM

Herren-Winterstiefel 29,90
ganz gefüttert, Rindbox, genarbt, Farbe braun, Größe 41-45 ab DM

Kinder-Pullover 8,95
Exlan, Orlon, Dralon, in allen Ausführungen und Größen ab DM

Mädchen-Schlafanzüge und -Nachthemden 9,95
Velour, Farben: rosé und bleu, Kragen und Ärmel mit Spitzenrüschen, Größe 92-164 ab DM

Helanca-Hosen für Knaben und Mädchen 18,90
Farben: marine, schwarz, grün und rot, Größe 86-164 ab DM

Tischdecke 22,90
mit 6 Servietten, halbleinen, verschiedene Dessins, Größe 130 x 160 cm ab DM

Reisedecke 39,00
reine Schurwolle, bunt kariert mit Fransen, Größe 140 x 170 cm ab DM

Webtischdecke 39,90
Dralon, verschiedene Dessins, mit Fransen, Größe 130 x 160 cm ab DM

Sammeltassen 2,50
verschiedene Dekors ab DM

Kerzenleuchter 6,75
Teakholz, Halter aus Messing, zwei Kerzen ab DM

Personenwaage 24,50
bis 125 kg, Edelstahl, Krups-Fabrikat, ein Jahr Garantie ab DM

Wäschepuffs 27,00
verschiedene Ausführungen ab DM

**KAUFHAUS
LANGEN**

P Großer Parkplatz hinter unserem Hause

**W & B
WEYRAUCH & BRAUN**

Weibliche Alleinkraft

für langjährige Vertrauensstellung in Ingenieurbüro Ffm., Hauptbahnhofsnahe, gesucht. Es wird geboten interessante, vielseitige, selbständige Tätigkeit, eigenes Bürozimmer, 5-Tage-Woche, beste Bezahlung.

Es wollen sich Damen melden zwischen 25 und 40 Jahren aus geordneten Verhältnissen, mit einwandfreiem Charakter, firm in Rechtschreibung, Steno und Schreibmaschine.

Offerten unter Nr. 1629 an die



METALLGESELLSCHAFT AG

Wir suchen zur Bedienung unserer Lochkartenanlage (IBM)

Locherinnen

Ferner stellen wir

Fakturistinnen

ein, auch zur Bedienung von Schreibautomaten. Grundkenntnisse in Maschineschreiben sind erforderlich. Der Eintritt kann kurzfristig oder auch zu einem späteren Termin erfolgen.

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und seit Jahrzehnten vorbildliche Sozialleistungen. Interessierte Damen bitten wir um Einreichung Ihrer Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung

6 Frankfurt 1, Reuterweg 14, Postfach 2609



Arbeiter

ab sofort für unseren Betrieb in Egelsbach gesucht. Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima.

DEUTSCHE GROSSMITH PRODUCTS GMBH
6073 Egelsbach, Schulstraße 45, Telefon 41 07

Wir stellen ein:

Kontoristinnen

Wir bieten: Gute Bezahlung, 40-Stunden-Woche, gutes Betriebsklima, Fahrgelderstattung.

Metallwarenfabrik Rolf Rodehau
Langen - Mosel - / Ecke Liebigstraße
(direkt am Bahnhof)

Wir suchen

Hilfe für unser Büro

Kenntnisse in Buchhaltung erwünscht, Weiterbildung möglich. Interessante und vielseitige, zum Teil selbständige Tätigkeit. Auch zum Einarbeiten in normale Büroarbeiten bietet sich gute Gelegenheit. - 5 Tage, 40-Stunden-Woche.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin erbeten an

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG.
Verlag der Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 28

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Locherin und Prüferin

für IBM-Locher 26 und Prüfer 56. Anlernung möglich.

Sachbearbeiterin

Hier suchen wir eine Dame, der es Freude macht, mit Zahlen zu arbeiten. Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung von Kosten-Abrechnung für unsere Außendienstmitarbeiter.

Auftrags-Sachbearbeiter (in)

für unsere Kunden-Auftrags-Abteilung. Kenntnisse im Maschineschreiben erwünscht.

Steno-Kontoristin

für eine interessante Tätigkeit in unserer Verkaufsabteilung. Elektrische Schreibmaschine vorhanden.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen und modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste - ein sehr gutes Betriebsklima.

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 61051

WEIHCACHTSGESCHENKE

Pelzwesten ab 48,-
Pelz- und Lederhandschuhe
Bundhosen - Kniebundstrümpfe neu eingetroffen.
Spezialbetrieb für Ledermoden
Leder-Herth a. Rathaus, Tel. 4170

In Langen suchen wir tücht. Mitarbeiter (in)

für die Zeitungszustellung.
Guter Trägerlohn und Nebenverdienstmöglichkeit wird geboten.
Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Frankfurter Rundschau
Geschäftsstelle Offenbach
Wilhelmsplatz 12, Telefon 81 38 42

Bekanntes Versicherungs A. G. sucht für den Platz Langen und Umgebung

1 Kassierer (in)

Es handelt sich um eine nebenberufliche Tätigkeit. Nur besoltenen Interessenten wollen sich melden.

Hamburg-Mannheimer
Versicherungs A. G.
Sonderabteilung Familienhilfe
62 Wiesbaden - Kirengasse 20

Weibliche

Halbtagskraft

für leichte Büroarbeiten zum 2. Januar 1967 gesucht.

Kurt Hoppe

Dachdeckermeister
Langen, Südliche Ringstraße 238
Telefon 4687

Kontoristin

auch Anlernung für unsere Verkaufs-Abteilung gesucht.

Alfons Straub
Langen
Darmstädter Straße 47-51
Telefon 37 87

Buchhaltungs-

Führungskraft

Bilanz, Steuern, Personal, ab 1. 1. 1967 frei (evtl. halbtags). Off.-Nr. 1613 a. d. LZ

Versicherung bietet guten Nebenverdienst! Gesucht wird nebenberuflicher

Mitarbeiter

der bei einem vorhandenen Mitgliederbestand in Langen und Egelsbach die Kassierung und Abrechnung der Beiträge übernimmt.
Angebote unter Off.-Nr. 1647 a. d. LZ

Bei Bedarf von Drucksachen 38 93 anrufen. Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

**Buchdruckerel
Kühn KG**



MASCHINENFABRIK
6073 Egelsbach, Tel. Langen 23 45

Stellungs- oder Berufswechsel

im Außendienst gut verdienen und vorankommen in krisenfester Stellung

Es erfolgt gründliche Einweisung und Vorbereitung auf die neue Aufgabe. Sie besuchen Kunden und Interessenten nach schriftlicher Anmeldung. Sie müssen Fleiß, Ausdauer und Anpassungsfähigkeit gepaart mit sicherem Auftreten mitbringen. Wenn Sie sich bewähren, haben Sie echte Aufstiegschancen. Wir bieten Anstellungsvertrag zu zeitgemäßen Bedingungen und Altersversorgung. Vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung wird zugesichert. Off.-Nr. 1646 a. d. LZ



ES ZERREISST EINEM
"DE FLASCHEHALS,
SO SCHÖN SPIELT DER!"

Binding-Bier

BINDING-EXPORT
ein Bier mit Charakter

Wir suchen Herren (auch Damen) mit

Sozialversicherungskennntnissen

Auf nebenberufl. oder hauptberufl. Vertragsgrundlage bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten durch Beratung eines bestimmten Kundenkreises beim Verkauf von Zusatz-Renten-Vers. oder Kapitalversicherungsverträgen. Wenn Sie interessiert sind, auf seriöser Basis zu arbeiten, dann geben Sie uns bitte kurz Nachricht. Vertrauliche Behandlung zugesichert. Offerten unter Nr. 1645 an die Langener Zeitung.

Für unsere gut eingerichtete Pauserel suchen wir einen tüchtigen, ordnungsliebenden

Mitarbeiter

Er muß über Verantwortungsbewußtsein verfügen und die Fähigkeit besitzen, sich rasch in eine umfangreiche Registratur einzuarbeiten.

Herren, die an einer angenehmen Dauerstellung bei guter Bezahlung, finanziellem Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine und weiteren sozialen Leistungen interessiert sind, bitten wir um Zusendung ihrer ausführlichen Bewerbungsunterlagen oder um persönliche Vorstellung von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr oder Samstag 8 bis 12 Uhr.

Schöne, praktische Geschenke!

Herren-Diener	ab 18,-	Nähkasten	ab 16,50
Bügelstisch, stufenlos verstellbar	29,50	Teppichkehrmaschine	ab 14,50
Bücherregale, 1, 2, 3 und mehrteilig, auch variabel	ab 8,50	Blumenhocker, solide Ausführung	ab 10,90
Blumenständer	ab 28,-	Servierwagen	59,-
Sitzkissen	ab 26,-	Kamelhocker	49,50

J. K. BACH

Fahrgasse, Telefon 35 12

WASCH-VOLLAUTOMAT

598.-

- mit 2 Jahren Garantie
- für 10 Pfund Wäsche
- freistehend
- leicht anschließbar

Waschmaschinen - Fladung

Neu-Isenburg | Sprendlingen
Gartenstraße 12 | Frankfurter Straße 79

Wer sucht den

Horneburger - Weihnachtsmann?

Lebe Kinder!
Der 1. Weihnachtsmann und damit DM 50,- wurde gefunden von Stefan Dozekal, Langen.
Der 2. Weihnachtsmann vom Stresmannring wird am kommenden Sonntag gesucht.

Genauere Hinweise bei
SPIELWAREN - HORNEBURG
das Haus mit der Auswahl
Langen, nur Stresmannring 5 (am Lutherplatz)

AUTO-LEIH-DIENST



Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Preisgünstige Gebrauchtwagen

Wir bieten folgende

VORFÜHRWAGEN

zum Verkauf an:

- 1 VW-Variant 1600
VW-blau, Bj. 1966
- 1 VW-Variant 1600
perlweiß, Bj. 1966, mit Radio
- 1 VW 1600 TL
deitgrün, Bj. 1966
- 1 VW 1600 TL
granatrot, Bj. 1966, mit Stahlkurbelgehäuse
- 1 VW 1600 TL
perlweiß, Bj. 1966, mit Radio

Bitte beachten Sie unser großes Gebrauchtwagenangebot aller Fabrikate! Unverbindliche Besichtigung u. Probefahrt auch am Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Bitte besuchen Sie uns!

Alfons Straub
Langen
Darmstädter Straße 47 — 51
Telefon 37 87

Nur Schönes schenken



Anoraks, Ski-Hosen, Ski-Pullover, dazu Schals, Handschuhe, Mützen, Strümpfe etc. für Vater, Mutter und Kinder bringen Vorfreude auf den Wintersport, bringen echte Weihnachtsfreude, natürlich mit Umtauschrecht nach dem Fest.

WALLENFELS

das große Haus für Textil und Mode
Langen, Bahnstraße 120, Telefon 21 94

Der bequemste Weg

Gerade beim Teppichkauf nicht! Deshalb sollte man 5 od. 10 Minuten Autofahrt nicht scheuen, um sich vor Fehlentscheidungen zu schützen. Nehmen Sie sich genügend Zeit bei uns, bei unserer Großstadt-Auswahl ist das erforderlich. Ihr TEPPICH-CENTER in Sprendlingen. IMZ-Teppich-Speziallager, Sprendl.-N., Karlsru. 10 (Nähe Effecten-Bank) l. H. Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT, Telefon 6 75 01



von Ihrem Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Bestecke
BURGMAYER
Inh. W. u. I. Hartel, Langen, Bahnstraße 7

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
1a ZUSTAND - 1a PFLEGE - 1a GARANTIE - 1a PREIS
u. a.

Ford 17 M/PS, Turn., 61	1485,-	Opel Kapitän L, 1963	3700,-
Ford 17 M/PS, 1965	5350,-	VW 1500 S, 1964	3850,-
Ford 20 M/PS, 5-Tür., 65	6250,-	VW Export, 1963	2950,-
Ford 17 M/PS, 1966	6150,-	BMW 700, 1961	950,-
NSU Prinz 4, 1964	2750,-	Renault Dauphine, 1960	850,-
Opel Caravan, 1962	1980,-	Simca 1300, 1964	3850,-
Opel Rekord, 1964	4100,-	DKW F 102, 1964	3650,-

TUV-abgenommen — Besichtigung jederzeit
Geringe Anzahlung — Bequeme Finanzierung
AUTOHAGE, Frankfurt am Main
Zeil 17, Tel. 291261 | Am Dornbusch 29, Tel. 553420
Friedberger Anl. 1, Tel. 439421 | Berliner Straße 56, Tel. 291238
Bergerstraße 134, Tel. 433504 | Ludwig-Landmann-Straße 300
Nordweststadt, Alt-Nieder-, Tel. 783009
ursel 1, Tel. 578596 u. 578547 | Kurmalzner Str. 83, Tel. 312779
Schmittstraße 47 — Telefon 236831

GÖTZENHAIN

Die Handballhalle steht. In einem für ganz Hessen beispielhaften freiwilligen Einsatz haben die Mitglieder und Freunde des HSV in wenigen Wochen ihre große Sporthalle im Rohbau erstellt. In der letzten Woche wurde das Dach des über 50 Meter langen Gebäudes gedeckt. Für 80.000 Mark wurde bisher Material verbaut und alle Rechnungen wurden bezahlt, berichtete erster Vorsitzender Friedrich Klepper in einer Generalversammlung des Vereins 80.000 Mark sind in nächster Zeit für den weiteren Ausbau aufzubringen. Hierbei ist der Verein auf weitere Spenden angewiesen und wird die freiwillige Mitarbeit in gleicher Weise sehr begrüßen. Der Innenausbau wird nun unter Dach und geschützt gegen die Unbill der Witterung ausgeführt. Das Training wurde bereits in der Halle aufgenommen.

g. Vereinsfeiern. Die Sportgemeinschaft veranstaltet am Sonntagmorgen die Weihnachtsfeier für ihre Jungen und Mädchen und am gleichen Abend für die jugendlichen und erwachsenen Mitglieder. Der Gesangsverein Germania lud seine Vereinsmitglieder ebenfalls für den dritten Advent nachmittags zu einer Nikolausfeier ein.

g. Schulaufnahme. Das war ein buntes Treiben am letzten Donnerstag rund um die Schule. Stolz marschierten die Schulanfänger an. Angst kannten sie nicht. Sie trugen auch lieber die Tüte selbst und verzichteten zum größten Teil auf die Hand der Mutter. Wir sind ja schon groß und gehen allein, war die allgemeine Meinung. Die Kleinen haben wir im Kindergarten gelassen. Auch dem Herrn Pfarrer sagten sie dies im Gottesdienst.

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

g. Schulaufnahme. Das war ein buntes Treiben am letzten Donnerstag rund um die Schule. Stolz marschierten die Schulanfänger an. Angst kannten sie nicht. Sie trugen auch lieber die Tüte selbst und verzichteten zum größten Teil auf die Hand der Mutter. Wir sind ja schon groß und gehen allein, war die allgemeine Meinung. Die Kleinen haben wir im Kindergarten gelassen. Auch dem Herrn Pfarrer sagten sie dies im Gottesdienst.

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-



Filiale Bahnstraße 112, Annahmestellen:
A. Bernhardt, Langen, Wernerplatz 5;
Textilhaus Heimrich, Langen, Fahrgasse 25.

die lieben kleinen weißen Geißlein hereingehüpft. Die liebe Mutter warnte sie vor dem Wolf und ging in den Wald. Doch kaum war sie fort, kam der alte böse Graue mit dem hungrigen Magen und dem großen lusternen Maul herbei. Und wie sich auch die Geißlein stellten, und wie auch die Mutter und der Bär erst nicht helfen wollten, der Wolf überlistete alle und dann kam er herein. Wie hüpfte sie alle fort! Das Kleine fand ganz richtig hinein in den Uhrkasten! Er fand die sechs Uhrwerkzeuge, und wie sie auch die Uhrwerkzeuge nun, bis endlich alle wieder vereint um den toten Wolf im Brunnen tanzten. Doch, was war das? Auf einmal standen zwei Wölfe da und nahmen die Masken vom Gesicht. Ob wohl alle die Schulanfänger hinter dies Rätsel kamen?

Alles in allem: Frau Bundschuh hatte mit ihren Kindern der Klasse 3a für einen wunderschönen Schulanfang gesorgt. Das Spiel war so gut, daß es gleich am nächsten Morgen noch einmal vor allen anderen Schulkindern wiederholt werden mußte.

g. Singen und Musizieren im Advent. Wie auch in keinem Jahre werden in dieser Adventszeit die Gottesdienste in der evangelischen Kirche musikalisch ausgestaltet. Am ersten Advent schon waren ein Kinderchor und der Kirchenchor zu hören. Am zweiten Advent begleitete der Posannenchor die Gesänge der Gemeinde und bot einen selbständigen Musiksatz. Am kommenden dritten Advent wird der Gottesdienst zur musikalischen Feier werden. Frau Helga Minzler wird mit dem Dekanatschor zu Gast sein. Durch ihn und einige Solisten, unterstützt durch Orgel und andere Instrumente, werden alte vertraute und anspruchsvolle Sätze zu Gehör gebracht. Für

g. Singen und Musizieren im Advent. Wie auch in keinem Jahre werden in dieser Adventszeit die Gottesdienste in der evangelischen Kirche musikalisch ausgestaltet. Am ersten Advent schon waren ein Kinderchor und der Kirchenchor zu hören. Am zweiten Advent begleitete der Posannenchor die Gesänge der Gemeinde und bot einen selbständigen Musiksatz. Am kommenden dritten Advent wird der Gottesdienst zur musikalischen Feier werden. Frau Helga Minzler wird mit dem Dekanatschor zu Gast sein. Durch ihn und einige Solisten, unterstützt durch Orgel und andere Instrumente, werden alte vertraute und anspruchsvolle Sätze zu Gehör gebracht. Für

Freude bereiten Musik schenken
Schlager-, schönste Opern-, Operetten- und Märchenplatten
Ludwig Müller
Elektrogeräte - Radio - Schallplatten
6073 Egelsbach, Schulstraße 23

Bel der Luftgewehrsziplin beginnt die Rückkämpfe erst wieder 1967. Hier steht die SG Langen mit nur einem verlorenen Kampf an der Spitze der Tabelle und man hofft, auch diesen Stand halten zu können, um in die Kreisklasse aufzusteigen.

Entlassenen für den neuen Lebensabschnitt, vor allem im Berufsleben, viel Erfolg. Die Klassenlehrerin Helga Deuffer überreichte Herrn Vlach zur Erinnerung zwei Geschenke. Im Auftrag des Klassenelternbeirats dankte Ernt Bräutigam, alt Lehrerführer, besonders Herrn Vlach, der die Klasse in den letzten zwei Jahren unterrichtete, für die geleistete Arbeit. Rektor Winter stellte in seiner Rede die Leistungsstärke und die gute Betragen der Klasse heraus. Er wünschte der Klasse für den weiteren Lebensweg Glück und Erfolg. Bevor zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen wurde, fand das Lied des Schulchors. Die Gedanken sind frei unter Leitung von Frau Kern nochmals den ungeteilten Beifall der zahlreichen Anwesenden.

Der zweite Teil der Abschlussfeier wurde eingeleitet mit einem Einakter „Der trübe Michel“, wobei die Klasse selbst für Regie und Programmgestaltung verantwortlich zeichnete, wie auch in dem später folgenden Stück „Die Musterkollektion Elvira“. Mitwirkende der gekonnten Aufführungen waren Helga Deuffer, Peter Kühres, Gisela Deuffer, Klaus Reifner, Peter Pawliski, Klaus Creter, Hannelore Leiser, Roswitha Diekert, Inna Heinz und Elisabeth Klanner.

g. Weihnachtsfeier der Arbeiter-Wohlfahrt. Am Montag (12. Dezember) veranstaltete die Arbeiter-Wohlfahrt für ihre Freunde eine Weihnachtsfeier im kleinen Saal des „Erzhäuser Hofes“. Dabei ist auch ein Päckchen-ausschuss vorgesehen. Wer daran nicht interessiert ist, ist trotzdem herzlich willkommen. Die Feier soll wie jedes Jahr alle in frohen und gemütlichen Stunden verbinden. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

g. Schulaufnahme. Das war ein buntes Treiben am letzten Donnerstag rund um die Schule. Stolz marschierten die Schulanfänger an. Angst kannten sie nicht. Sie trugen auch lieber die Tüte selbst und verzichteten zum größten Teil auf die Hand der Mutter. Wir sind ja schon groß und gehen allein, war die allgemeine Meinung. Die Kleinen haben wir im Kindergarten gelassen. Auch dem Herrn Pfarrer sagten sie dies im Gottesdienst.

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

Seit Anfang seines Bestehens hält das evangelische Dekanat Dreieich regelmäßig eine „Adventssynode“, die stets neben der gesungenen Arbeit einen besonderen geprägten Inhalt haben soll. Die letzte Adventstagung der Dritten Dekanatsynode Dreieich (im kommenden Jahr für den Neuwahltag in der Kirche statt) wird nun am Montag nach dem dritten Adventssonntag, 12. Dezember 1966, in Sprendlingen sein. Um genügend Zeit zum Durchdiskutieren vieler anstehender Fragen zu bekommen, soll sie über einen ganzen Tag hinweg dauern, obwohl die anstehende Tagesordnung äußerlich nicht allzu umfangreich ist. Der Beginn ist auf 9 Uhr vorgesehen; in der Christuskirche (Fichtstraße) versammeln sich die Synodalräte zum Gottesdienst, dem selbstverständlich alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind. Die eigentliche Arbeit geschieht ab 10 Uhr im Saal des Gemeindehauses Nord. Auch zu ihr haben alle interessierten Gemeindeglieder Zutritt. Der Vorsitzende der Synode, Oberbaureferent Jakob (Neu-Isenburg) wird zunächst unter dem TO-Punkt „Veränderungen im Dekanat“ noch einmal des Besonderen Verlustes gedenken, der im verlorenen Sommer mit dem Tode von Pastor Grexa und Laschok entstanden ist. „Aus erster Hand“ soll danach die Dekanatsynode durch Amtsgerichtsdirektor Dröll (Langen) von Verlauf und Ergebnis der gerade

in der Woche zuvor tagenden Kirchensynode unterrichtet werden. Hier wird ebenso lebhafte Aussprache erwartet wie bei dem folgenden Bericht von Kirchenvorsteher Alfred Korff (Sprendlingen) über die letzte Kirchensynode. Der Bericht des Dekanats in Höchst/Odw. Weiter stehen verschiedene Wahlen an, Mitteilungen werden gemacht und werden zu besprechen sein, so u. a. ein Überblick über die für das Jahr 1967 wesentlichen kirchlichen Ereignisse (soweit sie ins Auge gefaßt werden können): Kirchentag, Gedenktage zur 450. Jubiläum usw. Besondere Beachtung über den Kreis der Synodalräte hinaus verdient aber der eigentliche Synodalvortrag. Um die zeitliche Belastung nicht zu übersteuern, werden, mußte er auf den Nachmittag gelegt werden, statt, wie das Thema halber ursprünglich, auf den Abend. Der ehemalige Pfarrer der französischen-reformierten Gemeinde in Frankfurt, jetzt Studientrat in Wiesbaden, Hans Günther Schweigart, ein guter Kenner der Materie, die er auch mehrfach schriftstellerisch behandelt hat, wird über „Das zweite vatikanische Konzil in der Rückschau“ sprechen. Der Gegenstand ist von großer theologischer und praktischer Bedeutung. Es kann davon erwartet werden, daß auch hier lebhaftes Aussprechen ergehen. Begrüßenswert wäre die Anwesenheit von Gästen aus der katholischen Kirche. MRW.

Vergangene Woche hatte die Schützengesellschaft Langen wieder einen Wettkampf in Luftpistole gegen die Schützengesellschaft Hausen bei Offenbach auszutragen.

Daß die Hausener Schützen nicht nur mit dem Luftgewehr, sondern auch mit der Luftpistole umzugehen verstehen, hatten die Langener Schützen schon im Vorkampf vor einigen Wochen feststellen können. Bei diesem Wettkampf auf eigenem Stand hatte man sich bei Langen jedoch vorgenommen, beide Punkte zu gewinnen.

Die SG Langen trat mit H. Schaum, Werner Schäfer, H. Diehl und W. Friedrich zum Kampf an; mit dieser Mannschaftsaufstellung hatten die Verantwortlichen diesmal gerade richtig getippt, denn Heinz Schaum und Werner Schäfer befanden sich in Hochform. Auch H. Diehl erzielte dieses Mal ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Einzelergebnisse: H. Schaum 139 Ringe, W. Schäfer 139 Ringe, H. Diehl 133 Ringe und W. Friedrich 125 Ringe. Das von dem Schützen Friedrich erzielte Ergebnis ist ebenfalls beachtlich, weil er erst seit kurzem in der Luftpistole trainiert. Aufgrund dieser Einzelergebnisse konnte die SG Langen mit 538 Ringen gegenüber 504 Ringen der SG Hausen den Kampf für sich entscheiden. Der beste Schütze bei Hausen erzielte 134 Ringe.

Bel der Luftgewehrsziplin beginnt die Rückkämpfe erst wieder 1967. Hier steht die SG Langen mit nur einem verlorenen Kampf an der Spitze der Tabelle und man hofft, auch diesen Stand halten zu können, um in die Kreisklasse aufzusteigen.

Entlassenen für den neuen Lebensabschnitt, vor allem im Berufsleben, viel Erfolg. Die Klassenlehrerin Helga Deuffer überreichte Herrn Vlach zur Erinnerung zwei Geschenke. Im Auftrag des Klassenelternbeirats dankte Ernt Bräutigam, alt Lehrerführer, besonders Herrn Vlach, der die Klasse in den letzten zwei Jahren unterrichtete, für die geleistete Arbeit. Rektor Winter stellte in seiner Rede die Leistungsstärke und die gute Betragen der Klasse heraus. Er wünschte der Klasse für den weiteren Lebensweg Glück und Erfolg. Bevor zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen wurde, fand das Lied des Schulchors. Die Gedanken sind frei unter Leitung von Frau Kern nochmals den ungeteilten Beifall der zahlreichen Anwesenden.

Der zweite Teil der Abschlussfeier wurde eingeleitet mit einem Einakter „Der trübe Michel“, wobei die Klasse selbst für Regie und Programmgestaltung verantwortlich zeichnete, wie auch in dem später folgenden Stück „Die Musterkollektion Elvira“. Mitwirkende der gekonnten Aufführungen waren Helga Deuffer, Peter Kühres, Gisela Deuffer, Klaus Reifner, Peter Pawliski, Klaus Creter, Hannelore Leiser, Roswitha Diekert, Inna Heinz und Elisabeth Klanner.

g. Weihnachtsfeier der Arbeiter-Wohlfahrt. Am Montag (12. Dezember) veranstaltete die Arbeiter-Wohlfahrt für ihre Freunde eine Weihnachtsfeier im kleinen Saal des „Erzhäuser Hofes“. Dabei ist auch ein Päckchen-ausschuss vorgesehen. Wer daran nicht interessiert ist, ist trotzdem herzlich willkommen. Die Feier soll wie jedes Jahr alle in frohen und gemütlichen Stunden verbinden. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

g. Schulaufnahme. Das war ein buntes Treiben am letzten Donnerstag rund um die Schule. Stolz marschierten die Schulanfänger an. Angst kannten sie nicht. Sie trugen auch lieber die Tüte selbst und verzichteten zum größten Teil auf die Hand der Mutter. Wir sind ja schon groß und gehen allein, war die allgemeine Meinung. Die Kleinen haben wir im Kindergarten gelassen. Auch dem Herrn Pfarrer sagten sie dies im Gottesdienst.

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

In der Schule sah es aber auch gar nicht so aus, wie so oft Mutti und Omi gesagt hatten. Nichts war zu sehen von Tafel und Schwamm oder gar von unliebamen Dingen. Dafür hatten sehr sachverständige Freunde der Schule ein wunderschönes Haus im Schulsaal aufgebaut und einen ganzen grünen Wald dazu gemalt. „Ach, wie schön!“ wurde gestaunt. „Und das soll das Haus der alten Geiß und ihre Lieben sieben Geißlein sein“, erklärte eins dem anderen. Doch es gab kein langes Erzählen, denn schon nach kurzen Begrüßungen und dem üblichen Hand- und Fußwaschen wurde die Schulaufnahme Hand-

Seit Anfang seines Bestehens hält das evangelische Dekanat Dreieich regelmäßig eine „Adventssynode“, die stets neben der gesungenen Arbeit einen besonderen geprägten Inhalt haben soll. Die letzte Adventstagung der Dritten Dekanatsynode Dreieich (im kommenden Jahr für den Neuwahltag in der Kirche statt) wird nun am Montag nach dem dritten Adventssonntag, 12. Dezember 1966, in Sprendlingen sein. Um genügend Zeit zum Durchdiskutieren vieler anstehender Fragen zu bekommen, soll sie über einen ganzen Tag hinweg dauern, obwohl die anstehende Tagesordnung äußerlich nicht allzu umfangreich ist. Der Beginn ist auf 9 Uhr vorgesehen; in der Christuskirche (Fichtstraße) versammeln sich die Synodalräte zum Gottesdienst, dem selbstverständlich alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind. Die eigentliche Arbeit geschieht ab 10 Uhr im Saal des Gemeindehauses Nord. Auch zu ihr haben alle interessierten Gemeindeglieder Zutritt. Der Vorsitzende der Synode, Oberbaureferent Jakob (Neu-Isenburg) wird zunächst unter dem TO-Punkt „Veränderungen im Dekanat“ noch einmal des Besonderen Verlustes gedenken, der im verlorenen Sommer mit dem Tode von Pastor Grexa und Laschok entstanden ist. „Aus erster Hand“ soll danach die Dekanatsynode durch Amtsgerichtsdirektor Dröll (Langen) von Verlauf und Ergebnis der gerade

in der Woche zuvor tagenden Kirchensynode unterrichtet werden. Hier wird ebenso lebhafte Aussprache erwartet wie bei dem folgenden Bericht von Kirchenvorsteher Alfred Korff (Sprendlingen) über die letzte Kirchensynode. Der Bericht des Dekanats in Höchst/Odw. Weiter stehen verschiedene Wahlen an, Mitteilungen werden gemacht und werden zu besprechen sein, so u. a. ein Überblick über die für das Jahr 1967 wesentlichen kirchlichen Ereignisse (soweit sie ins Auge gefaßt werden können): Kirchentag, Gedenktage zur 450. Jubiläum usw. Besondere Beachtung über den Kreis der Synodalräte hinaus verdient aber der eigentliche Synodalvortrag. Um die zeitliche Belastung nicht zu übersteuern, werden, mußte er auf den Nachmittag gelegt werden, statt, wie das Thema halber ursprünglich, auf den Abend. Der ehemalige Pfarrer der französischen-reformierten Gemeinde in Frankfurt, jetzt Studientrat in Wiesbaden, Hans Günther Schweigart, ein guter Kenner der Materie, die er auch mehrfach schriftstellerisch behandelt hat, wird über „Das zweite vatikanische Konzil in der Rückschau“ sprechen. Der Gegenstand ist von großer theologischer und praktischer Bedeutung. Es kann davon erwartet werden, daß auch hier lebhaftes Aussprechen ergehen. Begrüßenswert wäre die Anwesenheit von Gästen aus der katholischen Kirche. MRW.

Vergangene Woche hatte die Schützengesellschaft Langen wieder einen Wettkampf in Luftpistole gegen die Schützengesellschaft Hausen bei Offenbach auszutragen.

Daß die Hausener Schützen nicht nur mit dem Luftgewehr, sondern auch mit der Luftpistole umzugehen verstehen, hatten die Langener Schützen schon im Vorkampf vor einigen Wochen feststellen können. Bei diesem Wettkampf auf eigenem Stand hatte man sich bei Langen jedoch vorgenommen, beide Punkte zu gewinnen.

Die SG Langen trat mit H. Schaum, Werner Schäfer, H. Diehl und W. Friedrich zum Kampf an; mit dieser Mannschaftsaufstellung hatten die Verantwortlichen diesmal gerade richtig getippt, denn Heinz Schaum und Werner Schäfer befanden sich in Hochform. Auch H. Diehl erzielte dieses Mal ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Einzelergebnisse: H. Schaum 139 Ringe, W. Schäfer 139 Ringe, H. Diehl 133 Ringe und W. Friedrich 125 Ringe. Das von dem Schützen Friedrich erzielte Ergebnis ist ebenfalls beachtlich, weil er erst seit kurzem in der Luftpistole trainiert. Aufgrund dieser Einzelergebnisse konnte die SG Langen mit 538 Ringen gegenüber 504 Ringen der SG Hausen den Kampf für sich entscheiden. Der beste Schütze bei Hausen erzielte 134 Ringe.

Bel der Luftgewehrsziplin beginnt die Rückkämpfe erst wieder 1967. Hier steht die SG Langen mit nur einem verlorenen Kampf an der Spitze der Tabelle und man hofft, auch diesen Stand halten zu können, um in die Kreisklasse aufzusteigen.

RUND UM DEN

Vierrohre-morunner LANGENER GEBÄUDE

Mel liebe Langener, ein widerler sin mer e Woch näher an Weihnachtsdrankome. Die Christbeem wern jetzt verkauft — billiger sin se ja auch net grad worn — un de Nikolos hat am Dienstag mit Sack un Pack sei Tour durch unser Lange gemacht. Sied erm begehent? Odder habi er schon in de Klapp geleje, bis die mit em Esel uffgekruzt sin? Ja, mel Leut, der Nikolos hat soviel ze da, daß es wirt worn is. Awwer er hats geschickt, der Kinner halte ihr Freud — un de Esel hat nach ebbes abkriekt, gele.

Leider sin in dere Vorweihnachtszeit nach schon wider anern Teen zu heern. El, manchmal knalle kleine Buwe mit Sacke, die wo erscht zu Silvester verkauft wern solle. Des Spielche widerholt sich halt jedes Jahr un was soll mer dazue noch viel sage, Schlimmer — so man leh —, isses wann bestimmte Autofahrer anwendig durch Lange rumme, die wo de Ausspuff knalle lasse, daß mers bis uff de Bollezi heern kann. Des is naderlich schon Belästigung, awwer kna Delweil unermittelt ebbes. El, de lasse mers halt nach, Knallt wider Freunde, bis mer Euch emal erwische.

Des Trottwar an de Eck Siedlich Ringstraße un Darmstädter Schossee hats jetzt auch erwisch. Da werd gebot, Ebbes, wodruffwern mer sehr freude. Denn da wern die Besuche dichte daß der Kerscheplatz auch emal kniffig schenner un vor allem sauerer ausseht dut. Von Gasskern konnt da ja schon lang kna Red mehr sel. Awwer, wie geschick, jetzt gebot un geschick. Un dazue wern die Trottwar für die Fußgänger vorwärtend geperrt wern. Es fragt sich bloß, ob mer des wirklich so mache muß. El, mer kann sich erlernen, daß an anner Stelle in unser Stadt auch gebot worn is un die Fußgänger extra e Dach iwwe de Kopp un e schene Laufsteg unner die Feß gebaut kriekt hawwe. So gehts doch auch. Des kost zwar mehr — awwer die Sicherheit der Nichtmotorisierte sollt am ja nach noch ebbes wert sel.

Viell wert war ein Schorsch die neust Meldung von de hiesige Post. Daß emal uff. Da hat sich in diese Dage folgendes abgepielt: Jemand kriecht e Baket des jetzt vor komme, awwer des jemand is net deham — des soll nach vorkomme. De Postmann hinnerläßt e rot Kärtche, wodruff steht dt „Benachrichtigung“. Un uff dem Kärtche is zu lese,



daß der des Baket, weil ewens niemand deham gewesse was jetzt uff de Post abhe kennt. Soweit, so gut, awwer jetzt kimmt. Da steht nämlich e schene große Stempel in so erem freie Feld un der besagt, daß des Baket, des ja jemand in Lange geheert, uff em Postamt Egelsbach, Schulstraße soundsviel, abgeholt wern kennt.

Ja, da stutze net bloß Sie, Iewer Leser, da hawwe schon ganz anern druffwern gestützt. Die Baketerwarter z. B. hawwe sich hinnerleicht, ob se mem Fahrrad odder mem Auto odder mem Zug nach Eisebach mache sollte, um des Pieckche zu hole. Awwer dann hawwe se gedekt, des kann doch aafach net sel, daß mel Langener unser Post bei de Siedlich-Nachbar hole misse. Da stimmt doch ebbes net. Also hawwe se vorsichtig bei de hiesig Post angefragt un die Antwort war verbliffend anafach. „Ja, wisse Se“, hat da so ein Langener Postmann gesscht, „mir hawwe hier em Kollidier is erscht korz da un war vorher in Egelsbach uff em Postamt“. Unser Baketeleut hawwe gessacht: „Na un?“ Dadruff der Postler: „Nix na un, dort in Egelsbach hat der Kolleg die Benachrichtigungskarte schon vorgestempelt — ewens mit dem Stempel Postamt Egelsbach, Schulstraße unswoweter — un wie mern nach Lange versetzt hat, da hat er die Kärtchen aafach bei in sel Daseh gesteckt, mit nach Lange genomme un jetzt, bei dere Gelegenheit ausgedreit. Is des net seehe?“

Naja, als amtliche Handlung is es vielleicht gut gemaunt zunächst, die wollte rationell arweite un hawwe vorgeschafft — awwer, daß mer dann in Lange die Kärtchen verteilt, des könnt manche Leut doch in die falsch Kehl komme. Also, wann er auch so e Kärtche mit eme Elberufung nach Eisebach kriekt hat, nemmt net so tragisch, die Post is luwertast. Ihr braucht net hiezufahren, bleibt hier un halt Euer Baket in Lange. Mir hawwe uns druffwern amlsert, gele. Bis zum nächstem Adschee Euern Schorsch vom Vierrohre-morunner

Das Chiffre geheimnis

verliebt es uns, die Adressen der Offerten-Anzeigen - Aufgeber zu nennen. Jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Inserenten weiter - Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkasten zu stecken.

Rheuma

Gelenkentzündungen, Ischias, Gliederreizen und andere rheumatische Erkrankungen bekämpft Total rasch und zuverlässig. Total ist ein spezifisches Rheumamittel mit langjähriger Erfahrung. Total stoppt den rheumatischen Krankheitsprozess, fördert aktiv die Heilung und bringt es auch die quälendsten Beschwerden zum Abklingen. Gelenksentzündungen und Entzündungen gehen zurück, verkrampte Muskeln lösen sich und die Beweglichkeit der Glieder bessert sich wieder. Total ist gut verträglich und führt zu keiner Gewöhnung. In allen Apotheken.



Zum Fest Edeka

... jetzt kaufen

Tschech.			
Aprikosen			
1/2 Früchte	1/1 Glas	1,45	

WEIHNACHTSBÜXME
Edelnannen
 mit und ohne Wurzelballen
Fichten
W. SCHÄFER
 Ostl. Ringstr. 26 (Am Steinberg)
 Telefon 5138

Auch dieses Jahr wieder eine schöne, nadel-feste
Silber- oder Blautanne
 aus dem Hochschwarzwald.
 Auf Wunsch liefern wir Ihnen den Tannenbaum frei Haus.

SPATH KG
 Bahnstraße 12 - Telefon 3819

Fohlenpelzmantel schwarz, Gr. 44, billig zu verkaufen.
500er BMW bester Zustand, z. verkaufen.
 Bahnstraße 105 I. Off.-Nr. 1638 a. d. LZ

Hansa 1100
 Bauj. 1960, TÜ Oktob. 1968, neu herfitt, Maschine generalüberholt, für 1000,- DM zu verkaufen.
 Off.-Nr. 1041 a. d. LZ

Ford 17 M P 5
 1,7 Ltr., Bj. 66, 9000 km, im Kundenauftrag zu verkaufen.

NSU Prinz 1000 L
 Bj. 65, 20 000 km, 3550,-
DKW F 12
 Bj. 63, 39 600 km, 2150,-
Simca 1301 LS
 Bj. 66, 1500 km, Vorführwagen, zu verkaufen.

Helz Kuhfeldt
 Simca-Vertrags-händler, Langen
 Pflitzerstraße / Ecke am weißen Stein 24
 Telefon 37 84

VW 1200
 In technisch. Bestzustand, AT-Maschine, 30 000 km, Bremsanlage kompl. neu überholt, fast neue Reifen, günstig zu verkaufen.
 Gaab, Langen
 Feldbergstraße 1

Verkaufe
VW Export
 Bj. 59, 83 000 km, mit Schiebepad, neubereit, reichl. Zubehör, für ca. 1600,- DM.
 Horn
 Fr.-Ebert-Str. 38

Autoverwertung
ERHART
 An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebrauchts-Ersatzteile-Verkauf.
 Wir besorgen preisgünstig Neu-Ersatzteile (keine Reparatur).
 Lager: Hochspannung, Wohnung: Egeisbach, Ernst-Ludwig-Str. 37



Ich bin da!
 Muttl und Vall zeigen es an in der
LANGENER ZEITUNG

Ärztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
 10./11. Dezember:
Dr. Pietsch sen., Annasir. 28, Tel. 3690
 Wohnung: Nördl. Ringstr. 67, Tel. 4444
 Notprechstunde Sonntag, 11-12 Uhr, in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notprechstunde Sonntag, 11-12 Uhr.
 11. Dezember 1966:
Dr. Saehrendt, Bahnstraße 81

Apothekendienst in Langen
 Sonntags- und Nachtbereitschaft
 beginnend Samstagnachmittag nach allgemeinem Geschäfts-schluss
 Vom 10. bis 16. Dezember 1966:
 Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2837

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
 Bdeher-Ausgabe:
 Mitw.: 14.30, 16.30 - Samstag: 14-16 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 11. Dezember 1966 (3. Advent)
Stadtkirche
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
 Predigttext: Matth. 11, 2-10
 Lieder: 6, 9, 8, 14
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
 15 Uhr: Adventlicher Gemeinde-Nachmittag im neuen Gemeindehaus mit Frau Pfr. Storck
 Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefan)
 Predigttext: Matth. 24, 1-14
 Lieder: 189, 9, 8, 289
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
 Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Winkler)
 Chordienst: Kirchenchor, Fr. Ruth Bareiß, Alt und Mitglieder des Instrumentalkreises
 Predigttext: Matth. 11, 2-10
 Lieder: 9, 14, 466
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
 16 Uhr: Weihnachtsfeier „Knecht Ruprecht in Not“ im Gemeindehaus
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
 14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: Matth. 11, 2-10
 Lieder: 10, 9, 13, 6
 Kollekte: Für die Bodenschwing'schen Anstalten in Bethel

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus der Stadtkirche
 Montag, den 12. Dezember
 19 Uhr: Mädchenkreis
Dienstag, den 13. Dezember
 15 Uhr: Jungsch. für Mädchen
 Mittwoch, den 14. Dezember
 20 Uhr: 3. Adventsabend in der Stadtkirche (Pfr. Dippel) anschl. Probe des Jugendchors
Donnerstag, den 15. Dezember
 14.30 Uhr: Mätkursus
 15 Uhr: Jungsch. für Jungen
 20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche
Freitag, den 16. Dezember
 20.15 Uhr: Frauenhilfe, weihnachtlicher Bastelabend (Pfr. Dippel)
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Montag, den 12. Dezember
 15 Uhr: Probe des Kinderchors
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Dienstag, den 13. Dezember
 19 Uhr: Adventsfeier des Gustav-Adolf-Frauenwerkes
Mittwoch, den 14. Dezember
 16-18 Uhr: Kleiderausgabe für ev. Familien, Straße der deutschen Einheit 4
 20 Uhr: 3. Adventsabend (Pfr. Schäfer)
Freitag, den 16. Dezember
 18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung im Pfarrhaus, Nördliche Ringstraße 2
Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
Dienstag, den 13. Dezember
 15 Uhr: Jungsch. bis 12 Jahre (Petrusgemeinde)
 17.30 Uhr: Jungsch. ab 13 Jahre (Petrusgemeinde)
Mittwoch, den 14. Dezember
 17 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde)
Donnerstag, den 15. Dezember
 17 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannesgemeinde)
 20 Uhr: Haus-Krankenpflegekursus, Thema: „Umgang mit Nerven- u. Gemütskranken“, gehalten von Herrn Dr. Hild, Frankfurt/2.
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Montag, den 12. Dezember
 15 Uhr: Jungsch. (8-10 Jahre)
 16 Uhr: Flötenkreis
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 14. Dezember
 15 Uhr: Adventliches Betsammeln
Gemeindeglieder
 20 Uhr: 3. Adventsabend in der Martin-Luther-Kirche (Pfr. Lauber)
Donnerstag, den 15. Dezember
 15 Uhr: Handarbeitsnachmittag
 15 Uhr: Mädchenkreis (10-13 Jahre)
 15.30 Uhr: Jugendstunde (8-9 Jahre)
 18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
 20 Uhr: Gemischter Jugendkreis
Freitag, den 16. Dezember
 18.30 Uhr: Latenspielfreis.

Stadtmision Langen
 11. 12. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
 13. 12. 1966, Bibelstunde fällt aus
 Neuaufstellung der Kirche
 Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
 16.00 Uhr Gottesdienst
 Mittwoch 20.00 Uhr Gottesdienst

UT Filmbühne
 LANGEN-TEL. 2369

Ab Freitag - Montag, täglich 20.30 Uhr
 Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
 Turbulentes Liebestreben um neun Männer und eine Frau!

ich suche einen Mann

Hergestellt nach dem in der illustrierten QUICK erschienenen Bericht „Ich suche einen Mann“ - Erlebnisse und Erfahrungen einer Frau, die heiraten will. Ein Farbfilm von Alfred Weidenmann in den Hauptrollen sehen Sie: Walter Giller, Brigitte Horney, Harald Leipnitz, Monika Dohberg, Stefan Wigger, Sigward Rupp, Gerd Baltus, Adelene Wagner, Rudolf Rhombert, Georg Thomalla, Balduin Baas, Hans Putz, Claus Ringer und Paul Hubschmid.

Sonntag, 14.00 Uhr
»Der kleine Muck«
 Ein Märchenfilm für große und kleine Leute nach einem Bühnenspiel von Friedrich Förster.

Kundgebung
 der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD)
 am Dienstag, den 13. 12. 1966, 20.15 Uhr in Langen, Großer Saal der Turnhalle am Jahnpfatz. Es spricht:
Adolf von Thadden
 Stellv. Bundesvorsitzender der NPD

Auf vielfachen Wunsch teilen wir nochmals mit, daß die „Deutsche Nachrichten“ beim Postamt oder beim Verlag 3 Hannover 1 - Postfach 1560 - bestellt werden können.

NEU IN LANGEN!
UNK-TAXI und MIETWAGEN
RUF 7 16 30
 Krankenfahrt gegen Rezept - pünktlich - zuverlässig
Schmidt - Trübner jun.

Bei Drucksachen... Telefon 3893

Deutscher Gewerkschaftsbund
 EINLADUNG!
 Freitag, den 16. Dezember 1966, 20.00 Uhr spricht Steueramtmann Eizenbrodt - Finanzamt Langen zum Thema:
»Das Wichtigste über die neue Grundstücksbewertung«
 in der Ludwig-Erk-Schule, Doppelsaal, 1. Stock.
 Zu dieser öffentlichen Veranstaltung laden wir recht herzlich ein und bitten um Ihren Besuch.
 ORTSKARTELL LANGEN

Die ungläubliche Reise
 Sonntag, 15.30 Uhr, Jugendvorstellung
 Walt Disney's
 Frei ab 6 Jahren

Schöne Saurer, Christbäume und Blautannen aller Größen auch in diesem Jahr wieder zu verkaufen.
Meller, Oberlinden
 Im Ginsterbusch 34
 Verkauf ab 10. 12. 66

Christbäume
Edeltannen
 mit Ballen zu haben.
Blumengeschäft Frank
 Bahnstraße 83
 Telefon 3795

Junge-Wellensittiche zu verkaufen.
 Bahnstraße 14

Johnny and the COPYCATS
 The Shapes - Helga & Heint
 Spreldingen - Turnhalle
 Sonntag, 11. Dezember - 16 Uhr

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Hotel Europa
 an der Autobahnabfahrt
 Langen - Mörfelden - Telefon 2015
 zu verkaufen.

unser Restaurant empfiehlt sich Ihnen durch
ERLEBENE SPEISEN U. GETRÄNKE
 sowie aufmerksame Bedienung.
 Lieferungen in Ihr Haus führen wir ebenso gewissenhaft aus
 und abends empfehlen wir unsere gemütliche
EUROPA-BAR
 exotische Cocktails
 musikalische Unterhaltung
 Montags ist die Bar geschlossen

Angebot der Woche:

Schweinerollbraten	500 g	4,95
Schweineschnitzel	500 g	5,50
Schweinekamm und -kotelett	500 g	3,90
Cervelatwurst	Stück	2,80
Gebratene Hähnchen	St.	3,90

Metzgerei KLINGLER
 Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
 Telefon 3818

Lichtburg
 Tel. 2300

Ein Mann - ein Colt - ein Welterfolg!

GIULIANO GEMMA

ADIOS GRINGO

Ein Western, der vor Härte knirscht!
 Fr. u. Mo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00, 20.30 Uhr
 So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Freitag, Samstag, 22.30 Spätvorstellung
Flucht ins Paradies (Oben-Ohne-Story)
 Sonntag, 14.00 Uhr, Jugendvorstellung
TARZANS TODES-DUELL

GOBU
 Wochen-Tip

Jede Hose DM 1,90
 Filialen: Bahnstraße 8 - Bahnstraße 110
 (Ecke Friedrichstraße)

RESTAURANT WALDSTADION
 Samstag, den 10. Dezember 1966
Tanz bei Kerzenlicht
 Beginn 20 Uhr
 Es ladet ein: Der Wirt

Gesangverein „Frohsinn“ 1862 Langen
 Morgen Samstag, 10. 12. 1966, 20.00 Uhr
Weihnachtsfeier
 im Saalbau „Zum Lämmchen“ mit Tanz - Tombola - Unterhaltung
 Unkostenbeitrag: 2,50 DM
 Saalöffnung: 19.30 Uhr

THE SANTOX spielen für Sie am Samstag ab 20.00 Uhr im
Tanzcafé GARDA
 Egeisbach, Ernst-Ludwig-Straße 2

Sonntag ab 16.00 Uhr zum
Tanztee
 bei Beat, Swing und Fox!

Jeden Samstag und Sonntag in den Monaten Dezember und Januar. - Sonntag Eintritt 1,-

THE SANTOX

Möbelhaus Galloway
 OBERGASSE 1 - OBERGASSE 21-25
 LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS

Unsere neue Möbelausstellung findet allgemeines Interesse!

Durch eine wesentliche Schaufenstervergrößerung können Sie jetzt schon von außen einen guten Eindruck von unseren Leistungen bekommen. Trotzdem sollten Sie sich auch zu einem ungeordneten Gang durch unsere über 1200 qm großen Ausstellungsräume entscheiden, denn niemand drängt Sie zum Kauf, wenn Sie sich nur informieren wollen. Nutzen Sie unsere verstärkten Leistungen für den Einkauf Ihrer wertbeständigen Festgeschenke.

Heute eröffnet

Ihr textil-fachgeschäft mit der besonderen Note

Ingeborg Seibel
 607 Langen, Riedstraße 12, Tel. 2687
 neben Miele-Automaten-Waschsalon Primitz, Tel. 3308

„Barbarafeier“
 der Oberschlesier und Schlesier
 findet am Samstag, dem 10. 12. 1966 im Lagerwohnheim, Elisabethenstraße statt.
 Alle Landsleute sind hierzu herzlich eingeladen.
 Beginn 20.00 Uhr.

Sarglager
„Pietät“ Gebrüder
 Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 7118
Überführungen

Danksagung
 Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines geliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters
Gustav Schütz
 sage ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank. Dank auch Herrn Pfarrer Stefan für seine tröstenden Worte am Grabe, Herrn Amtmann Müller vom Postamt Langen, Herrn Gleissner von der Postgewerkschaft, den Kollegen der Post, dem Roll- und Eissportclub Langen sowie den Hausbewohnern Sofienstraße 14 und 12 für die Kranzniederlegung am Grabe.
 In stiller Trauer:
 Marla Schütz geb. Maar und Angehörige

Langen, im Dezember 1966
 Sofienstraße 14

Statt Karten!
 Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Willy Schulze
 ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden bekundet haben, sagen wir von Herzen Dank. Besonderen Dank den Familien der Fa. Adam Sehring & Söhne, die uns liebevoll mit Rat und Tat zur Seite standen, den Mitgliedern des Hunde-Vereins Egeisbach für erwiesene Ehre, Herrn Schneider für die tröstenden Worte sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
 In stiller Trauer:
 Die Angehörigen

Langen, im Dezember 1966
 Feldstraße 11

DANKSAGUNG
 Mühe und Arbeit war Dein Leben Ruhe hat Dir Gott gegeben.
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für die herzliche Liebe in Schrift und Wort, Kranz- und Blumenspenden, sowie das große Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben, unvergesslichen Mannes, Vaters und Opas
Heinrich Vinson
 sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonderer Dank gebührt Herrn Pfarrer Stefan für die Worte des Trostes bei der Trauerfeier und am Grabe, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, den Schulkollegen, dem Turnverein 1862 Langen, dem Kaninchen- und Geflügelzuchtverein, dem Landwirtschaftlichen Verein und der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft für die Ehrungen und Kranzniederlegungen.
 In stiller Trauer
 Alice Vinson geb. Knecht
 Karl Bartholomäus und Frau Alice geb. Vinson
 und Enkelkinder
 Ute und Karl-Helmut

Langen, Taunusstraße 14 und Zimmerstraße 27

Danksagung
 Für die überaus zahlreiche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwagers
Philipp Bambach
 danken wir herzlichst. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dippel für die tröstlichen Worte am Grabe, der Bezirkssparkasse Langen für ihren ehrenden Nachruf sowie der Kranzniederlegung am Grabe, ebenso der Freiwilligen Feuerwehr Langen, dem Bienenzuchtverein und dem Obst- und Gartenbauverein Langen.
 Familie O. Bambach
 Familie W. Umbach

Langen, im Dezember 1966

Dunkler Ab sofort im Ausstoß!
Schmucker Weihnachtsbock
 NIEDERLAGE, LANGEN: HCH. KEIM VI. & SOHN, TEL. 3510



Langen, den 13. Dezember 1966

Was geschieht mit den beiden Bauplätzen?

Magistrat revidierte seine Auffassung nach einem Beschluß des Bauausschusses

Um die Bauplätze Berliner Allee 41 und 43 wird es am Donnerstagabend unter anderem bei der Sitzung des Stadtparlaments gehen, die um 20.15 Uhr im Saal des Gemeindehauses der evangelischen Stadtkirchengemeinde beginnt. Der Magistrat wird der Ansicht gewesen, die Grundstücke wieder der Nassauischen Heimstätte zurückzugeben. Der Bauausschuß hatte jedoch eine andere Auffassung vertreten.

Die Stadt Langen hatte die beiden Grundstücke Berliner Allee 41 und 43 von der Nassauischen Heimstätte erworben, um dort eventuell eine Feuerwache, eine Polizeiwache und ein Altageschäft zu errichten. Durch die bauliche Entwicklung der Stadt ergibt sich nach Ansicht des Magistrats jedoch die Notwendigkeit, eine zentrale Feuerwache zu errichten, von der aus das Besetzung des schienenparallelen Bahnhofsgebäudes jeder Stadtecke schnell erreicht werden kann. Eine Erweiterung durch einzelne Feuerwachen erscheint dem Magistrat wenig sinnvoll. Dies gilt auch für die Polizeiwache. Nachdem die Arbeiterwohlfahrt ein Altageschäft in der Wohnstadt errichten möchte, erübrigt es sich, in diesem Wohngebiet noch eine Anlage zu bauen.

Um durch die Pflege der Grundstücke nicht weitere unnötige Kosten entstehen zu lassen, schlug daher der Magistrat vor, die Nassauischen Heimstätte die Grundstücke wieder zurückzugeben, weil sie nicht von der Stadt für öffentliche Zwecke genutzt werden sollen, wie es als Bedingung im Kaufvertrag vereinbart war.

In der Sitzung des Magistrats vom 22. Aug. wurde das Baunotwendigkeitsgesetz, zu überprüfen, wie die Grundstücke nach städtebaulichen Gesichtspunkten am besten bebaut werden

sollten. Das Stadtbauamt kam zu folgendem Vorschlag: Es sollen im Erdgeschoß zwei Läden errichtet werden und im Obergeschoß eine Wohnung mit Arztpraxis, wobei es offen steht, eventuell die zweite Wohnung mit 150 Quadratmeter Fläche gleichfalls zur Arztpraxis zu machen.

Der Magistrat beantragte, zu beschließen: Der Nassauischen Heimstätte werden die vorgenannten Bauplätze mit der ausdrücklichen Empfehlung zurückgegeben, dort ein dreigeschossiges Gebäude mit Wohnungen, Läden u. Arztpraxen zu errichten.

Der Bauausschuß hat in seiner Sitzung am 24. November über die Bauplätze Berliner Allee 41 und 43 beraten. Er konnte dem Vorschlag des Magistrats nicht zustimmen, sondern empfahl, der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussempfehlung zu geben, mit der Nassauischen Heimstätte darüber zu verhandeln, daß die beiden Grundstücke Berliner Allee 41 und 43 im Besitz der Stadt Langen verbleiben und die Rückkaufsklausel und die Bebauungsverpflichtung aufgehoben werden. Beide Grundstücke sollen im Bebauungsplan Nr. 17 „Wohnstadt Oberlinden, Wohngebiet mit dreigeschossiger Bauweise ausgewiesen werden.

Dem Magistrat wurde die Angelegenheit am 5. Dezember erneut vorgelegt. Er hat sich unter Aufhebung des alten Magistratsbeschlusses bereit erklärt, nochmals mit der Nassauischen Heimstätte im Sinne der Empfehlung des Bauausschusses zu verhandeln, so daß er ebenfalls die Stadtverordnetenversammlung bittet, gemäß der Vorlage des Bauausschusses zu beschließen.

Sie rosten still vor sich hin

Die Polizei hält in der Langener Gemarkung jetzt nach Autowracks Ausschau, die irgendwo herumstehen, still vor sich hinrosten und die Landschaft verschandeln. Wer beim Lesen dieser Zeilen ein schlechtes Gewissen hat, sollte sich eilen, sein ausgedientes Vehikel einem Schrotthändler anzuvverkaufen. Besser wird der alte Wagen ja gewiß nicht, wenn er jahrelang rumsteht.

Die Polizei kann — wenn auch manchmal mit Schwierigkeiten — den Halter feststellen. Sie braucht sich nur die Fahrgestellnummer und die Motornummer notieren. Ganz geschickte Leute sollen deswegen schon diese Nummern, die in das Metall eingepreßt sind, so verunstaltet haben, daß sie nicht mehr lesbar sind. Aber die Nummern sind auch noch an Stellen angebracht, die nur dem Fachmann bekannt sind. Mit Hilfe der Kartei beim Kraftfahrzeugamt in Flensburg kann der Eigentümer ermittelt werden.

Die Polizei wird ihm dann eine Frist setzen, sein Autowrack wegzuschaffen. Nützt diese Aufforderung nichts, kann ein Zwangsversteigerungsverfahren. Schließlich ist die Stadt auch in der Lage, alle Fahrzeuge abschleppen zu lassen und die Kosten dem Besitzer zu berechnen.

Bürgermeister Kreiling meldete vor kurzem, das Problem der Beseitigung von Autowracks müßte überregional gelöst werden. Für eine solche Verschrottsanlage wären allerdings Investitionen in Millionenhöhe erforderlich. Schon seit Jahren wird über solche Projekte gesprochen. Doch realisiert wird zu keinem Zeitpunkt ein handliches Blech- und Eisenpaket machen, wird wohl bei uns noch viel Wasser den Sierbach hinabfließen.

Die Stadt legt

1,1 Millionen Mark auf die hohe Kante

Rücklage muß 1967 wieder entnommen werden — Steuerrat Meyer zur Situation

Zur Zeit liegt der Entwurf des zweiten Nachtrags Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1966 zur Einsichtnahme aus. Der Nachtrag soll in der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember beraten und verabschiedet werden. In dem Terat, das Stcuerrat Ferdinand Meyer in einer Fraktionssitzung des SPD-Ortsvereins hielt, ging er auch darauf ein. Meyer sagte unter anderem:

Die Verwaltung hat noch einmal alle Einzelpläne nach Mehrminuten und eingepreisten Ausgaben durchgesehen und im Endergebnis einen Betrag von 1.110.563 Mark errechnet, der im laufenden Rechnungsjahr zur Verfügung steht. In Anbetracht der gegenwärtigen Lage auf dem Kapitalmarkt erscheint es zweckmäßig, so schreibt Bürgermeister Kreiling im Vorbericht, „diesen Betrag der Allgemeinen Erneuerungsrücklage zuzuführen um ihn dann im kommenden Rechnungsjahr zur Finanzierung dringender Aufgaben wieder zu entnehmen.“

Die SPD-Fraktion hat die Vorlage sorgfältig beraten und die Vorschläge der Verwaltung genehmigt. Es ist zweifelsfrei, diesen Betrag für die vorgesehenen Projekte und für den geplanten städtischen Kindergarten am Hegeweg zu verwenden.

Niemand kann mit Sicherheit sagen, welche Entwicklung der kommunalen Finanzen, sondern auch der Kreditmarkt nehmen wird.

Der Bund hat als nominale Zuwachsrate für Steuererträge in der Finanzstrukturanalyse vorgeschrieben für 1967: 5,5 Prozent, 1968: 5,5 Prozent, 1969: 5 Prozent, 1970: 4,5 Prozent und 1971 ebenfalls 4,5 Prozent. Dabei wird davon ausgegangen, daß sich die Schere zwischen nominalen und realen Wachstum im Zeichen der Stabilisierung mehr und mehr schließt und daß unsere Währung stabil bleibt. Diese Prozentzahlen sind jedoch weder für eine Voraussicht über die Entwicklung, welche von anderen Faktoren abhängig ist, noch bei der Grundsteuer anwendbar.

Sollte den drängenden Forderungen des Bundes der Steuerzahler und den CDU-Fachschülern „Finanzen und Steuern“ nach Erhöhung des Freibetrags (bisher 7.200 DM) bei der Errechnung des Gewerbesteuermaßbetrags nach dem Gewerbesteuer-Rechnungsträger nicht erhöhen, so wird das Gewerbesteueraufkommen erheblich geringer. Aber auch das Aufkommen an Grundsteuer — der Berechnung liegen die erstarrten Einheitswerte auf den 1. Januar 1964 zugrunde — wird kein beachtliches Mehr erbringen. Selbst wenn man unterstellt, daß die große Wohnbautätigkeit 1955 und den folgenden Jahren war und daß die 10jährige Grundsteuererhöhung nunmehr in Fortfall kommt, so wird erst sechs Monate Arbeit, die eine erhebliche Mehreinnahme erwartet werden.

Die anlaufende Hauptfeststellung neuer Einheitswerte zum 1. Januar 1964 wird das Grundsteueraufkommen nicht erhöhen. Es ist vielfach vergessen worden, daß das Gesetz zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13. August 1965 eine für die Gemeinden äußerst entscheidende Bestimmung enthält. Nach Artikel 3 des Gesetzes wird der Zeitpunkt der Festsetzung der Einheitswerte bei der Festsetzung der Grundsteuer zu

grunde gelegt werden, durch ein besonderes Gesetz bestimmt. Die Steuerbefragungen sollen so bestimmt werden, daß die neuen Steuermaßbeträge jeweils insgesamt annähernd die gleichen bleiben wie die Steuermaßbeträge nach bisherigem Recht. Oder einfacher ausgedrückt: Hat der bisherige Grundsteuermessbetrag für ein bebauten Grundstück 100 betragen — trotz eines neuen und höheren Einheitswerts — annähernd 100 betragen.

Der Kapitalmarkt wird auch im kommenden Jahr nicht erfüllen können. Aus diesem Grunde ist auch die jetzige, vom Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank unbefristete Verlängerung der neunprozentigen Mindestverzinsung für Sicht- und Termineinlagen über den 31. Dezember 1966 hinaus mit der gebotenen Skepsis zu betrachten. Für eine Gruppe von Kreditinstituten bedeuten die neuen Notenbankmaßnahmen eine Verschärfung der Kreditrestriktionen.

Der Bundeswirtschaftsminister Dr. Schiller (SPD) hat vor einigen Wochen im Bundestag in einer beachteten Rede eine Änderung unserer Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik gefordert und gleichzeitig wertvolle und konkrete Vorschläge gemacht, z. B. so: schärfere Einführung der Kuponsteuer, schrittweise Lockerung der Restriktionen der Deutschen Bundesbank, Verbesserung und Ausbau des Entwurfs des Stabilisierungsgesetzes, Wiederbelebung des Kapitalmarktes.

Zur Finanzreform nur einen Satz: Hoffentlich wird diese den bestehenden finanziellen Schwierigkeiten des Bundes nicht in eine ferne, rosige Zukunft verschieben. Damit verbunden muß eine Haushaltsreform erfolgen. Immer wieder zeigt es sich bei den Beratungen im Haushalts- und Finanzausschuß und in der Stadtverordnetenversammlung, daß es nicht möglich ist, mit den traditionellen Vorschriften den modernen Anforderungen an eine kommunale Finanz- und Haushaltspolitik zu genügen. Für eine moderne Haushaltspolitik ist notwendig eine kassenwirksame Veranschlagung, eine Veranschlagung der Ausgaben für mehrere Jahre und Übertragbarkeit der Ausgaben, Wegfall der außerordentlichen Haushalte, eine zeitgemäße Haushaltssystematik unter ökonomischen Gesichtspunkten und eine umfassende Modernisierung des Kassenwesens und der Rechnungslegung.

Bildungsprogramm der Jungen Union

Um eine der wesentlichen Aufgaben der Jungen Union, die politische Bildungsarbeit intensiver gestalten zu können, hat die Kreisgruppe West ein Bildungsprogramm ausgearbeitet, das im Winterhalbjahr stattfindet. Durch eine Reihe von thematisch aufeinander abgestimmten Referaten, die für die verschiedenen Ortsverbände der Kreisgruppe vorgegeben sind, soll der bildungspolitische Effekt der bei isolierten Vorträgen außerhalb eines zusammenhängenden Programms erfahrungsgemäß meist unbefriedigend ist, erhöht werden.

In den ersten drei Referaten sollen zunächst grundlegende Fragen des politischen Verständnisses behandelt werden. Weitere Themen beschäftigen sich mit der christlich-demokratischen Bewegung, dem Marxismus und Sozialismus sowie dem Liberalismus, insbesondere mit den ideellen Grundlagen und der geschichtlichen Entwicklung dieser Bewegungen. Bei allen Referaten wird Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion gegeben sein.

Neben Referaten des Landesverbandes Hessen der JU werden auch Mitglieder der Kreisgruppe West, die bereits an Seminaren der Politischen Akademie Eichholz teilgenommen haben, Referate übernehmen. Die Bildungsreihe begann am 29. November. Es sprach, wie berichtet, der Landesvorsitzende der JU Hessen, Dr. Heinz Rieschenhuber, in der Westendhalle in der Bahnhofstraße.

Das gesamte Programm umfaßt folgende Themen: Gesellschaftspolitik aus christlicher Verantwortung (Referent: Dr. Heinz Rieschenhuber), Die Ordnung von Staat und Gesellschaft (Referent: Wolfgang Hirsch), Der freieheitliche und soziale Rechtsstaat (Referent: Claus Demke). Die christlich-demokratische Bewegung in Deutschland — Geschichtliche Entwicklung und Entscheidung der CDU (Referent: Hans-Joachim Stowig), Die Grundgedanken des Marxismus, Entwicklung und Differenzierung der Kommunistischen Ideologie, Die Geschichte des freiheitlichen und totalitären Sozialismus in Deutschland, Die Programmatik des freiheitlichen Sozialismus (Parteiprogramm der SPD) und Der politische Liberalismus in Deutschland.

Kontroverse mit der Bundesbahn

Bebauungsplan Sonderschule wird nicht auf Gemarkung Belzborn ausgedehnt

Die Anregung der Bundesbahndirektion Frankfurt a. M., das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 33 „Für das Gebiet der Sonderschule, Flur 3“, auf den gesamten Gemarkungsteil „Belzborn“ zu erweitern, wird nicht stattgegeben, weil der Bebauungsplan nur den Standort der geplanten Sonderschule festlegt und die Durchführung bodenordnender Maßnahmen für diesen Zweck ermöglichen soll. Einen entsprechenden Beschluß hat der Magistrat von den Stadtverordneten erlassen, die am Donnerstagabend zu einer öffentlichen Sitzung zusammenkommen.

Zur Begründung wird angeführt: Der Entwurf dieses Bebauungsplanes hat bis zum 21. Oktober öffentlich ausliegen. Während dieser Zeit erging nur eine Anregung der Deutschen Bundesbahndirektion Frankfurt a. M., die folgenden Wortlaut hat: „Wir nahmen zur Kenntnis, daß Sie unsere mit Schreiben vom 3. Juni vorgebrachten Bedenken nicht berücksichtigt, weil Sie nach Ihrer Meinung keine öffentlichen Belange berühren, sondern privatrechtlicher Natur sind. Dieser Meinung können wir uns jedoch nicht anschließen. Wir haben unser Grundeigentum im Gemarkungsteil Belzborn für die Zwecke des sozialen Wohnungsbaues gekauft. Den Wohnungsbau führen wir nicht nur durch, um unserer Fürsorgepflicht gegenüber unserem Personal nachzukommen, sondern auch deshalb, um unser Personal entsprechend den jeweiligen Erfordernissen ohne Schwierigkeiten versetzen und abfordern zu können. Durch eine Erschwerung dieser Aufgaben würden unsere dienstlichen Belange, die öffentliche Belange sind, beeinträchtigt.“

Mit Schreiben vom 31. März stellten Sie bei uns den Antrag auf Erwerb der in Flur 3 liegenden bahneigenen Parzellen Nr. 424, 424a, 435, 436 und 445/1 in der Größe von 425 Quadratmeter zum Bau der Sonderschule. Einem Verkauf können wir nur näher treten, wenn uns hierfür im Gemarkungsteil Belzborn, in dem wir einschließlich der genannten Flächen insgesamt 58 609 Quadratmeter Streu-

besitz für Zwecke des Sozialen Wohnungsbaues erworben haben, Tauschgelände im gleichen Umfang zur Verfügung gestellt wird. Wir regen daher erneut die Einleitung von bodenordnenden Maßnahmen an, und zwar nicht nur für das zur Ausweisung vorgesehene Gebiet, sondern für den gesamten Gemarkungsteil Belzborn. Wie uns inzwischen bekannt wurde, sind auch andere Bauträger, die in Langen umfangreichen Streubesitz haben, an solchen Maßnahmen interessiert. Wir bitten Sie daher, unseren Anregungen zu folgen, um möglichst bald entsprechende Maßnahmen einzuleiten.“

In der Antwort wurde der Bundesbahndirektion mitgeteilt, daß es sich doch nicht um die Wahrung öffentlicher Belange handelt, sondern nur um die Berücksichtigung ihrer privatrechtlichen Grundstücksinteressen u. Bauwünsche.

Über die nun nochmals vorgetragene Anregung bei der öffentlichen Auslegung muß jetzt offiziell entschieden werden. Ganz abgesehen davon, daß die gewünschten Grundstückstauschgeschäfte nicht Gegenstand des Planaufstellungsverfahrens sind, muß aber auch die Erweiterung des Gebietes dieses Bebauungsplanes abgelehnt werden, wenn nicht eine Verzögerung um mehrere Jahre eintreten soll. Der Zweck dieses Bebauungsplanes ist eindeutig nur die Ausweisung von Gelände für die geplante Sonderschule, erklärte der Magistrat.

Die Stadtverordnetenversammlung soll dann den Bebauungsplan als Sitzung beschließen.

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Gantner, Riedstraße 14, zum 77. Herrn Wilhelm Kaufmann, Mittelweg 7, zum 77. Herrn Wilhelm Jallo, Anemonenweg 20, zum 75. und Herrn Dr. Fritz Urbschat, Forsting 211, zum 82. Geburtstag am 12. 12. 1966.

Herrn Ernst Behle, Wiesentalstraße 2, zum 91. und Herrn Hermann Müller, Forsting 65, zum 82. Geburtstag am 12. 12.

Allen hochbetagten Geburtstagskindern wünscht die LZ auch weiterhin einen gesunden Lebensabend.

Städtische Bühnen Frankfurt. Am Samstag, dem 17. Dezember, kommt im Schauspiel das Volksstück „Herr Pontilla und sein Knecht“ von Bertolt Brecht zur Aufführung. Beginn um 19.30 Uhr, Abfahrt des Busses um 18.30 Uhr. Am Zahlung der zweiten Rate wird nochmals erinnert.

Steueramtmann Eigenbröt informiert

Zu einer für alle Hausbesitzer wichtigen Veranstaltung des Ortskartell Langen des Deutschen Gewerkschaftsbundes für kommenden Freitag um 20 Uhr in den Doppelsaal im ersten Stock der Ludwig-Erk-Schule im Steueramtmann Eigenbröt informiert. „Finanzamt“ wird zu dem aktuellen Thema „Das Wichtigste über die neue Grundstücksbewertung“ sprechen. Auch für die Eigentümer von unbebauten Grundstücken ist dieses Thema von dem neuen Festsetzung der Einheitswerte wichtig.

Weihnachtsfeier

Im Landesflüchtlingswohnheim

Am Mittwoch, dem 14. Dezember, 16 Uhr, findet im Gemeinschaftssaal des Wohnheimes des Landesflüchtlingsrats in der Elisabethstraße die Weihnachtsfeier für die Kinder statt. Im Anschluß daran verteilt Lagerleiter Weiske die Weihnachtsgaben der Landesregierung an die Bewohner des Landeswohnheimes.

Am Freitag, 20. Uhr, ist eine Feierstunde für die „Großen“ vorgesehen. Daran wird auch der Hess. Minister des Innern, Schneider, als Staatsbeauftragter für das Flüchtlingswesen teilnehmen. Die Feier wird von dem Schlicherchor der Ludwig-Erk-Schule, dem Männergesangsverein Liederkranz und dem Orchesterverein Langen.

Weihnachtsfeiern des VdK

Die VdK-Ortsgruppe Langen lädt am Samstag und Sonntag zu ihren bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtsveranstaltungen in den Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen“ ein. Am Samstag sind alle Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier mit Unterhaltung eingeladen. In diesem Jahr gestaltet die „Re-Do-Gruppe“ in ihrer bekannten vitalen Art das Programm und wird dabei von guten Musikern begleitet. Am Sonntagmorgen sind alle Mitglieder über 65 Jahre eingeladen. Bei dieser Feier wird der Bürgermeister mit Vertretern der städtischen Gremien und Herr Pfarrer Dr. Ziegler anwesend sein. Alle älteren Kriegs- und Arbeitsopfer werden bewirtet und erhalten auch ein kleines Geschenk. Durch diese Feierstunde unterstützt die VdK-Ortsgruppe ihre Arbeit als gegenseitige Hilfsorganisation u. versucht, den älteren Menschen das Bewußtsein zu stärken, daß sie nicht einsam und ohne Hilfe sind.

Der Nikolaus kam zu den Siedlern

Am Sonntag beging die Siedlergemeinschaft Langen einen festlichen Nikolausabend in ihrem Siedlerheim. Zu Beginn, gegen 17 Uhr, wurden von einigen Siedlern Weihnachtslieder vorgetragen. Einige Kinder begleiteten den Gesang am Klavier und auf der Blockflöte. Viel Beifall erntete dann das von den Kleinsten gesungene Lied „Es ging ein Bi-Bo-Butzemann“. Nach dem „Nikolaus-Schneewittchen“, das einige Kinder vortrugen, konnte dann der Nikolaus kommen. Er brachte einen großen Sack mit, in dem für jedes Kind ein Geschenk war.

Am Abend erschien der Nikolaus nochmals, diesmal für die Erwachsenen. Es gab Kaffee und Kuchen für alle älteren Siedler. Die mitgebrachten Päckchen wurden vertauscht und brachten viel Freude. Später wurde noch getanzt und gegen 23 Uhr klang die Nikolausfeier aus.

Der Publikumsverkehr wurde erleichtert

Erste Phase der Neuorganisation im Rathaus abgeschlossen

Die erste Phase der Neuorganisation der Langener Stadtverwaltung sei nun abgeschlossen, erklärte Bürgermeister Hans Kreiling, der daher der Magistrat vor, die Nassauischen Heimstätte die Grundstücke wieder zurückzugeben, weil sie nicht von der Stadt für öffentliche Zwecke genutzt werden sollen, wie es als Bedingung im Kaufvertrag vereinbart war.

In der Sitzung des Magistrats vom 22. Aug. wurde das Baunotwendigkeitsgesetz, zu überprüfen, wie die Grundstücke nach städtebaulichen Gesichtspunkten am besten bebaut werden

sitzstandsklausel wird gewährleistet, daß das Einkommen eines städtischen Beamten, spricht, nicht sinkt. Allerdings müssen solche Bedienstete damit rechnen, daß sie später einmal an einen Arbeitsplatz gestellt werden, der größere Anforderungen stellt. Eine wesentliche Anhebung des Personalrats soll sich aus der Dienstpostenbewertung nicht ergeben.

Der Entwurf des Stellenplanes hat die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen. Sie kann dabei über die Auswirkungen der Dienstpostenbewertung anderer Ansicht sein als der Magistrat, der gestern zum erstmaligen Entwurf des Stellenplanes 1967 beriet. Über dieses Thema wird noch mehrmals im Magistrat zu sprechen sein, bevor der Entwurf den Stadtverordneten übergeben wird.

Durch den zweiten Nachtrags Haushaltsplan wurde die Stadtverwaltung in diesem Jahr daran gehindert, frühzeitig den Etat für das kommende Jahr vorzubereiten. Der zweite Nachtrag wird am Donnerstag von den Stadtverordneten verabschiedet. Der Etat 1967 soll im Januar der Stadtverordneten vorgestellt werden. Der Entwurf wird gegenwärtig in der Stadtverwaltung „mit Vollampf“ vorbereitet.

Frohe Stunden für betagte Bürger

Eine Veranstaltung der Arbeiterwohlfahrt und SPD-Frauengruppe

Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt veranstaltete die SPD-Frauengruppe im Siedlerheim einen vorweihnächtlichen Nachmittag für alle Bürger, an dem etwa hundert Personen teilnahmen. Mit Lametta, Tannengrün, Sternen und anderen weihnächtlichen Dekorationen war der Saal schön geschmückt. Die Chorleiterin Karl Diether, alte Weihnachtslieder, aber auch Volkslieder vor, die bei dem Publikum großen Anklang fanden. Auch manche heitere Weisen erklangen an dem Nachmittag. Bei dem die Gäste der beiden Organisationen mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden.

Bürgermeister Kreiling, der auch an der Feierstunde teilnahm, sagte, er freue sich sehr darüber, daß es in Langen Vereine und Organisationen gebe, die keine Mühe scheuen, um den betagten Bürgern einige frohe Stunden zu bereiten. Herzliche Worte des Dankes richtete der Bürgermeister an die „Motten“, die, wie Herr Kreiling inzwischen beobachtet hat, bei solchen Anlässen einfach unentbehrlich seien. An der Veranstaltung nahmen auch Erster Stadtrat Liebe, Stadtrat Otto Ströh, Karl Ziegler, der Leiter des Sozialamtes, die Stadtältesten Georg Salvey und Johannes Steitz sowie Dr. Heinz-Günter Wiekinski, der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, teil.

Im Namen der Gäste dankte der 70jährige Philipp Hartmann den Gastgeber. Er trug ein langes Gedicht vor, das er selbst geschrieben hatte und dem Thema Frieden gewidmet war. Es fand allgemeinen Anklang.

Die Stunden vergingen viel zu schnell. Bevor die alten Langenerinnen und Langener nach Hause gingen, wurde ihnen noch ein Abendmahl gereicht.

Mit Nachschlüssel

Aus einer Baubude am neuen Kreiskrankenhaus Dreieich wurde am Samstag ein Einbruch verübt. Die Diebe haben einen Nachschlüssel benutzt, um die Tür zu öffnen. Die Polizei hat die Täter noch nicht ermittelt.

Sechzehn Stallhasen gestohlen

Aus einer Holzstube zwischen dem Leerweg und dem Schinaweg wurden in der Nacht zum Samstag bei einem Einbruch sechzehn Stallhasen gestohlen. Es befinden sich darunter ein Ziegenbock. Die Diebe haben die Hasen in sechs Monate alte Tiere, die noch nicht schlachtreif sind. Züchterische Mühe wurde durch diesen Diebstahl zunichte gemacht. Die Kriminalpolizei bittet die Bevölkerung um Hinweise auf den Täter. Eine eventuelle Belohnung ist vom Besitzer der Tiere in Aussicht gestellt worden, teilte die Polizeiwache mit.

Aus einem Auto wurde ein Wrack

Auf der Mörfelder Landstraße ereignete sich am Montagmorgen in der Höhe der Einmündung der Straße von Egelsbach her ein schwerer Unfall. Ein Frankfurter befür die Landstraße in Richtung Autobahn. Er hatte zum Überholen eingesetzt, als ein vor ihm fahrender Personwagen nach links abbog. Das Auto des Frankfurters geriet in den Straßenrand. Das Fahrzeug wurde völlig demoliert. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Ein Reh, das am Freitag auf der B 3 südlich von Bayerstedt gegen einen Personwagen aus Darmstadt sprang, verursachte an dem Fahrzeug leichten Sachschaden. Das Tier wurde dabei wahrscheinlich verletzt. Es lief in den angrenzenden Wald.

Fahrradkontrolle

Die Stadtpolizei kontrollierte am Freitag zwischen 7.00 und 7.45 Uhr in der Südlichen Ringstraße die Beleuchtung von Fahrrädern. Dabei wurde festgestellt, daß jedes fünfte Fahrrad nicht ordentlich beleuchtet war. Mehrere Personen mußten deswegen gebührend rüffelnd verwahrt werden. Erschreckend hoch war die Zahl der Kinder, die mit Rädern unterwegs waren, die nicht ordentlich beleuchtet sind. Ob sich ihre Eltern nicht einleuchtend über Gedanken machen sollten? Wie leicht kann es zu einem Unfall kommen, wenn beispielsweise das Rücklicht nicht brennt.

Am Samstag fand in der Bahnhofstraße eine Fahrradkontrolle statt. Von sechzig Rädern waren sechzehn nicht in Ordnung. Sie gehören ausnahmslos Schülern, die ihr Fahrrad der Polizei vorführen müssen.

Fünftjährige von Auto erfaßt

Beim Überqueren der Südlichen Ringstraße wurde am Freitag ein fünfjähriges Mädchen von einem Personwagen erfaßt und leicht verletzt.

Den Führerschein beschlagnahmt

Ein 32 Jahre alter Autofahrer aus Hamburg, der ein Haltezeichen am Lutherplatz nicht respektiert hatte, versuchte zu flüchten, als ihn die Besatzung eines Funkstreifenwagens anhalten wollte. Er konnte jedoch zwipler gestellt werden. Weil ein Alkoholtest positiv verlief, wurde eine Blutprobe angeordnet. Zugleich sollte der junge Mann seinen Führerschein herausgeben. Weil er das nicht freiwillig tat, wurde das Dokument von der Polizei beschlagnahmt.

Die Stadt legt

1,1 Millionen Mark auf die hohe Kante

Rücklage muß 1967 wieder entnommen werden — Steuerrat Meyer zur Situation

Zur Zeit liegt der Entwurf des zweiten Nachtrags Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1966 zur Einsichtnahme aus. Der Nachtrag soll in der Stadtverordnetenversammlung am 15. Dezember beraten und verabschiedet werden. In dem Terat, das Stcuerrat Ferdinand Meyer in einer Fraktionssitzung des SPD-Ortsvereins hielt, ging er auch darauf ein. Meyer sagte unter anderem:

Die Verwaltung hat noch einmal alle Einzelpläne nach Mehrminuten und eingepreisten Ausgaben durchgesehen und im Endergebnis einen Betrag von 1.110.563 Mark errechnet, der im laufenden Rechnungsjahr zur Verfügung steht. In Anbetracht der gegenwärtigen Lage auf dem Kapitalmarkt erscheint es zweckmäßig, so schreibt Bürgermeister Kreiling im Vorbericht, „diesen Betrag der Allgemeinen Erneuerungsrücklage zuzuführen um ihn dann im kommenden Rechnungsjahr zur Finanzierung dringender Aufgaben wieder zu entnehmen.“

Die SPD-Fraktion hat die Vorlage sorgfältig beraten und die Vorschläge der Verwaltung genehmigt. Es ist zweifelsfrei, diesen Betrag für die vorgesehenen Projekte und für den geplanten städtischen Kindergarten am Hegeweg zu verwenden.

Niemand kann mit Sicherheit sagen, welche Entwicklung der kommunalen Finanzen, sondern auch der Kreditmarkt nehmen wird.

Der Bund hat als nominale Zuwachsrate für Steuererträge in der Finanzstrukturanalyse vorgeschrieben für 1967: 5,5 Prozent, 1968: 5,5 Prozent, 1969: 5 Prozent, 1970: 4,5 Prozent und 1971 ebenfalls 4,5 Prozent. Dabei wird davon ausgegangen, daß sich die Schere zwischen nominalen und realen Wachstum im Zeichen der Stabilisierung mehr und mehr schließt und daß unsere Währung stabil bleibt. Diese Prozentzahlen sind jedoch weder für eine Voraussicht über die Entwicklung, welche von anderen Faktoren abhängig ist, noch bei der Grundsteuer anwendbar.

Sollte den drängenden Forderungen des Bundes der Steuerzahler und den CDU-Fachschülern „Finanzen und Steuern“ nach Erhöhung des Freibetrags (bisher 7.200 DM) bei der Errechnung des Gewerbesteuermaßbetrags nach dem Gewerbesteuer-Rechnungsträger nicht erhöhen, so wird das Gewerbesteueraufkommen erheblich geringer. Aber auch das Aufkommen an Grundsteuer — der Berechnung liegen die erstarrten Einheitswerte auf den 1. Januar 1964 zugrunde — wird kein beachtliches Mehr erbringen. Selbst wenn man unterstellt, daß die große Wohnbautätigkeit 1955 und den folgenden Jahren war und daß die 10jährige Grundsteuererhöhung nunmehr in Fortfall kommt, so wird erst sechs Monate Arbeit, die eine erhebliche Mehreinnahme erwartet werden.

Die anlaufende Hauptfeststellung neuer Einheitswerte zum 1. Januar 1964 wird das Grundsteueraufkommen nicht erhöhen. Es ist vielfach vergessen worden, daß das Gesetz zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13. August 1965 eine für die Gemeinden äußerst entscheidende Bestimmung enthält. Nach Artikel 3 des Gesetzes wird der Zeitpunkt der Festsetzung der Einheitswerte bei der Festsetzung der Grundsteuer zu

grunde gelegt werden, durch ein besonderes Gesetz bestimmt. Die Steuerbefragungen sollen so bestimmt werden, daß die neuen Steuermaßbeträge jeweils insgesamt annähernd die gleichen bleiben wie die Steuermaßbeträge nach bisherigem Recht. Oder einfacher ausgedrückt: Hat der bisherige Grundsteuermessbetrag für ein bebauten Grundstück 100 betragen — trotz eines neuen und höheren Einheitswerts — annähernd 100 betragen.

Der Kapitalmarkt wird auch im kommenden Jahr nicht erfüllen können. Aus diesem Grunde ist auch die jetzige, vom Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank unbefristete Verlängerung der neunprozentigen Mindestverzinsung für Sicht- und Termineinlagen über den 31. Dezember 1966 hinaus mit der gebotenen Skepsis zu betrachten. Für eine Gruppe von Kreditinstituten bedeuten die neuen Notenbankmaßnahmen eine Verschärfung der Kreditrestriktionen.

Der Bundeswirtschaftsminister Dr. Schiller (SPD) hat vor einigen Wochen im Bundestag in einer beachteten Rede eine Änderung unserer Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik gefordert und gleichzeitig wertvolle und konkrete Vorschläge gemacht, z. B. so: schärfere Einführung der Kuponsteuer, schrittweise Lockerung der Restriktionen der Deutschen Bundesbank, Verbesserung und Ausbau des Entwurfs des Stabilisierungsgesetzes, Wiederbelebung des Kapitalmarktes.

Zur Finanzreform nur einen Satz: Hoffentlich wird diese den bestehenden finanziellen Schwierigkeiten des Bundes nicht in eine ferne, rosige Zukunft verschieben. Damit verbunden muß eine Haushaltsreform erfolgen. Immer wieder zeigt es sich bei den Beratungen im Haushalts- und Finanzausschuß und in der Stadtverordnetenversammlung, daß es nicht möglich ist, mit den traditionellen Vorschriften den modernen Anforderungen an eine kommunale Finanz- und Haushaltspolitik zu genügen. Für eine moderne Haushaltspolitik ist notwendig eine kassenwirksame Veranschlagung, eine Veranschlagung der Ausgaben für mehrere Jahre und Übertragbarkeit der Ausgaben, Wegfall der außerordentlichen Haushalte, eine zeitgemäße Haushaltssystematik unter ökonomischen Gesichtspunkten und eine umfassende Modernisierung des Kassenwesens und der Rechnungslegung.

Kontroverse mit der Bundesbahn

Bebauungsplan Sonderschule wird nicht auf Gemarkung Belzborn ausgedehnt

Die Anregung der Bundesbahndirektion Frankfurt a. M., das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 33 „Für das Gebiet der Sonderschule, Flur 3“, auf den gesamten Gemarkungsteil „Belzborn“ zu erweitern, wird nicht stattgegeben, weil der Bebauungsplan nur den Standort der geplanten Sonderschule festlegt und die Durchführung bodenordnender Maßnahmen für diesen Zweck ermöglichen soll. Einen entsprechenden Beschluß hat der Magistrat von den Stadtverordneten erlassen, die am Donnerstagabend zu einer öffentlichen Sitzung zusammenkommen.

Zur Begründung wird angeführt: Der Entwurf dieses Bebauungsplanes hat bis zum 21. Oktober öffentlich ausliegen. Während dieser Zeit erging nur eine Anregung der Deutschen Bundesbahndirektion Frankfurt a. M., die folgenden Wortlaut hat: „Wir nahmen zur Kenntnis, daß Sie unsere mit Schreiben vom 3. Juni vorgebrachten Bedenken nicht berücksichtigt, weil Sie nach Ihrer Meinung keine öffentlichen Belange berühren, sondern privatrechtlicher Natur sind. Dieser Meinung können wir uns jedoch nicht anschließen. Wir haben unser Grundeigentum im Gemarkungsteil Belzborn für die Zwecke des sozialen Wohnungsbaues gekauft. Den Wohnungsbau führen wir nicht nur durch, um unserer Fürsorgepflicht gegenüber unserem Personal nachzukommen, sondern auch deshalb, um unser Personal entsprechend den jeweiligen Erfordernissen ohne Schwierigkeiten versetzen und abfordern zu können. Durch eine Erschwerung dieser Aufgaben würden unsere dienstlichen Belange, die öffentliche Belange sind, beeinträchtigt.“

Mit Schreiben vom 31. März stellten Sie bei uns den Antrag auf Erwerb der in Flur 3 liegenden bahneigenen Parzellen Nr. 424, 424a, 435, 436 und 445/1 in der Größe von 425 Quadratmeter zum Bau der Sonderschule. Einem Verkauf können wir nur näher treten, wenn uns hierfür im Gemarkungsteil Belzborn, in dem wir einschließlich der genannten Flächen insgesamt 58 609 Quadratmeter Streu-

besitz für Zwecke des Sozialen Wohnungsbaues erworben haben, Tauschgelände im gleichen Umfang zur Verfügung gestellt wird. Wir regen daher erneut die Einleitung von bodenordnenden Maßnahmen an, und zwar nicht nur für das zur Ausweisung vorgesehene Gebiet, sondern für den gesamten Gemarkungsteil Belzborn. Wie uns inzwischen bekannt wurde, sind auch andere Bauträger, die in Langen umfangreichen Streubesitz haben, an solchen Maßnahmen interessiert. Wir bitten Sie daher, unseren Anregungen zu folgen, um möglichst bald entsprechende Maßnahmen einzuleiten.“

In der Antwort wurde der Bundesbahndirektion mitgeteilt, daß es sich doch nicht um die Wahrung öffentlicher Belange handelt, sondern nur um die Berücksichtigung ihrer privatrechtlichen Grundstücksinteressen u. Bauwünsche.

Über die nun nochmals vorgetragene Anregung bei der öffentlichen Auslegung muß jetzt offiziell entschieden werden. Ganz abgesehen davon, daß die gewünschten Grundstückstauschgeschäfte nicht Gegenstand des Planaufstellungsverfahrens sind, muß aber auch die Erweiterung des Gebietes dieses Bebauungsplanes abgelehnt werden, wenn nicht eine Verzögerung um mehrere Jahre eintreten soll. Der Zweck dieses Bebauungsplanes ist eindeutig nur die Ausweisung von Gelände für die geplante Sonderschule, erklärte der Magistrat.

Die Stadtverordnetenversammlung soll dann den Bebauungsplan als Sitzung beschließen.

<p>In der Aromaschutz-Packung</p> <p>Rhumbler</p> <p>Kaffee</p> <p>Mokka Auslese</p> <p>Voll und kräftig</p> <p>»Der Kaffee für Kenner«</p> <p>250 g 3,95 3,75</p> <p>125 g 2,00 1,85</p> <p>Aus eigener Rösterei! Kurze Transportwege, daher immer röstfrisch!</p>	<p>In der Aromaschutz-Packung</p> <p>Rhumbler</p> <p>Kaffee</p> <p>classico-mild</p> <p>Feines Aroma</p> <p>Mild und bekömmlich</p> <p>250 g 3,95 3,55</p> <p>125 g 1,95 1,75</p> <p>Überzeugen Sie sich von der Qualität beim kostenlosen Probeausschank!</p>	<p>In der Aromaschutz-Packung</p> <p>Rhumbler</p> <p>Kaffee</p> <p>Standard</p> <p>Würzig und ausgiebig</p> <p>»Die Haushaltsmischung«</p> <p>250 g 3,95 3,25</p> <p>125 g 1,95 1,55</p> <p>Während des Probeausschanks Werbepreise!</p>	<p>In der Aromaschutz-Packung</p> <p>Rhumbler</p> <p>Kaffee</p> <p>Diät-Koffeinfrei</p> <p>250 g 3,95 3,25</p> <p>125 g 1,95 1,95</p> <p>Langen, Bahnstraße 36</p>
---	--	--	--



Mahnende Worte zum Thema Frieden richtete der 70jährige Philipp Hartmann, ein verdienter Mitarbeiter der Stadt, in Form eines selbstverfaßten Gedichtes an die Gäste des Altennachmittags, der von der SPD-Frauengruppe und der Arbeiterwohlfahrt veranstaltet worden war. Herr Hartmann hatte auch im Namen aller den Veranstaltern für die schönen Stunden gedankt.

Egelsbacher Nachrichten

„Ich habe ein Hühnchen mit dir zu rufen...“

Nicht immer sind wir mit dem einverstanden, was unsere Mitmenschen sagen oder tun, und so geschieht es, daß wir hin und wieder jemanden zur Rede stellen und mit ihm noch irgend eine Angelegenheit berörtern müssen. Ich habe noch ein Hühnchen mit dir zu rufen... sagen wir dann scherzhaft, aber doch mit einem Unterton, der bei dem anderen keinen Zweifel darüber läßt, daß einem die Sache ernst ist. Das mag dann manchmal zu einer kleinen Auseinandersetzung führen. Vorwürfe tauchen auf, und mit Mißfallen über irgend eine Äußerung wird nicht gespart. Man ruht nicht eher, als bis die Sache endgültig ausgeglichen ist.

Was das arme Hühnchen bei dieser Redewendung nicht ist ja keineswegs so, daß man sich beim gemeinsamen Rufen dieses schmackhaften und nützlichen Federwildes besonders leicht über eine Meinungsverschiedenheit verständigen könnte. Mit dem Hühnchen ist vielmehr eine doch recht energische und verletzte Tätigkeit gemeint, und zwar die rüchaltlose Äußerung unserer Kritik. So könnte man also eher annehmen, daß der Partner nachher wie ein gerupftes Hühn und arg mitgenommen ist. Der festliche Gesellschafter ist erstmalig in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts bezeugt; es gibt aber noch verwandte Wendungen gleichen Sinnes, die schon erheblich älter sind, wie z. B. „Ich habe ein Äpfel mit dir zu rufen...“ oder „... ein Nüchchen mit ihm zu knacken!“

2,2 km Feldweg kosten 120 000 DM

Nach einem Beschluß der Gemeindevertretung sollen im kommenden Jahr 2,2 km Feldweg ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 120 000 Mark. Der Anteil der Gemeinde wird sich auf 72 000 Mark belaufen, da eine staatliche Beihilfe von 48 000 Mark erwartet wird.

Gelungene Weihnachtsfeier der Schwarzweihen

Nach Beendigung der Vorrunde am 4. 12. hatten Egelsbacher Fußballer am letzten Samstag zu ihrer Weihnachtsfeier mit Weihnachtsessen und Geschenken. Der festliche geschmackvolle Eigenheim-Saalbau war gut besetzt, als zweiter Vorsitzender Heinrich Anthes die Gäste begrüßte. Im Anschluß daran waren wieder die „Kleinsten“ an der Reihe, die wiederum in den letzten Jahren unter Jugendleiter Beckers Regie einen weihnachtlichen Einakter

Egelsbach verabschiedete Nachtragshaushalt

Zur 17. öffentlichen Sitzung, der letzten in diesem Jahr, kam die Gemeindevertretung am Freitag zu einer Beratung über den Nachtragshaushalt und des 3. Nachtragshaushaltplanes 1966. Der Haushaltsplan beträgt jetzt im ordentlichen Haushalt 3,1 Millionen Mark, im außerordentlichen Haushalt 2,3 Millionen Mark. Der Nachtragshaushaltplan wurde einstimmig von allen im Gemeinderat vertretenen Parteien angenommen, bei Stimmhaltung des Gemeindevorstehers Fink.

Erster Beigeordneter Thomin erläuterte den Nachtragshaushaltplan mit seinen wesentlichen Mehr- und Mindereinnahmen. Bedingt durch die Tatsache, daß verschiedene Erschließungsmaßnahmen noch nicht abgerechnet werden konnten, verändern sich die Ansätze in dieser Haushaltsstelle beträchtlich. Es wurden 180 000 Mark weniger Einnahmen festgestellt. Andererseits sind im außerordentlichen Haushalt durch geplante Maßnahmen noch nicht durchgeführt werden konnten. Eine recht erfreuliche Mitteilung machte der 1. Beigeordnete, als er darauf hinwies, daß die Gemeinde für die Erschließungsmaßnahmen „Eichen- und „Geißbaum“ eine Zinsbeihilfe des Landes in Höhe von 160 000 Mark erhält. Er nannte dies einen erneuten Beweis für die Kommunal-freundlichkeit der Hess. Landesregierung. Eine bemerkenswerte Tatsache ist, daß in der heutigen Zeit es, wenn Egelsbach eine außerordentliche Schuldentilgung von 160 000 Mark vornehmen könnte, Thomin wies daraufhin, daß Egelsbach mit seinen Schulden weit unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt liegt.

Mehrfachmalen bringt auch die Förderpraxis aus der Kiesgrube, die in diesem Jahr erstmals die 100 000-Mark-Grenze überschritten hat. Als Mehreinnahmen können auch 40 000 Mark Kanalanschlußgebühren und 3000 Mark Kanalbenutzungsgebühren angesehen, die ihren Ursprung im starken Bevölkerungszuwachs fanden. Weiter zählte der Redner als Mehreinnahmen auf: Kostenersatz für Schäden an Feldwegen durch Finken; 4000 Mark Zinsen von 6000 Mark Grundsteuer A 17 000 Mark Grundsteuer B 13 000 Mark Gewerbesteuer (bis Jahresende) 14 000 Mark.

Mehraufgaben waren erforderlich: wie schon früher 160 000 Mark an außerordentlichen Schuldentilgung, 10 000 Mark für die Neuan-schaffung eines Unimog-Wagens (dazu konnte noch für 23 000 Mark Zusatzgeräte), 15 000 Mark im Rahmen des Geländeausbaues, 14 900 Mark an personellen Unkosten (zwei zusätzliche Gemeindevorstände) und 3800 Mark für sächliche Ausgaben.

spielten, der viel Beifall fand. Dann kam der Nikolaus. In launischen Versen lobte er die tadellos die Aktiven und vergaß auch nicht den Vorstand samt Spielausschuß. Am Ende jedoch hatte er für alle etwas mitgebracht. Mit guten Wünschen für die Rückrunde verabschiedete er sich bis zum nächsten Jahr.

Gelände für Main-Neckar-Schnellweg

In Verhandlungen mit der Teilnehmer-gemeinschaft, dem Kulturrat, dem Straßen-neubauamt und dem Gemeindevorstand folgende Vereinbarung getroffen, die von der Gemeindevertretung gebilligt wurde. Das Straßen-Neubauamt benötigt zur Maßnahme Main-Neckar-Schnellweg ca. 17,3 ha Gelände. Um die von den Maßnahmen betroffenen Grundstückseigentümer geländemäßig zu entschädigen, erhält das Neubaugebiet aus dem Masteiland der Flurbereinigung ca. 14,9 ha zum Preis von 420 DM pro qm zuzüglich der Ostbauentschädigung. Die Gemeinde gibt aus ihrem Besitz weitere 2,7 ha zum gleichen Preis ab, sodaß dem Straßen-Neubauamt das erforderliche Gelände für Entschädigungszwecke zur Verfügung steht.

Bäume aus dem Wald

Den Erwachsenen ist es vermutlich weniger aufgefallen, aber die Kinder wissen es natürlich schon, denn sie haben in diesen Tagen darauf gewartet, die Weihnachtsbäume sind da. Der Verkauf hat auch in unserer Stadt begonnen. Auch wird jetzt auch die Frage in den Familien, soll es eine Fichte oder eine Tanne sein? Keine noch so einfallsreiche Weihnachtsschmückung, keine Lichterketten, Kerzen und so verzaubert, wie der Christbaum. Erst wenn die grünen Nadelbäume durch die Straßen getragen werden, wenn man selbst neben dem Händler Bäumchen um Bäumchen herum sieht, dann empfindet man wirklich, daß es nun Weihnachten werden will.

Übrigens: In allen Zeitungsblättern unserer Zeitung finden wir, daß um die Jahrhundert-ende ein kleiner Christbaum für 36 Pfg. zu haben war. Größere Bäume kosteten 50 bis 70 Pfg.

Personelles

Im Stellenplan für das Jahr 1967 sind einige Anhebungen bei den Beamten- und Angestellten-Stellen vorgesehen. Des weiteren sollen je eine Angestellten-Stelle für den Kindergarten und den Hausmeister im neuen Rathaus, sowie zwei Arbeiter-Stellen neu geschaffen werden.

ERZHAUSEN

Grabräter Erfolge der Geflügelzüchter

Die Züchter des Geflügelzuchtvereins Erzhausen beteiligten sich an der Geflügel-schau des Kreisverbandes „Dreieck“, die in diesem Jahr anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Geflügelzuchtvereins 1916 in Dreieck-eichenhallen veranstaltet wurde. Von dieser Ausstellung konnten die Erzhäuser beachtens-werte Preise mit nach Hause nehmen. Es waren besonders die schon bei der vor kurzem durchgeführten Lokalschau des Vereins aus-gedzeichneten Tiere, die sich auch auf höherer Ebene durchsetzen konnten.

Einen Landesfachschafts-Ehrenpreis, zwei Ehrenpreise und einmal die Note gut errangen Georg Philipp Berk und Sohn Walter mit ihren goldfarbenen Italienern. Karl Heinz er-hielt mit Luchshühnern — lachsfarbig — zwei Zuschlags-Ehrenpreise und einmal gut. Auf schwarze Italiener bekam Karl Wannemacher zwei Zuschlags-Ehrenpreise und einmal die Note gut, während Hans Diller auf Orpington schwarz einen Zuschlags-Ehrenpreis und ein-mal gut erzielte. Einen Zuschlags-Ehrenpreis und einmal gut erhielt Heinrich Wannemacher für Minorka schwarz. In der Klasse Zwerg-hühner erreichte Gerhard Augustiniak mit schwarzen Zwergitalianern einen Ehrenpreis, zwei Zuschlags-Ehrenpreise und einmal gut.

Bei der Tauben wurde Josef Kraus auf al-terdeutsche Kröpfer weiß mit einem Kreisfach-schaftsjubiläums-Ehrenpreis, einem Zuschlags-Ehrenpreis, einmal sehr gut und einmal gut, sowie auf Pommerkröpfer mit einem Ehren-preis, einem Zuschlags-Ehrenpreis und zwei-mal gut ausgezeichnet.

Hervorragende Wertungen erhielt auch Wolfgang Wannemacher in der Jugendgruppe.

Zeitungsträger (in)

für Egelsbach ab 1. Januar 1967 besteht.

Meldungen erbelten an die LANGENER ZEITUNG Darmstädter Str. 26, Telefon 3893

Einladung

zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Egelsbach

Am Mittwoch, dem 28. Dezember 1966, um 20 Uhr findet im Kolleg des „Egelsbacher Hofes“ (Kath. Werkmann Wwe.) die Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Egelsbach statt, zu der alle Jagdgenossen hiermit eingeladen werden. Jagdgenosse ist, wer im gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Egelsbach jageharigen Grundbesitz hat.

- Tagesordnung:
1. Verlesen des letzten Versammlungsprotokolls
 2. Bericht des Jagdvorstandes
 3. Bericht d. Genossenschaftsausschusses
 4. Entlastung des Jagdvorstandes und des Geschäftsführers
 5. Genehmigung des Haushaltsplanes 1966 und der Jahresrechnung 1965
 6. Beschluß über die Verwendung des Pachtertrages
 7. Verschiedenes

Egelsbach, den 12. Dezember 1966
Der Jagdvorsteher
Geg. Wannemacher

Besuchs- und Geschäftskarten druckt sauber und schnell
Buchdruckerlei Kühn KG Darmstädter Straße 26 Telefon 3893

Guterhaltener Öfen billig zu kaufen gesucht
Heidelberger Str. 3 (Vorderhaus)

Er erzielte auf Zwergitalianer schwarz ein Jugendband des Landesverbandes Hess.-Nassau, einen Städteehrenpreis, einen Ehrenpreis, drei Zuschlags-Ehrenpreise und fünfmal gut. Daneben hat der Jugendzüchter auch an der vor kurzem stattgefundenen Landesver-bandsjugendschau in Klein-Karben teilgenom-men. Hier wurde er mit einem Landwirt-schaftskammer-Ehrenpreis, drei Zuschlags-Ehrenpreisen und zweimal gut ausgezeichnet.

GÖTZENHAIN

Beratung der Gemeindevertretung

Morgen abend, 20 Uhr, findet im Rathaus eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Gegenstände der Beratung sind neben anderen: Spenden für Unwettergeschädigte in Norditalien; Verabschiedung des Nachtrags-haushaltplanes für 1966; Wirtschaftswegbau 1967; Stellenplan 1967; Festsetzung der Müll-abfuhrgebühren für 1967.

Erhöhung der Hundsteuer.

Die Gemeindevorstellung beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Hundsteuer ab 1. Januar 1967 zu erhöhen. Für den ersten Hund sind in Zukunft 30 DM und für jeden weiteren Hund je 18 DM zu zahlen. Die bisherigen Sätze lagen bei 18 DM und 6 DM. Durch die Erhöhung hofft die Gemeinde, ihre Hundsteuererinnahme von jähr-lich 2300 DM auf 5200 DM steigern zu können. Auf Anfrage des Gemeindevorstehers Bauch hin gab Bürgermeister Lenhardt Auskunft, daß für Wach- und Schutzhunde im Rahmen des Gesetzes Teil- oder ganzer Erlaß gewährt werden könne.

Baupläne beschlossene.

Weil wegen Bau-maßnahmen die Anlagestellen am Rathaus „Halbzeit“ 2012 Punkte und hielt, wenn er auch nicht zu den Meisterschaftsanwärtern der Gruppenliga Süd gehört, wenigstens An-schluß an die Spitzengruppe. Mit dieser Zu-schneidung können die Verantwortlichen nach schlechten Abschnitten des Clubs in der vergangenen Saison zweifellos zufrieden sein. Beim Spiel in Pfungstadt dominierten bei dem Langener Zehner, allerdings die recht skeptisch dreinschauenden Gesich-ter, denn an diesem Tage brachte ihre Mann-schaft kaum etwas zustande.

Im Sturm fehlte praktisch jede Bindung. Der nie nachlassende Götz hatte in Stopper Ruppert einen sehr starken und routinierten Widersacher, der stets Herr der Lage blieb, und die beiden Udo Dohmen und Mikulas waren bei ihren ohnehin recht seltenen Durchbrüchen auf den Flanken nicht auf sich allein gestellt und suchten verborglich ihren Innensturm. Außerdem drübelte sich Dohmen ein paarmal unnötigerweise fest, anstatt rechtzeitig zurückzugehen. Von der Halbstürmer-erleerte Dieter während der gesamten Begegnung stark zu-rückgezogen und hatte so kaum einmal zu einem gefährlichen Schuß auf das gegne-rische Tor Gelegenheit. Auf dem Spielfeld etwas öfter in vorderster Linie auf, aber auch seine Erfolgsaussichten waren äußerst gering. Über weite Strecken des Spiels muß-ten beide in der eigenen Hälfte ausweichen, um die energiegeladeneren Platzherren nicht gar zu stark zur Entfaltung kommen zu lassen. Dies galt selbstverständlich noch mehr für die Außenläufer Herth und Giebenhahn, waren und somit keine Möglichkeit zum Auf-bau systematischer Angriffe im Mittelfeld fand. Lediglich der rechte Verteidiger Reich-terd hatte offensichtlich genügend Kraft, aus der Umkleekabine heraus plötzlich bis vor das gegnerische Tor vorzuschieben.

Stopper Schwarze und der erstmals wieder einsetzsfähige Verteidiger Hölzke stemmten sich mit Erfolg zahlreichen Pfungstädter An-griffen entgegen. Die beiden Außenläufer Hintermannschaft vorbildlich und wurden in ihren Leistungen lediglich von dem glänzend reagierenden Torhüter Klisch übertroffen, der großen Anteil am Punktgewinn des Clubs

OFFENTHAL

o Ihren 79. Geburtstag konnte am Donnerst- tag vergangener Woche Frau Margarete Seib- ert in Offenthal, Messler Straße 1, feiern. Die LZ entbietet ihr nachträglich herzlich Glück- und Segenswünsche.

PREIS-SKAT

Sonntag, den 18. Dezember 1966, 16 Uhr
Max Werse, Eigenheim-Saalbau
Für die vielen Glückwünsche und Ge-schenke anlässlich meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.
Edeltraud Böhcher
Egelsbach, Westendstraße 5

SSG-Handballspiel Tabellenführer der Leistungsklasse

Nach den Spielen am vergangenen Sonnt- ag ist die SSG Langen Tabellenführer der SSG- alleiniger Tabellenführer der Leistungsklasse. Woran selbst Optimisten nicht so recht glau-ben wollten, ist geschahft worden, nämlich die TG 75 Darmstadt in der eigenen Halle zu schlagen. Dies ergibt eine ausgezeichnete Ausgangssituation für die Spiele um die Kreismeisterschaft. Die Spiele des Sonntags:

SSG Langen — TG Bessungen 6:2. Eine klare Sache für die SSG, die sich von Anfang an spielen die Bessunger ganz betont auf Torschierung, ohne jedoch verhin-dern zu können, daß bei Halbzeit die Lan-gener mit 2:0 führten. Damit aber war der Widerstand gebrochen, denn die zweite Hälfte baute Langen seinen Vorsprung auf 5:0 aus. Aus taktischen Gründen wurden nun die starken Spieler Röder, Pernaß, Mühl-haus und Fackelmann aus dem Spiel ge-nommen, um die schwere Spiel gegen Darmstadt zu schonen. Eine Maßnahme, die sich als richtig erwies, die es allerdings Bes-sungen gestattete, das Ergebnis zu verbessern.

SSG Langen — TG 75 Darmstadt 4:3. Für dieses Spiel hatte man den Darmstädtern die besseren Erfolgsaussichten eingeräumt. Der Spielbeginn schien das zu bestätigen. Darm-stadt spielte gefällig und kam auch durch einen Wurf aus der zweiten Reihe und ein schnelles Kreisläufer zu einer 2:0-Führung. Das hätte spielerisch nicht können, zumal die Langener einfach nicht zu ihrem Spiel fanden und die simpelsten Fehler be-gingen. Das änderte sich aber beim 2:0. Ein förmlicher Ruck ging durch die Mannschaft. Es wurde um jeden Ball gekämpft und vor allem die Deckung — mit Torwart Eberlein an der Spitze — stand hervorragend. Als

Sport NACHRICHTEN

Arbeitslos gewinn und Münster verliert Boden

In der Fußball-Gruppenliga Süd wurde am Sonntag bis auf einige Nachholspiele die Vor-runde beendet. Der FC Arheilgen hewies wie-der in seinem Spiel gegen Hofheim, daß er die Mannschaft der Stunde ist. Eindeutig gab er seinem Gastgeber mit 2:5 Toren das Nach-sehen. Auch der TSV Trebur setzte seine Sie-gesserie fort und nahm die Hürde in Nieder-radt glatt mit 1:4. Der FC Spandlingen, ob-wohl spielfrei, blieb an der Tabellenspitze. Zu beachten ist auch der hohe Sieg Groß-Karbens gegen Münster (5:0). Bensheim brachte zu Hause gegen Lampertheim einen knappen, aber überzeugenden 2:1-Sieg zustande. Einen wichtigen Punkt aus Pfungstadt holten sich die Langener 1. FC, der auch wenn er jetzt nur den 5. Platz einnimmt, sich über die-sen Erfolg freuen sollte. In Kassel kamen die Amateure der Eintracht Frankfurt sicher zu ihrem 1:3-Sieg und ließen keinen Zweifel dar-über aufkommen, wer der Bessere war.

1. FC Spandlingen	15	31:11	23:7
2. TSV Trebur	14	33:11	22:6
3. 1. FC Arheilgen	16	46:23	21:11
4. SV Groß-Karben	16	32:13	21:11
5. FC Langen	16	24:21	20:12
6. Eintracht Amateure	14	27:8	18:10
7. SV Hofheim	14	29:22	18:10
8. FC Kassel	16	26:25	16:16
9. TSV Pfungstadt	16	23:23	15:17
10. FC Bensheim	16	25:31	15:17
11. SV Korbheim	15	24:38	13:17
12. SV Münster	16	25:33	13:19
13. SG Kelkheim	16	19:29	12:20
14. FC Gießen	15	17:33	10:20
15. Lampertheim	16	16:38	9:23
16. Preußen Frankfurt	15	12:29	8:22
17. Union Niederrad	16	17:36	8:24

Weitere Ergebnisse: 1. FC Langen — 0:0 FC Bensheim — Olympio Lampertheim 2:1

Glückliche Punkteteilung des Clubs in Pfungstadt

Mit einem torlosen Unentschieden beim TSV Pfungstadt schloß der 1. FC Langen die Vorrunde ab. Er erreichte mit dem „Halbzeit“ 2012 Punkte und hielt, wenn er auch nicht zu den Meisterschaftsanwärtern der Gruppenliga Süd gehört, wenigstens An-schluß an die Spitzengruppe. Mit dieser Zu-schneidung können die Verantwortlichen nach schlechten Abschnitten des Clubs in der vergangenen Saison zweifellos zufrieden sein. Beim Spiel in Pfungstadt dominierten bei dem Langener Zehner, allerdings die recht skeptisch dreinschauenden Gesich-ter, denn an diesem Tage brachte ihre Mann-schaft kaum etwas zustande.

Im Sturm fehlte praktisch jede Bindung. Der nie nachlassende Götz hatte in Stopper Ruppert einen sehr starken und routinierten Widersacher, der stets Herr der Lage blieb, und die beiden Udo Dohmen und Mikulas waren bei ihren ohnehin recht seltenen Durchbrüchen auf den Flanken nicht auf sich allein gestellt und suchten verborglich ihren Innensturm. Außerdem drübelte sich Dohmen ein paarmal unnötigerweise fest, anstatt rechtzeitig zurückzugehen. Von der Halbstürmer-erleerte Dieter während der gesamten Begegnung stark zu-rückgezogen und hatte so kaum einmal zu einem gefährlichen Schuß auf das gegne-rische Tor Gelegenheit. Auf dem Spielfeld etwas öfter in vorderster Linie auf, aber auch seine Erfolgsaussichten waren äußerst gering. Über weite Strecken des Spiels muß-ten beide in der eigenen Hälfte ausweichen, um die energiegeladeneren Platzherren nicht gar zu stark zur Entfaltung kommen zu lassen. Dies galt selbstverständlich noch mehr für die Außenläufer Herth und Giebenhahn, waren und somit keine Möglichkeit zum Auf-bau systematischer Angriffe im Mittelfeld fand. Lediglich der rechte Verteidiger Reich-terd hatte offensichtlich genügend Kraft, aus der Umkleekabine heraus plötzlich bis vor das gegnerische Tor vorzuschieben.

Stopper Schwarze und der erstmals wieder einsetzsfähige Verteidiger Hölzke stemmten sich mit Erfolg zahlreichen Pfungstädter An-griffen entgegen. Die beiden Außenläufer Hintermannschaft vorbildlich und wurden in ihren Leistungen lediglich von dem glänzend reagierenden Torhüter Klisch übertroffen, der großen Anteil am Punktgewinn des Clubs

SV Hofheim — 1. FC Arheilgen 2:5 SV Groß-Karben — TSV Trebur 1:4 Union Niederrad — SV Korbheim 1:1 SG Kelkheim — SV Geisenheim 1:1 FC Kassel — Eintracht Amateure 1:3

1. FC Spandlingen	15	31:11	23:7
2. TSV Trebur	14	33:11	22:6
3. 1. FC Arheilgen	16	46:23	21:11
4. SV Groß-Karben	16	32:13	21:11
5. FC Langen	16	24:21	20:12
6. Eintracht Amateure	14	27:8	18:10
7. SV Hofheim	14	29:22	18:10
8. FC Kassel	16	26:25	16:16
9. TSV Pfungstadt	16	23:23	15:17
10. FC Bensheim	16	25:31	15:17
11. SV Korbheim	15	24:38	13:17
12. SV Münster	16	25:33	13:19
13. SG Kelkheim	16	19:29	12:20
14. FC Gießen	15	17:33	10:20
15. Lampertheim	16	16:38	9:23
16. Preußen Frankfurt	15	12:29	8:22
17. Union Niederrad	16	17:36	8:24

Am kommenden Sonntag: Hofheim — Trehur und Geisenheim — Eintracht Amateure.

Glückliche Punkteteilung des Clubs in Pfungstadt

Mit einem torlosen Unentschieden beim TSV Pfungstadt schloß der 1. FC Langen die Vorrunde ab. Er erreichte mit dem „Halbzeit“ 2012 Punkte und hielt, wenn er auch nicht zu den Meisterschaftsanwärtern der Gruppenliga Süd gehört, wenigstens An-schluß an die Spitzengruppe. Mit dieser Zu-schneidung können die Verantwortlichen nach schlechten Abschnitten des Clubs in der vergangenen Saison zweifellos zufrieden sein. Beim Spiel in Pfungstadt dominierten bei dem Langener Zehner, allerdings die recht skeptisch dreinschauenden Gesich-ter, denn an diesem Tage brachte ihre Mann-schaft kaum etwas zustande.

Im Sturm fehlte praktisch jede Bindung. Der nie nachlassende Götz hatte in Stopper Ruppert einen sehr starken und routinierten Widersacher, der stets Herr der Lage blieb, und die beiden Udo Dohmen und Mikulas waren bei ihren ohnehin recht seltenen Durchbrüchen auf den Flanken nicht auf sich allein gestellt und suchten verborglich ihren Innensturm. Außerdem drübelte sich Dohmen ein paarmal unnötigerweise fest, anstatt rechtzeitig zurückzugehen. Von der Halbstürmer-erleerte Dieter während der gesamten Begegnung stark zu-rückgezogen und hatte so kaum einmal zu einem gefährlichen Schuß auf das gegne-rische Tor Gelegenheit. Auf dem Spielfeld etwas öfter in vorderster Linie auf, aber auch seine Erfolgsaussichten waren äußerst gering. Über weite Strecken des Spiels muß-ten beide in der eigenen Hälfte ausweichen, um die energiegeladeneren Platzherren nicht gar zu stark zur Entfaltung kommen zu lassen. Dies galt selbstverständlich noch mehr für die Außenläufer Herth und Giebenhahn, waren und somit keine Möglichkeit zum Auf-bau systematischer Angriffe im Mittelfeld fand. Lediglich der rechte Verteidiger Reich-terd hatte offensichtlich genügend Kraft, aus der Umkleekabine heraus plötzlich bis vor das gegnerische Tor vorzuschieben.

Stopper Schwarze und der erstmals wieder einsetzsfähige Verteidiger Hölzke stemmten sich mit Erfolg zahlreichen Pfungstädter An-griffen entgegen. Die beiden Außenläufer Hintermannschaft vorbildlich und wurden in ihren Leistungen lediglich von dem glänzend reagierenden Torhüter Klisch übertroffen, der großen Anteil am Punktgewinn des Clubs

Saisonrückblick Egelsbacher Leichtathleten

Das Jahr 1966 war für die junge Abteilung Leichtathletik der SG Egelsbach ein beson-deres erfolgreiches Jahr. Einerseits erweiterte sich der Mitgliederbestand, insbesondere Jugendliche und Schüler, und zum anderen konnte der Leistungsstand infolge intensiven Trainings und moderner Trainingsmethoden beträchtlich gesteigert werden, was sich in einer Reihe hervorragender Ergebnisse widerspiegelt.

Die Abteilung eröffnete die Saison mit dem erstmals durchgeführten Vereinswettbewerb. Trotz der schwachen Beteiligung von Aktiven und der schlechten Unterstützung seitens an-derer Abteilungsleiter ist man bemüht auch im Frühjahr 1967 wieder einen Vereinsweld-lauf durchzuführen, dem hoffentlich eine größere Teilnehmerzahl besichert ist.

Den ersten Kreismeistertitel in diesem Jahr holte sich die Mannschaft der Schülerinnen A bei den Kreiswettbewerbsschulturnen in Ar-heilgen. Bei den Kreismeisterschaften in Darmstadt konnten Jürgen Schimmel im 200-m-Lauf der männlichen Jugend A, Ursula Heiligenstein im Speerwurf der weiblichen Jugend A und Jürgen B. die Kreismeisterschaft erringen, außerdem erreichte Rudolf Lorenz, sowohl im 400-m-Lauf, als auch im Dreisprung, den zweiten Platz.

Die Egelsbacher stellen mit Helga Jaxt im Hochsprung, Speerwurf, und mit Ursula Wannemacher im Kugelstoßen, drei Bezirks-meister, sowie mit Birgit Leppich im 60-m-Hürdenlauf, im 100-m-Hürdenlauf, im 200-m-Hürdenlauf, im 400-m-Lauf, im 800-m-Lauf, im 1500-m-Lauf, im 3000-m-Lauf, im 5000-m-Lauf, im 10000-m-Lauf, im 20000-m-Lauf, im 40000-m-Lauf, im 80000-m-Lauf, im 160000-m-Lauf, im 320000-m-Lauf, im 640000-m-Lauf, im 1280000-m-Lauf, im 2560000-m-Lauf, im 5120000-m-Lauf, im 10240000-m-Lauf, im 20480000-m-Lauf, im 40960000-m-Lauf, im 81920000-m-Lauf, im 163840000-m-Lauf, im 327680000-m-Lauf, im 655360000-m-Lauf, im 1310720000-m-Lauf, im 2621440000-m-Lauf, im 5242880000-m-Lauf, im 10485760000-m-Lauf, im 20971520000-m-Lauf, im 41943040000-m-Lauf, im 83886080000-m-Lauf, im 167772160000-m-Lauf, im 335544320000-m-Lauf, im 671088640000-m-Lauf, im 1342177280000-m-Lauf, im 2684354560000-m-Lauf, im 5368709120000-m-Lauf, im 10737418240000-m-Lauf, im 21474836480000-m-Lauf, im 42949672960000-m-Lauf, im 85899345920000-m-Lauf, im 171798691840000-m-Lauf, im 343597383680000-m-Lauf, im 687194767360000-m-Lauf, im 1374389534720000-m-Lauf, im 2748779069440000-m-Lauf, im 5497558138880000-m-Lauf, im 10995116277760000-m-Lauf, im 21990232555520000-m-Lauf, im 43980465111040000-m-Lauf, im 87960930222080000-m-Lauf, im 175921860444160000-m-Lauf, im 351843720888320000-m-Lauf, im 703687441776640000-m-Lauf, im 1407374883553280000-m-Lauf, im 2814749767106560000-m-Lauf, im 5629499534213120000-m-Lauf, im 11258999068426240000-m-Lauf, im 22517998136852480000-m-Lauf, im 45035996273704960000-m-Lauf, im 90071992547409920000-m-Lauf, im 180143985094819840000-m-Lauf, im 360287970189639680000-m-Lauf, im 720575940379279360000-m-Lauf, im 1441151880758558720000-m-Lauf, im 2882303761517117440000-m-Lauf, im 5764607523034234880000-m-Lauf, im 11529215046068469760000-m-Lauf, im 23058430092136939520000-m-Lauf, im 46116860184273879040000-m-Lauf, im 92233720368547758080000-m-Lauf, im 18446744073709556160000-m-Lauf, im 36893488147419112320000-m-Lauf, im 73786976294838224640000-m-Lauf, im 147573952589676449280000-m-Lauf, im 295147905179352898560000-m-Lauf, im 590295810358705797120000-m-Lauf, im 1180591620717411594240000-m-Lauf, im 2361183241434823188480000-m-Lauf, im 4722366482869646376960000-m-Lauf, im 9444732965739292753920000-m-Lauf, im 18889465931478585507840000-m-Lauf, im 37778931862957171015680000-m-Lauf, im 75557863725914342031360000-m-Lauf, im 151115727451828684062720000-m-Lauf, im 302231454903657368125440000-m-Lauf, im 604462909807314736250880000-m-Lauf, im 1208925819614629472501760000-m-Lauf, im 2417851639229258945003520000-m-Lauf, im 4835703278458517890007040000-m-Lauf, im 9671406556917035780014080000-m-Lauf, im 19342813113834071560028160000-m-Lauf, im 38685626227668143120056320000-m-Lauf, im 773712524553362862400112640000-m-Lauf, im 1547425049106725724800225280000-m-Lauf, im 3094850098213451449600450560000-m-Lauf, im 6189700196426902899200901120000-m-Lauf, im 123794003928538057984001802240000-m-Lauf, im 247588007857076115968003604480000-m-Lauf, im 495176015714152231936007208960000-m-Lauf, im 9903520314283044638720014417920000-m-Lauf, im 19807040628566089275440028835840000-m-Lauf, im 39614081257132178550880057671680000-m-Lauf, im 792281625142643571017760115343360000-m-Lauf, im 158456325028528714203552023066720000-m-Lauf, im 316912650057057428407104046133440000-m-Lauf, im 6338

Sein Werk - die Soziale Marktwirtschaft

Ludwig Erhard trat ab - Achtzehn Jahre Verantwortung - Drei Jahre Regierungschef

Die Würfel in der Bundeshauptstadt sind gefallen. Drei Jahre lang stand Professor Ludwig Erhard an der Spitze der Regierung der Bundesrepublik Deutschland. Am 16. Oktober 1963 wurde er vom Deutschen Bundestag - und das darf an dieser Stelle einmal besonders betont werden - mit überwältigender Mehrheit zum Bundeskanzler gewählt. Seine Regierungserklärung leitete er mit den Worten ein: „Es gibt kaum einen Abschnitt in der deutschen Geschichte, der, was Aufgabe und Leistung anbelangt, dem Werk Konrad Adenauers gleichkäme.“

In der Tat dürfte diesem Satz mehr als ein symbolische Bedeutung beizumessen sein, denn Ludwig Erhard war nunmehr Schwäger dessen geworden was Altbundeskanzler Konrad Adenauer in den 14 Jahren seiner Regierungszug aufgebaut hatte. Doch Ludwig Erhard war zwar Nachfolger geworden, aber nicht seit 18 Jahren ein Herr, alle 27 Jahre ein Paar er, alle 27 Jahre ein Paar er, alle 27 Jahre ein Paar er.



1946: Ludwig Erhard zusammen mit General Eisenhower in München.

Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft hätte die Bundesrepublik heute nicht die Stellung in der Welt, die man ihr zuschreibt. In einem rühmderfeld ist die Bundesrepublik zur dritten Industriemacht der Erde aufgestiegen.

Es begann am 20. Juni 1948

Der Wiederaufstieg Deutschlands begann am 20. Juni 1948. Dem Stichtag der Währungsreform. Zu jenem Zeitpunkt war Professor Ludwig Erhard Direktor des Verwaltungsamts für Wirtschaft in Frankfurt. Ihm oblag es, die von den Alliierten angeordnete Währungsreform durchzuführen, und hierbei ging er absolut eigene Wege. In einer Rundfunkrede verkündete der Professor schlicht und einfach die Aufhebung der bis dahin strengen Bewirtschaftung aller Warengruppen. Er erklärte, der eine oder zwei Gegenstände, den man künftig noch brauche, sei nunmehr die neue Deutsche Mark. Ludwig Erhard begann nach langen Jahren der

Zwangs- und Planwirtschaft die Rückführung der deutschen Wirtschaft auf die natürlichen Gesetze des Marktes. Wie aber war das zu verwirklichen? Die alliierten Besatzer der Besatzungsbehörden hatten errechnet, daß die legal zu verteilende Produktion je Kopf der Bevölkerung folgende Leistungen ermöglichen würde: 18 Jahre ein Pferd, alle 27 Jahre ein Paar er, alle 27 Jahre ein Paar er, alle 27 Jahre ein Paar er.

Der große Umbruch
Später sagte Professor Erhard über den 20. Juni 1948, den Zeitpunkt der Währungsreform: „Der 20. Juni 1948 war der entscheidende Tag in meinem Leben. Es war in gewissem Sinne der große Umbruch. Damals habe ich die Theorie in die Wirklichkeit umzusetzen.“ Bis in die jüngste Zeit hinein sollte die von ihm verwirklichte Praxis umstritten sein. Bereits im April 1954 trat er für die Einführung der Fünfjahrespläne in der deutschen Wirtschaft ein. Innerhalb der Zahl der Erwerbstätigen 1954 auf 23.950.000 gestiegen, gegenüber einer Erwerbstätigenzahl von 20.376.000 im Jahre 1950. Gleichzeitig war die Arbeitslosenzahl von 1.272.000 im Jahre 1950 auf 923.000 im Jahre 1954 zurückgegangen. Das Bruttosozialprodukt, die in D-Mark ausgedrückte Gesamtsumme des Wertes aller in einem Jahr erzeugten Güter und Dienstleistungen, betrug im Jahre 1954 bereits 157,9 Milliarden DM. Als Ludwig Erhard dann im Oktober 1963 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland wurde, nachdem ihm am 23. April des gleichen Jahres die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zum Kanzlerkandidaten nominiert hatte, war das Bruttosozialprodukt für 1963 auf insgesamt 376,5 Milliarden DM angestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen betrug zu diesem Zeitpunkt 26.880.000, und die Zahl der Arbeitslosen war bei 829.000 Personen. Stellen auf 105.000 gesunken. Zugleich waren in der Bundesrepublik im September 1963 830.000 ausländische Arbeitskräfte beschäftigt.

Regierungswechsel 1963

In seiner ersten Regierungserklärung vom 18. 10. 1963 hatte Professor Erhard starke Akzente auf die europäische und atlantische Zusammenarbeit gelegt. Wörtlich hieß es: „Die deutsche Politik wird deshalb nach innen wie nach außen immer weltweit orientiert und so freiheitlich gestaltet werden müssen wie nie zuvor in unserer Geschichte. Sie wird ihren Beitrag zur Stärkung der europäischen und atlantischen Zusammenarbeit leisten und sich dabei unverlierbar der schicksalhaften Bedeutung des engen Zusammengehens und Zusammenstehens mit allen unseren Verbündeten bemüht bleiben.“ Der Bundeskanzler ging hierbei von folgender Beurteilung der Weltlage aus:
● Die Bedrohung bleibt bestehen,
● die Unterdrückung der Freiheit dauert auch auf deutschem Boden an,
● die deutsche Frage ist ungeklärt,
● die freie Berlin leidet weiterhin unter der unnatürlichen Abschneidung.

Nur ein Jahr Zeit

Der späteren Geschichtsschreibung dürfte vorbehalten bleiben, darüber zu urteilen, ob es klug war, nach den Bundestagswahlen 1961 dem Druck bestimmter Kreise nachzugeben, einen Kanzler auf Zeit zu wählen und im Jahre 1963 einen Wechsel in der Kanzlerschaft vorzunehmen. Für die Regierungserklärung des ersten Kabinetts Erhard blieb praktisch nur ein Jahr Zeit, wenn man von dem Jahr 1963 einmal abstricht. Anstehende Bundestagswahlen werfen ihre Schatten voraus. Die gesamte Gesetzgebungsarbeit stand demnach unter Zeitdruck. Dennoch war Bundeskanzler Erhard gewillt, die Stagnation der europäischen Einigung und die Krise der Ostpolitik konnten insofern Fortschritte erzielt werden, als unter Berücksichtigung des Alleinvertragsrechts der Bundesrepublik Deutschland mit einer Reihe von Ländern, mit Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien, der

Austausch von Handelsvertretungen vereinbart und in die Tat umgesetzt werden konnte.

Dynamische Sozialpolitik

Auch innenpolitisch konnte das erste Kabinett Erhard beträchtliche Erfolge aufweisen. Im August 1965 erreichte die Zahl der Arbeitslosen ihren absoluten Tiefstand seit 1948. Es wurden nur noch 83.700 Arbeitslose registriert, was eine Arbeitslosenquote von 0,4 Prozent bedeutete. Gleichzeitig waren aber über 720.000 offene Stellen gemeldet. Eine Reihe weiterer Daten sollen die Situation kennzeichnen, mit der Bundeskanzler Erhard in die Bundestagswahlen im September 1965 ging: Nach einer Feststellung des internationalen Arbeitsamts in Genf steht die Bundesrepublik auf dem Gebiet der Sozialleistungen an erster Stelle in der Welt. An sozialen Leistungen wurden in der Bundesrepublik 1965 insgesamt 64 Milliarden DM aufgebracht, also mehr als eine Milliarde DM pro Woche. Die Summe der aus reinen Bundesmitteln zur Verfügung gestellten Sozialleistungen war von 5,3 Milliarden im Jahr 1950 auf 17,5 Milliarden DM 1964 und 1965 auf insgesamt 19,3 Milliarden DM angestiegen. Auch die seit Jahren verfolgte Eigenleistungspolitik konnte stärker ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang sei die Verbesserung des 312-DM-Gesetzes erwähnt, ferner die Privatisierung des VEB-A-Konzerns sowie das Wohnungsbaugesetz von 1965, das eine verstärkte Förderung des Eigentums im Wohnungsbau vorsah. Die fortschrittliche und dynamische Sozialpolitik wird aber auch an den Leistungen für die Kriegspolterversorgung und die Vertriebenen sowie an den zur Verfügung gestellten Mitteln für die Rentenversicherung deutlich. So wurden von 1950 bis 1965 allein für die Kriegspolterversorgung insgesamt 60 Milliarden DM ausgegeben. Die Leistungen aus dem Lastenausgleich betrugen 59 Milliarden DM.

Moderne Gesellschaftspolitik

Man bedecke in dem Zusammenhang, daß allein von 1959 bis 1965 insgesamt 3 Novellen (16., 17., 18. Novelle) beschlossen und verabschiedet wurden. Die Zuschüsse zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich von 1950 bis 1965, also in dem oben genannten Zeitraum selbst, um 10 Milliarden DM. Und schließlich gab es im Jahre 1965 auch die 8. Rentenanpassung seit der Rentenreform von 1957, die mit Wirkung vom 1. 1. 1966 an in Kraft trat. In immer stärkerem Maße zeichnete sich auch der Kontrast der modernen Gesellschaftspolitik ab. Neben dem Ausbau der Eigenleistungspolitik zielten die Maßnahmen insbesondere auf die Familienpolitik und die berufliche Fortbildung hin. So wurde auf dem Gebiet der Familienpolitik die Ausbildungsbeihilfe für Jugendliche eingeführt. Neben anderen Verbesserungen in der Kindergeldgesetzgebung und bei der beruflichen Fortbildung wurde die Familienpolitik und die Ausbildungsbeihilfe für Jugendliche eingeführt. Neben anderen Verbesserungen in der Kindergeldgesetzgebung und bei der beruflichen Fortbildung wurde die Familienpolitik und die Ausbildungsbeihilfe für Jugendliche eingeführt.

1966 - Jahr der großen Schwierigkeiten

Das Jahr 1966 sollte alsdann das Jahr der großen Schwierigkeiten werden. Über sich selbst sagte Professor Erhard einmal: „Ich war ein parteiloser Professor. Ich werde auch niemals ein Parteipolitiker in jenem engen Sinne werden.“ Wie auch immer, die Einstellung auch der Hauptgrund darin, daß sich verschiedene politische Vorgänge kompliziert haben. Während Ludwig Erhard lange Zeit eine hohe Popularitätskurve in der Meinung der Bevölkerung hatte, so zog sich 1966 auch in der Wählergunst ein Wandel. Das ist zu nichts Außergewöhnliches. Auch unter der Kanzlerschaft Konrad Adenauers hat es solche Stimmungstiefs in der Gunst der Wähler gegeben. Man erinnere sich nur an die Jahre 1952 und 1953. Doch Ludwig Erhard und Konrad Adenauer sind zwei grundverschiedene Menschen, wengleich beide vieles für Deutschland geleistet haben, der eine mit dem politischen Aufbau der Bundesrepublik, der andere mit der Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft. Konrad Adenauer war 14 Jahre lang Kanzler und Regierungschef, Ludwig Erhard stand 18 Jahre im Dienste Deutschlands, davon 14 Jahre als Wirtschaftsminister und drei Jahre als Bundeskanzler. War 1966 das Jahr der Schwierigkeiten, so war es dennoch kein Jahr der Untätigkeit.

Das zweite Kabinett Ludwig Erhards hat den Belastungen, denen es sich ausgesetzt hat, nicht standhalten. Seit Bestehen der Bundesrepublik hat es für die verschiedenen Regierungen Belastungsproben gegeben, denn diese Regierungen wurden zum größten Teil von Koalitionen getragen. In allen diesen Fällen war man mit dem Wort „Krise“ sehr schnell zur Hand. Der Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Diktatur besteht aber nicht zuletzt darin, daß die auftauchenden Probleme offen diskutiert und die Schwierigkeiten in freier Aussprache beseitigt werden.

Bundeskanzler Erhard ist nun abgetreten. Eine neue Regierung ist gebildet. Sie muß versuchen, mit den angehäuften Problemen fertig zu werden. Es wäre ungerade, wollte man die vielen noch ungeklärten Fragen in Bausch und Bogen der Regierung Erhard anlasten. Man kann nicht nur Schalten schalten. Die wirklichen Leistungen Ludwig Erhards mögen im Strudel der Ereignisse untergegangen sein, in der Geschichte unseres Volkes aber werden sie ihren Platz finden. Alle Deutschen sollten sich dessen mit einem Gefühl des Dankes bewußt sein.

Auch auf dem Gebiet der modernen Gesellschaftspolitik war die Bundesregierung nicht ohne Erfolge. Die Sozialleistungen hat manchen neuen Aufschwung über die Sozialpolitik in



Professor Ludwig Erhard

Am 19. September 1965, als der 5. Deutsche Bundestag gewählt wurde, stellte sich Professor Erhard erstmals als Bundeskanzlerkandidat, acht Wahlen. Er gewann sie mit einer überwältigenden Mehrheit, denn er konnte immerhin 47,6 Prozent der Gesamtstimmen von 1961 nur auf 45,3 Prozent lautete. Am 10. wurden alsdann die Verhandlungen zwischen dem Koalitionspartner nicht ohne auftauchende Schwierigkeiten - aufgenommen, und am 20. 10. wurde Ludwig Erhard von den Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP zum Bundeskanzler mit 272 gegen 200 Stimmen bei 15 Enthaltungen wiedergewählt. Am 26. 10. 1965 wurde das zweite Kabinett Erhard vor dem Parlament vereidigt. In seiner Regierungserklärung stellte Bundeskanzler Professor Erhard als vorrangigste Aufgabe das Haushaltsausgleich heraus. Dieser Haushaltsausgleich erfolgte durch eine Begrenzung des neuen Etats 1966 auf 69,4 Milliarden DM und wurde durch ein Haushaltsausgleichsgesetz in die Praxis umgesetzt.

der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebräuchlich. Weitere Maßnahmen waren das 8. Rentenanpassungsgesetz vom 1. Januar 1966, die Novelle zum Jugendberufshilfengesetz, das Maschinenschutzgesetz, das dritte Rentenerneuerungsgesetz, das Soziale Strukturprogramm für den Bergbau und das Dritte Kriegspolterneuerungsgesetz. Man denke im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Stabilisierung auch an das Gutachten zur Finanzreform vom 10. 2. 1966, in dem eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern für Gemeinschaftsaufgaben vorgeschlagen wird. Das Jahr 1966 war zwar ein Jahr der Schwierigkeiten, aber nicht ein Jahr ohne Erfolge. Schließlich ist es doch so, daß sich die von Ludwig Erhard konzipierte Soziale Marktwirtschaft heute in der Bundesrepublik voll durchgesetzt hat und auch von seinen früheren Gegnern anerkannt wird.

Leistungen, die in der Geschichte ihren Platz finden werden

Das zweite Kabinett Ludwig Erhards hat den Belastungen, denen es sich ausgesetzt hat, nicht standhalten. Seit Bestehen der Bundesrepublik hat es für die verschiedenen Regierungen Belastungsproben gegeben, denn diese Regierungen wurden zum größten Teil von Koalitionen getragen. In allen diesen Fällen war man mit dem Wort „Krise“ sehr schnell zur Hand. Der Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Diktatur besteht aber nicht zuletzt darin, daß die auftauchenden Probleme offen diskutiert und die Schwierigkeiten in freier Aussprache beseitigt werden.

Bundeskanzler Erhard ist nun abgetreten. Eine neue Regierung ist gebildet. Sie muß versuchen, mit den angehäuften Problemen fertig zu werden. Es wäre ungerade, wollte man die vielen noch ungeklärten Fragen in Bausch und Bogen der Regierung Erhard anlasten. Man kann nicht nur Schalten schalten. Die wirklichen Leistungen Ludwig Erhards mögen im Strudel der Ereignisse untergegangen sein, in der Geschichte unseres Volkes aber werden sie ihren Platz finden. Alle Deutschen sollten sich dessen mit einem Gefühl des Dankes bewußt sein.

Von Purzelbäumen wird im Winter niemand satt

Kleine Maus als Bettelmann / Böse Überraschung beim ersten Schneefall / Eine Tierfabel von Karl-Heinz Welse

Am Rande einer stillen Wiese wohnte einmal eine kleine Feldmaus. Sie war sehr jung und hatte noch nicht viel von der schönen Welt erlebt. Deshalb freute sie sich wie es Frühling wurde und die Sonne zu wärmen begann.

„Wie wunderschön ist doch das Leben“, rief die kleine Maus. „Auf der Erde finden wir genügend zu essen und zum Glück herrscht hier keine Kälte und keine Dürre. Und dann schlug sie voller Freude einen Purzelbaum, der ihr recht gut gelang.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief da eine andere Maus, die zufällig in der Nähe vorbeihuschte. „Du bist durch und durch eine sportliche Natur, wie ich sehe. Der Purzelbaum ist dir nämlich gut gelungen.“

„Vielen Dank“, antwortete die Maus. „Ich möchte aber noch viel mehr lernen. Warte ab, bis es Herbst geworden ist, dann werde ich ein Meistersportler sein.“

Gesagt - getan. Tag für Tag eilte die junge Maus durch Grasbüschel und Büsche, suchte ein stilles Plätzchen und übte dort ihre Kunststücke ein. Sie schaute kaum noch zum blauen Himmel hinauf und bemerkte auch nicht die blühenden Blumen ringsumher. So vergingen Frühling und auch der Sommer.

Eines Morgens huschte wieder die Nachbarin in der Nähe vorbei. „Hallo!“ rief die junge Maus ihr entgegen. „Willst du sehen, was ich nun alles kann?“

„Nur zu!“, erwiderte die Nachbarin und setzte sich auf eine alte Streichholzschachtel. Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.

„Meine Hochachtung!“ rief die Nachbarin. „Du bist tatsächlich ein Meistersportler. Doch nun entscheidend mich, verehrte Nachbarin, denn ich bin in die Höhe gekommen. Ich bin in die Höhe gekommen, denn ich bin in die Höhe gekommen.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Voller Stolz zeigte die junge Maus, was sie gelernt hatte. Zum Schluß zeigte sie ihr Meistersstück, nämlich einen Handstand. Bei den Mäusen nennt man so etwas aber Vorderpfotenstand, weil Mäuse keine Hände haben.“

„Um meine Vorräte mache ich mir keine großen Sorgen“, murmelte die junge Maus. „Die Welt ist ja so unendlich groß, und überall findet man Körner und Wurzeln und Kräuter. Es genügt, wenn ich gelegentlich ein paar Körner heimtrage.“

Dald darauf begann der Herbst. Die Zugvögel verzerrten sich und flogen nach Süden, und auf den Laubbäumen leuchteten die Blätter in ihren schönsten Farben. Die Sonne dagegen strahlte von Tag zu Tag weniger, und sie wärmte auch nicht mehr so angenehm wie im Sommer.

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Um meine Vorräte mache ich mir keine großen Sorgen“, murmelte die junge Maus. „Die Welt ist ja so unendlich groß, und überall findet man Körner und Wurzeln und Kräuter. Es genügt, wenn ich gelegentlich ein paar Körner heimtrage.“

Dald darauf begann der Herbst. Die Zugvögel verzerrten sich und flogen nach Süden, und auf den Laubbäumen leuchteten die Blätter in ihren schönsten Farben. Die Sonne dagegen strahlte von Tag zu Tag weniger, und sie wärmte auch nicht mehr so angenehm wie im Sommer.

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“

„Traurig lief sie in ihre leere Wohnung zurück. Dort hockte sie ein paar Tage und Nächte in einer dunklen Ecke und hungerte und fror. Danach verließ sie ihre Wohnung, kroch durch den kalten Schnee und suchte die Wohnung der Nachbarin aus.“

„Hallo, liebe Nachbarin!“ rief die Maus entgegen und öffnete die Haustür aus Moos und Heu. „Willst du mit mir ein neues Kunststück zeigen?“

„Leider nein, denn jetzt bin ich ein armer Hungerkünstler geworden“, antwortete die Nachbarin. „Ich habe alle meine Vorräte aufgebraucht, und ich habe nur noch ein paar Körnerchen und Wurzeln. Und in Zukunft“, versprach sie, „in Zukunft werde ich meine Vorratskammer füllen, sobald die Erntezeit beginnt. Ein Bettelmann möchte ich nämlich nicht noch einmal sein.“



Dieses Puppenpärchen aus dem Biedermeyer-Stell im Neustädter Trachtenpuppen-Museum. Foto: Weckhoff

Die bunte Welt der Trachtenpuppen

Nicht nur mit der Eisenbahn spielen auch Erwachsene gern

Puppen sind nach unserer Auffassung nur was für kleine Mädchen. Das war aber nicht immer so. Zur Rokoko-Zeit - etwa von 1730 bis zum Ende des 18. Jahrhunderts - wurden Trachtenpuppen als Spielzeug für die Gesellschaft mit großen, kostbar gekleideten Puppen. Trachtenpuppen

von seiner kleinen Besitzerin sicher nicht weniger als die menschenähnlicher gestaltete Puppe späterer Jahrhunderte.

Zur Zeit Karls des Großen (er wurde 800 gekrönt, nur zur Eisernen Revolution (1789) spielten Damen der Gesellschaft mit großen, kostbar gekleideten Puppen. Trachtenpuppen

Die beiden Nürnberger Puppen auf unserem Foto stammen aus dem Biedermeyer-Stell im Neustädter Trachtenpuppen-Museum. Foto: Weckhoff

Puppen von Eskimos, Indianern, Südsesalern, Japanern und europäische Trachtenpuppen aus aller und neuer Zeit sind hier vertreten - einzeln und in Gruppen.

Ihr könnt euch kaum vorstellen, wieviel Mühe es gekostet hat, die Originalstücke und -stoffe zu beschaffen. Aber für Puppen tun eben nicht nur kleine Mädchen, sondern Biedermeyer oder eben Trachtenpuppen. Die Museenbesucher haben den Gewinn davon.

Der Knabe löste die Arme vom Hals des Doktors und schob zugleich den Arm durch dessen Linken. Hohnhahn hat die Mutter über das Trillbrett und ließ sich küssen. „Wie machst du das nun, Mama? Du wirst immer jünger.“

„Findest du? Aber du bist schlanker geworden und noch etwas ernster. Warst du krank? Nein? - Hast du Sorgen? - Auch nicht? Ich habe eine erstklassige Praxis für dich in Aussicht.“

„Du weißt doch, Mama.“

„Ja, ja, ich weiß“, winkte sie ab. „Wir werden doch darüber.“ Mit raschen, elastischen Schritten ging sie zur Mitte des Kleeblattes und besah die beiden in der Mitte des Kleeblattes gewartet hatte. „Nun sind die Qualgeister wieder im Hause, Bärbel.“

„Gott sei Dank!“

„Mit einem raschen Blick nach dem Sohne, der mit dem Bruder nachfolgte, flüsterte sie: „Ist etwas nicht in Ordnung?“

Fun die JUGEND

brachten den Menschen Kleider fremder Völker und vergangener Zeiten nahe. Sie hatten so viel Anschauungswert wie heute ein Kulturturm.

Die Puppen haben eine sehr lange Vergangenheit, schon in der Steinzeit haben die kleinen Mädchen mit ihnen gespielt. Freilich unterschied sich so ein grobeschnitztes Weidenblechpuppe von einer Puppennähe des Biedermeyers oder eines Trachtenpuppen. Aber geliebt wurde das hölzernen Ding

patienten, denen man am Monatsende eine prozente Rechnung schreiben konnte.

So mußte er warten, ein Vierteljahr und länger. Und wenn dann so ein armer Teufel hinlegte, schob er beschämt, als wäre's nicht redlich verdient Geld, die Hälfte davon wieder zurück.

Der Himmel mochte wissen, wie das noch mer seine Mutter da. Ob die von ihren Millionen etwas abgab, wenn's darauf ankam? Die Bärbel zweifelte stark daran, obwohl nicht. Wo immer eine Lacke im Haushalt gähnte, schaffte sie sich. Da war das schönste Porzellan, das jetzt im BZMmer das gab, das sie im Vorjahr zu Weihnachten geschenkt hatte. Im Keller lag Wein, mehr als eine zwanzigköpfige Familie vertragen konnte.

Der Doktor mochte wohl hinter einer der Scheiben stehen, denn der Junge zog den Hut, und die Frau hob beide Hände. Dann klinkte die Tür ein.

„Über sie war es jetzt seinen Schritt. Weiß Gott, er vergaß wohl ganz, daß heute die Mutter des Doktors kam. Man mußte ihn daran erinnern.“

Während sie nach der Diene schritt, kam er schon selbst die Treppe herab. Den weißen Kittel halb geöffnet, neigte er sich über das Geländer. „Hast du gesagt, daß der Veit um vier Uhr am Schnellzug sein soll?“

„Wie ich gesagt, Herr Doktor, ja.“

„Vor zehn Minuten.“

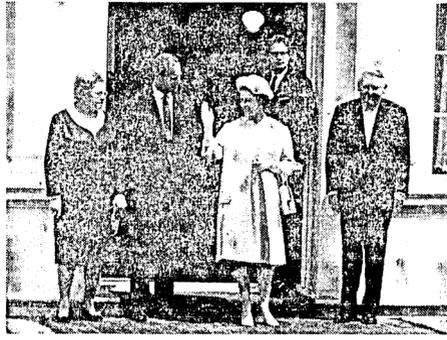
Er sah nach der Uhr und nickte. Da kam der Junge herab, den er zum ersten Mal seit dem letzten Mal gesehen hatte. Die Grasberge um ihn herum, die sie ihren Heini belächeln darf.“

„Aber ihre Mitte hatten sie doch. Da waren die jungen Mitler, wenn ihre schweren Schritte da waren die Kinder, wenn sie an Märsen, Diphtherie oder Keuchhusten litten. Da waren die Allen, wenn's nicht mehr gehen wollte und die Eltern anwesend waren.“

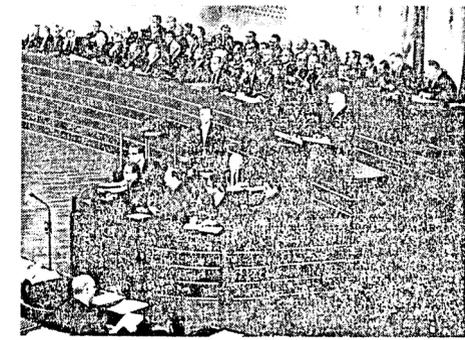
„Unser Doktor“ sagten sie. Er war ihnen Leibes- und Seelenarzt zugleich, obwohl er kaum mehr als dreißig Jahre zählte.

Über die Treppe mit dem geschnittenen Geländer, das noch in einer schweren Stunde auslief, kam eine noch junge Frau. Das Gesicht von Tränen überströmte. Der Junge, der neben ihr herlief, sah zu Bärbel herüber, die eben mit einem Teiler Schmalzgebäckes aus der Küche trat.

„Geh's schlechter?“ fragte die Bärbel und alleiten den Teiler auf den Tisch. Der einen Korb schenkte er der Frau. „Viel besser hat er doch gesagt.“ Und das ersäunete Gesicht des Atten richtiger deutend, wachte sie sich die Augen trocken. „Ich hab' gemeint, ich muß



1965: Staatsbesuch von Königin Elizabeth II. in der Bundesrepublik.



1963: Bundeskanzler Erhard verliest die Regierungserklärung.

„Heilige Kühe“ stärker als Vernunft und Technik?

Indien im Zwiespalt zwischen Tradition und Fortschritt - Agitatoren hetzen die konservativen Kräfte des Landes auf... Demonstrationen gegen die Regierung...

Albert-Einstein-Schule - durch „Die Brille“ gesehen

Eine Schülerzeitschrift stellt sich vor... Die Schülerzeitschrift (SMV) gab es an der Albert-Einstein-Schule...

Wünsche der Städte an die Regierung

Die neue Bundesregierung wird gebeten, die Raumordnungspolitik weiter voranzutreiben... Wünsche der Städte an die Regierung...

Das „Tretomobil“ als Zweitfahrzeug

Neuform-Fahrräder finden immer mehr Freunde... Es ist recht ungewöhnlich: entgegen den Erfahrungen früherer Jahre...

Wellwurstessen nach der Barbarafeier

Mit dem Bergmannslied eröffnete der „Liederkranz“ die Feier der Oberschlesier... Eine liebgewordene Tradition - mitgenommen in die neue Heimat...

Der nächste Sommer kommt bestimmt

Mit ihm kommen die vielen Möglichkeiten... Einmal in den Urlaub, an den Wochenenden oder bei den vielen kleinen und großen Familienfesten...

Wandofen für das Bad

Für die Beheizung von Bädern, Toiletten, Küchen, Schlafzimmern und Basteibädern gibt es einen neuen Konvektions-Wandofen... Die Konstruktion des kalte Luft völlig zugfrei...

Heißgetränke für kalte Tage

Vor dem weihnachtlichen Leuchten in den Augen der Menschen kommt jetzt erst einmal in jedem Jahr der Fieberglanz... Wer sich mehr für einen „Kaffee mit“ erwärmt...

Für Männer, die schon alles haben

Spätestens am Nikolaustag macht Eva sich darüber Gedanken, was sie ihm zu Weihnachten schenken kann... 12 Volt ist vorhanden. Er ist das ideale Zweitgerät für Reise, Camping und lange Autofahrten...

Ein Blick zurück ...

Vor 60 Jahren... Erfolgreiche Schützen. Die Schützengesellschaft Langen nahm im November 1906 an der Bundesschießen... Die Haushaltungsschule Langen schloß am 1. Dezember 1906 ihren Kurs ab...

Santa Lucia

Am heutigen Dienstag lesen wir den Namen der Heiligen Lucia im Kalender... In der Vorstellungswelt der Bauern von Oberlirn lebt heute noch die Seefrau, die den Menschen böse gesinnt ist...

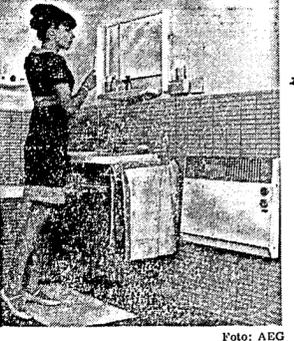
Weißerose ohne Dornen

Das Weihnachtsblümlein, wie man die Christrose auch zu nennen pflegt, gehört zur Adventszeit und zum Christfest... In Schweden ist der Tag der Heiligen Lucia ein hoher Festtag, der seit vielen Jahrhunderten da allerorten Tradition begangen wird...

Grüßwort an die Bewohner der hessischen Flüchtlingswohnheime

Mit einem Grüßwort zu Weihnachten und zum Jahreswechsel hat sich Innenminister Heinrich Schneider an die Bewohner der hessischen Flüchtlingswohnheime gewandt... Er hob darin hervor, daß die Landesregierung auch im kommenden Jahr ihre Bemühungen um die Lösung der Flüchtlingsprobleme...

Jetzt kaufen! Preise stark herabgesetzt für Schreibmaschinen aus Vorführung und Reliquen... 34 GÖTTINGEN, Postfach 601



Längerfristiges Postsparen

Im Rahmen des längerfristigen Postsparens wird der Sparer die Möglichkeit haben, sein bestehendes Postsparguthaben mit gesetzlicher, d.h. dreimonatiger Kündigungsfrist ganz oder teilweise in ein Postsparguthaben mit vereinbarter (längerer) Kündigungsfrist umzuwandeln zu lassen.

- Es können Kündigungsfristen von a) 12 Monaten oder b) 2 1/2 Jahren vereinbart werden. Es werden verzinst a) Postspareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 12 Monaten mit 5 1/2 v.H. b) Postspareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 2 1/2 Jahren mit 6 v.H.

Sparer, die ihr gegenwärtiges Postsparguthaben ganz oder teilweise in ein längerfristiges Guthaben mit höherer Verzinsung ab 1. Januar 1967 oder später umwandeln wollen, können jetzt schon bei ihrem Postsparkassenamt einen entsprechenden Antrag stellen. Die Antragsformblätter sind an den Postsparkassenschaltern der Postämter erhältlich.

Monteur betrieb Malergewerbe

Ein Monteur (Maschinenrichter) in Offenbach der in einem regulären Arbeitsverhältnis stand, führte nebenher Malerarbeiten aus, für die er sogar einen Gehilfen eingestellt hatte. Er betrieb also das Malergewerbe als stehendes Gewerbe, ohne damit in die Handwerksrolle einzutreten zu sein. Da dies eine Ordnungswidrigkeit gegenüber der Handwerks-

ordnung bedeutete, wurde er vom Darmstädter Regierungspräsidenten in eine Geldbuße von 500 DM genommen. Außerdem hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Neuwahl des Jagdbeirats

Am 6. Januar wird der Jagdbeirat für den Regierungsbezirk Darmstadt neu gewählt, nachdem die bisherige Amtszeit abgelaufen ist. Die Wahl des Vorsitzenden des Jagdbeirats und des Stellvertreters findet zu dem genannten Termin im Regierungspräsidium in Darmstadt durch die Vorsitzenden der Jagdbeiräte bei den unteren Jagdbehörden des Regierungspräsidiums statt. Wahlvorschläge sind bis spätestens 29. Dezember einzureichen. Sie müssen von mindestens drei Wahlberechtigten (Jagdbeiratsvorsitzenden der unteren Jagdbehörden) oder von mindestens 50 Jagdscheininhabern unterschrieben sein. Wähler sind auf Jahresjagdscheininhaber, die nach den Vorschriften über die Wahlen zum hessischen Landtag wahlberechtigt sind und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Darmstadt haben.

Goldene Damensportuhr

mit Lederhand verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Im Singes 7 11.

INSERATE

biten wir immer frühzeitig aufzugeben!

Der Weihnachtsbraten aus der Tiefkühltruhe

VD. — Gerade zu Weihnachten wird der Festtagsbraten — sei es Gans, Ente, Puter, Huhn oder Hähnchen — sehr gern aus der Tiefkühltruhe geholt. Damit er auch ein Festtagsschmaus wird, achten Sie beim Einkauf auf den Zustand der Truhe und der Ware. Die Qualität ist nur dann gesichert, wenn das Geflügel ununterbrochen bei -18° C oder tiefer gelagert wird. Greifen Sie daher nicht in Truhen, die über die Markierungsgrenze oder über den Truhenrand voll gestapelt oder deren Innenflächen vereist sind. Diese Ware hat nicht mehr die richtige Temperatur und Qualität. Melden Sie unsaubere Truhen und solche, die offensichtlich nicht kalt genug sind, was sich darin zeigt, daß die Ware angeaut oder weich ist. Die Verpackung muß sauber und unbeschädigt sein, sonst gibt es Gewichts- und Aromaeinbußen. Die Ware trocken aus und kann strohig werden. Schneebildung inner-

halb der Packungen oder weisse Flecken, bräunlich-rote Verfärbungen größeren Ausmaßes oder auch Gefrierbrandflecke, die wie Schmelzeflecke aussehen, sind — wenn sie größer als 1 Ein-Pfennig-Stück in Erscheinung treten — Anzeichen für Qualitätsminderungen. Ist vor schriftsmäßiger Temperatur mit Tiefkühlgefäßen, das man aneinanderschlägt, einen trockenen, hölzernen Klang haben, bei zunehmender Temperatur wird dieser Klang dumpf. Aufgetaute Ware kann auch durch ein erneutes Einfrieren die inzwischen ermittelten Qualitätsabstriche nicht wiederholen. Tiefgefriergefäße hält sich bei Zimmertemperatur (bis 22 Grad) 10-15 Stunden (Aufbewahrungszeit ist gleich Auftauzeit), im Kühlschrank ist plus 5 Grad 24 Stunden Zum Auftauen benötigt ganzes Geflügel je nach Größe eine Auftauzeit von 5-20 Stunden. Vor dem Auftauen muß die Verpackung entfernt werden. Suppenhühner ohne eingelegte Innereien können auch unaufgetaut in möglichst schon kochendes Wasser gegeben werden. Portioniertes Geflügel (Geflügelteile) braucht nur angeaut zu werden.

Prinzessin Margriet der Niederlande und ihr bürgerlicher Verlobter Pieter van Vollenhoven haben am Samstag auf dem Standesamt in Baarn des Aufgebots für ihre Hochzeit am 10. Januar in Den Haag bestellt.

Mitternachtsmesse in Florenz. Papst Paul VI. wird am Heiligen Abend bei den notleidenden Bewohnern von Florenz weilen und, von der Tradition abweichend, die Mitternachtsmesse im beschädigten Dom von Florenz zelebrieren.

Öffentliche Ausschreibung

Vom Magistrat der Stadt Langen werden zur Errichtung einer Volksschule mit Realschule (Adolf-Reichwein-Schule) in Langen, nachstehend aufgeführte Arbeiten öffentlich ausgeschrieben.

- Das Bauvorhaben umfaßt: 22 Klassenräume mit zugehörigen Fachklassen, Verwaltung, Turnhalle mit Gymnastikhalle und Hausmeisterwohnhaus. 1. Putz- und Anstreicherarbeiten 2. Platten- und Fliesenarbeiten 3. Lieferung und Montage von Schallschluckdecken 4. Lieferung und Montage von Jalousien 5. Lieferung und Montage von Verdunklungsanlagen 6. Verglasungsarbeiten (Isolierglas)

Angebotsblankette können ab Dienstag, den 13. 12. 1966, im Büro der Architekten Loewer & Boll, Darmstadt, Wienerstraße 78, gegen Erstattung des Kostentrages abgeholt werden. Planunterlagen können dort ebenfalls in der Zeit von 8-12 Uhr eingesehen werden.

Die Angebotsöffnung findet am Donnerstag, dem 22. 12. 66, im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Langen, in folgender Reihenfolge statt:

- 10.00 Uhr: Putz- und Anstreicherarbeiten 10.15 Uhr: Platten- und Fliesenarbeiten 10.30 Uhr: Schallschluckdecken 10.45 Uhr: Jalousienanlage 11.00 Uhr: Verdunklungsanlage 11.15 Uhr: Verglasungsarbeiten

Angebotsblankette werden weder auf schriftliche noch auf fernmündliche Anforderung zugesandt. Fernmündliche Preisdurchsagen und verspätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Dieter Loewer Fritz Boll Darmstadt, Wienerstraße 78 Architekten BDA

Amtliche Bekanntmachungen

1. Betr. 31. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 15. Dezember 1966, 20.15 Uhr, findet die 31. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz, statt.

TAGESORDNUNG

- Teil A Tagesordnung I 1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorsitzers 2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen 3. II. Nachtragshaushaltsatzung mit Nachtragshaushaltplan der Stadt Langen für das RJ. 1966 4. Beschlufassung über die Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplan Nr. 33 „Für das Gebiet der Sonderschule, Flur 3“ 5. Beschlufassung über den Bebauungsplan Nr. 33 „Für das Gebiet der Sonderschule, Flur 3“ als Satzung 6. Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 29 „Bahnhofstraße, Abschnitt A“ 7. Bauplätze Berliner Allee 41 und 43 8. Antrag der Fraktion der SPD betr. Gründung eines Zweckverbandes zum Bau eines Hallenschwimmbades Teil B Tagesordnung II 9. Konzessionsabgabe und Jahresgewinn der Stadtwerke Langen GmbH aus dem Geschäftsjahr 1966 10. Konzessionsabgabe und Jahresgewinn der Stadtwerke Langen GmbH aus dem Geschäftsjahr 1967

Teil B Tagesordnung II

- 11. — 12. Grundstücksteilung 13. — 15. Bauangelegenheiten 16. Errichtung einer Verkehrssignalanlage in der Mörfelder Landstraße Tagesordnung II 17. Prüfung des Jahresabschlusses 1966 der Stadtwerke Langen GmbH 18. Abgabe von städt. Gelände zur Durchführung von Maßnahmen im Zuge des Kreiskrankenhauses 19. — 21. Bauangelegenheiten

2. Betr. 32. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Dienstag, dem 20. Dezember 1966, 20.15 Uhr, findet die 32. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz, statt.

Tagesordnung

- 1. Bericht des Wahlberechtigungsausschusses 2. Wahl des hauptamtlichen Ersten Stadtrates Langen, den 8. Dezember 1966 Der Stadtverordnetenvorsteher gez. Jensen

BODENBELÄGE Verlege Schnellwerk Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden schnell - fachgerecht - preiswert Inöta Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Bei Drucksachen... Telefon 3893

Man kommt zu was durch Wüstenrot Der Bundestag hat beschlossen: Es bleibt dabei Bausparen wird wegen seiner großen Bedeutung für die Eigentumsbildung und Altersvorsorge auch künftig prämiert- und steuerbegünstigt sein. Und wer bis zum 31. 12. einen Bausparvertrag abschließt, kann sich die Prämie (bis 400 Mark) oder beträchtlichen Steuernachlaß noch für das ganze Jahr 1966 sichern. Darum sollten Sie jetzt — auf jeden Fall noch bis Jahresende — Bausparer werden. Nähere Einzelheiten erfahren Sie durch Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11, Tel. 84308; Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstagnachmittag. Wüstenrot Größte deutsche Bausparkasse

Edeka Obst u. Gemüse Span. Navel-Orangen 1 kg-Netz -95 Span. Satsumas kernlos 500 g -88 Deutsche Tafel-Äpfel Schweizer Glocken Hand.-Kl1 Tragetasche 2,5 kg 1,95 Boskoop Hand.-Kl. 1 1 kg -58 Edeka-Großhandel, Frankfurt/Main ...und 3% Rabatt!

Mitarbeiterin Für mein techn. Verkaufsbüro in Ffm., Hbf.-Nähe, suche ich für langjährige Vertrauensstellung eine Mitarbeiterin mit Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine für allgem. Büroarbeiten, ohne Buchhaltung; Interessante Tätigkeit! Alter etwa 22 — 43 Jahre, eigenes Büro, 5-Tage-Woche, Mittagessen, beste Bezahlung. Offerten unter Nummer 1660 an die Langener Zeitung erbeten

FOTO-FILM-FELDSTECHER WEIHNACHTS-SONDERANGEBOTE Man schaut zuerst bei FOTO-BRELL Bitte Liste Nr. anfordern. DER FOTO-BRELL K.H.Brell, 6 Frankfurt a.M., Kaiserstr. 64

Der Arbeitsplatz vor der Haustür Im Zuge der verstärkten Ausweitung unserer Produktion suchen wir in krisenfester Dauerstellung männliche Arbeitskräfte vornehmlich für Schichtarbeit (drei und vier Schichten) weibliche Arbeitskräfte für normale und versetzte Arbeitszeit (ab 1. Januar 1967 4 1/2 Stunden) In unserem fortschrittlich geleiteten und modern eingerichteten Filmwerk in Neu-Isenburg finden Sie ein angenehmes Betriebsklima. Wir bieten zeitgemäße, leistungsgerechte Bezahlung mit Sonderprämien für Schichtarbeit, großzügige Altersversorgung, ärztliche Betreuung im Werk, abwechslungsreichen Mittagstisch sowie kostenlose Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung. Von einigen Orten Werksbusverbindung. Besuchen Sie uns in unserem Personalbüro Montag bis Freitag 7.30 — 16.30 Uhr oder rufen Sie uns an, damit wir Dr. C. Schleussner GmbH einen Termin vereinbaren und alle Einzelheiten mit Ihnen besprechen können. Dabei sehen Sie sich gleichzeitig Ihren neuen Arbeitsplatz an. Auf eine schriftliche Bewerbung erhalten Sie von uns umgehend Antwort.

Fisch Geflügel Wild A. Rath Langen, Wassergasse 7 und Walter-Rietig-Straße 18, Telefon 21 76 ANGEBOT ZU DEN FESTTAGEN: Gänse in allen Größen ab DM 18,— (deutsche, Prager, polnische, bulgarische, ausgenommen und geschlossen erhältlich) Puten ab 5 — 12 Pfd. (amerikanische, polnische, ungarische, dänische) Enten Spitzenqualität (deutsche holländische, polnische, ungarische) Hähnchen Frühmast ab 650 — 1200 g (deutsche, dänische, holländische, polnische) Suppenhühner 1200 — 3000 g (amerikanische, polnische, holländische, dänische) Poularden 1200 — 2000 g (echte Brüsseler, holländ., französische, deutsche) Stallhasen Hauskaninchen Beste Qualität 3 — 8 Pfd. Spezialitäten: Hähnchen aus frischer Schlachtung Putenleber Gänsebrust geräuchert Reines Gänseeschmalz Gänsekeulen und Brust WILD deutsche Feld-Hasen nur von frischem Abschub. Keulen, Rücken, Läufe, abgezogen und im Fell erhältlich. Reh Reh Rücken, Rehkeulen, Rehblätter, Rehrollbraten Hirsch Kalb-Keulen Wildschwein Rücken und Keulen, Rollbraten Fasan besonders preiswert Hirschgoulausch Karpfen Forellen Schleien Echter Salm, Hummer nur auf Vorbestellung. Frischer geräucherter Aal in allen Größen sämtliche Feinkost-Fisch-Konserven und alle Seefischsorten erhältlich Vorbestellungen erbeten Fisch Geflügel Wild A. RATH Langen, Wassergasse 7 und Walter-Rietig-Straße 18 - Telefon 21 76

Große Versicherungsgesellschaft sucht einen nebenberuflichen Kassierer. Der Bestand gewährleistet eine feste Einnahme. Gleichzeitig suchen wir nebenberufliche Mitarbeiter für Langen u. Umgebung bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Nr. 1665 a. d. LZ erbeten

Ischias Trexenschuß sowie andere rheumatisch-neurologische Beschwerden an Nacken, Schulter und Rücken bekämpfen Sie erfolgreich mit Togonal. Togonal ist ein spezifisches Rheumamittel mit jahrzehntelanger Bewährung. Togonal stoppt den rheumatischen Krankheitsprozeß, fördert aktiv die Heilung und bringt so auch die quälenden Beschwerden rasch zum Abklingen. Entzündungen gehen zurück und verkrompfte Muskeln lösen sich. Togonal ist gut verträglich und führt zu keiner Gewöhnung. In allen Apotheken. Togonal

Am 12. Dezember 1966 verstarb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa Johannes Küster im Alter von 73 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Küster, geb. Metzger Kinder, Enkelkinder und Urenkel Langen, den 12. 12. 1966 Südl. Ringstraße 119 Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. 12. 1966, um 15.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG Für die überaus zahlreiche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter. Albine Paul geb. Zuber danken wir herzlichst. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Familie Hans Paul Familie Heinrich Paul, Kornwestheim Anni Spika, Asch Familie Houdeck, New Jersey Langen, Im Dezember 1966 Bürgerstraße 16

Achtung - Sonderverkauf Die Fa. Eivert, Grünmorsb. b. Aeschaffenburg stellt aus: Preisgünstig, wie nie zuvor! Schicke Damenkostüme und Mäntel, mit und ohne Pelz von DM 85,— bis DM 170,— Enorm günstiges Strickwaren-Sortiment Unsere Schlager der Woche: Da.-Schurwoll-Mäntel mit echtem Nerzkragen nur DM 170,— Kinderpullover aus Chemiefaser DM 9,80 in der Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz von Mittwoch bis Samstag, von 11 Uhr durchgehend bis 18 Uhr Kein Kaufzwang

Bausparen — am besten sofort Es lohnt sich auch für Sie, wenn Sie noch vor dem Jahresende einen Bausparvertrag mit unserer Bausparkasse Schwäbisch Hall abschließen und darauf einzahlen. Denn eine Steuervergünstigung oder die Wohnungsbauprämie — bis zu 400 Mark — können Sie auch für 1966 noch erlangen. Aber, bitte, denken Sie daran: Bis zum 31. Dezember müssen Sie Bausparer werden, um diese Vorteile nutzen zu können. Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch. VOLKSBANKEN RAIFFEISEN-KREDITINSTITUTE

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,25 DM für die achteckige Millimeterzeile.
Frei nach Anzeigenpreisliste Nr. 6. — Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 100

Freitag, den 16. Dezember 1966

Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Arbeitsplätze sollen gesichert werden

Bonn stand in dieser Woche im Zeichen der Regierungserklärung. Der neue Bundeskanzler übte dabei Kritik an den früheren Regierungen und alten Beschlüssen des Bundestages: Wenn die nichterfüllte Prognose der Finanzlage eher bekannt geworden wäre, hätte sich manches vermeiden lassen. Dabei bedauerte er, daß man zu häufig in Bonn den Wünschen der Interessengruppen nachgegeben hätte. Kiesingers Regierungserklärung zeigt das Bestreben, eine expansive Wirtschaftspolitik zu treiben und für eine Zuwachsrate des Sozialprodukts von ungefähr vier Prozent zu sorgen. Das bedeutet ein Bestreben zur Sicherung des Arbeitsplatzes und des Lebensstandards. Doch kündigte der Kanzler auch Steuererhöhungen sowie Streichungen von Subventionen und Ausgaben an. Die dynamische Rente, die nach Lage der Dinge sich steigern, soll beibehalten werden; aber über die Höhe der Zuwachsrate wird beraten.

Im außenpolitischen Teil seiner Rede ging der Kanzler besonders auf das deutsch-französische Verhältnis ein und wünscht hier eine stärkere Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit sollte keine Alternative für das Verhältnis zu Amerika sein. Mit der Sowjetunion und den Oststaaten wünscht die neue Regierung eine Verbesserung der Beziehungen. Doch wird eine Festlegung der Grenzen gegenüber Polen erst einer freigezeichneten gesamtdeutschen Regierung überlassen. An Prag gerichtet erklärte Kiesinger, daß das Münchener Abkommen nicht mehr bestehe, daß aber die Sudetendeutschen in unserer Obhutspflicht stünden.

Sorge um Rhodesien
Nachdem die britische Regierung die Rhodesienfrage vor die UNO gebracht hat, verschärft sich die Auseinandersetzung zwischen den Konservativen und der Labour-Partei. Die Konservativen werfen dem Premier Wilson vor, daß er unnötig die Unterredung gehodpelt. Rhodesien sei keine Gefahr für Afrika. Wilson forderte durch seinen Außenminister Brown UNO-Sanktionen gegen die weiße Regierung in Rhodesien. Es scheint so, als würde ein Öl-Embargo vom Sicherheitsrat gebilligt. Alles hängt aber davon ab, ob Frankreich im Sicherheitsrat nicht ein Veto einlegt und so die weißen Engländer in Rhodesien vor den Sanktionen, die von der englischen Regierung beantragt, schützt.

Außenminister Brandt war bei de Gaulle
General de Gaulle und der Außenminister der Bundesrepublik haben am Donnerstag in Paris eine fast einstündige Unterredung geführt. Brandt konnte danach der Presse mitteilen, daß die französische Staatschef habe erklärt, daß die Zusammenarbeit beider Länder auf der Linie der Regierungserklärung allgemein und politisch vorwärts gehen kann. Die Atmosphäre der Gespräche im Elysee-Palast wurde von Brandt als „sehr herzlich“ bezeichnet. Dem Gespräch mit dem französischen Staatschef war eine Unterredung Brandts mit Ministerpräsident Pompidou und Außenminister Couve de Murville vorausgegangen.

Die Aussichten für unseren Arbeitsmarkt

Öffentliche Hand hat wenig Geld / Um Vollbeschäftigung und Geldwertstabilität Scheidende Gastarbeiter

Vollbeschäftigt nennt man eine Wirtschaft auch dann noch, wenn drei bis fünf Prozent ihrer Arbeitskräfte ohne Arbeitsplatz sind. Bei einer Arbeitslosenquote von einem Prozent besteht somit für die Bundesrepublik kein Anlaß zur Panik. Immerhin ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit bemerkenswert. Wenn schon im November trotz günstiger Witterung über 70 000 neue Arbeitslose registriert wurden, dann wird man für die nächsten Monate eine weitere, kräftige Zunahme erwarten müssen.

Es ist damit zu rechnen, daß im Frühjahr 400 000 bis 500 000 Arbeitskräfte ohne Beschäftigung sein werden. Gleichzeitig dürfte sich die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte erheblich vermindern haben. Die Bundesbank transportiert gegenwärtig etwa eine halbe Million Ausländer in ihre Heimatländer zurück. Von ihnen dürften nur relativ wenige im Frühjahr wiederkommen. Statt 1,3 Millionen ausländische Arbeitskräfte werden wir im nächsten Frühjahr vielleicht nur noch 900 000 zählen, denn gerade die Branchen, die am meisten Ausländer beschäftigen, leiden am stärksten unter dem Arbeitsmangel.

Die Ausländerbeschäftigung erweist sich somit als Problem auf dem Wege zur Normalisierung des Arbeitsmarktes. Gleichwohl werden in erheblichem Umfang auch einheimische Kräfte davon betroffen, insbesondere ältere Arbeitnehmer, Hilfsarbeiter und Jugendliche.

Kritisch ist die Situation zweifellos an Rhein und Ruhr, wo der Strukturwandel des Energieverbrauchs zusammenfällt mit einer Absatzflaute der Stahlindustrie und dem Auftragsmangel der Bauwirtschaft. In Gelsenkirchen kommen bereits acht arbeitslose Männer auf ein Stellenangebot, die Arbeitslosenquote der Männer beträgt hier bereits 3,5 Prozent. Außerdem häufen sich im Ruhrgebiet Feierschichten und Kurzarbeit.

Im Jahre 1967 eröffnen sich daher für den Arbeitsmarkt keine erfreulichen Perspektiven. Die Bauwirtschaft, in den vergangenen Jahren



Nach der Regierungserklärung im Bundestag: Kanzler und Vizekanzler reichen sich die Hand (dpa)

Freie Demokraten gegen Änderung des Bundestagswahlgesetzes

Am ersten Tag der großen Debatte über die Regierungserklärung Bundeskanzler Kiesingers wandten sich die FDP-Sprecher Mischnik und Dohler vor allem gegen die Pläne, das Wahlrecht zu ändern. Im Gegensatz zur FDP-Opinion, die als Folge jeder Wahlrechtsänderung ihr Ausscheiden aus dem Parlament befürchten muß, setzen sich die Sprecher der CDU/CSU nachdrücklich dafür ein, bereits für die Bundestagswahl 1969 eine Verschärfung der bisherigen Sperrklausel und ab 1973 das Mehrheitswahlrecht nach englischem Beispiel einzuführen. Die Sozialdemokraten wollen ihre Entscheidung einem Bundestagstag vorbehalten. Die Fraktionen der Union und der SPD stimmten der Regierungserklärung grundsätzlich zu, unterstützen aber gleichzeitig ihr parlamentarisches Kontrollrecht, indem sie gegen einzelne Punkte Bedenken anmeldeten. Die FDP lehnte die Regierungserklärung Kiesingers ab.

Keine Diskontsenkung

Der Zentralbankrat hat in seiner turnusmäßigen Sitzung am Donnerstag, an der auch Bundeswirtschaftsminister Professor Schiller teilnahm, keine Beschlüsse gefaßt, die auf eine erhöhte Diskontsenkung hinweisen. In dem von der Bundesbank veröffentlichten Kommuniqué heißt es, daß in offener und eingehender Aussprache, an der auch die Staatssekretäre Dr. Dief und Grund teilgenommen haben, die konjunkturelle und finanzpolitische Lage und die sich daraus für die Kreditpolitik ergebenden Konsequenzen erörtert worden sind.

Regierungserklärung Zinns verschoben

Der hessische Ministerpräsident Dr. Zinn wird am 21. Dezember an einer Konferenz des Bundeskanzlers Kiesinger mit den Ministerpräsidenten der Länder teilnehmen. Aus diesem Grunde wird die für diesen Tag vorgesehene Regierungserklärung des hessischen Regierungschefs verschoben.

Flucht gelungen. Zwei Zonengrenznoten sind über die Zehlendorfer Zonengrenze nach West-Berlin geflüchtet.

Die Flucht über die Zonengrenzen nach West-Berlin geflüchtet. Die Flucht über die Zonengrenzen nach Hesse ist weiter einem 28 Jahre alten Mitteleuropäer und einer 24 Jahre alten Landarbeiterin gelungen.

Tabaksteuer früher. Der Bundestag wird wahrscheinlich schon am heutigen Freitag endgültig über die geplante Tabaksteuererhöhung entscheiden.

Neuer Schallplattenvertrag
Der Schallplattenkrieg zwischen der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GLV) wurde am Donnerstag in Frankfurt durch den Abschluß eines neuen Schallplattenvertrages beendet.
Nach Mitteilung der Pressestelle des Hessischen Rundfunks haben sich die Rundfunkanstalten verpflichtet, jährlich 5,4 Millionen Mark bis zum Auslaufen des Vertrages (Ende 1971) an die GLV zu zahlen. Die Anstalten dürfen nach dem neuen Abkommen in der Woche bis zu 38 Stunden pro Programm industrieschallplatten verwenden.

Lichtburg

Tel. 2209
Elizabeth Taylor - Eddie Fisher
in einem Film, dessen heikles Thema mutig und lebenschaftlich ist.
TELEFON BUTTERFLIE 8
Erregend - realistisch - unübertroffen!
Di. u. Mi. 20.30 Uhr - Freig. ab 16 J.
Donnerstag geschlossen

Beate

Tel. 3112
George Peppard - James Mason
ursprünglich in
DER BLAUE MAX
Bis einsch. Dienstag verlängert!
Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
Alfred Hitchcock's
PSYCHO
Waren Sie damals verriet? Waren Sie vielleicht zu jung? Versäumen Sie diesmal bestimmt nicht Alfred Hitchcock's
PSYCHO
mit Anthony Perkins und Vera Miles

UT Filmtheater

LANGEN TEL. 2689
Dienstags bis Donnerstags tägl. 20.30 Uhr
DM-KÖLER
Die tollste deutsche Gaunergeschichte ist die Ballade dreier Herren (Charles Regnier, Curd Jürgens, Walter Giller), die aus dem Knast zogen, um Millionäre zu werden.

ODF

DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN
Samstag, den 17. 12. 66, 20.00 Uhr
Weihnachtsfeier
Eintritt: 2.— DM. Saalöffnung: 19.00 Uhr.
Sonntag, den 18. 12. 66, 16.00 Uhr
Weihnachtsfeier mit Besichtigung u. Besichtigung der älteren Kriegs- und Arbeitsopfer. Bitte die Einladungen beachten und Kaffeegedeck mitbringen. Der Vorstand

VW Export

Bj. 59, für DM 1200,— zu verkaufen.
Tel. Fr. (9) 72.95 73

VW Export

Bestzustand, für DM 600,— zu verkaufen. (Nach 18 Uhr u. Samstag und Sonntag).
Dieter Helfmann
Süd, Ringstraße 169

Schöne

Sauer, Christbäume und Blautannen aller Größen auch in diesem Jahr wieder zu verkaufen.
Meller, Oberlinden im Ginsterbusch 34
Verkauf ab 10. 12. 66

Guterhalter

Beistellherd zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1663 a. d. LZ

Nebenverdienst

Zeitschriften-Austräger bei sehr guter Bezahlung und nur monatlicher Kassierung gesucht.
Off.-Nr. 1659 a. d. LZ

PVC-Filzbelag

Bekannteste deutsche Markenqualität
Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12 50
I. Wahl Im Anschluss 7,75
ab 1 Original-Rolle 5,95
ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM
Garantierte I. Qualität - II. Wahl liefern wir nicht - Verkauf und Verlegung
Diese günstigen Preise nur bei
Inota
Großhandel für Tapeten
Bodenbeläge und Teppichböden
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Tel. (061 03) 42 91 - Lieferung frei Haus

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist immer wieder ein Schirm

Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
SCHIRM-LISKA
Neckarstraße 3 (an der Post)
Reparaturen wie immer schnellstens und preiswert in eigener Werkstatt

Sie schlafen besser mit Dr. Riffers

Schlafgut
und erwachen mit klarem Kopf.
Reformhaus am Lutherplatz

Fußböden einmalig preiswert

Schwimmender Estrich und PVC-Belag Filz unter DM 20,— pro qm.
Nur wer rechnen kann, baut billig.
Ausführung sämtlicher Renovierungsarbeiten.
Alle Holzböden und Treppen fachgerecht und preiswert.
Fachgeschäft für Innenausbau
Helmut Schumann
6101 Wixhausen, Goethestraße 56
Telefon 06150/109

Höfner „Beate“-Baß

gebrauchtes z. kaufen gesucht (kein u. Zubehör (Neuwert zus. 437,—) f. DM 300,— zu verkaufen.
Tel. 76 87

Schaukelständer

z. kaufen gesucht (kein z. Knöß, Egelsbach Langener Str. 15
Telefon 23 32

Guterhalter

Beistellherd zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1663 a. d. LZ

Nebenverdienst

Zeitschriften-Austräger bei sehr guter Bezahlung und nur monatlicher Kassierung gesucht.
Off.-Nr. 1659 a. d. LZ

Guterh. Bett

Schleifack 100/190 mit Stahlrahmen u. Schlafraffia-Matratzen und **Paiddbett**
70/140, mit Schaumgummi-Matratze preisgünstig zu verkaufen.
J. Trebert, Im Hasenwinkel 35 III, St. vormitt. zu erreichen

Wer reinigt 2X wöchentlich 2-3 Stunden

Büroräume
Stundenlohn DM 3,50.
Telefon 49 86

Hawaii-Gitarre

fast neu, preisgünstig zu verkaufen.
Breuche Langen-Oberlinden Im Hasenwinkel 35 III, Stock vormitt. zu erreichen

Kohlen-Beistellherd

gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Egelsbach Ostendstraße 26

Durchlauferhitzer

(Junkers) zu verkaufen für 50,— DM.
Krumm Gartenstraße 92
Telefon 47 49

Gasherd

4fl., gebraucht, aber guterhalten, preiswert zu verkaufen.
Langen Gartenstraße 102
Telefon 21 35

Akkordeon

Höhner, 80 Bässe, **Gasherd u. 2 Sessel** billig zu verkaufen.
W.-Leuschner-Pl. 11.

Pfingstädter Bier

dann geht es besser

RODENSTOCK TELECOLOR Spezialgläser für das Fernsehen

Höhere Renten
Die 2,8 Millionen Kriegsober sollen vom 1. Januar 1967 an höhere Renten erhalten. Der Bundestag hat am Mittwoch einstimmig das dritte Neuordnungsgesetz zur Kriegsopferversorgung, das Leistungsverbesserungen in Höhe von 880 Millionen Mark bringt, verabschiedet. Wenn der Bundestag am 22. Dezember das Gesetz ebenfalls billigt, was als sicher gilt, kann es zum 1. Januar 1967 in Kraft treten. Das Gesetz bringt auch eine Erhöhung der Grundrenten.
Völlig neu ist die Bestimmung, daß die Erhöhung anderer Sozialrenten künftig in der Regel nicht mehr auf die Kriegsopferrenten angerechnet werden soll. Neu ist ferner die Vorschrift, daß die Regierung künftig in zweijährigem Abstand, erstmals im Jahre 1969, dem Bundestag berichten muß, inwieweit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das reale Wachstum der Volkswirtschaft eine weitere Rentenerhöhung ermöglichen. Von einer automatischen Dynamisierungsklausel, wie sie in den Rentengesetzen enthalten ist, sah der Bundestag ab.
Erste Einigung mit Frankreich
Die neue Regierung scheint auf außenpolitischem Gebiet erste Erfolge zu erzielen. Der neue Bundesaußenminister Brandt, erreichte mit seinem französischen Kollegen Couve de Murville Einigung über die Truppenfragen. Bundeskanzler Kiesinger wird bereits im Januar de Gaulle in Paris treffen, während nach noch unbestätigten Meldungen die Sowjets Brandt in Moskau erwarten. Er war als Regierender Bürgermeister Berlins nach dort eingeladen worden. Jetzt kommt es darauf an, ob die Sowjets ihn als Bundesaußenminister im Krentl sprechen wollen. Gerüchte, nach denen US-Präsident Johnson Kiesinger wegen seiner NS-Vergangenheit im Frühjahr nicht besuchen will, wurden dementiert. Johnson kommt in einigen Monaten nach Europa.

Zum letzten Mal in Paris

Der Ministerrat der NATO tagte in dieser Woche zum letzten Mal in Paris. Seine nächste Zusammenkunft ist bereits in Brüssel. Auf der Pariser Tagung der WEU verabschiedete sich Prof. Carlo Schmid, der neue Bundesminister für den Bundesrat, als Präsident der WEU-Versammlung. Auf der NATO-Tagung wurden Fragen erörtert, die sich durch das Ausscheiden Frankreichs aus der Integration ergeben, während die WEU-Tagung sich ebenfalls mit militärischen Fragen befaßte.

Im Sturm gesunken

Die Umwälter haben nicht ab in manchen Teilen Deutschlands kam es nach den schweren Regenfällen zu Überschwemmungen, die den Verkehr behinderten. Im östlichen Mittelmeer sank ein griechisches Frachtschiff bei der Insel Milos. 217 Passagiere des Frachtschiffes „Heraklion“ fanden den Tod, nur 47 konnten gerettet werden.

Kellner

gesucht, für Wochenende.
Telefon 22 86

Schwarzer Kater

mit weißem Fleck am Hals, Leukertsweg / Lerchgasse entlaufen. Anruf erbeten.
Telefon 38 93

ALFRED Oeder

Augenoptikermeister
„ahnstr. 6, Bahnstr. 122 u. Oberlinden, Farnweg 85
Allo Krankenkassen

Nerzschweifkappen ab 78,-

Nerzhüte in großer Auswahl
Persianerhüte
Strickmützen
Damenhüte
Neuanfertigungen nach Ihren Wünschen
HERTHA
Modellhüte - Modewaren
Das Fachgeschäft mit der persönlichen Beratung
Langen, Wernerplatz 3
neben der neuen Post
Großer Parkplatz vor dem Haus

man ist anspruchsvoller -
Teppich-Auslegeware ist zeitgemäß!
Preisgünstig und fachmännisch
verlegt
Ihre Treppen, Dielen, Zimmer usw.
IMZ
I. H. Teppich-Großhandlg. H. W. AHLERT
Sprendlingen, Karlstr. 10, Tel. 67501

REMINGTON ELECTRIC

In unserem Fachgeschäft führen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich Remington Elektro-Rasierer und andere Remington Erzeugnisse vor. Dabei können Sie an der **REMINGTON LOTTERIE** teilnehmen und den neuen Remington Elektro-Wecker gewinnen.

Geschenkgeld Remington-Zeit

Karl Fürstenberger
Radio - Elektro, Bahnstraße 22

Teppich-Auslegeware auch in Großstadtauswahl

TEPPICHE — dann doch gleich zu **IMZ**
Sprendlingen, Karlstr. 10, I. H. Teppich-Großhandlg.
Ihr Anruf: 675 01 Sprdla. Ca. 5 Auto-Minuten **TEPPICH CENTER**

Auch mittwochs- nachmittags und sonabends geöffnet

Reste-Verkaufstag

In Winterware
Donnerstag, 15. Dezember 1966, von 9 bis 16 Uhr
In Langen, Gaststätte Frankfurter Hof, Lutherplatz
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!

RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheldenfeld/M



Magistrat soll wegen Zweckverband Hallenschwimmbad verhandeln

Er muß einmal in den Nachbarorten die Lage sondieren / Langen allein kann sich kein Bad leisten

Ohne Gegenstimme und bei zwei Enthaltungen nahm die Stadtverordnetenversammlung gestern Abend in öffentlicher Sitzung einen Antrag der SPD-Fraktion an, der Magistrat möge prüfen, ob es zweckmäßig und möglich sei, zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades einen Zweckverband mit den Städten und Gemeinden Langen, Sprendlingen, Egelsbach und Dreieichenhain zu gründen.

Während der Diskussion wurde von dem GPD/BHE-Stadtverordneten Kleiner noch angefragt, in den Zweckverband auch die Gemeinden Buchschlag, Götzenhain und Offenbach aufzunehmen. Diese Anregung soll der Magistrat bei seinen Gesprächen mit den Nachbarorten in den nächsten Wochen im Auge behalten. Kein Zweifel kann daran bestehen, daß der Bau des Hallenschwimmbades noch einige Zeit auf sich warten lassen würde, auch wenn der angelegte Zweckverband zustande käme.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Wlekinski hatte den Antrag seiner Fraktion kurz begründet. Er wies darauf hin, daß dem Schwimmen eine große Bedeutung zur Gesunderhaltung zukomme. Infolge der angestiegenen Preise werde es der Stadt Langen in absehbarer Zeit nicht möglich sein, ein Hallenschwimmbad zu bauen, geschweige denn zu unterhalten, denn der Betrieb der Hallenbäder erfordert hohe Zuschüsse. Wichtig sagte der SPD-Sprecher: „Bei der zentralen Lage Langens zwischen den Orten Sprendlingen, Dreieichenhain und Egelsbach erscheint es sinnvoll, mit diesen Gemeinden einen Zweckverband zum Bau eines Hallenschwimmbades zu gründen. Die gesamten Kosten würden so für jedes Mitglied des Zweckverbandes auf einem erträglichen Maß gehalten.“

Stadtverordneter Oeder (NEV) nannte den Antrag ironisch eine „Freudenbotschaft“. „Das ist ein Weihnachtsgeschenk — und nun meint jeder, bald gehe es los mit dem Bau des Bades.“ Der Bau eines Hallenschwimmbades könne aber auch von einem Zweckverband in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden. Er sei einfach zu früh gestellt.

Herr Oeder bemerkte, er bestreite keineswegs die gesundheitsfördernde Wirkung des Schwimmens. Er wies darauf hin, daß der Bau des Hallenbades in Hausen-Oberhausen neun Millionen Mark gekostet habe. Wenn in zehn Jahren hier ein Hallenbad gebaut werden müsse, man wolle nicht mit 15 Millionen Mark Baukosten rechnen, von denen Langen nur die Hälfte aufzubringen hätte. Die Langener Bevölkerung hätte aber kein Anrecht, auch zu 50 Prozent das Bad zu benutzen. Oeder meinte, man sollte real bleiben. An Hallenbäder könne man in der derzeitigen Situation erst denken, wenn das Geld vom Himmel herunterfalle.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Weiden sagte, selbstverständlich sei die gesundheitsfördernde Wirkung des Schwimmens zu bejahen. Inzwischen habe sich herausgestellt, daß auch die Stadt Neu-Isenburg ein Schwimmbad besitzt. Bei einer Besichtigung der Bestelle des neuen Kreiskrankenhauses Dreieich haben Stadtverordnete vom

Wie füllt man den Fragebogen aus?

„Das Wichtigste über die neue Grundstücksbewertung“ lautet das Thema einer Versammlung, die heute 20 Uhr im Doppelklub im ersten Stock der Ludwig-Erk-Schule stattfindet. Die Ausfüllung der neuen Fragebogen zur Feststellung der Einheitswerte zum 1. Januar 1964 bereitet erhebliches Kopfzerbrechen. Aber nur eine genaue Beantwortung der Fragen schützt vor zu hoch festgesetzten Einheitswerten. Die Vorträge halten der Vorsteher des Finanzamts Langen, Oberregierungsrat Strobel, u. Steueramtmann Eigenbröt, Veranstalter ist der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortskartell Langen.

Mit dem Flugzeug zum Skilaufen

Die Skifreunde Langen hat sich gemeinsam mit einem befreundeten Verein etwas einfallen lassen. Viele Mitglieder möchten vielleicht übers Wochenende ins Hohegebirge fahren, doch mit dem Auto ist es zu unpraktisch, denn die Straßen sind überlastet und der Weg ist weit. Ein Angebot einer Fluggesellschaft soll das helfen. Der Flug geht von Frankfurt nach Salzburg, von dort fahren, doch mit dem Auto ist es zu unpraktisch, denn die Straßen sind überlastet und der Weg ist weit. Ein Angebot einer Fluggesellschaft soll das helfen. Der Flug geht von Frankfurt nach Salzburg, von dort fahren, doch mit dem Auto ist es zu unpraktisch, denn die Straßen sind überlastet und der Weg ist weit. Ein Angebot einer Fluggesellschaft soll das helfen.

Schon jetzt Karten für Fremdenisierung

„Möchten Sie wieder zur Fremdenisierung der SSG? Dann sichern Sie sich schon heute Ihre Karte im Vorverkauf bei den Mitgliedern der SSG.“ So wirbt die SSG. Sie weist darauf hin, daß in diesem Jahre die Nationalisten sehr kurz ist, so daß schon heute die Vorbereitungen auf höchsten Touren laufen, obwohl das Weihnachtsfest noch nicht gefeiert ist. An der Fremdenisierung der SSG wirken nicht so viele Mitglieder und Gruppen der SSG mit. Die Nationalisten finden am Samstag, dem 14. Januar 1967, in der Turnhalle statt.

Gäste aus Besancon

Am heutigen Freitag treffen sich um 20 Uhr Mitglieder der Jungen Union Langen mit der dortigen Jugendabteilung im Besancon. Das Treffen findet im Café Marweg statt.

Der Nikolaus bei den SSG-Handballern

Am kommenden Sonntag kommt um 16.30 Uhr der Nikolaus zu den Kindern der Mittel- und Handballabteilung in das Clubhaus der SSG. Wie in jedem Jahr wollen die Handballer auch heuer wieder die Kinder ihrer Mitglieder mit einer Tüte erfreuen, die sie an das kommende Weihnachtsfest erinnern soll. Die Handballabteilung hat für ihre Mitglieder, mit den Kindern pünktlich ins Clubhaus an der Zimmerstraße zu kommen.

Neunzehn höher — einer niedriger

Dienstpostenbewertung abgeschlossen / 48 000 Mark Mehrausgaben im Jahr
wertet und hiervon rund 9000 Stellen, also 60 Prozent, angehoben wurden. Des weiteren sei vergleichsweise darauf hingewiesen, daß bei allen Beratungen und Besprechungen die Dienstpostenbewertung als Anhebungsbewertung bezeichnet werden kann. Demnach liegt die Stadt Langen mit ihrer Dienstpostenbewertung relativ günstig, stellte Herr Kreilling fest. Durch die Dienstpostenbewertung entstehen ein Mehrausgaben einschließlich der Umlagen von 48 000 Mark jährlich, plus 40 000 Mark. Mit der Bewertung der Beamtendienstposten wurde gleichzeitig eine Überprüfung der Eingruppierung der Angestellten vorgenommen. Von den 68 Angestellten-Stellen werden fünf höher eingruppiert. Bei 58 Stellen tritt keine Änderung ein. Dieser Mehrausgaben, die von der Stadtverwaltung getragen werden müssen, sollen etwa 1,5 Prozent des Personalrats der Stadt betragen, sagte der Bürgermeister.

Anzeige wegen Zechrellerei

Am Dienstag hatte die Stadtpolizei gleich mehrmals mit einem Mann aus dem Taunus zu tun, der früher in Langen wohnte. Er wurde beschuldigt, seine Schwelger und seine Freunde in der Stadt Langen zu verführen und sie zu Zechrellerei zu verleiten. Die Stadtpolizei hat den Mann in eine Zelle gebracht werden mußte. Später zeigte er in einer Gaststätte, ohne einen Pfennig Geld dabei zu haben. Wieder mußte er der Zelle einen Besuch abstatten. Die Wirtin des Lokals wird gegen den Mann Strafanzeige erstatten. Und wieder legte er der Mann in einer Gaststätte auf Zechrellerei an. Deswegen ließ ihm die Polizei eine Blutprobe entnehmen. Er wurde dann zum drittenmal eingesperrt.

Einbrecher flohen

Unbekannte Männer wollten am Dienstag in einen Lagerraum in der Fahrgasse eindringen. Die Frau des Eigentümers wurde auf die Täter aufmerksam. Als eine Polizeistreife eintraf, flochten die Verbrecher. Sie konnten nicht gefaßt werden.

Schwer verletzt

Am Dienstag gegen 23.25 Uhr lief ein angekränkter Mann in der Dieburger Straße, einem Personenzug. Der Mann war aus einem Feldweg gekommen. Trotz scharfen Bremsens konnte der Autofahrer einen Zugstoß nicht mehr verhindern. Der Fußgänger wurde in die Gleise geschleudert und schwer verletzt. Dort wurde von ihm auch eine Blutprobe entnommen.

Ein einsichtiger Zecher

Einsicht zeigte ein Autofahrer aus Erzhäusern, der drei Stunden lang an einem Kiosk in der Dieburger Straße stand. Die Polizei ermittelte, daß es sich um einen Mann handelte, der sich in einem Selbstbedienungsladen eingekauft hatte.

Änderungen bei der Müllabfuhr

Wegen der Weihnachtsfeiertage gibt es Änderungen bei der Müllabfuhr. Statt am Montag, dem 26. Dezember, werden die Großmüllbehälter bereits am Heiligabend in den Vor- mittagsstunden abgefahren. In dem Bereich, in dem sonst montags die Eimer geleert werden, kommt die Müllabfuhr bereits am 24. Dezember. Die Stadtverwaltung bittet, diese Änderungen zu beachten. Zum Jahreswechsel wird sich nichts ändern, weil Neujahr auf einen Sonntag fällt. Von den sieben Italienern, die bei der städtischen Müllabfuhr beschäftigt sind, befinden sich sechs zur Zeit auf Weihnachtsurlaub in ihrer Heimat, der sie am Mittwoch bei einem Diebstahl in einem Selbstbedienungsladen verhaftete konnte.

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN LANGENER GEBABEL

Mel lieve Langener,

noch gut e Woch trennt uns vom diesjährlige Weihnachtsfest u wann mer nach dene Frühlingsferien geht wollt, dann kennt mer mane, es ging stark u mer hat vor, wir wollt nur, den Schnee von de hessische Mittelgebirge wern mer auch noch ins milliere Flachland kriehn. Soweit de Wetter-Richt- blick:

Interessant ist die Woch, daß mer uf em Wernerplatz im Linne außer Christem jetzt auch noch so ehbes wie e Kinner-Karusell krieh hawwe. De Weihnachtsmarkt scheint sich uwe um abzuspiele oder hawwe mer jetzt de Juxplatz dorthie verleh? Es wir mal ehbes aneres u immerwie wir mer wenigstens de Post treu gebliwwe. Mal ab- warte, was des noch gewese soll.

Wie mer heert, mecht die Bolzeiz ewer Fahrten mit de SSG. Ja, mer hawwe vor längerer Zeit schoe am druffigewiese, daß bei un- sere Radfahrer manches net in Ordnung zu sei scheint. Von Sichel — Lichtschei — konnt da huch net mehr de Redd sei. Deshalb sollt in derf! eicherlich konner boos drive- wer sei, daß jetzt emal mehr uf die Rad- fahrer geacht werd. Alles zu Euerer Sicher- heit, gelte.

Dieser Dag war auch zu vernemme, daß besonnenst die ale Audowracks, die iwerral emföhren unner die Lup genomme wern. Ganz richtig, des wächst sich ja allmählich zu ere Landpauz aus. Net richtig is awwer die Meldung, daß es in Deutschland noch kein Schrottfresser gib, die wo so e Audokarosser zu crem klane handliche Baked Blech zu sammestampfe deete. Ei, des gibts auch in unsem Land, bloß koste die Presse noch forschbar viel Geld, des is es. Awwer gewese duts des.

Die morjendliche un awendliche Päckel- zerk von Audoschlange an unserne Bahn- schrank wern immer länger. Wer den Ge- schick all eicherlich muß, der is zu bedauern. U dadebel soll jetzt auch des Benzln noch bil- licher wern. Awwer net lang, lieve Auto- fahrer, denn die neu Steuer klmtt als erschte uf Euch zu. Glei nach Weihnachts gehts los. Da werd so mancher es biße mehr Dase- geld brauche oder Benzln spare. Des kennt mer sehe, wenn bei der lange Wartezeit am Bahnhöfsweg die Motorn abgestellt wern.

In de komend Woch riste mer un all- mählich am Gang zurück u wart uf die Kalenere, die wo am Bekannte un Un- bekante versproche wern sin. Es is e schee Zeit, werklieh. Mer läßt des ale Jahr so langsam an sich vorwurmarschieren u denkt schon dert, daß der Neudruck, was am all minner e Jahr älter wern läßt. Die Kinner wern groß u greßer, die Asprich dies Jahr auch noch, die Krank- kasse wern deurer u unser Stadt, unser Lange wern nämlich älter, greßer un sicher auch deurer.

Lange hat sich gemacht u werd jetzt dra- ge misse, die Feinhete in Angriff zu nemme. Dadrinner sin vieliele Sächelchen zu ver- steh, die wo mer als Weihnachtswunsch jetzt noch uffs Dabe bringe. Da wern z. B. de weitere Ausbau vom Paddeloch un net zu vergesse, em amtliche un somit auch amt- lich bezahlte Uffwasser dort wo nemme. Die Märzenzeit is grindlich stief, der erntet un mer sollt se net so eiferlich uff alle Altestadthäuser sollte wider uf Hochzahl gebracht wern. Ja, wohl dem, der noch se e schee zusammengehäng Altstad hat. Gewiß, des neue is schone schön, awwer grad des Alte an Fachwerke un u der is liebenswert schee. Seht er, des sin so Fein- hete, un die sich ja auch bereit verant- wortliche Männer bemiehe dun.

„Das Wintermärchen“

Polyxenes, der König von Böhmen, weilt am Hofe seines Freundes Leontes, der ihn zu längerem Aufenthalt überreden will. Aber erst seiner Gemahlin, der edlen Hermione, gelangt es, den Gast zu halten. Die Titelsache ist die plötzliche Eifersucht des Leontes zuzuschreiben, der Camillo dinst, um Polyxenes zu töten. Als der ausersene Mörder und sein gedachtes Opfer heimlich fliehen, glaubt Leontes, die beiden seien tot. Er wirft Hermione ins Gefängnis, wo sie ein Kind gebiert. Nachher, vor Gericht gestellt, ereilt sie die Nachricht von dem Tod ihres Sohnes. Ohnmächtig bricht sie zusammen. Paulina, die treue Dienerin, bringt Leontes an und verklärt der Welt, daß sie gestorben sei. Leontes hat das im Gefängnis geborene Kind aussetzen lassen. Es wird von einem Schäfer gefunden und unter dem Namen Perdita (Die Verlorene) aufgezogen. Sechzehn Jahre später verliebt sich Prinz Florzel, der Sohn des Böhmenkönigs in das hübsche Mädchen. Da der Vater gegen die Verbindung der beiden ist, flieht er mit Perdita zu dem Freund des Vaters, König Leontes. Dieser wird seit Jahren von tiefer Reue geplagt. Er nimmt die jungen Verliebten freundlich auf, und als sich herausstellt, daß Perdita seine Tochter ist, gibt es der Freude kein Ende. Florzel und Paulina sollen vor einem Standbild der Mutter ihren Segen erbiten. Paulina führt sie in ihr Haus, wo diese Statue aufgestellt ist. Da aber wird das Ebenbild Hermiones lebendig, und sie ist es selbst. „Tief beglückt schied Leontes seine Gattin in die Arme und beide segneten den Bund der Tochter mit dem Sohn des befreundeten Königs Polyxenes, der inzwischen ebenfalls seine Diemung gegeben hat. Dies die kurze Inhaltsangabe.“

Witten unsere Abonnenten, soweit noch nicht geschehen, die 2. Rate bis spätestens 31. 12. 1966 gegen dem Rathaus, Zimmer 13, zu entrichten.

Glaubensgespräche für erwachsene Christen der kath. Pfarren in Langen

Am Montag, dem 19. Dezember, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule. 11. Vortrag: „Christus, das neue Haupt der Menschheit“ Referent: Studentrat Becker, Mainz.

Bellegen-Hinwels

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei.

Kömpel vertrat die Stadt bei einer Tagung in Rüsselsheim — Bürgermeister schrieb an die Flughafen-AG

Am Mittwoch richtete Bürgermeister Kreilling an die Flughafen-AG folgendes Schreiben: „Eine Beschließung der Lärmmeßstellen auf dem Flughafen Rhein-Main und eine Einsichtnahme der Karten mit den eingezeichneten Abflugverfahren haben uns in der Meinung bestärkt, daß unser Raum östlich und südöstlich des Flughafens Rhein-Main bis jetzt nicht in der erforderlichen Weise gegen die Lärm- belästigungen der startenden Flugzeuge geschützt wurde.“

Es ist Ihnen bekannt, daß sich bei Ostwind- verhältnissen die Starts ausschließlich in östlicher Richtung vollziehen und daß einige der Hauptabflugrouten bis jetzt noch über unser Stadtgebiet führen. Die Lärmbelästigungen sind demnach unerträglich, daß es bisher zu lauten Protesten aus der Bevölkerung kam. Wir werden immer wieder bedrängt, etwas gegen den Fluglärm zu unternehmen.

Wenn die Lärmmeßstellen einen Sinn haben sollten, dann müssen sie dort eingerichtet werden, wo sich der Fluglärm konzentriert. Dazu gehört nicht nur der Raum Offenbach-Neu-Isenburg bzw. Raunheim — Rüsselsheim-Walldorf oder Mörfelden, sondern bei den Starts in östlicher Richtung auch das Gebiet Langen — Egelsbach und die in der Nähe liegenden Gemeinden.

Wir vertreten schon lange den Standpunkt, daß sich ein großer Teil des Fluglärms von uns fernhalten ließe, wenn man die starten- den Maschinen nicht an den Rängen vor und über die ausgedehnten Wäldungen führen würde. Wenn die Lärmmeßstellen in unserem Raum aufgestellt würden, ließen sich im Ein- schluss mit der Bundesanstalt für Flug- sicherung diese Abflugrouten so festlegen, daß sich für unsere 30 000 Einwohner zählende Stadt und die Randgemeinden eine fühlbare Erleichterung einstellen würde.

Aus diesem Grund halten wir diese Lärm- meßstellen in unserem Raum für unerlässlich und dringend erforderlich.

Wir stellen hiermit diesen Antrag auf um- gehende Einrichtung von Lärmmeßstellen in unserem Raum und wären Ihnen dankbar, wenn Sie das im Einvernehmen mit der neu- ernen Kommission zur Abwehr des Flug- lärms bald veranlassen würden.“

Kömpel stellte zwei wichtige Fragen

Stadtmann Kömpel stellte fest, daß die Lärmmeßstellen nur für Starts in Richtung Westen und Anflüge aus Richtung Osten eingerichtet seien. Bei Ostwindlage verlaufe der Verkehr aber in umgekehrter Richtung. Herr Kömpel wurde geantwortet, daß man eine solche Frage aus Langen erwartet habe. Für diese Langener Sorgen habe man Verständnis. Eine Meßstelle sei hier noch nicht eingerich- tet worden, weil sie noch nicht gefordert wor- den sei.

An Hand einer Karte wies Herr Kömpel nach, daß bei Ostwind der Abflugverfahren über Langen führen. Der Vertreter der Stadt Langen wollte nun wissen, warum die Flug- sicherung diese Abflugrouten so festlegen, daß sich für unsere 30 000 Einwohner zählende Stadt und die Randgemeinden eine fühlbare Erleichterung einstellen würde.

Am Montagabend fand im Saal „Zum Lärmchen“ die Generalversammlung der Gemeindefreizeits-Baugenossenschaft „Schicht“ Langen statt. Von den rund 1200 Mitgliedern der Genossenschaft waren nur etwa sechzig erschienen. Die Versammlung wurde geleitet von stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzen- den, Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz. Er konnte unter den Gästen auch Bürgermeis- ter Kreilling begrüßen. Herr Dr. Rosenkranz übermittelte herzliche Grüße vom Vorsitzen- den des Aufsichtsrates, Bürgermeister I. R. Langen, sowie vom Vorstand der Baugenossenschaft. Der Vorsitzende sagte, auch ein hauptamtlicher Hausverwalter könnte nicht überall zur gleichen Zeit sein und sei nicht immer greifbar, wenn ein Wasserhahn tropfe oder Kinder Unfug trieben. Herr Bä- renz appellierte an die Eltern, selbst mehr auf die Kinder zu achten und darauf zu sehen, daß Ordnung in der Hausgemeinschaft herrsche. Bei der Ersatzwahl für turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder gab es zwei Veränderungen. Nach der Generalsam- lung kam der Aufsichtsrat zusammen, um sich neu zu konstituieren. Dabei wurden Herr Wilhelm Umbach in seinem Amt als Vor- sitzender dieses Gremiums und Herr Dr. Rosenkranz als sein Stellvertreter bestätigt.

Die Stadt Langen beantragt eine Fluglärm-Meßstelle

Kömpel vertrat die Stadt bei einer Tagung in Rüsselsheim — Bürgermeister schrieb an die Flughafen-AG

Auf Einladung des Deutschen Gemeinde- tags fand am Montag in Rüsselsheim eine Tagung statt, bei der die Probleme und Sorgen der Gemeinden in der Nachbarschaft des Rhein-Main-Flughafens erörtert wurden. Als Vertreter der Stadt Langen nahm Stadtmann Kömpel an dieser Versammlung teil. Nachdem einige kurze Referate gehalten worden waren, schloß sich eine Diskussion an, die Herr Kömpel benutzte, einige Fragen zu stel- len.

Referatsleiter Dr. Feldhaus vom Bundesgesundheitsministerium wies auf das sogenann- te Göttinger Gutachten hin, in dem in der Umgebung der Flughäfen die Bildung von drei Lärmzonen vorgeschlagen wurde, in denen bestimmte Bauwerke wie Krankenhäu- ser nicht errichtet werden dürften. In der Zone drei müßten die Wohnungen mit Lärm- schutzvorkehrungen versehen werden, wäh- rend die Bewohner der Zone 1 auf Kosten der Flughafen-Gesellschaften evakuiert werden sollten. So sieht es ein im Bundesgesetz von allen drei Parteien eingebracht Initiativantrag vor. Würde er in dieser Form Gesetz werden, kämen auf die Flughäfen in Deutschland Kosten in Höhe von Milliarden zu. Die Lärm- zone 1 befindet sich beim Rhein-Main-Flughafen in nicht bewohnten Gebieten, so daß keine Evakuierungen hier erforderlich er- scheinen.

Oberratsrat Dr. Böhme vom hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium wies darauf hin, daß das Vermögen aller bundes- deutschen Flughafenunternehmen nur 150 Millionen Mark betragen würde. Die Flug- häfen seien nicht in der Lage, eine Entschä- digung für besondere Auflagen beim Bau von Häusern zu gewähren.

Bürgermeister Bachmann aus Mörfelden setzte sich kritisch und poliert mit den Belastungen der Nachbargemeinden des Flug- hafens auseinander. Bund und Länder hätten keine echte Kontrollfunktion mehr über die Flughafen-Gesellschaften, weil sie ihnen an- hören. Deswegen müsse befürchtet werden, daß in Vorbereitung befindliche Verordnungen und Gesetze nicht den Menschen in den Mit- telpunkt stellen, sondern „zum Schutze der Flughafenbetreiber“ gedacht seien. Herr Bachmann kritisierte, daß die Nachbargemeinden beim Ausbau des Flughafens einfach vor voll- endete Tatsachen gestellt würden. Der Spre- cher übte auch scharfe Kritik an dem Kon- trollsystem durch Lärmmeßstellen, dem es an der letzten Konsequenz fehle. Zur Bestrafung von Lärmstörern seien zusätzliche gesetzliche Vorschriften notwendig.

Flughafendirektor Lange sprach eingehend von der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Rhein-Main-Flughafens, der jetzt eine Be- werbungsstelle eingerichtet habe. Die Be- lastungen der Randgemeinden hätten abge- nommen. Obwohl in diesem Jahr die Zahl der Starts und Landungen um zehn Prozent zu- genommen habe, sei der Lärmpegel keines- wegs gestiegen. Es sei beispielsweise auch er- reicht worden, daß nachts nicht mehr über Rüsselsheim geflogen werde. Bei den Abflügen sei eine Reduzierung des Lärms um bis zu 50 Prozent verzeichnet worden. Herr Lange wies darauf hin, daß der Bau der neuen Startbahn zu einer wesentlichen Reduzierung der Lärmbelästigungen führen werde. Im übrigen sei eine internationale gesetzliche Regelung gegen den Fluglärm erforderlich.

Dr. Horst Schmidt (MdB), der Vorsitzende der Kommission zur Abwehr des Fluglärms, sprach von Verbesserungen der Lärmmeß- stellen und von dem umfangreichen Ausgabekatalog, den sich die Kommission vorgenom- men habe. Es seien dabei schon einige Ergeb- nisse erzielt worden. Herr Dr. Schmidt zeigte sich hinsichtlich der weiteren Arbeit opti- mistisch.

Am Montagabend fand im Saal „Zum Lärmchen“ die Generalversammlung der Gemeindefreizeits-Baugenossenschaft „Schicht“ Langen statt. Von den rund 1200 Mitgliedern der Genossenschaft waren nur etwa sechzig erschienen. Die Versammlung wurde geleitet von stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzen- den, Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz. Er konnte unter den Gästen auch Bürgermeis- ter Kreilling begrüßen. Herr Dr. Rosenkranz übermittelte herzliche Grüße vom Vorsitzen- den des Aufsichtsrates, Bürgermeister I. R. Langen, sowie vom Vorstand der Baugenossenschaft. Der Vorsitzende sagte, auch ein hauptamtlicher Hausverwalter könnte nicht überall zur gleichen Zeit sein und sei nicht immer greifbar, wenn ein Wasserhahn tropfe oder Kinder Unfug trieben. Herr Bä- renz appellierte an die Eltern, selbst mehr auf die Kinder zu achten und darauf zu sehen, daß Ordnung in der Hausgemeinschaft herrsche. Bei der Ersatzwahl für turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder gab es zwei Veränderungen. Nach der Generalsam- lung kam der Aufsichtsrat zusammen, um sich neu zu konstituieren. Dabei wurden Herr Wilhelm Umbach in seinem Amt als Vor- sitzender dieses Gremiums und Herr Dr. Rosenkranz als sein Stellvertreter bestätigt.

IMZ-TEPPICH-CENTER

man kann sich noch bessere Teppiche leisten durch IMZ SPRENDLINGEN - TEL 67501 Karlsruhe, 10, i. H. Tepp.-Großhdlg.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 10. 12. 16 Uhr, bis 23. 12. 1966, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen, Langen 4061. Für Wasser: Herrmann Born, Wassergasse 10. Für Strom: Fritz Hoffhold, Langen, Riedstr. 2.

A. Abonnementsveranstaltung des Theaterings Langen

Am Sonntag, 18. Dezember 1966, 20 Uhr, findet in der TV-Turnhalle die 4. Abonne- mens-Vorstellung des Theaterings Langen statt. Es gastiert die Laudesbühne Rhein-Main mit der Komödie von William Shakespeare:

„Das Wintermärchen“

Polyxenes, der König von Böhmen, weilt am Hofe seines Freundes Leontes, der ihn zu längerem Aufenthalt überreden will. Aber erst seiner Gemahlin, der edlen Hermione, gelangt es, den Gast zu halten. Die Titelsache ist die plötzliche Eifersucht des Leontes zuzuschreiben, der Camillo dinst, um Polyxenes zu töten. Als der ausersene Mörder und sein gedachtes Opfer heimlich fliehen, glaubt Leontes, die beiden seien tot. Er wirft Hermione ins Gefängnis, wo sie ein Kind gebiert. Nachher, vor Gericht gestellt, ereilt sie die Nachricht von dem Tod ihres Sohnes. Ohnmächtig bricht sie zusammen. Paulina, die treue Dienerin, bringt Leontes an und verklärt der Welt, daß sie gestorben sei. Leontes hat das im Gefängnis geborene Kind aussetzen lassen. Es wird von einem Schäfer gefunden und unter dem Namen Perdita (Die Verlorene) aufgezogen. Sechzehn Jahre später verliebt sich Prinz Florzel, der Sohn des Böhmenkönigs in das hübsche Mädchen. Da der Vater gegen die Verbindung der beiden ist, flieht er mit Perdita zu dem Freund des Vaters, König Leontes. Dieser wird seit Jahren von tiefer Reue geplagt. Er nimmt die jungen Verliebten freundlich auf, und als sich herausstellt, daß Perdita seine Tochter ist, gibt es der Freude kein Ende. Florzel und Paulina sollen vor einem Standbild der Mutter ihren Segen erbiten. Paulina führt sie in ihr Haus, wo diese Statue aufgestellt ist. Da aber wird das Ebenbild Hermiones lebendig, und sie ist es selbst. „Tief beglückt schied Leontes seine Gattin in die Arme und beide segneten den Bund der Tochter mit dem Sohn des befreundeten Königs Polyxenes, der inzwischen ebenfalls seine Diemung gegeben hat. Dies die kurze Inhaltsangabe.“

Witten unsere Abonnenten, soweit noch nicht geschehen, die 2. Rate bis spätestens 31. 12. 1966 gegen dem Rathaus, Zimmer 13, zu entrichten.

Glaubensgespräche für erwachsene Christen der kath. Pfarren in Langen

Am Montag, dem 19. Dezember, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule. 11. Vortrag: „Christus, das neue Haupt der Menschheit“ Referent: Studentrat Becker, Mainz.

Bellegen-Hinwels

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei.

LOHNABRECHNUNG MIT WALTHER multa GT

De Schorsch will kaan Katalog von Fein- heite offerieren, awwer er will mal draa er- innern, daß es ale Finanzamt immer noch leer steht, daß unser Baustraß-Raum noch existieren, und daß des Wasserloch an de Bushaltstell Siedlich Ringstraße auch 1966 noch net besetztig wern konnt, weil sich Euerer Gebelbe is kommt Mal mit weni- ger, Straßebeleuchtung an viele Stelle ober e Straßbedunkelung un die unfreundliche Mil- mensche, die wo morjens in de Westendstraße alle saepeln, was en entgeje kimmt, wann sie vom Bahnhöf zu Arwet ströme, die wern auch net all.

Ja, es gab gar manches, was mer in dene Dage seine Leser zu sage hätt. Sei mer als fuffzig Jahr gibts bereits Eueren Schorsch, der Freidag für Freidag sich bemieht, mit Euch ins Gebelbe zu kommt Mal mit weni- ger, mal mit mehr Erfolg. Je nachdem, wie grad die Aktien stehn. Awwer, daß er noch immer babbel, uff Euch eiredd wle er em klane Kind, des habt Ihr schließlich Euch Euer selbst. Der mer Leser, die am es Jahr iwuer immer widder mit Stoff fer- tern, der sich zu Glasse oder klane Artikelchen verarbeit läßt. Habt Dank, lieve Leser, Euer stille Teilhaberschaft un Euer Mit- arwet. Des werrt sich in dene Zeit konz- vor Weihnachts noch emal gesagt hawwe.

Un damit derf ich mich widder emal verabschiede. Machts gut un Adschde Eueren Schorsch vom Vierröhrenbrunne

Helmatlos

Meine Kameraden und ich warten täglich, bis einer kommt und uns mitnimmt womöglich. An einem kalten Novembertag ich herrenlos in einem Bestard, sondern ein ich bin nicht mal „Lassie“ und hör nicht auf „Moll“, bin kein Jüngling mehr, sondern ein bißchen betagt.

darum bin ich auch nicht mehr so gefragt, aber anhänglich und treu bin ich doch, hätte ich nur ein „zu Hause“ noch!

Im Tierheim habe ich ein Obdach gefunden, ich gehöre eben mit zu den herrenlosen Hundern.

In der aufstrebenden Langener Stadt, die bald dreißigtausend Einwohner hat, gibt es viel glänzende, aber noch gute Quartiere für uns arme, herrenlose Tiere. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür — die herzlich bitten, das sind wir; wir, von der Schattenseite des Lebens, hoffen vielleicht doch nicht ganz vergebens. Und ist kein Platz im trauten Heim, dann kann es auch „no Spende sein“! Wir sind mit allem ja zufrieden, wenn uns nur bißchen Glück beschiedet. Und ist die Gabe noch so klein, für uns wird sie immer willkommen sein.

Nun wünschen wir zum Weihnachtsfeste für alle Tierfreunde das Beste! Dann kann es aber alles Gute — noch schnell — unsere Sprache ist eben das „Hundegebell“.

Eueren Schorsch vom Vierröhrenbrunne

Baugenossenschaft schüttet 4 Prozent Dividende aus

In diesem Jahr wurden 104 Wohnungen an der Südlichen Ringstraße und Annastraße bezogen

Am Montagabend fand im Saal „Zum Lärmchen“ die Generalversammlung der Gemeindefreizeits-Baugenossenschaft „Schicht“ Langen statt. Von den rund 1200 Mitgliedern der Genossenschaft waren nur etwa sechzig erschienen. Die Versammlung wurde geleitet von stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzen- den, Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz. Er konnte unter den Gästen auch Bürgermeis- ter Kreilling begrüßen. Herr Dr. Rosenkranz übermittelte herzliche Grüße vom Vorsitzen- den des Aufsichtsrates, Bürgermeister I. R. Langen, sowie vom Vorstand der Baugenossenschaft. Der Vorsitzende sagte, auch ein hauptamtlicher Hausverwalter könnte nicht überall zur gleichen Zeit sein und sei nicht immer greifbar, wenn ein Wasserhahn tropfe oder Kinder Unfug trieben. Herr Bä- renz appellierte an die Eltern, selbst mehr auf die Kinder zu achten und darauf zu sehen, daß Ordnung in der Hausgemeinschaft herrsche. Bei der Ersatzwahl für turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder gab es zwei Veränderungen. Nach der Generalsam- lung kam der Aufsichtsrat zusammen, um sich neu zu konstituieren. Dabei wurden Herr Wilhelm Umbach in seinem Amt als Vor- sitzender dieses Gremiums und Herr Dr. Rosenkranz als sein Stellvertreter bestätigt.

Weihnachtsfeier mit Tombola beim „Frohsinn“

Am vergangenen Samstag veranstaltete der Gesangsverein „Frohsinn“ 1822 Langen im vollbesetzten Saalbau „Zum Lärmchen“ eine Weihnachtsfeier. Nach der Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden Karl Krümmen sang der Chor unter Leitung seines Dirigenten, Studentrat Kociemba, zwei der Advents- weihnachtsgesänge. Anschließend übernahm Hans Hoffmann mit seinem reich- haltigen Repertoire an Einfällen die Führung durch das Programm.

Mit einem Wiener Walzer und einer Tarantella zeigten die Mädchen vom Kinder- befall unter Leitung von Frau Henninger-Bär ihr tänzerisches Können, das mit starker Beifall belohnt wurde. Vor der herrlichen Bühnendekoration, die Jean Metzger in eigen- ner Regie arrangiert hatte, betrat der Nikolaus den Saal. Er überreichte im Schein der Kerzen den Frauen der aktiven Sänger ein hübsches Präsent. Bei den Kindern der aktiven Sänger hatte er bereits am 6. Dezember seinen Sack ausgelockt. Es folgten ein Rate- spiel und der Vortrag des Liedes „Zu- sammen mit dem Herrn“.

Am Montagabend fand im Saal „Zum Lärmchen“ die Generalversammlung der Gemeindefreizeits-Baugenossenschaft „Schicht“ Langen statt. Von den rund 1200 Mitgliedern der Genossenschaft waren nur etwa sechzig erschienen. Die Versammlung wurde geleitet von stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzen- den, Rechtsanwalt und Notar Dr. Rosenkranz. Er konnte unter den Gästen auch Bürgermeis- ter Kreilling begrüßen. Herr Dr. Rosenkranz übermittelte herzliche Grüße vom Vorsitzen- den des Aufsichtsrates, Bürgermeister I. R. Langen, sowie vom Vorstand der Baugenossenschaft. Der Vorsitzende sagte, auch ein hauptamtlicher Hausverwalter könnte nicht überall zur gleichen Zeit sein und sei nicht immer greifbar, wenn ein Wasserhahn tropfe oder Kinder Unfug trieben. Herr Bä- renz appellierte an die Eltern, selbst mehr auf die Kinder zu achten und darauf zu sehen, daß Ordnung in der Hausgemeinschaft herrsche. Bei der Ersatzwahl für turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder gab es zwei Veränderungen. Nach der Generalsam- lung kam der Aufsichtsrat zusammen, um sich neu zu konstituieren. Dabei wurden Herr Wilhelm Umbach in seinem Amt als Vor- sitzender dieses Gremiums und Herr Dr. Rosenkranz als sein Stellvertreter bestätigt.

Witten unsere Abonnenten, soweit noch nicht geschehen, die 2. Rate bis spätestens 31. 12. 1966 gegen dem Rathaus, Zimmer 13, zu entrichten.

Glaubensgespräche für erwachsene Christen der kath. Pfarren in Langen

Am Montag, dem 19. Dezember, 20 Uhr, Ludwig-Erk-Schule. 11. Vortrag: „Christus, das neue Haupt der Menschheit“ Referent: Studentrat Becker, Mainz.

Bellegen-Hinwels

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schade & Füllgrabe bei.



Für die Kinder ihrer Mitglieder bestellen viele Langener Vereine in den letzten Tagen des Nikolaus. Dem Moment sahen die kleinen mit strahlenden, gelegentlich aber auch mit besorgten Augen entgegen. Unser Bild entstand bei einer Nikolausfeier der Skitelle.

Egelsbacher Nachrichten

Was habe ich nur geschenkt?

Hand aufs Herz: Wissen Sie noch ganz genau, was Sie der angeheirateten Kusine Ihres Onkels im vorigen oder vorvorigen Jahr geschenkt haben? Vermutlich wissen Sie das nicht mehr, und damit haben Sie wie viele andere Leute in dieser vorweihnachtlichen Zeit erheblichen Kummer und müssen darüber nachdenken, was es bloß war, das sie damals ins Weihnachtspäckchen legten. Ein Taschentuch oder hatte das Tante Christine bekommen? Ein Feuerzeug — nein, denn die Kusine raucht ja gar nicht... und so grübelt man, fragt den Ehegatten und erhält auch von dort eine vage Antwort. Man hätte es sich eben aufschreiben sollen, dann wäre die Sache einfacher. Und damit sich nicht länger mit Selbstvorwürfen zu beschäftigen braucht, macht man sich auf den Weg, um diesmal Dinge zu erstehen, die man ganz bestimmt noch nicht verschenkt hat. Eigentlich löblich, denkt man beim ersten Kauf und freut sich im Stillen, daß man auf diese Weise dazu gezwungen ist, wirklich nachzudenken, womit man dem anderen eine Freude bereiten kann. Auch den entfernten Verwandten, eben jener angeheirateten Kusine des Onkels. Beschenkt werden beglückt nur dann, wenn der Beschenkte merkt, daß aus gutem Herzen gegeben wurde, und daß man sich bei der Wahl dieser Gabe etwas gedacht hat.

Nun, diesmal denken wir uns ganz bestimmt allerlei beim Einkauf, wir müssen uns mehr damit beschäftigen als im vorigen Jahr, wo es ein Feuerzeug, ein Taschentuch, eine Krawatte u. eine Flasche Kognak tateten. Und verlassen Sie sich darauf: im nächsten Jahr werden wir es bestimmt noch wissen, was wir diesmal jedem ins Weihnachtspäckchen gelegt haben...

WIR GRATULIEREN...

Herrn Johann Gg. Helfmann, Wiesensiedel 10, zum 60. Geburtstag, Becken-Weedstraße 10, zum 75. Geburtstag am 18. 12. ... Herrn Paul Warnke, Industriestraße, zum 71. Geburtstag am 19. 12. ... Herrn Josef Scheitler, Im Haselbusch 15, zum 81. und Herrn Wilhelm Schlapp, Ostendstraße 28, zum 78. Geburtstag am 20. 12.

Allen Egelsbacher Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Weihnachtsfeier der Leichtathleten und Turner

Erstmals versuchten die Leichtathleten, gemeinsam mit den Turnern eine Weihnachtsfeier zu gestalten. Mit der Aufführung des feiselschen tschechischen Zeichentrickfilms „Aufstand der Tiere“ suchte man das Programm des Nachmittags etwas aufzulockern. Daran schließt sich ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an. Aus diesem Grunde ist von jedem Besucher das entsprechende Kaffeegeld mitzubringen und weiterhin ein Päckchen, dessen Inhalt jeder selbst bestimmen kann. Der Wert des Inhalts sollte jedoch den Betrag von zwei Mark keinesfalls überschreiten. Der sicher anwesende Nikolaus wird diese Päckchen dann auf das Gerätehaus verteilen. Die Feier beginnt am Sonntag, dem 18. Dezember um 15.30 Uhr auf der Empore des Bürgerhauses. Zur Bestreitung der Unkosten wird von jedem Besucher — es ist jeder willkommen, der die Übungsstunden besucht, sonst irgendwie der Abteilung nahesteht und genannt werden möchte — ein Betrag von 50 Pfennig erhoben.

Chorgemeinschaft „Germania-Eltracht“

Am kommenden Samstag, dem 17. Dezember, angesetzt Jahresversammlung wurde aus zwingenden Gründen auf Freitag, den 13. Januar 1967, verschoben. Ort und Zeitpunkt werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

„Der Hund des Generals“

Am morgigen Samstag um 20 Uhr bringt die Rhein-Main für die Abenden des Kulturkreises Egelsbach im Saal des Eigenheimes das Schauspiel von Kipphardt „Der Hund des Generals“. In diesem Problemstück aus dem zweiten Weltkrieg wird ein General vor eine Kommission zitiert, die untersuchen soll, ob dieser General deswegen am Dnjepr den Tod von 60 Männern verschuldet hat, weil er sie wieder bessere Einricht in ein „Himmelfahrtskommando“ schickte — aus Zorn darüber, daß ihm einer von ihnen seinen Schäferhund erschößt.

Weihnachtsfeier der Hundefreunde

Morgen abend um 20.30 Uhr, veranstaltet der Verein der Hundefreunde Egelsbach im Vereinsraum auf dem Hundeparkplatz im Waldtrass sein traditionelle Weihnachtsfeier. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Lohnsteuerkarten sind ausgegeben

Die Gemeindeverwaltung hat alle Lohnsteuerkarten für das Jahr 1967 zugestellt und bittet die Arbeitnehmer, die Einkünfte aus den Lohnsteuerkarten zu überprüfen und gegebenenfalls die Berichtigung noch in diesem Monat zu beantragen. Die Steuerkarten müssen bis zum Beginn des neuen Jahres beim Arbeitgeber vorliegen. Die Lohnsteuerkarten für das nächste Jahr ist, wird gebeten, diese umgehend bei der Gemeindeverwaltung, Zl. 8, zu beantragen.

Egelsbacher Nachrichten

Was habe ich nur geschenkt?

Hand aufs Herz: Wissen Sie noch ganz genau, was Sie der angeheirateten Kusine Ihres Onkels im vorigen oder vorvorigen Jahr geschenkt haben? Vermutlich wissen Sie das nicht mehr, und damit haben Sie wie viele andere Leute in dieser vorweihnachtlichen Zeit erheblichen Kummer und müssen darüber nachdenken, was es bloß war, das sie damals ins Weihnachtspäckchen legten. Ein Taschentuch oder hatte das Tante Christine bekommen? Ein Feuerzeug — nein, denn die Kusine raucht ja gar nicht... und so grübelt man, fragt den Ehegatten und erhält auch von dort eine vage Antwort. Man hätte es sich eben aufschreiben sollen, dann wäre die Sache einfacher. Und damit sich nicht länger mit Selbstvorwürfen zu beschäftigen braucht, macht man sich auf den Weg, um diesmal Dinge zu erstehen, die man ganz bestimmt noch nicht verschenkt hat. Eigentlich löblich, denkt man beim ersten Kauf und freut sich im Stillen, daß man auf diese Weise dazu gezwungen ist, wirklich nachzudenken, womit man dem anderen eine Freude bereiten kann. Auch den entfernten Verwandten, eben jener angeheirateten Kusine des Onkels. Beschenkt werden beglückt nur dann, wenn der Beschenkte merkt, daß aus gutem Herzen gegeben wurde, und daß man sich bei der Wahl dieser Gabe etwas gedacht hat.

Nun, diesmal denken wir uns ganz bestimmt allerlei beim Einkauf, wir müssen uns mehr damit beschäftigen als im vorigen Jahr, wo es ein Feuerzeug, ein Taschentuch, eine Krawatte u. eine Flasche Kognak tateten. Und verlassen Sie sich darauf: im nächsten Jahr werden wir es bestimmt noch wissen, was wir diesmal jedem ins Weihnachtspäckchen gelegt haben...

WIR GRATULIEREN...

Herrn Johann Gg. Helfmann, Wiesensiedel 10, zum 60. Geburtstag, Becken-Weedstraße 10, zum 75. Geburtstag am 18. 12. ... Herrn Paul Warnke, Industriestraße, zum 71. Geburtstag am 19. 12. ... Herrn Josef Scheitler, Im Haselbusch 15, zum 81. und Herrn Wilhelm Schlapp, Ostendstraße 28, zum 78. Geburtstag am 20. 12.

Allen Egelsbacher Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Weihnachtsfeier der Leichtathleten und Turner

Erstmals versuchten die Leichtathleten, gemeinsam mit den Turnern eine Weihnachtsfeier zu gestalten. Mit der Aufführung des feiselschen tschechischen Zeichentrickfilms „Aufstand der Tiere“ suchte man das Programm des Nachmittags etwas aufzulockern. Daran schließt sich ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an. Aus diesem Grunde ist von jedem Besucher das entsprechende Kaffeegeld mitzubringen und weiterhin ein Päckchen, dessen Inhalt jeder selbst bestimmen kann. Der Wert des Inhalts sollte jedoch den Betrag von zwei Mark keinesfalls überschreiten. Der sicher anwesende Nikolaus wird diese Päckchen dann auf das Gerätehaus verteilen. Die Feier beginnt am Sonntag, dem 18. Dezember um 15.30 Uhr auf der Empore des Bürgerhauses. Zur Bestreitung der Unkosten wird von jedem Besucher — es ist jeder willkommen, der die Übungsstunden besucht, sonst irgendwie der Abteilung nahesteht und genannt werden möchte — ein Betrag von 50 Pfennig erhoben.

Chorgemeinschaft „Germania-Eltracht“

Am kommenden Samstag, dem 17. Dezember, angesetzt Jahresversammlung wurde aus zwingenden Gründen auf Freitag, den 13. Januar 1967, verschoben. Ort und Zeitpunkt werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

„Der Hund des Generals“

Am morgigen Samstag um 20 Uhr bringt die Rhein-Main für die Abenden des Kulturkreises Egelsbach im Saal des Eigenheimes das Schauspiel von Kipphardt „Der Hund des Generals“. In diesem Problemstück aus dem zweiten Weltkrieg wird ein General vor eine Kommission zitiert, die untersuchen soll, ob dieser General deswegen am Dnjepr den Tod von 60 Männern verschuldet hat, weil er sie wieder bessere Einricht in ein „Himmelfahrtskommando“ schickte — aus Zorn darüber, daß ihm einer von ihnen seinen Schäferhund erschößt.

Weihnachtsfeier der Hundefreunde

Morgen abend um 20.30 Uhr, veranstaltet der Verein der Hundefreunde Egelsbach im Vereinsraum auf dem Hundeparkplatz im Waldtrass sein traditionelle Weihnachtsfeier. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Lohnsteuerkarten sind ausgegeben

Die Gemeindeverwaltung hat alle Lohnsteuerkarten für das Jahr 1967 zugestellt und bittet die Arbeitnehmer, die Einkünfte aus den Lohnsteuerkarten zu überprüfen und gegebenenfalls die Berichtigung noch in diesem Monat zu beantragen. Die Steuerkarten müssen bis zum Beginn des neuen Jahres beim Arbeitgeber vorliegen. Die Lohnsteuerkarten für das nächste Jahr ist, wird gebeten, diese umgehend bei der Gemeindeverwaltung, Zl. 8, zu beantragen.

Egelsbacher Nachrichten

Was habe ich nur geschenkt?

Hand aufs Herz: Wissen Sie noch ganz genau, was Sie der angeheirateten Kusine Ihres Onkels im vorigen oder vorvorigen Jahr geschenkt haben? Vermutlich wissen Sie das nicht mehr, und damit haben Sie wie viele andere Leute in dieser vorweihnachtlichen Zeit erheblichen Kummer und müssen darüber nachdenken, was es bloß war, das sie damals ins Weihnachtspäckchen legten. Ein Taschentuch oder hatte das Tante Christine bekommen? Ein Feuerzeug — nein, denn die Kusine raucht ja gar nicht... und so grübelt man, fragt den Ehegatten und erhält auch von dort eine vage Antwort. Man hätte es sich eben aufschreiben sollen, dann wäre die Sache einfacher. Und damit sich nicht länger mit Selbstvorwürfen zu beschäftigen braucht, macht man sich auf den Weg, um diesmal Dinge zu erstehen, die man ganz bestimmt noch nicht verschenkt hat. Eigentlich löblich, denkt man beim ersten Kauf und freut sich im Stillen, daß man auf diese Weise dazu gezwungen ist, wirklich nachzudenken, womit man dem anderen eine Freude bereiten kann. Auch den entfernten Verwandten, eben jener angeheirateten Kusine des Onkels. Beschenkt werden beglückt nur dann, wenn der Beschenkte merkt, daß aus gutem Herzen gegeben wurde, und daß man sich bei der Wahl dieser Gabe etwas gedacht hat.

Nun, diesmal denken wir uns ganz bestimmt allerlei beim Einkauf, wir müssen uns mehr damit beschäftigen als im vorigen Jahr, wo es ein Feuerzeug, ein Taschentuch, eine Krawatte u. eine Flasche Kognak tateten. Und verlassen Sie sich darauf: im nächsten Jahr werden wir es bestimmt noch wissen, was wir diesmal jedem ins Weihnachtspäckchen gelegt haben...

WIR GRATULIEREN...

Herrn Johann Gg. Helfmann, Wiesensiedel 10, zum 60. Geburtstag, Becken-Weedstraße 10, zum 75. Geburtstag am 18. 12. ... Herrn Paul Warnke, Industriestraße, zum 71. Geburtstag am 19. 12. ... Herrn Josef Scheitler, Im Haselbusch 15, zum 81. und Herrn Wilhelm Schlapp, Ostendstraße 28, zum 78. Geburtstag am 20. 12.

Allen Egelsbacher Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Weihnachtsfeier der Leichtathleten und Turner

Erstmals versuchten die Leichtathleten, gemeinsam mit den Turnern eine Weihnachtsfeier zu gestalten. Mit der Aufführung des feiselschen tschechischen Zeichentrickfilms „Aufstand der Tiere“ suchte man das Programm des Nachmittags etwas aufzulockern. Daran schließt sich ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an. Aus diesem Grunde ist von jedem Besucher das entsprechende Kaffeegeld mitzubringen und weiterhin ein Päckchen, dessen Inhalt jeder selbst bestimmen kann. Der Wert des Inhalts sollte jedoch den Betrag von zwei Mark keinesfalls überschreiten. Der sicher anwesende Nikolaus wird diese Päckchen dann auf das Gerätehaus verteilen. Die Feier beginnt am Sonntag, dem 18. Dezember um 15.30 Uhr auf der Empore des Bürgerhauses. Zur Bestreitung der Unkosten wird von jedem Besucher — es ist jeder willkommen, der die Übungsstunden besucht, sonst irgendwie der Abteilung nahesteht und genannt werden möchte — ein Betrag von 50 Pfennig erhoben.

Chorgemeinschaft „Germania-Eltracht“

Am kommenden Samstag, dem 17. Dezember, angesetzt Jahresversammlung wurde aus zwingenden Gründen auf Freitag, den 13. Januar 1967, verschoben. Ort und Zeitpunkt werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

„Der Hund des Generals“

Am morgigen Samstag um 20 Uhr bringt die Rhein-Main für die Abenden des Kulturkreises Egelsbach im Saal des Eigenheimes das Schauspiel von Kipphardt „Der Hund des Generals“. In diesem Problemstück aus dem zweiten Weltkrieg wird ein General vor eine Kommission zitiert, die untersuchen soll, ob dieser General deswegen am Dnjepr den Tod von 60 Männern verschuldet hat, weil er sie wieder bessere Einricht in ein „Himmelfahrtskommando“ schickte — aus Zorn darüber, daß ihm einer von ihnen seinen Schäferhund erschößt.

Weihnachtsfeier der Hundefreunde

Morgen abend um 20.30 Uhr, veranstaltet der Verein der Hundefreunde Egelsbach im Vereinsraum auf dem Hundeparkplatz im Waldtrass sein traditionelle Weihnachtsfeier. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Lohnsteuerkarten sind ausgegeben

Die Gemeindeverwaltung hat alle Lohnsteuerkarten für das Jahr 1967 zugestellt und bittet die Arbeitnehmer, die Einkünfte aus den Lohnsteuerkarten zu überprüfen und gegebenenfalls die Berichtigung noch in diesem Monat zu beantragen. Die Steuerkarten müssen bis zum Beginn des neuen Jahres beim Arbeitgeber vorliegen. Die Lohnsteuerkarten für das nächste Jahr ist, wird gebeten, diese umgehend bei der Gemeindeverwaltung, Zl. 8, zu beantragen.

Egelsbacher Nachrichten

Was habe ich nur geschenkt?

Hand aufs Herz: Wissen Sie noch ganz genau, was Sie der angeheirateten Kusine Ihres Onkels im vorigen oder vorvorigen Jahr geschenkt haben? Vermutlich wissen Sie das nicht mehr, und damit haben Sie wie viele andere Leute in dieser vorweihnachtlichen Zeit erheblichen Kummer und müssen darüber nachdenken, was es bloß war, das sie damals ins Weihnachtspäckchen legten. Ein Taschentuch oder hatte das Tante Christine bekommen? Ein Feuerzeug — nein, denn die Kusine raucht ja gar nicht... und so grübelt man, fragt den Ehegatten und erhält auch von dort eine vage Antwort. Man hätte es sich eben aufschreiben sollen, dann wäre die Sache einfacher. Und damit sich nicht länger mit Selbstvorwürfen zu beschäftigen braucht, macht man sich auf den Weg, um diesmal Dinge zu erstehen, die man ganz bestimmt noch nicht verschenkt hat. Eigentlich löblich, denkt man beim ersten Kauf und freut sich im Stillen, daß man auf diese Weise dazu gezwungen ist, wirklich nachzudenken, womit man dem anderen eine Freude bereiten kann. Auch den entfernten Verwandten, eben jener angeheirateten Kusine des Onkels. Beschenkt werden beglückt nur dann, wenn der Beschenkte merkt, daß aus gutem Herzen gegeben wurde, und daß man sich bei der Wahl dieser Gabe etwas gedacht hat.

Nun, diesmal denken wir uns ganz bestimmt allerlei beim Einkauf, wir müssen uns mehr damit beschäftigen als im vorigen Jahr, wo es ein Feuerzeug, ein Taschentuch, eine Krawatte u. eine Flasche Kognak tateten. Und verlassen Sie sich darauf: im nächsten Jahr werden wir es bestimmt noch wissen, was wir diesmal jedem ins Weihnachtspäckchen gelegt haben...

WIR GRATULIEREN...

Herrn Johann Gg. Helfmann, Wiesensiedel 10, zum 60. Geburtstag, Becken-Weedstraße 10, zum 75. Geburtstag am 18. 12. ... Herrn Paul Warnke, Industriestraße, zum 71. Geburtstag am 19. 12. ... Herrn Josef Scheitler, Im Haselbusch 15, zum 81. und Herrn Wilhelm Schlapp, Ostendstraße 28, zum 78. Geburtstag am 20. 12.

Allen Egelsbacher Geburtstagskindern zum neuen Lebensjahr alles Gute.

Weihnachtsfeier der Leichtathleten und Turner

Erstmals versuchten die Leichtathleten, gemeinsam mit den Turnern eine Weihnachtsfeier zu gestalten. Mit der Aufführung des feiselschen tschechischen Zeichentrickfilms „Aufstand der Tiere“ suchte man das Programm des Nachmittags etwas aufzulockern. Daran schließt sich ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an. Aus diesem Grunde ist von jedem Besucher das entsprechende Kaffeegeld mitzubringen und weiterhin ein Päckchen, dessen Inhalt jeder selbst bestimmen kann. Der Wert des Inhalts sollte jedoch den Betrag von zwei Mark keinesfalls überschreiten. Der sicher anwesende Nikolaus wird diese Päckchen dann auf das Gerätehaus verteilen. Die Feier beginnt am Sonntag, dem 18. Dezember um 15.30 Uhr auf der Empore des Bürgerhauses. Zur Bestreitung der Unkosten wird von jedem Besucher — es ist jeder willkommen, der die Übungsstunden besucht, sonst irgendwie der Abteilung nahesteht und genannt werden möchte — ein Betrag von 50 Pfennig erhoben.

Chorgemeinschaft „Germania-Eltracht“

Am kommenden Samstag, dem 17. Dezember, angesetzt Jahresversammlung wurde aus zwingenden Gründen auf Freitag, den 13. Januar 1967, verschoben. Ort und Zeitpunkt werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

„Der Hund des Generals“

Am morgigen Samstag um 20 Uhr bringt die Rhein-Main für die Abenden des Kulturkreises Egelsbach im Saal des Eigenheimes das Schauspiel von Kipphardt „Der Hund des Generals“. In diesem Problemstück aus dem zweiten Weltkrieg wird ein General vor eine Kommission zitiert, die untersuchen soll, ob dieser General deswegen am Dnjepr den Tod von 60 Männern verschuldet hat, weil er sie wieder bessere Einricht in ein „Himmelfahrtskommando“ schickte — aus Zorn darüber, daß ihm einer von ihnen seinen Schäferhund erschößt.

Weihnachtsfeier der Hundefreunde

Morgen abend um 20.30 Uhr, veranstaltet der Verein der Hundefreunde Egelsbach im Vereinsraum auf dem Hundeparkplatz im Waldtrass sein traditionelle Weihnachtsfeier. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Lohnsteuerkarten sind ausgegeben

Die Gemeindeverwaltung hat alle Lohnsteuerkarten für das Jahr 1967 zugestellt und bittet die Arbeitnehmer, die Einkünfte aus den Lohnsteuerkarten zu überprüfen und gegebenenfalls die Berichtigung noch in diesem Monat zu beantragen. Die Steuerkarten müssen bis zum Beginn des neuen Jahres beim Arbeitgeber vorliegen. Die Lohnsteuerkarten für das nächste Jahr ist, wird gebeten, diese umgehend bei der Gemeindeverwaltung, Zl. 8, zu beantragen.

Sport NACHRICHTEN

Club-Junioren siegten in Dieburg

Hassta Dieburg — 1. FC Langen 2:3
Nach der Niederlage in Arheigen schob sich die Hassta Dieburg, die im vergangenen Sonntag gewann, in der Tabelle mit einem Punkt vor die FC-Junioren und damit auf Platz drei. Es galt also, die zwei Punkte mit nach Hause zu nehmen. Dieser Vorsatz war leichter gefasst als geteilt. Zwar führten die Langener in der ersten Halbzeit recht klar mit 3:1 Toren, allerdings hier noch mit dem Wind im Rücken. Das 1:0 erzielte Gröber, der einen Abstoß abgab und daraufhin geschickt am Torhüter vorbeischoß. Eine Minute später ließ es allerdings 1:1. Kurze Zeit danach erhöhte Jeschke mit einem Kopfstoß auf 2:1. Die 3:1-Führung erzielte dann Blumh mit einem 16-Meter-Schuß. Der Torwart der Hassta änderte sich das Bild wesentlich. Die Langener hatten sich nun förmlich eingeeigelt, denn der starke Wind brach den erwarteten Ansturm des Gastgebers. Zwar gelang ihm noch der Anschlußtreffer, aber zu mehr reichte es nicht. Die Langener Mannschaft: Zuber, Funk, Lampert, Blumh, Flala, Kaufeld, Bach, Gröber, Hoppel, Schupp, Jeschke.

Egelsbach fährt in Freundschaft nach Dietzenbach

Um die längere Spielpause bis zum Beginn der Punkterückrunde am 8. Januar 1967 zu nutzen, schlossen die Schwarzweißler für den kommenden Sonntag ein Freundschaftstreffen bei der SG Dietzenbach ab. Die beiden Fußballer spielen ebenfalls in der A-Klasse. So kommt es also zu einem interessanten Kräftevergleich zwischen der A-Klasse Darmstadt und der A-Klasse Offenbach. Die Egelsbacher werden wahrscheinlich in gleicher Besetzung wie gegen den VfR Rüsselsheim spielen, um so, wie schon erwähnt, für die Rückrunde gerüstet zu sein. Erstes Spiel in der Rückrunde gegen den Tabellenletzten Messli in Egelsbach am 8. 1. 1967. Abfahrt der Mannschaft für das Spiel in Dietzenbach am Sonntag mit Pkw ab Vereinslokal Theiß. Reserve 12.15 Uhr, 1. Mannschaft 13.30 Uhr. Spielbeginn in Dietzenbach 12.45 Uhr und 14.30 Uhr.

Jugendfußball

SG Egelsbach
Spielergebnisse vom letzten Wochenende
TSG 46 Darmst. — A-Jgd. SG Egelsbach 1:3
TSG 46 Darmst. — SG Egelsbach 1:3
FSV Schneppenhäuser — C-Jgd. SGE 1:0
Die meisten Schülerspiele fielen den anhaltenden Regenfällen zum Opfer. Trotz Ersatzspielte die A-Jugend einen sicheren Sieg und konnte dabei die im Vorspiel erzielte Niederlage in die Kabinen. Die einzigen zwei Siege Egelsbach mit den Platzverhältnissen abgefunden hatte. Allmählich kam Linie in das Spiel der Egelsbacher. Nach einer sehr guten Kombination erhielt der Halbroche die Führung. In der 2. Halbzeit wurde durch einen Abstoß von Gröber 3 Abwehrspieler und erzielte den wichtigen Führungstreffer. Die nun einsetzenden Gegenangriffe der TSG wurden bereits im Mittelfeld mit Erfolg gestoppt. So ging es mit dem klaren Vorsprung in die Kabinen. Danach versuchten beide Mannschaften zu Erfolgen zu kommen. Bei einem der stürmischen Angriffe der Darmstädter erzielten sie den durchaus vermeidbaren Ausgleich. Doch wieder wurde die Führung durch Gröber zum Spiel das 2:1 erzielte. Die Darmstädter begannen nun zu resignieren. Dadurch konnte Egelsbach nun voll aufspielen und zeigte sehr gute Kombinationen. Mehrmals hatten dabei die Darmstädter Glück, daß angreifende Egelsbacher Stürmer um das berühmte Quentchen zu spät kamen. Wenige Minuten vor Spielende erzielte Egelsbach Linksaußen D. Keil das alles entscheidende 3. Tor. Ein wertvoller Auswärtssieg, der in erster Linie einer sehr guten Mannschaftsleistung zu verdanken ist.

Wichtigste Arbeit hingegen hatte die B-Jugend mit ihrem Gastgeber. Hier versuchten die Darmstädter ihre im Vorspiel erzielte Niederlage unbedingt wettmachen zu wollen, und erzielten auch die Führung. Erst nach der Pause rollte das Spiel der Schwarzweißler wieder auf. So wurde das Spiel in den freien Raum besann, wurde Egelsbach gefühllos und zog auf 3:1 davon. Während der Egelsbacher Drangperiode fiel das zweite Tor für die Darmstädter. Dabei blieb es bis zum Ende.

Bei unmöglichen Witterungsverhältnissen mußte die C-Jugend in Schneppenhäuser spielen. Da die Platzverhältnisse dort sowieso nicht die besten sind, war es unvermeidlich bei dieser kalten Witterung zu spielen.

Vorschau:

Die A-Jugend trägt am Sonntagvormittag das ausgefallene Spiel beim Tabellenführer Rot-Weiß Darmstadt ab. Sollte die bisherige Leistung finden wie am vergangenen Sonntag, dann ist durchaus ein Teilerfolg möglich. Spielbeginn 10.30 Uhr, Escholher Straße.

Am Samstagmittag hält die Fußballjugend ihre Weihnachtsfeier im Neubau Egelsbach-Saal ab. Es wäre erfreulich, wenn sich zahlreiche Elternpaare einfinden würden, damit sie einem ihrer Kinder dabei sein können. Um 18.00 Uhr. Ein nettes Theatervorprogramm und sonstige Aufführungen sollen die Feier zu verschönern. Für Getränke

SSG-Jugendfußball

Kiekers Offenbach II — SSG Langen B 1:0
Erwartungsgemäß unterlag die B-Jugend bei der spielerischen B-Jugend von Kickers Offenbach mit 0 Toren. Trotz dieser Niederlage muß das Abschneiden der Langener als beachtlich bezeichnet werden. Der Sieg der Gastgeber war zwar hoch verdient, doch auch glücklich, denn ihr Sieger tor fast mit dem Schlußpfiff. Zuvor hatten die Langener ihrem favorisierten Gegner erfolgreich Widerstand geleistet und hatten sogar ihrerseits verschiedene Möglichkeiten, zum Erfolg zu kommen. Alle weiteren vorgesehene Spiele mußten wegen des schlechten Wetters ausfallen.

I. FC Langen

Die B- und A-1-Jugend mußten beide beim SC Griesheim antreten. Die B-Jugend zeigte über weite Strecken eine recht ansprechende Leistung, aber nach und nach fiel die Führung in der zweiten Halbzeit dem Griesheimer immer stärker auf und die Clubjugend kam nur noch selten zu Gegenangriffen, die jedoch immer gefährlicher waren. Die größte Chance bot sich für die B-Jugend im Schluß, der halbiert jedoch kurz vor der Torlinie in dem völlig aufgeweckten Boden liegen. Im Gegenzug kamen die Griesheimer zum Ausgleich, und konnten sogar eine Minute vor Schluß durch ein Eigentor einen nie mehr erwarteten 2:1-Sieg erringen.

Die A-Jugend bot zunächst eine gute Sturmleistung und lag nach etwa 15 Min. 1:0 in Führung. Aber nach und nach fiel der Sturm wieder in die Spielweise der Vorwoche zurück und stellte die genau deckende Hintermannschaft der Gastgeber vor keine allzu schweren Probleme. Auch die Hintermannschaft wurde gegen Ende der ersten Halbzeit leichsinnig, und mußte kurz vor Halbspieldiff den Ausgleich hinnehmen. Auch in der zweiten Halbzeit wurde es nicht anders, und durch ein Eigentor kamen die Griesheimer zur 2:1-Führung. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Schlußpfiff.

Die Jgd.-Mannsch. pausieren bis zum 1. Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Harte Punktspiele erwarten die SSG-Handballer

Die erste Mannschaft der SSG-Handballer muß am Freitagabend (21.00 Uhr) in der TH-Halle zu Darmstadt gegen die TSG 46 Darmstadt antreten. Dieses Spiel ist zugleich das letzte der Vorrunde. Ihm folgt eine zwölfte Pause.
TSG 46 Darmstadt, der vorjährige Kreismeister, dem nur durch unglücklich verlorene Aufstiegsspiele der Sprung zur Bezirksklasse gelang, wird der Langener Mannschaft alles abverlangen. Es wird sich zeigen, inwieweit die SSG ihre Leistung zu steigern imstande ist, um ohne Verlust klar über die Runde zu kommen. Abfahrt der Mannschaft am 20.00 Uhr ab Clubhaus.

Gewichtheben

Nachbarschaftsfeier entscheidet über Herbstmeisterschaft
Seit Wochen herrscht bei den Gewichthebern der SKG Sprendlingen und dem KSV Langen Hochbetrieb. Im letzten Kampf der Vorrunde tritt Sprendlingen am Samstag 19 Uhr in Langen an. Die Vorbereitungen beider Vereine lassen einen großen Kampf und eine knappe Entscheidung erwarten. Die 40-Zentner-Grenze wollen beide Teams bei dieser Gelegenheit überbieten. Sprendlingen wird wohl den verletzten Georg Orth wieder dabei haben und sollte in der Besetzung Abinet, Gg.

Erneuter Sieg der Basketballe des TV

Am vergangenen Samstag traten die Herren zu ihrem vorletzten Spiel der Vorrunde an. Der Gegner war der Tabellenweite SSG Darmstadt. Mit nur wenig Hoffnung führen die TV-Basketballe nach Darmstadt. Doch auch die SSG Darmstadt war nicht so siegessicher; vor allem der Gedanke an den Center-Spieler des TV, Marguez, mit 2,06 m Größe, bereitete ihnen Unbehagen, wie zu erfahren war. Die Überraschung war schon nach drei Minuten perfekt, als es 5:2 für Langen hieß. Bis zum Ende der 1. Halbzeit konnten die Langener sogar einen Vorsprung von 17:11 herauspielen. Nach der Pause ging der Gegner zu einer konzentrierten Manndeckung über. Diese kampfbetonte 2. Halbzeit gestaltete sich sehr spannend und ließ den Vorsprung des TV zum Mitschmelzen. Die kräftigste Spielweise machte sich bei dem Gegner bemerkbar, als er seine Freiwürfe nicht zu verwerten vermochte. Das kam den Spielern des TV zugute, die ihre Nerven behielten und alle sich bietenden Chancen ausnutzten. Das knappe Ergebnis am Ende von 40:36 für den TV Langen bewies die etwa gleich gute Spielstärke beider Mannschaften. Der Sieg läßt aber auch auf ein gutes Ergebnis für das am kommenden Samstag stattfindende Spiel gegen den SCC Pfungst offen.

Gespelthaben: K. Dietrich (2), U. Jahn (22), AV. Marguez (10), W. Kinnebrock (2), G. Malxner (2), J. Schmitz (1) und R. Rexroth (1).

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, findet wieder die Weihnachtsfeier der Jugend statt. Für die D- und C-Jugend beginnt am 19.00 Uhr. Die Eltern, sowie die Gönner u. Freunde des Vereins, sind hierzu herzlich eingeladen.

Egelsbacher Nachrichten

Was habe ich nur geschenkt?

Hand aufs Herz: Wissen Sie noch ganz genau, was Sie der angeheirateten Kusine Ihres Onkels im vorigen

Man muß vergeben können

Eine Betrachtung von Johannes Baudis

Meine Tochter spielt Trompete. Das ist vielleicht außergewöhnlich. Aber warum soll ein siebzehnjähriges Mädchen nicht Trompete spielen? Fremde Mädchen aus bürgerlichen Kreisen und in diesem Alter in die Klavierstunde, damit sie bei Familienfeiern der Verwandtschaft die „Petersburger Schillertänzerin“ vorspielen können.

Beate spielt in einem Orchester, einem vollen und einem kirchlichen. Auch in einem Jazz-Orchester wollte man sie schon haben. Da hat sie aber abgewinkt. Mir war das recht. Dennoch, wenn sie „Il silenzio“ bläst oder den „Mitternachts-Bus“ gebläht, so kommt von der Orchesterprobe. Sie ist sehr verärgert. Was eigentlich vorgefallen ist, muß ich mir aus Bruchstücken zusammenreimen. Der Dirigent hat sie im Beisein aller gestraft. Sie spielt sonst mit zwei anderen Trompetern die Oberstimme. Ein „Fred“ hat aber gefehlt, und ein „Klaus“ seinen Part nicht beherzigt, weil er bei der letzten Probe nicht dabei war. So habe die Führung der ganzen Stimme bei den Geigen Sie habe „schrien“ geblasen, nicht den rechten „Ansatz“ gehabt. Was das bedeutet, habe ich nicht ganz verstanden. Wenn Sie zufällig einen Trompetenspieler in der Familie oder Bekanntschaft haben sollten, können

Unendlich ist Gottes Weisheit; alles was Unbekannt und auch das wenige, was wir wissen, ist in ihm beschlossen. Johannes Kepler

Sie sich ja erklären lassen, was man in Trompetenspieler unter „schrien“ versteht. Jedenfalls habe sie der Orchesterleiter vor den andern bißgestellt. Er konnte ja nicht wissen, daß sie schon an diesem Tag in dem andern, dem kirchlichen Orchester, andrerorts, dem schloßen hatten. Da „flütern“ die Lippen. Der Dirigent habe sich aber nachher bei ihr entschuldigt. Dann ist ja alles in Ordnung, Beate. „Gar nichts ist in Ordnung. Das war Pulver schon sehr weit gestreut, als er fragte: „Herr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal?“ Jesus sprach zu ihm: „Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.“ Das heißt also: „Immer Petrus, immer wieder.“ Und warum so grenzenlos? Wo bleiben wir, wenn nicht Gottes Güte, Barmherzigkeit und Langmut mit uns so groß und ohne Grenzen wäre?

„Ich versuchte es ihr klarzumachen. „Sieh, wenn er sich entschuldigt, dann gibt er doch zu, daß er sich getäuscht, daß er einen Fehler gemacht hat. Das bringt nicht jeder fertig. Das ist ihm hoch anzurechnen. Und du mußt jetzt die Entschuldigung annehmen und die Sache vergessen.“ „Das bringe ich nicht fertig.“ „Hör auf deinen Vater. Es gehört einfach zu den Umgangsformen in dieser Welt, daß man eine Entschuldigung annimmt und dann vergißt. Es gibt so viele Menschen auf dieser Welt, und sie leben so dicht beieinander, daß sie sich einmal im Leben stoßen, daß sie sich einmal aneinander reißen. Wenn dann so ein Anstoß nicht aus der Welt geschafft werden könnte — wir hätten eine Kette ohne Ende von Mißverständnissen und Feindschaft.“

„Ich will ihr nicht erzählen, wie wach es mir einmal getan hat, als man meine Entschuldigung nicht annehmen wollte. Ich hatte mich einmal in einer Versammlung die Gäste zu gratulieren. Ein wunderbares Geschenk hatte ich überreicht. Nachher ging ich hin und entschuldigte mich bei ihm. Er meinte, das sei unverzeihlich.“

Die Theologen werden wahrscheinlich nicht einverstanden sein, wenn ich sage, daß die Bereitschaft, eine Entschuldigung anzunehmen, etwas mit Buße und Beichte zu tun hat. Ganz am Rande natürlich. Es ist eine großartige Sache, ein wunderbares Geschenk das uns da gegeben ist. „Wenn ihr die Sünden vergebt, dem werden sie auch im Himmel vergeben.“

Die Stiftung Alfred Nobels / von Theodor Heuss

Leben und Wirken dieses Mannes, dessen Name Jahr um Jahr die Welt umwandert, Ruhm und ein Stück Reichtum mit sich tragend, sind eigentlich verflochten verbunden. Jeder weiß: Er hat das Nitroglyzerin erfunden, dann das Dynamit, das heute das Pulver entwickelt, er hat in vielen Ländern Fabriken gegründet und schließlich sein Vermögen in dem Testament von 1895, über 35 Millionen Mark, zu einer Stiftung verwendet. Dessen Zinsen sollten an Chemiker, Physiker, Mediziner, Schriftsteller und an Menschen verteilt werden, die sich um die Förderung der Völkerverständigung verdient gemacht haben. Fünf Preise jedes Jahr, im einzelnen bis zu drei Teilbar, mindestens jeder alle fünf Jahre zu vergeben durch schwedische Institute, durch die Stockholmer Akademie; der Friedenspreis durch einen Ausschuss des norwegischen Parlaments.

Wie kommt der Mann dazu, der die modernste Technik so forciert entwickelte, dem Frieden zu dienen? Soll das eine Art von „Sühne“ sein? Manche meinen es: Denn Dynamit heißt im raschen Tonfall Zerstörung, und daran denkt man schnell als ein Feind der neuen Welt. Die Bedeutung seiner Erfindung bei Bergbau, Bahnbau, Straßenaufbau und so fort, Nobel, der ein einsamer Mann war in all seiner weitgespannten Tätigkeit, wußte natürlich von der Gefahr für die Menschheit, die er durch die Erfindung des Dynamits schuf. Er schreibt einmal an Bert von Suttner: „Meine Fabriken werden vielleicht dem Kriege noch früher ein Ende machen als Ihre Kongresse; an dem Tag, da zwei Armeekorps sich gegen einander stellen.“ In der Sekunde werden vernichten können, werden wohl alle zivilisierten Nationen zurückzuschauen und ihre Truppen verabschieden.“ Darin hatte er sich einstelligen Gedanken, das Wort ist für den Mann charakteristisch.

Er war, Schwede von Geburt, in Rußland aufgewachsen, in vielen Ländern heimisch: Nicht bloß Sprachen dieser Völker, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, waren ihm in Wort und Schrift gleich geläufig. Die wichtigste Zeit seines Lebens verbrachte er in Pa-

geben sein“, sagte Christus seinen Jüngern. Es hat also ein Mensch die Macht, einem anderen auf sein bußfertiges Bekenntnis zu sagen: „Gehe hin, deine Sünden sind dir vergeben.“ Und das gilt genau so, als ob Jesus aber so ist, wie er gesagt hätte. Wenn man Christus es selbst gesagt hätte, dann wäre das, ausüben, vergessen kann, dann wäre es doch schlimmer, wenn wir es dem Nächsten gegenüber nicht fertig brähen; besonders dann, wenn er uns darum bittet: „Vergib uns, denn wir sind Schuldigen.“ beten wir. Also: Gott soll uns in dem Maße vergeben, wie wir es an dem Nächsten tun. Eine Entschuldigung anzunehmen ist ja noch der leichteste Fall, eine Vorstufe dazu.

In der Bergpredigt verlangt Christus von seinen Jüngern noch viel mehr — nicht nur, daß sie hingehen, um Entschuldigung bitten, wenn sie dem Nächsten etwas angetan haben, Nein, selbst wenn sie gar nicht wissen, warum der Nächste grollt, sollen sie Versöhnung suchen. „Wenn du eingedenk wirst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder.“ Wir sind geneigt, in solchen Fälle zu sagen: „Ich habe nichts gegen ihn. Wenn er mir böse ist —, da kann ich ihm nicht helfen.“

Das Vergeben-Können ist eine schwere Kunst. „Ich will ihm vergeben“, habe ich einmal eine Frau sagen hören, die hat ihm ein Mani zerstritten war, „aber vergessen kann ich ihm nie, was er mir angetan hat“. Als ob Vergeben und Vergessen nicht dasselbe wären. Darin liegt ja auch der Sinn des Beichtgeheimnisses. Wenn die Vergebung Gottes erfolgt ist, dann hat Gott selbst es vergessen, ausgelöscht. Und dann sollen die Menschen es erst recht vergessen und nie mehr davon sprechen. Immer und immer wieder vergeben und vergessen können, da sind wir doch überfordert, so meinen wir. Einmal — ja, vielleicht noch ein zweites Mal. Aber dann muß doch Schluß sein! Einmal hat alle Vergebung ein Ende. Petrus hatte er nicht mehr — seine Grenze schon sehr weit gesteckt, als er fragte: „Herr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal?“ Jesus sprach zu ihm: „Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenmal.“ Das heißt also: „Immer Petrus, immer wieder.“ Und warum so grenzenlos? Wo bleiben wir, wenn nicht Gottes Güte, Barmherzigkeit und Langmut mit uns so groß und ohne Grenzen wäre?

Sie sitzt im Wartezimmer und hält ihren alten schwarzen Schirm so fest in der Faust, daß die weißen Knöchel ganz weiß werden. Dabel blickt sie unverwandt auf das Bild neben dem Fenster, auf das rahmgebe Weizenfeld mit dem roten Mohnd und den blauen Kornblumen am Rain, und immer wieder spricht sie, nehmen eine Zeitschrift vom Tisch oder sprechen gedämpften Tones miteinander. Sie scheinen sich schon zu kennen.

Die alte Frau blickt auf das Weizenfeld, das lüppig auf- und niederwagt, auf und nieder, auf und nieder.

Mein Gott, mein Gott, tu mir das nicht an... Einundvierzig Jahre sind sie nun verheiratet, und es ist nicht immer eitel Sonnenschein bei ihnen gewesen. Besonders in der letzten Zeit. Sie hat über dies und jenes gebremst, hat ihn kurz gehalten mit dem Tabak und manchmal auch kräftig geschimpft, wenn die Pfeifenasche auf Tischluch fiel oder wenn er so weit draußen herumkletterte bei seinen Kaninchen. Ueberhaupt, es sind der guten Worte allmählich weniger, der scharfen und galligen dagegen immer mehr geworden. Wie das sich eben so gibt in einundvierzig Jahren. Die Liebe bleibt nicht lange jung und heiß. Es kommen die Sorgen, die tägliche Mühsal, die kleinen gewöhnlichen Dinge und dazwischen hin und wieder auch ein großer Schlag. Der Junge mußte in den Krieg und kam nicht wieder. Eine Tochter starb, die andere heiratete weit weg in die Stadt. Nun waren sie wieder allein wie im Anfang, nur vier Jahre zehnte älter, gebeugt und verarbelt, fähig und müde. Und die Liebe, die junge von damals, war mit immer mehr verflücht, war unansehnlich und grau geworden wie der alte, aus der Mode gekommene Schirm.

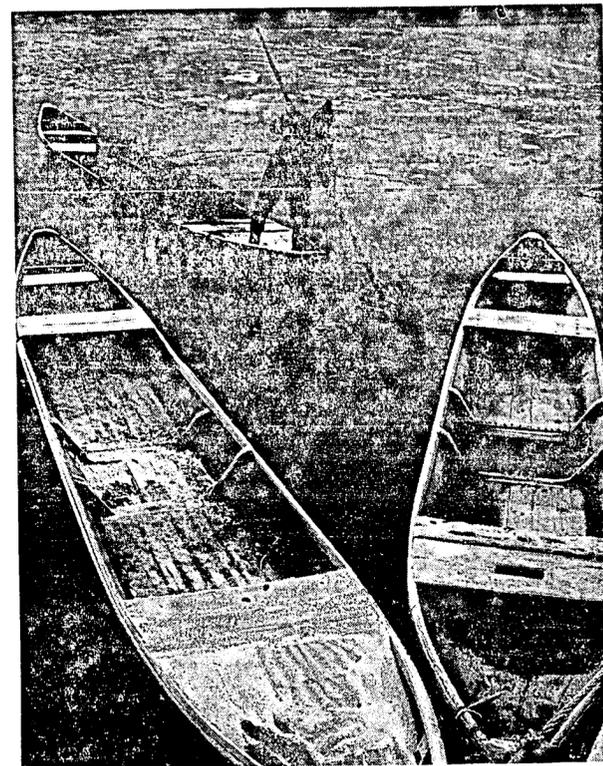
So hatte es denn hier und da einen mürrischen Blick gegeben, ein verdrossenes Schwellen, ein paar grobe Worte, größer und härter als gut war für sie beide.

Erst gestern Abend wieder, als sie ihn zum Nachessen rief und er nicht gleich herinkam von seinen Kaninchenställen, da hätte sie ihn nicht so anfahren sollen: „Du bist ein Kreuz mit dem Viechzeug. Das rißt Tag und Nacht und bringt nichts ein!“

Dabel mußte sie ja doch im Stillen zugeben, daß die Tiere eine ganz gute Hilfe waren bei der kleinen Rente — Zuviel Liebe macht blind, sagt man immer, aber zu wenig Liebe macht obendrein noch ungerecht und taub. Sonst hätte sie gestern Abend sehen und hören müssen, daß ihm nicht gut war. Sie hätte es nicht erst beim Zubettgehen merken dürfen, daß er sich krümmte vor Schmerzen.

Da ist ihr das Schimpfen dann freilich vergangen, aller Aerger, alle Verdrücktheit. Nur die Angst ist geblieben und immerzu noch gewachsen, die schreckliche Angst, daß er auf einmal nicht mehr da sein könnte. Oh, diese Angst, dieses plötzliche Befolgen, wie nebenbei doch alles war, woran sie sich gestoßen und geirrt hatte, wie klein und erbärmlich, nicht eines Wortes, noch eines Gedankens wert.

Mein Gott, tu mir das nicht an... Seit das weiße Auto ihn aufnahm, kann sie nichts anderes mehr denken. Da lag er mit den zerwühlten grauen Haaren auf der Bahre,



Die erste dünne Eisschicht bedeckt schon den Fluß.

Foto: Jorde

Eine alte Frau im Wartezimmer

Erzählung von Herta Grandt

rasch über die Stirn, packt ihren großen baumwollenen Schirm wieder fester und bewegt von neuem lautes den Mund: „Allmächtiger Gott, tu mir das nicht an...“

Später kommen noch mehr Leute herein, ein junges Mädchen, eine Frau mit einem Koffer, ein Mann mit einem Koffer. Sie setzen sich, nehmen eine Zeitschrift vom Tisch oder sprechen gedämpften Tones miteinander. Sie scheinen sich schon zu kennen.

Die alte Frau blickt auf das Weizenfeld, das lüppig auf- und niederwagt, auf und nieder, auf und nieder.

Mein Gott, mein Gott, tu mir das nicht an... Einundvierzig Jahre sind sie nun verheiratet, und es ist nicht immer eitel Sonnenschein bei ihnen gewesen. Besonders in der letzten Zeit. Sie hat über dies und jenes gebremst, hat ihn kurz gehalten mit dem Tabak und manchmal auch kräftig geschimpft, wenn die Pfeifenasche auf Tischluch fiel oder wenn er so weit draußen herumkletterte bei seinen Kaninchen. Ueberhaupt, es sind der guten Worte allmählich weniger, der scharfen und galligen dagegen immer mehr geworden. Wie das sich eben so gibt in einundvierzig Jahren. Die Liebe bleibt nicht lange jung und heiß. Es kommen die Sorgen, die tägliche Mühsal, die kleinen gewöhnlichen Dinge und dazwischen hin und wieder auch ein großer Schlag. Der Junge mußte in den Krieg und kam nicht wieder. Eine Tochter starb, die andere heiratete weit weg in die Stadt. Nun waren sie wieder allein wie im Anfang, nur vier Jahre zehnte älter, gebeugt und verarbelt, fähig und müde. Und die Liebe, die junge von damals, war mit immer mehr verflücht, war unansehnlich und grau geworden wie der alte, aus der Mode gekommene Schirm.

So hatte es denn hier und da einen mürrischen Blick gegeben, ein verdrossenes Schwellen, ein paar grobe Worte, größer und härter als gut war für sie beide.

Erst gestern Abend wieder, als sie ihn zum Nachessen rief und er nicht gleich herinkam von seinen Kaninchenställen, da hätte sie ihn nicht so anfahren sollen: „Du bist ein Kreuz mit dem Viechzeug. Das rißt Tag und Nacht und bringt nichts ein!“

Dabel mußte sie ja doch im Stillen zugeben, daß die Tiere eine ganz gute Hilfe waren bei der kleinen Rente — Zuviel Liebe macht blind, sagt man immer, aber zu wenig Liebe macht obendrein noch ungerecht und taub. Sonst hätte sie gestern Abend sehen und hören müssen, daß ihm nicht gut war. Sie hätte es nicht erst beim Zubettgehen merken dürfen, daß er sich krümmte vor Schmerzen.

Da ist ihr das Schimpfen dann freilich vergangen, aller Aerger, alle Verdrücktheit. Nur die Angst ist geblieben und immerzu noch gewachsen, die schreckliche Angst, daß er auf einmal nicht mehr da sein könnte. Oh, diese Angst, dieses plötzliche Befolgen, wie nebenbei doch alles war, woran sie sich gestoßen und geirrt hatte, wie klein und erbärmlich, nicht eines Wortes, noch eines Gedankens wert.

Mein Gott, tu mir das nicht an... Seit das weiße Auto ihn aufnahm, kann sie nichts anderes mehr denken. Da lag er mit den zerwühlten grauen Haaren auf der Bahre,

wie er auch die Kifferchen und gab es dem Bur-schen wieder in die Hand.

Schließlich schloß er seine Gartentüre ab und lief, mehr als er ging, die steilen Treppen hinauf nach Hause.

Ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie mir nach diesem Erlebnis zumute war. Jedenfalls sagte ich keinem Menschen ein Wort von dem, was ich beobachtet hatte, auch nicht, als am nächsten Tag der Hausierer gefunden wurde. Der Bursche war völlig unbekannt. Angehörige meldeten sich nicht. Bald war der ganze Vorfall vergessen.

„Und?“ drängte ich, als ich merkte, daß der Erzähler zögernd innehielt.

„Ja“, meinte der alte Mann langsam, „nun kommt ja eigentlich erst das, was mir immer wieder zu denken gibt. Ein paar Jahre später fiel mir unter den Kindern aus dem Hause da drüben ein Büblein von zwei bis drei Jahren auf. Die Familie war noch nicht lange zugezogen, ich hätte nicht sagen können, was an dem Kinde eigentlich besonders bemerkenswert war. Irgendwie Erinnerung rief es ja, doch in mir wach, aber welche es war, darüber konnte ich mir nicht schlüssig werden.“

Wieder eine Reihe von Jahren später kam ich aus der Lehre zurück. Der Bub von gegenüber war größer geworden, ein ernsthaftes schlankes, hochaufgeschossenes Kerlchen, das nicht besonders gesund zu sein schien.

Und mit einem Male wußte ich, wem es ähnlich sah: jenem Hausierer, der im Garten des alten Reinhold zu Tode gekommen war. Immer wieder fiel mir das auf, wenn ich, wie in Kindertagen, am Fenster stand und nach rechts zu den Häusern oder gegenüber auf die Gartenterrassen blickte, die immer noch von der Hand des alten Reinhold sorgsam in Ordnung gehalten wurden; obgleich ihm das Umgraben nicht mehr so leicht von der Hand ging wie früher.

An einem Sommernachmittag lockerte er den Boden an den Johannisbeerhecken, die dort oben am Rand der Terrassen stehen. Ich sah vom Fenster aus dem Jungen von drüben zu, der sich aus der Dackluhe herausgehoben hatte und mit einer Schlinge nach den Spalten schälte, die auf den Dächern und in den Bäumen saßen. Die Steinchen waren so klein, daß ich sie nicht fliegen sah.

Plötzlich griff sich der alte Reinhold mit einem Laut der Überraschung an die Stirn, trat unwillkürlich einen Schritt zurück, schaute und fiel rücklings auf die nächstniedere Terrasse.

Ich brauche wohl nicht mehr hinzuzufügen, daß er tot war. Die Leute sprachen von einem unglückseligen Zufall. Die Familie des Jungen zog kurze Zeit später aus unserem Stadteil fort.“

Der alte Schneidermeister schwieg. Ich hatte nicht sofort eine Antwort bereitet. Dann aber meinte ich einwenden zu können: Ob Reinhold wirklich am Tod des Hausierers schuld war?

„Schuld?“ fragte der Alte zurück, und es glanz fast spitzlich. Schuld ist das letzte, was die Menschen zugehen wollen. Deshalb haben sie ja den Zufall erfunden.“

Erkenntnis als Preis der Liebe

Betrachtung von Urban Plotzke

Wissen und Wissenschaft werden bei uns groß geschrieben. Es gibt ein Wissen, welches Fach- oder Sachwissen ist, etwa über chemische Analysen, bakterienfreies Trinkwasser, über die Funktion der Schilddrüse, und die Temperaturschwankung auf dem Mond. Es gibt ein Wissen, das mit dem Leben zu tun hat. Menschen, die miteinander wollen oder täglich zusammenarbeiten, wollen wissen, wer der andere ist, und wie sie mit ihm darum sind. Erst recht gilt dies dort, wo zwei miteinander ein ganzes Leben auskommen müssen. Aufrichtig Liebende verschicken ihre Liebe niemals blind und billig. Der Preis echter Liebe ist die Erkenntnis: „Der andere ist es wert, daß ich ihm mein Leben überantworten. Daß ich dafür das meine auf mein Gewissen nehme!“

Im Zusammenleben des Menschen mit Gott geschieht ähnliches. Religion haben heißt: Gott zum Partner haben dürfen. Den Preis der Erkenntnis braucht dieser Partner nicht zu zahlen, wohl aber der Mensch. Religion ist ein Vertrag, den man mit Gott abschließt. Man sagt: „Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens!“ Herz, das ist die Stelle unseres Wesens, die im letzten nur einem reißt, nämlich dem Einen.

Wer einen Menschen kennt und sogar anerkennt, besitzt mehr als die niedere Wissen von ihm, das sich mit den Daten seiner Personalien erschöpft, wie sie in jeder Kennkarte zu lesen sind, mit der lebendigen Person aber wenig zu tun hat. Wie aber geschieht

NEBEL

Du trüber Nebel, hüllst mich das Tal mit deinem Fluß, den Berg mit seinem Waldreier, und jeden Sonnengrauß. Nimm fort in deine graue Nacht die Erde weit und breit! Nimm fort, was mich so traurig macht, auch die Vergangenheit!

Nikolaus Lenau

es nun, daß einer Gott nicht nur kennt, sondern zugleich anerkennt, wertschätzt, mit Respekt und Liebe über ihn denkt?

Die Antwort liegt nahe: „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt.“ An diese vielen Wege denke ich hier weniger, vielmehr an einen ganz bestimmten Weg, den wir kaum oder gar nicht beachten. Und er liegt doch ganz nahe vor uns. Jeder kann — oder könnte — diesen Weg gehen, selbst der, der den sonstigen Kirchgang aus dem Pfarramt seiner Woche gestrichen hat. Zum rechten, ehrwürdigen Denken komme ich so, daß ich über mich richtig Bescheid weiß. Was bedeutet das?

Zunächst: daß ich mich selber als Mensch sehe. Das klingt banal, allzu selbstverständlich. Gerade die Dinge oder Wahrheiten, die sich von selber verstehen, überschauen wir am ehesten. Wer sich nicht mit dem Partner befreiten versucht, begnügt etwas, das gar nicht so einfach ist, wie es scheint. Er nimmt wahr: Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Lebenslage, der glücklichen und der traurigen. Der Mensch ist mehr als die Summe seiner send geschehen oder tödlichen Einfälle seines Herzens, der Wünsche, der Launen, der hochfliegenden Pläne, der Hoffnungen und der Depressionen seines Gemütes. Auch das, was wir wagen zu unternehmen, erfolgreich zu wegebringen, wo wir versagen und enttäuschen, gibt mir nicht die Antwort auf die

der Bühne. Er schafft durch Übersetzung von Corneille, Racine und Molière einen Fundus spielfähiger Stücke in deutscher Sprache. Daß Johann Christoph Gottsched ein germanischer Ostpreußer, der dreißigjährigen Jahre aus Königsberg floh, um den Wertern des preussischen „Soldatenkönigs“ zu entkommen, der im sächsischen Leipzig eine blühende wissenschaftliche Karriere begann, um in Leipzig sein Leben zu einer der unstrittigsten Persönlichkeiten des Geisteslebens seiner Zeit zu werden.

Was ist von ihm geblieben? Seine Gedächtnisse wurden, schon zu seinen Lebzeiten, von der Kritik zerpfückt; seine Dramen, der „Cato“, die „Parisische Bluthochzeit“ und „König Agis“ interessieren heute allenfalls noch die Literaturhistoriker.

Als man den hochgewachsenen Mann, den „Literaturpapst aus Leipzig“ an einem trüben Dezembertag vor zweihundert Jahren zu Grabe trug, da stiegen am Himmel der deutschen Literaturgeschichte die Sterne Klopstocks und Lessings auf, vor deren Glanz Gottscheds Verdienste zu verblasen schienen. Man hat diesem Mann viel Unrecht angetan. Man hat ihn beleidigt und geschmäht, er wurde von vielen seiner Zeitgenossen als „langweiliger Pedant“, „alte Perücke“, als eitel, selbstsüchtig, anmaßend und rechthaberisch kritisiert. War er das wirklich?

Betrachtet man das Porträt, das Anna Maria Werner vor dem preussischen Literaturprofessor Walter ist, Gottsched ganz „Mann seiner Epoche“, in Allüre und äußerer Erscheinung ein typischer Vertreter der „galanten Zeit“, die er herangebrungen wurde. Doch das Bild täuscht: Denn hinter der weiß gepuderten Allongeperrücke wohnt der kritische Geist einer souveränen Persönlichkeit, nüchtern, präzise, dem Schwulst abgeneigt, den neuen Strömungen der beginnenden Aufklärung aufgeschlossen.

Gottsched ist es, der als junger Wissenschaftler in Leipzig die Reform des deutschen Theaters inspiriert, die Neuberin führt nach Weimar, wo er unter anderem die „Hanswurst“, den krächzenden, plumpen Harlekin, von

„Nein“, sagte mein Hauswirt, der alte Schneidermeister, „das Wort Zink schneidet mir fade auf der Zunge.“ Er winkt mich zum Fenster. Der Ausblick war, wie gewohnt, hauptsächlich seinetwegen hatte ich mich vor Monaten für das kleine Zimmer entschieden. Das Haus, in dem ich wohnte, stand hoch am Berg. Ein paar schmale Treppen führten zu dem wenige Meter breiten, kaum gebändigten Fließchen hin. Jenseits des Fließchens gab es eine Stufenfolge ähnlicher, sorgfältig gepflegter Beete auf Mauervorsprüngen.

Scherer. Sie“, begann die Alte, „die Stufenanlagen da unten gehörten früher dem alten Reinhold. Das war ein wunderlicher Kauz.“

Frage: „Was ist der Mensch?“ Die heilige Schrift erklärt bestimmt und dabei einfach und tief, daß der Mensch ein Wesen nach Gottes Bild ist, ihm ähnlich. Gott ist das Modell, dem der Mensch nachgebildet ist. Die biblische Temperaturschwankung auf dem Mond, es gibt ein Wissen, das mit dem Leben zu tun hat. Menschen, die miteinander wollen oder täglich zusammenarbeiten, wollen wissen, wer der andere ist, und wie sie mit ihm darum sind. Erst recht gilt dies dort, wo zwei miteinander ein ganzes Leben auskommen müssen. Aufrichtig Liebende verschicken ihre Liebe niemals blind und billig. Der Preis echter Liebe ist die Erkenntnis: „Der andere ist es wert, daß ich ihm mein Leben überantworten. Daß ich dafür das meine auf mein Gewissen nehme!“

Und weiter: daß ich mich als Geschöpf begreife. Auch diese Einsicht ist, wenn wir das Leben fragen, schwieriger, als wir es gewöhnlich annehmen. Unser Dasein, jeder Atemzug, Haß und Gut und alles Große und Wertvolle in unserem Leben kommt uns aus den Händen dessen, der aber alles Guten ist. Gegen die dauernde Anfechtung, daß wir uns selbst überschätzen, hilft allein die Bescheidenheit. Wer über sich selbst Bescheid weiß, erkennt: Nicht die eigene kleine Person ist die Mitte der Welt, noch das Maß der Dinge. Nicht der Mensch ist Quell der Weisheit, ebensowenig wie jemals ein Mensch das Maß des Guten und des Bösen sein oder werden kann.

Ein Drittes: daß ich mich in meiner Fragwürdigkeit befinde. Sehr ungeschicklich sieht das in den Psalmen zu lesen: „Jeder Mensch ist ein Lügner.“ Wir hantieren geschickt mit der Maske. Wir geben uns vor anderen anders als wir sind, und am meisten uns selbst gegenüber. Dabei bleiben wir täglich hinter dem zurück, was wir sollen; neigen dem zu, was uns Lust und unberechenbare Laune einflößt; halten dem Urteil unseres Gewissens als an sich selbst zurück. Man Menschen, die zuerst die Schuld zu sehen, anstatt ehrlich das eigene Herz zu prüfen.

Und schließlich: daß wir über uns selbst zu lachen vermögen. Wer das fertigbringt, nimmt sich nicht zu wichtig. Er nimmt eher so wenig das eigene Versagen zu tragisch, weil er überzeugt ist, daß Gott allein wichtig ist, und daß er als einziger sich das Unkraut mitten unter dem Weizen leisten kann.

Wer Gott kennen, erkennen und anerkennen möchte, beginne bei sich selbst. Nicht von ungefähr heißt es, daß Selbstkenntnis die schwerste aller Wissenschaften ist. Nichts ist einfacher und zugleich gefährlicher als sich selbst zu unterschätzen! Nichts ist befriediger als dieses, sich selber als Menschen wahrzunehmen.

War es Schuld oder Zufall?

Eine Erzählung von Gerd Heinz-Mohr

So sorgsam er mit den Pflanzen in seinem Garten umging, so heftig konnte er gegen die Menschen werden. Das habe ich einmal selbst beobachtet können. Ich ging damals schon zur Schule. Es war Herbst. Die Bäume hatten ihr Laub verloren. Überall lagen die gelben und braunen Blätter. Sie verstärkten noch die geräuschige Glätte der vielen schmalen „Tropfen“. Durch Nebel und Regenschauer war alles feucht. Der alte Reinhold aber hatte sich von dem feuchtkalten Wetter nicht abschrecken lassen. Unverdorren ruht er in seinem Garten. Die Dämmerung machte sich bereits bemerkbar. Niemand sonst war mehr in den Gärten ringsum beschäftigt.

Da sah ich auf der engen Treppe einen Hausierer kommen. Er hielt ein abgegriffenes Holzkrüchlein in der Hand. Ich weiß nicht, wie er auf diesen abseitigen Steig geriet. Ich konnte sein Gesicht noch deutlich erkennen: schmal und blaß, mit großen, suchenden Augen, prüft er mich besonders bemerkenswert war. Irgendwie Erinnerung rief es ja, doch in mir wach, aber welche es war, darüber konnte ich mir nicht schlüssig werden.

Wieder eine Reihe von Jahren später kam ich aus der Lehre zurück. Der Bub von gegenüber war größer geworden, ein ernsthaftes schlankes, hochaufgeschossenes Kerlchen, das nicht besonders gesund zu sein schien.

Und mit einem Male wußte ich, wem es ähnlich sah: jenem Hausierer, der im Garten des alten Reinhold zu Tode gekommen war. Immer wieder fiel mir das auf, wenn ich, wie in Kindertagen, am Fenster stand und nach rechts zu den Häusern oder gegenüber auf die Gartenterrassen blickte, die immer noch von der Hand des alten Reinhold sorgsam in Ordnung gehalten wurden; obgleich ihm das Umgraben nicht mehr so leicht von der Hand ging wie früher.

An einem Sommernachmittag lockerte er den Boden an den Johannisbeerhecken, die dort oben am Rand der Terrassen stehen. Ich sah vom Fenster aus dem Jungen von drüben zu, der sich aus der Dackluhe herausgehoben hatte und mit einer Schlinge nach den Spalten schälte, die auf den Dächern und in den Bäumen saßen. Die Steinchen waren so klein, daß ich sie nicht fliegen sah.

Plötzlich griff sich der alte Reinhold mit einem Laut der Überraschung an die Stirn, trat unwillkürlich einen Schritt zurück, schaute und fiel rücklings auf die nächstniedere Terrasse.

Ich brauche wohl nicht mehr hinzuzufügen, daß er tot war. Die Leute sprachen von einem unglückseligen Zufall. Die Familie des Jungen zog kurze Zeit später aus unserem Stadteil fort.“

Der alte Schneidermeister schwieg. Ich hatte nicht sofort eine Antwort bereitet. Dann aber meinte ich einwenden zu können: Ob Reinhold wirklich am Tod des Hausierers schuld war?

„Schuld?“ fragte der Alte zurück, und es glanz fast spitzlich. Schuld ist das letzte, was die Menschen zugehen wollen. Deshalb haben sie ja den Zufall erfunden.“

„Nein“, sagte mein Hauswirt, der alte Schneidermeister, „das Wort Zink schneidet mir fade auf der Zunge.“ Er winkt mich zum Fenster. Der Ausblick war, wie gewohnt, hauptsächlich seinetwegen hatte ich mich vor Monaten für das kleine Zimmer entschieden. Das Haus, in dem ich wohnte, stand hoch am Berg. Ein paar schmale Treppen führten zu dem wenige Meter breiten, kaum gebändigten Fließchen hin. Jenseits des Fließchens gab es eine Stufenfolge ähnlicher, sorgfältig gepflegter Beete auf Mauervorsprüngen.

Scherer. Sie“, begann die Alte, „die Stufenanlagen da unten gehörten früher dem alten Reinhold. Das war ein wunderlicher Kauz.“

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

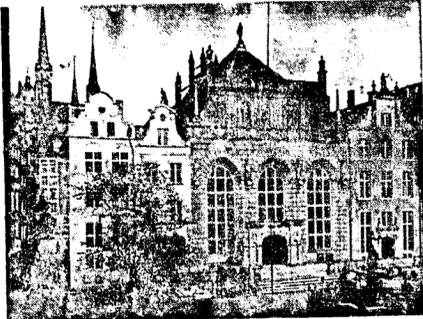
Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte die Beine weit ausgestreckt und rührte sich nicht. Das Krüchlein hielt er fest in der Linken.

Der Hausierer mochte nach dem Weg gefragt haben, sah sich aber mit einer barschen Geste zurückgewiesen. Dann schien er sein Krüchlein aufzuheben und etwas zum Kauf anbieten zu wollen. Diese Zudringlichkeit empörte den ohnehin gereizten Reinhold. Er holt den Spaten, den er immer noch in der Hand hielt und ging drohend auf den schmalen Burschen zu. Dieser wich erschrocken zurück, trat ins Leere und fiel auf die nächstniedere Terrasse, die ein gutes Stück unter der oberen lag.

Ich sehe ihn immer noch vor mir, wie er rücklings über die Mauerkrante tummelte, die Finger der rechten Hand abweichend vorgepresst. Das Krüchlein in der Linken beschrieb einen hilflosen Bogen. Der alte Reinhold stand einen Augenblick wie erstarrt. Dann ließ er den Spaten fallen und lief die Treppe hinunter, um nach dem Hausierer zu sehen. Der junge Mensch lag auf dem Rücken, hatte

Wo sich Ritter und Bürger trafen

Nach dem Vorbild britischer Heldensagen entstanden die Artushöfe in den großen Ostseestädten



Der schöne Artushof in Danzig, der im Krieg zerstört worden war, wurde jetzt von den Polen wieder historisch getreu restauriert. Foto: Archiv

Selten hat wohl der Name einer vermutlich ganz unhistorischen Persönlichkeit so nachhaltig geschichtlich gewirkt wie der des britischen Königs Artus. Er soll der Herrscher der britischen Keltien im 6. Jahrhundert und deren Anführer gegen die Angelsachsen gewesen sein, wie er in der Tat Mittelpunkt vieler Heldensagen ist, die sich von Wales und der Bretagne aus über die ganze romanische und germanische Welt verbreiteten. Aus dem keltischen Nationalhelden wurde bald das ritterliche Fürstentum. Der Sage nach residierte Artus zu Caerleon am Ufer in Wales, neben seiner Gemahlin Ginevra mit glänzendem Hofstaat. Die zwölf tapfersten Ritter seines Gefolges saßen bevorzugt an König Artus' Tafel.

Von England her waren die Artushöfe an die Ostseeküste gekommen, bevor noch ihre Entwicklung in England selbst zum Abschluß gelangt war, und zwar in die sechs größeren Städte des preußischen Ordenslandes Thorn, Kulm, Elbing, Braunsberg, Königsberg und Danzig. Außerdem gab es noch in Riga und in Stralsund solche Höfe, die dort durchaus bürgerlichen Charakter trugen. Die Mitglieder waren zwar ritterlicher Abkunft, zugleich aber auch Stadtbürger und Kaufleute.

In Thorn wurde der Artushof um das Jahr 1170 von der Bruderschaft St. Georgi und dem altstädtischen Markt erbaut. Dieser Bruderschaft gehörten nur die Geschlechter an, welche von der ersten Fundation in dieser Stadt wohnt und fürnehmlich sich in chemaligen Kriegen rühmlichst gehalten haben". Erst 1305 nahm die Georgenbruderschaft andere Kaufleute in ihr Heim auf.

In Kulm fand sich gleichfalls im 14. Jahrhundert ein Versammlungshaus der vornehmsten Bürgerschaft, das als „Kampenhauß" bezeichnet wurde.

Sehr dürftig sind die Nachrichten über die Königsberger Höfe, die meist Junkerhöfe genannt wurden. Die drei alten Stadteile hatten je ihren Junkerhof, und wenn auch nur der ritterschichtliche und der kneiphöfische genannt werden.

Kaiserliche Boten kamen nach Ullersdorf

In Mähren steht die älteste Papiermühle Europas

Besucher aus Ost und West gehen seit einiger Zeit in Groß-Ullersdorf die Tür in die Hand, um dort Europas älteste Papiermühle zu bewundern, die in diesen Tagen 450 Jahre alt geworden ist. Groß-Ullersdorf ist heute keineswegs mehr so bekannt wie früher. Das Städtchen liegt unter den Hängen des Alt-Weiners an der Bahnlinie, die von Mährisch-Schönberg nach Znojmo führt und geht in der österreichischen Zeit Mährens als eines der ältesten Schweißbäder. Wie früher thront heute noch über den Häusern Schloß Liechtenstein, das den Krieg überstanden hat und jetzt zu den Sehenswürdigkeiten gehört.

Die Groß-Ullersdorfer Papiermühle besaß sogar europäische Berühmtheit. Kaiser und Könige haben im Lauf der Jahre immer wieder aus Ullersdorf handgeschöpftes Büttenpapier für Staatsverträge, Urkunden aller Art und nicht zuletzt für ihre private Korrespondenz bezogen.

Augenblicklich wird in Groß-Ullersdorf an der Einrichtung eines Papiermuseums gearbeitet, das besonders gelungene Erzeugnisse, alte Werkzeuge und nicht zuletzt die Chronik der Eigentümer beherbergen soll. In der Mühle wird dabei heute noch wie damals Papier hergestellt — genauer gesagt: wie im letzten Jahrhundert noch auch einige Einrichtungen wesentlich älter sind. Die Besucher von heute können sich sogar im „Schöpfen" versuchen. Fachleute erläutern dazu das Rezept: „Man nehme Baumwollfäule, die nach Qualität, Farbe und Garntärke sortiert, zerkernt, gekocht und schließlich zermahlen werden, und schüppe aus diesem Brei mit einem speziellen Sieb in einen Hohlzylinder. So entsteht ein Bogen, der zwischen Wollleinlagen gepreßt, an der Luft getrocknet, wieder gepreßt und schließlich geglättet werden muß."

Die ältesten, heute bekannten Papierbogen, die in Groß-Ullersdorf hergestellt wurden, stammen aus dem Jahr 1530. Die Historiker meinen, daß die Mühle 1516 gegründet wurde. In den schwierigen, unruhigen Zeiten, die diesem Jahr folgten, hat sich vieles ereignet, um die Mühle als Familienbesitz, sondern mußte mehrfach verkauft und verpachtet werden.

Zu welcher Bedeutung die Mühle gelangte, beweist ein kaiserlicher Befehl des 18. Jahrhunderts, wonach rings um Groß-Ullersdorf jedes Rauben und auch jede Requirierung durch die Armee strafrechtlich verfolgt wurde. Spätere Monarchen verliehen den sogenannten Papiermeistern von Groß-Ullersdorf schließlich das Vorrecht, einen Dogen und einen Stock

Schlesier siedelten in Ostpreußen

Die ersten Gutstädter stammten aus Breslau — Kostbarkeiten im Backsteinendom

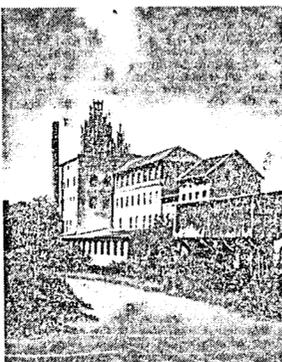
Gutstadt, im ermländischen Teil Ostpreußens gelegen, wurde im Jahre 1325 erstmalig urkundlich erwähnt. Der Lokator Wilhelm von Wormaldt begann damals im Auftrage des ermländischen Bischofs Eberhard von Neide mit dem Bau der Stadt. Die ersten Bürger waren fast ausschließlich schlesischer Herkunft und sprachen vorwiegend Breslauer Mundart. Im Dezember 1329 verlieh Bischof Heinrich II. Wogenap die Handfeste zu kulmischem Recht. Es hieß dort: „Mit Wunsch und Willen unseres ermländischen Kapitels war in dem Gebiete unserer Kirche die Ansiedlung und Gründung unserer Stadt Gutthinat, die sich schon eines guten Rufes erfreut, in Angriff genommen und unserem getreuen Wilhelm, dem Schulzen von Wormaldtin, übertragen worden. Da er aber bis auf unsere Zeiten die landesherrliche Bestätigung über die Ansiedlung der genannten Stadt nicht hatte, so haben wir gegnäh, ihm den verordneten schlesischen Erben und Nachfolgern übertragen worden. Das Ansetzungsrecht über unsere Stadt Gutthinat zu kulmischem Recht ewig und erblich verleihe zu sollen."

Der Lokator Wilhelm erhielt neben dem Schulzenamt noch viele Sonderrechte. Er holte die neuen Siedler, die gebraucht wurden, aus seiner schlesischen Heimat, und mit ihrer Hilfe und Tatkraft erwachsen bald die ersten städtischen Bauten auf den von der „großen Aue" umgebenen Insel. Wie sich schon vor langer Zeit eine altpreussische Fluchtburg inmitten der Wildnis befunden hatte.

1343 wurde das Kollegiatstift von dem nur vier Kilometer entfernten Wallfahrtsort Glottau nach Gutstadt verlegt. Dieses „Kollegiatstift zum Heiligsten Erlöser und zu allen Heiligen" hat hier in Gutstadt bis 1811 als ein zweites Kapitel von Weltgeistlichen neben dem Frauenburger Domkapitel bestanden. Der Zweck dieser Gründung war wohl, in der Mitte des Ermlandes ein weiteres Zentrum für die Festigung und Sicherung des eben erst christlichisierten Gebietes zu schaffen. Ursprünglich residierten zwölf Domherren in Gutstadt, später waren es weniger, da die Pflichten sich für zwölf Domherren als zu gering erwies. Sie hatten im Gegensatz zu anderen Domkapiteln eine gemeinsame Lebensweise mit festen Zeiten für Gebet, Arbeit und Mahlzeiten. So erwuchs eine ordensähnliche Gemeinschaft. Das prägte sich auch im baulichen Charakter der Klosteranlage. Anlage mit durch zwei feste Tore von der Außenwelt abgeschlossen war und deren massives Mauerwerk sich an der Aue entlang in der Stadtmauer fortsetzte.

Der runde Eckurm an der Heidebrücke, der „Storchenturm", ein Wahrzeichen der Stadt, blieb bis in die Neuzeit hinein erhalten. In jener Zeit der Stiftsbauten und Stadtbefestigungen begann man auch mit dem Bau eines Domes, der die alte Holzkirche würdig ersetzen sollte. Doch ragte der Turm über die Höhe der Dächer hinaus und schließlich zu fest wurde. Das weite Mittelschiff und die angrenzenden Seitenschiffe bargen die gotischen Altäre.

Neben der Sakristei waren im Glasaltar die Gebeine des Märtyrers Innozenz aufbewahrt. Der Prälat Mücke ein gebürtiger Gutstädter, erwarbte durch die Hilfe der Königin Maria Clementine von England die Ueberführung der Gebeine aus den Katakomben von Rom. Der Hochaltar des Domes zeigte eine gewöhnliche Architektur, die holzschnitzliche Gruppe am Gnadenstuhl des Dreifaltigkeitaltars wurde dem berühmten Bildhauer Veit Stoz zugeschrieben.



Gutstadt, die ostpreussische Kleinstadt mit dem schlesisch klingenden Namen. Foto: Löhlich

Unvergesslicher schlesischer Herbst

Astern und Dahlien in den „Historischen Gärten" von Breslau / Die Bolkoinsel im Oderstrom bei Oppeln

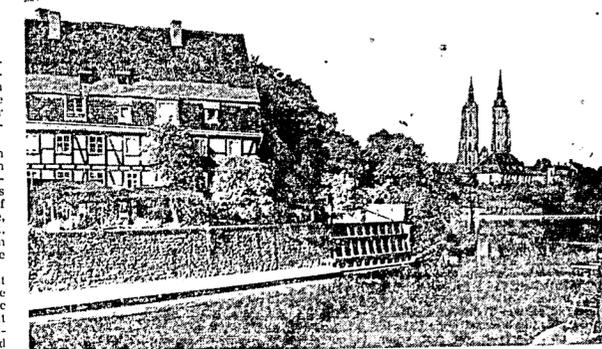
Der Herbst, wo immer man ihn erblickt, ruft mit seiner leisen Wehmüt an die Erinnerung wach. In ihrem Spiegel tauchen die Bilder früherer herbstlicher Tage der alten Heimat auf, und ein Lied oder ein paar Verse fallen uns zu wie reife Früchte vom Baum.

Vielleicht sind es Worte von Eichendorff, der zeit seines Lebens „Jugendparadies" in Sehnsucht gedachte, wie man im Herbst des Frühlings und in reiferen Jahren der Jugend gedenkt.

Was wisst ihr, dunkelte Wipfel von der alten schönen Zeit? Ach, die Heimat hinter den Gipfeln, wie liegt sie hier so weit! Sein Elternhaus, das weiße Schloß am jungen Oderstrom, stand wie ein Märchen zwischen den Wirklichkeiten, zwischen Tälern weit und Hohen" und dem östlichen Getriebe der Industrie, wo im schwarzen Revier der „andere Wald" der Schornsteine und Förder-türme zu wachsen begann.

Hier wie der Herbst, und verhangen wie ein nebelgrauer Novembertag, so war zuweilen der Charakter des ober-schlesischen Grenzlandes. Wie aber der Herbst auch ein heiteres Gesicht trägt, ein lachendes Gesicht zum auf dem Lande, abseits der endlichen Werkzeuge dort, wo der Fruchtsamen die Scheuern füllt, so leuchtet auch in den Augen der Menschen dankbare Freude auf, wenn das Erntefest die Dorfjugend vereint.

Der zweite Weltkrieg hat vieles in Schutt und Asche sinken lassen. Dennoch blieben die elementaren Züge des Landes bestehen: die rauchenden Wälder, das Geadler der Oder mit ihren Nebenflüssen und manche bedeutungsvolle Ländchen, die Ausläufer der Sudeten und Besiden, die inmitten der Flutebene der Sankt-Annen-berg, Oberschlesiens geheiligtes Wanz-chen.



Blick von der Breslauer Oderpromenade über die Oder zur Dominsel mit dem doppeltürmigen Dom. Foto: Löhlich

Oppeln mit ihrer schönen Bolkoinsel und dem städtischen „Wäldchen" in Wilhelmstal oder eine andere Pflanzstadt wie Brieg, wie züchtlich eingefaßt von Blumengärten und Parks, die in weiteren Umkreis auf Ohlau und Breslau zu in die tiefen Oderwälder übergehen. Noch im November zuvor stand vor den Augen als großartige Gartenstadt mit ihren kunstvollen und weitläufigen Parkanlagen. In den „Historischen Gärten" spazierten die Breslauer und genossen es, wenn die Orgelklänge von der Jahrhunderthalle her über alle die Blumenbeete und alle die Gartenkünstler herüberwehten und wenn um den Pergolsee die Astern und Dahlien in verschwenderischen Farben und Formen erblühten.

Die schlesische Erde war fruchtbar, ihre Erträge waren reich, und weit über den eigenen Bedarf brachte sie Ueberfluß hervor. Und wenn die Landleute Kirme feierten, was alles in Fülle vorhanden. Ganz schlesien war Ueber-schußgebiet, das weit in die Welt hinaus seine Gaben verspendete. Mancher Sommer neigte sich über den weiten abgeernteten Feldern, über Sturzäckern und Gärten mit reifen Äpfeln, Weintrauben und den großen Sonnenrosen, die sich wie leuchtende Räder über die Zäune neigten.

Diese Fülle schenkte ewig wiederzukehren — und war doch pflanzlich tragisch bedrückt. Und der letzte der schlesischen Herbst war trügerisch schön und wie ein letztes Gnadengeschenk, ehe die Katastrophe des Winters hereinbrach, des Fluchtwinners strahlte die Sonne noch im November zuvor strahlte die Sonne fast sommerlich, ein prächtiges Finale des Jahres, nein, der Jahrhunderte, da seit dem Mittelalter die schlesischen Lande jährlich erblühten und immer reichere Frucht getragen und geschlehter gingen und kamen und an die unvergängliche Heimat glaubt.

Aber auch Völker unterliegen ihren Jahreszeiten.

Und wie der Herbst verfährt das Laub, so wehlt und verteil das alte Leben. Und nur zu hoffen ist uns aufgegeben auf neuen Keim in totem Laub.

Hans Niekrawietz

Viel Arbeit für Haus- und Grundbesitzer

Einheitswerte werden neu festgesetzt / Ausfüllen der Beratungsbögen nicht immer einfaeh / Viele unnötige Fragen

(Hs) — Mehr als 30 Jahre liegt die letzte Feststellung der Einheitswerte des Grundvermögens zurück, und es gibt wohl niemanden, der die 1935 ermittelten Werte heute nicht für völlig überholt hält. Der jetzt im ganzen Bundesgebiet eingeleiteten Neubewertungsaktion wird deshalb mit Interesse entgegengesehen, wenn man in Kreisen der Haus- und Grundbesitzer auch wenig Verständnis für manche, allzu sehr ins Detail gehende Fragen hat, die dem deutschen Haug zum Perfektionismus entsprungen zu sein scheinen.

Auch die Steuerbeamten, die sich mit den ausgefüllten Fragebogen zu befassen haben, sind über manche Teile des Formulars nicht glücklich. Sie weisen darauf, daß es bisher, wenn Neufestsetzungen der Einheitswerte notwendig wurden, auch einfacher ging. Sie haben die Fragen, die jetzt in Millionen von Exemplaren den Grundbesitzern zugestellt wurden, jedoch nicht verfaßt; diese wurden vielmehr von Bewertungsfachleuten verschiedener Ministerien zusammengestellt und einheitlich in Bonn herausgegeben.

Ein vom Putz bis zur Deckenmalerei

Ärger bereiten vor allem die über 100 Fragen zur Beschreibung von Einfamilien- und Zweifamilienhäusern, die im Einlegebogen EW 103 beim Ertragswertverfahren unter Ziffer 4/2 gestellt werden. Über die Ausführung von 19 Bauteilen eines Wohnhauses will hier das Finanzamt Auskunft haben. Sind die Keller aus Beton, Schwamm- oder Ziegelstein unter Verwendung von Stahl oder Holz gebaut? Wurden bei den Wänden Platten oder Fertigteile verwendet? Sind die Dächer mit Wellplatten, Ziegeln, Schiefer, Schindeln, Kupfer oder Blei gedeckt? Hat man einfache Holz- oder kostbare Eidechholztüren, Scheibetüren und mit Glasfüllung? Sind Decken und Wände in Wohnräumen angestrichen oder mit Leder bespannt, oder gar mit Marmor bedeckt? Ist der Fußboden im Bad aus Hobelholz, aus Terrazzo oder aus japanischem Mosaik? Diese Beispiele zeigen, worauf der Staat hinaus will: schlichtes Eigenheim oder Luxusbungalow? Je nachdem muß natürlich der Wert des Einfamilienhauses niedriger oder höher angesetzt werden.

Keine Angst vor Fragen

Die meisten dieser Fragen sind einfach zu beantworten, sie machen nur viel Arbeit. Es empfiehlt sich jedoch, die Antworten gewissenhaft zu geben, weil die Ergebnisse der Beschreibung des Gebäudes für lange Zeit festliegen werden und die Grundlage für eine Reihe von Steuern, zum Beispiel Grund-, Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer, zuweilen auch Einkommens- oder Grunderwerbsteuer, abgeben. Viele Hausbesitzer haben erst in den letzten zehn Jahren

erworben. Die Angaben des Hausbesitzers hierzu sind verhältnismäßig einfach zu machen. Man hat die Fläche des vermieteten Wohnraums getrennt nach Mietparteien anzugeben, die im Jahre 1934 erzielte Miete unter Hinweis auf die Ertragsart, die Einkommen-Mietveranschlagungen und Baukostenzuschüsse für zwölf Monate sowie die Umlagen mit Ausnahme der Untermietzuschläge, der anteiligen Mietungskosten, des Fahrstuhls und einiger Nebenleistungen, die nicht die Raumnutzung betreffen. Mitzufügen ist noch der Anbau der Jahresrohrente kommen auf, wenn die Wohnung selbst benutzt wird — und daher keine Miete anfällt — oder Räume leerstehen oder unentgeltlich überlassen sind. Hier muß die ortsübliche Miete eingesetzt werden, was auf eine Schätzung hinausläuft.

Berechnung der Jahresrohrente

Die Ermittlung des Einheitswertes im Ertragsverfahren geschieht mit Hilfe der Jah-

Das Kabinett ist wohlproportioniert

Landschaftlich und konfessionell ausgeglichen

(Hs) — Bei der Bildung des Bundeskabinetts hat man sich, von den CDU/CSU-Mitgliedern abgesehen, nicht von dem bisher üblichen Proportionsdenken lassen. Dennoch ist festzustellen, daß die neue Bundesregierung, selbst man sich ihre Persönlichkeiten auf regionale Herkunft oder konfessionellen Standort an, wohlwollend ist. Es gehören ihr sieben katholische, sieben evangelische und sechs Mitglieder an, die der Religion als Privatsache betrachten und demzufolge keine Angaben gemacht haben. Unter diesen sind Außenminister Brandt, Verkehrsminister Leber, Wohnungsminister Lauritzen, Gesundheitsminister Frau Strobel, Bundesratsminister Carlo Schmid und Entwicklungsminister Wischnewski. Von den sozialdemokratischen Mitgliedern bekennen sich zur evangelischen Religion: Justizminister Heinemann, Wirtschaftsminister Schiller und der „Gesamtdöutsche" Herbert Wehner. Evangelisch sind ferner vier Angehörige der CDU/CSU, nämlich Postminister Dollinger, Vertriebenminister von Hassel, Verteidigungsminister Schröder und Wissenschaftsminister Stoltenberg. Ihre sieben katholischen Fraktionskollegen sind der Bundeskanzler Hans Georg Kiesinger (der übrigens nicht dem Bundestag angehört), Landwirtschaftsminister Höcherl, Arbeitsminister Katzer, Innenminister Lücke, Familienminister Heck, Schatzminister Schmücker und Finanzminister Strauß.

Zwei „Ausländer" im Kabinett

Auch hinsichtlich der regionalen Herkunft der Kabinettsmitglieder ist die Aufteilung recht glücklich. Sechs kommen von südlich der Mainlinie, neun aus den nördlichen Gebieten, drei stammen von jenseits der Zonen-grenze und zwei sind „Ausländer" — alle auf die Geburtsorte bezogen. Professor Carlo Schmid wurde in Perpignan (Südfrankreich)

geboren, Kai-Uwe von Hassel in Gare, im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, Schillers Geburtsort ist Breslau, Wehners Wirtel stand in Dresden und die Wischnewskis in Allenstein/Ostpreußen. Nach heutigen Bundesländern geordnet „lieferie" das Land Nordrhein-Westfalen die meisten Kabinettsmitglieder ins Bonner Kabinett: Heinemann aus Essen, Katzer aus Köln, Lücke aus Bensberg, Schröder aus Düsseldorf und Wischnewski aus Köln. Die zweitstärkste Mannschaft stellt der Freistaat Bayern mit Frau Strobel (Nürnberg), Dollinger (Neustadt/Aisch), Höcherl (Brennberg bei Regensburg) und Franz Josef Strauß (Weilheim). Aus Baden-Württemberg kommen Heck, Bundeskanzler Kiesinger und Carlo Schmid. Je zwei Kabinettsmitglieder kommen aus Berlin (Brandt und Schiller), aus Hessen (Lauritzen und Leber) und Hamburg (Stoltenberg und Wehner). Schmücker ist Niedersächse und von Hassel Schleswig-Holsteiner. Manche von ihnen wohnen im übrigen seit Jahren in Bonn.

Durchschnittsalter 50 Jahre

Der Bundeskanzler ist der drittälteste im Kabinett, er wurde am 6. April 1904 in Ebingen (Württemberg) geboren. Ältestes Mitglied ist Carlo Schmid, der soeben seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Ihm folgt in der Alterskala Minister Strauß, der am 20. Januar 1907 in Köln geboren wurde. Am 23. Juli 1899 in Schweim, Gerhard Stoltenberg ist der Benjamin unter den Ministerkollegen, Jahrgang 1928. Willy Brandt kann seinen Geburtstag noch kurz vor Weihnachten feiern, er wurde am 18. Dezember 1913 in Lübeck geboren. Im Januar kann der Bundeskanzler gleich zwei Ministern an einem Tage gratulieren, Lauritz Lauritzen, der am 20. Januar in Kiel, und Bruno Heck, der am 20. Januar 1917 in Aalen/Württemberg geboren wurde. Am 31. Januar folgt Hans Katzer, geboren 1919 in Köln. Bis zum 31. März

ist dann Pause im Geburtstagskalender, an diesem Tage erblickte 1912 Hermann Höcherl in Brennberg (Hayerisches Wald) das Licht der Welt. Von den anderen Ministern wurden drei im April, vier im Juli, drei im September und je zwei im Oktober und November geboren. Das Durchschnittsalter des Kabinetts beträgt 50 Jahre.

Ein Blick zurück

Einen Zuschneidekurs „den geehrten Damen von Langen und von auswärts" empfahl im November 1896 eine Langener Schneiderin aus der Wallstraße. Sie sicherte den Kursus-telnehmerinnen zu, ihnen „auf die leicht verständliche Art das Zuschneiden und Kleidermachen gründlich zu lehren".

Gesellschaftsöffnung. Am 10. Dezember 1896 eröffnete G. Philipp Sepp in der Schafgasse 8 ein Schuhmachergeschäft. Er empfahl „Schuhverkauf vom feinsten Damenschuh bis zum schwersten Arbeitsschuh".

Abschluß an der Haushaltungsschule. Am 12. Dezember 1896 fand an der Haushaltungsschule Langen in Anwesenheit von Geh. Regierungsrat Haas (Offenbach), des Gründers der Schule, die Abschlußprüfung für den 10. Kursus und damit gleichzeitig der Abschluß des 5. Jahrgangs statt. Landesökonomier Müller vertrat das hessische Ministerium in Darmstadt. Auch viele Eltern der Schülerinnen hatten sich eingefunden. Die Frauen interessierten sich vor allem für die von den Schülerinnen angefertigten Handarbeiten, die zu einer Ausstellung zusammengestellt waren.

Bei einer Treibjagd in der Feldgemarkung Langen wurden im Dezember 250 Hasen erlegt.

Personalen. Pfandmeister Lorenz Pons, bisher am Rentamt Aisfeld in Oberhausen, wurde als Nachfolger von Pfandmeister Wagner nach Langen versetzt. Von Kolsterbach aus kam Lehrer Philipp Ripper nach Langen.

Wirtschaftsöffnungen. Am Heiligen Abend 1896 eröffnete Heinrich Gräse die Wirtschaft „Zur Wiesenaus". — In Dreieichenhain eröffnete am gleichen Tag Friedrich Graf in seinem neu erbauten Haus in der Frankfurter Straße eine Wirtschaft.

Gesellschaftsöffnung. Mitte November 1896 eröffnete Messerschmid Heinrich Lichei in der Obergasse ein eigenes Geschäft. Zum Verkauf bot er an Taschenmesser, Tischmesser, Schlachtmesser, Gabeln, Tranchierbesteck, Scheren und Löffel.

Die Langener Handwerkschule wurde im Winterkurs 1896/97 von 122 Schülern besucht. 107 von ihnen gehörten dem Baufach an.

In Offenbach wurde Ende Oktober 1896 Johannes Stapp 2. als Polizeidienerr verpflichtet. Johannes Reitz wurde Wiegemeister.

Paßt!

Er paßt tatsächlich, der Uniformrock. Das stellt der Rekrut schon auf der Kleiderkammer fest. Der alte Kommissarwit »Paßt!« — paßt da nicht mehr. Die moderne Konfektionstechnik liefert 45 Individuelle Größen für eine Uniform. Und diese Uniform zeigt im Dienstbetrieb das Bild der soldatischen Einheit, nicht aber von Einheitsmilitären.

Der Soldat hat auch in Uniform seine individuellen Aufgaben. Deshalb bietet die Bundeswehr für viele die passende Tätigkeit. Da gibt es Optiker und Drucker, Speditionsfachleute, Schiffbauer, Taucher und Tischler, Schmiede, Tankwarte und Dreher, Krankenpfleger und Kranführer, Radio- und Fernsehtechniker, Mechaniker verschiedenster Fachrichtungen — diese und jene Spezialisten... vor allem aber gibt es den Beruf des soldatischen Führers und Erziehers! Diese Uniform bietet jedem Rekruten viele interessante Möglichkeiten — Beruf-Chancen, von denen er vielleicht nur zu träumen wagte. Er muß sich nur entscheiden. Er muß entschlossen sein zu dem, was zu ihm paßt.

Solche Männer hat die BUNDESWEHR

Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der Offiziere Unteroffiziere in Heer Luftwaffe Marine Sanitätsdienst Wehrtechnik (Bewerberauswahl) Bundeswehr allgemein (Gedünstetes bitte ankreuzen) 90/24/0509

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Ort: () _____ Straße: _____

Kreis: _____ Beruf: _____

Schulbildung: Abitur Oberstufe Mittlere Reife Fachschule Volkshochschule Bildung in Blockschicht Bildung auf Postkarte kleben und senden an Bundeswehramt, 5200 Bonn 7, Postfach 7120.



Ganoven - mit allen Hunden getetzt

Vierbeinige Detektive haben sich seit 1945 auch in England durchgesetzt. Wenn Scotland Yard selbst auf den schwierigsten Verbrechenfällen immer wieder Erfolg hat, so verdankt er dies nicht nur seinen Kriminalisten, sondern auch der Geschicklichkeit seiner vierbeinigen Mitarbeiter.



Der Schäferhund springt auf Kommando über den Rücken eines Polizisten. Diese Gehorsamsübung gehört zur Ausbildung der Polizeihunde.

sechs auf städtische dreihundert angewachsen sind und auf einen besetzten Platz nach seinem Hund anweisen war, die ihm von Privatpersonen für seine Zwecke zur Verfügung gestellt wurden, rekrutiert er seine vierbeinigen Detektive heute aus der in Keston bei London gelegenen Ausbildungsstätte für Polizeihunde, in der die Tiere geübt und für ihre Arbeit abgerichtet werden.

Wenn ein solcher Hund ein halbes Jahr alt ist, wird er "seinem" Polizeibeamten zugeteilt, der ihn zunächst drei Monate lang in seinem Bezirk auf Streifengängen mitnimmt und auch sein Hundes Verhalten beobachtet. Es folgen einjährige "Gehorsamsübungen", und erst im Alter von einem Jahr nehmen die Tiere an dem vollen Ausbildungskursus teil.

Sind sie an ihre Betreuer gewöhnt und gehorchen sie ihnen auf Wort, so beginnt man sie für einfache Führerarbeiten abzurufen.

Als nächstes steht ihre "Ausbildung auf dem Mann" auf dem Programm. Man bringt ihnen bei einem Flüchtenden nachzulassen und ihn zu stellen, ohne ihn anzufassen. Der "Mann auf der Flucht" ist ein Polizeibeamter in Zivil. Der Hund setzt sich auf ein Kommando hin ein und packt ihn am rechten Arm, der dick mit Leder gepanzert ist. Solange sich sein Gefangener wehrt, hält das Tier den Arm fest, so daß er sich jedoch in sein Schicksal ergibt und sich ruhig verhält, läßt es von ihm ab und setzt sich neben ihn nieder - bereit, bei der ersten Bewegung wieder zuzufassen.

Danach erfolgt die eigentliche Abichtung zum "Suchhund": das Tier wird am Tage und in der Nacht an allen öffentlichen Orten - in Straßen, Parkanlagen, Gebäuden, Feld und Wald - darin geübt, Verdächtigen aufzuspüren. Gleichzeitig wird sein Witterungsvermögen durch geübte Situationen trainiert, vor allem im Durchkämmen von Waldland und Gestrüpp.

Am Ende dieser Ausbildungszeit sind die Hunde in vielen "Künsten" bewandert: Sie können an Mauern hochklettern, Hüden nehmen, Gärten durchsuchen, versteckte Leichen und Gegenstände aller Art aufspüren und sogar Leuten erklimmen und durch Fenster springen. Sie können einen Verbrecher mit einem Kommando zum Stillstehen bringen und werden doch auf ein einziges Kommando hin stillstehen und stundenlang in gespannter Wachsamkeit verharren.

Von den erstaunlichen Leistungen der Polizeihunde berichten unzählige Geschichten. Als kürzlich in einem Landhaus bei London ein Einbruch verübt wurde, waren schon wenige Minuten danach ein Polizist und seine Hund zur Stelle. Der Vierbeiner nahm die Fährte des Diebes auf und konnte ihn bald darauf noch in der Nähe des Hauses stellen. Ein Polizeibeamter brachte den Missetäter ins Gefängnis, und damit schloß die Sache rechtlich ab für den Hund. Er wollte und wollte das Grundstück nicht verlassen, schnüffelte herum und führte den Polizisten schließlich zum nahegelegenen Flußufer. Dort wartete genau an der Stelle, an der der Einbrecher seinen Werkzeugkasten und Diebstahl im Wert von tausend Pfund versteckt hatte.

Einen beachtlichen Rekord hält ein anderer Londoner Polizeihund, Rex III, 125 Verbrechen hat er in Laufe seiner Karriere festgenommen. Er hat Verbrecher schon von Baktrinnen heruntergeholt, auf denen sie sich versteckt hatten, und gilt als der Polizeihund Londons, der sich nie täuschen läßt.

Wenn die grauen Tage kommen

ROMAN VON O. SEFFA

1. Fortsetzung

Veit brachte die Pferde nach der Stallung und warf einen besetzten Blick nach seinem Brotherrn. War nicht gut, wenn der Mensch so einschichtig dahinkam und gar niemand seine Gedanken hatte, mit dem er Zwiesprache halten konnte. Und der Stallherr schrie zusammen: "Gibt ein schlechter Tag heute, Bäbel!"

"Warum?" wollte sie wissen. "Weil mir ein altes Weib als erste über den Weg gelaufen ist."

Sie warf ihm einen vernichtenden Blick zu, mußte aber doch lachen, als er sich zu einer Verteidigung bequeme. "Is net so, wie Sie's justament auf dem Kreuzweg war's auch noch - ist uns begegnet, Und der Doktor hat noch obenredeln geschimpft, weil ich's Kreuz gemacht hab'."

"Da hilft das Kreuzmachen auch nichts mehr", sagte die Bäbel und ging nach dem Obstgarten hinüber. Der Veit behielt recht: Es wurde ein schlechter Tag. Am Bergeshänge löste sich ein Stein und begrub zwei Touristen unter sich. Man benötigte die Bergwacht, sie zu Tal zu bringen. Der Doktor kletterte selbst in das Geröllfeld und ließ ihnen die Erste Hilfe anwar, holte ihn ein Forstbeamter ein. Auf der Höhe hatte es einem Holzfaller das Bein abgehauen. Unvergänglich trübte Hohmann mit nach dem Wald hinauf.

Der Forstmeister, Jungeselle wie er und ohne alle Verbindung mit der übrigen Menschheit, nötigte ihn, ein Frühstück bei ihm zu nehmen und eine Viertelstunde mit ihm zu verplaudern. Es ging schon gegen Mittag, als der Rauch der ersten Bauernhufe sich in der Sommerluft kräuselte. Sie lagen verstreut und hinter einer Hecke von Obstbäumen und Schienenstrüchern versteckt. Hohmann vernahm einen Schritt. Gleich darauf tauchte auch schon Gustavs schlanke Gestalt an der Wegböschung auf. "Na, endlich! Groß dich, Markus. Die Mama hat Sorge gehabt, es hätte dich verschüttet. Oder du wärest unter die Räder eines Holzfuhrwerkes gekommen. Wird dir aber müde sein. Du armer, armer Kerl! Wenn bist du auch arbeitslos? Noch dazu hler oben!"

"Dir wäre das wohl schrecklich", meinte Hohmann und drückte den Arm des Bruders fest gegen sich, um ihm den Weg durch das Geröll zu erleichtern. "Reichte nicht. Dann lieber noch Trambahnschaffner oder Chauffeur oder sonst etwas."

UNSER HAUSARZTBERATSGIE



Flache Warzen und viele Wege zur Besserung

Die flachen Warzen (verrucae planae) finden sich bei Jugendlichen, und zwar immer an Hautstellen, die unbedeckt und dem Licht ausgesetzt sind. Sie wachsen in Gruppen von ein paar Dutzend bis zu Hunderten auf der Stirn bis zur Haarlinie, an den Wangen, dem Kinn oder auf dem Handrücken. Die einzelnen Warzen sind etwa steckenadelkopfgroß und ragen über das Hautniveau nur um den Bruchteil eines Millimeters vor.

Magnesia usta (2-3 Teelöffel pro Tag) geben, oder man kann Eigenblutinjektionen machen, um die körpereigene Abwehr anzuregen. Will gar nichts helfen, kann man einzelne Warzen oberflächlich mit einem scharfen Messer abschneiden, oder mit dem Galvano-kauter abtrennen. Gerne tut man das nicht, denn es entsteht eventuell eine kleine Narbe, die bleibt.

In besonders hartnäckigen Fällen kommt noch eine Kältebehandlung mit Kohlenzäure-schnee oder flüssigem Stickstoff in Frage. Oder man macht eine vorsichtige Röntgenbestrahlung. Das wirkt wirklich das letzte Mittel. Neben den hier aufgeführten Behandlungsmethoden gibt es sicher noch eine Reihe anderer, die von ihren Anhängern gepriesen werden. Das ist aber bei weitem nicht der Selbstheilung wegen, immer so. Ein kritischer Betrachter weiß, daß es oft sehr schwer ist, zu unterscheiden, ob es nun besser geworden ist wegen der Behandlung oder gar trotz einer solchen.

Dr. med. S.

Die zweite Frau hebt das Ansehen

Wenn man sich schon eine zweite Frau nimmt, sollte die mindestens einen "Pudgewitz" von dreißig Minuten von der ersten entfernt wohnen, und man muß in der Lage sein, ihr denselben Lebensstandard zu garantieren wie der ersten Frau. Das ist die Ansicht des siamesischen Geschäftsmannes Yuwi Longpa in Bangkok, eines vitalen 47jährigen schwarzhaarigen Herrn, der sechs Vertretungen für ausländische Firmen in Siem Reap, "ukrainer Beruf", wie er sagt, ausübt. Yuwi Longpa ist seit 22 Jahren verheiratet mit Rasi, seiner ersten Frau verheiratet und schloß kürzlich mit Pathai, einer attraktiven 22jährigen Dame, die zweite Ehe. Als Hochzeitsgeschenk erhielt Pathai eine neue Schnellwäscherei mit -plättler nebst sechs Angestellten. Herr Longpa entschloß sich zur zweiten Ehe, weil er aus der ersten nur sechs Kinder und zwei Enkelkinder, die schmerzlich entbehrtene Söhne erhofft.

Bangkok ist zweifellos die Stadt der Doppelheirat. 17.200 wohlhabende Siamesen heirateten in den letzten zwanzig Jahren zum zweiten Mal. In den weitaus meisten Fällen verbringen die Männer Montag bis Freitag bei der ersten Frau, während die restlichen Wochentage zur zweiten fahren. Besuche untereinander sind selten. Die Meinungen darüber, ob sich die beiden Frauen treffen sollen, sind auch geteilt. Herr Yuwi Longpa ist ein Anhänger der zweiten westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen Kurort in der Schweiz, 4. verlassen, allein - Begabung, 5. Fremdwortvorsilbe: zehn - männlicher Vorname, 6. Jammer, 7. Laubbaum, 8. jugoslawischer Schriftsteller - Landschaft (Rhein), 9. 11. chemisches Salzenströmung, 10. Abkürzung für Religion - westliche Großmacht, 11. Küstenzulauf in Spanien - Waldsterb. 13. Abkürzung für außer Dienst - Zeichen für Aluminium - Einheit, 14. Anknüpfung für Summe - Abkürzung für Auswertigkeit, 15. Insel in der Irischen

Festlich verwöhnt von VIVO

VIVO
Calif. Pfirsiche
geschälte, halbe Früchte
1/2-Dose nur **1.85**

VIVO-Kaffee
Festtagsmischung
250-g-Packung nur **3.95**

VIVO
Deutscher
Weinbrand
in Best, 38 Vol. %
1/2-Flasche nur **7.95**

VIVO

Ingelfinger
„doublette“
Mischgemüse-Bereitung
1/2 Dose ig. Erbsen fein und
1/2 Dose ig. ganze Karotten m'groß
1 Packung = 2 Dosen nur **1.98**

Formosa-Spargel
geschält
250-g-Dose nur **1.65**

Formosa-Champignons
1. Wahl
285-g-Dose nur **2.15**

VIVO

Käse-Aufschnitt
5fach sortiert,
120-130-g-Packung nur **1.98**

Seelachsscheiben
in Öl
95-g-Dose nur **1.15**

Salami
pikant gewürzt
200-g-Stück nur **1.98**

**„Edle Tropfen
in Nuß“**
flüssig (Trumpf)
24-Stück-Packung nur **3.95**

VIVO deckt den Tisch

WOHNWAGEN
ab DM 2.200,-
VACANZA-CARAVAN G.m.b.H.
607 LANGEN, Friedrichstraße 8, Telefon 31 18 u. 88 54
Verkaufsausstellung:
Mörfelden, Kreuzung B 44 / Autobahnzubringer

Bei Drucksachen... Telefon 3893

TISCHKREISSÄGE 2 PS/220 V. 100.-
DM unter Neupreis.
E-SCHWEISSGERÄT bis 4 mm Elek-
troden, 120.- DM unter Neupreis
zu verkaufen. Beschichtigung 9-19,
Samstag 9-15 Uhr
Mühlheim-Diefeshelm
Gasthof Bergmann's Peter
Steinheimer Straße 31

AUTO-LEIH-DIENST
Verleih an Selbstfahrer
RUF-4455
Rolf Grabner, Södl. Ringstraße 13

Geschmackvolle
**Geschenk-
Packungen**
für Damen und Herren ausgewählt
Parfüms
und viele andere hübsche Dinge, wie
immer aus der
DROGERIE
Meißner
Fahrgasse



Für den festlichen Tisch
Orig. Schwarzwälder
**Himbeergeist und
Zwetschgenwasser** **3.95**
45 Vol. %, 0,2-ltr.-Geschenkflasche
Edelkirsch-Likör **5.95**
24 Vol. %, Geschenkflasche mit
goldenem Becher 1/2 Flasche
SPAR-Markenware
Grande Victoire, V.S.O.P. **8.95**
der erlesene Weinbrand von SPAR
1/2 Flasche

SPAR

**1964er Leiselheimer
Steuernberg natur** **3.25**
Kaisertöpler Riesling und
Sylvaner 1/2 Flasche mit Gips
**1964er Spätburgunder
Schloß Rametz natur** **2.95**
feiner Südtiroler Burgunder
1/2 Flasche mit Glas

Franz. Butterkäse **1.50**
Port Salut
50% Fett i. T. 190-g-Stück

3% SPAR Rabatt

SPAR macht Freude



Modernstes Fachgeschäft - größte Auswahl
12 Fernsehgeräte gleichzeitig im
Betrieb zum
Bildvergleich

Garantie u. bester Kundendienst im Preis enthalten

Lassen Sie sich nicht auf Kauf ohne Kundendienst ein!
Teilzahlung oder Netto-Barpreise

Fernsehgeräte 59er **598,-**
Bild ab
Fernsehgeräte 65er **698,-**
Bild ab
Festpreisgeräte 1. Qua-
lität ab **699,-**

SCHNAUDER **P**
Langen, Südliche Ringstraße 42
Telefon 4101



Für den festlichen Tisch
Formosa Champignons **2.50**
1. Wahl, ganze Köpfe 1/2 Dose
Kalbsleberwurst **1.98**
Spitzenqualität in kleinen Stücken
100 g
**Kieler Heringsfilet und
Gabelrollmops** **1.65**
in Mayonnaise oder Remoulade
150-g-Dose

SPAR

SPAR-Europ
Calif. Fruit-Cocktail **1.45**
ein lockerer Nachtisch 1/2 Dose
Edle Tropfen in Nuß **3.95**
alkoholgelüftete Spezial-Prallinen
von Trumpf 24-Stück-Packung

SPAR-Markenware
Kaffee rot/gold **4.25**
Johann Stoma,
steht seitlich
250-g-Bouteil

3% SPAR Rabatt

SPAR macht Freude

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften
Denken Sie an Weihnachten!
Alle Geräte bei sofortiger Lieferung
Ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im März

Oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
● Trotz dieser sehr günstigen Zahlungsbedingungen
● bieten wir unseren Radio-Hauptwache-Service mit
● der kostenlosen Garantie und dem Blitzkunden-
● dienst durch unsere 40 KD-Wagen. Bitte verglei-
● chen Sie, wir glauben, daß Sie dann belustigt kaufen
● werden.

2 Schlager sprechen für alle Angebote:
Musikschrank mit Radio und 10-Pl.-Spieler **nur 278.-**
Tischfernseh. alle Progr. originalverp. **nur 398.-**

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Autoradios:	Blaupunkt 98.-	Philips 98.-	● Sofort-Einbau ●	Plattenspieler:	Elac 58.-	Perp. Eb. 68.-	Dual 78.-
Tonbänder:	Grundig 198.-	Philips 218.-	Telef. 248.-	Kofferradios:	Graetz 38.-	Philips 58.-	Mende 88.-
Kaffeeautomaten:	Kuba 485.-	Graetz 535.-	Grundig 575.-	Radios:	Philips 178.-	Graetz 198.-	Blaupunkt 228.-
Tisch-Ferns.:	Philips 485.-	Leowe 555.-	Graetz 635.-	Ständfern.:	Kuba 685.-	Metz 785.-	Grundig 885.-
Kombinationen:	Imper. 1148.-	Leowe 1348.-	Grund. 1548.-	Musikschr.:	Loineal 385.-	Silve 485.-	Leowe 585.-
HIFI-Geräte:	Spitzenausw. 11 HIFI-Berater Eigenes Studio	Ten-Stimmgerät: Grafonherb, Borok, Chappendole, Altdatsch, eigener Stillsalon					

Keine Experimente, kommen Sie sofort!
● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkstatt, 21 Sp-
● zialwerkstattwagen u. insges. 40 Kundendienst-
● Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE

Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 78 20 01
Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Telefon 43 59 43
Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Bonnheim, Bergerstraße 105
Mainz, Glückert-Passage 23
Gießen, Salferweg 28
Hanau, Rosenstr. 17
Darmstadt, Bismarckstr. 12
Aschaffenburg, Klindcherstr. 9
Friedberg, Kaiserstr. 109
Gelnhausen, Röhrengasse 18
Kittelversum, Stallionsstr. 32

CA. 200 GEBRAUCHTWAGEN

Es hat sich herumgesprochen:
- in ZUSTAND - in PFLEGE - in GARANTIE - in PREIS
u. a.

17 M P5 ab DM 4.750,-
17 M P5, Turnier ab DM 4.950,-
20 M P5 ab DM 5.750,-

TÜV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung
AUTOHAGE, Frankfurt am Main
Zeil 17, Tel. 291261 Am Dornbusch 29, Tel. 533420
Friedberger Anl. 1, Tel. 439421 Berliner Straße 56, Tel. 291238
Bergerstraße 134, Tel. 433504 Ludwig-Landmann-Straße 300
Nordweststadt, Alt Nieder- Tel. 783908
ursel 1, Tel. 578596 u. 578547 Kurmainzer Str. 93, Tel. 312779
Schmittstraße 47 - Telefon 230831

Auch zu Hause

gönne Dir . . .



Seit 1859

GUNTRUM-BIER

Zur Weihnachtszeit empfehlen wir das gute Bier aus der Brauerei GUNTRUM
GUNTRUM Weihnachtsbier
GUNTRUM Weihnachtsbock
zwei Spitzenzeugnisse deutscher Brau-
kunst.
Bitte geben Sie Ihre tel. Bestellung baldigst
auf, damit Sie noch rechtzeitig beliefert
werden können.
Rudolf Fuss
Getränke-Groß- und -Einzelhandel
Langen, Taunusstraße 4, Telefon 2002/2088
Für Selbstabholer Sonderpreis!

Wasser

treibend, blutreinigend und
entschlackend wirkt Dr. Ritters
WACHOLDER-KUR
Reformhaus am Lutherplatz

Für den Herrn
38 Stck. Spezial 5,50, Seala 7.-, Sonder-
klasse 9,50, 50 Stck. Herwa-Luxus nur
Markenware, 15,50 Alle Sorten London,
R 3-Fromms-Bleusiegel, 12 Spezial nach
Wahl 20.-, Verlangen Sie Informationen
über Erfolgsartikel, Bücher, Luxus-
wünsche. (Altersangabe).
Herwa-Versand, Wiesbaden,
Heilmundstraße 44, Abt. G 9

**Teppichboden-
Heimreinigung**
für festverlegte Textilbeläge:
gerhard störm
bodenbeläge - tapeten
sprenzligen, wingerstr. 49, tel. 68314

**Genau das
passende Geschenk,
weil er jeden Mann
gesichts-gerecht
rasiert**



**REMINGTON
SELECTRIC**
In unserem Fachgeschäft führen wir
ihnen kostenlos und unverbindlich
Remington Elektro-Rasierer
und andere Remington Erzeugnisse vor.
Dabei können Sie an der
REMINGTON LOTTERIE
teilnehmen und den neuen
Remington Elektro-Wecker gewinnen.



Karl Fürstenberger
Radio - Elektro, Bahnstraße 22

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal
u. Alu-blech
Stempel aus Gummi
u. Metall
LANGEN
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5.-;
Gold 7,50; Lux. 10.-; Sortiment
je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte
für Sie und Ihn werden jeder Sendung
beigefügt. Altersangabe!
K. D. Pfister
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

Riesen-Auswahl

In Schirmen, u. a. Original Knitps, Lord + Lady
Damen-, Herren- und Kinderschirmen.
Täglich Neueingang.
Schirm-Liska, in Langen und Umgebung ein
Begriff.

Ihr besonderer Vorteil:
Reparaturen in eigener Werkstatt schnellstens
und preisgünstig. Eiltreparaturen in einem Tag.
Neubezüge Damenschirme ab 12,50 DM
Herrenschirme ab 15,- DM.

Schirm-Liska Neckarstraße 3
an der Post
ein kleiner Laden, der sich die größte Mühe gibt!

Grad. INGENIEUR: PHILIPP-REITZ-POLYTECHNIKUM
Staatlich anerkannte Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrosch-
TAGES- und BERUFSTÄTIGENSTUDIUM! Großes LABOR
Für Volksschüler, Vorsemeister! * Technikausbildung
6 Frankfurt/Main, Königberger Straße 2 u. 21, Telefon 77 45 56 u. 77 46 16



G. Philipp Werner K.G. Lück Stroß & Co GmbH
Langen, Telefon 3534 Neu-Isenburg Telefon 06102/2457

**Die D.A.S.,
Deutschlands älteste
und Europas größte
Rechtsschutz-
Organisation, zahlt
ihre Prozeßkosten
in Zivil-
und Strafverfahren,
VOLLRECHTSSCHUTZ IM IN- UND AUSLAND
Unverbindliche Information durch:**

HEINZ LEONHARDT

Geschäftsstelle der D.A.S., Langen, Friedriehstraße 7, Tel. 4177

Man kommt zu was durch Wüstenrot

Der Bundestag hat beschlossen:

**Es bleibt
dabei**

Bausparen wird wegen seiner großen Bedeu-
tung für die Eigentumsbildung und Alters-
vorsorge auch künftig prämiell- und steuer-
begünstigt sein. Und wer

bis zum 31. 12.

einen Bausparvertrag abschließt, kann sich
die Prämie (bis 400 Mark) oder beträchtlichen
Steuernachlaß noch für das ganze Jahr 1966
sichern. Darum sollten Sie jetzt - auf jeden
Fall noch bis Jahresende - Bausparen werden.
Nähere Einzelheiten erfahren Sie durch

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11,
Tel. 84306; Sprechzeit in Langen: Langener Volks-
bank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz,
Montag- und Donnerstagnachmittag.



Größte deutsche Bausparkasse

Wir tun kund und zu wissen, daß ab 5. Dezember unser beliebter **Uniator Doppel-Box** wieder überall zum Verkauf ansteht



UNIONBRAUEREI GROSS-GERAU

Wertvolle Geschenke aus Leder von Bleibendem Wert!

- Schmuckkassetten - Schreibmappen
- Reise-Kleiderbürsten mit Ausstattung
- Skat- und Rommé-Spiele im Lederetui
- Reisebügel im Lederetui
- Brieftaschen - Börsen für jeden Geschmack
- Die große Auswahl in Handtaschen
- Reisetaschen und Koffer

J. K. BACH
FAHRGASSE

FOTO-FILM-FELDSTECHER
WEIHNACHTS-SONDERANGEBOTE
Man schaut zuerst bei FOTO-BRELL
Bitte Liste Nr. anfordern.
DER FOTO-BRELL
K.H.Brell, 6 Frankfurt a.M., Koiserstr. 64

Dugena
Das willkommene Geschenk



von Ihrem Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Bestecke
BURGMAYER
Inh. W. u. I. Hartel, Langen, Bahnstraße 7

Fußböden... planen - gemeinsam mit PEGULAN

H. + H. HEIL KG

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 6 10 31
6 Frankfurt/Main, Dreieichstr. 54 (am Lokalbahnhof)
Telefon 61 20 32
FLIESEN-FACHBETRIEB
PVC-Filzbelag in 40 Farben eb DM 6,85 qm
Nylon-Teppich-Beleg eb DM 19,50 in 10 Farben
Verkauf u. Verlegung euch semstags von 8 - 12 Uhr

Häuser u. Wohnungen
leer u. möbliert, für Amerikaner sucht
LINDNER Frankfurt-M. Weserstr. 16 Tel. 253521

PVC-Filzbelag
Bekannteste deutsche Markenqualität
Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50
I. Wahl im Anschnitt 7,75
ab 1 Original-Rolle 6,95
ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM **5,95**
Garantiert I. Qualität - II. Wahl führen wir nicht - Verkauf und Verlegung
Diese günstigen Preise nur bei **Inhota**
Großhandel in Tapeten
Bodenbeläge und Teppichhöden
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Tel. (0 61 03) 42 91 Lieferung frei Haus

ZU MIETEN GESUCHT
werden laufend für amerikan Familien größere, abgeschlossene Wohnungen u. Häuser, leer od. möbliert, Angebote m. Preisangabe erbitten wir an:
Rhein-Main-Militärflughafen, Box 373, Housing Services, Td. Ffm 609-0054 od. 6694.

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Haben Sie noch Weihnachtswünsche?
Besuchen Sie unsere Drogerien am Lutherplatz u. in der Bahnstr. Eine große Auswahl an **Geschenken - Parfüms** aus aller Welt, elegante **Parfümzerstäuber u. Puderdosen**, **Geschenk-kassetten**, **Festkerzen**
steht Ihnen zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne.
Fachdrogerien

Exote
Kosmetik-Drogerien
Lutherplatz und Bahnstraße 113
Telefon 3551

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

SPAR MAINZ

Navel-Orangen 1Kilo 88

Zitronen 6 Stück im Netz 75

3% SPAR Rabatt
SPAR macht Freude

UHREN SCHMUCK TRAURINGE

Zeitlich UND SOHN AUF DER ZEIL

50 m vom PARKHAUS „Konstabler“

Zum Fest Edeka

... Gutes besonders preisgünstig!

Verpoorten Eierlikör 20 Vol. % 6,95
melstakauter Eierlikör der Welt 1/1 Flasche

Schwarzer Kater 28 Vol. % 11,90
Spezialität aus schwarzen Johannisbeeren 1/1 Fl.

Eckes Edelkirsch 35 Vol. % 9,95
herbfruchtiger Likör 1/1 Flasche

Steakfleisch mit Champignons 2,95
In feinem Blätterteig 440-g-Dose

Piasten Pralinen 3,75
„Tulpen“ 500-g-Packung nur

Hanseaten-Kaffee 5,10
Sorte „Grün“, im Festtagselwickler oder gemahlen in der Vacuum-Dose 250 g

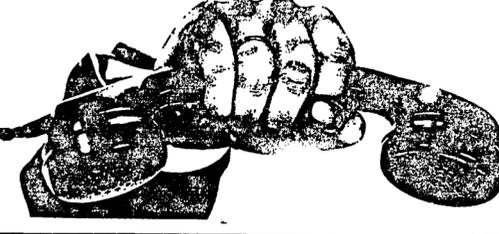
Schloß Königstein 3,85
Deutscher Markensekt 1/1 Flasche + Steuer 1,50

Edeka wild 3% Rabatt!

Tuberkulose-Weihnachtsmarken 1966
Meldungen über die rückläufige Tendenz der Tuberkulose haben zu der weit verbreiteten irrigen Auffassung geführt, die Tuberkulose sei besieg. Hier von kann aber keine Rede sein. Allein in Hessen sind noch über 18 000 Kranke mit aktiver Tuberkulose registriert. Rund 4 000 dieser Kranken sind ansteckend.
1965 wurden 5 154 Neuzugänge an Tuberkulose gemeldet, nur 4 weniger als 1964. Die Rückbildungsgeschwindigkeit der Seuche verlangsamt sich in den letzten Jahren deutlich. Obwohl hochwirksame Medikamente zur Verfügung stehen, gelingt es leider nicht, bei allen Kranken die Ansteckungsfähigkeit zu beseitigen. Über ein Drittel bleiben trotz Behandlung infektiös, viele zeitlich. Diese Menschen können nicht den Rest ihres Lebens von der Familie getrennt in Anstalten isoliert werden. Man muß ihnen die Möglich-

keit häuslicher Absonderung geben. Voraussetzung hierfür sind geräumige, hygienisch einrichtete Wohnungen mit einem Einzelzimmer für den Kranken. An solchen Wohnungen besteht immer noch großer Mangel.
Der Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in Hessen konnte in den letzten 10 Jahren mit den Spenden aus der Weihnachtsmarkensammlung 964 Familien bei der Beschaffung oder Verbesserung einer Wohnung finanziell helfen.
Damit der Verband auch in den kommenden Jahren helfen kann, wendet er sich der Bitte an die Öffentlichkeit, die Arbeit durch den Kauf der Weihnachtsmarken zu unterstützen.
Ein Bogen mit 60 Stück kostet 4,- DM. Die Marken sind erhältlich beim Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in Hessen, 6 Frankfurt am Main 70, Südkolstraße 29, Konten: Stadtparkasse Frankfurt am Main 12 200 u. Postcheckamt Frankfurt/Main 34 57.

Höchste Zeit Nur noch 15 Tage bis zum Bauspar-Termin 31. Dez. 1966



Auch für Verträge, die nach dem 8. Dezember abgeschlossen wurden, erhalten Sie für die Einzahlungen bis zum 31. 12. 1966 Wohnungsbauprämie oder Steuerersparnis noch für das ganze Jahr.
Sie wissen ja, versäumte Zeit - verschenktes Geld!
Bezirksleiter Dipl.-Kaufm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg, Hugentottentallee 125, Tel. 06102/4113

Landesbausparkasse Hessen
Die Bausparkasse der Sparkassen **LSA**



Soll er laufen?
Celia Lamphers aus London erlitt bei einem Verkehrsunfall sehr hässliche Gesichtsverletzungen. Der schuldige Autofahrer wurde vor Gericht zu einem Schadenersatz von 1200 Pfund Sterling verurteilt. Fünf Monate nach dem Urteilsspruch erschien die arme Celia wieder vor Gericht und verlangte weitere 500 Pfund. Der Ehemann hatte sich nicht an ihre Entstellung gewöhnen können und sie verlassen. Der Richter verwarf die Forderung und erklärte: „Ein Gatte, der sich so wenig ehelich verbunden fühlt, verdient es nicht, daß man um ihn trauert.“

Tankerbrand und entsprungene Ochs

Jeden Tag klingeln bei der Hamburger Feuerwehr 150mal die Alarmglocken. Feuer - Brände lösen zwar den größten Einsatz aus, rangierten aber zahlenmäßig mit täglich rund sieben im letzten Jahr nur unter „ferner liefen“. Eine Katze im Baum, ein Kind, das in Alster oder Elbe gefallen ist, eine Straßenbahn, die aus den Schienen oder ein Ochs, der auf dem Weg zum Schlachtbof aus dem Viehwagen sprang - der Alltag der Feuerwehr hat nicht nur mit Wasserfontänen und haushohen Flammen zu tun.
Natürlich gibt es in der Stadt mit der größten Berufsfeuerwehr der deutschen Bundesrepublik Großsinsätze genug: Explosionen, Schiffsbrände, Feuersbrünste in Lagerhallen. Manchmal läuft ein Schiff ein, auf dem schon Wochen vorher in einer Luke ein Schwelbrand ausgebrochen war. Gerade für ihr Elbe-Revier hat sich die Hamburger Feuerwehr auf das modernste ausgerüstet; besonders der riesige Tankerstützpunkt zum größten Umschlagplatz in Deutschland machte diese Vorkehrungen notwendig.
Das schlagkräftigste Gerät zur Feuerbekämpfung ankert vor Finkenwerder und kostete rund eine Million Mark. Das Boot „Branddirektor Dr.-Ing. Sander“ ist das größte Feuerlöschboot Europas. Zur Ausrüstung gehören Funksprechgerät, Flußradar, Wechselsprachanlage und Schotol genauso wie Feuerlösch- und Bergungspumpen, zwei kombinierte Wasser- und Schaumwerfer, die in der Minute 3000 Liter Wasser 100 Meter weit schleudern oder 20 000 Liter Schaum versprühen können. Technischer Clou ist eine Löschröhre, die acht Meter weit ausgefahren wird und den Löschtrupp den Weg an Bord eines brennenden Schiffes erleichtert. Eingebaute sind ein Kran und eine „Arbeitsbühne“ mit sechs Druckstützen.
Hermine hatte den Blick gesehen. Ihr war nur heiß dabei geworden. Als die junge Dame vorüber war, sagte sie: „Heinrich!“
Heinrich hatte sich gefaßt. Er gab sich betont gelangweilt und stocherte in seiner Torte herum.
„Ja!“ sagte er mit gespuelter Gelassenheit. „Heinrich, hör zu!“ Hermine's Stimme zitterte.
„Aber das tue ich stets!“ Heinrich tat ganz unschuldig.
„Das ist auch gut! Und jetzt sage mir, Heinrich: Wer war die junge Dame?“
Heinrich tat, als müsse er nachdenken.
„Junge Dame...?“
„Ja, die junge Dame!“ Hermine's Stimme wurde schärfer.
„Welche junge Dame?“ Heinrich versuchte, Ruhe zu bewahren.
Hermine sagte: „Heinrich, du weißt genau, wie ich meine!“ Also, wer war die junge Dame, die gerade eben an unserem Tisch vorüberging?“ Sie trommelte nervös auf der Tischplatte.
Die an unserem Tisch vorüberging...?“ wand sich Heinrich.
„Genau!“
„Ach so, die meinst du!“
„Ja, die meine ich!“
„Also, die war - laß mich überlegen...“
„Du brauchst nichts zu überlegen, Heinrich!“ zischte Hermine, „denn du kennst sie! Mir machst du nichts vor! Glaubst du, ich hätte keine Augen im Kopf? Entweder du sagst mir jetzt, wer sie ist, oder ich packe meine Koffer und fahre zu meiner Mutter zurück!“
Jetzt war Heinrich, der junge Ehemann, dem Weinen nahe.
„Ach, Hermine“, sagte er, „wilst du mir das nicht erlassen?“
„Erlassen...?“
„Ja, Ich - ich werde schon genug Aerger haben, ihr zu sagen, wer - wer du bist...!“



Die Kurzgeschichte: Erklärungen

Weniger Morde - mehr Verurteilungen

Behalten die Gegner der Todesstrafe recht? / Eine britische Statistik
Ein Bericht mit den Kriminalstatistiken des Jahres 1965 wurde vor kurzem vom britischen Innenministerium veröffentlicht. Er ist insofern besonders interessant, als es sich um das erste voll abgelaufene Jahr nach der Abschaffung der Todesstrafe in Großbritannien handelt. Zwar ist das Gesetz erst im November vorigen Jahres in Kraft getreten, doch schon ein ganzes Jahr lang vorher, während im Parlament noch über das Gesetz beraten wurde, hatte keine Hinrichtung mehr stattgefunden.
Aus dem Bericht des Innenministeriums geht hervor, daß trotz der Abschaffung der Todesstrafe die Zahl der Morde, wenn auch nur geringfügig, abgenommen hat; nicht enthalten in dieser Zahl sind Tötungsdelikte, bei denen die ursprüngliche Mordanklage auf Folteranschlag oder ähnliche Anklagen umgeändert worden war, auf denen nicht die Todesstrafe stand. Die Zahl scheint also gegen die Annahme zu sprechen, daß die Abschaffung der Todesstrafe eine Zunahme von Mordfällen nach sich ziehen müsse.
Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, daß zwar die Zahl der Anklagen wegen Mordes geringer geworden ist, die Anzahl der Fälle, in denen der Angeklagte für schuldig befunden wurde, aber zugenommen hat; daß es also, kurz gesagt, weniger Mordprozesse, aber mehr Verurteilungen gab. Diese Feststellung bekräftigt bis zu einem gewissen Grade eine Ansicht der Gegner der Todesstrafe: daß nämlich die Todesstrafe nicht nur eine Abschreckung ist, sondern daß in vielen Fällen der Angeklagte unter dem Schatten eines möglichen Todesurteils nur deswegen freigesprochen wurde, weil es bei Schuldprüden in Mordfällen für den Richter keine Alternative zum Todesurteil gab. Alle diese Schlüsse müssen aber sehr vorsichtig gezogen werden, da die Dauer eines Jahres zu kurz ist für derartige Folgerungen und viel zu viele andere Dinge miteinbezogen werden müßten, um ein klares und objektives Bild zu bekommen.
Anderes Verbrechen, wie Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Sachbeschädigung und Betrug, haben in England und Wales weiter zugenommen, wenn auch in geringerem Maße als in den vergangenen Jahren. Die Polizei erhielt Kenntnis von 1,1 Millionen Vergehen, was gegenüber dem vorhergehenden Jahr eine Zunahme um etwas mehr als 6 Prozent bedeutete. Verglichen damit ist die Kurve der Jugendkriminalität weit weniger ansteigend; nicht einmal um ein Prozent mehr als im Vorjahr. Vielleicht ist das ein kleiner Trost für diejenigen, die aus den vielen Zeitungsnutzen über kleinere oder größere Vergehen von Jugendlichen allzu düstere Schlüsse ziehen wollen. Im übrigen trifft diese Feststellung auch auf die Kriminalstatistik der deutschen Bundesrepublik zu. Auch hier steigt die Kurve der Jugendkriminalität weniger steil an als die der erwachsenen Straftäter. Es scheint so, als müsse jede Generation die Wahrheit eines Spruches neu erkennen: „Die Jugend ist besser als ihr Ruf.“



„Das werde ich Ihnen nie vergessen, Käpt'n! Und nun wollen wir zur Pfandung schreiten!“
Die 1424 Berufsfeuerwehrleute auf 18 Wachen und neun Löschbooten, in den Hamburger Vororten von 1300 Männern von 63 freiwilligen Wehren unterstützt, retteten im letzten Jahr 335 Menschen aus Lebensgefahr. 104 000 Personen - soviel wie die Bevölkerung einer Großstadt - wurden im letzten Jahr von der Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht. In der Hansestadt ist der Feuerwehr der gesamte Kranken- und Unfalltransport übertragen.
Drei Dutzend Krankenvagen legten dabei mehr als zweieinhalb Millionen Kilometer zurück. Wie viele Menschenleben ihrem Einsatz zu verdanken sind, berichtet keine Statistik.
Der erste Säugling übrigens, der nach dem Kriege auf dem Wege ins Krankenhaus vorzeitig zur Welt kam, hat inzwischen selbst Uniform angezogen. Er tut Dienst bei der Hamburger Polizei.



Wer einen Garderobenständer mit »Oh, Tannenbaum...« an singt, muß kein Geizhals sein; höchstwahrscheinlich hat er beim Einkauf den Weihnachtsbaum vergessen. Es braucht aber nicht immer gleich das Bäumchen zu sein, auch das Vergessen von Kleinigkeiten kann zu bösen Weihnachtsüberraschungen führen. Stellen Sie sich vor: Sie sitzen am Weihnachtsfeiertag mit Ihrer Familie gemütlich vor dem Bildschirm. Da meldet sich Frankfurt mit der Ziehung der Lottozahlen. Ihre Glückszahlen wissen Sie ja sowieso auswendig. Die erste Zahl ist richtig, die zweite ist

Schöne Bescherung!

richtig, die dritte, die vierte, die... plötzlich schießt es Ihnen durch den Kopf: Wir haben den Tipschein nicht abgegeben! - Wäre das nicht eine »schöne« Bescherung? Dieses Risiko brauchen Sie erst gar nicht einzugehen, denn auch das Tippen kann man vorher besorgen wie einen Weihnachtsbaum, und zwar mit einem 4-Wochen-Schein. Wenn Sie ihn gleich heute abgeben, können Sie es auch für Silvester nicht mehr vergessen. Dann darf ruhig auch die fünfte und sechste Zahl richtig sein. Hessen-Toto/Hessen-Lotto drücken Ihnen jedenfalls die Daumen dazu.

Unsere Auslandsabteilung sucht eine

Fremdsprachen-Korrespondentin

mit guten englischen Sprachkenntnissen.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Die Position wird den Anforderungen entsprechend gut bezahlt. Wenn Sie bei uns mitarbeiten wollen, so bewerben Sie sich bitte bei unserer Personalabteilung, Telefon 70258.

 **PITTLER MASCHINENFABRIK AG**
6070 LANGEN BEI FRANKFURT/MAIN

Für die Verwaltung unseres neuen Kaufhauses in Langen suchen wir zum Frühjahr 1967

**1 Buchhalterin und
1 Kontoristin**

Wir bieten angenehmes Betriebsklima, Einkaufsvergünstigungen und gute Bezahlung. Bewerberinnen, die an einer Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um Einreichung ihrer Bewerbungsunterlagen.

Kaufhaus W&B
Weyrauch & Braun
Langen - Bahnstraße 101 - 103 - Telefon 44 86

Für unsere Einkaufsabteilung suchen wir

eine KONTORISTIN

als Sachbearbeiterin für die Unterlieferanten. Die Verbindung zu den verschiedenen Arbeitsstellen unseres Werkes sowie zu den Lieferanten ist selbstständig und in eigener Verantwortung wahrzunehmen. Sollen kaufmännische Grundkenntnisse sowie gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung für diese Stelle. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns schriftlich oder persönlich bewerben würden. Erreichen können Sie uns montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr oder von 14 bis 15 Uhr.

 **PITTLER MASCHINENFABRIK AG**
6070 LANGEN BEI FRANKFURT/MAIN
Telefon 06103/70235

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Locherin und Prüferin
für IMB-Locher 26 und Prüfer 56. Anlernung möglich.

Sachbearbeiterin
Hier suchen wir eine Dame, der es Freude macht, mit Zahlen zu arbeiten. Das Aufgabengebiet umfasst die Erstellung von Kosten-Abrechnung für unsere Außenstellenmitarbeiter.

Auftrags-Sachbearbeiter (in)
für unsere Kunden-Auftrags-Abteilung. Kenntnisse in Steno- und Maschinenschriften erwünscht.

Steno-Kontoristin
für eine interessante Tätigkeit in unserer Verkaufsabteilung. Elektrische Schreibmaschine vorhanden.

Reinemachefrau
für unsere Verwaltungsräume täglich von 17 bis 21 Uhr (außer Sonnabend). Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen und modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima.

 **Addressograph-Multigraph GmbH**
6079 Spremlingen, Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 6 10 51

Suche dringend

BEDIENUNG
für sonntags von 10-17 Uhr

Gaststätte Zum „Feldberg“
Telefon 3847

Baggerführer
für Dolberg 300 bei gutem Lohn ab Januar 1967 gesucht. 2 1/2-Zimmerwohnung mit Küche und Bad kann zur Verfügung gestellt werden.

Hch. Sehring 8. & Sohn
Rheinstraße 8 - Telefon 3515

Verkäuferin oder Kassiererin
für Vollbeschäftigung bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Rewe-Markt
Hans Gärtner
Langen, Südliche Ringstraße 118

Suche

Kraftfahrer
Klasse 3 für Monat Januar nach auswärts.

Angebote unter Off.-Nr. 1682 a. d. LZ

In Langen suchen wir

tücht. Mitarbeiter(in)
für die Zeitungszustellung. Guter Trägerlohn wird geboten. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Frankfurter Rundschau
Geschäftsstelle Offenbach
Wilhelmsplatz 12, Telefon 81 38 42

Kennen Sie mich?
Ob Sie den kleinen Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich, ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes. Dort erwarte ich Sie!

Die
„Kleine Anzeige“

**Büglerrinnen
Näherinnen**
Durchsicht

(nach halbtags) gesucht.

HANS SCHÖN
Langen, Leukertsweg 43, Telefon 3867

Aus unserer Einkaufsabteilung scheidet zum Jahresende eine

Sachbearbeiterin
aus, welche Bestandskarten zu führen und Bestellungen zu erledigen hatte. Für diesen Arbeitsplatz suchen wir deshalb eine neue Mitarbeiterin.

Wir haben die 40-Stunden-Woche und bieten geeigneten Bewerberinnen gute Bezahlung, zusätzliches Urlaubsgeld sowie verbilligten Mittagstisch.

Sollten Sie hieran interessiert sein, dürfen wir Sie bitten, sich an unsere Personalabteilung, Spremlingen, Robert-Bosch-Straße 32-38, Telefon 6 89 71 zu wenden.

HEATHKIT GERÄTE GMBH

ACHTUNG **ACHTUNG**

wenn Sie an einer grundsätzlichen nebenberuflichen Außerstätigkeit — gegebenenfalls auch hauptberuflich — nach intensiver Einweisung und laufender Unterstützung in einem bedeutenden Unternehmen

GELD VERDIENEN

wollen, dann senden Sie bitte dieses Inserat mit den gewünschten Angaben unter Offerten-Nr. 1675 an die Langener Zeitung.

Name: _____ Vorname: _____
Wohnung: _____
Alter: _____ Beruf: _____

Wir sind
eine bedeutende Fensterfabrik und stellen Fertiger aus Holz, Kunststoff und Aluminium sowie Fassadenelemente her.

Wir suchen
für Dauerbeschäftigung und zur möglichst sofortigen Einstellung deutsche Fachkräfte:

**Schreiner
Anschläger
Glaser
Schlosser**
und E-Schweißer

Frauen
für leichte und saubere Arbeiten in unserer Kunststoff-Abteilung.

Wir bieten
leistungsgerechte Bezahlung, Jahresabschlussprämie, zusätzl. Urlaub und Urlaubsgeld.

Wir bitten
um Ihre Bewerbung, auch wenn Sie nicht sofort abkömmlich sein sollten. Für ein persönliches Gespräch steht Ihnen unsere Personalabteilung täglich von 8 - 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung auch samstags von 10 - 12 Uhr zur Verfügung.

 **MONZA**
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
Langen (Hessen), Pittlerstraße 45, Ruf 78 41 - 44

Sonderangebote
für Weihnachten und Neujahr

TRUMPF-Pralinen, Inhalt 60 Stück nur DM 4,95
Stollwerk-Schokolade, Vollmilch-Halbbitte-Nuß, 100-g-Tafel DM 0,60
Henninger Weihnachtsbock, Kasten ohne Pfand DM 15,50
Liebrauenmilch, 1964er, mit Weinstiegel, Literflasche o. Gl. DM 2,48
Rheinhesisches Bärchen, 1/2 Flasche DM 2,95
Bei Abnahme eines Kartons (Inh. 6 Stück) 1 Fl. gratis

Deutscher Weinbrand, Dreistern, 1/2 Flasche nur DM 5,98
Riquet-Weinbrand, Spitzenklasse, 1/2 Flasche DM 8,25
Deutscher Sekt, Cabinet-Rot, 1/2 Flasche DM 2,45
und 1,50 DM Sektsteuer

Deutscher Sekt, Schloß Lindelbrunn, 1/2 Flasche DM 2,45
und 1,50 DM Sektsteuer

Obstsekt, 1/2 Flasche mit Steuer DM 1,98

■ **Aus der Tiefkühltruhe:**
Holland-Hähnchen Hkl. A
tiefgekühlt, bratfertig, 750 - 1000 g 500 g DM 1,99
Poularden Hkl. A, tiefgekühlt, bratfertig 500 g DM 2,10
Poln. Hafermargarine, I. Qual., tiefgekühlt, bratfertig, 500 g DM 2,69
US-Puten, Hkl. A, tiefgekühlt, bratfertig 500 g DM 2,79

■ **Aus unserem Obstsortiment:**
Deliciusäpfel Hkl. A 2 Pfund DM 0,98
Bananen 2 Pfund DM 0,78
Navel-Orangen 2 Pfund DM 0,84
und 3% Rabatt

LEBENSMITTEL - FEINKOST
HERTA GEORG
Langen, Südliche Ringstraße 170

Kleinanzeigen haben immer Erfolg!

Bedeutender Fleischmarkt in Langen sucht

2 Fleischverkäuferinnen

Gehalt nach Vereinbarung

5-Tage-Woche

Mittagsstisch ohne Bezahlung

Geregelt Arbeitszeit

Angebote unter Offerten-Nr. 1679 an die LZ erbeten

Für mein techn. Verkaufsbüro in Ffm., Hbf.-Nähe, suche ich für langjährige Vertrauensstellung eine

Mitarbeiterin

mit Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine für allgem. Büroarbeiten, ohne Buchhaltung; interessante Tätigkeit. Alter etwa 23 - 43 Jahre, eigenes Büro, 5-Tage-Woche, Mittagessen, beste Bezahlung.

Offerten unter Nummer 1660 an die Langener Zeitung erbeten

Wächter
für Egelsbach gesucht. Schichtlohn DM 35,-, auch Rentner kann sich melden. Off. u. Nr. 1672 an die Langener Zeitung

 **Burg Dreieck**

Apfelwein naturrein
aus eigener Kelterei
erfrischend und bekömmlich

... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbfl. u. 1 Ltr. Flaschen

Versandkellerei Dreieckchenhain
Solm. Weiherstr. 22, Tel. Langen 83 47

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

MUTTERBODEN
abgeschoben, in größeren Mengen ab Baustelle preisgünstig abzugeben.

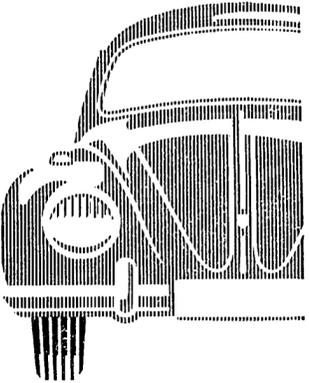
Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Spreml., Rob.-Bosch-Str. 5
Telefon 06103/61051

DIESER NEUE VW 1300 GEHÖRT FÜR IHNEN

DM 573,10 Anzahlung und **DM 180.-** monatlich

Wenn Sie erst im Frühjahr ein Auto kaufen, brauchen Sie im nächsten Winter nicht durch Regen und Schnee zu laufen. Aber in diesem. IHRE VW-HÄNDLER

beraten Sie gern über dieses befristete **Sonderangebot 66**





Frohe Weihnachten!

Rhumler **SUSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE**

Langen, Bahnstr. 36

Sonderangebote in SPIRITUOSEN!



Mosel-Glückströpfchen **2,50**
Deutscher Perlewein, 1/2 Flasche DM 2,50

Keller-Geister **2,75**
Gold Extra, 1/2 Flasche DM 2,75

Amsfelder **2,75**
Riesling, naturrein (Weißwein), 1/2 Flasche DM 2,75

Raudinière **1,85**
naturrein, Französischer Rotwein in Burgunderflasche, 1/2 Flasche DM 1,85

Gold-Adler **2,25**
Deutscher Sekel, halbrocken, 1/2 Flasche DM 2,25
+ Sektsteuer DM 1,50

Klarer **4,95**
32 Vol. %, 1/2 Flasche DM 4,95

Wacholder **4,95**
32 Vol. %, 1/2 Flasche DM 4,95

Kirsch mit Rum u. mit Whisky **5,95**
25 Vol. %, 1/2 Flasche DM 5,95

Deutscher Weinbrand **6,95**
38 Vol. %, 1/2 Flasche DM 6,95

Echter Steinhäger **6,95**
38 Vol. %, 1/2 Flasche DM 6,95

Kaufhaus Langen  **WEYRAUCH & BRAUN**

nur Schönes schenken



Das Allerschönste ist natürlich für unsere Kleinen! Wenn Sie so hübsch und warm angezogen sind, freut sich auch Mami!

WALLENFELS

das große Haus für Textil und Mode

Langen, Bahnstr. 120 - Tel. 2194

Drogérie am Südl. Ring

Schenken leicht gemacht durch unsere festlich verpackten

Geschenk-Kartons von 4711

Mousson Nonchalance

Farina Lohse

und für den Herrn

Tabak-Original Old-Spice

Hadrick 4711-Slr

L. Langendörfer Flachschstraße 42

GÖTZENHAIN

80 Jahre Stadt Pfungstadt. Am 20. Dezember kann die Stadt Pfungstadt auf 80 Jahre Stadtrechte zurückblicken. Die Erhebung der Gemeinde Pfungstadt zur Stadt erfolgte im Zusammenhang mit der Erhebung der Nebenbahn Eberstadt - Pfungstadt.

Aus der Welt des Films

Agent 505 Todesfälle Beirut (UT). Eine Vortrags-Organisation droht mit der Verhinderung allen Lebens in der Hauptstadt des Libanon. Ihre Macht demonstrieren sie durch eine Serie von Morden, die nicht den geringsten Rückschluß auf die Todesursache zulassen.

Die große Kür (UT, Spätvorl.). Dieser Film stellt nicht nur die Eisläuferin Marika Kilius / Hans-Jürgen Bäumler erstmals in einem Spielfilm vor, sondern auch die höchst erfolgreichen Schlagersänger. Sie singen ihre Hits „Ich bin kein Eskimo“ und „Honey-Moon in St. Tropez“.

St. Pauli Herberstraße (Lichtburg). Ilona (Karin Fiedler) ist die Hauptattraktion im Hause der Madame Resse. Hinter dem Kulissen der Nachtclubs einer deutschen Großstadt leuchtet dieser Farbfilm. Man erfährt das Schicksal eines Mädchens, das von einem Straßengefangenen vergewaltigt und weil diese Untat nicht ohne Folgen bleibt, vom Vater verworfen wird.

Juwelier: KARL FRIEDRICH Frankfurt/Main, Kaiserstraße 10

Lana, Königin der Amazonas (Lichtburg, Jugendvorst.). Nach phantastischen Außen- und Expeditionsaufnahmen in Belem, Amazonien und Rio de Janeiro entstand unter Gesa und Ciffra Regie dieses herrliche, exklusive Filmereignis. Lana (Catharina von Schell) führt ihr Amazonenerleben in den Kampf gegen verschäufelte Abenteuerer, die den selbstmörderischen Versuch unternahmen, das paradiesische Reich zum ersten Mal seit Menschengedenken zu erobern.

Colonel von Ryan's Express (LiLi). Der Film erzählt von der verwegenen Flucht alliierter Kriegesgefangener Soldaten. Ein aus vierzehn Offizieren bestehender Transport, der in Rom der deutsche Major Klement (Wolfgang Preis) übernimmt, soll die Gefangenen nach Innsbruck bringen. Unterwegs gelingt es Ryan, Fincham und Leutnant Orde, durch ein Loch im Boden ihren Wagen zu verlassen und sich nach Umrückung der Wachmannschaften in einem kühnen Handstreich des Zuges zu bemächtigen. Die weitere Fahrt durch das von deutschen Truppen wimmelnde Norditalien wird zu einem beispiellosen Abenteuer.

Den Wind im Rücken (LiLi, Spätvorst.). Getöse, Revolverhellen und Ausgestoßenen schwärmen über den Rio Grande. Nur eine Frage der verbrecherischen Gewalt entgegenzutreten - Texas John, der wagemutigste Westernheld. Er begeistert wie immer!

Weiblicher SGE-Leichtathletiknachwuchs stellte 7 südhessische Bestleistungen auf

600 m: 1:45,2 min Helga Maurer (SSG Darmstadt) 1964
80 m Hürden: 0,9 sek Elisabeth Stumpf (TV Groß-Zimmern) 1963
4 x 100 m: 54,3 sek ASC Darmstadt (Kriebel, Gungersch, Weidmann, Schulten)
Hochsprung: 1,50 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 1966
Weitsprung: 5,41 m Doris Diehl (SKG Erfelden) 1966
Kugelstoßen: 11,42 m Ursula Wannemacher (SG Egelsbach) 1966
Diskus: 25,64 m Ursula Wannemacher (SG Egelsbach) 1966
Speer: 35,85 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 66
Schlagball: 60 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 66
Vierkampf: 3503 Pkt. Helga Jaxt (SG Egelsbach) 1966
Mannschaft: 14 289 Pkt. ASC Darmstadt (Schulten, Weidmann, Diehl, Gungersch, Dibowski) 1966

Schüler A:
75 m: 0,9 sek Siegfried Kowarsch (LAV Beerfelden) aufgest. 1965, Hans Kubitschek (TV Trebur) 1965
100 m: 11,7 sek Heinrich Müller (TuS Griesheim) 1966
1000 m: 2:53,3 min Roland Förstner (TSG Waldhorn) 1965
80 m Hürden: 8,6 sek Heinrich Müller (TuS Griesheim) 1966
4 x 100 m: 48,9 VIL Bensheim 1966
Stabhochsprung: 3,35 m Volker Ohl (SG Arheilgen) 1964
Hochsprung: 1,60 m Norbert Lamp (TV Groß-Zimmern) 1964
Weitsprung: 6,09 m Walter Schütz (TG Rimbach) 1965
Kugelstoßen: 13,65 m Dieter Henke (TV Heppenheim) 1963
Diskus: 42,24 m Günter Weidenauer (Ol. Lampertheim) 1965
Speer: 49,84 m Paul Delongis (TV Heppenheim) 1962
Schlagball: 86,53 m Philipp Herrle (TV Heppenheim) 1962
200 g-Ball: 70,30 m Wolfgang Reutlinger (VIL Bensheim) 1966
Vierkampf: 3490 Pkt. Randolph Ochsmann (TV Viernheim) 1964
Mannschaft: 14 294 Pkt. VIL Bensheim 1966

Schülerinnen A:
75 m: 9,5 sek Helga Maurer (SSG Darmstadt) 1964
600 m: 2:00,0 min Helga Maurer (SSG Darmstadt) 1964
80 m Hürden: 1,0 sek Elisabeth Stumpf (TV Groß-Zimmern) 1963
4 x 100 m: 54,3 sek ASC Darmstadt (Kriebel, Gungersch, Weidmann, Schulten)
Hochsprung: 1,50 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 1966
Weitsprung: 5,41 m Doris Diehl (SKG Erfelden) 1966
Kugelstoßen: 11,42 m Ursula Wannemacher (SG Egelsbach) 1966
Diskus: 25,64 m Ursula Wannemacher (SG Egelsbach) 1966
Speer: 35,85 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 66
Schlagball: 60 m Helga Jaxt (SG Egelsbach) 66
Vierkampf: 3503 Pkt. Helga Jaxt (SG Egelsbach) 1966
Mannschaft: 14 289 Pkt. ASC Darmstadt (Schulten, Weidmann, Diehl, Gungersch, Dibowski) 1966

Schülerinnen A:
75 m: 9,5 sek Helga Maurer (SSG Darmstadt) 1964

Gewerkschaften verurteilen die Steuererhöhungen

Anläßlich einer Zusammenkunft mit 30 Ortskartellvorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes - Kreis Frankfurt/M. - am 13. Dezember 1966 erklärte der DGB-Vorsitzende Willi Reiss u. a.: „Durch die Restriktionspolitik der Deutschen Bundesbank hat sich in den letzten Wochen ein stärkerer Konjunkturdämpfung abgezeichnet. Auswirkungen größeren Ausmaßes würden sich besonders in der Bauwirtschaft im nächsten Jahr bemerkbar machen. Höchst alarmierend ist die Meldung aus Wolfsburg im nächsten Jahr zur Kurzarbeit überzugehen. Es sei zu befürchten, daß diese Situation auf dem übrigen Automarkt und vor allem auf die große Zulieferindustrie übergreife. Hervon würden auch eine Anzahl Frankfurter Betriebe betroffen. Der Rückgang der Kraftfahrzeugverkäufe in der Bundesrepublik gehe eindeutig auf die seit Wochen unsichere Politik der Bundesregierung zurück. Dem künftigen Autobesitzer werde durch Ankündigungen verschiedener Art der Ankauf eines Pkw verweigert. Durch die Beschlüsse und Absichten der neuen Bundesregierung, die Kilometerpauschale zu kürzen, die Erhöhung der Mineralölsteuer und die Erhöhung der Kraftfahrzeugversicherung würden die Autofahrer besonders hart betroffen.“

Die Gewerkschaften verurteilen diese Steuererhöhungen und machen die Bundesregierung für die Folgen verantwortlich. Aus verschiedenen Kreisen würde immer wieder vor Steuererhöhungen gewarnt. Es zeige sich nun, daß die Restriktionspolitik der Deutschen Bundesbank und die Steuererhöhungen durch die neue Bundesregierung besonders ein arbeitsmarktpolitisches Problem sei. Die Gewerkschaften erwarten von der Bundesregierung eine Politik der Vollbeschäftigung.

„Copycats“ in Sprendlingen
Das „Copycats“-Gastspiel am letzten Sonntag in der Sprendlinger Turnhalle war so erfolgreich, daß „Copycats“ am kommenden Sonntag von 16 Uhr an nochmals spielen. Außerdem spielen folgende Bands: The Ghostmen, One and Another, United Limited. Am Mikrophon ist wieder Richtig.

Bei jedem dritten Personenschaden unfall Schwerverletzte

Höchste Zahl von Unfällen
Im Oktober ereigneten sich auf den hessischen Straßen 2741 Verkehrsunfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen. Etwa bei jedem dritten dieser Unfälle gab es Schwerverletzte, jeder zwanzigste Unfall forderte mindestens ein Todesopfer. Insgesamt wurden laut Statistischem Landesamt 3018 Verletzte und 154 Tote - das ist die bisher höchste Monatszahl tödlich Verunglückter im hessischen Straßenverkehr - festgestellt. Im Vergleich zum Oktober des Vorjahres gab es 8% mehr Unfälle und 4% mehr Verletzte, die Zahl der Todesopfer war um 30 höher. - Auch die reinen Sachschadensfälle stiegen stark an (12%).

Mit dem Traktor verunglückt
Bei Bidingen ist auf einem abschüssigen Weg ein 50jähriger Waldarbeiter mit dem Traktor tödlich verunglückt. Bei schiefem Boden war der Traktor ins Rutschen geraten, umgekippt und hatte den Waldarbeiter unter sich begraben.

Meisterprüfungen 1968
Wie aus der Handwerkskammer Darmstadt verläutelt, werden Anmeldungen für die Meisterprüfung 1968 bereits vom 1. Januar 1967 ab bei den zuständigen Kreis-Handwerkskammern entgegengenommen. Auf den Geschäftsstellen der Kreis-Handwerkskammern sind auch Antragsformulare erhältlich. Anmeldefrist für die Meisterprüfungen 1968 ist der 30. April 1967.

Neue Studenten
In der Technischen Hochschule Darmstadt wurden 1100 neu eingeschriebene Studenten immatrikuliert. Darunter befinden sich 100 Ausländer. Insgesamt wird die Technische Hochschule Darmstadt gegenwärtig von 5000 Studenten besucht.

RODENSTOCK TELECOLOR Spezialgläser für das Fernsehen. ALFRED OEDER AUGENOPTIKERMEISTER. Langen, Bahnstraße 6, Bahnstraße 122 und Oberlinden, Farmweg 85. Alle Krankenkassen.

Gisela Wölfert

TEXTILIEN - GARDINEN
607 Langen, Taunusstr. 2 / Ecke Bahnstr., Telefon 3882

SONDERANGEBOTE
Damenpullover, Lambswool 19,75 DM
Damenkleid, Lambswool 19,80 DM
Damenrock, Lambswool, 11,50 DM gefüttert
Kleiderschürzen „Nylon“ ab 12,95 DM
Annahmestelle der Rekord-Reinigungswerkstätten Betrieb Darmstadt

expressreinigung wienet

Stresemannring 5 - Dieburger Str. 3 Wassergasse 24

SONDERANGEBOT nur kurze Zeit
Mantel DM 6,80

6-Fam.-Wohnhaus, Langen, Bj. 64, 6x3 Zimmer-Wohnung, (je ca. 75 qm), OI-ZH mit Ww., 4 Garagen, ca. 650 qm Grundstück, DM 290 000,- Verhandlungsbasis.

Reihenhaus-Bauplatz, Egelsbach, ca. 250 qm, sofort bebaubar, DM 30,-/qm. Bauplatz, Langen, ca. 1800-2000 qm, sofort mehrgeschossig bebaubar (Mischgebiet) DM 58,-/qm, einschließlich aller Anliegerkosten.

SCHLARB-Immobilien
6075 Sprendlingen, Liebknechtstr. 99
Telefon 67103

„Miesoten“ ist altbewährt gegen
Bettnässen
DM 3,90. In allen Apotheken erhältlich

„Die Geschichte der Stadt Langen“

Eine Fülle über die Vergangenheit Langens hat Dr. Betzendorfer in jahrelanger Arbeit aus den Archiven und aus anderen Quellen gesammelt und in diesem Band zusammengetragen. Sie erhalten das Werk im Buchhandel und in der Buchdruckerei Kühn KG, in der Darmstädter Straße (Langener Zeitung).

Eleganz von Wand zu Wand durch einen Inhota Teppichboden!

Sie wissen es, daß wir in Teppichböden eines der führenden Unternehmen des Kreises Offenbach sind. Darum sollten Sie sich unsere große Auswahl ansehen, Sie werden überrascht sein.

- Einige Beispiele der Qualitäten, die wir ständig für Sie am Lager vorrätig haben
Sonderklasse A (Wolle mit Tepp-Spezialfaser) in gold und anthrazit per qm DM 19,50
Sonderklasse A1 (Wolle mit Tepp-Spezialfaser) in gold, creme und grau per qm DM 21,-
Sonderklasse B1 (100% Nylon-Schlingenware) in gold, rot und grau per qm DM 36,-
Sonderklasse B2 (100% Perlonripware) in rot und silbergrau per qm DM 36,-
Felta F 16 (100% Perlon-Nadelteppichboden) in grün, rot, gold und anthrazit per qm DM 38,80

Unser Sonderangebot:
Qualität: Möwe-Extra (70% reine Schurwolle u. 30% Polyamid) statt 45,50 Jetzt 34,- DM
Kondor (40% Acryl, 20% Polyamid u. 40% Teppich-Spezialfasern) per qm statt 37,- Jetzt 28,- DM
Sonderklasse A: Wolle m. Tepp.-Spezialfasern, à qm statt 26,- jetzt 17,50 DM
Sonderklasse B: Wolle m. Tepp.-Spezialfasern à qm statt 19,50 Jetzt 12,75 DM
Das ist eine Auswahl, die auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen wird. Bitte besuchen Sie uns



Ihr spezialhaus für Tapeten, Bodenbeläge, Teppichböden, Teppiche
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz), Telefon 4291
P. S. Verlegung sämtlicher Teppichböden durch unseren Verlegeschnelldienst

3 Zi.-Wohnung

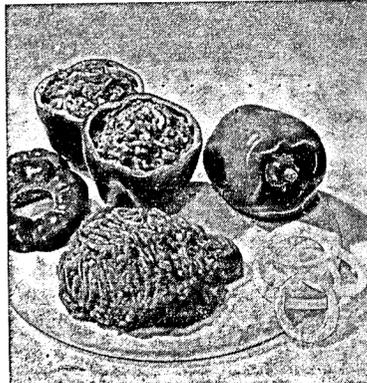
mit Küche und Bad, Nähe Südl. Ringstraße gesucht.
Off.-Nr. 1657 an die Langener Zeitung

2-Zimmerwohnung

Dusche, teilmöbliert, sofort zu vermieten.
Zu erfragen: Dreieichenhain, Ochsenwaldstr. 15

Möbl. Zimmer

nahe Südliche Ringstr., gesucht
Angebote an:
Rewe-Markt
Herrn Gärtner



Ah, wie prima... preiswertes Hackfleisch

gibt es diese Woche wieder ungewöhnlich günstig bei SCHADE. Hackfleisch ist ja so wunderbar für die schnelle Küche geeignet. Und genau richtig als Füllung für pikante Paprikaschoten. Oder für würzigen Hackbraten - für schmackhafte Frikadellen. Immer ist Hackfleisch ausschlaggebend. In dieser Woche bei SCHADE preiswert, preiswert...

Für Sonntag empfiehlt Ihnen SCHADE gerolltes Kasseler. Ob Sie es grillen, dampfen, als Aufschnitt zum Abendessen kalt servieren - stets schmeckt es ausgezeichnet (dank Ihrer ausgezeichneten Kochkunst). Was Sie auch wählen, wir wünschen: Guten Appetit.

Hackfleisch bei SCHADE wieder ganz besonders preiswert, 500 Gramm kosten in dieser Woche nur 2.98

Kasseler, gerollt
zartes, mageres Fleisch, das mild gewürzt ist, 500 Gramm kosten nur 5.95

Fleischwürstchen
knackig und rauchförmig, aus der bekannt guten SCHADE-Produktion, 200 Gramm 1.28

Sie denken doch daran: Wenn es um Ihren Festtagsbraten geht, der Metzgermeister von SCHADE berät Sie gern. Und noch eins: feine Schinken-Spezialitäten und gut sortierten Aufschnitt hält SCHADE für Sie in großer Auswahl bereit!



Am Samstag, dem 17. Dezember 1966 sind unsere Filialen bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

SEIT 1868

Uniator

Heller Doppelbock

UNIONBRAUEREI GROSS-GERAU

Opel Rekord
Scheibenbremsen: zugelassen Nov. 64, TÜ Nov. 68, 5000 km, Ia Zustand, 3900,-

VW 1200
34 PS, perlweiß, Gürtelreifen, TÜ Juni 67, zugel. 5. 68, 45 000 km, Ia Zustand, DM 2900,-

1 VW-Motor
34 PS, 28 000 km, preisgünstig;

1 VW
Anhängerkupplung;

1 Opel Rekord
Anhängerkupplung;

1 VW
Transporter-Hinterachse;

1 VW
Transporter-Vorderachse verkauft

Auto-Wolke KG
Langen
Aug.-Bebel-Str. 17

Mercedes 190 B
Bj. 62/63, gesucht,
Wiesgäßchen 8

Opel Kadett L
Baujahr 66, horisontblau, 8650 km, zu verkaufen

Notverkauf
Tasiger VW 1500 S/65
24 000 km, erstklassiger Zustand, mit allen Extras, äußerst günstig abzugeben.

Jüde, in Fa. Dupol
Spremlingen
Telefon 6 63 55

VW Export
Bestzustand, für DM 600,- zu verkaufen
(Nach 18 Uhr u. Samstag und Sonntag).

Dieter Helfmann
Südl. Ringstraße 169

Besuchs- und Geschäftskarten druckt sauber und schnell

Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 23
Telefon 38 93

Sarglager

"Pietät" **Gebrüder**

Überführungen

Mörfelder Landstraße 27 • Telefon 71118

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Bestattungs-Institut REICHERT

Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 3780 oder 2489

Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 12. Dezember 1966 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Dr. Walter Wallenfels

im Alter von 63 Jahren.

In stiller Trauer:
Anna Wallenfels geb. Tamm
Allen P. Wiegand
Ingrid Wiegand geb. Wallenfels
Helmut Wallenfels u. Frau Lois geb. Sergent
Gerhard Steling u. Frau Regine geb. Wallenfels
Holger Furck u. Frau Doris geb. Wallenfels
3 Enkelkinder und alle Verwandten

Langen, Bahnstr. 69
Seattle/Washington/USA
Tacoma/Washington/USA
Buchschlag

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Dezember 1966, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

WEHNACHTSBÄUME

Edeltannen
mit und ohne Wurzelballen

Fichten

W. SCHÄFER
Ostl. Ringstr. 26 (Am Steinberg)
Telefon 5138

Funk-Taxi-Mietwagen

Ruf 71630

Krankenfahrten gegen Rezept
Anfahrt ohne Berechnung

In der Frühe des 9. Dezember 1966 entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Hans Bartel
Werkmeister i. R.

im Alter von 81 Jahren.

Wir haben ihn in aller Stille beigesetzt. Wir bedanken uns herzlich für die Kranz- und Blumen Spenden, danken auch der Hausgemeinschaft Südliche Ringstraße 171 und Herrn Pfarrer Dippel für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer
Hans Bartel und Frau Liesel geb. Hamm
Gustav Boschert und Frau Marg. geb. Bartel
Emmendingen/Baden
Willi Bartel und Frau Ilse geb. Lehmann, Berlin 27
Erwin Vollhardt und Frau Anni geb. Bartel, Egelsbach

Langen, Südliche Ringstr. 171

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Tante, Schwägerin und Kusine, Fräulein

Emma Vogelg'sang

am 9. Dezember 1966 im Alter von 81 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

Wir bestatteten sie auf dem Langener Friedhof und danken allen Freunden und Bekannten, die ihr das letzte Geleit gaben, die schriftlich und mündlich sowie mit Kranzen und Blumen ihre Teilnahme bekundeten, recht herzlich. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die tröstenden Worte und den guten Schwestern des Caritasheimes St. Ludwig in Braunshardt für die liebevolle, aufopfernde Pflege unserer lieben Entschlafenen

Edith Wiede und Sohn Klaus
Franz Muschka

607 Langen, Südl. Ringstr. 48

Nach schwerem Leiden verstarb unser Parteifreund

Dr. Walter Wallenfels

Ein treuer Freund, der dem liberalen Gedanken immer fest verbunden war, ist nicht mehr.

Freie Demokratische Partei
Kreisverband Offenbach-Land

Franz Bareller, Vorsitzender

Steinheim, den 14. Dezember 1966

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden beim Helmgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Ludwig Würz

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Schneider für die tröstenden Worte und den Schulkameradinnen und -kameraden, Jahrgang 1893/94, für die Niederlegung des Kranzes.

In stiller Trauer:
Christiane Würz Witwe
Familie Georg Füll

Langen Am Neuen Wald 15

Rentenzahlung beim Postamt Langen
Langen (Turnhalle)

Versorgungsrenten:
Dienstag, den 27. Dezember 1966, von 8.00 — 15.00 Uhr

Angestelltenrenten, Kn. VBL und VAP:
Mittwoch, den 28. Dezember 1966, von 8.00 — 12.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 2300:
Donnerstag, den 29. Dezember 1966, von 8.00 — 15.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 2301 — Schluss und Unfallrenten:
Freitag, den 30. Dezember 1966, von 8.00 — 15.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 18. Dezember 1966 (4. Advent)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Predigttext: Luk. 3, 10—14
Lieder: 9, 7, 8
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Festgottesdienst, verbunden mit einer Adventsmusik (Pfr. Stefani), unter Mitwirkung d. Posaunenchores, des Kirchenchores, des Schülerinstrumentalkreises (Dreieckgymnasium) u. verschied. Solisten
Predigttext: Matth. 11, 2—11
Lieder: 6 und 7
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 11, 2—10
Lieder: 6, 9, 8, 14
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Joh. 1, 19—28
Lieder: 5, 7, 4, 14
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen

Gemeindehaus der Stadtkirche
Montag, den 19. Dezember
19 Uhr: Mädchenkreis
Dienstag, den 20. Dezember
15 Uhr: Jungschär für Mädchen
Mittwoch, den 21. Dezember
20.30 Uhr: Probe des Jugendchores
Donnerstag, den 22. Dezember
15 Uhr: Jungschär für Jungen
20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, den 19. Dezember
15 Uhr: Probe des Kinderchores
Mittwoch, den 21. Dezember
20 Uhr: 4. Adventsandacht (Pfr. Stefani)
Samstag, den 24. Dezember (Heiliger Abend)
17 Uhr: Krippenspiel (Pfr. Stefani)

Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
15 Uhr: Jungschär bis 12 Jahre (Petrusgemeinde)
17.30 Uhr: Jungschär ab 13 Jahre (Petrusgemeinde)

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Montag, den 19. Dezember
15 Uhr: Jungschär (8—10 Jahre)
18 Uhr: Flötenkreis
20 Uhr: Probe des Kirchenchores

Stadtmision Langen
18. 12. 1966, 15 Uhr: Weihnachtsfeier
20. 12. 1966, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar

17./18. Dezember:
Dr. Christ, Mühlstr. 1, Tel. 4333
Notprechstunde: Sonntag, 11—12 Uhr, in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar

Notprechstunde: Sonntag, 11—12 Uhr.
18. Dezember 1966:
Zahnarzt Stahl, Rheinstraße 9

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtbereitschaft
beginnend Samstagnachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss

Vom 17. bis 23. Dezember 1966:
Apoth. a. Lutherpl. 9, Ingeburg Ullrich
Telefon 3345

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30—16.30 - Samstag 14—16 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN-TEL-2889

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 18 Jahren

Ein Farbfilm in Franscope
Sensations-Affären Im Hexenkessel einer Weltstadt des Orients!

Agent-505

todesfalle beirut

In den Hauptrollen sehen Sie:
Chris Howland, Renate Kwert, Willy Birgel, Gisella Arden, Pierre Richard, Renato Lupi, Maria Colo und Harald Leipnitz

Sonntag 14 und 16 Uhr

DIE GROSSE KUR

Marika und Hans-Jürgen im zauberhaften Reigen ihrer großen Kür — ein märchenhaftes Erlebnis

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel

Zu jedem Einrichtungsstil den passenden Teppich

Ist Ihre Wohnung im nordischen Stil eingerichtet — oder gehört Ihre Liebe den Möbelstilen vergangener Jahrhunderte? Bei uns finden Sie auf jeden Fall den passenden VORWERK Teppich. Kommen Sie zu uns. Gesuchte Verkäufer lösen auch Ihr Teppich-Problem.

Sie werden überrascht sein. Wir führen eine riesige Auswahl in Teppichen, Brücken und Bettumrandungen! Teppichböden am Lager vorrätig!

Inhota

Ihr Spezialhaus für Tapeten, Bodenbezüge, Teppichböden, Teppiche
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Telefon (06103) 4291

Lf

Telefon 2112

Freitag u. Montag 20.30 Uhr
Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr
Dies ist die waghalsigste Flucht, die je stattgefunden hat.

**FRANK SINATRA
TREVOR HOWARD**

**COLONEL
VON IRVANS
EXPRESS**

Freitag, Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Ein klassischer Edelwestern!
DEN WIND IM RÜCKEN
mit Tom Tyron

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Der verrückte Professor
mit Jerry Lewis

JOHNNY AND THE COPYCATS

Außerdem: THE GHOST-MEN
One and Another - United Limited
Am Mikrophon: RICHY

Spremlingen - Turnhalle
Sonntag, 18. Dezember - 16.00 Uhr

Inserieren bringt Gewinn

Wußten Sie schon...

daß das Schwimmstadion-Restaurant nach vollständiger Renovierung ganzjährig geöffnet ist???

Behagliche Räumlichkeiten, Fremdenzimmer, Heizung, fließ. Wasser, durchgehend warme Küche.

An allen Festtagen geöffnet!

Der Küchenchef empfiehlt:

Jägerragout, Kartoffeln, Erbsen und Möhren
Hirsch-Goulasch, Klöße, Kompott, Preiselbeeren
Gänsekeule, Schmoräpfel, Rotkraut Kartoffeln
Puterschenkel, gemischter Salat, Kartoffeln
Puterbrust, Erbsen und Möhren, Kartoffeln

Tischbestellungen für Silvester erbeten

HAB Proßt Henninger
... das schmeckt

Angebot der Woche:

Schweinefleisch wie gewachsen 500 g **3,15**

Holl. Hähnchen 1000 g St. **3,98**

Bestellungen für Weihnachten erbeten

Puten 500 g **2,98**

Gänse 500 g **2,98**

Gebratene Hähnchen St. 3,90

Metzgerei KLINGLER

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 3818

Lichtburg
Tel. 2209

Das älteste Gewerbe der Welt auf der schmutzigsten Melle der Welt

St. Pauli HERBERTSTR.

Eva Astor, Pinkas Braun, Michael Kramer, Emmerich Schenk, Karin Field
Ab 18 Jahren - Fr. u. Mo. 20.30 Uhr
Sa. 18, 20.30, So. 16, 18 und 20.30 Uhr

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
DRAGULA - Ein Schocker 1. Klasse

Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung
LANA - Königin der Amazonen

Zeitung gelesen - dabei gewesen

Inserieren bringt Gewinn

Geschäftszeiten der Friseure zu den Feiertagen

Am Montag, dem 19. Dezember, bleiben unsere Geschäfte geschlossen.
Am Heiligen Abend bis 14 Uhr geöffnet.
Am 27. Dezember geschlossen.

Denken Sie auch beim Einkauf von Toilette-Artikeln an Ihren Friseur.

Ihre Friseure von Langen

Pasende Weihnachtsgeschenke sind

MÖBEL aus der großen Möbelabteilung von
ROLLADEN-SALLWEY
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch.

Ausstellung und Verkauf:
nur Wiesgäßchen 4 an der Rheinstraße gegenüber den UT-Lichtspielen

GOBU
Wochen-Tip

Jeder Sacco DM 2.40

Filialen:
Bahnstraße 8 - Telefon 2003
Bahnstraße 119 - Telefon 3706
Einkaufszentrum Oberlinden - Tel. 7819

Am 1. und 2. Feiertag ist unser Restaurant geöffnet.

Köstliche Festmenüs zur Auswahl

Sylvester-Tanz

in allen festlich geschmückten Räumen, mit vielen Überraschungen und dem Trio Joe Basso

RHEIN-MAIN-HOTEL
Spremlingen - Telefon 6991

Restaurant San Remo
Frankfurter Straße 4, Tel. 4306

wünscht seinen verehrten Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

An allen Weihnachtsfeiertagen und hl. Abend geöffnet.
Silvester:
Tanz in das neue Jahr

Am Samstag, dem 17. Dezember 1966 um 11 Uhr eröffnet

HAUSMANN'S EXPRESS-IMBISS

In der Bahnstr. (zwischen Farbenhaus Hörlle und Aral-Tankstelle) mit seinen bekannten Spezialitäten, wie Rostbratwurst, Bockwurst, Rindswurst, Schaschlik, Pommes-Frites, Fisch und Delikatess Brötchen.

Um regen Zuspruch bittet Familie F. HAUSMANN

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 6. — Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 101 Dienstag, den 20. Dezember 1966 Langen 18/56

Schwerstes Kohlenjahr

Das Jahr 1967 droht das schwerste Jahr für den westdeutschen Bergbau zu werden. Nachdem schon in der Zeit von 1958 bis heute 57 Großzechen und viele Kleinzechen mit einer Förderkapazität von 35 Millionen Tonnen stillgelegt worden sind, steht eine weitere Aktion größten Ausmaßes bevor. Sie wird weitere 25 bis 30 Millionen Tonnen auf etwa 25 Großzechen erfassen und bis zum Jahre 1968 weitere 70 000 Bergarbeiter überflüssig machen.

Der Bergbau wird damit trotz großer Leistungssteigerungen auf den verbleibenden Förderanlagen seine Jahresförderung von einstmals 152 Millionen Tonnen auf 110 bis 120 Millionen Tonnen zurücknehmen. Dabei stellt sich die Frage nach dem voraussichtlichen Energiebedarf im Jahre 1967. Experten des Bergbaus rechnen damit, daß dieser Bedarf angesichts der derzeitigen Konjunktursituation stagnieren wird. Sollte in dem anhaltenden Verdrängungswettbewerb dem Öl dennoch eine Zuwachse von nicht Prozent eingeräumt werden, so könnte das nur auf Kosten des Bergbaus gehen und würde einen zusätzlichen Verlust von 10 Millionen Tonnen Förderung bedeuten.

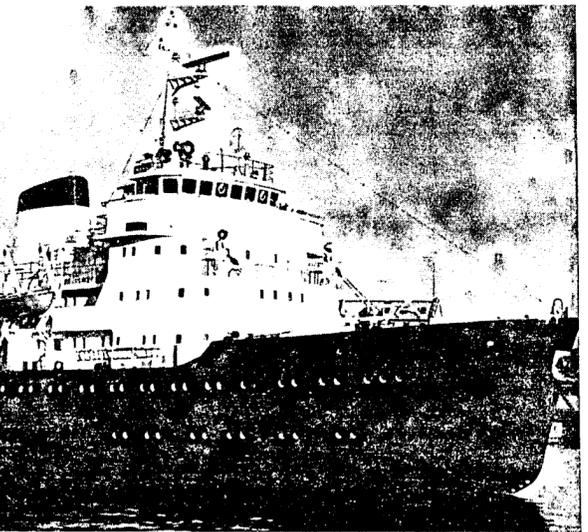
Da die Halten aus technischen Gründen nicht mehr nennenswert erhöht werden können, müßten in diesem Umfang entweder Feierschichten eingelegt oder weitere Stilllegungen vorgenommen werden. Eine so sprunghafte Erhöhung der Leistung gehört zu den vorordentlichen Aufgaben der neuen Regierungen im Bund und in Nordrhein-Westfalen. Angesichts der rückläufigen Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt droht das bis vor kurzem blühende Industriegebiet an Rhein und Ruhr im Jahre 1967 zu einem Krisenherd allerersten Ordnung zu werden, wenn es nicht gelingt, die Entlassung gleich zehntausender von Bergarbeitern auf einen längeren Zeitraum zu strecken. Die Anstellung neuer Industriezweige verspricht kurzfristig und zumal in der gegenwärtigen Konjunktursituation keine Entlastung. Vielmehr erscheinen Maßnahmen unvermeidlich, die sicherstellen, daß 1967 die Heizleistung des Bergbaus nicht durch die Heizleistung der neuen Regierungen im Bund und in Nordrhein-Westfalen zu einem Krisenherd allerersten Ordnung zu werden, wenn es nicht gelingt, die Entlassung gleich zehntausender von Bergarbeitern auf einen längeren Zeitraum zu strecken.

Die Anstellung neuer Industriezweige verspricht kurzfristig und zumal in der gegenwärtigen Konjunktursituation keine Entlastung. Vielmehr erscheinen Maßnahmen unvermeidlich, die sicherstellen, daß 1967 die Heizleistung des Bergbaus nicht durch die Heizleistung der neuen Regierungen im Bund und in Nordrhein-Westfalen zu einem Krisenherd allerersten Ordnung zu werden, wenn es nicht gelingt, die Entlassung gleich zehntausender von Bergarbeitern auf einen längeren Zeitraum zu strecken.

Ostsee-Eisbrecher „Hanse“ übergeben

Der Ostsee-Eisbrecher „Hanse“, unser Bild zeigt das 74 m lange und 17 m breite Schiff beim Ablegen in Helsinki vor der Übergabefahrt nach Kiel, wurde für deutschen und finnischen Eisbrecherdienst in Finnland gebaut. Die 4 Schrauben des Schiffes halten zusammen eine Leistung von 7 200 PS an und werden dieselelektrisch angetrieben. Die Fahranlage wird ferngesteuert.

Foto: AEG



DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

NATO bleibt funktionsfähig
Auf der am Wochenende zu Ende gegangenen Ministerkonferenz der NATO wurden von den 14 Partner Frankreichs neue organisatorische Formen für das Funktionieren der Allianz und zugleich auch die Grundlagen für eine gemeinsame atomare Planung gefunden. Damit scheint die Krise der NATO nach dem Ausscheiden der französischen militärischen Integration überwunden worden zu sein.

Auf der Tagung wurde auch über die Notwendigkeit der Entspannung zwischen Ost und West als die vorordentliche Aufgabe vorangetrieben. Die Minister beschlossen ferner, in Brüssel ein neues NATO-Gebäude bauen zu lassen und dort bereits im nächsten Jahr in provisorische Unterkünfte überzusiedeln. Frankreich will auch nach 1969 in der NATO bleiben, behält sich aber vor, politisch eigene Wege zu gehen. Der neuernannte Staatssekretär im auswärtigen Amt, Klaus Schütz, erklärte im Konferenzschluß vor deutschen Journalisten: „Die Krise des Bündnisses ist überwunden. Die NATO stellt wieder einen stabilisierenden Faktor der Weltpolitik dar. Die Bemühungen der deutschen Regierung um die Überwindung der Teilung Deutschlands haben die Unterstützung der Bündnispartner gefunden.“

Saale-Autobahnbrücke für den Verkehr freigegeben

Die wiederaufgebaute Autobahnbrücke über die Saale bei Hof wurde am Montag pünktlich um 12 Uhr von beiden Seiten formal dem Verkehr übergeben. Die Brücke wurde von der Sowjetzone gebaut, die Baukosten wurden von Bonn getragen. Als erster fuhr von westlicher Seite der Berliner Regierende Bürgermeister Albert über die Brücke. Der bisherige Grenzübergang Töpen-Juchhöh wurde geschlossen.

Mit der Eröffnung der 250 Meter langen, vierspurigen Saale-Brücke ist die Autobahn München — Berlin nach 21 Jahren wieder durchgehend befahrbar. Bisher müßten die Autofahrer wegen der kurz vor Kriegsende von deutschen Truppen gesprengten Brücke einen Umweg von rund 35 Kilometern über schlechte Straßen bis Töpen-Juchhöh fahren.

U Thant soll in Vietnam vermitteln

Die Vereinigten Staaten haben UNO-Generalsekretär U Thant ersucht, bei den Bemühungen um einen Waffenstillstand in Vietnam zu helfen. Die amerikanische Regierung bat U Thant, „jeden Schritt, den er für notwendig hält, zu unternehmen, um die notwendigen Diskussionen einzuleiten, die zu einem solchen Waffenstillstand führen könnten.“

Aufsichtspflicht der Schule ist begrenzt

Das gilt für Unfälle, die außerhalb des Schulbereichs geschehen
Auf dem Schulweg lauern für jedes Kind mannigfache Gefahren; die meisten im Straßenverkehr. Die Anzahl der im Straßenverkehr in den letzten Jahren getöteten und schwerverletzten Kinder unter 15 Jahren beträgt jährlich in der Bundesrepublik etwa 40 000. Das ist eine erschreckend hohe Zahl. Der Hauptanteil entfällt hierbei auf Fußgänger (58 Prozent). Der Anteil der Radfahrer beläuft sich auf etwa 20 Prozent; als Benutzer und Mitbenutzer von Kraftfahrzeugen und Mopeds ist die Anzahl (Bericht des Statistischen Bundesamtes) der Verletzten und Getöteten etwas höher als 22 Prozent.

Es geschieht nach Unfällen auf dem Schulweg nicht selten, daß Eltern der betroffenen Schulkinder auf die gesetzliche Aufsichtspflicht der Schule pochen und Schadenersatzsprüche stellen. Weil auch in Hessen solche Fälle vorgekommen sind, weist der Hessische Kultusminister Professor Dr. Ernst Schütte auf eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe vom 5. 8. 1965 (III ZR 35/64) hin.

Nach dieser Entscheidung ist die Schule grundsätzlich nicht verpflichtet, ihre Schüler, die den Weg zwischen der Schule und einer

Männerchor LIEDERKRANZ
1938 LANGEN
Wegen Teilnahme an einer Veranstaltung trifft sich heute abend die Sänger pünktlich um 20 Uhr im Vereinslokal. Bitte Fahrzeuge mitbringen.

4FC
Sonntag, 17. 12. 1966
Freundschaftsspiel der Junioren gegen FV 06 Sprendlingen. Spielbeginn 15 Uhr.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Fußball
Samstag, den 17. 12. 66, 20 Uhr
Weihnachtsfeier der Aktiven im Clubhaus.

Abt. Handball
Sonntag, den 18. 12. 66, 16.30 Uhr, Clubhaus
Kinderbescherung der Handhaller.

Turnverein 1862 e.V.
Leichtathletikabteilung
Achtung! Am 20. 12. 66 findet im TV-Clubhaus Oberlinden die Jahreshauptversammlung, statt. Beginn 18.30 Uhr. Es sind wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Erscheinen aller Mitglieder (Leichtathletik) ist von großer Wichtigkeit. Eltern werden gebeten, mit anwesend zu sein. Auch der anstehende Spanienbesuch wird besprochen. Bitte pünktl. erscheinen.

Basketball
Punktpfleie gegen SCC Pfungstadt in Pfungstadt.
Herren 16.30 Uhr
Damen 15.00 Uhr
Anfahrt 14.00 Uhr am Finanzamt, Zimmerstr. Schlachtenbummler willkommen.

Ski-Gilde
Heute, Freitag, 20.30 Zusammenkunft im „Deutschen Haus“. Wochenendskilaufen im Gebirge, mit Flugzeug nach Salzburg, mit Bus nach Saalbach, eine Übernachtung m. Frühstück u. zurück 89,- DM. Näheres in der Versammlung.

Stenografenverein 1897
Langen E. V.
Weihnachtswanderung Sonntag, den 18. Dez. Treffpunkt Bahnhöfengang um 15.30 Uhr.

Guterhaltene Klavier
für verkaufen.
Triftstraße 14

Guterhaltene Kinder-Ski
1,20 m, und Skischuhe
Gr. 32, preiswert abzugeben.
Telefon 4947

Große Puppenstube
(stabile Einrichtung), kl.
Korb-Puppenwagen
Kinderstischen u. Kind-Sesselchen
für insges. 40,- DM u. fast neues.
Herrn-Sport-Fahrrad
für DM 75,- zu verk.
Telefon 2636

Wir gehen den gemeinsamen Lebensweg
Langen Lerchegasse 35
Kirchh. Trauung: Samstag, den 17. Dezember 1966 in der Christus-Kirche, Sprendlingen.

WIR VERLOBEN UNS
Elsa Erhart * Peter Nestler
17. Dezember 1966
Egelsbach Langen
Ernst-Ludw.-Str. 57 Gartenstr. 89

Über die Glückwünsche, Blumen und Geschenke
anlässlich unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.
Jürgen Becker und Frau Gudrun geb. Conrad
Langen, Westendstraße 59

Für die wohlgemeinten Glückwünsche, die schönen Blumen und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag
danke ich allen lieben Menschen recht herzlich. Besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für den Hausbesuch.
Katarina Saltweg geb. Rodner
Langen, Sterzbachstraße 5

Kater
schwarz-weiß, zugekauft.
Tierschutzverein Langen
Hofmann Goethestraße 102

Farb- u. Gesangskanarier
(Hühne) zu verkaufen.
Obergasse 35

Gelegenheit!
Wegen Umzug **neue Liege** mit Bettkasten und Regalen, 10% unter Neupreis zu verkaufen.
Westendstr. 44 pt. r.
Telefon 4153

Wegen Umzug ab 27. 12. 1966
sehr billig zu verkaufen:
Büffel (engl.), 2,20 m, kaukasisch Neubaum, hochpoliert, sehr gepf. Runder Ausziehtisch, 4 Stühle, lahrbare Leselampe, Raffgardinen, breite Couch, Deckenleuchte (einige Wandleuchten werden dazugeschenkt).
Telefon 76 23

Heißbluttherd u. Kohlebeofen
preiswert zu verk. Anstraße 12 I.

Guterhaltene Schlachthasen
zu verkaufen.
Diebiger Str. 3 I.

Guterhalt. Bett
Schleifack 100/190 mit Stahlrahmen u. Schlarfia-Matratzen preisgünstig zu verkaufen.
J. Trebert, im Hasenwinkel 35 III, St. vormitt. zu erreichen

Tanzen Sie gern?
DM 39,90
Unbeschwerte, fröhliche Geselligkeit bestehen Sie mit Schwingen und Laune in flotten, gut passenden Schuhen. Sie finden die richtigen in unserer großen Auswahl.

Kellner
gesucht, für Wochenende.
Telefon 2286

Tüchtige, ehrliche Haushalthilfe
per sofort gesucht, für 3-4 halbe Tage wöchentlich, mögl. vormittags, bei guter Bezahlung. Vorzustellen bei Dr. Wilkens, Langen Elisabethenstr. 7

Junge Frau sucht Beschäftigung
gleich welcher Art, abends v. 19-23 Uhr.
Off.-Nr. 1678 a. d. LZ

Christbäume
zu verkaufen.
Frank Obergasse 27
Daselbst werden Bestellungen auf Gruhentlerung entgegengenommen.

Weihnachtsbäume u. Edeltannen
zu verkaufen.
Gärtnerer Frank Langen
Wolgartenstraße

TRANSPORTE UMZÜGE
jederzeit fahrbereit
Telefon 52 23

G. WAGNER
Langen
Elisabethenstraße 37

Möbl. Zimmer
gesucht.
Off.-Nr. 1680 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fl. Wasser und sep. Eingang gesucht.
Klischee-Anstalt Krim, Langen
Fahrgasse 19
Tel. 34 24 od. 35 46

Möbl. Zimmer
für Herrn gesucht. Anwesenheit 2 bis 3 Nächte ohne Wochenende.
Off.-Nr. 1670 a. d. LZ

2-Familien-Haus
gute Geschäftslage, Nähe Lutherplatz, sofort zu verkaufen.
Off.-Nr. 1677 a. d. LZ

1-Familien-Haus
neuen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1676 a. d. LZ

Möbliert
Zi., Dreieichenh. 100,-
Doppelz., Egelsb. 100,-
1-ZW., Egelsbach, ZH, Küche, Bad 200,-
2-ZW., Erzhäuser 300,-
1-Zimmer-Wohnung, ZH Erzhäuser, 53 qm 205,-
Egelsb., 70 qm 200,-
Egelsb., 1 AG-Sch. 180,-
Langen incl. HZg. 250,-
3-Zimmer-Wohn., ZH Sprendl., 61 qm 300,-
Offenthal, 70 qm 370,-
Sprendl., sofort 360,-
4-Zimmer-Wohn., ZH Langen, 93 qm 425,-
Egelsb., 100 qm 400,-
Sprendl., 109 qm 425,-
Erzhäuser, 96 qm 370,-
Mörfeld, 96 qm 420,-
Bungalov, Erzhäuser, 5 Zi., Gar., ZH 550,-
Verkäufe:
Eigentumswohnung, Langen, 3 Zi., ZH 86 qm 70 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb. Neu, voll bezugsfertig, 5 Zi., Ki., Bad, WC, Balk., Garage 112 500,-
Bauplatze
Langen, 700 qm 40 000
Mörfeld, zgesch. 14 000
Dreieichenhain, 560 qm 40 000,-
Wohnung gesucht
Junge Flughafenangestellte s. leere 3-Zim.-Wohnung in Langen od. im Umkreis von 10 km. Die Wohnung kann auch teilmöbl. sein. Bad und ZH sollten vorr. sein, aber nicht Bedingung. Preisvorstellung: bis 250,-.
Angebot erbeten an: Tel. Vorm. (9) 282608

Autogarage
zu vermieten.
Autohaus Schroth Langen
Darmstädter Str. 52

Junge Frau sucht Arbeit
als Laden- o. Küchenhilfe.
Off.-Nr. 1667 a. d. LZ

Leichte Bürotätigkeit
v. 55jähr. Kriegsrwite zum 1. 2. 67 gesucht. Etwas Schreibmaschin- und Stenografikkenntnisse vorhanden. Evtl. rech. Tätigkeit, da früher Buchhalterin.
Off.-Nr. 1669 a. d. LZ

Bauerwartungsland
Langen, Steinberg / Neurolt u. Egelsbach ab 10 a. m.
Weitere Wohnungen, Eigentumswohnungen, Eigen. Bauplatze und Häuser im Angebot.

Stundenhilfe
1-2x wöchentlich bei guter Bezahlung baldmöglichst gesucht.
Dr. Dunker
Im Hasenwinkel 8
Telefon 711 67

UNGER Immobilien
Langen, Hügelsstr. 32
Telefon 32 48

FUSSBALLTOFFO: Dreieichenhain
1. Rang 152 600 DM; 2. Rang 2500 DM; 3. Rang 185 DM;
4. Rang 20 DM; Neuenwette: 1. Rang 9350 DM;
2. Rang 400 DM; Auswärtige: 1. Rang 39 100 DM;
1. Rang 88 700 DM; 2. Rang 9500 DM; 3. Rang 729 DM;
4. Rang 18 500 DM; 5. Rang 2 65 DM;
ZAHLNLOTTO: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse 2: 325 000 DM; Klasse 3: 6500 DM; Klasse 4: 90 DM; Klasse 5: 4 45 DM.

Willi Dröll Isolde Dröll geb. Sandner
Sprendlingen Feldbergstr. 17

Per sofort gewandter Kellner
Telefon 2286

Tüchtige, ehrliche Haushalthilfe
per sofort gesucht, für 3-4 halbe Tage wöchentlich, mögl. vormittags, bei guter Bezahlung. Vorzustellen bei Dr. Wilkens, Langen Elisabethenstr. 7

Junge Frau sucht Beschäftigung
gleich welcher Art, abends v. 19-23 Uhr.
Off.-Nr. 1678 a. d. LZ

Christbäume
zu verkaufen.
Frank Obergasse 27
Daselbst werden Bestellungen auf Gruhentlerung entgegengenommen.

Weihnachtsbäume u. Edeltannen
zu verkaufen.
Gärtnerer Frank Langen
Wolgartenstraße

TRANSPORTE UMZÜGE
jederzeit fahrbereit
Telefon 52 23

G. WAGNER
Langen
Elisabethenstraße 37

Möbl. Zimmer
gesucht.
Off.-Nr. 1680 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
mit fl. Wasser und sep. Eingang gesucht.
Klischee-Anstalt Krim, Langen
Fahrgasse 19
Tel. 34 24 od. 35 46

Möbl. Zimmer
für Herrn gesucht. Anwesenheit 2 bis 3 Nächte ohne Wochenende.
Off.-Nr. 1670 a. d. LZ

2-Familien-Haus
gute Geschäftslage, Nähe Lutherplatz, sofort zu verkaufen.
Off.-Nr. 1677 a. d. LZ

1-Familien-Haus
neuen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1676 a. d. LZ

Möbliert
Zi., Dreieichenh. 100,-
Doppelz., Egelsb. 100,-
1-ZW., Egelsbach, ZH, Küche, Bad 200,-
2-ZW., Erzhäuser 300,-
1-Zimmer-Wohnung, ZH Erzhäuser, 53 qm 205,-
Egelsb., 70 qm 200,-
Egelsb., 1 AG-Sch. 180,-
Langen incl. HZg. 250,-
3-Zimmer-Wohn., ZH Sprendl., 61 qm 300,-
Offenthal, 70 qm 370,-
Sprendl., sofort 360,-
4-Zimmer-Wohn., ZH Langen, 93 qm 425,-
Egelsb., 100 qm 400,-
Sprendl., 109 qm 425,-
Erzhäuser, 96 qm 370,-
Mörfeld, 96 qm 420,-
Bungalov, Erzhäuser, 5 Zi., Gar., ZH 550,-
Verkäufe:
Eigentumswohnung, Langen, 3 Zi., ZH 86 qm 70 000,-
1-Fam.-Haus, Egelsb. Neu, voll bezugsfertig, 5 Zi., Ki., Bad, WC, Balk., Garage 112 500,-
Bauplatze
Langen, 700 qm 40 000
Mörfeld, zgesch. 14 000
Dreieichenhain, 560 qm 40 000,-
Wohnung gesucht
Junge Flughafenangestellte s. leere 3-Zim.-Wohnung in Langen od. im Umkreis von 10 km. Die Wohnung kann auch teilmöbl. sein. Bad und ZH sollten vorr. sein, aber nicht Bedingung. Preisvorstellung: bis 250,-.
Angebot erbeten an: Tel. Vorm. (9) 282608

Autogarage
zu vermieten.
Autohaus Schroth Langen
Darmstädter Str. 52

Junge Frau sucht Arbeit
als Laden- o. Küchenhilfe.
Off.-Nr. 1667 a. d. LZ

Leichte Bürotätigkeit
v. 55jähr. Kriegsrwite zum 1. 2. 67 gesucht. Etwas Schreibmaschin- und Stenografikkenntnisse vorhanden. Evtl. rech. Tätigkeit, da früher Buchhalterin.
Off.-Nr. 1669 a. d. LZ

Bauerwartungsland
Langen, Steinberg / Neurolt u. Egelsbach ab 10 a. m.
Weitere Wohnungen, Eigentumswohnungen, Eigen. Bauplatze und Häuser im Angebot.

Stundenhilfe
1-2x wöchentlich bei guter Bezahlung baldmöglichst gesucht.
Dr. Dunker
Im Hasenwinkel 8
Telefon 711 67

UNGER Immobilien
Langen, Hügelsstr. 32
Telefon 32 48

FUSSBALLTOFFO: Dreieichenhain
1. Rang 152 600 DM; 2. Rang 2500 DM; 3. Rang 185 DM;
4. Rang 20 DM; Neuenwette: 1. Rang 9350 DM;
2. Rang 400 DM; Auswärtige: 1. Rang 39 100 DM;
1. Rang 88 700 DM; 2. Rang 9500 DM; 3. Rang 729 DM;
4. Rang 18 500 DM; 5. Rang 2 65 DM;
ZAHLNLOTTO: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse 2: 325 000 DM; Klasse 3: 6500 DM; Klasse 4: 90 DM; Klasse 5: 4 45 DM.



Langen, den 20. Dezember 1966

Rektor Kalberlah feierte 60. Geburtstag

Abordnungen der Klassen warteten mit Blumen auf — Viele öffentliche Ämter

Herr Johannes Kalberlah, seit über 6 Jahren Rektor der Geschwister-Scholl-Schule, feierte am Samstag seinen 60. Geburtstag. Frau Hertha Kleinschmidt überbrachte als Vertreterin des Lehrerkollegiums herzliche Glückwünsche. Abordnungen aller Klassen der Schule machten außerdem dem Schulleiter ihre Aufwartung mit Blumen. Auf das Wohl des „Gelehrten“ stießen auch die Rektoren der anderen Langener Volks-, Real- und Sonderschulen an. Zu einer Feier in kleinem Kreis kamen auch die beiden Vorsitzenden des Schulleitenden Beirats, Herr Wachsmuth und Herr Stadtrat Liebe, Stadtbaumeister Tollitz und Bürgermeister I. R. Wilhelm Umbach, der es sich trotz seiner gerade erst überwundenen Krankheit nicht nehmen ließ, Herrn Kalberlah — er gehört dem Magistrat an — einen Besuch abzustatten.

Herr Kalberlah ist am 17. Dezember 1906 in Rüdtingshausen im Kreis Gießen geboren. Sechs Jahre nach dem Abschluß der achtjährigen Volksschule machte Herr Kalberlah an der Aulhaushaus in Bensheim das Abitur. Anschließend studierte er vier Semester am Pädagogischen Institut der Technischen Hochschule Darmstadt. Die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Volksschulen legte er 1931 ab. Wegen des Mangels an freien Lehrstellen mußte Herr Kalberlah anfangs als Schulpfleger wirken, bevor er zum Schulleiter einer Volksschule in der Kreisstadt Gießen und zweiklassigen Volksschulen in den Kreisen Gießen und Büdingen bestellt wurde. Zu Kriegsende wurde



Sie alle stießen auf das Wohl von Herrn Rektor Kalberlah an seinem sechzigsten Geburtstag an. Von links nach rechts: Herr Stadtrat Kurt Birken, Stadtbaumeister Kurt Kreiling, Herr Stadtrat Liebe, Stadtbaumeister I. R. Wilhelm Umbach.

Den über Siebzigjährigen zu Ehren

Martin-Luther-Gemeinde veranstaltete einen öffentlichen Alten-Nachmittag. Mehr als hundert Bürger im Alter von siebenzig und mehr Jahren waren Gast der Martin-Luther-Gemeinde bei einem vorweihnachtlichen öffentlichen Alten-Nachmittag im Gemeindehaus an der Berliner Allee. An der schönen Feier nahm Herr Pfarrer Lauber trotz seiner Erkrankung teil. Mit herzlichen Worten begrüßte er die vielen Gäste. Er übermittelte die Grüße des Bürgermeisters, der zu dieser Zeit in Wiesbaden an einer Gesellschafterversammlung der Nassauischen Heimstätte teilnahm, die dafür verantwortlich sei, daß es im Oberland immer noch keinen Kindergarten gebe. Herr Pfarrer Lauber meinte jedoch, daß der Bürgermeister beim Aufsichtsratsvorsitzenden der NH, Innenminister Schneider, ein gutes Wort einlegen werde, damit der Not-

Finanztechnische Kontroverse

Im Stadiparlament ging es um die Kindergarten-Rücklage von 200 000 Mark

Die Stadtverordnetenversammlung verhandelte bei ihrer letzten Zusammenkunft die zweite Nachtragshaushaltsaufstellung, durch die sich der ordentliche Teil des Etats von 10,6 auf über 1,8 Millionen Mark erhöht, während der außerordentliche Haushalt von rd. 6,1 auf 4 Millionen Mark reduziert wurde. Bürgermeister Kreiling wies darauf hin, daß durch umfangreiche Gewerbesteuerumlagen, mit denen im nächsten Jahr kaum gerechnet werden könne, zusätzliche Mittel eingegangen seien. Sie kommen in die allgemeine Erneuerungsrücklage, aus der im kommenden Jahr der außerordentliche Haushalt finanziert werden soll. Herr Oeder, der Sprecher der NEV, begrüßte diese Regelung, kritisierte jedoch, daß 200 000 Mark in eine Kindergartenrücklage überwiesen werden sollten, obwohl doch im kommenden Jahr in Langen nicht mit dem Bau eines neuen Kindergartens zu rechnen sei. Dazu sagte der SPD-Stadtvordordnete Gühr, wenn 1967 oder 1968 in Langen ein städtischer Kindergarten oder einer von der Arbeiterwohlfahrt gebaut werden sollte, müßten jetzt Eigenmittel veranschlagt werden, weil sonst keine Landeszuschüsse für das

Kurzschiff-Leistungsschreiben

Wie in jedem Jahr veranstaltete kürzlich der Stenografenverein 1887 Langen E. V. wieder sein Vereins-Hierleistungsschreiben. 22 Mitglieder nahmen an diesem freiwilligen Leistungswettbewerb teil. Die Wertung der Arbeiten erfolgte streng nach der Leistungsordnung des deutschen Stenografenbundes. So war es nicht zu vermeiden, daß vier Arbeiten keine ausreichende Benotung mehr erhielten. Die 18 erfolgreichen Teilnehmer sind: Die 200 Silben: Note hervorragend: Otrun Ravensberger (Ehrenpreis), Mariquita Adrian (Urkunde), Helga Ulrich (Urkunde), 120 Silben: Brigitte Höfner (Ehrenpreis), Peter Ergh (Urkunde), 100 Silben: Note sehr gut: Anita Langen, Monika Helfmann (Urkunde), 80 Silben: Note hervorragend: Heide Griesmer (Ehrenpreis), Ursula Werner (Ehrenpreis), Ursula Stumpf (Urkunde), Helmut Klinder (Urkunde), Hans-Peter Hartmann (Urkunde), Ruth Schmidt (Urkunde), Wolt-Urkunde, Ruth Schmidt (Urkunde), Wolt-Urkunde, Ruth Schmidt (Urkunde), Wolt-Urkunde, Ruth Schmidt (Urkunde).

Sickerbrunnen müssen zugeschüttet werden

Ein Langener Grundstückbesitzer hat auf seinem Anwesen mehrere Sickerbrunnen niedergebracht, um das anfallende Oberflächenwasser in das Grundwasser ableiten zu können. Diese Sickerbrunnen befinden sich im Oberstrom der Wassergewinnungsanlagen der Langener Stadtwerke. Dadurch besteht die Gefahr, daß verunreinigtes Grundwasser in das öffentliche Wasserversorgungsnetz gelangt und so die öffentliche Wasserversorgungsanlagen der Stadtwerke gefährdet. Zur Abwendung dieser Gefahr hat daher der Landrat als Untere Wasserbehörde verfügt, daß die Sickerbrunnen sofort zu verfüllen und abzudichten sind, und zwar so, daß kein Oberflächenwasser mehr in das Grundwasser gelangen kann. Hierbei stützt sich die Untere Wasserbehörde auf das Hess. Wassergesetz vom 8. Juli 1960. Das Gesetz schreibt vor, daß der Verursacher einer Gefahr zur Beseitigung des polizeiwidrigen Zustandes in Anspruch zu nehmen ist und die hierfür entstehenden Kosten von ihm zu tragen sind.

Die Stadtwerke wiesen auf diesen Vorfall hin, um die Anlage weiterer derartiger Sickerbrunnen in der Gemarkung Langen zu unterbinden. Es können für den Verursacher erhebliche Kosten entstehen, wenn auf diese Art und Weise die Wassergewinnungsanlagen der Stadtwerke Langen GmbH unbrauchbar werden.

Der Sturm auf Rathaus wird vorbereitet

Die Erste Langener Karnevalsgesellschaft bereitet zur Zeit wieder den traditionellen Sturm auf Langener Rathaus am Neujahrstag vor. Dem Vornamen der Karnevalsgesellschaft Kreiling will sich Bürgermeister Kreiling mit den Stadtvätern nicht freiwillig ergeben. Die Karnevalisten werden alle die Amtsbühnen erobern müssen. Zum Schutz des Stadtschlosses sind die beiden Schulen im Oberland. Um der Allgemeinheit zu dienen, müsse man gelegentlich einen Weg beschreiten, der einzelnen Bürgern nicht genehm sei. Auch im Belzborn sei in den letzten Jahren Grundstückspekulation getrieben worden. Herr Gühr wies noch darauf hin, daß Herr Anthes in seinem Antrag das Gebiet umgrenzen müsse, für das er die Aufstellung

Bel Rot wettergefahren

Ein zehnjähriger Schüler der Ludwig-Erk-Schule wollte am Donnerstag den Fußgängerweg vor dem Schulhaus überqueren, als trotz Rotlicht ein Auto den Zebrastreifen in der Bahnhofstraße passierte. Es handelte sich um ein grün lackiertes Personwagen, der in Richtung Bahnhofübergang fuhr. Die Polizei teilte Zeugen dieses Vorfalles mit. Immer wieder kommt es vor, daß Kraftfahrer die Signale der Rotlichter nicht respektieren, sondern bei Rot weiterfahren. Dadurch werden die Schulkindern außerordentlich gefährdet.

Auf der Wache gefesselt

Ein 25 Jahre alter Langener, der unter Alkoholeinfluß stand, geriet am Freitag mit seinem Auto in der Friedrichstraße ins Schleudern und prallte gegen einen parkenden Wagen. Eine Streife nahm den jungen Mann mit zur Wache, weil eine Blutprobe entnommen werden sollte. Der Autofahrer leistete jedoch so starken Widerstand, daß er gefesselt werden mußte. Erst dann konnte die Blutprobe entnommen werden. Der rabiate Autofahrer wurde von der Polizei wegen Trunkenheit am Steuer und wegen Beamenbeleidigung angeklagt. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden ist auf rund 9000 Mark geschätzt.

Schwer verletzt

Ein Autofahrer, der am Sonntag auf der B 3 in Höhe der Langer Straße andere Fahrzeuge überholte, erlitt einen 65 Jahre alten Fußgänger, der gerade die Fahrbahn überquerte. Der Mann mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden. Kurze Zeit später beging Unfallschuldiger ein Verbrechen. Er konnte das Kennzeichen des flüchtigen Wagens nennen. Der Fahrer wurde kurz darauf in Darmstadt ermittelt.

Von der Fahrbahn abgekommen

Auf der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelbach wurde am Freitag ein Egelbacher Autofahrer Opfer eines gewagten Überholmanövers eines unbekannten Autofahrers, der einen entgegenkommenden Lastwagen überholte. Der Egelbacher war gezwungen, sehr schnell zu bremfen. Er kam von der Fahrbahn ab und landete auf einem Acker. Sein Fahrzeug mußte abgeschleppt werden.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Nähkurs. Auch im neuen Jahr werden im neuen Gemeindefest, jeweils Donnerstags von 19.30 bis 22.00 Uhr und Freitags von 16.00 bis 18.30 Uhr fortgeführt; Beginn am 12. bzw. 13. Januar. Wegen der starken Nachfrage wird um baldige Anmeldung im Gemeindefest (vormittags), oder bei den Pfarrämtern gebeten.

Heiliger Sturm über der Nordsee

Am Wochenende raste über Nordeuropa ein heftiger Sturm, dem ein griechischer Frachter an der nordwestlichen Grenze zum Ozean fiel. Von der 1300tägigen Besatzung konnten nur 10 Mann gerettet werden.

NEV fordert Neuorientierung der Langener Bodenpolitik

Lange Debatte wegen des Bebauungsplanes für die geplante Sonderschule

Eine lange Diskussion gab es im Stadiparlament wegen des Bebauungsplanes für das Gebiet der geplanten Sonderschule. (Über die Magistratsvorlage und die Vorstellungen der Bundbahn hat die LZ bereits ausführlich berichtet.) Der NEV-Stadtvordordnete Heinrich Anthes eröffnete die Debatte mit der Feststellung, daß es wieder einmal um einen Bebauungsplan für ein einzelnes Projekt gehe. Die Stadt sei etwa zu einem Drittel Eigentum des öffentlichen Geländes. Der Rest gehöre der Bundbahn und Langener Bürgern. Würde von den Stadtverordneten der vorgelegte Bescheid gefällt, hätte das zur Folge, daß die Eigentümer ihren Grundbesitz dort an die Stadt verkaufen müßten. Über die Höhe der Entschädigung werde noch beschlossen werden müssen.

Herr Anthes bezeichnete es als schlecht, wenn das Gebiet eines Bebauungsplanes klein besessen sei. Besonders schlecht sei es aber, wenn ein Bebauungsplan nur für eine Maßnahme beschlossen werden sollte. Dagegen wehre sich die Bundbahn. Andere Eigentümer hätten sich an Stadtverordnete gewandt, beispielsweise an ihn, sagte der Sprecher. Herr Anthes erklärte, daß die Grundstückseigentümer nicht mit Geld, sondern mit Ersatzland zu entschädigen, falls sie das wünschten. Der NEV-Stadtvordordnete verlas einen Antrag, wonach der Magistrat einen Bebauungsplan für das Gebiet Belzborn aufstellen sollte und die Ansprüche der Grundstückbesitzer, die ihr Gelände für den Bau der Sonderschule zur Verfügung stellen müssen, durch Tausch oder Verkauftwerden für eine spätere Umlegung befriedigt werden sollten. Wegen der ungenügenden Formulierung des Antrags erbat Herr Anthes den Rat des Ersten Stadtrats Karl-Heinz Liebe. Dieser bezeichnete die Ideen der Stadtverordneten als interessant. „Aber welche Konsequenzen hat das? Auf diese Frage gab nicht der vorhandene Grund und Boden vermehrt. Um die Ansprüche dieser Grundbesitzer befriedigen zu können, müßte man — so fuhr Herr Liebe fort — anderen im Belzborn Grund und Boden abnehmen. Der Erste Stadtrat räumte ein, daß um so mehr Leute gefunden werden könnten, die mit einer finanziellen Entschädigung einverstanden seien, je größer das Gebiet des neuen Bebauungsplanes sei.

Herr Anthes legte dar, er wolle sichergehen, daß Eigentümer nicht mit Geld befriedigt würden, wenn sie Ersatzland wünschten. Bei einer Umlegung könnten bis zu 30 Prozent für öffentliche Zwecke beansprucht werden. Auf diese Weise komme die Stadt zu Grund und Boden. Der SPD-Stadtvordordnete Gühr erklärte, der Antrag wäre schön, wenn er in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Herr Gühr fuhr fort: „Wir brauchen das Gelände nicht, sondern die Kinder.“ Im übrigen seien in Langen schon viele Sonderbauungspläne über die Bühne gegangen. Er erinnerte an das Krankenhaus Dreieck, die Friedhöfe, die Umgestaltung und Verneinlichung der beiden Schulen im Oberland. Um der Allgemeinheit zu dienen, müsse man gelegentlich einen Weg beschreiten, der einzelnen Bürgern nicht genehm sei. Auch im Belzborn sei in den letzten Jahren Grundstückspekulation getrieben worden. Herr Gühr wies noch darauf hin, daß Herr Anthes in seinem Antrag das Gebiet umgrenzen müsse, für das er die Aufstellung

„Der kleine Prinz“ in Esperanto

Eine Zusammenkunft der Freunde der Welsprache. Eine nicht alltägliche Zusammenkunft mit anspruchsvollem Programm fand am Samstagabend im Rathaus der Stadt Langen statt. Freunde der Esperanto-Literatur aus Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Erzhaußen und Langen hatten sich zu einem „Abend des Buches“ zusammengefunden. Bundessprecher Herr Ritterbach sprach über die Entstehung des Esperanto und die Bedeutung der Sprache. Er wolle alles tun, um es den Ausländern zu ermöglichen, sich in der neuen Heimat wohl zu fühlen. Der NEV-Stadtvordordnete Gühr erklärte, der Antrag wäre schön, wenn er in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Herr Gühr fuhr fort: „Wir brauchen das Gelände nicht, sondern die Kinder.“ Im übrigen seien in Langen schon viele Sonderbauungspläne über die Bühne gegangen. Er erinnerte an das Krankenhaus Dreieck, die Friedhöfe, die Umgestaltung und Verneinlichung der beiden Schulen im Oberland. Um der Allgemeinheit zu dienen, müsse man gelegentlich einen Weg beschreiten, der einzelnen Bürgern nicht genehm sei. Auch im Belzborn sei in den letzten Jahren Grundstückspekulation getrieben worden. Herr Gühr wies noch darauf hin, daß Herr Anthes in seinem Antrag das Gebiet umgrenzen müsse, für das er die Aufstellung

„Der kleine Prinz“ in Esperanto

Eine Zusammenkunft der Freunde der Welsprache. Eine nicht alltägliche Zusammenkunft mit anspruchsvollem Programm fand am Samstagabend im Rathaus der Stadt Langen statt. Freunde der Esperanto-Literatur aus Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Erzhaußen und Langen hatten sich zu einem „Abend des Buches“ zusammengefunden. Bundessprecher Herr Ritterbach sprach über die Entstehung des Esperanto und die Bedeutung der Sprache. Er wolle alles tun, um es den Ausländern zu ermöglichen, sich in der neuen Heimat wohl zu fühlen. Der NEV-Stadtvordordnete Gühr erklärte, der Antrag wäre schön, wenn er in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Herr Gühr fuhr fort: „Wir brauchen das Gelände nicht, sondern die Kinder.“ Im übrigen seien in Langen schon viele Sonderbauungspläne über die Bühne gegangen. Er erinnerte an das Krankenhaus Dreieck, die Friedhöfe, die Umgestaltung und Verneinlichung der beiden Schulen im Oberland. Um der Allgemeinheit zu dienen, müsse man gelegentlich einen Weg beschreiten, der einzelnen Bürgern nicht genehm sei. Auch im Belzborn sei in den letzten Jahren Grundstückspekulation getrieben worden. Herr Gühr wies noch darauf hin, daß Herr Anthes in seinem Antrag das Gebiet umgrenzen müsse, für das er die Aufstellung

„Der kleine Prinz“ in Esperanto

Eine Zusammenkunft der Freunde der Welsprache. Eine nicht alltägliche Zusammenkunft mit anspruchsvollem Programm fand am Samstagabend im Rathaus der Stadt Langen statt. Freunde der Esperanto-Literatur aus Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Erzhaußen und Langen hatten sich zu einem „Abend des Buches“ zusammengefunden. Bundessprecher Herr Ritterbach sprach über die Entstehung des Esperanto und die Bedeutung der Sprache. Er wolle alles tun, um es den Ausländern zu ermöglichen, sich in der neuen Heimat wohl zu fühlen. Der NEV-Stadtvordordnete Gühr erklärte, der Antrag wäre schön, wenn er in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Herr Gühr fuhr fort: „Wir brauchen das Gelände nicht, sondern die Kinder.“ Im übrigen seien in Langen schon viele Sonderbauungspläne über die Bühne gegangen. Er erinnerte an das Krankenhaus Dreieck, die Friedhöfe, die Umgestaltung und Verneinlichung der beiden Schulen im Oberland. Um der Allgemeinheit zu dienen, müsse man gelegentlich einen Weg beschreiten, der einzelnen Bürgern nicht genehm sei. Auch im Belzborn sei in den letzten Jahren Grundstückspekulation getrieben worden. Herr Gühr wies noch darauf hin, daß Herr Anthes in seinem Antrag das Gebiet umgrenzen müsse, für das er die Aufstellung

Der Weiße Tempel in der Kobersstadt

Langener, die gerne ausgeprägte Waldspaziergänge unternehmen, ein beliebter Ort, an dem sie sich immer wieder einfinden.

Weißer Tempel?

Geschichtliche Nachforschungen von Oberforstmeister Lütkebaum. In der „Geschichte der Stadt Langen“ von Eduard Betzendorfer findet sich auch ein Abschnitt über den weißen Tempel in der Kobersstadt (Seite 243—244). Auf dem dort wiedergegebenen Bild ist das spitzdachige Dach des „Tempels“ allerdings weiß, nämlich mit Schnee bedeckt. Auf diesem Bild hier, welches mir Herr Forstmeister I. R. Erich Klump überließ, ist das aus den 20er Jahren stammende, ist der umgebende Wald noch jung, rechts im Hintergrund sieht man eine hohe, alte Buche, deren Alter bei der Betriebsregelung im Jahre 1930 mit 200 Jahren angegeben wird. Es ist Sommer und man schaut auf der Höhe des Tempels von Süden nach Norden. Versammelt sind dort die Teilnehmer an einer forstlichen Wanderung. Der Platz, auf dem der weiße Tempel steht, ist in der Kopie des Grundrisses der Kobersstadt von 1750 aus dem Forst- und Jagd-Atlas des Landgrafen Ludwig VIII. von 1721 nachträglich nur mit „Rondel“ bezeichnet; dies spricht dafür, daß vor 1750 sich dort noch keinerlei Anlagen befanden. Es ist die Kreuzung der Höl-Schneise und der Langer Steinkaut-Schneise in der „Darmstädter Kobersstadt“, welche Landgraf Ludwig im Jahre 1600 von den Grafen von Ysenburg käuflich erworben hatte. (Das ehemals den Grafen von Hanau gehörige Schloß heißt heute noch „Hanauer Kobersstadt“.) Auf dem Forstkarten erscheint für diesen freien Platz der Name „Ernst-Ludwig-Platz“ erstmalig 1878. An der Südsüdseite des Stammes, der das Dach trägt, findet man die Schmitzbarthe von Anton Lecher zum Gedenken an die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten. Soweit die Tatbestände. Mangels vorhandener schriftlicher Aufzeichnungen auf dem Forstamt wende ich mich nun zur weiteren Aufklärung mit folgenden Fragen an die Öffentlichkeit: 1. Wann wurde dieser jetzt stehende weiße Tempel errichtet? 2. Wer hat ihn errichten lassen, welcher Handwerker war daran beteiligt? 3. Wer hat jemals daran Unterhaltungs- oder Reparaturarbeiten ausgeführt? 4. Bestand vorher an derselben Stelle etwa schon ein Bauwerk? 5. Wer ist im Besitz von Bildern oder Zeichnungen des Tempels aus dem vorigen Jahrhundert? Oberforstmeister Lütkebaum

Aktuelle Lohnsteuerfragen

Steuerrat Heine vom Finanzamt Offenbach-Stadt hatte es wieder übernommen, die zahlreichen Besucher der von der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veranstalteten Aussprache durch das Gestrüpp der lohnsteuerlichen Vorschriften zu führen. Ausgehend von der Bedeutung der verschiedenen Arten der Lohnsteuer, verstand es der Referent in geschickter Weise, die von den Teilnehmern aus den Lohn- und Gehaltsbüros der Unternehmungen gestellten Fragen präzise zu beantworten und Zweifelstragen zu klären. Die für die betriebliche Praxis wichtigsten Probleme, die erörtert wurden, betrafen unter anderem den Lohnsteuerjahresausgleich, die Bestimmung der ausländischen Gasarbeiter, Sachbezüge, Jubiläumsgeschenke, Reisekosten, Besondere der deutscher Montage im Ausland, Werbungskosten, steuerliche Behandlung von Ausgaben für die Vermögensbildung und Zukunftssicherung, Krankengeldzuschüsse, Aushilfsbeschäftigungen, sowie außergewöhnliche Belastungen, besonders den Pächterverzug nach Mitteleuropa.

Gaserzeugung stillgelegt

Die Südhessische Gas und Wasser AG in Darmstadt, die Gebiet von Lampertheim über Darmstadt und Langen bis Hanau mit Gas versorgt, legte am Wochenende die eigene Gaserzeugung still und liefert nur noch Ruhrgas. Dadurch ist auch eine enge Verbindung zwischen der Gaserzeugung geschaffen, so daß die Gaserzeugung weithin gesichert ist. Das Darmstädter Gaswerk war 1902 errichtet worden. Ursprünglich war es ein Unternehmen der Stadt, die es aber nach dem Kriege in eine AG umwandelte. Mit der Umstellung sind auch die Vorbereitungen für die in spätestens zwei Jahren zu erwartende Lieferung von Erdgas getroffen.

RD — Sperrgitter sind Verbotsschilder

Ein Amtsgericht hat unlängst einen Angeklagten freigesprochen, der mit seinem Kraftwagen über ein auf der Straße gemaltes „Sperrgitter“ gefahren war. Es hatte die Ansicht vertreten, daß ein derartiges Sperrgitter kein Verbotsschilder sei. Der Freispruch hat jedoch in der Revisionsinstanz nicht durchgedrungen. Das Oberlandesgericht hat ihn jetzt mit der Begründung aufgehoben, daß den auf der Fahrbahn gemalten „Sperrgittern“ dieselbe Aufgabe zukommt, wie den Schutz- oder Verbotsschildern, sie sollen die Straße in zu befahrende und in nicht zu befahrende Teile aufgliedern. Die „Sperrgitter“ — heißt es in der Entscheidung des Oberlandesgerichts — sind von weißen, nicht unterbrochenen Linien begrenzt. Diese sind Verbotsschilder. Sie verbieten dem Verkehr, die Linien zu befahren und zu überfahren (Oberlandesgericht Zweibrücken, Ss 109/65).



Jugendbetreuer Günter Sacher (Lager Hochheim) mit seiner Gruppe bei der Filialkinderheim in Lagerheim Langen.

Den Sünden der Väter folgen Katastrophen

Strukturveränderungen in Italien durch den rücksichtslosen Raubbau am Waldbestand - Nun ist die Abhilfe sehr teuer

Die Unwetterkatastrophe die in vergangenen November Norditalien heimsuchte, Florenz und Venedig bis heute noch nicht genau abschätzbar Schäden zuzufügen, wird wohl schon bald wieder vergessen sein - spätestens beim nächsten großen „Peitschenschlag der Natur“ wie etwa einem Erdbeben.

Angestrichen des menschlichen Leides, das sie brachte, mag es doch indirekt positive Auswirkungen hatte die Bildung einer Kommission, deren Aufgabe es ist, Ähnliches zu verhindern. Ihr gehören unter anderem Männer an, deren Ratschläge als die von „wellfremden Wissenschaftlern“ früher allzuoft unbeachtet blieben.

Einer dieser Experten faßte es so zusammen: „Das biblische Israel vor einmal ein Land, in dem Milch und Honig fließen, was die Bevölkerung dort aus Glaubenstrüben auch Versicherungen, wie Brand- oder Kraftfahrzeugversicherung, ablehnt. Man mag auch gern die Schutzimpfungen als wirksame Versicherung unserer Gesundheit gegen Infektionskrankheiten bezeichnen, dann stimmt das aber nur, insofern, wenn man Krankheit und Krankheitsfolgen auf sich selbst bezieht.“

Aber des ist doch nun leider nicht der Fall. Der Infizierte wird doch zum Infektionsträger. Bleiben wir einmal beim Bild der Brandversicherung. Nicht der Schaden, den er selbst erleiden kann, wird gedeckt, sondern der Infektionsträger wird im Rahmen der Gemeinschaft, in der er lebt, in seiner Familie, an weit darüber hinaus zum Brandstifter, auch wenn er selbst nicht die Absicht hat, Feuer anzulegen. Man sieht, daß die primitiven Gleichsetzungen, die man in jener Ecke unserer Welt auch heute noch vollzieht, nicht stimmen.

Hygiene und Gesundheitsvorsorge stehen in einem ganz klaren menschlichen Bereich, sie versuchen zu unternehmen, Beibrücke mit dem Merseburger Zaubersprüche heilen zu wollen. Empfinden es aber nicht die Menschheit als eine der größten Leistungen des Christentums, den Menschen dazu erziehen zu haben, sich so zu verhalten, daß er keinem seiner Brüder Schaden zufügt? Dr. Konrad Günter

„Plagen sind uns auferlegt als Strafen“

Impfgemeinschaft aus Glaubensgründen - Trugschluss eines Niederländers

Fassunglos hat in den letzten Wochen die zivilisierte Menschheit eine Nachricht aufgenommen, die keineswegs aus dem Busch eines entwicklungsbedürftigen Landes kam, sondern aus unserer unmittelbaren Mitte, aus dem Gebiet der Niederlande, das in Holland, das die Bevölkerung dort aus Glaubensgründen auch Versicherungen, wie Brand- oder Kraftfahrzeugversicherung, ablehnt. Man mag auch gern die Schutzimpfungen als wirksame Versicherung unserer Gesundheit gegen Infektionskrankheiten bezeichnen, dann stimmt das aber nur, insofern, wenn man Krankheit und Krankheitsfolgen auf sich selbst bezieht.

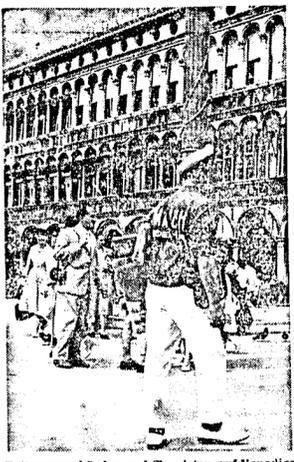
Aber des ist doch nun leider nicht der Fall. Der Infizierte wird doch zum Infektionsträger. Bleiben wir einmal beim Bild der Brandversicherung. Nicht der Schaden, den er selbst erleiden kann, wird gedeckt, sondern der Infektionsträger wird im Rahmen der Gemeinschaft, in der er lebt, in seiner Familie, an weit darüber hinaus zum Brandstifter, auch wenn er selbst nicht die Absicht hat, Feuer anzulegen. Man sieht, daß die primitiven Gleichsetzungen, die man in jener Ecke unserer Welt auch heute noch vollzieht, nicht stimmen.

Hygiene und Gesundheitsvorsorge stehen in einem ganz klaren menschlichen Bereich, sie versuchen zu unternehmen, Beibrücke mit dem Merseburger Zaubersprüche heilen zu wollen. Empfinden es aber nicht die Menschheit als eine der größten Leistungen des Christentums, den Menschen dazu erziehen zu haben, sich so zu verhalten, daß er keinem seiner Brüder Schaden zufügt? Dr. Konrad Günter

Streit um ein Buch über Kennedys Tod

Mr.-Journalist William Manchester war von Mrs. Kennedy persönlich ausgewählt worden, einen authentischen Bericht über die Ermordung Präsident Kennedys zu schreiben. Eine Veröffentlichung des Buches auf rechtliche Weise zu verhindern, erscheint unwahrscheinlich, da die Kennedys dann befürchten müßten, es könnte der Ansehensverlust, sie wollten vor den Leuten etwas verbergen. Inzwischen sind die Rechte von Manchesters „Tod eines Präsidenten“ (das im nächsten Frühjahr, in den Vereinigten Staaten bei Harper and Row erscheint) in ganz Europa an Verleger verkauft worden. Buchhändler nehmen an, daß es das bestverkaufte Sachbuch im Jahre 1967 sein wird.

2. Einiges Material, das der Autor aus mitgeschriebenen Interviews mit Jacqueline Kennedy zusammenstellte, sei „zu persönlich“. Eine Veröffentlichung des Buches auf rechtliche Weise zu verhindern, erscheint unwahrscheinlich, da die Kennedys dann befürchten müßten, es könnte der Ansehensverlust, sie wollten vor den Leuten etwas verbergen. Inzwischen sind die Rechte von Manchesters „Tod eines Präsidenten“ (das im nächsten Frühjahr, in den Vereinigten Staaten bei Harper and Row erscheint) in ganz Europa an Verleger verkauft worden. Buchhändler nehmen an, daß es das bestverkaufte Sachbuch im Jahre 1967 sein wird.



Zeitungsverkäufer und Touristen auf Venedigs Markusplatz - ein allen Italiensreisenden vertrautes Bild, von dessen Gefährdung die meisten Gäste nichts ahnen.

vorangetrieben werden soll, wie auch die Flußregulierung sind Dinge, die ihre Zeit brauchen. In Deutschland glaubte auch niemand, daß es hintereinander zwei verregnete Sommer (1965/66) geben würde, bis sie kamen.

Das Fräulein unter der Glasglocke

Nr. 101 LANGENER ZEITUNG

„Pittlichkeil um dreizehn Uhr verließ sie - aus ein Hochschornstein mit Hut, Handschuhen und Stock ausgerüstet - das Heim, um den letzten Brief an einen der zahllosen Neffen oder Großnichten in den Kasten zu werfen. Die weißen Converts trugen große, sorgfältige Buchstaben, ein wenig zu groß für den Inhalt der Briefe, eine gewisse Zierlichkeit hätte ihnen besser gestanden - aber Nase und Ohren, Hände und Füße zeigten im Alter die gleiche Neigung zu Größe, obwohl ihr schweißweißes Haar jede Kritik verbieten sollte. Briefe, auf die man ebenso regelmäßig antwortete, um nach Ablauf eines Jahres persönlich zum Geburtstag zu gratulieren; konnte man wissen, warte es der letzte war? Dem kam man vorsorglich zu jedem seit dem Fünfundsechzigsten und fuhr nach einstädtigem Besuch wieder in dem angenehmen Gefühl einer pflanzlichen Pflicht genügt zu haben. Am liebsten war es der Weg zum Briefkasten spazierte die alte Dame einige Male um das Rondell, um eine halbe Stunde später - der kleine Anstieg wurde ihr sich kurzem etwas beschwerlich - in das Altersheim zurückzukehren. Ihren Koffer trank sie nicht mit sich für sich in ihrem Erkerzimmer, und um halb vier begann sie mit ihrer Besucherrunde. Da war der Dienstag, an dem sie bei einer Nachbarin regelmäßig das Nachmittagskonzert im Rundfunk hörte, der Donnerstag, an dem sie einer anderen, sehbehinderten Dame vorlas, der Freitag, an dem man sich zum Rommé traf, aber kein Nachmittags, an dem sie nicht bräutlich war. In Deutschland nicht hätte, drei oder auch vier Besuche am Abend bis der Gong zum gemeinsamen Abendessen rief. Bald darauf, kaum daß es sieben Uhr vorüber war, legte sie sich zu Bett und schlief mit unbedingter Regelmäßigkeit zehn Stunden.“

Christus und die Wohnungsvermieter

(hs) - Wohnen muß jeder. Ausgenommen Gemüth- und Landstreicher. Der Durchschnittsbürger aber, der sich auf die Suche begibt nach dem unentbehrlichen Dach, das er gern über seinem Kopf wolle, macht merkliche Erfahrungen, zumal in bundesdeutschen Großstädten und deren Einzugsgebieten. Daß er für ein Ein-Zimmer-Apartment Monat für Monat mehrere 100 Mark auf dem Tisch des Vermieters legen müssen, damit hat er sich, nach einmaligem Sträuben, notgedrungen abgefunden. Aber die Vermieter halten noch weitere Überraschungen für ihn bereit: Drei, vier Monatsmieten als Kaution werden ihm vor Einzug überwiesen, werden nach ein bis zwei Monatsmieten als Vermittlungsgebühr lässig.

Die Schlacht von Königgrätz

Der Tag begann trübe und blieb es bis kurz vor Sonnenuntergang. Regenschauer legten über die Aecker, mühsam schoben sich Infanterie und Artillerie durch die aufgeweichten Felder. 300 000 Preußen unter König Wilhelm I. suchten gegen 270 000 Österreicher und Sachsen unter Feldzeugmeister Benedek die Entscheidung des Krieges.

Die Schlacht, die sich am 3. Juli 1866 bei Königgrätz entwickelte, kostete die Österreicher und Sachsen 42 815, die Preußen 8152 Mann. Entschieden wurde sie von dem sächsischen General, der die Preußen in den ungarischen Oedenburg geborene Benedek hoffnungslos unterlag.

Die Schlacht an der Elbe bei Königgrätz gehörte zum Gebiet des Deutschen Bundes, denn Böhmen und Mähren waren 1815 in diesen Deutschen Bund eingegliedert worden - Erblande der Habsburger.

Der unentbehrliche Punkt

Der Punkt brüstete sich als gewichtigste aller Interpunktionen. Er prählte: „Bin ich überhaupt in meiner Vielfältigkeit zu erbrechen? Es gibt Schlusspunkte, Nullpunkte, Gelehrpunkte, Kostenpunkte, Schnittpunkte, Jawohl, die in jeder Form eine Tugend, außerdem kommt man noch den Kernpunkt, den Gefahrenpunkt, den geometrischen Punkt, den Druckpunkt, den müden Punkt, den toten Punkt, den Kreuzungspunkt, den Mittelpunkt und den dunklen Punkt. Nicht zu vergessen die irrischen Lichtpunkte, den erfreulichen Pluspunkt, den unwillkommenen Strafpunkt, den gewichtigen Schwerpunkt und den schmerzlichen neuralgischen Punkt. Ferner gibt's noch den Gipfel- oder Höhepunkt, den man auch Kulminationspunkt nennt, des weiteren den Treffpunkt, den Strichpunkt, den Flammpunkt, den Doppelpunkt, den Angelpunkt, den Gesichtspunkt.“

Da hielten sich alle andern Interpunktionen für Ohren. Und eine bemerkte lachend: „Was wirst du Prählerin froh, wenn du ein einziges Mal ein Gedankenstrich sein dürftest!“

Warum kauft jede 2. Hausfrau Rama?

Frau Nicolaisen, Journalistin, Hausfrau und Leiterin einer bekannten Rezeptzeitschrift, in der für große Illustrierte ständig neue Rezepte ausprobiert werden.

Das interessierte mich: Wenn heute in so vielen Haushalten Rama bevorzugt wird - was ist den Hausfrauen, die sie kaufen, am wichtigsten: Ist es der so hohe Gesundheitswert von Rama, oder ist es ihr besonders feiner Geschmack auf Brot? Die Antwort war immer wieder: beides - und es bestätigte mir, wieviel moderner, anspruchsvoller und kritischer die deutsche Hausfrau geworden ist.

Das sagten mir Hausfrauen: Ich habe Kinder, mein Mann hat einen anstrengenden Beruf, aber er verdient auch gut. Darum essen wir nur das, was uns am besten schmeckt. Auf Brot? Natürlich Rama. Da weiß man, was man hat. Die ist gesund und schmeckt uns am besten.

... eine Lebensmittelexpertin: „Als Ernährungsberaterin weiß ich, daß für Rama nur beste pflanzliche Öle und Fett verwendet werden. Außerdem hat sie wichtige Vitamine und Aminosäuren. Damit gehört sie für mich zu den wertvollsten Lebensmitteln.“

... und ein erfahrener Feinkosthändler: „Was man heute auf Brot streicht? Sehen Sie sich mal mein Kühlregal an, welch breiten Raum Rama einnimmt. Als gesunde Pflanzenmargarine wird sie am meisten verlangt. Und wie gut sie schmeckt, weiß ich am besten.“

Baugeld so billig wie vor 40 Jahren

Ob Sie einmal ein Haus bauen, kaufen, modernisieren oder entschuldigen wollen - am günstigsten finanziert Sie es mit einem Bausparvertrag. Bei Wüstenrot bekommen Sie, wenn es soweit ist, Baugeld nach wie vor zum festen Zinssatz von nur 5%. Sie haben bei Wüstenrot aber noch weitere Vorteile. Am besten wenden Sie sich gleich an einen unserer Beratungsdienste oder aber direkt ans Wüstenrot-Haus, 714 Ludwigsweg.

Wüstenrot

Rama - man kann sich keinen besseren Brotaufstrich wünschen

Bosch Universal-Küchenmaschine Neuzeit III

Auf der Kölner Herbstmesse stellte die Robert Bosch GmbH eine neue Küchenmaschine vor: die Neuzeit III.

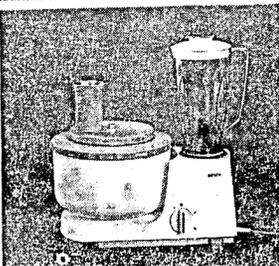
Das neue Gerät zeichnet sich durch eine klare, moderne Form aus. Es vereint die Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit der seit vielen Jahren beliebten Küchenmaschinen Neuzeit II und kann wahlweise mit einer aussergewöhnlichen Rührschüssel aus Kunststoff oder mit Nirosta-Edelstahl-Schüssel getrieft werden.

Ein besonderes Kennzeichen der neuen Küchenmaschine ist ihre verstärkte Leistung: Früher 400 Watt, jetzt 450 Watt. Zur Standardausführung der Neuzeit III gehören ein Rührschlagwerk, ein Knetwerk und ein Mixer. In der praktischen, leichten Rührschüssel können kleine und große Mengen schnell und zuverlässig verarbeitet werden.

Die Bosch Neuzeit III wird durch das reichhaltige Angebot an Zusatzgeräten noch vielseitiger. Besonders gut als Geschenk für die Besitzerin einer Bosch-Küchenmaschine eignen sich Schneid- und Schmelzgerät, Saftzentrifuge, Kaffeemühle.

Wußten Sie schon ...

- ... daß auch ein Tonband dazu beiträgt, daß sich über 80 Prozent der Teilnehmer an Nikotin-Entwöhnungskursen das Rauchen abgewöhnen? Diese Kurse werden vom Deutschen Verein für Gesundheitspflege durchgeführt. Den Teilnehmern liefert bei telefonischem Anruf ein besprochenes Tonband, automatisch Durchhalteparolen, falls ihre Willenskraft zu erlahmen droht.
- ... daß man in einem Supermarkt in der schwedischen Stadt Västerås seine Beschwerden auf ein Tonband sprechen kann? Erboste Kunden finden am Ladeneingang ein Telefon, über das Tonband festgehaltenen Beschwerden, aber auch die Verbesserungsvorschläge, werden hinsichtlich der Geschäftsführung ausgewertet.
- ... daß ein Tonband die Unterrichtsstunde kürzer machen kann? Die Unternehmer des Hamburger Bismarck-Gymnasiums hatten das Klingeln der Schulklocke auf Band genommen und zehnte Minuten der Unterrichtsstunde abgespielt, woraufhin sie die Bücher packten und verschwanden. Der Trick klappte aber nur einmal, denn schon zehn Minuten später am der Lehrer durch das echte Klingeln seinen Schülern auf die Schliche.
- ... daß es im neuen Magnetbandwerk der BASF in Wittlitz „weiße“ Frauen und „schwarze“ Männer gibt? Das hat nichts mit der Haarfarbe zu tun. Die „weißen“ Frauen und Männer arbeiten in der sogenannten „weißen Zone“ der Fabrik, also in einem Bereich, der vor jedem Staub durch Klimaanlage, Luftfilter, Druckluftschleusen usw. weitestgehend geschützt bleiben muß. Die Bezeichnung stammt von der staubabweisenden weißen Spezialkleidung der in diesem Bereich Tätigen.
- ... daß Herbert von Karajan seine Sänger bei den Regieproben schauspielerisch und nicht Tonbildern steuert? Er sagt dazu: „Ich kann einem Sänger auf diese Weise ganz leicht mit dem gesprochenen Wort helfen. Er braucht nicht mehr selber zu singen, er hört immer und ganz richtig seine eigene Interpretation und koordiniert sie mit der schauspielerischen Gestaltung.“



Bosch-Pressbild

Das Geschenk der letzten Minute

Sicherlich kennen Sie die Geschichte der Omi, die alle Weihnachtsgeschenke schon im September und Oktober kauft und dann zum Fest nicht mehr weiß, wo sie all die schönen Sachen versteckt hat. Das war dann ihre Bescherung.

Nun, in den letzten Jahren mußte man tatsächlich schon vorsorgen, denn die Nachfrage im Dezember überstieg offensichtlich das Angebot. Und es gab manche langen Gesichter der Verbraucher, die sich in den letzten Tagen vor dem Heiligen Abend mit einer schlechten Gewissen aufziehen gehen mußten. In ein paar Tagen ist es wieder soweit ...

Aber wir werden nach den letzten politischen und wirtschaftlichen Ereignissen zum ersten Male nach langer Zeit wahrscheinlich etwas ruhiger und überlegter auswählen können. Manche werden es bereits schon wieder müssen!

Letzten Endes aber sollte man sich das Geschenk für seinen und für seine Lieben ja auch in Ruhe überlegen. Und es ist nur gut und normal, wenn man sich diese Gedanken wieder an den Tagen vor dem Fest - und nicht in den Monaten davor machen kann. Schließlich soll ja auch ein bißchen spontaner Einfall bei der Auswahl der Geschenke zu spüren sein.

Für die Männer immer etwas Passendes zu finden, soll schwer sein, sagen die Frauen. Und sie trauen sich auch nicht so recht, in seine „Intimsphäre“ einzudringen. Nur dann zu denken, ihm eine Tabakspfeife zu schenken - das muß doch schief gehen!

Mein Mut, meine Damen! Schließlich muß man ja nicht immer gleich mit dem Muffel

Höherer Milchverbrauch in Sicht?

Für die Milch wird in der Bundesrepublik seit Jahren eine intensive Gemeinschaftsarbeit geleistet. Die wesentlichen Aufgaben haben ergeben, daß die Milch als besonders gesundes Getränk und als idealer Energiespender großes Ansehen genießt. Trotzdem trinken die Deutschen wenig Milch.

Was trinkt der Deutsche am liebsten? Die Milchleistung eines bedeutenden Unternehmens der Ernährungsindustrie - der Deutschen Nestlé - hat darüber Untersuchungen angestellt. In erster Linie greift er zum Gerstensaft, Bier und andere alkoholfreie Getränke. In zweiter Linie greift er zu Fruchtsäfte (6 Prozent), Ersatzkaffee (6 Prozent), reines Leitungswasser (3 Prozent) und Kakao (2 Prozent).

Die Nestlé-Marktforscher haben nun weiter untersucht, warum der Milchkonsum stagniert. Dabei stellten sie fest: 79 Prozent aller Mütter sagten aus, daß ihre Kinder Milch nicht mögen. Der Grund der gewissen Abneigung gegen die Milch scheint also nur eine Geschmacksfrage zu sein.

20 Prozent der deutschen Verbraucher trinken heute schon ihre Milch „mit Geschmack“. Wie man als Frau einen Rasierapparat kaufen kann? Das ist heute keine große Angelegenheit mehr. Man kauft ihn wie den Handmixer oder das Kofferradio. Welches der richtige ist? Nun der, auf den die meisten Männer schwören: auf den Braun sioxant. Er ist nämlich nicht nur für harten Bart und harte Haut, oder nur für weiche Haare und weiche Haut, er ist für alle da! Das ist sein technisches Geheimnis: er hat den Schereffekt der Naturrasur und braucht keine Eingeweichungszeit. Das Weben-Scherblatt mit Platinschicht ist federnd getagelt, die 36 Edelstahlklingen ebenfalls, so stellt sich jedes sioxant-Schneidgenau auf den Bart und den Gesichtsteil. Spiegelkassette ist der Braun sioxant ein Ganzstück unter dem Weihnachtsbaum. Er kostet DM 81,-. Wird's noch reichen? ER freut sich bestimmt!



Der Geschmack der Milch läßt sich ändern. Wie in der Milchbar kann man auch zu Hause die Milch mischen. Kakao, Traubener und Kirschfruchtzusätze bieten sich dafür an. Nicht zu vergessen ist auch der „Kaffee-Verkehr“, bei dem Milch und Kaffee gerade im umgekehrten Verhältnis gemischt werden. Mit sofortlöslichem Nescafé Gold ist er schnell fertig.

Baugeld so billig wie vor 40 Jahren

Ob Sie einmal ein Haus bauen, kaufen, modernisieren oder entschuldigen wollen - am günstigsten finanziert Sie es mit einem Bausparvertrag. Bei Wüstenrot bekommen Sie, wenn es soweit ist, Baugeld nach wie vor zum festen Zinssatz von nur 5%. Sie haben bei Wüstenrot aber noch weitere Vorteile. Am besten wenden Sie sich gleich an einen unserer Beratungsdienste oder aber direkt ans Wüstenrot-Haus, 714 Ludwigsweg.

Wüstenrot

Der Nachtwächter des Finanzamtes von Mehalla Korba in Ägypten hatte das Gebäude nachts in ein Hotel verwandelt. Der Mietpreis für das Büro des Finanzamtdirektors betrug drei Pfister; die Räume der Archive zwei Pfister und die Vorhalle ein Pfister. Der Richter ließ nicht nur für harten Bart und harte Haut, oder nur für weiche Haare und weiche Haut, er ist für alle da! Das ist sein technisches Geheimnis: er hat den Schereffekt der Naturrasur und braucht keine Eingeweichungszeit. Das Weben-Scherblatt mit Platinschicht ist federnd getagelt, die 36 Edelstahlklingen ebenfalls, so stellt sich jedes sioxant-Schneidgenau auf den Bart und den Gesichtsteil. Spiegelkassette ist der Braun sioxant ein Ganzstück unter dem Weihnachtsbaum. Er kostet DM 81,-. Wird's noch reichen? ER freut sich bestimmt!

Finanzamt vermietet

Der Nachtwächter des Finanzamtes von Mehalla Korba in Ägypten hatte das Gebäude nachts in ein Hotel verwandelt. Der Mietpreis für das Büro des Finanzamtdirektors betrug drei Pfister; die Räume der Archive zwei Pfister und die Vorhalle ein Pfister. Der Richter ließ nicht nur für harten Bart und harte Haut, oder nur für weiche Haare und weiche Haut, er ist für alle da! Das ist sein technisches Geheimnis: er hat den Schereffekt der Naturrasur und braucht keine Eingeweichungszeit. Das Weben-Scherblatt mit Platinschicht ist federnd getagelt, die 36 Edelstahlklingen ebenfalls, so stellt sich jedes sioxant-Schneidgenau auf den Bart und den Gesichtsteil. Spiegelkassette ist der Braun sioxant ein Ganzstück unter dem Weihnachtsbaum. Er kostet DM 81,-. Wird's noch reichen? ER freut sich bestimmt!

Goldrichtige REWE ANGEBOTE

Geflügel für den Festtagsbraten

braiterfertig vorbereitet — nur Handelskl. A — und wiederum so preisgünstig, wie Sie es von uns gewohnt sind

Polnische Hafermastgänse 2.58
Exportqualität, zartfleischig und nicht so fett 500 g

Junge Puten 2.78
aus Holland und Dänemark, aus frischen Schlachtungen, herzhaft und kernig im Fleisch
Stückgewichte von 2 bis 7 kg 500 g

Holländ. Poularden 1.88
viel Fleisch, wenig Fett
Gewichte von ca. 1200 bis 1400 g 500 g

Holländ. Jung-Mastenten 2.48
zart im Fleisch und delikat im Geschmack
Stückgewichte von 1,8 bis 2,2 kg 500 g

Wir halten ferner für Sie bereit: Suppenhühner, Puten-Rollbraten, Puten-Schenkel, Puten-Leber, Hähnchen-Schenkel, Gänsebrüste, Gänsekeulen und Kaninchen

... und 3% Rabatt

So scharf kalkulieren wir!

Chantré 1/2 Fl. 7,45 3% Rabatt **7.23**

Doornkaat 1/2 Fl. 8,20 3% Rabatt **7.96**

Henkell-Sekt 1/2 Fl. 5,95 3% Rabatt **5.77**
Steuer 1,50

Alg. Rotwein 1/2 Fl. 0,99 3% Rabatt **-96**

Kellergeister gold extra 1/2 Fl. 2,48 3% Rabatt **2.41**

Formosa-Ananas in Stücken 1/2 Ds. 1,28 3% Rabatt **1.25**



Wer Stein auf Stein fließt — wer unverdrossen alle gewöhnlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die **Langener Zeitung** durch regelmäßiges Inserieren zum Kunden seiner Leistung macht.

In Langen suchen wir tücht. Mitarbeiter(in) für die Zeitungszustellung. Guter Trägerlohn wird geboten. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. **Frankfurter Rundschau** Geschäftsstelle Offenbach Wilhelmsplatz 12, Telefon 81 38 42

Für unsere Niederlassung in Langen suchen wir **Stenokontoristinnen** für die Verkaufsabteilung. Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, zeitgerechte Sozialleistungen und sehr gute Bezahlung. Bewerbungen erbitten wir an **CLARK Maschinenfabrik GmbH** Ndl. Langen/Hessen, Mörfelder Landstraße 53

Nicht nur **Zeitung** sondern auch

Broschüren Bücher
Werbeblätter
Preislisten Plakate
Prospekte
Briefbogen für das Büro

druckt schnell u. preiswert in Ein- u. Mehrfarben bei bester Qualität!

Kühn KG Darmstädter Straße 26

Sperrholz-, Span- u. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art **FARBEN-HORLLE** Rheinstraße 38

Kennen Sie mich? Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwas aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich! Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes. Dort erwarten Sie!

Die „Kleine Anzeiger“



Bausparen — am besten sofort

Es lohnt sich auch für Sie, wenn Sie noch vor dem Jahresende einen Bausparvertrag mit unserer

Bausparkasse Schwäbisch Hall abschließen und darauf einzahlen. Denn eine Steuervergünstigung oder die Wohnungsbauprämie — bis zu 400 Mark — können Sie auch für 1966 noch erlangen. Aber, bitte, denken Sie daran: Bis zum 31. Dezember müssen Sie Bausparer werden, um diese Vorteile nutzen zu können. Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.



FOTO-FILM-FELDSTECHER
WEIHNACHTS-SONDERANGEBOTE
Man schaut zuerst bei FOTO-BRELL bekannt durch günstige Preise **DER FOTO-BRELL** K. H. Brell, 6 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64

Zum Fest Edeka

Gute Tropfen — preiswert!

Französischer Tavelrotwein „Fiamant rouge“, 1/1 Flasche **1,95**

1965 er **Rauenthaler Steinmacher** 1/1 Flasche **3,25**

1964 er **Binger Rosengarten** 1/1 Flasche **3,95**
Späure

Doornkaat 1/1 Flasche **8,39**

EDEKA-Großhandel Frankfurt/Main



Festlich verwöhnt von VIVO

VIVO Calif. Pfirsiche geschälte, halbe Früchte 1/2-Dose nur **1.85**

VIVO-Kaffee Festtagsmischung 250-g-Packung nur **3.95**

VIVO Deutscher Weinbrand in Best, 38 Vol. % 1/2-Flasche nur **7.95**

VIVO

Ingelfinger „doublette“ Mischgemüse-Bereitung 1/2 Dose (g. Erbsen fein und 1/2 Dose (g. ganze Karotten m/groß) 1 Packung = 2 Dosen nur **1.98**

Formosa-Spargel geschält 250-g-Dose nur **1.65**

Formosa-Champignons 1/2 Wehl 285-g-Dose nur **2.15**

VIVO

Käse-Aufschnitt 5fach sortiert, 120-130-g-Packung nur **-98**

Seelachsscheiben in Öl 95-g-Dose nur **1.15**

Salami pikant gewürzt 200-g-Stück nur **1.98**

„Edle Tropfen in Nuß“ flüssig (Trumpf) 24-Stück-Packung nur **3.95**

VIVO deckt den Tisch

Nerzschweifkappen ab 78,-



Nerzhüte in großer Auswahl
Persianerhüte
Strickmützen
Damenhüte
Neuanfertigungen nach Ihren Wünschen
HERTHA
Modellhüte - Modewaren
Das Fachgeschäft mit der persönlichen Beratung
Langen, Wernerplatz 3
neben der neuen Post
Großer Parkplatz vor dem Haus

PVC-Filzbelag

Bekannteste deutsche Markenqualität
regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50
1. Wahl im Anschnitt 7,75
ab 1 Original-Rolle 6,95
ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM **5,95**
Garantiert 1. Qualität - 11. Wahl führen wir
teht - Verkauft und Verlegung
Diese günstigen Preise nur bei



Großhandel für Tapeten
Bodenbeläge und Teppichböden
Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
Tel. (061 03) 42 91 - Lieferung frei Haus

„Mieton“ ist abwärts gegen **Bettflüssen**
DM 3,90. In allen Apotheken erhältlich

MUTTERBODEN
abgeschoben, in größeren Mengen ab Baustelle preisgünstig abzugeben
ressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendl., Rob.-Bosch-Str. 8
Telefon 06103/61051

Wollen Sie Freude für viele Jahre schenken?
Dann ist eine Teppichbrücke von **IMZ** das Richtige!

Der bequemste Weg

Ist nicht immer der beste!
Gerade beim Teppichkauf nicht! Deshalb sollte man 5 od. 10 Minuten Autofahrt nicht scheuen, um sich vor Fehlentscheidungen zu schützen. Nehmen Sie sich genügend Zeit bei uns, bei unserer Großstadt-Auswahl ist das erforderlich. Ihr **TEPPICH-CENTER** in Sprendlingen. IMZ-Teppich-Speziallager, Sprendl.-N., Karlstr. 10 (Nahe Elfeeten-Bank) I. H. Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT, Telefon 675 01

Bei Drucksachen... Telefon 3893

SONDERANGEBOT!
Zeit ist Geld und Geld ist knapp. Warum also 2 Stunden in einer Werbeveranstaltung verbringen, wenn man sich eine

Orig. Theraph. Gesundheitsdecke
direkt bei uns ansehen und erwerben kann.
1. Reine Schurwoldecken, Modell de Lux 88,- DM
2. Moltproten Ausführung (Modell Standard) 78,- DM
Bezugsquellen-Nachweis:

W. Meisenbach
607 Langen, Südliche Ringstraße 220

Frohes Fest

Ihr Festbraten bei **SPAR** zu Preisen wie noch nie!

Prager Hafermast-
Gänse 500 g Handelsklasse A **1.98**

Dän.
Puten 500 g Handelsklasse A **2.38**

Holl. Frühmast-
Enten 500 g Handelsklasse A **2.**



3% SPAR-Rabatt

Turnverein
1862 e V

Abt. Handball
Am Mittwoch, 21. 12. 66,
20 Uhr
Jahres-
hauptversammlung
der Handballer im TV-
Clubheim an der Ber-
liner Allee. Um zahl-
reiches Erscheinen wird
gebeten.



Heute abend findet in
unserem Clubhaus eine
Vorstands- und
Spleissaussetzung
statt. Beginn 20 Uhr.

Ski-Gilde

Freitag, 20.30
Zusammenkunft
im „Deutschen Haus“.

Last-Taxi
Ruf: 5223

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2889

Dienstag 20.30 Uhr verlängert
Todesfalle beirur

Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr



Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu meinem Geburtstag
allen Freunden und Bekannten herz-
lichen Dank und ein frohes Weihnachts-
fest.

Ernst Behle
Wiesenstraße 2

Lf
Telefon 2112

Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Der verrückte Professor

Nur Donnerstag 20.30 Uhr
Revolver diskutieren nicht

PREISKAT
Heute, Dienstag, in der
Gaststätte „Zur Wihethmsruh“
Beginn 19.30 Uhr
Es ladet ein: Familie Wiederhold

Ein schönes Weihnachtsgeschenk
ist immer wieder ein Schirm
Eine sehr große Auswahl finden Sie bei
SCHIRM-LISKA
Neckarstraße 3 (an der Post)
Reparaturen wie immer schnellstens
und preiswert in eigener Werkstatt

Zeitung gelesen - dabei gewesen

Man kommt zu was durch Wüstenrot

Der Bundestag hat beschlossen:

Es bleibt dabei

Bausparen wird wegen seiner großen Bedeu-
tung für die Eigentumsbildung und Alters-
vorsorge auch künftig prämiert- und steu-
erbegünstigt sein. Und wer

bis zum 31. 12.

einen Bausparvertrag abschließt, kann sich
die Prämie (bis 400 Mark) oder beträchtlichen
Steuernachlaß noch für das ganze Jahr 1966
sichern. Darum sollten Sie jetzt - auf jeden
Fall noch bis Jahresende - Bausparer werden.
Nähre Einzelheiten erfahren Sie durch

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11,
Tel. 84306; Sprechzeit in Langen: Langener Volks-
bank, Ecke Bahn-Friedrichstraße und Wernerplatz,
Montag- und Donnerstagnachmittag.

Wüstenrot

Größte deutsche Bausparkasse

Wir haben geheiratet
Heribert Reus
Renate Reus geb. Nentwich
Paderborn, den 16. Dezember 1966

Frau Dr. med. G. Hanke
Langen, Annastraße 2
in Urlaub
bis 14. Januar 1967

Allen unseren Gästen und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht
FAMILIE HOGER
Wildpark Beyersleib
Vom 21. 12. 1966 bis einschließlich 6. 1. 1967
Betriebsruhe

Lichtburg
Tel. 2209

Jean Seberg - Elsa Martinelli - Werner
Schwier - Elisabeth Flickenschmidt
und Günther Ungeheuer
Diamanten-Zielland

Es wird ungeheuer geklaut und:
Unrecht gut gedeckelt
Oder: Reichtum schändet nur manchmal
Ein Lustspiel-Krimi von Atlas-Film
Di. u. Mi. 20.30 Uhr - Freig. ab 16 J.

BODENBELÄGE
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inöta
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Weihnachtsbäume
u. Edeltannen
zu verkaufen.
Gärtner Frank
Langen
Wolfgangstraße

Feuerwerkskörper
lieferbar ab sofort, auch
an Wiederverkäufer
Farben-Hörle
Langen, Rheinstr. 38
Telefon 2192

Ledermantel
fast neu, Gr. 48-50,
für 60,- DM zu verk.
Wilhelmstr. 12 I. St.

Waldvögel u.
Exoten mit Käfig
Friedel, Egelshach
Schillerstraße 58

Einfamilienhaus
In 1. Langen, gute Lage,
in Kürze zu vermieten.
Off.-Nr. 1620 a. d. L.Z.

Möbl. Zimmer
an berufstätige Dame
in Egelshach, Bahn-
hofnähe zu vermieten.
Telefon 7831 App. 36
täglich 8 - 17 Uhr,
außer samst. u. sonnt.

Biele: Einfaches
Einfamilien-Haus
sehr ruhige Lage, Gar-
ten, Garage, WL-H. Z.,
an Familie mit Kind.
Suche:
2-3-Zi.-Wohnung
ruh. Lage mit ZH, KB,
Hochhaus bevorzugt.
Off.-Nr. 1687 a. d. L.Z.

Garage
gesucht, am Nördliche
Ringstraße.
Off.-Nr. 1685 a. d. L.Z.

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg

Wer hilft
1x3 Std. in der Woche
im Haushalt?
Off.-Nr. 1686 a. d. L.Z.

DKW 1000
TÜ Okt. 68, verkauft
hüblig
Telefon 717 85

Mercedes 190 Dc
Baujahr 1963, zu verk.
Telefon Langen 7608

Beltcouch
gegen Einrückungspre-
isur abzugeben.
ab 18 Uhr
Nördl. Ringstr. 51
3x klingeln

Preiswerte, guterh.
Nähmaschine
gesucht.
Telefon Langen 4320

Moderner
Kindersportwagen
mit Sack, für DM 30,-
zu verkaufen.
Dienemann
Egelshacher Str. 11

Propan-Gasherhd
3flamm. m. Backrohr,
guterh. zu verkaufen.
Telefon 2491

Auch das können Sie schenken!
„Die Geschichte
der Stadt Langen“

Eine Fülle über die Vergangenheit Langens
hat Dr. Betzendorfer in jahrelanger Arbeit aus
den Archiven und aus anderen Quellen ge-
sammelt und in diesem Band zusammenge-
tragen. Sie erhalten das Werk im Buchhandel
und in der Buchdruckerei Kühn KG. In der
Darmstädter Straße (Langener Zeitung).

Matthias Grünewald hat auf dem Mittelbild
des Iseheimer Altars Maria und das götti-
che Kind in einer den Betrachter in die
rührenden Menschlichkeit dargestellt. Die
Wunden sind armliegender Fezzen. Seitwärts steht
ein Wächter und sogar ein Nachtigalchen.
Der Maler hat sagen wollen: Gott ist ganz und
gar Mensch geworden. Er ist völlig in die
Räume menschlicher Nacktheit und Hilfsbe-
dürftigkeit hineingegangen.

Es gehört zu den Thorheiten unserer Zeit, daß
sich eine oberflächliche Fortschrittsgläubig-
keit in die Situation vernebelt. Man berauscht
sich an den Errungenschaften unseres Jahr-
hunderts. Der moderne Mensch hat sich eine
großartige technische Umwelt geschaffen, die
er aus eigener Vernunft und Kraft gemacht
hat. Nun bildet er sich ein, er sei nicht mehr
von Gott, sondern nur noch von sich selber
abhängig. Er fühlt sich als der starke Herr
seines Schicksals. Wer will noch behaupten,
er sei nackt und hilflosbedürftig?

Dem tiefer dringenden Blick in die Zeit
zeigt sich jedoch ein ganz anderes Bild. Seit
100 Jahren geht in der abendländischen Welt
die Parole um: „Gott ist tot.“ Was diese To-
deserklärung Gottes in Wahrheit bedeutet, hat
bereits Friedrich Nietzsche in seinem Frag-
ment „Der tolle Mensch“ vom Jahre 1881 ge-
sagt. Der Philosoph fragt: „Ist nicht die Welt
durch das unendliche Nichts? Haucht uns
nicht der leere Raum an? Ist es nicht kälter
geworden.“

Heute ist das alles noch viel deutlicher. Eine
Welt ohne Gott verfällt dem Nichts. Sie hat
keine Mitte mehr. Der Verlust Gottes ist nach
den Worten von Hans Sedlmayr mehr als ein
Verlust, er ist tiefste Verlorenheit. Die Welt
ist dann so, wie sie der sogenannte neue Rea-
lismus in Literatur, Drama und Film schil-
dert, eine Stille des Leids, der Einsamkeit
und der Verzweiflung. Sie hat keinen Gott
und keine Farbe, keine Freude und kein Glück
mehr. Wenn die Spuren Gottes nicht mehr zu
erkennen sind, dann zeigen sich die Fährten
der Sinnlosigkeit.

Wenn wir uns das klarmachen, dann mag
die Bedeutung des christlichen Weihnachts-
festes ganz neu aufgehen. Weihnachten

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGANG

Allgemeiner Anzeiger
Anlagenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 6. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,55 DM zuzüglich 0,45 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf 38 93.

Nr. 102 Freitag, den 23. Dezember 1966 Jahrgang 18/56

Welt ohne Mitte

Pfarrer Alexander Evertz

In unserem sogenannten technischen Zeit-
alter herrscht weithin die Neigung, jegliche
Oberlieferung als überholt abzulehnen. Die
Abkehr von allem, was aus der vorindustri-
ellen Welt stammt, gilt vielen als ein Fort-
schritt, als eine Befreiung des menschlichen
Geistes. Lautstarke Stimmen fordern uns auf,
die Vergangenheit auszutüdeln und an ihre
Stelle das Moderne zu setzen. Es sieht so aus,
als wolle der Mensch nur noch das Anerken-
nen, was er selber gemacht hat, aber nichts
mehr ertragen, was ihn außerhalb seines Tuns
binden und verpflichten will.

Diese Abwendung von aller Oberlieferung
macht auch vor dem christlichen Weihnachts-
fest nicht halt. Sogar in der evangelischen
Kirche hat sich vor nicht allzu langer Zeit
eine Stimme gemeldet, die sich dafür aus-
sprach, das Fest der Geburt Jesu abzuschaf-
fen und statt dessen eine zeitgemäße Feier
der Menschlichkeit einzuführen. Es ist nicht
irgendwer, sondern ein theologischer Lehrer,
der das christliche Weihnachtsfest in unserem
Kalender streichen möchte.

Nun würde dieser seltsame Vorschlag bei
einer Volksabstimmung sicher mit mehr als
Zweidrittelmehrheit abgelehnt werden. Aber
es ist schiefliche und damit getan, daß Weih-
nachten im Kalender stehen bleibt und Jahr
für Jahr gefeiert wird. Von Jahr zu Jahr mehr
verfällt das „schönste aller Feste“, wie es ein-
mal in unserem Volk genannt worden ist,
einer immer stärkeren Entwertung. Es hat für
Millionen Menschen seinen großen Inhalt ver-
loren. Es gleicht einer Hochzeit ohne Braut-
paar, einer Taufe ohne Täufling - viel Lärm
um nichts. Für das Weihnachtsfest ohne Jesus
Christus, wie es heute weithin gefeiert wird,
gelten Goethes Verse: „Kein tolleres Versehen
kann sein, ginst einem ein Fest und läßt ihn
nicht ein.“ Es ist zu fragen, ob sich etwa mit
dieser Aushöhlung des Weihnachtsfestes eine
notwendige Entwicklung vollzieht. Ist das
Fest tatsächlich überholt? Hat es unserer mo-
dernem Welt nicht mehr zu sagen?

Wer auf solche skeptischen Fragen eine gül-
tige Antwort geben will, der muß freilich wis-
sen, was Weihnachten eigentlich ist. Die neu-
testamentliche Weihnachtsgeschichte führt uns
bekanntlich in den Stall zu Bethlehem. Sie
will uns sagen, daß wir in diesem verlorenen
Winkel der Welt das größte Wunder aller Zei-
ten finden. Gott ist Mensch geworden, ein
Menschenkind in Windeln.

Matthias Grünewald hat auf dem Mittelbild
des Iseheimer Altars Maria und das götti-
che Kind in einer den Betrachter in die
rührenden Menschlichkeit dargestellt. Die
Wunden sind armliegender Fezzen. Seitwärts steht
ein Wächter und sogar ein Nachtigalchen.
Der Maler hat sagen wollen: Gott ist ganz und
gar Mensch geworden. Er ist völlig in die
Räume menschlicher Nacktheit und Hilfsbe-
dürftigkeit hineingegangen.

Es gehört zu den Thorheiten unserer Zeit, daß
sich eine oberflächliche Fortschrittsgläubig-
keit in die Situation vernebelt. Man berauscht
sich an den Errungenschaften unseres Jahr-
hunderts. Der moderne Mensch hat sich eine
großartige technische Umwelt geschaffen, die
er aus eigener Vernunft und Kraft gemacht
hat. Nun bildet er sich ein, er sei nicht mehr
von Gott, sondern nur noch von sich selber
abhängig. Er fühlt sich als der starke Herr
seines Schicksals. Wer will noch behaupten,
er sei nackt und hilflosbedürftig?

Dem tiefer dringenden Blick in die Zeit
zeigt sich jedoch ein ganz anderes Bild. Seit
100 Jahren geht in der abendländischen Welt
die Parole um: „Gott ist tot.“ Was diese To-
deserklärung Gottes in Wahrheit bedeutet, hat
bereits Friedrich Nietzsche in seinem Frag-
ment „Der tolle Mensch“ vom Jahre 1881 ge-
sagt. Der Philosoph fragt: „Ist nicht die Welt
durch das unendliche Nichts? Haucht uns
nicht der leere Raum an? Ist es nicht kälter
geworden.“

Heute ist das alles noch viel deutlicher. Eine
Welt ohne Gott verfällt dem Nichts. Sie hat
keine Mitte mehr. Der Verlust Gottes ist nach
den Worten von Hans Sedlmayr mehr als ein
Verlust, er ist tiefste Verlorenheit. Die Welt
ist dann so, wie sie der sogenannte neue Rea-
lismus in Literatur, Drama und Film schil-
dert, eine Stille des Leids, der Einsamkeit
und der Verzweiflung. Sie hat keinen Gott
und keine Farbe, keine Freude und kein Glück
mehr. Wenn die Spuren Gottes nicht mehr zu
erkennen sind, dann zeigen sich die Fährten
der Sinnlosigkeit.

Wenn wir uns das klarmachen, dann mag
die Bedeutung des christlichen Weihnachts-
festes ganz neu aufgehen. Weihnachten



WEIHNACHTEN 1966

Auch wenn wir noch vor Tagen achselzuckend feststellten, daß uns so gar nicht weihnachtlich wäre - nun umfängt uns der Zauber, der seit dem Ersten Advent alle Kinder glücklich macht: Weihnachten!

Man hat viel über das Geheimnis geschrieben, das in der starken Ausstrahlung gerade dieses Festes der Christenheit liegt; aber man hat das Geheimnis nicht ergründen können. Selbst kluge Psychologen mußten viele Fragen unbeantwortet lassen: Warum zieht es die Menschen heim gerade zum Weihnachtsfest? Wie kommt es, daß viele von uns in diesen Stunden im Lichterschein empfindsam werden und um ihre Kindheit trauern, die verlorengegangene? Weshalb sind die meisten Menschen plötzlich versöhnlich gestimmt, gütiger und voll Barmherzigkeit gegen ihren Nächsten?

Zum Weihnachtsfest stehen wieder diese Geheimnisse auf. Wir werden sie als Wunder der Heiligen Nacht an uns selbst erleben. Wir wollen darüber glücklich sein.

Das deutsche Fernsehen bringt am Hlg. Abend ab 18.20 Uhr eine Evgl. Weihnachts-
vesper aus der Ludwigskirche in Frelburg.
Ab 20 Uhr kommt ein Weihnachtsnach-
konzert aus Stuttgart. Kurz vor Mitternacht
beginnt die Weihnachtsmesse, die aus der
berühmten Abteikirche Mont-Saint-Michel
als Eurovisionssendung übertragen wird. Das
2. Deutsche Fernsehen bringt am Hlg. Abend
(17.15 Uhr) oberbayerische und Tiroler Weih-
nachtslieder, um 20 Uhr die Ansprache des
Bundeskanzlers und um 21 Uhr „Musik und
Dichtung zur Weihnacht“, eine Aufzeichnung
aus der Gumbertsruke in Ansbach bei
Bayreuth.

Die Weihnachtsansprache des Papstes
Paul VI. wird bereits am 23. Dezember (Frei-
tag) um 22.05 Uhr im 1. Programm des Hör-
funks übertragen. Die Ansprache des Bundes-
kanzlers ist im Hörfunk bereits um 12.45 Uhr
am 1. Weihnachtsfesttag zu hören. Der 2.
Weihnachtsfesttag bringt im 1. Frankfurter
Programm des Hörfunks (10 Uhr) eine Über-
tragung des Evgl. Gottesdienstes aus der
Pauluskirche in Darmstadt mit einer Predigt
von Kirchenpräsident Wolfgang Sucker.

Es genügt nicht, daß sich hier und da wä-
nende Stimmen erheben. Wir brauchen mehr
wir brauchen die helfende und rettende Nähe
Gottes. Deshalb ist Weihnachten nicht ein
überholtes Fest. Recht verstanden entscheidet
sich zuletzt an der Weihnachtsbotschaft unser
Schicksal als Einzelne und als Volk.

Ernst Lemmer, der Sonderbeauftragte des
Bundeskanzlers in Berlin, hat sich den Fuß
gebrochen. Er mußte operiert werden. Lem-
mer, der 68 Jahre alt ist, war beim Betreten
eines Restaurants an der Metallleiste einer
Stufe hängen geblieben und gestürzt.

Unsere verehrten Lesern,
Inserventen, Mitarbeiter und
Freunden wünschen wir
ein geruhsames
frohes Weihnachtsfest
Schriftleitung und Verlag der
Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG, Langen

Polizei mahnt zur Vorsicht
Möglichst unallfremde Feiertage wünschen
sich der Leiter des Polizeikommissariats Heu-
senstamm, Bezirkskommissar Gerhard Hol-
stein und seine Beamten. Herr Holstein wies
heute auf die besonderen Gefahren für den
Straßenverkehr hin, die durch die unbestän-
dige Witterung und die dauernden Tempera-
turschwankungen entstehen. Die Polizei bit-
tet alle Kraftfahrer, an den Weihnachts-
feiertagen besonders umsichtig und vorsicht-
ig zu fahren. Herr Holstein machte auch no-
chmal darauf aufmerksam, daß das Ab-
brennen von Feuerwerkskörpern und son-
stigen pyrotechnischen Gegenständen vor der
Silvesternacht nicht gestattet ist.

Helfen Sie mit durch die Einhaltung dieser
Bestimmungen mit, das Weihnachtsfest auch
außerhalb zu einem Fest der Ruhe und Be-
sinnung werden zu lassen.

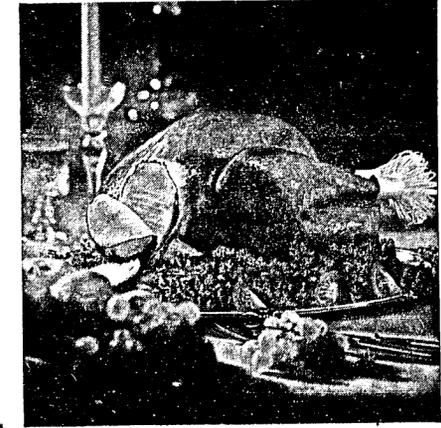
Bundesrat billigt Steuererhöhungen
Der Bundesrat hat gestern die vom Bun-
destag beschlossenen Steuererhöhungen für
Mineralöl, Tabak und einige Weine gebilligt.
Er billigte das Finanzplanungs- und das
Steueränderungsgesetz sowie den Nachtrags-
etat des Bundes für 1966. Zwischen Bundes-
kanzler Kiesinger und den Ministerpräsi-
denten der Länder war am Mittwochabend ein
Kompromiß im Streit erzielt worden. Da-
nach wird der Bund künftig 37 Prozent des
Aufkommens aus Einkommen- und Kör-
perschaftsteuer erhalten. Gleichzeitig waren
höhere Finanzzuweisungen des Bundes an die
finanzschwachen Länder vereinbart worden.

Weihsnachten in Hörfunk und Fernsehen
Schon am Samstag (Hlg. Abend) steht das
Hörfunkprogramm des Hessischen Rundfunks
frühzeitig im Zeichen des Weihnachtsfestes.
Um für die Kinder die Zeit zu verkürzen, ist
im 1. Programm ab 14.15 Uhr eine Sendung
„Vor der Bescherung“ mit Weihnachtsliedern
und Weihnachtsmärchen zu hören. Ab 15 Uhr
erklingen Weihnachtslieder zur Bescherung.
In einer eigenen Christvesper des Rundfunks
spricht um 18 Uhr Oberkirchenrat Dr. Her-
mann Gerber - Darmstadt. Von 19.30 bis 20
Uhr läuten unter dem Titel „Von Dom zu
Dom“ die Glocken Weihnachten ein.

Das Deutsche Fernsehen bringt am Hlg.
Abend ab 18.20 Uhr eine Evgl. Weihnachts-
vesper aus der Ludwigskirche in Frelburg.
Ab 20 Uhr kommt ein Weihnachtsnach-
konzert aus Stuttgart. Kurz vor Mitternacht
beginnt die Weihnachtsmesse, die aus der
berühmten Abteikirche Mont-Saint-Michel
als Eurovisionssendung übertragen wird. Das
2. Deutsche Fernsehen bringt am Hlg. Abend
(17.15 Uhr) oberbayerische und Tiroler Weih-
nachtslieder, um 20 Uhr die Ansprache des
Bundeskanzlers und um 21 Uhr „Musik und
Dichtung zur Weihnacht“, eine Aufzeichnung
aus der Gumbertsruke in Ansbach bei
Bayreuth.

Die Weihnachtsansprache des Papstes
Paul VI. wird bereits am 23. Dezember (Frei-
tag) um 22.05 Uhr im 1. Programm des Hör-
funks übertragen. Die Ansprache des Bundes-
kanzlers ist im Hörfunk bereits um 12.45 Uhr
am 1. Weihnachtsfesttag zu hören. Der 2.
Weihnachtsfesttag bringt im 1. Frankfurter
Programm des Hörfunks (10 Uhr) eine Über-
tragung des Evgl. Gottesdienstes aus der
Pauluskirche in Darmstadt mit einer Predigt
von Kirchenpräsident Wolfgang Sucker.

Es genügt nicht, daß sich hier und da wä-
nende Stimmen erheben. Wir brauchen mehr
wir brauchen die helfende und rettende Nähe
Gottes. Deshalb ist Weihnachten nicht ein
überholtes Fest. Recht verstanden entscheidet
sich zuletzt an der Weihnachtsbotschaft unser
Schicksal als Einzelne und als Volk.



Saftig, zart und delikat...

Ist wie gesagt GEFÜGEL. Ganz beson-
ders trifft das auf den größten und dabei
schmackhaftesten Hausvogel, die Pute,
zu. Ob Sie Truthahn, Indian oder Turkey
sagen, stets ist PUTE gemeint. Puten-
fleisch ist sehr abwechslungsreich (man
sagt, Puten haben sieben verschiedene
Sorten). Und ist auf vielerlei Art zuzu-
berellen. Als Krönung ihrer Festtagstafel:
feinen Putenbraten. Zum Abendbrot:
zartes Putenfleisch auf Toast (auch von
SCHADE) mit weißer Sauce. Zum 2.
Weihnachtstag: herzhaft Suppe mit den
Innereien der Pute und anschließend
pikanten Salat mit Putenfleisch. Immer
schmeckt es saftig, zart und delikat...
echt Geflügel... echt PUTE.

Zarte, junge Puten,
fettarm und deshalb sehr
bekömmlich, Handelsklasse B, ge-
föhren, bratfertig, 500 Gramm (saftig,
zart und delikat) 2.48

Junge Gänse
aus polnischer Freilandmast
sind die besten Gänse, die SCHADE
importieren kann. Sie sind brat-
fertig, geföhren, Handelsklasse A,
500 Gramm kosten 2.68

Polnische Fleischenten
aus Freilandmast, viel Fleisch,
wenig Fett, bratfertig, geföhren,
Handelsklasse A, 1,7 Kilogramm
schwer, je Stück 8.75

Feine Putenleber
aus USA, tiefgeföhren
(nicht in allen Filialen verfügbar)
200 Gramm, Packung DM 1.98

Weiter erhalten Sie bei SCHADE wie
immer in bester Qualität, Brathäh-
nen, Pouleters, Suppenhühner,
ganze Putenschenkel und Puten-
unterhälften in großer Auswahl.

Die verschiedensten Möglichkeiten sehen Sie in den
interessanten Rezepten, die SCHADE für Sie be-
reithält. Aber kommen Sie bitte bei SCHADE, damit
Sie die Rezepte und natürlich die Pute bekommen,
die Sie wollen.

Alles
Gute-
alles
Schöne
von
SCHADE
u. FÜLLGRABE



Langen, den 23. Dezember 1966

Heiliger Abend

Wenn sich morgen abend die Dämmerung herabsetzt, wird es still in den Straßen unserer Stadt. Denn nun ist Heiliger Abend...

Die Menschen, die eben noch in Hast nebeneinander gingen, erleben von ihren Sorgen und bedrückt von ihren Kummerissen, tragen ein Kinderlächeln in ihren Augen und sind plötzlich dem Alltag unendlich fern...

Von allen Türen läuten die Glocken und verkünden die Geburt des Jesuskindes, überall wo Menschen wohnen, erfüllt sich neu die Botschaft, vor der einst die Hirten auf dem Felde anbetend in die Knie sanken...

WIR GRATULIEREN

- Herrn Heinrich Buhl, Goethestraße 34, zum 83. Frau Katharine Knipp, Neussarkt 1, zum 79. und Frau Clara Roth, Dieburger Straße 10, zum 78. Geburtstag am 24. 12. ... Frau Viktoria Adamitz, Annastraße 84, zum 81. Geburtstag am 28. 12. ...

Dr. Walter Wallenfels zum Gedenken

Dr. jur. Walter Wallenfels ist am 12. Dezember 1966 im Alter von 63 Jahren nach langem schwerem Leiden gestorben. Sein Name bleibt mit der Entwicklung Langens in der Nachkriegszeit verbunden...

Mit ihm hat nicht nur die Ortsgemeinschaft der FDP, sondern auch die Bürger von Langen stets auf das Wohl der Allgemeinheit bedachten, einsatzfreudigen Mitarbeiter verloren.

Fretlod in der Wohnung

In seiner Wohnung im Oberboden wird am Mittwoch die Leiche eines 29 Jahre alten Mannes verlassen. Seine Frau hatte ihn am Montag verlassen. Der junge Mann soll bereits früher Selbstmordabsichten geäußert haben...

Am Morgen des ersten Weihnachtsfesttages bringt der Gesangsverein „Frohinn“ 1882 Langen im Kreiskrankenhaus zum Jahresabschluss ein Ständchen...

Ein Ständchen im Kreiskrankenhaus. Am Morgen des ersten Weihnachtsfesttages bringt der Gesangsverein „Frohinn“ 1882 Langen im Kreiskrankenhaus zum Jahresabschluss ein Ständchen...

Die nächste Ausgabe der „Langener Zeitung“ erscheint am Mittwoch zwischen den Jahren. Inserate und Einwendungen für diese Nummer erbiten wir bis spätestens Dienstagvormittag.

Am Silvesterabend um 18 Uhr nimmt der Frohsinn an dem Abendspektakel in der Stadtkirche teil. Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Oberstudienrat Kocemba, singt der Chor mit Orgelbegleitung besinnliche Weisen zum Jahresende.

Aus dem Halner Wald kam der Weihnachtsmann. Der Jahrgang 1897/98 hielt am letzten Samstag in der „Rose“ eine Weihnachtsfeier...

Beat an Weihnachten. An den Weihnachtsfeiertagen gastiert die schottische Spitzenband Johnny And The Copycats letztmals in Deutschland. Die vier sympathischen jungen Leute aus Aberdeen wollen sich an Weihnachten von ihren deutschen Anhängern für längere Zeit verabschieden.

Die beiden letzten Gastspiele finden am 1. und 2. Weihnachtsfesttag von 19-24 Uhr in Neuenburg (TV-Turnhalle) und am 2. Weihnachtsfesttag von 18-22 Uhr in Langen (Turnhalle) statt. Im Beiprogramm spielen in Neuenburg The Tromps, The Moxies, The Morsey Boys sowie Helga und Heinz und in Langen: The Crickets Five, The Tromps und The Moxies.

Weihnachtliches Musizieren

Kirchenmusik in der Martin-Luther-Kirche

Am Heiligen Abend gestaltet die Jugend mit Spiel, Liedern und Instrumentalmusik die Gottesdienste. Am ersten Feiertag hat der Kirchenchor Chordienst. Er musizierte mit den Solisten Elisabeth Schubert (Sopran) und Ruth Bareiß (Alt), am Orgelpositiv von Rudolf Görlich begleitet, eine Weihnachtskantate von Philipp Friedrich Buchner (1560-1666) „O welche Freude“.

Eine kleine Kostbarkeit taucht hier aus der Zeit des 30jährigen Krieges auf. Engelstimmchen jubeln. Der nach dem Grund fragende Mensch hört, daß Christus geboren ist. Und dann beginnt ein weihnachtliches Musizieren. Erst sind es zwei Sopranstimmen, dann ein Terzett von Sopran, Alt und Tenor, Alt und Bass rufen zu den Menschen...

Die Ausführenden sind: Elisabeth Schubert (Sopran), Ruth Bareiß (Alt), Franz Maneth und Elke Luchmann (Querflöten), Hildegarde Stöckmann und Heide Mann (Violin), Hans-Dietrich von Pilgrim (Continuo-Cello), Alfred Sapper (Kontrabaß) und Gottfried Huhle (Orgelpositiv).

Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Vorweihnachtszeit ist eine nachdenkliche Zeit für den Menschen, ob jung oder alt. Man zieht Bilanz und macht Pläne für das neue Jahr.

So wie der einzelne Bürger sich fragt, ob er die gesteckten Ziele erreicht hat, so überprüfen auch die städtischen Vertretungskörperschaften, Stadtverordnetenversammlung und Magistrat, und die Dienststellen der Stadtverwaltung die geleistete Arbeit des Jahres 1966 in selbstkritischer Weise.

Wir leben nach wie vor in einer unruhigen Welt und jeder ist aufgerufen, seinen guten Willen und seine Tatkraft in den Dienst der Verständigung unter den Menschen, den Völkern, den Rassen und den Religionen zu stellen, damit Frieden auf Erden einkehren möge.

Wir alle wollen mit Zuversicht ans Werk gehen, um die Welt, in der wir leben, nach unseren moralischen Maßstäben und gesellschaftlichen Vorstellungen zu gestalten.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches 1967.

Ihr Kreiuling, Bürgermeister



Auf originelle Weise wirbt die Vogelpflegestation im Mühlthal um Spenden. Das Spendenkonto bei der Bezirksparkasse Langen hat die Nummer 211-63639.

Ein Ständchen im Kreiskrankenhaus

Am Morgen des ersten Weihnachtsfesttages bringt der Gesangsverein „Frohinn“ 1882 Langen im Kreiskrankenhaus zum Jahresabschluss ein Ständchen...

Die nächste Ausgabe der „Langener Zeitung“ erscheint am Mittwoch zwischen den Jahren. Inserate und Einwendungen für diese Nummer erbiten wir bis spätestens Dienstagvormittag.

Am Silvesterabend um 18 Uhr nimmt der Frohsinn an dem Abendspektakel in der Stadtkirche teil. Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Oberstudienrat Kocemba, singt der Chor mit Orgelbegleitung besinnliche Weisen zum Jahresende.

Aus dem Halner Wald kam der Weihnachtsmann. Der Jahrgang 1897/98 hielt am letzten Samstag in der „Rose“ eine Weihnachtsfeier...

Beat an Weihnachten. An den Weihnachtsfeiertagen gastiert die schottische Spitzenband Johnny And The Copycats letztmals in Deutschland. Die vier sympathischen jungen Leute aus Aberdeen wollen sich an Weihnachten von ihren deutschen Anhängern für längere Zeit verabschieden.

Die beiden letzten Gastspiele finden am 1. und 2. Weihnachtsfesttag von 19-24 Uhr in Neuenburg (TV-Turnhalle) und am 2. Weihnachtsfesttag von 18-22 Uhr in Langen (Turnhalle) statt. Im Beiprogramm spielen in Neuenburg The Tromps, The Moxies, The Morsey Boys sowie Helga und Heinz und in Langen: The Crickets Five, The Tromps und The Moxies.

Weihnachtswanderung der Stenografen

Wenn das Weihnachtsfest nicht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende geht, treffen sich die Stenografen zu besinnlichen Minuten. So versammelten sich auch in diesem Jahr die Stenografen zu einer Wanderung in den Langener Stadtwald. Nachdem es schon dunkel geworden war, kündigten die brennenden Kerzen auf einer Tanne das bevorstehende Fest an. Erster Vorsitzender Hans Eichner sprach über die gemeinsame Arbeit 1966 und die Aufgaben im Jahre 1967.

Aufmerksame Polizisten. Ausgerechnet an die Stadtpolizei wandten sich in der Nacht zum Donnerstag kurz nach Mitternacht zwei 14 Jahre alte Mädchen mit dem Wunsch, Leihwagen zu dürfen. Dem Gespräch entnahmen die Beamten, daß für das eine Mädchen eine Schlafgelegenheit in Neuenburg arrangiert werden sollte. Daraufhin überprüften die Beamten die beiden Vierzehnjährigen. Es stellte sich heraus, daß eine aus Darmstadt-Eberstadt stammt und zu Hause ausgereist war. Sie wurde der Darmstädter Polizei übergeben. Ihre Begleiterin stammt aus Langen - wurde nach Hause geschickt.

Einbrecher im Ersatzteilager. In der Nacht zum Mittwoch stiegen Unbekannte in die Werkhalle eines Autohauses an der Darmstädter Straße ein. Sie entwendeten ein Auto, ein Motorrad, zwei Radios, zwei Koffel und aus der Getränkeabteilung 21 Mark. Vor dem Ankauf der Radios und der Koffel warnt die Kriminalpolizei.

Mit einer Spielzeugpistole. Ein betrunkenen Mann aus Langen belästigte am Montag in einer Gaststätte andere Gäste mit einer Spielzeugpistole. Daraufhin warf ihn der Wirt aus dem Lokal. Der Alkoholisierte erlitt dabei eine Platzwunde am Kopf. In der Fahrgasse gefaßt, wurde er in die Beamtenbrache gebracht. Der Mann nach Hause, wo sich seine Frau seiner annahm. In welcher Weise das geschah, wurde von der Polizei nicht überliefert.

Auf Überweg gefahren. Beim Überqueren der Gartenstraße wurde am Dienstag gegen 7.30 Uhr ein Zwölfjähriger auf einem Fußgängerüberweg von einem Autofahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Das Kind kam mit leichten Verletzungen davon.

Schwer verletzt. Beim Überqueren der Frankfurter Straße wurde am Dienstag eine Frau aus Sprendlingen auf dem Fußgängerüberweg von einem Autofahrer angefahren und so schwer verletzt, daß sie in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

Auto gegen Kleinkraft. Ein Langener Autofahrer, der von der Walter-Rathenau-Straße am Mittwoch nach links in die Bahnstraße einbiegen wollte, beachtete nicht die Vorfahrt des Fahrers eines Kleinkraftwagens, der bei dem Zusammenstoß so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhaus stationär behandelt werden mußte.

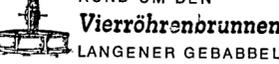
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke. In der Zeit vom 23. Dezember 1966, 16 Uhr bis 30. Dezember 1966, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter der Nr. 4091. Für Gas und Wasser ist der Bereitschaftsdienst in Dieburger Straße 51. Für Strom: Kn66, Günter, Langen, Gutenbergstraße 18.

Kirchliches Zeitgeschehen. Aus der Stadtkirchengemeinde. Auch im neuen Jahr werden im neuen Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde die Mahlücke, jeweils Donnerstag von 19.30 bis 22 Uhr und Freitag von 18 Uhr bis 19.30 Uhr fortgeführt. Beginn am 12. bzw. 13. Januar. Wegen der starken Nachfrage wird um baldige Anmeldung im Gemeindehaus (vormittags), oder bei den Pfarrämtern, gebeten.

Aus dem kirchlichen Leben. Um auch nichtmotorisierten oder gehbehinderten Bewohnern des Steubenviertels den Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes zu erleichtern, wird zu folgenden Gottesdiensten ein Zubringerverkehr mit einem Klein-Bus zur Martin-Luther-Kirche eingerichtet: Der Bus fährt zu den in (1) angegebenen Zeiten am Lebensmittelparkplatz Kluge in der Karl-Schurz-Straße ab: 24. 12.: 18.00 Uhr Christvesper (Abfahrt 17.35) 23.00 Uhr Christmette (Abfahrt 22.45) 25. 12.: 8.30 Uhr Gottesdienst (Abfahrt 9.15) 26. 12.: 9.30 Uhr Gottesdienst (Abfahrt 9.15) Nach Schluß der Gottesdienste besteht Rückfahrmöglichkeit zur Steubenstraße.

Hier spricht die Volkshochschule. Während der Schullerferien der Dreieichschule wird der Unterricht ausgesetzt. Der Unterrichtstag ist Montag, der 9. 1. 1967.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen LANGENER GEBABELL



Weihnachte 1966, mei liebe Langener, es is soveit, morje kimmt es Christkinnche un werd jedem ebbes Scheenes bring. Manches zu Behalte - manches zum Umdausche, gewiß, awer immerhe, es is un bleibt unser Weihnachtsfest, des Geschenke beinhalte, die net mit Geld zu bezahle un zu erwerben sin. Menschliches, Allzumenschliches kimmt in diese Dage in fast jede Familie eingezo. Ob de willst oder net, Erinnerung un Gedanke an längst Vergangenes daucht pitelich uff un die Kinner, die mer einst mal wann hippe jetzt als die eigene ogdger als Enkelchen in de Stubb erum un freue sich. Freue, ja des is es, was Weihnachte uns vermittel, Freue un Besinne. Mer is paar Dag en anern Kerl, gelle un deets ganz gern ja bleiwe, awer schnell, allzuschnell geht die festliche Dage vorwör.

Net draa denke - noch net - denn grad jetzt kam mers ja vor uns, des Weihnachte 1966. Lasser mer des große un klante Geschehe mal aus ein Spiel. Es paßt net hierher un soll uns ach net die schee Stimmung, die Freud am Weihnachtsfest schmälern. Sin mer doch all minamer mal familiär - denn mancher er auch eine Anzahl Schuler für die geflügelte Schar. In unsern freien Stunden ist er - gemeinsam mit Herrn Philipp Klepper, der ebenfalls der Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz angehört - mit seiner Jugend Helferschar im Wald unterwegs, um Nistkästen aufzuhängen un zu säubern, Futter zu streuen un die Singvogelbrut zu überwachen. So lag für ihn nichts näher, als eine vorweihnachtliche Stunde mitten im Wald abzuhalten. Insam fände man sollte mer mal an die denke. Es soll ehenenkeim niemand alia sei in unsere große Langener Familie.

Streit un Ärger sollte lautlos verschwinne un jeder teilhawer am Weihnachtsfest. Des is en Wunsch un sollt awer kaaner bleiwe. Jeder freut sich uff die festliche Dage un zwar net bloß, weil mer sich was verspricht devoo. Mir iwes doch seit Jahr un Dag un soltes nu genau wisse, daß Weihnachte in aller Welt des Fest des Friedens is.

Friedlich sein in sich selber un friedlich drum nach zu die Mitmensche. Saet net, der wir sentimental. Wer des denkt, der hängt ja viel mehr draa als er selber zugewwe will. Weihnachte ficht uns alle zusammen un im Kreis der Familie soll des Fest sich wirklich zum Fest der Freude un des Friedens wern. Lange is großer wern, gewiß - awer is es deshalb auch weiter ausenangererki? Ich glaabs net ganz. Es ist unserne Eiwohner hat, ja wers zumindes versteht, sich Freunde zu schaffe, der ficht ach, daß mer immer noch e klaa Städtche gebliwne sin. Mir gehern nu mal zu dese Eiwohner dieser Stadt un mer sollte druff zeite, un zu un net bloß an Weihnachte - freundlich zuenaner zu sei, El, wo käme mer dann nie, wann annerst wir?

Weihnachte sollt Aafang un End von Iwerworgunge sein. Versteht, wann jedes Wort henk an jeden Anzelle ergeht. Die bist geant, ja, un Du aach. Des persönlich wichtig Erscheinde is manchmal dem Nachbar so un wichtig wie nur ebbes. Wann des jeder begriffet un anach handelt, dann brauchts uns um 1987 ka Angst zu sei. Es geht weiter uffwärts, vielleicht is biße langsamer un deshalb gesinder for manchen, awer es geht. Un so betrachst is Weihnachte 1966 aach en scheere Aafang.

Sin mer also Langener all zusamme, egal woher mer komme, un sin mer stets fier unser Stadt, damit noch ebbes aus er werd. So derf ich mich mit meim Gebabel für 1966 beinah verabschiede un wunsche hiermit all meine treue Leser un Hörer ein unfröhliche Mitarbeiter e scheenes, frohes, friedliches un gesegnetes Weihnachtsfest.

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne

„Die Reise durch das Jahr“ Klasse 3b der Geschwister-Scholl-Schule

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien hatten die Kinder der Klasse 3b ihre Eltern zu einem Elternabend in den Gymnasialsaal der Geschwister-Scholl-Schule eingeladen. Die Klassenleiterin, Frau Herta Klein-Schmidt, begrüßte Herrn Rektor Johannes Kalberlah und die zahlreich erschienenen Eltern. Dann kamen die Kinder zu Wort. „Die Reise durch das Jahr“ heißt ein Spiel, das die Kinder aus Lesestücken, Liedern, Spielen und Tänzen erarbeitet hatten. Im kalten Januar mußten die Krähen vegelich nach Futter suchen, bis sich eine Bauersfrau ihrer erbarmte. Aber da war es doch - „In Mutters

„Juwelier KARL FRIEDRICH“ Frankfurt/Main, Kaiserstraße 12

Stübele“ gemüthlich warm. Der Februar wurde durch die lustige Fasenacht mit einem „Hampelemann“ dargestellt. Im März gab es einen heiteren Winter und im April wurde die Geschichte vom „kranken Osterhasen“ gespielt. Der „Helratsmonat“ Mal konnte mit einem Welt und besungene. Im Juni kamen im helter Wetterpropheten und Schmeierlinge in helter Stregelspiel zu Wort. Im Juli reiste dann ein Junge mit einem großen Koffer, der alle seine Freunde zu den „lustigen Tirolern“ Ich, die Spalder, die alte Geschichte von

„Schulen Hoppe“ in „Szene gesetzt“. Im September konnte man alle Birmbüchchen kräftig schütteln, und die Entdedankfest wurde mit einem beschwingten Tanz fröhlich gefeiert. Furchtsame Jäger jagten im November nach einem „verwaisten Häseln“. Bei dem Monat November spielten die Kinder die alte Sage „Warum die Eiche die Blätter nicht verliert“. Und im Dezember - wie könnte es anders sein - die Kinder die allbekanntesten, unverwundlichen Weihnachtslieder auf und die Heiligen Drei Könige, Hirten und Engel kamen zum Krippelien im Stall.

Es war ein heiteres und beschwingtes Spielen und Singen, das diese 30 Kinder des dritten Schuljahres ihren Gästen zeigten. Beifall galt den Kindern und besonders zum Schluß auch der Pädagogin, die all das Gezeigte in so besonderer Weise mit ihren Kindern eingeübt hatte. Mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ wurde dieser Abend beschlossen.

Hundert Mark Belohnung. In der Nacht zum Montag wurde ein in der Dieburger Straße abgestelltes Auto von einem noch unbekanntem Wagen angefahren und beschädigt. Für die Ermittlung des Täters setzte die Polizei eine Belohnung von hundert Mark aus.

Adventsfeier im Langener Stadtwald



Oberforstmeister Joachim Lütkemann überreichte bei einer Advertsfeier im Langener Stadtwald Buchprämien an besonders eifrige Vogelschützer. Herr Lütkemann ist der 1. Vorsitzende der Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz. Einmal etwas Besonderes ausgedacht hatte sich Lehrer Heinz Menzlav von der Langener Ludwig-Erk-Schule, als er seine Klasse 5a zu einer vorweihnachtlichen Forsterunde in den Langener Stadtwald führte. Der Lehrer liebt die heimischen Wälder und ist vor allem auf den Schutz der Vögel bedacht. So interessierte er auch eine Anzahl Schuler für die geflügelte Schar. In unsern freien Stunden ist er - gemeinsam mit Herrn Philipp Klepper, der ebenfalls der Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz angehört - mit seiner Jugend Helferschar im Wald unterwegs, um Nistkästen aufzuhängen un zu säubern, Futter zu streuen un die Singvogelbrut zu überwachen. So lag für ihn nichts näher, als eine vorweihnachtliche Stunde mitten im Wald abzuhalten. Insam fände man sollte mer mal an die denke. Es soll ehenenkeim niemand alia sei in unsere große Langener Familie.

Streit un Ärger sollte lautlos verschwinne un jeder teilhawer am Weihnachtsfest. Des is en Wunsch un sollt awer kaaner bleiwe. Jeder freut sich uff die festliche Dage un zwar net bloß, weil mer sich was verspricht devoo. Mir iwes doch seit Jahr un Dag un soltes nu genau wisse, daß Weihnachte in aller Welt des Fest des Friedens is. Friedlich sein in sich selber un friedlich drum nach zu die Mitmensche. Saet net, der wir sentimental. Wer des denkt, der hängt ja viel mehr draa als er selber zugewwe will. Weihnachte ficht uns alle zusammen un im Kreis der Familie soll des Fest sich wirklich zum Fest der Freude un des Friedens wern. Lange is großer wern, gewiß - awer is es deshalb auch weiter ausenangererki? Ich glaabs net ganz. Es ist unserne Eiwohner hat, ja wers zumindes versteht, sich Freunde zu schaffe, der ficht ach, daß mer immer noch e klaa Städtche gebliwne sin. Mir gehern nu mal zu dese Eiwohner dieser Stadt un mer sollte druff zeite, un zu un net bloß an Weihnachte - freundlich zuenaner zu sei, El, wo käme mer dann nie, wann annerst wir?

Weihnachte sollt Aafang un End von Iwerworgunge sein. Versteht, wann jedes Wort henk an jeden Anzelle ergeht. Die bist geant, ja, un Du aach. Des persönlich wichtig Erscheinde is manchmal dem Nachbar so un wichtig wie nur ebbes. Wann des jeder begriffet un anach handelt, dann brauchts uns um 1987 ka Angst zu sei. Es geht weiter uffwärts, vielleicht is biße langsamer un deshalb gesinder for manchen, awer es geht. Un so betrachst is Weihnachte 1966 aach en scheere Aafang.

Sin mer also Langener all zusamme, egal woher mer komme, un sin mer stets fier unser Stadt, damit noch ebbes aus er werd. So derf ich mich mit meim Gebabel für 1966 beinah verabschiede un wunsche hiermit all meine treue Leser un Hörer ein unfröhliche Mitarbeiter e scheenes, frohes, friedliches un gesegnetes Weihnachtsfest.

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne

Mittwoch fast 49000 Briefe und Postkarten

Die Post im Endspurt - Der Amtsvorsteher an der Stempelmachine - Auslosung. Im Postamt Langen herrscht Hochbetrieb. Ein Wunder, daß es bei der Flut der Sendungen nicht drunter und drüber geht. Alles läuft mit, um die Sendungen abzufertigen und schnell weiterzuliefern. Gestern stand der Amtsvorsteher, Herr Postamtman Müller, selbst an der Stempelmachine. Die Bediensteten der Ämter im Amtsbereich Langen machen viele Stunden. Sie tun alles, damit die Sendungen noch am Heiligabend in den Briefkästen liegen.

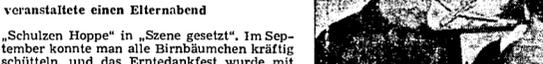
Am Mittwoch wurde ein Rekord verzeichnet. Fast 49 000 Briefe und Postkarten wurden in Langen, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Offenthal und Urbach eingeleiert. An den Vortagen waren es jeweils 42 000 bis 44 000. Die Zahl der Pakete jedoch, die an den Schaltern abgegeben wurden, ging in den letzten Tagen deutlich zurück. Dagegen wuchs der Anteil der Schnellpakete, die sofort nach der Ankunft am Bestimmungsort zugestellt werden, deutlich. Die Spitze im Paketverkehr wurde am vergangenen Samstag mit 3200 erreicht. Am Sonntag wurden 1800 Sendungen dieser Art abgegeben. Am Montag waren es rund 3100.

Herr Müller ist davon überzeugt, daß sich die Aktion „Der pünktliche Weihnachtsmann“ gelohnt hat. Er hat die Flut der Paketsendungen über mehrere Wochen verteilt, so daß die Post für Herr Werner kann. Vor kurzem fand im Postamt am Wernerplatz die Auslosung der Abschnitte statt, die sich in neun Behältern an den Paket-schaltern im Amtsbereich angesammelt hatten. Aus einer großen Trommel wurden von Fräulein Krause, die die Rolle der Fortuna übernommen hatte, unter der Leitung von Posthaupteinleiter Lautenschläger neun Abschnitte gezogen, die zur nächsten Stufe der Auslosung an die Oberpostdirektion Frankfurt gingen. Dann wurde der erste Gewinn in

Langen ermittelt. Als Empfänger eines Postsparchubes mit einer Einlage von fünfzig Mark notierte Postinspektor Schuster als Schriftführer Herrn Alois Biela aus Urbach. Repräsentative Bücher über die Bundespost erhielten Herr Erich Eigenbrod aus Langen, im Ginterbusch 3, Herr Bruno Weiler aus Götzenhain, Frau Hilda Killing, Langen, Lerchgasse 13, Herr Hans Jährig, Langen, Wilhelmstraße 33 und Herr Erich Pfaffen, Langen, Heinestraße 6.

Beförderung. Der Leiter der Pressestelle des Regierungspräsidiums in Darmstadt, Regierungsoberramann Karl Heinz Hofmann, der auch das Haushaltsdezernat leitet, wurde in Anerkennung seiner Verdienste und vorbildlichen Arbeit zum Regierungsrat ernannt. Hofmann ist seit 1948 im Dienste des Regierungspräsidiums. Regierungspräsident Dr. Günter Weitz bezeichnete ihn als einen vorbildlichen Beamten.

Amerikanischer Weihnachtsmann erfreute 8 Langener Kinder



sechs Monaten bis zwölf Jahren strahlten vor Freude über die vielen Geschenke, unter denen sich auch ein 20 Pfund schwerer Truthahn befand. Die Adresse hatte den Amerikaner das Langener Sozialamt vermittelt. Der Informationsoffizier Oberleutnant R. Groom und Verbindungsmann John Kraft, brachten ein Paket, das so groß war, daß es zwei Mann tragen mußten. Die Augen von Frau Ingeborg Schiller und ihren acht Kindern im Alter von

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Sch...nehalten neben dem Ersatzrad

Viele Beanstandungen in Metzgereien. „Erschreckend viele Beanstandungen“ wurden nach einem Bericht der Langener Stadtpolizei vor kurzem bei Betriebskontrollen in dreizehn Langener Metzgereien, Lebensmittelgeschäften und Gaststätten festgestellt. An der überraschenden Kontrolle nahmen Rotationsveterinär Dr. Gruber, Herr Lang als Leiter der Abteilung öffentliche Ordnung und Polizeibeamter Siebenmorgen teil. Da wurde festgestellt, daß gekochter Schinken ungeschützt auf die Theke feilgehalten wurde. Fleischsalat und Marinaden ungekühlt aufbewahrt wurden und Geflügel ohne Preisauszeichnung offeriert wurde. Die Kontrollleute entdeckten auch, daß eine Toilette in unmittelbarer Verbindung mit einem Geschäftsraum stand, in dem eine Kühlmachine läuft.

Die kleine Kommission erklärte sich keineswegs damit einverstanden, daß Backwaren neben geräucherem Fisch gelagert wurden. Im Inneren eines Autos wurden ungeschützt neben Reservewalzen und Ersatzrad mehrere Schweinehälften gefunden. Grobe Bratwürste, die drei Tage zuvor hergestellt worden waren, waren falsch nicht abgedreht gewesen, als die Beamten in einer Metzgerei erriechen. Rostige Fleischverarbeitungsmaschinen wurden ebenso beanstandet wie schadhafte Küchenwände in Betrieben und ein Hund, der sich in einer Gaststube aufhielt. In drei Fällen fehlten die Gesundheitspässe.

Die Polizei erklärte, die festgestellten Mängel zeigten, wie wichtig die Kontrollen seien. Die Behörde ist für Hinweise aus der Bevölkerung, die vertraulich behandelt werden, dankbar.

Kaninchen- und Geflügelzüchter erfolgreich. Obwohl die Ausstellungsaison für dieses Zuchtjahr noch nicht abgeschlossen ist, gab der Verein einen Überblick von den letzten Erfolgen der Kaninchen- und Geflügelzüchter des Langener Vereins.

Bei der Kreisflehelausstellung in Dreieichenhain beteiligten sich acht Züchter mit insgesamt 31 ausgewählten Tieren. Frau Rosl Endlein errang mit Zwerg-Wandottendunkel einen Kreisverbands-Ehrenpreis. Weiter nahmen mit Erfolg Karl Endlein, Ge. Heise, Ge. Fink, Albert Euh, Werner in Jähert, Christian Werner und Heinz Hunkel teil. Dabei spielte nicht der errungene Preis eine Rolle, sondern die erzielte Gesamtbewertung (Zuchtwert), was für die weitere Zucht allein von ausschlaggebender Bedeutung ist.

So erfuhr auch die 15 Kaninchenzüchler mit insgesamt 59 ausgewählten Tieren bei Kreisausstellung in Neuenburg, inwiefern der „Zuchtwert“ ihrer Rasse vererbt werden muß. - Ehrenpreise errangen dort Züchter Heinz Hofmann (Kleinsilber ge. Johann Dietz (Lohk. schw.), Christian Wern (Kleins. schw.) und Christian Nold (Rote Neuseeländer). Weitere Züchter mußten sich mit 1., 2. und 3. Preise zufriedengeben: Fritz Becker, Georg Fink, Heinrich Vinsow, Helmut Herbig, Erich Heil, Ludwig Clement, Werner/Jähert, Anni Schlesinger, Josef Appelhart und Friedrich Schrimpf.

Zu den weiteren saisonbedingten Schauen, der 3. Allgemeinen Main-Kinzig-Rammerschau vom 6. bis 8. Januar 1967 und der 17. Landesausstellung in Hessen-Nassau in Gießen vom 12. bis 15. Januar 1967, wünschen wir jetzt schon den Züchtern des Vereins ebenfalls viel Glück und guten Erfolg.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Landrat Schmitt feiert Geburtstag. Landrat Walter Schmitt vollendete am 23. Dezember sein 48. Lebensjahr.

Egelsbacher Nachrichten

Weihnachtsbaum im Glitzererschmuck

Da haben wir nun unseren Weihnachtsbaum heimgetragen. Und während er auf dem Balkon oder in einer Gartenecke seiner Bestimmung entgegenwartet, ist er nichts als eben ein hübsch gewachsener kleiner Nadelbaum. Aber das wird sich bald ändern. Denn eben sind wir dabei, in dem Karton, darin wir unseren Christbaumschmuck von Jahr zu Jahr bewahren, Musterung zu halten, ob etwa Löcher aufzufüllen sind. Und allenthalben in Schaufelstern glitzernden Kugeln in vielen Farben, zierliche Paradiesvögel, Glocken und Eiszapfen, alles aus zartem Glas. Hängen erst einige dieser zerbrechlichen Kostbarkeiten in dem dunklen Gezeig, dann wird unser schlichtes Tännchen einem jener strahlenden Bäume voller Edelsteinfrüchte gleichereichen. Das Märchen von Aladin und der Wunderlampe erfüllt. Freilich — diese gläsernen Juwelen wurden nicht in Aladins Schatzhöhle gepflückt. Zu Lauscha im Thüringer Wald hat man die ersten ihrer Art erfunden. Aus der Glasperlenfabrikation, die dort um 1730 aufkam, hat sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Herstellung des Phantasieschmucks für Weihnachtsbäume entwickelt. Aber mögen auch diese Glasjuwelen nicht den Brautpreis für eine Sultanstochter einbringen, so strahlen sie doch, als stämmten sie aus dem Wunderlande der ewig jungen Märcen aus Tausendundeiner Nacht...

WIR GRATULIEREN . . .

Herrn Hans Fleißner, Dipl.-Ing., Wolfsgartenstraße 6, zum 78. und Frau Eva Renz, Schulstr. 9, zum 71. Geburtstag am 24.12.;
Frau Anna Schroh, Karlsbader Str. 18, zum 91. Herrn Adam Friedrich, Rektor a. D., Bahnstr. 23, zum 78. und Frau Katharina Burck, Brückenweg 8, zum 71. Geburtstag am 25. 12.;
Herrn Friedrich Götz, Wogstraße 21, zum 74. und Herrn Albert Hackl, Frankfurter Straße 21, zum 75. Geburtstag am 28. 12.;
Frau Käthe Schlenz, Brückenweg 3, zum 76. Geburtstag am 28. 12.
Glück und Segen zum neuen Lebensjahr entbietet auch die LZ.

Der Dienst beim Egelsbacher Postamt an Weihnachten und Neujahr wurde wie folgt geregelt: Am Heiligabend und Silvester ist geöffnet, wie an den übrigen Samstagen, von 8.30 bis 12 Uhr, an den beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag, wie an den übrigen Sonntagen, von 9.30 bis 10 Uhr. Die Brief- und Paketzustellung ruht an beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag. Telegramme, Eilbriefe und Schnelapakete werden dagegen an diesen Tagen zugestellt. Die Briefkästen werden am Heiligabend und Silvester zum letzten Male in der Zeit von 13.30 bis 13.45 Uhr geleert, am 1. Weihnachtsfeiertag und am 2. Weihnachtsfeiertag sowie am Neujahrstag wie an den übrigen Sonntagen, in der Zeit von 10 bis 10.15 Uhr.

Sprechstunde bitte einhalten

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen den Jahren geöffnet. Die allgemeinen Sprechstunden am Montag von 8 bis 12 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr sollen jedoch eingehalten werden. Vorgesprachen in dringenden ungeschriebenen Fällen, sind auch außerhalb der Sprechzeit während der Dienstzeit möglich.

„Tante“ Grünauer geht

Die seitherige Kindergartenleiterin Käthe Grünauer scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Gemeindedienst aus. Ihre Nachfolge tritt ab 1. April 1967 Frau Marianne Reiß an. Frau Reiß wohnt in Langen und war bereits in Egelsbach tätig. Zum 1. 1. 1967 wird im Kindergarten eine 5. Gruppe eingerichtet und eine weitere Kindergartenleiterin eingestellt.

Die Gemeindeverwaltung hat für die Erschließung des Baugebietes zwischen Ostend- und Offenthaler Straße die Straßenaufarbeiten an die Firma Schulmann in Darmstadt und die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten an die Firma Geissler in Götzenhain vergeben.

Die Gruppenwasserverke Offenbach, denen auch die Gemeinde Egelsbach angeschlossen ist, führen im hiesigen Gemeindegebiet in der Nähe Mülliger/Radarstation, Probebohrungen durch.

Eine Feier zu Ehren der betagten Bürger

Am Dienstagmorgen standen die über 70 Jahre alten Einwohner im Mittelpunkt des Geschehens. Die Gemeindeverwaltung hatte sie zu einer Gemeinschaftsfeier, die alljährlich in der Weihnachtszeit veranstaltet wird, eingeladen. Alle älteren Leute, denen der Weg in den Elgenheim-Saalbau zu beschwerlich geworden wäre, wurden mit dem Dienstwagen der Gemeinde abgeholt. Von den rund 500 alten Egelsbacher Einwohnern konnte Erster Beigeordneter Wilhelm Thomlin zu Beginn der beliebten Veranstaltung etwa 350 herzlich willkommen heißen.

Wie in den vergangenen Jahren waren neben den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung wieder Landrat Walter Schmidt und der Bundestagsabgeordnete Dr. Horst Schmitt als Gäste gekommen. Bei Kaffee und Kuchen erlebten die betagten Bürgerinnen und Bürger ein paar schöne Stunden. Vierzig Kuchen wurden verzehrt und zwölf Pfund Bohnenkaffee verbraucht — ein Zeichen für den guten Appetit. Später gab es Wein und Apfelsaft sowie eine Tafel Schokolade für die Damen und Zigarren für die Herren.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Horst Schmitt und der Landrat Walter Schmidt richteten eine Ansprache an die alten Menschen. Der Bundestagsabgeordnete hob dabei die bevorstehende Erhöhung der Sozialrenten besonders hervor.

Wie in den Vorjahren hatte die Volksschule die Programmgestaltung für den Nachmittag übernommen. Der Schullehrer unter Leitung von Lehrer Schreiber fand mit seinen Darbietungen großen Beifall. Auch das Theaterstück „Der Dorfputz“, das die Klasse von Lehrer Scholz spielte, kam gut an; ebenso die Darbietungen der Volkstanzgruppe unter Leitung von Lehrer Dittmar.

Vereinsmeisterschaften der Tischtennisabteilung

Die Tischtennisabteilung der Sportgemeinschaft Egelsbach führte in diesem Jahr erstmals seine Wiederaufnahme des Spielbetriebs eine Vereinsmeisterschaft durch. Die Zahl von ca. 30 Teilnehmern ist ein Zeichen erfolgreicher Breitenarbeit in dieser Abteilung. Freilich konnte das Ergebnis keine Überraschungen bringen. Der zur Zeit beste und erfolgreichste Spieler der Sportgemeinschaft, Wolfgang Müller, siegte vor Müller und Messer. Damit wurde er erster Besitzer des vom Vereinsvorstand der Sportgemeinschaft gestifteten

Wanderpokals. Bei den Mädchen behauptete sich Marietta Luley vor Brigitte Jorhmski und Brigitte Lüttwitz.
In spannenden Spielen konnte Heinz Schroh in der Schülerklasse die beiden Brüder Albrecht und Armin Bruch auf die Plätze verweisen.

Nach dieser wohl gelungenen Veranstaltung bleibt zu wünschen, daß diese Meisterschaften auch in Zukunft fester Bestandteil des sportlichen Programms der Tischtennisabteilung bleiben und der enorme Aufschwung — was Mitgliederzahl und Leistungsstand betrifft — auch im kommenden Jahr anhält.

Wer sein Holz um Weihnacht fällt . . .

Bauernsprüche und Wetterregeln am die Weihnachtszeit
Besser, die Weihnacht knistert, als daß sie flüstert.

Bis Weihnacht gibt es Speck und Brot — hernach kommen Kälte und Not.
Ist die Heilige Weihnacht klar, deutet dies auf ein gutes Jahr.
Ist gar gelind der Heilige Christ, der Winter droht bald wütend ist.
Windige Weihnachten versprechen reichen Obstbesen.

Wer sein Holz um Weihnacht fällt, dem seine Scheune zornfach hält.
Hat Weihnachten Fliegen, so hat Ostern Eisschollen.
Nebel in der Heiligen Nacht einen heiteren Karneval macht.

Grüne Weihnacht deutet auf weiße Ostern. Wenn Christkindlein Regen weint, vier Wochen nicht die Sonne scheint.

Kirchl. Nachrichten Egelsbach von der Heiligen Christnacht bis Neujahr 1967

Heilige Christnacht, den 24. Dezember	Christmette	21.30 Uhr
1. Christfeiertag, den 25. Dezember	Beichte und Heil. Abendmahl	10.10 Uhr
2. Christfeiertag, den 26. Dezember	Gottesdienst	10.10 Uhr
	Konf. G. Dienst	11.20 Uhr
	Kl. G. Dienst	11.20 Uhr
Silvester, den 31. Dezember	Silvester-Mette	20.10 Uhr
Neujahr, den 1. Januar 1967	Gottesdienst	9.30 Uhr
	Beichte und Heil. Abendmahl	10.45 Uhr
	Konf. G. Dienst	10.45 Uhr
	Kl. G. Dienst	10.45 Uhr
1. Sonntag nach Epiph., den 8. Januar	Gottesdienst	9.30 Uhr
	Konf. G. Dienst	10.45 Uhr
	Kl. G. Dienst	10.45 Uhr

Katholische Kirche Egelsbach

Samsstag, 24. Dezember:
24.00 Uhr: Krippenfeier
Feierliche Christmette
Sonntag, 25. Dezember — 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr: Feierliches Weihnachtshochamt mit Festpredigt
18.00 Uhr: Weihnachtsesper mit Segen
Montag, 26. Dezember — 2. Weihnachtstag
8.00 Uhr: Festhochamt
11.00 Uhr: Betsingmesse mit Opfergang der Kinder zur Krippe
Dienstag, 27. Dezember — Job. Evangelist
19.30 Uhr: Weihe des Johannesweines
Abendhochamt

Als Verlobte grüßen

Anneliese Werner
Peter Berbert

Weihnachten 1966
Egelsbach Gräfenhausen
Schulstraße 35 Wixhäuser Straße 21

Für die vielen Aufmerksamkeiten, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.

Eise Erhart - Peter Nestler

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 57
Langen, Gartenstraße 89

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben, unvergessenen Entschlafenen

Frau Katharine Margarethe Jaxt

geb. Dröll

danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kletzig für die Trost Worte am Grabe, Herrn Dr. Dr. Schlapp, den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1896/97 aus Langen und Egelsbach, sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen

Egelsbach, Mainzer Str. 35

Einheitsbewertung setzt Vertrauen zwischen Finanzamt und Bürgern voraus

Was ist mit den umfangreichen Fragebogen auf sich hat — Großzügige Fristverlängerung

Bei einer Versammlung des DGB-Ortskartells Langen über die neue Grundstücksbewertung erklärte der Vorsitzende des Finanzamts Langen, Oberregierungsrat Strobel, es sei endlich an der Zeit gewesen, zu neuen und wirklichen Einheitswerten zu gelangen. Wörtlich sagte Herr Strobel: „Wenn man sich vor Augen hält, daß für die bisherige Bewertung des Grundbesitzes nach wie vor von Verhältnissen des Jahres 1935 ausgegangen wird, so dürfte niemand an dem dringenden Erfordernis einer echten Wertbefreiung Zweifel haben. Dazu kommt noch die offensichtlich ungerechte Tatsache, daß andere Vermögenswerte wie beispielsweise Wertpapiere, Geld und sonstiges Vermögen jeweils mit dem zutreffenden Wert steuerlich berücksichtigt werden, wogegen Grundstücke und Gebäude mit ihren augenblicklichen Einheitswerten in unverhältnißvoller Weise bevorzugt sind.“

Diese unterschiedliche Behandlung zum Nachteil aller anderen Vermögenswerte als Grundbesitz tritt insbesondere bei der Vermögenssteuer und der Erbschaftsteuer ständig in Erscheinung. Soweit es um die Grundsteuer geht, ist infolge der zu geringeren kommunalen Hebesätze eine steuerliche Erhöhung kaum zu erwarten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die nunmehr festzustellenden Einheitswerte zum Stichtag 1. 1. 1964 zunächst noch keine steuerliche Auswirkung haben, da insoweit auf das entsprechende Gesetz zum „wirtschaftlichen Inkrafttreten“ der neuen Einheitswerte zu warten ist.

Die Steuererklärungsformulare (Grundstücke- und Gebäudebescheinigungen) sind in den letzten Wochen einer harten Kritik ausgesetzt gewesen, die bis heute noch anhält. Es ist nach wie vor von Vereinfachungen der Erklärungen zu erwarten. Nur geht es hier nicht um jeweils einen Einzelfall mit besonderer Zweckrichtung (z. B. Hypothekendarlehen, Versicherungswert, Versteigerungswert), sondern um eine Massenbewertung aller Grundstücke mit dem Ziel, möglichst gleichmäßige Wertfeststellungen zu erreichen, die als geeignete Grundlage für verschiedene Steuern zu dienen geeignet sind.

Die Finanzverwaltung kann dieses Ziel nur erreichen, wenn neben den gesetzlichen Grundlagen alle Grundstückseigentümer ihr gesetzliches Erfordernisse notwendig sind für die Masseneinschätzung zugänglich machen. Es ist nicht möglich, für jedes einzelne Grundstück zwei Werte zu ermitteln und daraus als Verkehrswert einen Mittelwert zu bilden. Daher hat das Gesetz nach Auswer-

tung bisheriger und steuerlicher und wirtschaftlicher Erfahrungen Grundsätze entwickelt, die eine möglichst weitgehende Garantie für die Feststellung möglichst brauchbarer und gerechter Werte bieten.
Diese Grundsätze entsprechen die Vorschriften des Bewertungsgesetzes über den „gemeinen Wert“ (das ist der Preis, der unter gewöhnlichen Umständen bei einem Verkauf zu erzielen wäre), sowie die Grundsätze über das Ertragswertverfahren und das Sachwertverfahren.

Das Ertragswertverfahren geht davon aus, daß der Verkehrswert weitgehend von der Rentabilität eines Grundstücks (beziehungsweise des in dem Grundstück investierten Kapitals) beeinflusst wird und versucht durch eine Art Rückrechnung, den Wert des investierten Kapitals am Stichtag der Hauptfeststellung zu ermitteln. Die normalen Ertragskomponenten und die Faktoren, mit denen gerechnet wird, beruhen auf statistischen Erhebungen, die den Finanzämtern im einzelnen selbst nicht bekannt sind, durch die gesetzliche Normierung aber von ihnen angewandt werden müssen. Die durch das Ertragswertverfahren ermittelten Werte können bei besonderen Umständen rein sachwertmäßigen Ursprungs nach oben oder unten gewandt werden.

Das Ertragswertverfahren setzt voraus, daß tatsächliche Erträge festgestellt oder wenigstens geschätzt werden können. Der Einfachheit halber sind jedoch Komponenten und Faktoren, mit denen gerechnet wird, auf den tatsächlichen Erträgen basierend festgelegt. Im Gegensatz zum Ertragswertverfahren verlangt das Gesetz die Anwendung des Sachwertverfahrens (das ist im wesentlichen die Feststellung des Wertes des investierten Kapitals von der Seite der aufgewendeten Herstellungskosten her), wenn das Ertragswertverfahren erfahrungsgemäß oder offensichtlich zu einem Ergebnis führen würde, das von dem wahren Verkehrswert des Grundstücks wesentlich abweichen würde.

Herr Eigenbrodt erläuterte anschließend die im Bewertungsgesetz aufgeführten Grundstücksarten: Mietwohngrundstücke, Geschäftsgrundstücke, gemischt genutzte Grundstücke, Ein- und Mehrfamilienhäuser, sonstige bebauete Grundstücke und unbebaute Grundstücke, sowie deren Abgrenzung zu dem landwirtschaftlichen Grundbesitz und zu den gewerblichen Betriebsverrichtungen.

Er legte Wert auf die Feststellung, daß die

von den Finanzämtern ausgerechneten Fragebogen nicht zuletzt auch der Bestimmung der Grundstücksarten dienen sollen. Gleichzeitig sollen aber diese Fragebogen auch helfen, die Bewertungsunterlagen zu ermitteln und das anzuwendende Verfahren festzulegen.
Damit ging Herr Eigenbrodt zu den Fragebogen, den darin gestellten Fragen und den Erläuterungen zu den Fragebogen über. Von ihm selbst gewählte und aus der Versammlung im Rahmen der Diskussion vorgelegene Beispiele gaben einen interessanten Überblick über die Schwierigkeiten, die sich für die Grundstückseigentümer und auch für die Bewertungsstellen der Finanzämter ergeben können. Herr Eigenbrodt gab der Hoffnung Ausdruck, daß keine dieser Schwierigkeiten unüberwindlich sei, wenn Eigentümer und Finanzamt zueinander Vertrauen finden. Er versicherte ausdrücklich, daß die Finanzverwaltung den Grundstückseigentümern dieses Vertrauen entgegenbringt, zur Hilfe und Unterstützung im Einzelfalle gerne bereit sei und Druckmittel tunlichst vermeiden wolle.

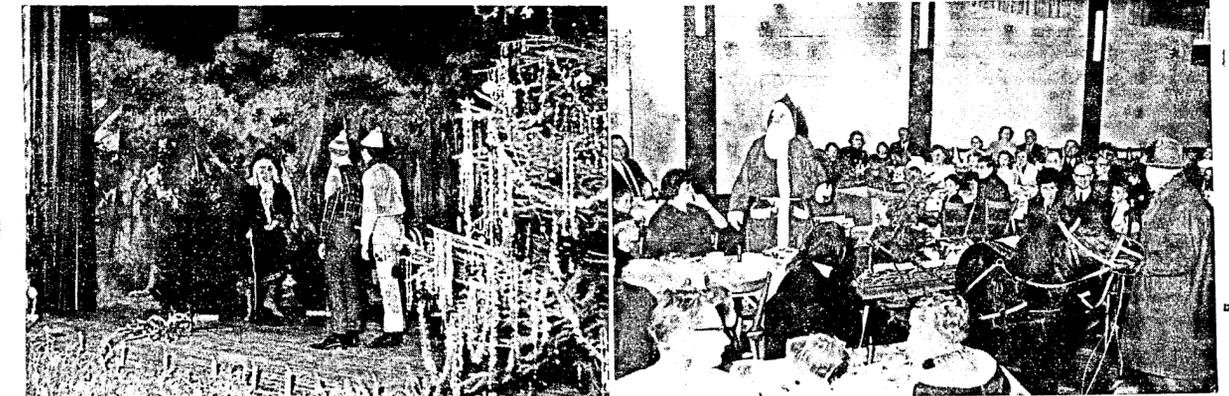
Rund 18 000 Heimarbeiter in Hessen

1300 weniger als ein Jahr früher

Die schwächere wirtschaftliche Entwicklung machte sich auch in der Heimarbeiterbeschäftigung bemerkbar. Nach der neuesten Feststellung gab es in Hessen 17 857 Heimarbeiter, davon 2374 Männer und 15 483 Frauen. Das waren 1260 weniger als im Vorjahr. 14 209 Heimarbeiter waren im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. Der Rest verteilte sich hauptsächlich auf die Metallwirtschaft, und hier insbesondere auf die Elektrotechnik, sowie auf den Handel. Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes lagen die Schwerpunkte der Heimarbeiterbeschäftigung bei dem Ledergewerbe, der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Kunststoffverarbeitung sowie der Tabakindustrie. Am stärksten ist die Heimarbeiterbeschäftigung in der Lederindustrie. Im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt sind diese drei Arbeitsamtsbezirke umfaßt mit der Hälfte aller in Hessen tätigen Heimarbeiter. Im Offenbacher Bezirk arbeiten die Heimarbeiter überwiegend in der Lederindustrie. Im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt sind die Bereiche Lederindustrie und Handel Schwerpunkte der Heimarbeiterbeschäftigung. Innerhalb des Darmstädter Bezirkes liegt die Kunststoffindustrie, nach dem Umfang der Heimarbeiterbeschäftigung an der Spitze.

Mit dem Pony kam der Weihnachtsmann zu den Kindern

Feier der Nassovianer in der TV-Turnhalle / Ein weihnachtliches Märchenspiel



„Zwei Buden im Märchenwald“ hieß der Titel des weihnachtlichen Spiels, das die Nassovia-Spielgruppe bei ihrer Kinder-Weihnachtsfeier am vergangenen Samstag im großen Saal der TV-Turnhalle aufführte.

Die Bühne und der Saal waren herrlich geschmückt worden. Auf den Tischen standen Hunderte von Kerzen. Auch an der Kante der Bühne brannte eine Wachskerze nach der anderen.



Zu Beginn der Feier hatten nach der Begrüßung durch Herrn Rudolf Kolhagen zum Auftakt die über 350 Nassovianer gemeinsam „O Tannenbaum, o Tannenbaum“ gesungen. Das Schulorchester des Dreieich-Gymnasiums hatte die Begleitung übernommen.



Bis vor die Bühne kam der Weihnachtsmann mit seinem von einem Pony gezogenen Karren. Die 125 Kinder, die mit ihren Eltern und Väter gekommen waren, sprangen vor Begeisterung von ihren Plätzen auf. Sie stellten gleich fest, daß der Weihnachtsmann viel mitgebracht hatte. An jedem Päckchen hing ein Zettelchen. Einzelnen wurden die Kinder aufgerufen. Einige sagten am Mikrophon adventliche Gedichte auf, andere sangen sogar Weihnachtslieder.



Geschäftsführer Kurt Ambrosius richtete an die Kinder eine sehr nette Weihnachtsansprache. Er schilderte seine Begegnung mit dem Christkind, das er kurz vor der Feier getroffen habe. Es sei dann gleich zu den Kindern nach Afrika weitergefliegen.



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen ...

Ein frohes Fest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen

Rolladen-Sallwey

mit seiner großen Möbelabteilung
Langen, nur Wiesgäßchen 4

Unseren werten Gästen und Freunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Zum Weihnachtstanz, wo gehen wir hin?
Beim Kerzenschein in den „GOLDENEN RING“
am 26. 12. 1966 (2. Feiertag) ab 19.00 Uhr.
Es ladet herzlichst ein

Keine Beatmusik! **Familie Delidis**

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

Johannes Häusler und Frau

Dachdeckermeister, Langen, Sofienstraße 50, Telefon 43 19

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

frohe Weihnachtstage
und die besten Wünsche für das neue Jahr

Spath

Brennstoffhandel KG, Bahnstraße 12, Telefon 3819



Restaurant San Remo

Frankfurter Straße 4, Tel. 4306
wünscht seinen verehrten Gästen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
An allen Weihnachtsfeiertagen
und hl. Abend geöffnet.
Silvester:
Tanz in das neue Jahr

Allen Kunden und Freunden,
ob groß oder klein,
sollen

recht frohe Festtage
und ein erfolgreiches 1967
beschieden sein.

Ledermaden - Bundhosen - Spez. - Betrieb
LEDER-HERTH am Rathaus, Tel. 4170
Bis einschl. 7. Januar 1967 geschlossen

Waldstadion

Allen meinen Gästen und Freunden

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches 1967

wünscht

H. Gellert

Die Gaststätte bleibt vom 26. 12. bis
einschl. 30. 12. geschlossen.

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten
und Verwandten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Familie Friedrich Metzger

Metzgerei - Fahrgasse 7

Ein besinnliches Weihnachtsfest

und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

Adalbert Slowig und Familie

Textil- und Modewaren
Langen, Wiesenstraße 12

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr

wünscht Ihnen

Ihr Ford-Händler
Auto-Görich

Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen ...



Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden,
zum Jahresschluß Dank für Vertrauen und Treue,
zum neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

wünscht allen seinen Freunden, Kunden und Bekannten

Rudolf Köhler

das Spezialgeschäft für Damenoberbekleidung

Langen, Bahnstraße 54

Wir wünschen unseren Kunden
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

Karl Hermann Schäfer & Sohn

Heizungsbau u. Sanitäre Anlagen
6079 Sprendlingen, Feldbergstraße 5
607 Langen, Telchstraße 23

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr

wünscht

METZGEREI

Edmund Hörner

Egelsbacher Straße 19

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr

wünscht

Dieter Görich

Autovermietung an Selbstfahrer
Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein gutes neues Jahr

allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Familie Hch. Sehring 8.

Bagger- und Raupenbetrieb — Sand- und Kiesvertrieb
607 Langen, Rheinstraße 8-10

Familie Hans Sehring

607 Langen, Dieburger Straße 71



An meine Kundschaft!

Ein frohes Fest,
viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr
das wünscht Ihnen Ihre

ARAL-TANKSTELLE

Herbert Samstag, Langen, Darmstädter Straße 47
Geöffnet am 24. 12. von 6.30 bis 15.00 Uhr und am 26. 12. von
8.00 bis 20.00 Uhr. — Am 25. 12. geschlossen.

Allen unseren Gästen, Freunden und
Bekanntem wünschen

ein gesundes und frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, erfolgreiches
neues Jahr

Julischka Kühn und Tochter

Waldschänke Julischka

Bayerseich — Egelsbach

Am 1. Weihnachtsfeiertag u. am 31. 12. 66
ab 15.00 Uhr bleibt unsere Gaststätte
geschlossen

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches neues Jahr**

wünschen Ihren werten Kundinnen und Kunden
die

**Innungsmitglieder
der Friseure**

- | | |
|-----------------|---------------------|
| Salon Becker | Salon Hoffart |
| Salon Bechtel | Salon Müller |
| Salon Bernatzki | Salon Melnunger |
| Salon Fertig | Salon Kumpf |
| Salon Fritz | Salon Muschick |
| Salon Gaußmann | Salon Preusch |
| Salon Grosse | Salon Schildwächter |
| Salon Hausner | Salon Schweinhardt |
| Salon Heil | Salon Tengler |
| Salon Herfurth | Salon Walter |
| Salon Heuß | |

Unseren werten Kunden, Bekannten, Verwandten und
Nachbarn wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr

Familie Friedolin Keim

Wassergasse 6
Uhren, Schmuck, Trauringe, Bruckmann-Bestecke

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN UND
FREUNDEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR



MODEN

Langen, Bahnstraße 32, Tel. 2450

wünscht allen werten Kunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr



**Spezialhaus für Tapeten - Bodenbeläge -
Teppichböden und Teppiche**



Jhötta - 6070 Langen/Hess. - Gartenstraße 6

An unsere Kunden
in Langen und Umgebung

Hörle & Hörle OHG
Groß- und Einzelhandel
6070 Langen/Hessen
Gartenstr. 6, am Lutherpl.
Telefon 4291

Datum: Weihnachten 1966

Sehr geehrte Kunde!

Zu den bevorstehenden Festtagen ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen
persönlich und Ihrer Familie unsere besten Grüße und alle guten
Wünsche für ein glückliches 1967 zu übermitteln, gleichzeitig
aber auch herzlich zu danken für das uns entgegengebrachte Ver-
trauen in dem nun zu Ende gehenden Jahr 1966.

Ihre „hötta“

Hörle & Hörle OHG

Hörle



Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes
neues Jahr

Familie Hch. Wannemacher

Langen, Bahnstraße 38

Unserer verehrten Kundschaft von Langen und Umgebung,
Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr



Fam. Heinrich Pfannenmüller

Eisenwaren - Werkzeuge - Rheinstraße 23

Wir wünschen unserer werten
Kundschaft

ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches neues Jahr

Familie Wilhelm Gruber

Metzgerei — Bahnstraße 15



Allen Mitgliedern, Freunden und
Gönnern wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest,
einen glücklichen Jahreswechsel
und für das Jahr 1967 Gesundheit,
Erfolg, Glück und Frieden
in der ganzen Welt.

Allen Spendern aus der Stadt Langen
sel auf diesem Weg im Namen aller be-
dachten Kriegs- und Arbeitsopfer herz-
lichst gedankt.

DER VORSTAND

**Ein frohes Fest
und ein
gutes Neues Jahr**

Darüber hinaus Dank allen
Henninger-Freunden, die sich mit mehr
als 250 000 Einsendungen an dem
Großen Henninger-Preiswettbewerb
beteiligt haben.

Ihre **Henninger-Bräu**



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen . . .

Der Vorstand des Ortsvereins Langen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wünscht seinen Wählern, Freunden und Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 1967

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 1967

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten. Familie Ernst Köllges

Allen Freunden u. Gönnern, ihren Anhängern und Aktiven, darüber hinaus der gesamten Bevölkerung von Langen wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes neues Jahr

Allen Mitgliedern mit Angehörigen sowie allen Freunden und Gönnern des Vereins wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Unsere lieben Freunden und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen herzlichst Hans und Charlotte Kilmann

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen Hauptvorstand

FROHE FESTTAGE IMZ Teppich-Speziallager Sprendlingen, Tel. 67501

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest, Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr Familien Keim-Jung

Wir wünschen der Einwohnerschaft von Langen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Meiner verehrten Kundschaft ein frohes Weihnachts- und Neujahrsfest wünscht Ihr Damenson Grosse

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr Fahrschule Stöckle

Allen Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer werten Kundschaft, allen Nachbarn und Bekannten Familie Georg A. Werner

Unsere verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr Parfümerie Oberlinden

Wir wünschen unseren verehrten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren Gästen und Freunden Restaurant zum Waldhaus

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr Löwen-Drogerie Hochheimer

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn Familie Theodor Pausch

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht seinen Kunden und Freunden Wilhelm Schäfer

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht seiner Kundschaft sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten Christian Störmer

Staatsminister machen kein Mammutkabinet

Parlamentarische Staatssekretäre erhalten keine Pension (dsd) — „Um Gottes willen, noch mehr Beamte“, klagt mancher Stammtischpolitiker über die Nachricht aus Bonn, daß die Bundesregierung ausnahmslos sieben parlamentarische Staatssekretäre bestellen wird, die den Titel Staatsminister tragen sollen.

Sie kennen den Bundestag Die Einzelheiten ihres Rechtsstatus werden gegenwärtig von einem Ministerausschuß vorbereitet.

„Minister“ aus Protokollgründen In der Öffentlichkeit hat man sich teilweise darüber erregt, daß die parlamentarischen Staatssekretäre den Titel „Staatsminister“ führen sollen.

Keine Proporzmeierei Je drei der parlamentarischen Staatssekretäre werden CDU und SPD stellen, ein CSU.

Karl-Heinz Liebe auf weitere 6 Jahre im Amt bestätigt

Bei der geheimen Wahl gab ihm 20 Stadtvert. ihre Stimme - 16 Stimmen für Gegenkandidaten aus Bingen

der Sitzverteilung im Stadtparlament entspreche Herr Baumerth sprach von einem sehr starken Mißverhältnis.

Wahl nur auf sechs Jahre Für die CDU-Fraktion sprach Herr Werner Heinen. Er nannte drei Argumente, die eine Ausschreibung verlangt hätten.

Die Ausschreibung sei von den 19 Stadtverordneten verlangt worden, weil das Kräfteverhältnis im Magistrat, in dem die SPD einseitig überwiege, nicht mehr den Erfordernissen der Verwaltung entspreche.

trachteten, sämtliche Möglichkeiten, die sich bei der Besetzung dieses Postens bieten könnten, zu prüfen.

Herr Kleintert sorgte für die Überraschung Nun bestätigte Herr Kleintert, was schon Tage zuvor gemunkelt worden war.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Wlekinski stellte fest, Herr Liebe habe sich während seiner achtjährigen Tätigkeit bei der Stadt Langen bewährt.

Die Ausschreibung ergab 20 Stimmen für Herrn Liebe und 16 für Herrn Mihm.

VOLKSBANK DREIEICH Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Neuen Jahr wünscht Ihre Bank, die VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Rentenzahlung beim Postamt Langen Langen (Turnhalle) Versorgungsrenten: Dienstag, den 27. Dezember 1966, von 8.00 — 15.00 Uhr

Offenthal (Postamt) Versorgungsrenten: Mittwoch, den 28. Dezember 1966, von 9.00 — 10.30 Uhr

Egelsbach (Postamt) Versorgungs- und An-Rentenen, BZ: Mittwoch, den 28. Dezember 1966, von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Privatigentum ist unantastbar Deshalb muß eine siebzigjährige Frau ihre Wohnung räumen

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Städt. Volksbad Das städtische Volksbad schließt am 24. und 31. 12. 1966 jeweils um 12.00 Uhr.

Betr.: Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A“

Mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 20. Dezember 1966 — Az.: III/3e — 61a 20/11 (L. Nr. 1) — wird folgende Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A“ bekanntgemacht:

Satzung über die Verlängerung einer Veränderungssperre Aufgrund der §§ 14 Abs. 1, 16 Abs. 1 Satz 1 u. 17 Abs. 1 Satz 3 des Bundesbaugesetzes v. 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) in Verbindung mit den §§ 5 und 51 Ziffer 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung vom 7. 1960 (GVBl. S. 103) wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 15. 12. 1966 mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 20. 12. 1966 folgende Satzung für die Stadt Langen erlassen:

§ 1 Die Geltungsdauer der von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen am 20. 11. 1965 beschlossenen und vom Regierungspräsidenten in Darmstadt mit Verfügung vom 17. 12. 1965 genehmigten Veränderungssperre für das Gebiet des künftigen Bebauungsplanes Nr. 29 „Bahnstraße, Abschnitt A“ wird um ein Jahr verlängert.

§ 2 Der räumliche Geltungsbereich, sowie der Inhalt und der Umfang der Veränderungssperre gemäß §§ 1—3 der Satzung vom 26. 11. 1965 bleiben unverändert.

Der Magistrat Liebe, Erster Stadtrat LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für POUK und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 24, Bus 8988.

Sport NACHRICHTEN

Egelsbacher Jugendfußball

SV Rot-Weiß Darmstadt — A-Jgd. SGE 1:3

Das was selbst die kühnsten Optimisten im Lager der Egelsbacher Fußballjugend kaum hoffen wagten, wurde am vergangenen Sonntag in der Darmstädter Heimstadionseidung Wahrheit. Zuerst hatten die Egelsbacher den böigen Wind zum Bundesgenossen. Als man das richtige Maß in der Berechnung des Windes gefunden hatte, begann die Egelsbacher Angriffe gefährlich zu werden. Vorerst konnten die Gastgeber jedoch noch alle Angriffe abwehren, wenn auch nicht immer mit den richtigen Mitteln. Mit einer guten Vorlage zog in der 15. Minute L. Gaußmann los und schoß ins rechte untere Tor, unerreicher für den Torwart der Rot-Weißen. Dieser Treffer wurde zum ersten Punkt für die Egelsbacher. In der 24. Minute war es dann Bernd Blücher, der geknockt zwei Mann aussteigen ließ und am verdutzten Torwart vorbei den wichtigen zweiten Treffer erzielte. Der sich mächtig einschneidende L. Gaußmann nahm dem tändelnden Mittelläufer der Darmstädter den Ball ab und verwandelte zum sensationellen 3:0. Das hatte keiner der Zuschauer erwartet.

Nun hoffen alle Darmstädter, daß der Wind nach dem Wechsel ihr Bundesgenosse werden würde. Doch die Abwehr der Egelsbacher ließ die Gastgeber keinen Zentimeter Spielraum. Mit zunehmender Spielzeit wurden die Darmstädter immer nervöser und schossen unkontrolliert über das Tor. Bei einigen gefährlichen Situationen bewahrte die Egelsbacher Abwehr immer kühles Blut. Mehrere Male rettete auch Torwart Blücher die Darmstädter vor dem Schlußpfiff gelang dem Tabellenführer der verdiente Ehrentreffer. Aus einem Gefühl heraus konnte der nach vorne gegangene Mittelläufer den Treffer erzielen.

Bereits am Samstagmittag kam der Nikolaus zu den Schülern und Jugendlichen. Im Foyer des Eigenheim-Saalbaues hielt die Fußballjugend ihre Weihnachtsfeier ab. Nach dem D-Jugend mit „Teufeln und Engeln“ folgte die E-Jugend mit gefüllten Tüten, erhielten die Schüler eine gefüllte Tüte aus der Hand von Knecht Rupprecht. Die A- und die B-Jugendlichen hingegen erhielten eine Kravatte in den Vereinsfarben. Diese fand bei den Jugendlichen ein gutes Echo.

SSG-Jugendfußball

SSG D-Jgd. — Spvgg. Neu-Isenburg B 1 0:2

FV Sprendlingen B 2-Jgd. — SSG B-Jgd. 2:4

Die B-Jugend hatte mit der Spvgg. Neu-Isenburg eine äußerst sportliche Mannschaft zu Gast und unterlag mit 2:0 Toren. Der Sieg der Gäste war zwar hochverdient, doch auch für die Langener muß dieses Ergebnis als achtbar bezeichnet werden.

Die B-Jugend kam erwartungsgemäß bei der B 2 des FV Sprendlingen zu einem sicheren 2:0-Sieg. Die Langener waren während des gesamten Spieles die dominierende Mannschaft und hätten aufgrund der zahlreich herausgespielten Chancen weitaus höher siegen können.

Beim Spiel der A-Jugend gegen Götzenhain war kein amtlicher Schiedsrichter zur Stelle. Das Spiel mußte daher ausfallen. Beide Mannschaften bestritten jedoch ein Freundschaftsspiel, bei dem die SG Götzenhain mit 1:0 Toren glücklicher Sieger wurde.

Die C- und D-Jugend haben nunmehr ihre Meisterschaftsspiele abgeschlossen, während die A- und B-Jugend im neuen Jahre noch Spiele auszutragen hat. Das Abschneiden der neuformierten D-Jugend entspricht den Erwartungen. Die Mannschaft ist derzeit noch zu unerfahren und belegt einen Tabellenplatz in der unteren Hälfte. Einen guten Mittelplatz erreichte die C-Jugend, was für die jungen Langener als Erfolg bezeichnet werden kann.

Recht erfolgreich war auch das bisherige Abschneiden der B-Jugend. Es kann damit gerechnet werden, daß die Mannschaft nach Abschluß der Verbandsrunde einen der vordersten Tabellenplätze einnehmen wird. Die A-Jugend spielte bisher etwas glücklich, jedoch ist auch hier zu erwarten, daß der Mannschaft in den restlichen Spielen noch mancher Erfolg gelingen wird.

Die nächsten Trainingsstunden finden am Mittwoch, den 22. Dezember, zu den gewohnten Zeiten statt.

Die Jugendabteilung der SSG wünscht allen Jugendspielern, Betreuern und Gönnern der Jugendmannschaften ein frohliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

TV-Basketballer immer besser

51:28 gegen Pfungstadt

Zu ihrem letzten Punktspiel der Vorrunde trat die TV-Basketballer am Samstag auswärts gegen den SCC Pfungstadt an. Nach ihren letzten drei gewonnenen Punktspielen war es nur natürlich, daß mit diesem Spiel gegen das Schlußlicht weitere zwei Punkte zu gewinnen waren. Nach einem furiosen Start lagen die Langener schon nach vier Minuten mit 12:0 in Führung. Die beiden Korbjäger M. Marguez und U. Jahn nutzten alle Schußmöglichkeiten. Nicht zu vergessen: auch K. Dietrich gelang dieses Mal viele Weitaufwürfe. Bei Halbzeit hieß es 28:12.

Auch in der zweiten Halbzeit waren die TVler ständig überlegen, so daß sie das Spiel am Ende mit 51:28 gewinnen konnten. Ihr Punktequotient ist jetzt mit 8:3 ausgefallen, das Korbverhältnis lautet 317:302.

Gespielt haben: K. Dietrich (11), G. Maixner, G. Gatsch, D. Hofmann, U. Jahn (20), W. Kinnbrock, J. Schmitz, A. Marguez (20), R. Krenth.

Lektion für die TV-Frauen in Pfungstadt

Nach den Herren begann das Frauenpiel. Die SCC Pfungstadt lag nur einen Platz schlechter in der Tabelle. Nach zehn Minuten hieß es 14:6 für die Langener Damen. Bis zur Halbzeit hielten die Pfungstädterinnen bis auf 15:16 auf. In der zweiten Halbzeit übernahmen sie die Führung und damit bei den Mädchen des TV der Faden. Den Schock auf einmal mit 26:16 im Rückstand zu liegen, konnten sie nicht überwinden. Nervös und überhastet vergaben sie ihre Chancen. Nicht einmal die Freiwürfe der Pfungstädterinnen konnten sie verwerten, um das Ergebnis besser zu gestalten. So verloren sie dieses Spiel am Ende mit 22:34.

Gespielt haben: B. Dietrich (10), E. Gesswein, U. Arnstadt, G. Jahn, W. Hoegge (2), M. Adolph, H. Adolph (8).

Freundschaftsspiel der Damen-Basketballer

Abteilung des TV gegen SKG Roddorf

Bei diesem am Mittwoch (21. 12.) in der Einstein-Schule ausgetragenem Spiel handelte es sich um einen Gegenbesuch Roddorfer Sportlerinnen. Die SKG, die gerade eine junge Mannschaft aufbaut, war gegen die Langenerinnen in den ersten Minuten zeigte sich die bessere Routine der Langener Damen. Durch gut angelegte Spielzüge, mit erfolgreichem Abschluß, konnten sie zur Halbzeit mit 34:12 führen. In der 2. Halbzeit setzte der Gegenstand alle seine jungen Spielerinnen ein. Das Ergebnis: Nur noch zwei Punkte konnten sie erzielen, während die Langener 28 Punkte erreichten. Wenn allerdings einige Spielerinnen bei Steildurchbrüchen den Ball an Mitspielerinnen in günstiger Position weitergepaßt hätten, wäre der Sieg noch höher ausgefallen. Nach einem sehr fairen und streckenweisen schönen Spiel siegten die TV-Damen mit 32:14.

Gespielt haben: B. Dietrich (20), L. Eckstein (2), A. Boecker, G. Jahn (8), W. Höge (6), M. Adolph (6), R. Schulze, H. Adolph (16) und I. Sallwey (4).

Urteile ... Urteile ...

Bei starker Parkraumnot muß einem Kraftfahrer zugemutet werden, mehrmals vor- und rückwärts zu fahren, um aus einer Parklücke herauszukommen.

Ein Abstand von 30 cm nach vorn und hinten wird es einem Kraftfahrer regelmäßig nicht oder nur nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten ermöglichen, die Parklücke zu verlassen.

Auch ein geringer Abstand von etwa 30 cm kann zulässig sein, wenn der vorher abgestellte Wagen am Herausfahren nicht behindert wird, weil vor ihm genügend Platz ist. — (KG, Urteil vom 22. 4. 1966)

Das Überholen ist lediglich an unübersichtlichen, nicht aber an engen Straßenstellen verboten. — (Bayern. OLG, Urteil vom 4. 5. 1966)

Durch die Nichtanmeldung eines überwachungsflughen Kraftfahrzeuges zur Hauptuntersuchung in dem aus der Prüfpakette ersichtlichen Zeitpunkt verstößt der Halter gegen § 29 StVZO. Die Bestimmung, daß die Prüfpakette erst mit dem Ablauf eines Monats nach dem angegebenen Monat ungültig wird, bedeutet keine automatische Fristverlängerung auch für die Anmeldung des Fahrzeuges zur Hauptuntersuchung. — (OLG Hamm, Ur. vom 15. 12. 66)

SSG-Handballer - Halbzeitmeister

Mit einem 10:5-Torserfolg über die TSG 46 Darmstadt sicherten sich die Langener die offizielle Halbzeitmeisterschaft.

Es war ein schwer erkämpfter Sieg. Die Darmstädter wiesen sich als sehr kampfstark, wogegen die Langener einen glücklichen Tag erwischten. Besonders ohne Glück war an diesem Tage Hermann Sehrlinger, der zwar im Anspiel seine Klasse unter Beweis stellen konnte, mit seinen Turwürfen aber nicht ans Ziel kam. Dafür hatte Manfred Müller wieder einen guten Tag und war mit vier Toren auch bester Torschütze. Er war es auch, der ersten beiden Langener Tore erzielte. Zuvor aber hatten die Darmstädter mit 0:1 und 1:2 Tore geführt. Ein Beweis, wie schwer das Spiel war. Erst mit dem dritten Treffer, erzielt durch Hausmann, schienen die Darmstädter das Pech wieder an den Händen der Langener zu erleben. Eine Vielzahl von Torchancen konnten sie einfach nicht verwerten, selbst die noch so gut gemeinten Schüsse verfehlten ihr Ziel oder wurden durch den sehr guten Darmstädter Schlußmann in effektvoller Weise gehalten. Auch ein 7-Meter, sonst eine sichere Angelegenheit für Sehrlinger, blieb ungenutzt. Dennoch war der Sieg am Ende klar und deutlich. Er heißt auf, daß die Mannschaft der SSG in diesem Jahr zu den Meisterschaftsfavoriten zählt, wenn gleich sie mit der TG Bessungen einen sehr starken Rivalen hat.

Torschützen der Langener: Müller II (4), Zimmer (3), Hausmann, Rang und Spreu.

Vom Jugendhandball in der SSG

Am vergangenen Wochenende waren mit Ausnahme der Jugendmannschaften der SSG auf dem Plan. Sie spielten mit wechselndem Erfolg. Die A-1-Jugend mußte eine vermeidbare Niederlage quittieren, die den Kampf um den Meistertitel wieder offen werden ließ.

SSG Langen A 1-Jugend — SV 98 Darmstadt A 1-Jugend 0:1

Ein für Handballverhältnisse ungewöhnliches Ergebnis. Bereits beim ersten Angriff erzielte Darmstadt ein Tor, das dann zur Über-

TTC Langen beendete mit einem klaren 9:1-Sieg die Vorrunde

Klarer als erwartet konnte der TTC Langen bei seinem früheren Angstgegner, dem TV Bensheim, gewinnen. Auch am letzten Samstag rechneten sich die Bensheimer eine gute Chance aus. Der kalte Schuppen hat den Langenern noch nie gelegen, aber dieses Mal ging man mit Ehrgeiz und starker Konzentration ins Spiel. Nur das sonst so siegesgewohnte Doppel Jäger/Beck machte dabei eine Ausnahme als es im ersten Spiel des Abends mit der stumpfen Platte überhaupt nicht zurechtkam und trotz klarer Führung sich den Sieg noch entziehen ließ.

Das 2. Doppel Werkmann/Kehm hatte nur zum Anfang Schwierigkeiten, gewann dann aber klar. H. Sehrling mußte schon seine ganze Routine ausspielen, um den Jugendspieler Freisens, der in seiner Altersgruppe zur besten Spitzenspielerklasse zählt, knapp mit 2:0 W. Tron durch seinen 2:1-Sieg über Müller für einen 3:1-Vorsprung. H. Werkmann mit 2:0 über seinen früheren Jugendfreund H. Weiler und H. Beck mit seinem schwer erkämpften Sieg von 2:1 über Spitzenspieler Gabelmann bauten die Führung auf 5:1 aus. F. Jäger und auch M. Kehm ließen es sich nicht zweimal sagen und nach ihren beiden 2:0-Siegen gegen Höbber und Scharnschmidt hieß es 7:1 für Langen. Einen weiteren 2:0-Erfolg errang H. Sehrling dann gegen Müller und W. Tron, machte danach das schier Unmögliche wahr und kämpfte den Top-Spieler Spitzenspieler Freisens mit 2:1 nieder, so daß H. Werkmann sein Spiel gegen Gabelmann, bei dem er bereits klar in Führung lag, abbrechen konnte, denn sein Mannschaftskollege hatte mit seinem Erfolg den Sieg bereits sichergestellt.

Vorschau!

Alle Mannschaften treten bis zum 8. bzw. 14. 1. die wohlverdiente Ruhepause an. Achtung! Geänderte Trainingszeiten in der Weihnachtswoche:
Mittwoch, 28. 12. 09 von 18 bis 22 Uhr
Dienstag, 3. 01 von 18 bis 22 Uhr
Freitag, 6. 1. 67 von 18 bis 22 Uhr.

Bezirksleiter Dipl.-Kaufm. Theo Müller.

6078 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 125, Tel. 06102/4113

Landesbausparkasse
Hessen Die Bausparkasse der Sparkassen **tbh**

Höchste Zeit Nur noch 8 Tage bis zum Bauspar-Termin 31. Dez. 1966

Auch für Verträge, die nach dem 8. Dezember abgeschlossen wurden, erhalten Sie für die Einzahlungen bis zum 31. 12. 1966 Wohnungsbauprämie oder Steuerersparnis noch für das ganze Jahr.

Sie wissen ja, versäumte Zeit — verschenktes Geld!



Wie sollen wir es nur anfangen fröhlich zu sein. Herbstzaubern kann man die echte Weihnachtsfreude ja nicht. Und Weihnachtsstimmung allein, mit Tannenduft, weihnachtlichen Melodien mit Kerzenschein und allem, was dazu gehört — das ist wohl zu wenig. Überwältigend reich und vielfältig sind die Weihnachtsbräuche in aller Welt, mit denen sich die Menschen vor allem in Skandinavien lustig zu geben. In Irland werden am Weihnachtsabend in alle Fenster des Hauses brennende Kerzen gestellt. Alle Türen bleiben nur angelehnt. Es wird streng darauf gesehen, daß sie nicht verschlossen sind. Man will die Bereitschaft zeigen, den hohen Gast zu empfangen. Vielleicht denkt man auch daran, daß das hochheilige Paar in Bethlehem keinen Raum in der Herberge fand. In Skandinavien sieht man in den Weihnachtstagen an allen Toren Giebeln und Einfahrten der Bauernhöfe Getreidegarben stehen. Die Vögel sollen den Tisch reichlich gedeckt finden. Auch sie sollen merken, daß Weihnachten ist. In Schlesien ging der Bauer am Heiligen Abend nach dem Festmahd durch Hof und Stall. Ein jedes Tier im Haus, Hund und Katze, Pferd und Rind und Huhn und Schwein, bekam ein Bröcklein von dem, was von dem Mahl der Menschen übriggeblieben war. Sie wurden in den Kreis der Feiern eingeschlossen. Die Finnen beginnen die Festzeit mit dem Essen. Danach versammeln sich die Familie um den Tisch und hört andächtig auf die Verlesung des Weihnachtsevangeliums, das vom Hausvater aus der alten Bibel vorgelesen wird. In den meisten Ländern geht die Weihnachtszeit eine erste Fastenzeit voraus, die am Heiligen Abend beim gemeinsamen Mahl aller Hausgenossen beendet wird. In unserer hektischen Zeit, besonders in den Städten, ist von diesen alten, fröhlich-besinnlichen Bräuchen nicht mehr viel übriggeblieben. Und doch, man spürt, daß man Vorbereitung braucht, daß man anfangen muß fröhlich zu werden. Ob die Art unserer Weihnachtsvorbereitungen richtig ist, ist uns selbst zweifelhaft. Immer mehr können wir nicht hören, die gegen den Weihnachtsbetrieb, wie er üblich geworden ist, angehen wollen, gegen die Unruhe, die Auswüchse der Weihnachtswerbung, die Verbrämung des Geschäftes mit den Bräuchen einer kalten Feste. Eine Eingebung so weit, daß sie sagen, die Kirchen sollten einmal selbst den Anfang machen. Sie sollten das Fest von allem Belwerk befreien, den Prunk der Kirchen und die Überzogenheit der Kerz des Festes desto heller hervortreten. Die Tannenbäume und Kerzen sollten auf einige Jahre verbannt werden aus den Gotteshäusern, statt der vertrauten, gefühlvollen Weihnachtsmusik sollten lieber solche gesungen werden, die klar, nüchtern und glaubensstark die Weihnachtsbotschaft verkünden.

Die A 2-Jugend mit Maul, Riedel, Nippold, Gründens, Henneberg, Elger, Spilker und Schreiber konnte nicht so recht überzeugen. Gegen TG 75 Darmstadt gab es eine 4:3-Niederlage, gegen den TV Eberstadt mußten mit 7:3 die Segel gestrichen werden.

Erster Sieg der 2. Schülermannschaft

Am dritten Spieltag erreichte die 2. Schülermannschaft gegen Pfungstadt ihren ersten Sieg. Damit wurde das Bemühen der SSG um einen Meistertitel gestärkt. Gegen Pfungstadt siegte die Mannschaft Dyrna, Seid, Wartha, Heimerl, Schatto, Tilof, Saß, Scholz und Weber mit 4:3, gegen 46 Darmstadt, das körperlich sehr überlegen war, gab es eine 5:0-Niederlage.

Ich besuchte im Frühjahr die Industrieausstellung in Berlin. In der Halle die Kinderspiele zeigte, war schon alles auf Weihnachten abgestimmt. Der Zufall wollte es, daß wir von dieser Halle hinüberwechselten in die Halle der USA, was, als könnte man in eine andere Welt. Diese Halle war ganz aus den Errungenschaften der Weltraumfahrt abgestimmt. Die maßstabgetreuen Modelle aller Raketenarten zeigen, die Raumkapseln in Originalgröße, besetzt mit lebensgroßen Puppen in Original-Raumanzügen. Alles zielt darauf hin: Wir sind auf dem Wege, die Erde zu verlassen, das All zu erobern. In zwei Jahren werden voraussichtlich Menschen zum ersten Mal im Weltall sein. Die ersten Schritte der Menschheit auf dem Mars. Die Gedanken: Ob ein Astronaut mit seiner Fa-

milie, mit Frau und Kindern auch Weihnachten feiert, das Fest des Kommens des Herrn aller Welten auf diese unsere Erde? Kann ein Astrophysiker eigentlich Weihnachten feiern, einer derjenigen Männer, die die Raumkapseln erfinden und ihre Bahn im weiten Raum berechnen und lenken? Können sie gläubig-

Semjon flieht nach Bethlehem

Erzählung von Matthias Schredklinger

essen Windfang die Mutter mit dem Kinde saß und vor dem zwischen den prunkenden Magiern der heilige Josef auf offenem Feuer ein Stülpchen kochte, gilt zum Verwechseln der Erde, in der er Weib und Kinder zurückgelassen hatte.

Nach diesem ersten Male saß Semjon noch oft in der Kapelle vor dem Bild mit dem Haus, das aussah, als ob einer der mächtigen Engel, die auf den Seitenflügeln in tiefblauem Himmel schweben, von der russischen Ebene Semjon, Kate hergenommen und ins Bild getragen habe. Die fromme Tafel war nach Art der Niederländer gemalt. Hinter dem Hause breitete sich weit bis in einen blaumürrigen Horizont die Welt aus mit Wäldern, Wiesen und Feldern, Flüssen, Bächen und vielerlei Leben. Die Haut des Bildes war vor Alter gebräunt; wenn man jedoch genau und geduldig schaute, sah man die alten Farben wie Feuer unter düner Asche glimmen.

Ein Wirbel von Leben erfüllte diese weite Landschaft der Welt. Hinter dem Haus, auf dem weiten Wiesenplan am Fluß, war eine Reiterschule im Gange. Nicht weitab, in einem Hohlweg, überlebte Wölfe zwei Wanderer; dicht daneben, hinter einem Busch, ruhte ein Liebespaar im Gras. Jenseits des Flusses war in einem Dorf Kirme, und zu deren Brande brannte ein Haus; die Flamme war nicht größer als ein Rosenblatt, und vor ihrer Glut wimmelten schwarze Menschenlein und bildeten eine Eimerkette. Auf dem Hügel ober dem Dorf ragte ein Galgen, auf dem Krähen hockten. Flußabwärts war das Wasser über die Ufer getreten, und auf einer Brücke fischte ein Mann neben einer jammern Frau mit einer langen Stange nach einem Kind, das in seiner Wiege im Wasser schwamm. Tiefer im Land drehten sich Windmühlen.

Unaufhörliches Leben wogte, und dennoch war das Bild lautlos wie ein Spiegel. Am Rande dieser weiten Welt erhob sich durchsichtig, wie aus Rauch gebaut, eine Stadt mit Mauern, Kuppeln, Türmen und Zinnen.

Das war wohl Jerusalem.

Aber vielleicht war es auch Kursk. Denn der Haus im Vordergrund sah ja auch aus wie Semjons Haus. Und die zerlumpten Hirten, die hinter den Büschen hervorschaute, konnten gut Semjons Nachbarn Seljan, Fedja

und Sidor sein, und was zwischen dem Haus und dem Rand der Welt geschah, die Kämpfe und die Kirme, die Wölfe und das Hochwasser, der Brand und die Liebe, die Windmühlen, die Wiesen, der Tod und die Krähen, die Galgen und das Glück, all das waren die Hemmungen für sie gegen? Warum sollte gerade auf unserem Planeten dieses Ereignis

kindlich singen von dem göttlichen Kind, vor fast zweitausend Jahren auf unserer Erde im Stall von Bethlehem geboren? „Den aller Weltkreis nie beschloß, der liegt jetzt in der Erde und das Glück, all das waren die Hemmungen für sie gegen? Warum sollte gerade auf unserem Planeten dieses Ereignis

„Und sie fliegen an, fröhlich zu sein.“ Dieser Satz steht am Schluß des Gleichnisses vom verlorenen Sohn. Der verlorene Sohn, der in der Welt draußen umherirrte, hat heimgefunden. Groß ist die Freude bei ihm und bei dem Vater. Schimpfen wir nicht zu sehr auf all das Bankrott, das sich um das Weihnachtsfest geschlungen hat. Daß es bel uns so sehr in das Merkantile, Aufwendige und Laute ausgefallen ist, liegt am Geiste unserer Zeit, spiegelt uns selbst. Semjon wir zu, daß wir im Kern, die Sache nicht verlieren. Halten wir das fest: Anfangen fröhlich zu sein, richtig und von Herzen fröhlich zu sein, das werden wir erst können, wenn wir staunend vor dem Wunder stehen: Gott kommt zu uns.

„Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an, und er ermißt, daß Gottes Lieb unendlich ist.“

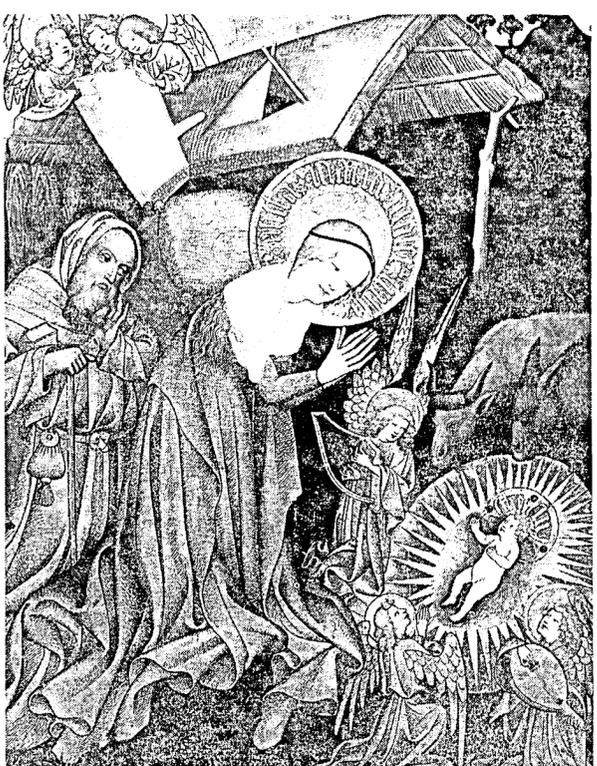
Bank war eine kleine Lache geschmolzenen Schnees. Semjon jedoch war nirgends zu sehen. Man durchsuchte die Kirche, den Dachstuhl und alle möglichen Verstecke — Semjon war nicht da. Aber er mußte da sein, weil seine Spur hierher und nicht weiter führte, und die weiße Schneeflocke von keinem Menschen beangert war.

Semjon wurde nicht gefunden.

Wer gibt in unruhigen Zeiten viel an einzelnen Menschen, zumal, wenn er ein Gefangener ist? Die Suchkommandos zogen ab. Im Dorf vermaß man im Aufbruch des endenden Krieges das seltsame Ereignis der geheimnisvollen Flucht Semjons.

Nur der alte Küster, der die Kapelle auf der Höhe besorgte, erschrak eines Tages heilig, als er den Staub von dem alten Bild wischte. Denn zwischen den Spalten der dunklen Bretter sah er, der er das Bild doch seit Jahrzehnten genau kannte, plötzlich eine neue, niegesehene Gestalt. Sie stand auf einer Leiter, trug Stroh im Arm und hatte die eifrige Tätigkeit, das brüchige Dach zu richten, unterbrochen, um die Könige, die Diener, die Hirten, wie Ochs und Esel auf das Kind und seine Mütter zu schauen.

Der Küster erkannte das Gesicht Semjons. Aber er hat nie von seiner Entdeckung gesprochen. Man hätte ihm auch nicht geglaubt, daß er im Dorf auf die wunderliche Mann galt, der manchmal gerne ungläubliche Geschichten erzählte.



Geburt Christi. Mittelheinisum um 1420

Foto: Marburg

eingetreten sein, daß Gott selbst, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, zu Gast kam, in einem kleinen Kind Gestalt gewann auf unserer Erde, die doch einer der kleinsten Sterne im unermesslichen All ist? Ist es nicht Hochmut, Vermesstheit anzunehmen, daß der Herr des Alls nun ausgerechnet zu uns Menschen auf diesem Sternchen kommt, ausgerechnet zu mir?

Hier ist eine Vorentscheidung nötig. Ich kann fröhlich diesen Aufwand an Jahrmillionen, an Kräfte und Gewalten, an Materie und Strahlung, an milliardenfachen Werden und Vergehen als etwas Zufälliges, als ein im Grunde sinnloses Geschehen ansehen. Dann bin ich selbst ein Nichts, ein Staubkörnchen, das im Sonnenstrahl für einen kurzen Augenblick nur aufleuchtet. Oder ich wage den Sprung über den Abgrund, ich wage den Weihnachtsglauben und sage: Warum soll denn dieser ungeheure Aufwand, die Lichtjahrmillionen, die Kräfte und Strahlungen, das milliardenfache Keimen und Werden nicht es gerade

Weihnacht

Gottes Güte war's und GröÙe,
da Er niederkam
in Stalles Blöße
seine Wohnung nahm.
Leuchtend um's kleine Kind
lag der Heiligenschein.
Und war sein Gewinde
Ochs und Eselin
Hirten auf den Knien
beteten es an
Joseph und Marien
hat es wohlgehn.
Weihnacht, Gold und Myrrhen —
König von fern
folgen ohne Tren
ihren heiligen Stern.
Engelstimmen sangen:
Heute in der Nacht
allein, die da bangen,
ist das Heil gebracht.
Hermann Claudius

darauf abgesehen haben, daß ich werde und ich bin? Und ebenso ist es geschehen und geschieht noch für meinen Nächsten, auch für das Tier zu meinen Füßen und die Blume und das Grashalm. Der Geist des Menschen hat den Drang sich zu erheben, sich in Spekulationen zu verflüchtigen. Die Weihnachtsbotschaft aber sagt, daß Gott, der allmächtige Herr aller Dinge, den Zug hat, von der Unendlichkeit her sich zu manifestieren, in unseren Raum und unsere Zeit zu kommen. Am Anfang des Fröhlichseins steht das große Staunen darüber, daß das möglich sein soll, die Menschwerdung Gottes, das „et humo factus.“ Und aus dem Staunen wächst die Freude.

Gott sei Dank, daß das so ist. Gott sei Dank, daß ich nicht nur ein verlorenes, unbekanntes, vernünftiges, sinnloses Staubkörnchen im All bin, sondern daß ich ihm bekannt bin. Nach seinem Willen bin ich geworden. „Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, ich dich kannst, erkoren. Eh ich dich deine Hand gemacht, da hast du mich gemacht.“ „Gott und das Glück, all das waren die Hemmungen für sie gegen? Warum sollte gerade auf unserem Planeten dieses Ereignis

„Und sie fliegen an, fröhlich zu sein.“ Dieser Satz steht am Schluß des Gleichnisses vom verlorenen Sohn. Der verlorene Sohn, der in der Welt draußen umherirrte, hat heimgefunden. Groß ist die Freude bei ihm und bei dem Vater. Schimpfen wir nicht zu sehr auf all das Bankrott, das sich um das Weihnachtsfest geschlungen hat. Daß es bel uns so sehr in das Merkantile, Aufwendige und Laute ausgefallen ist, liegt am Geiste unserer Zeit, spiegelt uns selbst. Semjon wir zu, daß wir im Kern, die Sache nicht verlieren. Halten wir das fest: Anfangen fröhlich zu sein, richtig und von Herzen fröhlich zu sein, das werden wir erst können, wenn wir staunend vor dem Wunder stehen: Gott kommt zu uns.

„Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an, und er ermißt, daß Gottes Lieb unendlich ist.“

Bank war eine kleine Lache geschmolzenen Schnees. Semjon jedoch war nirgends zu sehen. Man durchsuchte die Kirche, den Dachstuhl und alle möglichen Verstecke — Semjon war nicht da. Aber er mußte da sein, weil seine Spur hierher und nicht weiter führte, und die weiße Schneeflocke von keinem Menschen beangert war.

Semjon wurde nicht gefunden.

Wer gibt in unruhigen Zeiten viel an einzelnen Menschen, zumal, wenn er ein Gefangener ist? Die Suchkommandos zogen ab. Im Dorf vermaß man im Aufbruch des endenden Krieges das seltsame Ereignis der geheimnisvollen Flucht Semjons.

Nur der alte Küster, der die Kapelle auf der Höhe besorgte, erschrak eines Tages heilig, als er den Staub von dem alten Bild wischte. Denn zwischen den Spalten der dunklen Bretter sah er, der er das Bild doch seit Jahrzehnten genau kannte, plötzlich eine neue, niegesehene Gestalt. Sie stand auf einer Leiter, trug Stroh im Arm und hatte die eifrige Tätigkeit, das brüchige Dach zu richten, unterbrochen, um die Könige, die Diener, die Hirten, wie Ochs und Esel auf das Kind und seine Mütter zu schauen.

Der Küster erkannte das Gesicht Semjons. Aber er hat nie von seiner Entdeckung gesprochen. Man hätte ihm auch nicht geglaubt, daß er im Dorf auf die wunderliche Mann galt, der manchmal gerne ungläubliche Geschichten erzählte.

Lawinen, Schnee und Einsamkeit

Bosco Gurin ist das letzte deutschsprachige Dorf im Tessin / An der Muttersprache wird eisern festgehalten

Der Schweizer Kanton Tessin ist in den letzten Jahren sehr bekannt geworden, nicht nur wegen seiner landschaftlichen Schönheit, die ihn zu einem der begehrtesten Urlaubsziele gemacht hat, sondern mehr noch wegen seiner Anziehungskraft auf prominente Persönlichkeiten aus aller Welt, die sich in dieser paradiesischen Landschaft ansiedelten — um Steuern zu sparen. Darum macht niemand ein Geheimnis.

Das schöne, himmlisch begünstigte Tessin besitzt aber auch eine Besonderheit, die in

lassen. Unser Wahlspruch lautet von je: „Eerst recht so und nicht anders“ — aber immer echt schweizerisch!“

Einsamkeit und Weltabgeschlossenheit bilden das Los der Menschen von Bosco Gurin für dreiviertel eines Jahres. Schon Mitte September beginnt der endlos lange Winter, der bis Mai und oft noch länger anhält. Er verwandelt die Umwelt in eine verlorene Schneelandschaft. Viele schon seit Jahrzehnten, dann droht Lawinengefahr, und die Einwohner müssen ständig auf der Hut sein. Aber sie haben gelernt, sich durch das Anpflanzen von Bäumen und das Vieh durch den Bau großer Gabelschneefräse gegen diese Gefahren zu schützen.



Einsam, aber zufrieden, leben die Bauern von Bosco Gurin. Dieses alte Butterfaß steht im Museum des kleinen Dorfes. Foto: Westkamp



UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

Teurer gleich besser?

Wenn ich für einen bestimmten Zweck einen bestimmten Nagel brauche, nützt mir ein vieles teurerer Spezialbozen gar nichts. Das ist jedem Bastler klar. In der Heilkunst ist es genauso. Für eine bestimmte Krankheit brauche ich das möglichst wirksame Gegenmittel. Dessen Preis spielt dabei höchstens eine sekundäre Rolle, wichtig ist die Heilwirkung. Man sollte annehmen, daß das jeder Patient einseht und begreift.

Leider ist das nicht immer der Fall. Für viele Patienten sind „billige“ Mittel gleichzusetzen mit „minderwertigen“. Dabei sagt der Preis eines Heilmittels gar nichts aus über seine Wert bei einer Krankheit.

Manche Patienten studieren erst einmal den Preis auf der Packung. Ist er ihrer Meinung nach nicht genügend hoch, führen sie sich schlecht behandelt und misstrauen dem Mittel von vornherein. Die Wirkung jedes Medikaments hängt aber nicht unwesentlich davon ab, mit welchem Vertrauen es der Patient einnimmt. Ein im voraus abgelehntes — und unwirksam — Mittel ist ein schlechtes Heilmittel. Die Arznei und die Kassen drängen darum immer wieder darauf, daß der Apotheker seine Preisliste abruft, bevor er das Medikament in die Kasse bringt. Die Kassen drängen — und sind verpflichtet — gar nicht einzuwirken — hilft „selbstverständlich“ nicht.

Die Arznei und die Kassen drängen darum immer wieder darauf, daß der Apotheker seine Preisliste abruft, bevor er das Medikament in die Kasse bringt. Die Kassen drängen — und sind verpflichtet — gar nicht einzuwirken — hilft „selbstverständlich“ nicht.



Ein Held nach Maß

Nachdem der Astronaut dreihundertmal um die Erde rotiert war, dabei fast lässig vier Weltumrundereis absolviert hatte und trotz allem wieder wohlbehalten auf dem Globus ankam, durfte ihn die jubelnde Menschheit schon am gleichen Abend auf dem Bildschirm bewundern. Selbstverständlich interviewte ihn Starreporter Eng.

„Wir alle“, stellte er den Astronauten an, der sympathisch und ungemein bescheiden in seinem Sessel saß, „wir alle gratulieren Ihnen zu Ihrem überragenden, phänomenalen und legendären Erfolge. Sie haben etwas geleistet, Sir, das Sie wie Ikarus in die Menschheitsgeschichte eingehen lassen wird. Aber gelegentlich darf ich Ihnen eine Frage stellen. Wie Sie vielleicht etwas wundern wird?“

„Ich bitte darum“, sagte der Astronaut. „Starreporter King legte eine Kunstpause ein. „Haben Sie Angst gehabt?“ schloß er dann ab. „Ja“, antwortete der Astronaut unverleugert. „Starreporter King schüttelte ihm beiseite die Haare. „Sie sind ein Held der Mensch blieb ein Supermann, der gesteht, daß auch er aus Fleisch und Blut ist, der nicht abstreift, daß auch er gelegentlich Gänsehaut bekommt und ein gelindes Zittern verspürt, wenn ihm die Gefahr allzu nah auf den Pelz rückt. Denn ...“

„Ich bewundere den Mut, mit dem Sie meine Frage bejahten“, meinte er aufrichtig. „Ihre Antwort hat Sie Millionen von Menschen vor dem Bildschirm sympathisch gemacht. Denn Sie sind ein Held der Mensch blieb ein Supermann, der gesteht, daß auch er aus Fleisch und Blut ist, der nicht abstreift, daß auch er gelegentlich Gänsehaut bekommt und ein gelindes Zittern verspürt, wenn ihm die Gefahr allzu nah auf den Pelz rückt. Denn ...“

Wenn die Frauen Tage kommen

ROMAN VON O. SEFFA

3. Fortsetzung

Der junge Spielhahn nickte und machte sein überlegenes Gesicht. „In deiner Studierstube bin ich jedenfalls am besten aufgehoben. Nicht? Hohmann sah sich durchschaut, wurde rot, und hatte, ehe er sich's versah, einen Kuß auf der Wangen sitzen. „Also, ich werde deine Blätter ordnen. Markus. Auch aus Liebe.“

„Es würde mich beruhigen, Herr Doktor.“ „Nachher telefoniere ich halt“, versprach er. „Und jetzt schau ich, daß ich auf'n Weg komme. Guten Abend, Herr Doktor.“ Hohmann sah ihm nach, wie er zu den Ställen ging, dann wieder herauskam und durch die Tür ging. Durch die Gitter sah er die Brumen der Kühe, und die Pferde stampfen, von Mücken geplagt, mit den Hufen. Der Jungeknicht machte eben die Barren sauber und goß frisches Wasser in die Trinken.

„Hast du auch die Wellenfrau gesehen?“ fragte Hohmann, die Gittertür zur Seite schiebend. „Ja Herr.“ „Ist sie schön?“ lächelte Hohmann. Der Jungeknicht wurde rot und hatte zugleich etwas wie Furcht in den Augen, als er sprach. Das sah er immer so genau hin. Da macht man bloß noch, daß man weiterkommt.“ Hohmann ging nach dem Garten zurück und fand dort ohne Absicht einen roten Rosenknochen und zwei der schönsten Rosenknospen und legte sie ihr behutsam in den Schoß. Sie mochte trotzdem etwas von der Berührung gespürt haben, denn sie lehnte den Kopf gegen die andere Seite und murmelte etwas.

schnitten beschäftigt war, lief dann eilig die Treppe hinab und schlüpfte in seinen Ledermantel, der an dem Messingständer hing.

Der Sturm zerrte an seinem Haar und riß ihm den Mantel auf. Hohmann sprang er über den Hof, um die Leiter zu holen, die er weißer Renner vor ihm auftauchte und dann hielt.

Das eine Fenster war geöffnet und eine heile Stimme fragte: „Doktor Hohmann?“

„Stellen Sie ein, bitte. Sie werden sonst klatschna.“ Der Schlag wurde von innen aufgedrückt und eine behandschuhte Hand schob ein neues Buch entgegen. „Die Mama hat wohl nichts von meinem Kommen gesagt?“

„Nun wußte er Bescheid. Verzeihen Sie, Ruth. Ich hätte Sie nicht mehr erkannt.“ Er überlegte sich das Trittbrett gestiegen und saß nun neben ihr.

„Woher kann ich den Wagen bringen?“ fragte sie und bog, der Richtung seiner Hand folgend, nach dem großen Stadel ein, der etwas erhöht dem Hause angebaut war. Er sprang heraus und öffnete das Tor.

„In der Garage steht nämlich Mamas Wagen“, erklärte er, „aber es ist auch hier Platz genug.“

„Reichlich, ja“, sagte sie und stand nun groß und schlank vor ihm auf dem gestampften Boden.

„Draußen donnerte der Sturm an die Wände und drohte, das Tor aus den Angeln zu heben. Er sprang schnell hinzu, es zu schließen. Ehe ihm der Wind die schweren Flügel wieder aus den Händen riß, hatte das Mädchen schon zugegriffen.“

„Es war leichtsinnig, allein zu fahren“, tadelte er, „zudem das jetzt's Stück, das Sie einstecken nicht als Spaß zu nehmen ist, bei solch einem Wetter wie heute.“

„Sie stand im Dunkeln. Ihr sympathisches Lachen klang zu ihm auf. „Ich bin gefahren, was ich tun muß. Eigentlich muß ich Sie ja erst fragen ob ich willkommen bin. Für ein paar Stunden müssen Sie mich nun schon dulden, bis der größte Aufruhr draußen vorüber ist.“

„Es erübrigt sich, darüber zu sprechen, Ruth.“

„Danke, Markus. Darf ich mich nun irgendwo umher? So kann ich mich ja vor der Mama gar nicht sehen lassen.“

„Sie waren durch eine Tür ins Wohnhaus hinübergekommen. Erst jetzt in der Helle sah sie, daß das Wasser aus dem großen Stadel, das Hohmann, so schlank und feingliedrig und mit solch märchenhaftem Blondhaar und diesen unergründlich tiefen Blauaugen.“

„Er öffnete die Tür zum Gastzimmer, das für sie bestimmt war, und schloß sie eilig wieder. Bärbel hatte noch nicht Ordnung gemacht. Das Bett stand unberührt, die Schränke waren noch nicht geleert und der breite Läufer lag zerstreut über den Boden.“

„Kommen Sie einsteigen in mein Zimmer, Ruth. Gleich nebenan ist das Bad. Sie werden sich erfrischen wollen. Haben Sie Irgendwelches gemacht mit ...“

„Nur einen Koffer. Er ist im Kofferraum. Vielleicht haben Sie die Güte, ihn mir zu holen.“

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Immanuel Kant ergeben.

Imen — Herad — Lug — Eld — Fach — et ja — Elm — Ehre — Dur — Jont — Aio Haus — Tod — Pest — Ole — Fänge — Reh Mast — Duo — Gelee — Abt.

Silbendomino Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangsilben des nächstfolgenden Wortes bilden.

Waagrecht: 1. Teil des Auges, 4. engl. Insel, 7. abess. Titel, 10. Tapferkeit, 12. Bettler, 13. Bettler, 14. Sammlung von Aussprüchen, 15. Fluß in der Lüneburger Heide, 16. Abkürzung für absolute Atmosphäre, 17. Staat in Westafrika, 18. Stadt in der Altmark, 19. span. Königin, 22. Satz im Tennis, 24. rumän. Münzen, 25. westl. Verteidigungsbündnis, 27. flüss. Fett, 28. Schneidwerkzeug, 31. nord. Gottheit, 32. südd. für: Hausfrau, 33. Mineral, 34. Insel bei Großwalle, 35. flache Kopfbedeckung, 37. Tanzschritt, 38. Fluß zur Rur, 40. Ferment im Käse, 41. Kfz-Kennz. für Dänemark, 42. nordruss. Halbinsel, 45. elektrisch geladenes Teilchen, 46. großes Fruchtschiff, 50. fr. Pflanzengattung, 51. Singstimme, 53. dtisch. Archiologe, 53. englisch: eins, 54. Wanderhieb, 56. Wappentier, 57. Hirschtier (Elch), 58. weibl. Varnisse, 59. Zeichen, 60. Kfz-Kennz. für Stockach, 61. Wollgewebe, 61. belg. Seebad, 68. Kfz-Kennz. für Ebersberg, 69. Aussehen, 69. Haltung, 70. Fluß in Norwegen, 71. antiker Name der Nera, 72. Erdart, 73. Weltorganisation, 74. Gebirgsort in der Schweiz, 75. nordf. für Knecht.

Senkrecht: 1. alban. Münze, 2. Gebirge auf Kreta, 3. Göttin des Ackerbaus, 4. Pampas, 5. babylon. Himmelsgot, 6. norweg. Polarforscher, 7. Handrücken, 8. Teil des Baumes, 9. dtisch. Fußballspieler, 10. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Niederschlag, 47. Marschformation, 48. Fluß in Peru, 49. Haustier der Lappen, 51. Ort am Nürnberg, 52. Südrucht, 53. griech. Göttin der Verhüllung, 56. franz. Artikel, 57. Figur der Quadrille, 58. ital. Staatsmann, 59. dtisch. Fußballspieler, 60. moderner Tanz, 11. Naumberger Domfing, 12. Bodensenke, 13. südfinn. Stadt, 20. Ort auf Ameland, 25. Fluß zur Donau, 26. König von Juda, 27. Ansichtung, 28. Brau, 29. Schwur, 30. Seeschlamm, 32. griech. Buchstabe, 33. Vergangenheitsform von geben, 36. weibl. Vorn., 37. griech. Hirtengott, 38. Fluß, 20. Donau, 40. Senkblei, 41. arab. Seegebel, 42. indones. Hohlmahl, 43. Berg auf Korsika, 44. Heilwasser, 45. Garmakel, 46. Nieders

... nur Schönes schenken

Sie wissen nicht, welches Geschenk paßt?
Bereiten Sie Ihren Lieben die Freude, sich das auszusuchen, was sie sich schon lange heimlich? - gewünscht haben.

Schenken Sie Freude mit einem **Geschenk-Gutschein** der Firma

WALLENFELS

dem großen Haus für Textil und Mode
Langen, Bahnstraße 120, Telcion 2194

CA. 200 GEBRAUCHTWAGEN

Es hat sich herumgesprochen:
Ja ZUSTAND - Ja PFLEGE - Ja GARANTIE - Ja PREIS u. a.

Ford 12 M/P4, 1963	2650,-	Opel Rekord P 2, 1962	2250,-
Ford 17 M/P5, 1964	4850,-	Opel Rekord R 3, 1964	4100,-
Ford 17 M/P5, 1965	4950,-	Opel Caravan R 3, 1964	3650,-
Ford 17 M/P5, 1966	6150,-	DKW F 102, 1964	3150,-
VW Export, 1965	3850,-	NSU Prinz 1000 TT, 66	5400,-
VW 1500 S, 1964	3750,-	Fiat 500, 1963	1350,-
VW-Bus, 1964	3500,-	Fiat Neckar, 1960	1250,-

TUV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main

Zeil 17, Tel 291261
Friedberger Anl. 1, Tel. 439421
Berliner Straße 56, Tel. 291230
Bergstraße 134, Tel. 433504
Nordweststadt, Alt. Nieder, Tel. 783908
ursell, Tel. 378996 u. 578547
Kurmainzer Str. 83, Tel. 312779
Schmittstraße 47 - Telefon 230831

MUTTERBODEN
abgeschoben, in größeren Mengen
ab Baustelle preisgünstig abzugeben.
Addressograph-Multigraph GmbH,
6079 Spreml, Rob.-Bosch-Str. 5
Telefon 06103/61051

H. + H. HEIL KG
Spremlingen, Maybachstraße 22, Telefon 6 10 31
6 Frankfurt/Main, Dreieichstr. 54 (am Lokalbahnhof)
Telefon 61 20 32
FLIESENFACHBETRIEB
PVC-Filzbelag in 40 Farben ab DM 6,85 qm
Nylon-Teppich-Belag ab DM 19,50 in 10 Farben
Verkauf u. Verlegung auch samstags von 8 - 12 Uhr

Fahrschule Schwarz
Ausbildung in allen Klassen:
Klasse 3
Ford 17M Lenkerschalt.
Opel Kadett Sportschalt.
Simca Automatik
Klasse 2 Magirus-Deutz
Klasse 1 NSU Roller
ab 1. Januar 1967
An der rechten Wiese
Telefon 3439 **18**

Burg Dreieich
Apfelwein naturrein
aus eigener Kelterei
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbl. u. 1 Ltr. Flaschen
Versandkellerei Dreieichheim
Solm. Weiherstr. 22, Tel. Langen 83 47

Für den Herrn 3 Dtz. Rek. 5,-;
Gold 7,50; Lux. 10,-; Sortiment
je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte
für Sie und Ihn werden jeder Sendung
beigefügt. Altersangabe!
K. D. Priester
(28) Bremen-Huchting, Fach 8

? Geldsorgen?
Haben Sie an x Stellen zu zahlen?
Brauchen Sie Bargeld?
Können Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?
Wir helfen Ihnen!
Wenden Sie sich an
H. OSTHOF, Finanzierungen
Finanzierungs-Vermittlung
6 Frankfurt, Fichardstr. 15
Telefon 59 40 28
- Auf Wunsch Hausbesuch -

Wer Stein auf Stein fützt - wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt - bel dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besondere wenn er die **Langener Zeitung** durch regelmäßiges Inserieren zum Kunder seiner Leistung macht

Ab Dienstag größer
Sylvesterverkauf
Und hier einige Beispiele, was wir Ihnen bieten:
China-Böller, 8 mal 1,5 cm 8 Stück DM 0,25
China-Böller, 8 mal 1,5 cm 6 Stück DM 0,45
China-Böller, 10 mal 1,5 cm 6 Stück DM 0,70
China-Knallflasche (gebaltete Ladung) 1 Stück DM 0,35
China-Knallflasche (geb. Ladung, groß) 1 Stück DM 0,45
Cuba-Kanonenschlag 1 Stück DM 0,90
Luftwecker 2 Stück DM 0,25
Lady-Craker (groß) 40 Stück DM 0,20
Super Peng-Patronen (Originalkarton) 1 Stück DM 0,90
Raketen - Tischfeuerwerk - Scherzartikel und vieles mehr bei

Spielwaren-Hornbeurg
nur Stresemann (Am Lutherplatz)
Durchgehend geöffnet

SEIT 1868
Uniator
* Heller Doppelbock *
UNIONBRAUEREI GROSS-GERAU

Riesen-Auswahl
in Schirmen, u. a. Original Kniprps, Lord + Lady Damen-, Herren- und Kinderschirmen.
Täglich Neueingang.
Schirm-Listka, in Langen und Umgegend ein Begriff.
Ihr besonderer Vorteil:
Reparaturen in eigener Werkstatt schnellstens und preisgünstig. Eilreparaturen in einem Tag.
Neubzüge Damenschirme ab 12,50 DM
Herrenschirme ab 15,- DM.

Schirm-Listka
Neckarsstraße 3
an der Post
ein kleiner Laden, der sich die größte Mühe gibt!

Sport am Wochenende

Laufen die Russen 1968 den Japanern den Rang ab?

Sowjetturner auf Kurs Mexiko

Junge Truppe im Wettkampf - Kilmenko ein zweiter Voronin? - Vor einem Kampf auf Biegen und Brechen
Seit den Olympischen Spielen 1966 in Rom steht Japan im Kunstturnen in der Welt an der Spitze. Alle Anstrengungen der Sowjetunion, die Führung zurückzuerobern, sind fehlgeschlagen. Bei den Weltmeisterschaften vor drei Monaten in Dortmund gab es sogar die bisher deutlichste Niederlage gegen die Japaner. Dabei haben allerdings die drei jüngsten russischen Turner Michail Voronin (21), Sergej Diamidow (23) und Valeri Karasew (20) gewaltig herindrückt, vor allem Voronin, der mit enormen Fortschritten sogar die Japaner übertraf und Weltmeister im Zweikampf und an den Ringen wurde. Die einst so erfolgreiche Kilmenko bei strenger Wertung mit 58,85 Punkten den neunten Rang. Seine Noten lagen dabei zwischen 9,25 und 9,60, die er am Pauschenpferd (1) herausturnte und wo ihn nur Voronin und Diamidow übertrafen. Auch an den kraftzehrenden Ringen und am Reck beherrschte der blutjunge Russe weltklasserartige Leistungen, und wer die rapiden Fortschritte Voronins vor den Dortmunder Weltmeisterschaften verfolgt hat, kann sich ausrechnen, was von Valeri Karasew und Diamidow zu erhoffen ist.

Einem glänzenden Eindruck hinterließ ebenfalls der 20jährige Valeri Komissarov, der mit 56,60 Punkten hinter dem japanischen Hochschulmeister Ueda Zehnter wurde und durch hervorragende Bewegungsfertigkeiten bestach. Ob jedoch Komissarov für einen Platz in der Olympiade von 1968 in Frage kommt, muß sich erst zeigen, denn noch nie vertrat die Sowjetunion über einen so guten und zahlreichen Kunstturnernachwuchs wie gegenwärtig. Die Japaner müssen deshalb die Entwicklung der Jungen Russen sorgfältig beobachten, denn alles deutet schon heute darauf hin, daß es bei den Olympischen Spielen in Mexiko-City zwischen den beiden überlegenden Turnnationen zu einem Kampf auf Biegen und Brechen kommt.

Der Sport im Fernsehen

ARD: Sonntag, 19.10. Die Sportschau; Montag, 19.10. Die Sportschau; Freitag, 19.10. Eishockeyturnier um den Spengler-Pokal.
ZDF: Montag, 18.45. Die Sportreportage; Dienstag, 21.35. Titel und Trophäen, Rückblick auf das Sportjahr 1966.

Höllischer Trip in den Süden

Monte Carlo-Sternfahrt wird eine „Reifen-Rallye“ - Deutscher Startort Hanau

Die von Wind und Wetter gezeigten Gesichter schauen lachend in den blitzenden Himmel. Die Kapriolen des Westwindes vermag Deutschlands nordherberste und bremsigste Straße in den französischen Alpen nicht zu stören. Die Porsche- und Ford-Fahrer der Rallye Monte Carlo, die am 14. Januar des nächsten Jahres in acht europäischen Städten - darunter in Deutschland in Hanau am Main - gestartet wird und bis zum 21. Januar dauert, machen sich mit den Schwierigkeiten der Piste für diesen Auftakt zur europäischen Rallye-Meisterschaft vertraut.

Die beiden routinierten Porsche-Fahrer, der deutsche Europameister Hans-Joachim Walter und sein französischer Freund Robert Buhner, erproben besonders die Strecke im nördlichen Teil der Rallye, die beim nächsten Male in umgekehrter Richtung abgefahren wird. Die beiden „Könige“ beweisen, daß diese Veränderung der Route nicht auf Kosten der Fahrtgeschwindigkeit zu gehen braucht. Die festgesetzten Durchschnittsgeschwindigkeiten kann man ohne Weiteres schaffen“, lautet das fachmännische Urteil des auf einem Renault 16 fahrenden Dänen Nelsom, der zum siebzehnten Male das Abenteuer von Monte Carlo wagt.

Bei der Rallye Monte Carlo wird es vor allem auf die richtige Bereifung ankommen. Sie spielt bei den stark wechselnden Witterungsverhältnissen eine große Rolle. Fast alle Fahrzeuge starten in der Kategorie II, in der pro Fahrzeug nur zwei Reifen für den vorderen Teil der Strecke von Monaco aus mitgenommen werden. „Das ist praktisch eine Reifen-Rallye“, meinte ein Rennendienstleister. Im übrigen werden über zweihundert

Nur noch vier deutsche Großturniere

Alljährlich gehen in Deutschland nur fünf große CHI-Reitturniere über die Bühne, nämlich in Hamburg, Köln, Aachen, Wiesbaden und Ludwigsburg. Die Ludwigsburger aber, die ihr Herz an den Pferdesport verloren haben, werden im nächsten Jahr erstmals nach 17 Jahren „aussteigen“. In Ludwigsburg war daran gedacht, Ende September zu veranstalten, doch sprachen dagegen sowohl sportliche als auch finanzielle Gründe. Im Vorfeld des Ludwigsburger Stadions wurde ein Hallenbad gebaut, womit den Reitern wertvoller Platz verlorengeht. Es spricht viel dafür, daß Donaueschingen nun in die Bresche springt.

Lesley Turner und John Newcombe

Das Damen-Einzel der südafrikanischen Tennismeisterschaften in Adelaide, wurde, wie erwartet, von der als Nummer eins gesetzten Australierin Lesley Turner gewonnen. Sie schlug im Finale ihre junge Landsmännin Kerry Melville mit 6:2, 6:4, ohne sich besonders anstrengen zu müssen. Das Finale im Herren-Einzel brachte einen erregenden Fünfsatzkampf zwischen den beiden Australiern John Newcombe und Fred Stolle, den der jüngere Newcombe schließlich mit 7:5, 6:3, 8:10, 3:0, 6:4 gewann. Newcombe erwies sich damit als der überragende Spieler dieses Weltmeisterschaften, denn er hatte vorher im Semifinale bereits Australiens Ranglistenersten Roy Emerson mit 7:5, 6:2, 6:1 geschlagen. Fred Stolle, den man für den stärkeren Spieler gehalten hatte, war über Tony Roche mit 6:4, 6:4, 6:4 im Finale gelangt.

Keller gewann die Kombination

Sieger des 15-km-Langlaufs in Reit im Winkel wurde auf der schwer zu laufenden glatten Loipe der fast 41 Jahre alte frühere mehrfache Deutsche Meister Rudi Kopp (Reit im Winkel) nach 1:13:50 Stunden. Bei vier bis fünf Grad Wärme und zeitweilig leichtem Schneefall hatte Kopp bereits auf den ersten fünf km einen Vorsprung von einer Minute herausaufgelassen, den er gegen Edt Lengg (Reit im Winkel) hielt. Lengg wurde nach 1:14:50 Stunden Zweiter. Sieger in der Kombination wurde erwartungsgemäß Vizeweltmeister Franz Keller (Neessauweg), mit 401,60 Punkten hatte er einen klaren Vorsprung vor Edt Lengg (663,44). Bei den Frauen, die sechs Kilometer durchliefen, setzte sich Barbara Barthel (Wunsiedel) nach 28:55 Minuten durch.

Südkoreaner blieb Box-Weltmeister

Der Südkoreaner Ki-Soo Kim verteidigte in Seoul mit einem Punktsieg nach 15 Runden gegen den Amerikaner Stan Harrington erfolgreich seinen Titel als Box-Weltmeister im Superweltergewicht. Der Südkoreaner hatte den Meistergehalt dieser Gewichtsklasse am 25. Juni dieses Jahres an einer Stelle mit einem sensiblen Punktsieg über den Italiener Nino Benvenuti gewonnen.

Der „alte“ Dick Tiger schlug zu



Der 37jährige Nigerianer Dick Tiger enthronte in der Nacht zum Sonnabend im Madison Square Garden in New York Titelverteidiger José Torres (Puerto Rico) und wurde neuer Boxweltmeister im Halbschwergewicht. Tiger siegte nach 15 Runden einstimmig nach Punkten. Torres hatte vor dem Kampf als Favorit gegolten. Der Nigerianer war bereits einmal Weltmeister im Mittelgewicht. Der Kampf im Madison Square Garden war spannungsgeladent. Alle drei Punktrichter hatten Tiger nach 15 Runden auf ihren Zetteln vorn. Im einzelnen wurden dem neuen Weltmeister vom Ringrichter John Labiano zehn der 15 Runden gegeben und von den beiden anderen Punktrichtern einmal zehn und ein anderes Mal acht. Torres (im Bild rechts) verfehlt mit einer Rechten.

„Aussies“ stampften 45000 Karten ein

Statt gegen Amerika Daviscup-Finale nun vom 26. bis 28. 12. gegen Indien

hofft man nun in Australien, daß Indien in Melbourne nach dem ersten Match mit 1:0 führen möge, „denn wer sollte sich sonst wohl für dieses Endspiel interessieren?“
Auch Indien stellt, wie zuvor gegen die Australier schon Italien (Pietrangeli), Mexiko (Onana) und Spanien (Santana), ein Kira-Kira-Team auf. Benamathan Krishnan ist das As der Indier. Vor fünf Jahren glückte ihm in Wimbledon sogar die Siegesfeier. John Newcombe (29 Jahre) hat noch nicht zur absoluten Spitze in Australien zählt. Immerhin wird man in Melbourne an diesem „Krischman-Steinlein“ denken. Dagegen dürfte der zweite indische Mann, sicherlich Indeeep Mukerjee, in Melbourne, trotz der sommerlichen Temperaturen, „keine Sonne“ sehen. Obwohl eben jener Jaiideep Mukerjee vor kurzem erst im entscheidenden Match der Begegnung Indien gegen Deutschland einen Wilhelm Bungert bezwang.
Im vergangenen Jahr besetzte Australiens Spanien mit 4:1, wobei Santana der einzige Punkt durch ein 2:6, 6:3, 6:4, 15:13 über Roy Emerson gelang. Australiens Teamchef Harry Hopman, der die „Aussies“ schon 20 Jahre lang betreut, wird den Pokal sicherlich im Schrank fassen können . . .

REGIONALLIGA NORD			REGIONALLIGA SÜD		
FC St. Pauli - Altona 93 (Süd.)	2:2 (0:1)	23	Stützgarter Kickers - FC Bayern Hof	4:2 (1:0)	21
VfL Osnabrück - VfL Eintracht Kassel	1:3 (0:0)	23	2. Kickers Offenbach	18:11 4	23:28
VfB Oldenburg - VfV Hildesheim	3:1 (1:1)	21	FC Bayern Hof	17:10 3	4:27:29
Göttingen 05 - Arminia Hannover	2:1 (1:1)	21	Stützgarter Kickers	17:10 2	5:42:23
SC Sperber Hamburg - Conc. Hamburg	ausgef.		FC Schweinfurt	16:10 10	10:27:19
Berndorf 85 - Barmbeck-Uhlenhorst	ausgef.		8. VfR Mannheim	16:7 6	3:30:25
VfL Wolfsburg - Itzehoe SV	1:0 (1:0)	19	FC Schwabing Augsburg	16:7 5	4:27:28
VfB Lübeck - Bremer SV	1:0 (0:0)	19	VfL Wolfsburg	16:7 4	5:27:28
1. Göttingen 05	16 9 5 2	30:11 23:9	VfB Oldenburg	17 8 3	31:19 19:15
2. VfL Wolfsburg	18 11 1 4	34:15 23:8	0. Freiburger FC	17 8 3	31:17 19:15
3. FC St. Pauli	16 9 4 3	43:25 22:10	10. Schwaben Augsburg	16 8 3	30:22 18:14
4. Altona 93	18 8 6 2	27:17 22:10	11. FC Schwabing Augsburg	16 8 3	30:22 18:14
5. Concordia Hamburg	16 8 3 5	25:18 19:11	12. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
6. Arminia Hannover	16 8 3 5	37:17 19:13	13. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
7. Holstein Kiel	10 8 3 5	33:21 19:13	14. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
8. VfB Oldenburg	16 8 3 5	31:26 19:13	15. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
9. VfB Lübeck	16 8 3 5	18:21 14:18	16. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
10. VfL Osnabrück	16 8 3 5	21:27 13:10	17. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
11. Barmbeck-Uhlenhorst	15 5 2 0	23:39 12:10	18. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
12. Berndorf 85	15 5 3 7	23:33 11:19	19. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
13. Bremerhaven 03	16 5 5 6	15:25 11:21	20. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
14. Itzehoe SV	16 5 1 10	24:43 11:21	21. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
15. Sperber Hamburg	45 2 0 7	17:26 10:20	22. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
16. Bremen SV	16 3 4 0	10:35 10:22	23. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14
17. VfV Hildesheim	10 2 6 8	12:25 10:22	24. VfL Wolfsburg	16 8 3	30:22 18:14

REGIONALLIGA SÜDWEST			REGIONALLIGA WEST		
Borussia Neunkirchen - SV Alsenborn	3:0 (1:0)	21	Eintr. Dulsburg - Alemannia Aachen	1:4 (1:1)	20
FK Pirmasens - Homburg SV	8:0 (3:0)	21	Arminia Bielefeld - Wuppertaler SV	3:1 (2:0)	23
TUS Neuwied - Spvgg. Welschau	2:0 (1:0)	21	FC Saarbrücken - SV Viktoria	4:1 (2:0)	23
FC Saarbrücken - SV Viktoria	1:1 (0:0)	21	Sportfr. Hamburg 07 - Preuß. Münster	2:0 (0:0)	23
SlhW. Ludwigsh. - Saar 05 Saarbr.	1:0 (1:0)	21	SSV Hagen - Schwarzweil Essen	0:3 (0:1)	21
Wormatia Worms - Germ. Metternich	1:1 (0:0)	21	VfL Marl Hils - Bayer Leverkusen	0:2 (0:2)	21
Mainz 05 - Eintracht Trier	3:1 (0:0)	21	Westfalia Herne - Bonner SC	2:1 (0:1)	21
Phönix Belthelm - VfR Frankenthal	1:1 (1:1)	21	Eintr. Gelsenkirchen - VfR Neuß	1:1 (1:0)	21
1. Bor. Neunkirchen	14 10 1 3	37:15 21:7	1. Alemannia Aachen	18 10 4 2	32:13 24:8
2. Spvgg. Welschau	14 8 2 3	31:16 20:9	2. Arminia Bielefeld	18 8 7 1	37:18 23:9
3. VfR Saarbrücken	14 9 1 4	36:17 19:9	3. VfR Bochum	16 8 2 6	41:22 30:12
4. SV Alsenborn	14 8 3 3	35:21 19:9	4. RW Oberhausen	17 5 10 2	28:24 20:14
5. Saar 05 Saarbr.	14 7 3 4	25:15 17:11	5. Schwarzweil Essen	18 7 5 4	24:14 18:13
6. Eintracht Trier	14 7 3 4	30:28 17:11	6. Hammer 07	16 7 5 4	21:12 15:10
7. FSV Mainz 05	14 6 0 8	21:16 16:12	7. Bayer Leverkusen	17 8 5 6	28:26 17:17
8. SV Viktoria	14 5 0 9	19:21 16:12	8. Preußen Münster	17 8 4 7	27:31 16:18
9. FK Pirmasens	12 8 3 3	20:11 15:9	9. Westfalia Herne	16 7 5 4	21:12 15:10
10. SV Ludwigshafen	14 5 5 4	21:13 15:13	10. VfR Neuß	17 5 5 7	27:21 15:10
11. Wormatia Worms	13 4 3 8	13:20 10:13	11. Eintr. Gelsenkirchen	15 4 0 5	20:20 14:18
12. FC Homburg	14 3 3 8	21:48 9:18	12. Wuppertaler SV	10 4 8 6	24:20 14:18
13. TUS Neuwied	13 3 2 8	17:27 9:18	13. Bonner SC	16 6 2 8	18:20 14:18
14. VfR Frankenthal	14 2 4 8	18:21 8:20	14. Eintr. 48 Dulsburg	16 6 2 8	10:34 14:18
15. Phönix Belthelm	14 2 4 8	17:34 8:20	15. SSV Hagen	18 4 5 7	15:24 14:18
16. Germ. Metternich	14 0 2 12	10:48 2:28	16. Viktoria Köln	17 3 9 17	22:14 14:18
			17. TSV Marl Hils	16 3 5 8	15:25 11:21
			18. Hammer Spvgg.	17 3 5 9	26:44 11:23



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen . . .

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*

wünschen Ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden
die Mitglieder der

Bäcker-Innung Langen und Egelsbach

J. Berk Wwe. u. Sohn
Heinrich Breidert 10.
Otto Darmstädter
Philipp Erdmann II.
Josef Fritsch
Leonhard Geißendörfer
Karl Götzelmann
Ernst Klippert
Edgar Kloß
Phil. u. Gg. Phil. Krell
Friedrich Michel
Franz Paßmann
Helmut Rosenberger
Walter Schuhmacher



Johann Dønni
Heinrich Goldstein
Friedr. Georg Hickler
Georg Hickler II.
Peter Laut
Philipp Weber

**Wir weisen zugleich daraufhin, daß
unsere Betriebe am Dienstag, 27. 12. 1966
geschlossen bleiben!**

Den verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
unseres Hauses wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches, erfolgreiches neues Jahr

Fa. Ludwig Werner V. und Sohn
Zimmergeschäft und Holzbau

Georg Werner II. und Frau
Wallstraße 13, Telefon 3555

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr**

wünschen wir unserer Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten

Fam. Cronen und Fam. Breidert
Dampfwäscherei, Münzwaschsalon und Gardinenspanner
Sprenglingen, Gartenstraße 9, Telefon 87052

**Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr**

wünschen Ihre Kunden, Freunden und Bekannten
Familien Burgmayer-Hartel
Dugena-Fachgeschäft — Bahnstraße 7

**Frohe Weihnachtfeiertage
und ein glückliches neues Jahr**

wünscht

Familie Dütsch, Hotel »Deutsches Haus«

Wir empfehlen unsere FEST-MENÜS an beiden Feiertagen

Café Krone

wünscht seinen verehrten Gästen
und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
Am 1. Weihnachtstag und Silvester Tanz

Familie Georg Jakoby

Allen meinen verehrten Kunden,
Gästen und Bekannten
ein schönes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

Café und Konditorei Treusch

Am 1. Feiertag bleibt unser Geschäft
geschlossen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und für das neue Jahr alles Gute
wünscht allen Kunden, Nachbarn,
Freunden und Bekannten

Familie Rolf Grabner

Autoverleih
Langen, Südl. Ringstraße 13, Tel. 4455

Unseren werten Kunden und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Heinz Deinert und Frau

Bierverlag
Langen, Annastraße 38

Unseren werten Kunden, Verwandten,
Freunden und Nachbarn
frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr

Franz Schmidt und Familie
Elektromechanische Werkstätte
Licht- und Kraftanlagen
Bachgasse 11

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

wünschen wir all unseren Kunden,
Freunden, Nachbarn und Bekannten

Familie Heinrich Seipp

Lebensmittel, Feinkost, Obst u. Gemüse
Wilhelm-Leuschner-Platz 15

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr
wünscht Ihnen Ihr

REWE-MARKT

Hans Gärtner
Südliche Ringstraße 118

Unseren werten Kunden, Verwandten und Freunden
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches neues Jahr
Georg Phil. Breidert sen. und Frau

Georg Fr. Breidert und Frau
Herbert Hunkel und Frau

Metzgerei - Fahrgasse 22

**Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr**

wünscht allen Bekannten und Geschäftsfreunden

Familie Willi Hunkel

Straßen- und Tiefbau, 607 Langen/Hessen, Riedstraße 30
Empfehle mich weiterhin für Straßen- und Plattenarbeiten

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Fritz Leber und Familie

Malermaler - Mühlstraße 27, Telefon 2187

Allen Freunden, Kunden und Bekannten danken wir
für das im abgelaufenen Jahr uns entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen ihnen

ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesegnetes neues Jahr

Baustoffe Walter

Langen, Wallstraße 41 (Lutherplatz)

Allen Kunden, Bekannten, Freunden und Verwandten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr

Fa. Georg Heenes Wwe.

Langen, Bachgasse 5

**Ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt im neuen Jahr**

wünscht allen ehemaligen Schülern, Freunden und Bekannten

Fahrschule Eckel

Langen, Walter-Rathenau-Straße 1

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen . . .



Melner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr



GÖTZENHAIN

Unseren werten Kunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr

wünscht

Kiosk Kiesel

Riedstraße 28 / Ecke Südliche Ringstraße

Allen Kunden und Autofahrern
ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt ins neue Jahr



Ihr Opelhändler

Autohaus Schroth KG

Esso-Station

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Friedrich Gachet und Frau

Buch- und Papierhandlung

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen Kunden und Freunden

Familie Otto Rüsseler

Trinkhalle - Darmstädter Straße 7

Unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen wir
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr

Frau Scheinkönig und Familie

Gaststätte zum Bahnhof
Am 1. Weihnachtsfeiertag bleibt die
Gaststätte geschlossen

Ein frohes Weihnachts- und
Neujahrsfest

wünscht der werten Kundschaft

Fa. Elektro-Müller

607 Götzenhain, Rheinstraße 5

Unseren verehrten Gästen und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Heinz Eckardt und Frau
Gaststätte „Waldeck“
Im Birkenwäldchen

Am 1. Weihnachtsfeiertag ist nur von
9.00 — 13.00 Uhr geöffnet

Meinen verehrten Kunden, allen
Freunden, Nachbarn und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Trinkhalle Ursula Vetter

Inh. Ursula Kempf
Bahnstraße 119

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden,
Nachbarn und Bekannten.

Familie Adam Schmidt

Möbelhandlung und Schreinerei
Schafgasse 7

Betriebsferien vom 27. 12. 66 bis 7. 1. 67

Café UT

wünscht seinen Gästen, Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Julius Mellin und Frau

Unser Lokal ist am Heiligen Abend und
am 1. Feiertag geschlossen

Die Mitglieder der

SCHUHMACHER-INNUNG

wünschen ihren Kunden

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr*

Langen:

Heinrich Burk

Reinhard Fels

Willi Jakoby

Karl Klepper u. Sohn

Philipp Klepper u. Sohn

Hermann Reusch

Christian Schäfer

Jakob Schroth

Zacharias Vollhardt

Egelsbach:

Betty Freese

Heinrich Heck

Ludwig Steiger

Rudolf Werner

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden u. Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Familien Schroth und Obermeier

GARTENBAUBETRIEB

Friedhofstraße 31 und Darmstädter Straße 33

Unseren Kunden, Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr!

Gg. Valh. Werner und Familie

Trinkhalle - Leukertsweg 39

Allen Kunden, Freunden
und Bekannten
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

Philipp Gschwind

Metzgerei - Obergasse 19

Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr

wünscht das

Fleischerfachgeschäft

Familie Ludwig Jost

Goethestraße 30

Unseren werten Kunden, Freunden

und Bekannten wünschen wir

ein recht gutes Weihnachtsfest

und ein glückliches neues Jahr!

Georg Grunert und Familie

Obst- u. Gemüsehandel - Im Loh 85



Unseren verehrten Kunden, Bekannten und Geschäftsfreunden

**ein-gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes
erfolgreiches neues Jahr**

wünscht in treuer Verbundenheit Ihre

Firma Georg A. Sallwey KG

ff. Fleisch- und Wurstwaren

607 Langen/Hessen, Frankfurter Straße 4, Hochhaus am Bahnhof
Telefon 38 44

Auf diesem Wege möchten wir Ihnen für Ihr Vertrauen danken,
gleichzeitig wird es unser aller Bestreben sein, auch im kommen-
den Jahr die Wünsche und Anforderungen, die an uns gestellt
werden, zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu erfüllen.
Mit weihnachtlichen Grüßen

Familien Helmut Graf
Horst Hirsche

Frau J. Sallwey
und Betriebsangehörige



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen . . .

Unsere werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Familien Werner

Langen, Rheinstraße 40

Das altbekannte Fachgeschäft für Rundfunk-, Fernseh- und Elektrotechnik

Allen Freunden und Kunden unseres Hauses danken wir für das im abgelaufenen Jahr uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihnen

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Fa. Gg. Störmer & Co

Holz und Kunststoffe

Sprendlingen, Frankfurter Straße 70-78

Demnächst in Langen, Pflzerstraße 68

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünscht seinen Kunden und Bekannten

Metzgerei Karl Klingler

Bahnstraße 132 — Walter-Rietig-Straße 26

Meiner geehrten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Jahr 1967

wünscht

Ernst Preussler

Schreinerel - Innenausbau
Langen, Bürgerstraße 35

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten

Frau Elisabeth Werner

Familie Ruci Probst

Metzgerei - Friedrichstraße 17

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünschen wir allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Familie Adam Hill

Glas — Porzellan — Hausrat
Langen, Lutherplatz

Unsere verehrten Kunden, Freunden, Verwandten u. Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Kurt Hoppe

Dachdeckermeister
Langen, Südliche Ringstraße 238

Unsere verehrten Kunden, Freunden, Verwandten und Nachbarn wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Familien Kirchherr

Metzgerei, Langen, Bahnstraße 21, Telefon 3592

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

wünscht

Getränke-Vertrieb Walter Petri

Am Steinberg 49, Telefon 2198

WESTENDHALLE

Langen, Bahnstraße 134

Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

An den Feiertagen bleibt unser Lokal geöffnet. — Am Heiligen Abend und Silvester ab 15 Uhr geschlossen.

Familie Berthold Seemann

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wünscht

ENGELHAUS

Textil und Mode, Langen, Bahnstraße

Unsere werten Gästen, Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr



Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Frau Margarethe Rettig

Familie Willi Görich

Metzgerei - Wolfsgartenstraße

Unsere verehrten Kundschaft, Nachbarn und Bekannten wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr

Chr. Gaußmann & Sohn oHG

Zentralheizungen und sanitäre Anlagen
607 Langen, Wassergasse 13, Telefon 3765

OFFENTHAL

Wir gratulieren. Am Samstag, dem 24. Dezember feiert Frau Marie Saborsch, Tausenstraße 18, ihren 77. Geburtstag und am 1. Weihnachtsfeiertag Herr Herbert Treichel, Weidenstraße 15, seinen 72. Geburtstag. Am 2. Weihnachtsfeiertag können gleich 3 Offenthaler Bürger Geburtstag feiern. Herr Christian Gaubatz, Wisenstraße 25, seinen 85., Herr Rudolf Hartfeld, Dieburger Straße 44, seinen 78. und Frau Anna Stapp, Bahnhofstraße 38, feiern ihren 72. Geburtstag. Die Langener Zeitung wünscht den Jubilaren und Jubilaren auch weiterhin alles Gute.

o **Ärztlicher Notdienst.** Über die Weihnachtsfeiertage hat in Offenthal Dr. Laumann aus Messel ärztlichen Notdienst. Dr. Laumann ist unter der Telefonnummer 06159777 zu erreichen.

o **Schöne Weihnachtsfeier der Susgo.** Am letzten Sonntag hatte die Susgo zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier eingeladen. Sie war so gut besucht wie lange nicht in den letzten Jahren. Die Sänger ernteten die Besucher mit Liedern. Farblos vom Aufenthalt der Fußballer im August dieses Jahres in Spanien ließen diese schöne Zeit noch einmal lebendig werden. Es gab viel Freude an diesem Abend, an den die große Familie der Susgo gerne zurückdenken wird. (na)

GÖTZENHAIN

g **Frühshoppen der SPD.** Zu einem sehr lebhaften Gedankenaustausch kam es am vergangenen Sonntagvormittag im Ortsverein der SPD 22 Mitglieder und Freunde. SPD fanden sich zu einem Tischgespräch in der Turnhalle der Sportgemeinschaft zusammen. Peter Beckmann erstattete Bericht über das Zustandekommen der „Großen Koalition“ in Bonn. Dabei wurden die Entscheidungen der Parteileitung nicht einfach „geschluckt“, sondern einer ausführlichen Kritik unterzogen. Etwa drei Stunden lang ging das Gespräch herüber und hinüber. Peter Beckmann ließ am Ende zusammen, daß weder den Befürwortern, noch den Gegnern einer Großen Koalition nun, nachdem die Würfel gefallen seien, ganz wohl sei. Doch die Hauptsache werde sein, daß in Bonn eine gute Politik gemacht werde. Dazu gehören neue Akzente sowohl in der Innen- als auch Außenpolitik. Wichtig sei vor allem eine Änderung der Ostpolitik, damit es zur Entspannung und dadurch zu Einsparungen auf dem Rüstungssektor kommen könne. Würden dort einmal Gelder frei, dann werde die Grundlage für eine neue Innenpolitik vorhanden sein. Die so sehr rege Aussprache, an der auch Bürgermeister Lenhardt teilnahm, erbrachte am Ende den Beschluß, in Zukunft öfter zu solchen „Frühshoppen“ zusammenzukommen.

Altebürgerfeier in Götzenhain

Das war ein frohes Begegnen und ein fröhlicher Austausch am Nachmittag des vierten Advent in der Turnhalle des Ortsbürger- und Bürgerinnen, die über 70 Jahre alt sind, waren eingeladen. 105 hatten der Einladung Folge geleistet und wurden mit herzlichen Worten von Herrn Bürgermeister Lenhardt begrüßt. Und dies blieb die Note des ganzen Nachmittags: Von Herzen kommend und zu Herzen gehend, schlicht und warm.

Kapelle Gangel, vier „böhmische Musikanten“ aus dem südlichen Böhmerwald, von denen einer in Götzenhain seine neue Heimat fand, spielten und sangen, bald weihnachtliche, bald heimatliche Weisen. Und wenn sie auch meist aus dem österreichischen Raum stammten, Wiener Walzer und Jodler von den Bergen, sie wurden verstanden und beifällig aufgenommen. Das „Rumpf-Trio“ aus Offenbach stellte sich vor als „Main-Schwaben“, keiner vermutete wohl, daß Schwaben das Jodeln verstanden, doch sie stellten es unter Bewels und bekanneten: „Wir haben das Jodeln nicht studiert, wir haben's einfach ausprobiert“. Ein Lied nach dem anderen erklang und zum Abschied wurden sie ganz still und besinnlich. „Liebe kleine Stadt, jetzt ist es Zeit zum Schlafen geh'n — schließ die Tore zu — schlaf auch Du.“ Da wurden die Augen der lieben Omis feucht.

Dazwischen über lachten sie und freuten sich: Kinder beteten die Bühne. Balletmeisterin Misslitz war aus Dreieichenhain mit ihrer Ballettschule gekommen und führte die kleinen Tänzern, die teils in Götzenhain, teils in Dreieichenhain wohnen, im Besonderen Tanz vor. Etwa 20 ganz Kleine eröffneten den Reigen. Spitzentanz und Verbugung wurden schon ganz ernst genommen. Dann wirkelten acht Tänzern sich ein, leicht beschwingt, mit entspanntem schon tänzerisch lachendem Gesicht und schönen runden Figuren beim Strauß-Walzer. Die siebenjährige Martina Bruns von Götzenhain vertiefte sich in Schumanns „Tänzerin“, folgte einfühlsam und rhythmisch genau der Musik und zeigte als Solotänzerin viele schöne flüssige Tanzformen. Zwerge,

Sterne und Engel schließlich gefielen im schönen Weihnachtsbild. Immer wieder klang der Applaus auf und immer neu stand die Freude in den Augen der lieben Altebürger.

Und sie blieb auch, wenn auf der Bühne gerade nichts dargeboten wurde, wenn man den Worten des Bürgermeisters, des Gemeindevorstehers Karl Arnold, der „durch das Programm führte“, oder den beiden Ortsgeistlichen lauschte. Freude und stilles Begehnen lebten auch unter allen, wenn sie in die vielen Kerzen auf den festlich gedeckten Tischen oder auf den hohen Lichterbäumen blickten oder wenn sie sich untereinander austauschten. Freude und Dank erfüllten sie, daß sie heute als die Altebürger Ehrengäste der Gemeinde waren, im Mittelpunkt standen und so liebevoll bewirtet wurden von den Damen des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung. Ein Schnäpschen gab's zum Anfang. Kaffee und Kuchen folgten gut und reichlich. Danach durfte nach Wahl geraucht und getrunken werden und am Abend mundete auch noch ein Imbiß. Bei der Verlosung gab es keine Nielen. Blumenstöckchen fanden zusätzlich noch ihren Gewinner.

Zum Schluß noch konnten die Ältesten besonders geehrt werden. Frau Marie Jost (91) und Herr Wischmann (90) waren allerdings wegen Krankheit leider nicht dabei. So stellten sich Herr Paul Heim (87) als der Senior und Frau Frieda Heckelmann (88) als die Älteste im Saale vor. Das älteste Ehepaar Herr Friedrich und Frau Marie Erdmann setzten sich zu ihnen und nahmen aus der Hand des Bürgermeisters ihr Ehrengeschenk. Herr Leo Steinmetz faßte schließlich zusammen, was alle empfanden: Herzlichen Dank Herrn Bürgermeister Lenhardt und all denen, die mitwirkten. Dann wirkelten acht Tänzern sich eine schöne Ehrenfeier der Altebürgerinnen und Altebürger der Gemeinde beschert hatten.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtsgesellschaft, die gemeinsam gesungen und dann gab es ein Händeschütteln, ein Danke-schön, Danke-schön und „Im nächsten Jahr auf Wiedersehen!“

ERZHAUSEN

ez **Jahreshauptversammlung der Radsportler.** Die Radsport-Abteilung der Sportvereinigung Erzhausen konnte in ihrer Jahreshauptversammlung beschienwerte erzielte Erfolge feststellen. So waren es die Radballer, die ihre guten Positionen in den jeweiligen Klassen verteidigen konnten, und auch die Kunstradfahrer konnten schöne Siege erringen. Allerdings läßt der Fahrstundenbetrieb zu wünschen übrig und auch der Nachwuchs bereitet den Verantwortlichen einige Sorgen. Folgen-

der Vorstand wurde gewählt: 1. Vorsitzender Willi Deuber, 2. Vorsitzender Peter Friedmann, Schriftführerin und Vereinsw. Renate Difer, techn. Leiter Heinrich Heller, Belsitzer Joh. Heinz, Fahrwarte Erich Trautmann und Gerhard Obst, Jugendleiter Reinhold Obst, Pressewart Gerhard Obst. Im Jahr 1967 ist wieder ein Radballturnier und ein Sportabend vorgesehen.

ez **Tischtennis-Abteilung hielt Rückschau.** Die Tischtennis-Abteilung der Sportvereinigung Erzhausen hielt in einer gut besuchten Jahreshauptversammlung Rückschau auf das

vergangene Jahr, das vor allem in der Jugendarbeit erfolgreich war. In der Versammlung wurde beschlossen, im kommenden Jahr Ranglistenspiele sowie Vereinsmeisterschaften auszutragen. Unter der Vermittlung von Heinz Storck wurde dann folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Horst Berck, Stellvertreter Dieter Heck, Schriftführer Horst Schilling, Kassierer Günther Heller, Revisoren Horst Rödl und Ernst-Otto Stahl, Gerätewarte Wilfried Lorenz und Klaus Sedovnik, Trainingsleiter für Jugendliche Horst Rödl und Manfred Desch, Trainingsleiter für Aktive und Damen Heinz Storck. Der Trainingsbetrieb wurde wie folgt festgesetzt: montags 18.30 bis 20 Uhr Schülerinnen und Schüler, ab 20 Uhr gemischtes Training; mittwochs 18.30—20 Uhr Jugend, ab 20 Uhr Aktive; donnerstags ab 20 Uhr Damentraining im Sportheim.

Wenn Wind kommt im Advent

und Regen . . .
Wetterweisheit um die Vorweihnachtszeit
Wenn Reif an den Bäumen im Advent sich zeigt, wird uns ein fruchtbar' Jahr bezuget.
Frost ohne Schnee in der Adventszeit bringt viel gutes Wintergetreid'.
Wenn Wind kommt im Advent und Regen, so wird er sich so bald nicht legen.
Herreicht im Advent schon Kält — sie vierzehn Wochen hält.

Gefahr im Kuhstall
In der Kurve der Ortsdurchfahrt der kleinen Gemeinde Schönnen im Odenwald geriet der 32jährige Wilhelm Herrmann aus Steinbuch auf den Bürgersteig, flog mit dem Auto über einen Misthaufen gegen ein Bauernhaus und durchbrach die Wand des Kuhstalls. Vier von sechs Kühen wurden verletzt. Der Fahrer wurde auf der Stelle getötet.

Als in Vockenrod im Vogelsberg eine Frau im Kuhstall beim Melken saß, kam ein Mann mit einem Gewehr in der Hand in den Stall und rief: „Aufhören, wo liegt Euer Geld?“ Die Frau schrie um Hilfe, worauf der Mann aus dem Hof eilte und eifens ein Auto bestieg.

Kiesinger wohnt in dem Bungalow
Bundeskanzler Kiesinger wird in den vor einigen Jahren für zwei Millionen Mark für seinen Vorgänger Erhard errichteten Bungalow im Garten des Palais Schaumburg einzuziehen.

Neue Bezeichnung für die Zone
Die Bundesregierung will jetzt die Bezeichnung „SBZ“ (Sowjetische Besatzungszone) vermeiden. Wie bekannt wurde, werden in Zukunft anstatt „Sowjetischer Besatzungszone“ oder „Sowjetzone“ wahrscheinlich Bezeichnungen gewählt werden wie beispielsweise „der andere Teil Deutschlands“.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir allen Kunden und Bekannten
Berta Heck u. Fam. Walter Heck
WÄSCHEREI
Egelsbach, Rheinstraße 66

Ein schönes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr
wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten in Egelsbach und Langen
Ludwig Grein und Familie
Getränke-Großhandel - Egelsbach, Langener Straße 17

Unsere Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten
und ein herzliches Prost Neujahr!
Familie Friedrich Köppel
Milch - Lebensmittel
Ernst-Ludwig-Straße 15

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!
Heinrich Schroth
Möbelhaus - Schreinerel

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir allen Gästen, Freunden und Bekannten
Eigenheim - Saalbau
Egelsbach - Max Wersé
Montag, den 2. Januar, wegen Inventur geschlossen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
Kurt Seng und Familie
Bau- und Möbelschreinerel
Möbelhandlung - Sägewerk

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier aus auswärts
Farben-Gernandt

Ein frohes Weihnachtsfest
wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten
Fritz Baumhardt und Frau
Wirtschaft „Zum Bahnhof“
Unsere Gaststätte ist am 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten
Ria Meinelt
Bahnhofskiosk

Allen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
Gaststätte Neue Schänke
Familie Jovchev, Schulstraße 59
Am 24. und 25. Dezember bleibt unser Lokal geschlossen

Frohe Weihnachten und alles Gute für persönliches und berufliches Wohlergehen im neuen Jahr
Familie Herbert Maaß
Groß- und Einzelhandel
Egelsbach, Offenthaler Straße 8 u. Ernst-Ludwig-Straße 14

Unsere verehrten Gästen und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
Christel und Ludwig Schneider
Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ und Esso-Station Egelsbach
Unsere Geschäfte bleiben den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag geschlossen

BODENBELÄGE
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert

Inota
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartensir 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Zum 1. Februar bzw. 1. März 1967
suchen wir mehrere

3-Zimmer-Wohnungen
Mietvorauszahlung kann gewährt werden.
Angebote erbeten an:

FLEISSNER GMBH & CO
Maschinenfabrik
Egelsbach,
Telefon Langen 2345

"Nicolet" ist abwärts gegen

Defnässen
DM 3.90. In allen Apotheken erhältlich

Funk-Taxi-Mietwagen
Ruf 71630
Krankfahrten gegen Rezept
Anfahrt ohne Berechnung

Industrie-Bauplätze mit Wohnbau am Walde - nur 10 Prozent Anzahlung
2000 bis 20 000 qm, Nähe Langen (Erzhausen), B 3, Bahn stündlich, f. Fabrikation, Handwerk,
Lager, bis 4geschossige Bauweise oder Hallen. Auch Gewerbehöhenbauten mit Wohnungen
oder Bungalow verkauft privat Telefon 06150/393.

Sarglager
"Pietät" **Gebrüder**
Mitteldecker Landstraße 27 - Telefon 71116

Überführungen

Nach schwerem Leiden verstarb unsere liebe Tochter, meine gute Mutter

Rosalia Heimerl
geb. Weber

Im Alter von 35 Jahren.

In stiller Trauer:
Anton Weber und Frau
Sohn Detlev

Langen, Berliner Allee 49
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 24. Dezember 1966,
um 10.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Von längerem, schwerem Leiden erlöst wurde am 15. Dezember 1966 unser treusorgender Gatte und Vater

Ernst Heinrich Portscher

im 72. Lebensjahre.
Die Beisetzung erfolgte in seiner Geburtsstadt.

Frau Anna Portscher geb. Hartmann
Lydia Buhl geb. Portscher
Rudolf Buhl
Herbert Heinz Portscher

Langen, den 22. Dezember 1966
Goethestraße 48

Kath. Gottesdienstordnung
St. Albertus Magnus

Samstag, den 24. Dezember
15-18 Uhr: Beichtgelegenheit
später nicht mehr

24.00 Uhr: Krippenfeier
feierliche Christmette mit Predigt.

Sonntag, den 25. Dezember —
1. Weihnachtstag
Festfeier der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes
7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt
8.45 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt
unter Mitwirkung des Kirchenchors

10.30 Uhr: Schillermesse mit Predigt
18.00 Uhr: feierliche Vesper

Montag, den 26. Dezember —
2. Weihnachtstag
Festfeier des hl. Erzmartyrers Stephanus
7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse
8.45 Uhr: feierliches Hochamt
10.30 Uhr: Schillermesse
15.30 Uhr: Kinderkrippenfeier

eine Gertrud-Horn-Leistung
hochelegantes Brautkleid mit
langem Spitzenchleier, kompl.
DM 298.—

**GERTRUD
HORN
BRAUTMODEN**

FRANKFURT
nur in der Goethestraße 31-33,
Telefon 28 10 90

Ärztlicher Notfalldienst
Sonntags ab 14 Uhr, wenn der
Hausarzt nicht erreichbar

24./25. Dezember:
Dr. Herger, Luisenstr. 7, Tel. 2183

26. Dezember (2. Feiertag):
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129
Notprechstunde: Sonntag, 11-12 Uhr,
in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt
nicht erreichbar

Notprechstunde: Sonntag, 11-12 Uhr.

25. Dezember 1966:
Zahnarzt Starke, Gartenstraße 109

26. Dezember 1966:
Zahnarzt Vietor, Umlandstraße 4

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtsbereitschaft
beginnend Samstagsnachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluss

Vom 24. bis 30. Dezember 1966:
Braun'sche Apotheke - Karl A. Braun
Lutherplatz 2 - Telefon 37 71

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30-16.30 - Samstag 14-16 Uhr

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und
Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, guten
Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters, Onkels
und Paten

Johannes Küster VII.

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Schäfer für die tröstenden Worte am Grabe, dem
VdK Langen, der SPD Langen, dem Deutschen Roten Kreuz,
Ortsverein Langen, der Sport- und Sängergemeinschaft, Abt.
Fußball, der Hausgemeinschaft, sowie den Schulkameraden
und -kameradinnen für die Kranzniederlegungen, sowie all
denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Anna Küster geb. Metzger
Familie Orter/Herth
Familie Leinweber
Familie Karl Küster
Familie Hermann Küster
und alle Angehörigen

Langen, 23. Dezember 1966
Südl. Ringstraße 119

Herzlichen Dank allen Verwandten, lieben Freunden und Bekannten für die
Übersendung von zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Beileids-
bezeugungen bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Dr. Walter Wallenfels

Meinen besonderen Dank dem Herrn Bürgermeister der Stadt Langen, der
Geschäftsleitung der Nassovia-Maschinenfabrik, Herrn Oeder von der Lan-
gener Volksbank, Herrn Dr. Saehrendt für den ATV Marburg und Herrn
Bareiter von der FDP.

Im Namen aller Angehörigen:
Frau A. Wallenfels

607 Langen, Bahnstraße 69

**KFZ
ZULASSUNGS-
DIENST**

F. Roth
Bahnstr. 95 Tel. 3527

Inserieren bringt Gewinn

Fahrräder
In allen Preislagen

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Religiöse Nachrichten

Samstag, den 24. Dezember 1966 (Christabend)
Stadtkirche
16.30 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung des
Posaunenchores
Predigttext: Joh. 1, 14
(Pfr. Dippel)

23.00 Uhr: Christmette unter Mitwirkung von
Frau Ruth Altmann-Bambach, Herrn Ger-
hard Labres, Frau Gertrud Braun-Schring
und des Jugendchores (Pfr. Dr. Ziegler)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
17.00 Uhr: Krippenspiel mit Wortverkündigung
Lieder: 34, Stille Nacht, heilige Nacht,
29, 456 (Pfr. Stefani)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
16.00 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
(Pfr. Winkler)

18.00 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel
(Pfr. Dr. Ziegler)

23.00 Uhr: Christmette unter Mitwirkung des
Flötenkreises und der Spielmar. Spiel:
Und die Welt kannte es nicht.
(Pfr. Lauben)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
20.00 Uhr: Christabendgottesdienst unter
Mitwirkung von Fr. Ruth Bareiß (Alt)
(Pfr. Schäfer)
Predigttext: Luk. 2, 1-14
Lieder: 23, 15, Stille Nacht, heilige Nacht,
456
Kollekte: Für „Brot für die Welt“

Sonntag, den 25. Dezember
(1. Heiliges Christfest)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
unter Mitwirkung von Herrn Volker Bilz,
Oboe. Im Anschluss die Feier des
Hl. Abendmahls
Predigttext: Lukas 2, 10 u. 11
Lieder: 27, 21, 28, 456
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
unter Mitwirkung des Posaunenchores.
Im Anschluss die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Lukas 2, 15-20
Lieder: 16, 27, 34, 456
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor, Elisabeth
Schubert (Sopran) und Ruth Bareiß (Alt),
Im Anschluss die Feier des Hl. Abendmahls
(Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Lukas 2, 15-20
Lieder: 17, 29, 27, 23, 456
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
unter Mitwirkung von Herrn Rasch,
Violine. Im Anschluss die Feier des
Hl. Abendmahls
Predigttext: Lukas 2, 15-20
Lieder: 16, 27, 34, 456
Kollekte: Für die Nieder-Ramstädter Heime.

Montag, den 26. Dezember (2. Hl. Christfest)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
unter Mitwirkung des Jugendchores
Predigttext: Luk. 2, 15-20
Lieder: 16, 21, 15, 456
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
unter Mitwirkung von Herrn Bilz, Oboe
Predigttext: Hebr. 1, 1-12
Lieder: 21, 15, 27, 456
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dippel)
Kirchenmusikalischer Dienst: Elisabeth
Schubert (Sopran), Ruth Bareiß (Alt) und
Mitglieder des Instrumentalkreises
Predigttext: Lukas 2, 10 u. 11
Lieder: 27, 21, 28, 456
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
unter Mitwirkung von Herrn Bilz, Oboe
Predigttext: Hebr. 1, 1-12
Lieder: 21, 15, 27, 456
Kollekte: Für notleidende Kirchen in der
Oekumene (Zwischenkirchl. Hilfe)

Neuapostolische Kirche
1. Weihnachtsfeiertag 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch - kein Gottesdienst

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 72869

Allen unseren verehrten Gästen,
Nachbarn, Freunden und Bekannten
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und gute Unterhaltung mit unserem
festlichen Programm

Der Farbfilm über eine junge Prinzessin
voller Herz und Courage
Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
1. Feiertag 18.00 und 20.30 Uhr
2. Feiertag 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 16 Jahren

**Liselotte
von der Pfalz**

Kurt Hoffmanns heitere Historie
mit Hildebrand Weiss u. Harald Leipnitz

1. u. 2. Feiertag 16 Uhr Jugendvorstellg.
Die Apachen
Ein Farbfilm über die wildesten Tage
des Westens!

Lg
Telefon 2112

Freitag, 23. 12. u. Samstag, 24. 12.
geschlossen

FROHE WEIHNACHTEN!

1. u. 2. Feiertag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Dienstag 20.30 Uhr - Frei ab 6 Jahren
Zwei große Stars in einem herrlichen
Lustspiel. Der neueste Liselotte Pulver
und Jean Gabin Farbfilm

Blüten, Gauner
"Und die Nacht von Nizza"

Jean Gabin, Curd-Jürgens u. die quick-
lebendige Liselotte Pulver spielen in die-
ser frohen Gauner-Komödie ein ge-
fährliches Spiel mit der an keine Jah-
reszeit gebundenen „Blüten“-Fracht.

1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 16.00 Uhr
Jugendvorstellung: Die Beatles:
„III - III - III LEE“
Eine turbulente, einfallreiche Komödie

Mittwoch u. Donnerstag 20.30 Uhr
DAS APPARTEMENT
mit Jack Lemmon u. Shirley MacLaine
... ein frischer, fröhlicher u. heiliger Film,
wie Champagner!

Lichtburg
Tel. 2200

Allen unseren werten Besuchern
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest

Uraufführung!
Stewart Granger
Susan Hampshire
Sophie Hardy
Brigitte Horvey
und
Eddi Arent

**Das Geheimnis der
Weissen Nonne**

Ein Edgar-Wallace-Thriller —
hochspannungs- geladen und nervenzer-
fetzend. Scotland Yard steht vor einem
Rätsel — unheimlich und tödlich ist die
Aufgabe, die Morde hinter schweigsamen
Mauern aufzuklären.

Fr. 20.30; So. (1. Feiertag) 18.00 u. 20.30;
Mo. (2. Feiertag) 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Heiße Küsse — Scharfe Schüsse
Eddie Constant in seinem besten Film

So. (1. Feiertag) 16.00, Jugendvorstellung
Lex Barker als Häuptling d. Apatschen

Mo. (2. Feiertag) 14.00 Jugendvorstellung
DER STRUWELPETER

GOBU
Wochen-Zip

Jeder Anzug oder jedes Kostüm
5,- DM

Filialen:
Bahnstraße 8 - Telefon 2003
Bahnstraße 119 - Telefon 3706
Einkaufszentrum Oberlinden - Tel. 7819

Das große Weihnachtsprogramm
Es verabschieden sich für längere Zeit:
Johnny and the Copycats

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember,
16 - 24 Uhr in
Neu-Isenburg - TV-Turnhalle
Auftritt der Copycats 20 - 24 Uhr
Außerdem spielen:
The Tramps, The Mohocks
Helga und Heinz, The Mersey Boys

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember,
16 - 22 Uhr in
Langen - Turnhalle, Fr.-Ludw.-Jahn-Pl.
Auftritt der Copycats 20 - 22 Uhr
Außerdem spielen:
The Cricket's Five
The Tramps, The Mohocks

Hotel Europa
an der Autobahnabfahrt
Langen — Mörfelden — Telefon 1018

unser Restaurant empfiehlt sich
Ihnen durch

ERLESENE SPEISEN U. GETRÄNKE
sowie aufmerksamem Bedienung.
Lieferungen in Ihr Haus führen
wir ebenso gewissenhaft aus
und abends empfehlen wir unser
gemütliche

EUROPA-BAR
exquisite Cocktails
musikalische Unterhaltung
Montags ist die Bar geschlossen

Zeitung gelesen -
dabei gewesen

Neueröffnung

Am 2. Januar 1967 eröffnen wir in der Bahnstr. 10 (gegenüber der Langener
Volksbank) eine Verkaufsstelle. — Wir empfehlen:

Dachlatten : Brennholz
Bretter : Eternit
Kantholz : Sperrholz
Fußboden : Span- und Resopalplatten
Sockel : sowie
Baumpfähle : Rohelsten aller Art

Firma Christian Störmer
Sägewerk und Holzhandlung
Langen - Außerhalb 56 - Telefon 26 29 und 41 88

Café-Konditorei Marweg
Goethestraße 20

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünschen
FAMILIE WILLI MARWEG UND MITARBEITER

Für den Weihnachtskaffee empfehlen wir unseren guten
Christstollen

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag geschlossen
Zu Silvester laden wir herzlichst ein.
Stimmung — Musik — Frohsinn — Sektbar
Tischbestellung erbeten: Telefon 3600
FAMILIE WILLI MARWEG

RESTAURANT

»Zum Hähnchen-Erich«

Hl. Abend geöffnet, sowie am 1. und 2. Feiertag
ab 12 Uhr geöffnet.

Hähnchen auch über die Straße

Darmstädter Landstraße 37 - Telefon 34 50

Allen unseren Gästen und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht

**Familie Willy Balthasar
und F. Plitting**

Gaslhuis „Zum Treppchen“
An beiden Weihnachtsfeiertagen geöffnet
Betriebsruhe vom 27. bis 31. 12. einschl.
Ab Sonntag, 1. 1. 1967, wieder geöffnet.

Weihnachtsangebote

Ochsenfleisch z. Br. 5,10
zart und mager 500 g

Kalbsschnitzel 500 g 5,95

Gänsebrust, gefroren 3,90

Schwelnerollbraten 500 g 5,20

la Aufschnitt 250 g 2,50

Gebratene Hähnchen st. 3,90

**Metzgerei
KLINGLER**

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 3818

**Möbelhaus
Jallway**

**Was Ihrem
Wohnbehagen dient -**

das ist auch künftig unser besonderes
Anliegen. Wir danken Ihnen, vere-
ehrte Kunden, für das uns im zu-
Ende gehenden Jahr entgegenge-
brachte Vertrauen und wünschen
Ihnen
frohe Weihnachtstage
und ein glückhaftes 1967!

OBERCASSE 1 - OBERCASSE 21-25
LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS

**WERNER
WERBUNG**

607 Langen/Hessen
Nordendstraße 33 - Ruf 41 38

Autobeschriftung
Schilder - Plakate
Siebdruck
Lichtreklame
ne Herstellung

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREI RICHIGAU

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 6 - Anzeigenaufgabe bis vormittags 9 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher Platzanordnung unverbindlich

Nr. 103 Mittwoch, den 28. Dezember 1966 Jahrgang 18/56

Splitter-Legende

Horst-Günter Berner

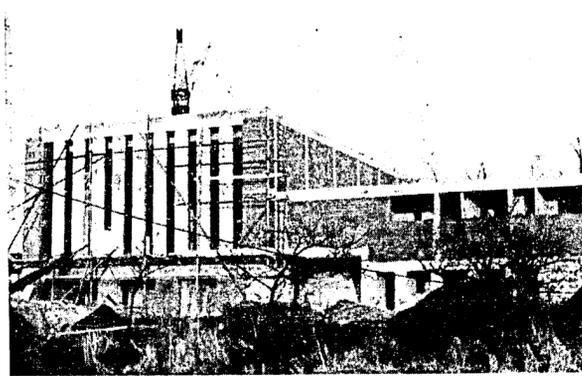
Wenn es darum geht, die Demokratie und das natürliche Spiel ihrer Kräfte in Mißkredit zu bringen, benutzen die rechtsradikalen Agitatoren das gleich Vokabular wie einst Hitler. Da ist wieder von der „Schwartzbude“ die Rede, wenn sie von Parlament sprechen, und die Abgeordneten werden grundsätzlich nur „Spießhahnen“ genannt. Auch die Legende von der Vielzahl der im Reichstag der Weimarer Republik vertretenen Parteien muß herhalten, wenn es gilt, den naiven politischen Normalverbraucher zur Abkehr von der Demokratie zu bewegen. Er soll Sehnsucht nach dem Ein-Parteien-Staat mit dem „starken Mann“ an der Spitze erhalten, und deshalb wird ihm weisgemacht, daß seinerzeit zwischen 20 bis 36 Fraktionen im Reichstag saßen, von denen nicht drei unter einen Hut zu bringen gewesen seien.

Diese Legende kann gefährlich werden, deshalb muß sie ausgeräumt werden. In Wahrheit nämlich haben in der Zeit zwischen Juni 1920 und November 1932 in den aus insgesamt sieben hervorgegangenen Fraktionen der Weimarer Republik die großen Parteien - Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum, Bayerische Volkspartei, Deutschnationale, Kommunisten und (ab 1924) die „Völkischen“ (Nationalsozialisten) - praktisch fast alle Mandate innegehabt. Im ersten, im Juni 1920 gewählten Reichstag waren acht, im letzten, vor der Hitlerzeit im November 1932 gewählten Reichstag neun Parteien vertreten. Die Mär von den sich im Reichstag befindlichen 36 Fraktionen ist somit ein Reich der Fabel zu verweisen. Kein Gerücht als Paul Löbe, langjähriger Reichstagspräsident in der Zeit der Weimarer Republik und damit ein Mann, der es wissen muß, vertritt diese als zuverlässiger Zeuge, daß die großen Reichstagen nie mehr als 12, meist weniger Parteiengruppen vertreten waren.

Sicherlich traten zu den genannten, ständig im Reichstag sitzenden großen Parteien hin und wieder noch kleinere hinzu, die aber nicht als Fraktionen, sondern als Kleingruppen jedoch kamen und vergingen wie Sternschnuppen und erschienen nie auf einmal zusammen im Parlament. Zudem wechselten diese Splittergruppen nicht selten lediglich nur ihren Namen, um sich so erneut anzupreisen. Zu diesem Spiel gehörte es auch, daß sich diese Gruppen das eine Mal vereint, das andere Mal getrennt darboten. So sieht es tatsächlich auf den ersten Blick verwirrend aus, wenn diese Sternschnuppen-Parteien aufgezählt werden: Landliste (1924: 10 bzw. 1928: 8 Mandate), Bayerischer Bauernbund (1924: 10 bzw. 1928: 17), Wirtschaftspartei (1924: 2; 1930: 2; 1932: 2), Deutsche Bauernpartei (1930: 6), Landbund (1930: 3), Deutsches Landvolk (1930: 26; 1932: 1) und Christlicher Volksdienst (1930: 14; 1932: 3). Offenbar wird bei Betrachtung dieser Gruppen sofort klar, daß es sich bei ihnen vorwiegend um die Bauern handelte, die es hin und wieder liebten, getrennt und unter neuen Namen zu agieren. Darüber hinaus gab es noch Einzelgänger, die ebenfalls kometenhaft im Reichstag erschienen, politisch völlig bedeutungslos waren und ohne Hinterlassung einer Spur wieder „verblühten“. Solche einzelnen Abgeordneten gab es in den Reichstagen vom 4. 5. 1924 (9), vom 7. 12. 1924 (4) und vom 6. 11. 1932 (11).

Vorsicht beim Umgang mit Feuerwerkskörpern

In einem Erlaß hat Innenminister Heinrich Schneider die Polizei angewiesen, zum Jahreswechsel ihr besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Vorschriften über den Umgang mit Feuerwerkskörpern und anderen pyrotechnischen Gegenständen zu richten. Wie es in dem Erlaß heißt, ist es in den vergangenen Jahren durch Fahrlässigkeit beim Gebrauch von Feuerwerkskörpern wiederholt zu Unfällen gekommen, bei denen zu meist unbeeinträchtigte Straßenpassanten zu Schaden kamen. Nach den Vorschriften dürfen pyrotechnische Gegenstände mit Ausnahme von Feuerwerkskörpern der Klasse I - sind nur an Personen über 18 Jahre verkauft werden.



Die neue Friedhofshalle in Rohrau fast fertig. In den letzten Wochen sind die Bauarbeiten an der neuen Friedhofshalle zügig vorange-schritten. Der Neubau, der über eine Million Mark kostet, wird im nächsten Jahr seiner Bestimmung übergeben.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Keine Verwandten-Besuche in Ost-Berlin

Die Berliner verleben ein Weihnachtsfest ohne Passierschein und damit zum ersten Male seit drei Jahren ohne Besuche der West-Berliner bei ihren Verwandten im Osten der geteilten Stadt. Nur zahlreichen west-berlinerischen und etwa tausend Westberliner SED-Mitgliedern war es möglich, die Übergänge an der Mauer zu passieren.

In der Bundesrepublik wurde das Weihnachtsfest ruhig und besinnlich verlebt. Politiker und Geistliche appellierten in ihren Ansprachen an die Vernunft der verantwortlichen Staatsmänner, auf daß Frieden in der Welt herrsche.

Des Bundeskanzlers Hoffnungen

„Draстische Maßnahmen würde es bedürfen“, sagte am 2. Weihnachtsfesttag Bundeskanzler Kiesinger in einem Zeitungsinterview, den Ausgleich des Defizits im Bundeshaushalt, die Sicherung des Wachstums des Wirtschaft und die Stabilisierung der Währung sicherzustellen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die neue Bundesregierung im neuen Jahr den ihr gestellten Aufgaben gerecht werde und sagte weiter: „Die gesetzgebenden Körperschaften, die Länder und Gemeinden und auch die Tarifpartner müssen das Ihrige dazu beitragen. Unsere Bevölkerung, und zwar in allen Schichten, muß ebenfalls Opfer bringen. Nur wenn so alle verantwortlich mithelfen, werden wir Wirtschaftswachstum und Währungsstabilität, die die Voraussetzung der Wohlfahrt aller sind, sichern können.“

Über die künftige Außenpolitik sagte Kiesinger, sie dürfe nicht wie ein Fahrplan festgelegt werden. Man müsse wissen, wohin man

In Vietnam wird wieder gekämpft

Die guten Wünsche zum Weihnachtsfest an alle „Leidenden und Weinenden“, insbesondere an die leidgeprüfte vietnamesische Bevölkerung sind verflungen - ohne Wiederholung eine Stunde nach Ablauf der von zahlreichen kleineren Zwischenfällen gestörten zweitägigen weihnachtlichen Waffenruhe in Vietnam haben die amerikanischen Luftstreitkräfte am Montag Luftkrieg gegen Nordvietnam und vietnamesische Stellungen im Süden des Landes wiederaufgenommen.

„Luna 13“ sendet Bilder zur Erde

Kurz vor den Feiertagen hat die Sowjet-Union eine neue Sonde zur wissenschaftlichen Erforschung des Mondes gestartet. Zum ersten Male in diesem Jahr gelang ihr damit eine Mondsonde wech auf dem Erdrabanten zu landen. „Luna 13“ setzte am Samstagabend in dem sogenannten „Meer der Stürme“ auf. Wenige Stunden später funkte sie die ersten beiden Bilder zur sowjetischen Bodenstation zurück.

Martina Kischke wieder daheim

Die Frankfurter Journalistin Martina Kischke ist zum Weihnachtsfest überraschend aus dem sowjetischen Gefangenennetz entlassen worden. Sie war im August dieses Jahres bei einer Reise in die UdSSR, wo sie einen sowjetischen Ingenieur heiraten wollte, wegen angeblich „zersetzender Tätigkeit“ gegen die Sowjetunion festgenommen worden. Die Journalistin ist, wie aus dem Bundesministerium verlautet, im Austausch gegen Alfred Frenzel, der wegen Spionage zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, entlassen worden. Außerdem kamen im Rahmen einer „Gesamtaktion“ drei Häftlinge aus der Sowjetzone frei. Die Namen der drei Häftlinge, die zusammen mit Martina Kischke gegen Frenzel ausgetauscht wurden, sind nicht bekannt gegeben worden. Es handelte sich bei ihnen um Personen, die wegen politischer Tätigkeit zu lebenslangen Zuchthausstrafen verurteilt worden seien.

23jährige erschlug ihren Mann

Ihren 25 Jahre alten Ehemann, einen Gastarbeiter aus Varano (Italien), erschlug am Heiligabend die 23 Jahre alte Edith Cuomo mit Hilfe ihres 25 Jahre alten Onkels Manfred Frischens in Schierling (Landkreis Mallersdorf).

Rhodesische Millionen kein Falschgeld

Die Frage, ob es sich bei den in Frankfurt und München „eingefrorenen“ rhodesischen Millionen um Falschgeld handelt, entschied gestern die Fünfte Strafkammer des Landgerichts Frankfurt. Die Kammer stellte fest, daß es sich bei dem am Dienstag vergangener Woche beschlagnahmten rhodesischen Banknoten nicht um Falschgeld handelt.

Um das künftige Schicksal der rhodesischen Millionen wird nun voraussichtlich im Januar ein Zivilrechtsstreit vor der 12. Zivilkammer des Landgerichts entbrennen. Bis dahin werden die rund 26 Tonnen rhodesischen Geldes in München und weitere 2,23 Tonnen in Frankfurt gelagert.

Trennwände in den Taxis keine „übermäßige Belastung“

Nach einer Verordnung sollen an allen Dreieckern und Mietwagen Kugelschere, Trennwände und Sicherheitsgurte angebracht werden. Dagegen hatten einige Taxi- und Mietwagenfahrer beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Verfassungsbeschwerden eingelegt. Das Gericht vertritt jetzt die Ansicht, daß es sich bei der Verordnung um eine „verfassungsgemäße Regelung der Berufsausübung“ handle, die durch „vernünftige Erwägungen des Gemeinwohl“ gerechtfertigt wird und wieder offensichtlich ungeeignet ist, noch die Betroffenen übermäßig belastet.

Hochwasser geht zurück

Das Hochwasser am Mittelrhein zwischen Bonn und Duisburg ist weiter angestiegen. Kleine Rheinfähren liegen still. Man rechnet jedoch mit fallendem Wasserstand. Die Wasserstände der Fulda, Weser und Werra sind weiter zurückgegangen. So konnten wieder für den Verkehr freigegeben werden. Die Polizei hob die Sperrung der Bundesstraße 83 im Kreis Melsungen und der Bundesstraße 27 sowie der Verbindungsstraßen zur Bundesstraße 83 im Kreis Rotenburg auf. Der Teilstück der B 80 zwischen Witzhausen und Unterrieden ist noch für den Verkehr gesperrt, da das Hochwasser hier 30 cm über der Fahrbahn steht.

Nach Mitteilung des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Hann.-Münden betrug der Inhalt der Erdtalsperre am Dienstagmorgen 198 Millionen Kubikmeter (Einsatzvermögen 202,4 Millionen Kubikmeter). Der Zulauf machte 76 Kubikmeter pro Sekunde aus, der Ablauf 60 Kubikmeter pro Sekunde. Die Fuldapage fallen stärker, die der Werra und Weser langsam.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO: Dreizehnerwette: 1. Rang: 11 300 DM; 2. Rang: 285 DM; 3. Rang: 18 DM; 4. Rang: 2,70 DM - Neuwette: 1. Rang: 345 DM; 2. Rang: 20 DM - Auswahlwette „6 aus 39“: 1. Rang: entfällt; 2. Rang: 152 100 DM; 3. Rang: 980 DM; 4. Rang: 28 DM; 5. Rang: 3,70 DM. - ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 100 000 DM; Klasse III: 4000 DM; Klasse IV: 65 DM; Klasse V: 3,35 DM. (Vorläufige Quoten, Angaben ohne Gewähr)

Männerchor LIEDERKRANZ
1888
Wegen wichtiger Besprechung bitten wir um voll-zähligen Besuch der heutigen Singstunde, 20.30 Uhr im Vereins-lokal.

Turnverein '862 e V
Aht. Spielmannszug Die Harmoniebesetzung trifft sich am Heiligen Abend um 14.30 Uhr am Langener Krankenhaus zu einem Weihnachtsständchen. Der Abteilungsleiter

Stenografenverein 1897
Langen E.V.
Ferien im Unterricht in Kurschrift und Maschinenschreiben bis zum 13. Januar 1967.

Wiener Bank, neuwertig zu verkaufen. Telefon 7831 App. 42

Größere Mengen gut gemietetes **Grummet sowie Futtermittel u. Kohlrüben** zu verkaufen. Jost 6075 Offenthal Letzter Aussiedlerhof Richtung Messel

Kohlebadeofen und elektrischer Zwische. Hier preisgünstig zu verkaufen. Schülerstr. 19/1 lks.

4flamm. gebrauchter Gasherd (Homann) mit Grill-Backofen und Abdeckplatte sowie **Polster-Sitzbank** 3 m lang, mit 6 losen Rückenklissen billig abzugeben. Anzeihen Samstag 10 - 14 Uhr. Knipp Fr.-Ebert-Str. 1 I. St.

Modernere **Korb-Kinderstisch u. Sessel** für DM 40,- zu verk. Hesse, Oberlinden Magdeburger Str. 14

Suche **Schreibmaschine** Preisangebote u. Off.-Nr. 1700 an die LZ

Bei Bedarf von Drucksachen 38 93 anrufen. Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei Kühn KG

Dr. Franke, Augenarzt
Keine Sprechstunde am 27. 12. 1966
Am 29. und 30. 12. 1966 nur von 9 - 11 Uhr

Bei Unfall und Verletzungen nach Anruf immer Friedrich-Ebert-Str. 49
Telefon 35 70

Dr. med. Heinz Hancke
Tanusplatz 5

In Urlaub vom 27. 12. 1966 bis 14. 1. 1967

Vertretung durch:
Dr. med. Göde, Dr. med. Grefenstein, Dr. med. Köber, Dr. med. Otto.

Hausbesuche bitte bis 9 Uhr bestellen

Fernsehapparat
1. Programm, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Preis DM 100,-
Telefon 3031

Kohlebeistellherd
45 cm breit, gebraucht, preiswert zu verkaufen. Mahr, Mühlstraße 36

Sperrholz-, Spanu. Resopalplatten sowie Rohleisen aller Art
FARBEN-HORLLE
Rheinstraße 38

Fast neue **Skistiefel**
Gr. 38, preiswert zu verkaufen.
Telefon 3004

Kleiner Wohnzimmerschrank zu verkaufen. Mührstraße 41 p. b. Dörflein

Bettcouch (Wiener Bank, neuwertig) zu verkaufen. Telefon 7831 App. 42

Größere Mengen gut gemietetes **Grummet sowie Futtermittel u. Kohlrüben** zu verkaufen. Jost 6075 Offenthal Letzter Aussiedlerhof Richtung Messel

Kohlebadeofen und elektrischer Zwische. Hier preisgünstig zu verkaufen. Schülerstr. 19/1 lks.

Suche **Doppelbett** für Kinderzimm. (mögl. kompl. m. Federbetten) Erlangebote unter Off.-Nr. 1702 oder Telefon Pfm. 9/729573

Teppich-Klopfaschine f. Kobold-Staubsauger am 20. 12. in d. Walter-Rathenau-Str. / Bahnstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Annastr. 61 part. r.

Zu verschenken! guterhaltener Bücher-schrank, Liege, Sofa, Polsterstühle, Friseur-spiegel usw., nur insgesamt abzugeben. Schwan Steubenstraße 14

Feuerwerkskörper liefert an **Wiederverkäufer** **Farben-Hörle** Rheinstraße 38 Telefon 2192

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silberhochzeit. Besonderen Dank der Belegschaft für ihre Aufmerksamkeit.

Malermaler Fritz Lehr und Frau Anna
Langen, Mühlstraße 27

Wir haben am 16. Dezember 1966 geheiratet

Fritz Kempf * Ursula Kempf
geb. Vetter
Langen, Marienstraße 2

Ihre Verlobung geben bekannt

Ingeborg Schlapp
Horst Lämmermann
Weihnachten 1966
Langen, Außerhalb SO 62 Egelsbach, Mainstraße 23

Ihre Verlobung geben bekannt

Barbara Liebig * Peter Pietsch
Langen, Weihnachten 1966
Mörfelder Landstraße 44 Annastraße 28

Wir verloben uns

Heidi Brennickler * Norbert Eisel
25. Dezember 1966
Langen, Uhlandstraße 16 Neu-Isenburg, Hugenotten-Allee 149

ICHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

IRMGARD SALLWEY
DIETMAR URBANSKI
WEIHNACHTEN 1966
LANGEN WESTENDSTRASSE 7 KIEL-WIK CHARLES-ROSS-RING 23

Wir verloben uns

Bärbel Hempler
Georg Damm
Langen Wixhausen
Walter-Rittelg-Str. 8 Arhegger Str. 30
24. Dez. 1966

Wir haben am 16. Dezember 1966 geheiratet

Fritz Kempf * Ursula Kempf
geb. Vetter
Langen, Marienstraße 2

Wir heiraten

Wolfgang Schäfer
Eliodore Schäfer
geb. Hess
Weihnachten 1966
Langen/H., Gerhart-Hauptmann-Straße 11

Wir verloben uns

Marion Wink
Oskar Schäfer
25. Dezember 1966
Langen Ffm.-Bornheim
Im Birkenwäldchen 41 Fechenhelmerstr. 8

Für die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten zu meinem 85. Geburtstag sage ich recht herzlichen Dank.

Barbara Brandt Wwe.
Langen, Dezember 1966
August-Bebel-Straße

Reinemachefrau
für Praxisräume ab 1. 1. 1967 gesucht.
Zahnarzt
Ludwig Jourdan
Robert-Koch-Str. 6

Wer übernimmt täglich 2 Stunden **Baufeichtigung** von Schulaufgaben von Jungen (1. Klasse)?
Off.-Nr. 1689 a. d. LZ

Gymnastin erteilt **Nachhilfe** f. 1. - 4. Volksschul- u. Obersch. Sexta und Quinta.
Off.-Nr. 1692 a. d. LZ

VW 1200
bester Zustand, um-ständehaber, preiswert zu verkaufen.
Off.-Nr. 1693 a. d. LZ

Autoverwertung ERHART
An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebrauchte-Ersatzteile-Verkauf.
Wir besorgen preis-günstig Neu-Ersatz-teile (keine Reparatur).
Lager: Hochspannung, Wohnung: Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 57

4 Spikes-Reifen
m. Felgen für VW 1200 zu verkaufen.
Kanz
Gartenstraße 15

VERLOREN
Für Umzüge und Kleintransporte empfehlen wir:
VW-Bus und **Großraumpritsche** mit Plane **an Selbstfahrer**
Auto-Wolke KG
Langen, Bahnstr. 52 u. Aug.-Bebel-Str. 17
Telefon (0 61 08) 24 71

UNGER
Immobilien
Langen, Hügelstr. 32
Telefon 32 48

Skistiefel
Schuh in Schuh, fast neu, Gr. 42, günstig zu verkaufen.
Telefon 38 93

Vom 29. Dezember 1966 bis 4. Januar 1967
keine Sprechstunde (ausgenommen dringende Fälle)
Zahnarzt A. Starke
Gartenstraße 108

Die Praxis ist **vom 23. 12. 1966 bis einschl. 2. 1. 1967 geschlossen**
Zahnarzt L. Jourdan
Robert-Koch-Straße 6

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon zum 1. 1. 67 von privat zu vermieten. Näheres Offenhal Weiherstraße 6

3-Zi.-Wohnung
mit Bad. Angebote an Riposa Papadia Pitterstraße 45 (Monza)

2 1/2-Zi.-Wohnung
mit Bad u. WC, Egelsbach, Altbau, zu vermieten. Näheres Off.-Nr. 1691 a. d. LZ

Gesucht wird **2-Zi.-Wohnung** mit Bad bis 1. 3. 1967. Netto-Miete bis DM 200,- ohne BKZ.
Off.-Nr. 1701 a. d. LZ

Neubauwohnung
2 1/2 Zimmer, ZH, Ww., Bad, ab 16. 1. 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht **2-3-Zi.-Wohnung** in ruhig. Hause.
Off.-Nr. 1703 a. d. LZ

Möbliertes **Zweibettzimmer** m. Kochische, Brausa u. ZH ab 1. 1. 1967 zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

2 Zimmer
Küche, Bad u. Garage zum 1. 3. 1967 zu vermieten.
Ahne, Steinberg 57

Möbl. Zimmer
sep. eigene Toilette, zu vermieten ab 1. 1. 1967.
Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
in Oberlinden zu vermieten, sep. Eingang, mod. möbl., fl. kalt, u. warm Wasser, eig. WC u. eig. Zähler, Zentral-Heizung, beheizbar ab 1. Januar.
Off.-Nr. 1697 a. d. LZ

Großes **Mansardenzimmer** mit Heizung u. Küche sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen, gute Lage, in Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 1690 a. d. LZ

Schön möbl. **Zimmer** mit Heizung in Egelsbach (Nähe der Bahn) zu vermieten.
Off.-Nr. 1688 a. d. LZ

Reintner, 60/160, rüstig, gesund, sucht **Wohn-gemeinschaft** mit einer Frau ohne Kinder.
Off.-Nr. 1699 a. d. LZ

Gold-Anhänger
Pagode m. 5 Türkisen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Steubenstraße 88

Verloren!
Am 19. 12. 66 schwarze **Persianer-Krawatte** (Weihnachtsgeschenk), Friedrich-, Bahn-, Gubenberg-, Friedensstr. Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstr. 6 part. Telefon 2051

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon zum 1. 1. 67 von privat zu vermieten. Näheres Offenhal Weiherstraße 6

3-Zi.-Wohnung
mit Bad. Angebote an Riposa Papadia Pitterstraße 45 (Monza)

2 1/2-Zi.-Wohnung
mit Bad u. WC, Egelsbach, Altbau, zu vermieten. Näheres Off.-Nr. 1691 a. d. LZ

Gesucht wird **2-Zi.-Wohnung** mit Bad bis 1. 3. 1967. Netto-Miete bis DM 200,- ohne BKZ.
Off.-Nr. 1701 a. d. LZ

Neubauwohnung
2 1/2 Zimmer, ZH, Ww., Bad, ab 16. 1. 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht **2-3-Zi.-Wohnung** in ruhig. Hause.
Off.-Nr. 1703 a. d. LZ

Möbliertes **Zweibettzimmer** m. Kochische, Brausa u. ZH ab 1. 1. 1967 zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

2 Zimmer
Küche, Bad u. Garage zum 1. 3. 1967 zu vermieten.
Ahne, Steinberg 57

Möbl. Zimmer
sep. eigene Toilette, zu vermieten ab 1. 1. 1967.
Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
in Oberlinden zu vermieten, sep. Eingang, mod. möbl., fl. kalt, u. warm Wasser, eig. WC u. eig. Zähler, Zentral-Heizung, beheizbar ab 1. Januar.
Off.-Nr. 1697 a. d. LZ

Großes **Mansardenzimmer** mit Heizung u. Küche sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen, gute Lage, in Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 1690 a. d. LZ

Schön möbl. **Zimmer** mit Heizung in Egelsbach (Nähe der Bahn) zu vermieten.
Off.-Nr. 1688 a. d. LZ

Reintner, 60/160, rüstig, gesund, sucht **Wohn-gemeinschaft** mit einer Frau ohne Kinder.
Off.-Nr. 1699 a. d. LZ

Gold-Anhänger
Pagode m. 5 Türkisen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Steubenstraße 88

Verloren!
Am 19. 12. 66 schwarze **Persianer-Krawatte** (Weihnachtsgeschenk), Friedrich-, Bahn-, Gubenberg-, Friedensstr. Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstr. 6 part. Telefon 2051

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon zum 1. 1. 67 von privat zu vermieten. Näheres Offenhal Weiherstraße 6

3-Zi.-Wohnung
mit Bad. Angebote an Riposa Papadia Pitterstraße 45 (Monza)

2 1/2-Zi.-Wohnung
mit Bad u. WC, Egelsbach, Altbau, zu vermieten. Näheres Off.-Nr. 1691 a. d. LZ

Gesucht wird **2-Zi.-Wohnung** mit Bad bis 1. 3. 1967. Netto-Miete bis DM 200,- ohne BKZ.
Off.-Nr. 1701 a. d. LZ

Neubauwohnung
2 1/2 Zimmer, ZH, Ww., Bad, ab 16. 1. 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht **2-3-Zi.-Wohnung** in ruhig. Hause.
Off.-Nr. 1703 a. d. LZ

Möbliertes **Zweibettzimmer** m. Kochische, Brausa u. ZH ab 1. 1. 1967 zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

2 Zimmer
Küche, Bad u. Garage zum 1. 3. 1967 zu vermieten.
Ahne, Steinberg 57

Möbl. Zimmer
sep. eigene Toilette, zu vermieten ab 1. 1. 1967.
Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
in Oberlinden zu vermieten, sep. Eingang, mod. möbl., fl. kalt, u. warm Wasser, eig. WC u. eig. Zähler, Zentral-Heizung, beheizbar ab 1. Januar.
Off.-Nr. 1697 a. d. LZ

Großes **Mansardenzimmer** mit Heizung u. Küche sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen, gute Lage, in Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 1690 a. d. LZ

Schön möbl. **Zimmer** mit Heizung in Egelsbach (Nähe der Bahn) zu vermieten.
Off.-Nr. 1688 a. d. LZ

Reintner, 60/160, rüstig, gesund, sucht **Wohn-gemeinschaft** mit einer Frau ohne Kinder.
Off.-Nr. 1699 a. d. LZ

Gold-Anhänger
Pagode m. 5 Türkisen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Steubenstraße 88

Verloren!
Am 19. 12. 66 schwarze **Persianer-Krawatte** (Weihnachtsgeschenk), Friedrich-, Bahn-, Gubenberg-, Friedensstr. Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstr. 6 part. Telefon 2051

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon zum 1. 1. 67 von privat zu vermieten. Näheres Offenhal Weiherstraße 6

3-Zi.-Wohnung
mit Bad. Angebote an Riposa Papadia Pitterstraße 45 (Monza)

2 1/2-Zi.-Wohnung
mit Bad u. WC, Egelsbach, Altbau, zu vermieten. Näheres Off.-Nr. 1691 a. d. LZ

Gesucht wird **2-Zi.-Wohnung** mit Bad bis 1. 3. 1967. Netto-Miete bis DM 200,- ohne BKZ.
Off.-Nr. 1701 a. d. LZ

Neubauwohnung
2 1/2 Zimmer, ZH, Ww., Bad, ab 16. 1. 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht **2-3-Zi.-Wohnung** in ruhig. Hause.
Off.-Nr. 1703 a. d. LZ

Möbliertes **Zweibettzimmer** m. Kochische, Brausa u. ZH ab 1. 1. 1967 zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

2 Zimmer
Küche, Bad u. Garage zum 1. 3. 1967 zu vermieten.
Ahne, Steinberg 57

Möbl. Zimmer
sep. eigene Toilette, zu vermieten ab 1. 1. 1967.
Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
in Oberlinden zu vermieten, sep. Eingang, mod. möbl., fl. kalt, u. warm Wasser, eig. WC u. eig. Zähler, Zentral-Heizung, beheizbar ab 1. Januar.
Off.-Nr. 1697 a. d. LZ

Großes **Mansardenzimmer** mit Heizung u. Küche sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen, gute Lage, in Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 1690 a. d. LZ

Schön möbl. **Zimmer** mit Heizung in Egelsbach (Nähe der Bahn) zu vermieten.
Off.-Nr. 1688 a. d. LZ

Reintner, 60/160, rüstig, gesund, sucht **Wohn-gemeinschaft** mit einer Frau ohne Kinder.
Off.-Nr. 1699 a. d. LZ

Gold-Anhänger
Pagode m. 5 Türkisen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Steubenstraße 88

Verloren!
Am 19. 12. 66 schwarze **Persianer-Krawatte** (Weihnachtsgeschenk), Friedrich-, Bahn-, Gubenberg-, Friedensstr. Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstr. 6 part. Telefon 2051

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon zum 1. 1. 67 von privat zu vermieten. Näheres Offenhal Weiherstraße 6

3-Zi.-Wohnung
mit Bad. Angebote an Riposa Papadia Pitterstraße 45 (Monza)

2 1/2-Zi.-Wohnung
mit Bad u. WC, Egelsbach, Altbau, zu vermieten. Näheres Off.-Nr. 1691 a. d. LZ

Gesucht wird **2-Zi.-Wohnung** mit Bad bis 1. 3. 1967. Netto-Miete bis DM 200,- ohne BKZ.
Off.-Nr. 1701 a. d. LZ

Neubauwohnung
2 1/2 Zimmer, ZH, Ww., Bad, ab 16. 1. 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1704 a. d. LZ

Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht **2-3-Zi.-Wohnung** in ruhig. Hause.
Off.-Nr. 1703 a. d. LZ

Möbliertes **Zweibettzimmer** m. Kochische, Brausa u. ZH ab 1. 1. 1967 zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

2 Zimmer
Küche, Bad u. Garage zum 1. 3. 1967 zu vermieten.
Ahne, Steinberg 57

Möbl. Zimmer
sep. eigene Toilette, zu vermieten ab 1. 1. 1967.
Off.-Nr. 1694 a. d. LZ

Möbl. Zimmer
in Oberlinden zu vermieten, sep. Eingang, mod. möbl., fl. kalt, u. warm Wasser, eig. WC u. eig. Zähler, Zentral-Heizung, beheizbar ab 1. Januar.
Off.-Nr. 1697 a. d. LZ

Großes **Mansardenzimmer** mit Heizung u. Küche sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1683 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen, gute Lage, in Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 1690 a. d. LZ

Schön möbl. **Zimmer** mit Heizung in Egelsbach (Nähe der Bahn) zu vermieten.
Off.-Nr. 1688 a. d. LZ

Reintner, 60/160, rüstig, gesund, sucht **Wohn-gemeinschaft** mit einer Frau ohne Kinder.
Off.-Nr. 1699 a. d. LZ

Gold-Anhänger
Pagode m. 5 Türkisen, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Steubenstraße 88

Verloren!
Am 19. 12. 66 schwarze **Persianer-Krawatte** (Weihnachtsgeschenk), Friedrich-, Bahn-, Gubenberg-, Friedensstr. Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstr. 6 part. Telefon 2051

Suche in Langen, Nähe Bahnhof **Einfamilienhaus** ca. 100qm Wohnfläche, Garten, ruhig oder ca. 100 qm Bauhand von Privat zu kaufen.
Off.-Nr. 1696 a. d.



Regattastrecke im Langener Stadtwald?

Im Staatswald müßte noch ein 1200 Meter langer und 200 Meter breiter Streifen ausgebaut werden

Die Stadtverwaltung hat jetzt zu Berichten Stellung genommen, nach denen in der Langener Gemarkung die Anlage einer Ruderegattastrecke beabsichtigt ist. Der Magistrat teilte dazu mit, daß ihm auf Grund früherer Verhandlungen die Absicht bekannt sei, im Westen der Langener Gemarkung im Stadtwald im Kiesribsgraben eine Regattastrecke zu schaffen.

Bürgermeister Kreiling erklärte dazu, die Stadt und ihre Gremien seien jedoch über den Fortgang der Gespräche in dieser Angelegenheit nicht mehr unterrichtet worden. Eine Regattastrecke könne dort nur nach der Erarbeitung von eingehenden Planungsunterlagen geschaffen werden. Herr Kreiling wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Planungshoheit gesetzlich bei den Gemeinden liegt.

Die Planung für das Gebiet Kiesribsgraben hießlich Regattastrecke soll erst in Vorbereitung. Bis die Planvorstellungen im Magistrat und in der Stadtverordnetenversammlung bekannt werden, werde noch einige Zeit verstreichen. Das Stadtplanamt werde in dieser Angelegenheit das letzte Wort zu sprechen haben und damit auch darüber entscheiden, ob eine Regattastrecke angelegt werde oder nicht. Bevor ein solcher Beschluß vorliegt, werde das Kreisbauamt Offenbach gewiß keine Genehmigung zum Aufbau von Sand und Kies erteilen.

Die Regattastrecke müßte eine Länge von 1200 Metern haben. Zur Zeit weist der Kiesribsgraben im Stadtwald jedoch erst eine Länge von einem Kilometer auf. Die günstige Ausdehnung bietet sich in östlicher Richtung über die Mitteldecker Allee hinaus an. Wenn das Vorhaben der Anlage einer Regattastrecke ausgewählt, müßte der Staatswald in Anspruch genommen werden. Das wäre der Stadt Langen gar nicht unangenehm, weil damit der eigene Wald ungeschädigt bliebe. Wenn das Vorhaben verworfen wird, würde der Staatswald bereitgestellt werden sollte, müßte ein etwa 150 bis 200 Meter breiter Kanal ausgebaut werden. Dieser würde sich wahrscheinlich noch

Weitere Bauaufträge vergeben

Die Stadtverwaltung vergab in den letzten Tagen weitere Bauaufträge. Für rund sechshundert Mark wird eine Langener Firma die Kanalisation für die neue Friedhofshalle hergestellt. In dem Neubau des Schwimmgebäudes wurden die Arbeiten zur Einrichtung der Garderobenanlage und der Umkleekabinen vergeben. Bei der Ausführung der Arbeiten, die 65 000 bis 70 000 Mark kosten, ist eine Langener Firma beteiligt. Den größten Teil des Auftrags übernimmt allerdings ein Spezialunternehmen. Erster Stadtrat Karl-Heinz Liebe teilte als Baudezernent mit, daß die Preise sich im Rahmen der Vorkaufschätzungen bewegten. Teuerungen seien nicht festzustellen.

Hohe Gewinnchancen

Am Samstagabend Eisendeschluß

Bis zum Jahresende besteht noch die Möglichkeit, die Lösungsschneise für das Schaufensterraten der Langener Gewerbevereine abzugeben. Eisendeschluß ist am 31. Dezember 1966 um 24 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Zettel im Briefkasten des Gewerbevereins bei der Löwen-Drogerie in der Bahnstraße 34 oder im Frankfurter Briefumschlag bei der Post eingeworfen werden.

Nicht überall ist es ganz einfach, den harteherren Gegenstand in den Schaufenstern zu entdecken. Aber gerade das erhöht den Reiz des Wettbewerbs. Einige Schulkinder nutzten in den letzten Tagen ihre Ferien dazu, von einem Schaufenster zum anderen zu ziehen und die Lösungsschneise auszufüllen. Die Gewinnchancen sollen — so war vom Gewerbeverein zu erfahren — in diesem Jahr ungewöhnlich groß sein.

Falls nicht so viele richtige Lösungen eingehen sollten wie früher, sind die Gewinner in der Verlosung dann auch die Zettel einbezogen, die Fehler haben. Unter der Aufsicht eines Notars wird in den ersten Tagen des neuen Jahres die Reihenfolge der Preisträger durch das Los bestimmt. Dabei hat natürlich derjenige die größten Chancen, den Hauptgewinn von 300 Mark zu erzielen, der in jedem Fenster die richtigen Gegenstände gefunden hat. Übrigens sind in den Geschäften, die sich an dem Preisausschreiben beteiligen, noch Lösungsschneise zu bekommen.

Also dann: Viel Glück!

Mehr Licht auf den Straßen

Die Stadt hat eine moderne Straßenbeleuchtung in der Robert-Koch-Straße, Obergasse und Bruchgasse installieren lassen. Die Lampen hängen nicht an Masten, sondern an Drahtspannungen, weil sich diese Art der Befestigung in den genannten Straßen als zweckmäßiger erwies. Es wurden Quecksilberdampfleuchten installiert, die ein sehr helles Licht abgeben.

Bei einem Auffahrunfall in der Bahnstraße

entstand am Freitag ein Sachschaden von rund 800 Mark.

Auffahrunfall

Wegen eines Fußgängers, der in Höhe der Gabelsbergerstraße die Frankfurter Straße überquerte, mußte am Freitag ein Autofahrer bremsen. Auch ein nachfolgendes Fahrzeug reduzierte die Geschwindigkeit. Auf diesem Wagen prallte jedoch ein dritter Wagen, dessen Fahrer die Bremslichter nicht rechtzeitig bemerkte hatte.

Schlägerei vor dem Bahnhof

Vor dem Langener Bahnhof kam es am Freitagabend zu einer Schlägerei zwischen vier jungen Männern. Dabei ging eine Scheibe einer Uhrenscheibe in Trümmer. Die Beteiligten konnten später von einer Streife in einem Lokal ermittelt werden.

160 Ruhebänke werden von der Stadt gepflegt

Vor einigen Jahren hatte der Verkehrs- und Verschönerungsverein in Langen zu einer Spendenaktion aufgerufen, um in der Langener Gemarkung weitere Ruhebänke aufstellen zu können. Diese Aktion hatte bei der Bürgerschaft ein gutes Echo gefunden. Rund 120 Bänke konnten zusätzlich angeschafft werden, so daß nun etwa 160 Ruhebänke die Spaziergänger zum Verweilen einladen. Die Unterhaltung der Bänke bereitet jedoch vor allem in der letzten Zeit Schwierigkeiten. Sie war in den letzten Jahren von älteren Langener Bürgern erledigt worden, die nun aber diese Arbeiten nicht mehr ausführen können. Die Bänke müssen nicht nur von Zeit zu Zeit gestrichen, auch Reparaturen sind notwendig. Die Pflege und Unterhaltung übernimmt nun nach einem Magistratsbeschuß die Stadt Langen.

Gelbe Stadtanlangen

An der Kreuzung 'Bahnstraße/Friedrichstraße' ließ die Stadt durch die Stadtwerke eine moderne gelbe Straßenlampe installieren, um den stark benutzten Knotenpunkt besser ausleuchten. Während des Berufsverkehrs regelt ein Polizist den Verkehr. Der Beamte wird besonders angestrengt, so daß er von Kraftfahrern nicht übersehen werden kann.

Herr Dr. rer. pol. Kurt Schmidt, Sprendlinger, derzeitiger Direktor des Arbeitsamts Frankfurt, ist zum Verwaltungsleiter ernannt worden. Nach dem Abitur und dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt am Main wurde er 1959 zum Dr. rer. pol. und trat im selben Jahr in die Hessische Arbeitsverwaltung ein. Von 1939 bis 1942 war Herr Dr. Schmidt Referent beim Landesarbeitsamt Danzig-Westpreußen, anschließend wurde er zum Wehrmacht eingezogen. Von 1942 bis Ende 1945 leitete Herr Dr. Schmidt das Arbeitsamt in Offenbach; 1953 erfolgte die Ernennung zum Verwaltungsleiter. Am 3. 1. 1966 wurde Herr Dr. Schmidt als Direktor des Arbeitsamts Frankfurt in sein Amt eingeführt.

Eine Feier für betagte VdK-Mitglieder

Bürgermeister Kreiling lobte die Aktivität Langener Vereine in der Altenbetreuung

Für ihre über 65 Jahre alten Mitglieder veranstaltete die VdK-Ortsgruppe Langen vor einigen Tagen eine Feier, an der neben Bürgermeister Kreiling auch Stadtverordneter Jensen, Pfarrer Dr. Ziegler, einige Stadtverordnete und Karl Zängerle, der Leiter des Sozialdienstes, die Ehrengäste teilnahmen. Sie wurden vom Ersten Vorsitzenden Christian Schneider herzlich willkommen geheißen. Die Ehrengäste konnten feststellen, daß die öffentlichen Zuwendungen an den VdK ordentlich verwandt und in würdige Empfänger weitergegeben wurden. Herr Schneider konnte auch noch herzliche Glückwünsche von Bürgermeister I. R. Wilhelm Umbach übermitteln.

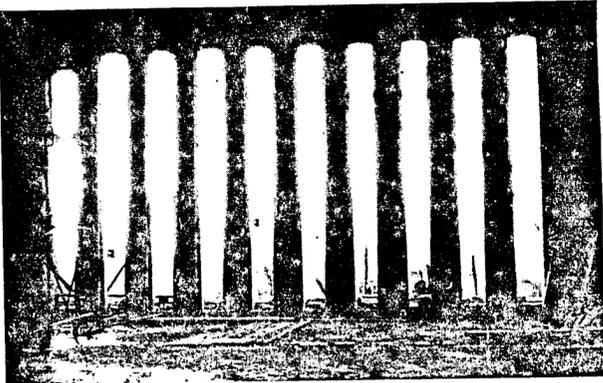
Herr Kreiling sagte in seiner Ansprache, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung seien froh darüber, daß in Langen die Vereine, Kirchengemeinden und andere Organisationen sehr aktiv auf dem Gebiet der Altenbetreuung tätig sind. Er lobte die Bemühungen der VdK-Ortsgruppe, die durch ihre Arbeit aber noch stärker werden, meinte der Bürgermeister. Mit den Grüßen der gesamten Stadtverordnetenversammlung verband Stadtverordneter Jensen Worte des Dankes an einen VdK, der nicht müde wird, im Opfern des Krieges zu helfen und sie zu betonen. In der VdK-Ortsgruppe Langen werde „das Evangelium der Mithenschlichkeit in Bescheidenheit“ verbindlich praktiziert, sagte Pfarrer Dr. Ziegler. Wer seinen Mitmens-

chen gezielt begegne, habe das wahre Leben.

Während von emsigen Helferinnen den über hundert betagten Mitgliedern Kaffee und Kuchen kredenzt wurden, trug die Redaktionsgruppe ein Liederpourri vor, das unter dem Motto „Junges Herz und graue Haare“ stand u. bei den Zuhörern viel Anklang fand. Auf den Heimweg konnten die Teilnehmer wohlgeleitete Tüten mit Lebensmitteln mitnehmen.

Die Dampflokomotive überwiegt

Frankfurt (hs) — Die Dampflokomotive gehört noch nicht zum alten Eisen. Dies ergibt eine Statistik, die von der Informationszentrale der europäischen Eisenbahnen (CICEP) veröffentlicht wurde. Rund 100 000 (54 Prozent) aller auf der ganzen Erde fahrenden Schienenfahrzeuge sind danach immer noch Dampflokomotiven. Insgesamt wurden 186 000 Lokomotiven aller Art registriert. Auf Europa entfallen dabei 105 000, auf Nordamerika 36 200, Asien 22 800, Südamerika 11 300, Afrika 7000 und Australien 3000. Die Deutsche Bundesbahn besitzt insgesamt 9322 Triebfahrzeuge einschließlich der Fahrzeuge der Hamburger S-Bahn. Auf dem deutschen Schienennetz verkehren allerdings nur noch 3792 Dampflokomotiven. Das größte Kontingent ihrer Triebfahrzeuge wird bereits durch Elektrizität oder Dieseltreibstoff gespeist.



Blick im Innern der neuen Trauerhalle bei untergehender Abendsonne. (Siehe auch Aufnahme auf der Titelseite dieser Ausgabe.)

Urlaubszeit: Erholung

(hs) — In § 8 des Bundesurlaubsgesetzes ist festgelegt, daß der Arbeitnehmer während des Urlaubs keine dem Urlaubszweck widersprechende Tätigkeit ausüben darf. Mit einem etwas verwickelteren Fall hatte sich ein Arbeitsgericht zu befassen: Eine kaufmännische Angestellte hatte bei ihrem Arbeitgeber gekündigt und vor dem Ausscheiden noch ihren Urlaub genommen, den sie jedoch dazu verwandte, bei ihrem neuen Arbeitgeber tätig zu werden. Für diese Tätigkeit bekam sie zwar kein Entgelt, dafür aber das Versprechen, zu einem späteren Zeitpunkt mehr Urlaub zu bekommen. Das Gericht kam zu dem Schluß, daß auch ein solches Verhalten dem Bundesurlaubsgesetz widerspreche und den alten Arbeitgeber von der Pflicht zur Zahlung des Urlaubsentgelts entbinde. (Arbeitsgericht Marburg, Urteil vom 10. 8. 1965)

Der Nikolaus

bei den Kindern des TV 1862

In der Vorweihnachtswoche kam der Nikolaus auch zu den Kindern des TV in die Turnstunde. Viermal mußte er in diesem Jahr seinen gefüllten Sack leeren, denn 600 Kinder im Alter von 4-10 Jahren konnte er nicht auf einmal besuchen. Immer wieder wird er mit großer Spannung erwartet. Die Überraschung gelingt am

Der Leser hat das Wort

Kurhaus von Bad Flinsberg

Als ehemaliger Isergeringer lese ich mit großem Interesse Ihre Berichte über meine frühere Heimat. In der Ausgabe vom 23. 12. 1966 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Das gezeigte Kurhaus ist das von Bad Flinsberg, und nicht, wie irrtümlicherweise angegeben, von Ober-Schreiblarhau. Günter Gliwa, Langen, Weißdornweg 87

Von wem habe ich das nur?

Da sitzt man nun nach den Feiertagen inmitten seiner mehr oder weniger dekorativ aufgetauten Geschenke und meint, es sei wohl an der Zeit, sich für all die schönen Gaben zu bedanken. Wenn nämlich erst der Alltag mit seinen Pflichten wieder begonnen hat — das weiß man aus Erfahrung — dann verschiebt man diese Briefe doch von einem Tag auf den anderen, und außerdem wollen die Geber ja auch hören, ob die Aktion „Pünktlicher Weihnachtsmann“ Erfolg gehabt hat und man sich über ihre Geschenke freute. Außer dem Gefühl der Dankesseit 'ld mahnt uns aber noch etwas anderes an: nicht länger zu säumen. Und das ist die leidige Tatsache unseres schlechten Gedächtnisses. Bei den großen Geschenken weiß man wohl noch genau, woher sie kamen, aber weiß man das auch noch von den behälteren Taschentüchern, dem Kalendar oder dem Aschenbecher? Mühsen wir da nicht schon jetzt einen Augenblick überlegen, ob dieses praktische Stück unser Studienfreund aus Hamburg schickte oder ein Geschäftskollege? Und es wäre doch mehr als peinlich, wenn wir uns bei Tante Ulrike für den schönen Bescherer bedanken, und sie uns jetzt ersieht, daß es die silberne Zuckerzange schickte! Darum wollen wir es auch auf dieser Verwechslung gar nicht ankommen lassen, sondern uns jetzt gleich, in der Freude darüber, daß so viele Menschen uns eine Weihnachtsfreude gemacht haben, bei den einzelnen herzlich bedanken.

WIR GRATULIEREN...

Herrn Peter Sehring, Pestalozzistr. 5, zum 78. und Herrn Richard Grund, im Birkenwäldchen 73, zum Geburtstag am 29. 12.; Frau Anna Maria Kraß, Marienstr. 5, zum 76. und Herrn Emil Kühn, im Gartenstraße 84, zum 81. Geburtstag am 30. 12. Herzlichen Glückwunsch zum neuen Lebensjahr entbietet allen Langener Geburtstagsjubilaren auch die LZ.

Stadtamann Willi Neubecker wurde von der Jagdgemeinschaft als Vertreter der Stadt Langen auf weitere sechs Jahre im Amt des stellvertretenden Jagdvorstehers bestätigt.

Chorabläsen vom Kirchturn

In der Silvesternacht wird in diesem Jahr wieder ein alter Brauch aufgegriffen. Von der Galerie des Turmes der Stadtkirche werden sechs Bläser des Orchesters vor dem Jahreswechsel Choräle blasen. Auf diese Weise verabschieden sie sich kurz vor Mitternacht von dem alten Jahr, um dann das Jahr 1967 freudig zu begrüßen. Die Initiative zu dem Chorabläsen ging vom Verkehrs- und Verschönerungsverein aus. Die Stadtwärter werden wieder ein Leuchttransparent montieren, das die Jahreszahl 1967 zeigt. Punkt Mitternacht wird in der Nacht auf Neujahr dann das Schloß gegen ein mit der Zahl 1967 ausgehaut. Es bleibt einige Tage am Kirchturn hängen.

Anzeigen und Einsendungen

für die Silvester-Ausgabe der LZ am Freitag

vor allem auch die Glückwunschs-Adressen zum neuen Jahr bitte bis spätestens morgen Donnerstag 10.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle abgeben. Der Verlag

Spätere Briefkastenleerung gefordert

Bewohner des Wohngebietes Steubenstraße haben sich darüber beschwert, daß zwischen 17.40 und 5.30 Uhr keine Briefkastenleerung mehr stattfindet. Sie empfinden das als einen besonderen Nachteil. Der VVV schrieb deswegen an das Langener Postamt. Der Verlag

Wir sind der Meinung, daß in der Zeit nach 17.40 Uhr, vielleicht gegen 19.30 Uhr, unbedingt noch eine Entleerung vorgenommen werden sollte. Wir bitten Sie um eine Überprüfung und wären Ihnen dankbar, wenn Sie einem weit verbreiteten Wunsch entsprechen könnten."

Fußgängerüberweg mit Ampeln

Nach einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung soll in der Mörfelder Landstraße zwischen der Dieselstraße und der Siemensstraße ein Fußgängerüberweg angelegt werden, der zusätzlich durch Ampeln gesichert wird. Diese Einrichtung wird vor allem zum Schutz der Kinder dienen, die die Albert-Schweitzer-Schule besuchen. Vor allem von der Bevölkerung des Steubenviertels war ein geschützter Fußgängerüberweg immer wieder über die Mörfelder Landstraße gefordert worden. Die Stadtverwaltung holt zur Zeit Angebote ein. Sie bemüht sich gegenwärtig außerdem bei verschiedenen Behörden um die Genehmigung des Überwegs.

Die Weihnachtsfeiertage in Langen

Viele besuchten an den Feiertagen den Friedhof

Am zweiten Weihnachtstag Spaziergänger im Sonnenschein / Die Polizei hatte viel zu tun

Als Fest der Familie wurde Weihnachten begangen. Weiße Weihnacht wurde versagt. Wenigstens der Regensturm am Heiligen Abend wich am 1. Feiertag erträglichem Wetter. Schauen wir noch einmal zurück. In den Geschäften in Langen herrschte am Freitag guter Betrieb. Auch am Vormittag des Heiligabend wurden trotz des starken Regens noch viele Einkäufe getätigt. Nicht in allen, so doch in vielen Läden klingelten bis Geschäftsschluß um 14 Uhr nahezu ununterbrochen die Kassen. In den Nachmittagsstunden nahm dann aber von Stunde zu Stunde der Verkehr immer mehr ab. Hier und da war noch jemand mit einem Christbaum unterwegs, der in letzter Sekunde erstanden worden war; ob nun billiger, war nicht herauszufinden. Zu Hause wurden die Weihnachtsbäume aus dem Garten oder Balkon geholt und in das Wohnzimmer getragen, wo es in der Regel dem Familienoberhaupt oblag, den Stamm in den Christbaumständer zu zwängen.

Am Heiligabend gingen viele Langener noch auf den Friedhof, obwohl das Wetter recht garstig war und der Sturm die Kerzen an den Gräbern immer wieder löschte. Es wird von Jahr zu Jahr mehr Brauch, an Weihnachten die Gräber der Verwandten aufzusuchen. Viele, die von den Regenwetter an Heiligabend abgehalten worden waren, holten den Besuch des Gesteckers am ersten oder zweiten Feiertag nach.

Die Christmetten am Heiligen Abend waren sehr gut besucht. Die Gottesdienste am ersten Feiertag waren teilweise überfüllt. Sie waren besonders feierlich gestaltet worden. Am Sonntag hatte sich das Wetter wieder bessert. Der zweite Feiertag brachte sogar Sonnenschein. Er lockte viele Langener zu Spaziergängen in das Mühlthal oder in die ausgedehnten Waldungen rund um die Stadt. Dabei wurde so manches Kleidungsstück, das auf dem Gabeltschen gelegen hatte, ausgeführt."

Der unerfreuliche Teil der Feiertage

Die Stadtpolizei hatte während der Feiertage viel Arbeit. In den frühen Morgenstunden der Heiligabend wurden die Beamten in die Bahnstraße gerufen, wo die Schaufenstergläser eingeschlagen worden waren. Die Beamten hatten aus der Ausgabe Artikel im Wert von rund zweitausend Mark gestohlen. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise, die die Diebstahlsfälle gestört und flüchteten. In einer Unterkunft versuchten die Bewohner so viel Lärm, daß die Polizei einschreiten mußte.

Aber auch Erfreuliches hatte die Polizei am 24. Dezember zu melden. Mit einem Hundertmarktschein, den er in der Gabelsbergerstraße gefunden hatte, erschien Herr Walter Möhring, der Geschäftsführer des Stanzwerks Langen, auf der Polizeiwache. Zwei



Aueh in der Kobersstadt waren viele Spaziergänger unterwegs.

Zehnmarktschein lieferte Herr Egon Vetter, Dieburger Straße 16, als Fundsache ab. Er hatte die Banknoten in der Wassergasse gefunden.

Am ersten Weihnachtsfeiertag mußte die Stadtpolizei in ihr Tätigkeitsbuch nur einen besonderen Vorfall eintragen: Auf der Kreuzung Südliche Ringstraße/Bundesstraße 3 hatte ein Autofahrer einen Unfall verursacht. Er versuchte danach zu flüchten, wurde aber von einem Kraftfahrer verfolgt. Es gelang ihm, den Flüchtigen zu stellen. Er stand unter Alkoholeinfluß. Deswegen wurde ihm eine Blutprobe entnommen und der Führerschein abgenommen.

Zwei angetrunkene Männer versuchten am zweiten Weihnachtstag in der Mitteldecker Allee ein Auto aus einem Straßengraben zu heben. Der Fahrer und Besitzer des Wagens mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Seinen Führerschein beschlagnahmte die Polizei. Das Fahrzeug wurde später dem Bruder des Eigentümers übergeben.

Ein Wellensittich flog einer außerhalb des Stadtgebietes lebenden Familie zu. Wem gehört der Vogel, fragt die Polizei, der der Vorfall gleich gemeldet wurde.

Als wilder Mann führte sich in einer Gaststätte ein Mann auf, der zwanzig Gläser zertrümmerte und auch seine Zechen nicht bezahlen wollte. Als die Polizei erschien, war er auf einmal bereit, sowohl die Rechnung zu begleichen als auch dem Wirt den Schaden zu ersetzen.

Was uns schmeckt

Wollt ihr das Futter selbst bereiten, so will ich euch plausen, was es am besten schmeckt: Hanf- oder Mohnsaat, Leinsamen und Amel-senpuppen mit Talg. Den Talg erhitzt ihr in einem kleinen Topf, streut die Kerne und Körner hinein, rührt tüchtig um, damit alles gut verteilt wird und füllt die wackeligen Teller in den Behälter. Brot, Kartoffeln, Gemüse- oder Speisereste stellen eine wackelige nicht hin, wir haben so empfindliche Mägen, daß wir von verdorbenen oder veresteten Speisen sofort sterben müßten. Die Unterhaltung der Bänke bereitet jedoch vor allem in der letzten Zeit Schwierigkeiten. Sie war in den letzten Jahren von älteren Langener Bürgern erledigt worden, die nun aber diese Arbeiten nicht mehr ausführen können. Die Bänke müssen nicht nur von Zeit zu Zeit gestrichen, auch Reparaturen sind notwendig. Die Pflege und Unterhaltung übernimmt nun nach einem Magistratsbeschuß die Stadt Langen.



Diese kleine Köhlmee bittet euch um Futter für sich und alle anderen Vögel, die im Winter Hunger leiden müssen.

Auch Trinknapfe brauchen wir nicht. Wir könnten versuchen zu baden, unser Gefieder würde veressen, wir könnten nicht mehr fliegen und aus wäre es mit uns. Im Namen meiner Verwandten dankt herzlich für jede Futterlocke. Eure Köhlmee

Sicherer, aber vernünftig fahren mit Spikes

Eis- oder Spikes-Reifen an allen vier Rädern stellen uns in winterlichen Straßen die optimale Befahrung dar. Das fast ausnahmslos als Basis vorhandene M+S-Profil hilft bei Matsch und Schnee; bei eis- und schneefreier Straße ergeben die Spikes eine gute Griffkraft. So bereitet Autos haben auf Eis und Schnee eine diskutable Steifigkeit, Bremswege und annehmbare Länge und ein ausnendes Kurvenverhalten. Verglichen mit den Reifen, mit denen der Autofahrer vor der Spikes-Ära manchmal anner Möglichkeiten durch den Winter rutschte, wurde durch die Eisreifen — der Pionier dieses Refrens ist die Metzler AG München — eine ganze Menge erreicht, was sich letztlich in einer Erhöhung der Fahrsicherheit auswirkt. Trotzdem gerade deshalb, muß aber vor dem Wunderglauben gewarnt werden, daß nach der Montage von vier Spikes-Reifen nichts mehr schlechtes könne oder zumindest ein gleiches Fahren wie im Sommer mit Normalreifen möglich wäre.

Verglichen mit einer Bremsung auf trockener Straße brauchen Autos mit normalen Sommerreifen bei gleicher Ausgangsgeschwindigkeit auf Glattis etwa den sechsfachen Bremsweg. Auch wenn die Spikes-Reifen die Glattis-Bremsstrecke halbieren, so bleibt

Zu einer sauberen Prothese gehört ein sauberer Mund und Zähne

bedürfen besonderer Beachtung und Pflege. Der Mund als Eingangsportal des Körpers ist sehr viel wichtiger als oft angenommen wird, ebenso die Zähne, denn richtige Kauen der Speisen schont nicht nur den Magen, sondern erleichtert auch die Verdauung. Darum müssen vor allem Zahnpflegeerträge zur Erhaltung ihrer Gesundheit den Mund und die Zähne regelmäßig und sorgfältig pflegen. Wasser allein genügt nicht.

Durch 10 verschiedene Kükident-Artikel können Ihre Anforderungen sämtlicher Zahnpflegeerträge gerecht werden und jedem w...olte Dienste leisten.

Die selbsttätige Kükident-Reinigung ist nicht nur gründlich, sondern auch schonend und bequem. Sie lösen ein Meßgefäß oder einen Kaffeeöffel voll Kükident-Reinigungs-Pulver in etwa einem halben Glas Wasser auf und legen die Prothese abzuw... hinein. Am nächsten Morgen ist sie ohne Bürste und ohne Mühe strahlend sauber, außerdem frisch, geruchlos und frei von schädlichen Bakterien.

Millionen Zahnpflegeerträge im In- und Ausland benutzen das Kükident-Reinigungs-Pulver seit vielen Jahren, weil es eine hygienische einwandfreie Reinigung gewährleistet, ferner aber für Prothesenmaterial jeder Art unschädlich ist, da es weder Chlor noch Soda enthält. Die kleine Packung Kükident-Reinigungs-Pulver kostet 1.60 DM, die große mit dem Meßgefäß 3 DM.

Der Kükident-Schnell-Reiniger gestattet es Ihnen, Ihre Zahnpflege auch nachts zu tragen. Er reinigt Ihr künstliches Gebiß schonend und doch gründlich innerhalb von 30 Minuten, also während Ihrer Morgentoilette. Eine Packung mit dem praktischen Meßgefäß kostet 3.60 DM.

Zur mechanischen Reinigung mit Bürste gibt es die Kükident-Spezial-Prothesenbürste und die Kükident-Kükident-Reinigungs-Creme.

Zur Festhalten der Prothesen gibt es 3 verschiedene Kükident-Haft-Mittel: das normale Kükident-Haft-Pulver, das extra starke und die Kükident-Haft-Creme.

KUKIROL-FABRIK KURT KRISP K.G., 6940 WEINHEIM (BERGSTR.)

Bestimmt erhältlich in: Neurott: Parfümerie Schade, Karl-Schurz-Straße 16.

Egelsbacher Nachrichten

Ruhe, Vater spielt!

Es steht nicht nur alljährlich auf den Witzseiten der Zeitungen, es ist tatsächlich so: Vater liegt in Hemdsärmeln auf der Erde und läßt die elektrische Eisenbahn über die Weichen rattern, während der oder die Schöne, denen das Spielzeug unter den Tannenbaum gestellt wurde, enttäuscht dabeistehen und kein Verständnis für die Leidenschaft ihres Pappas haben. Freilich, stören dürfen sie ihn nicht dabei, denn die einsichtsvolle Ehefrau flüstert den Sprößlingen in banger Vorahnung eines Krachens die Worte zu: „Ruhe, Vater spielt!“

Natürlich geben die Herren der Schöpfung nur ungern offen zu, daß sie wirklich spielen wollen. Sie haben tausende Ausreden dafür, daß sie sich mit der Bahn beschäftigen müssen. Entweder sind die Schienen auseinander gegangen oder der Transformator hat einen Wechselkontakt, die Beleuchtung will nicht richtig klappen, oder es hapert etwas mit der Drehscheibe oder der Signalanlage... Mutter und Kinder wissen, daß diese technischen Erklärungen lediglich Notlagen sind, aber sie hüten sich wohlweislich, etwas zu sagen. Und schließlich hat der Vater die ganze Eisenbahn in langen Nächten vor dem Weihnachtsfest mühevoll auf das große Brett montiert, hat viel mehr für die Zubehörtüte ausgegeben, als Mutter ahnt, und würde es schwer übernehmen, wenn man ihn jetzt zu den Bordsitzen herantreiben ließe. Und so schaltet und knipst der Herr Papa stundenlang, er vergißt darüber den Ärger im Geschäft, die noch unbezahlten Rechnungen für Mutter Weihnachtsbeschenke und sogar das ein Disseldorfer Verkehrsplattler, der einen „Parkständer“ aufgeschrieben hatte, dessen Wagen etwa 30 bis 35 cm vom Bordstein entfernt gestanden hätte. Der Mann ist gut davongekommen, denn das Oberlandesgericht war nicht so buchstabengetreu wie der Ordnungshüter. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß es nicht bestanden werden könnte, wenn ein Fahrzeug in geringem Abstand vom Bordstein parkt.

Dreißig Zentimeter sind erlaubt

RD — Wer seinen Wagen am Straßenrand parken will, muß nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung scharf an den Bordstein herantreten. Bei sehr engen Parklücken gelingt das aber nicht immer, wie jeder Autofahrer bestätigen wird. Streng genommen liegt dann jedoch schon ein Verkehrsverstoß vor, wenn ein Fahrzeug nicht ein Disseldorfer Verkehrsplattler, der einen „Parkständer“ aufgeschrieben hatte, dessen Wagen etwa 30 bis 35 cm vom Bordstein entfernt gestanden hätte. Der Mann ist gut davongekommen, denn das Oberlandesgericht war nicht so buchstabengetreu wie der Ordnungshüter. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß es nicht bestanden werden könnte, wenn ein Fahrzeug in geringem Abstand vom Bordstein parkt.

900 Polizeianwärter eingestellt

Zur Situation der hessischen Polizei sagte Innenminister Heinrich Schneider in Wiesbaden, in dem jetzt zu Ende gehenden Jahr seien die Voraussetzungen für einen wirksamen polizeilichen Schutz der Bevölkerung durch organisatorische und personelle Maßnahmen weiter verbessert worden. So habe im Laufe des Jahres 1966 die staatliche Vollzugs Polizei um insgesamt 250 Beamte verstärkt. Um den Nachwuchsbedarf zu decken, habe die Polizei ferner 900 Bewerber für die Ausbildung eingestellt. Außerdem wurde eine weitere Hundertschaft der Bereitschaftspolizei aufgestellt worden.

Aus dem Schulrecht

Die Klassenkonferenzen sind berechtigt und verpflichtet, die Noten der Fachlehrer zu überprüfen und ggf. abzurufen. In besonderen Fällen, wenn von dieser Bewertung die Verzettelung abhängt, ist ein Schüler abweichend von der Regelvorschrift verurteilt werden kann, da die Klassenkonferenz keine „Miß-Vorschrift darstellt.“ (Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster vom 28. 10. 1965)

Spät abends kam die Kontrolle

Lebensmittelüberwachung schützt die Verbraucher

Spät abends kam noch die Kontrolle, und am nächsten Tag hing an der Einkaufstüte ein Schild: Geschlossen! Nicht wegen Betriebsferien, sondern weil die Beamten der Lebensmittelüberwachung Grund zu erheblichen Beanstandungen gefunden hatten, als sie die Küche des gastronomischen Betriebs unter die Lupe nahmen. Der Inhaber durfte den Rolladen erst wieder hochziehen, nachdem er für einwandfreie hygienische Verhältnisse in der Küche gesorgt hatte.

„Hausmacher Wurst“ bezeichnete ein Lebensmittelkaufmann seine Produkte. Aber nur solange, bis sich bei einer Kontrolle herausstellte, daß er die Wurst in einer Waschküche hergestellt hatte. Was den Beamten gleichfalls Veranlassung gab einzuschreiten, war, daß der Kaufmann die Wurst gleich neben Bananen und angefaulten Orangen auf der Theke aufgebahrt hatte.

Schon zweimal hatte der Inhaber eines Fleischverarbeitungsbetriebes Geldbußen in Höhe von insgesamt 350 Mark zahlen müssen. Bei der nächsten Kontrolle fiel er schon wieder auf. Erhebliche Mengen Frischfleisch lagerten auf dem schmutzigen Fußboden. Seine Arbeitsgeräte befanden sich auch nicht in bestem Zustand. Ergebnis: Weitere 350 Mk. Geldbuße.

2500 Mark hatte ein Metzger und Gastwirt

Hausanschlüsse in der Bahnstraße billiger

Die letzte Sitzung in 1966 verlief in Erzhäusern sehr harmonisch

Im Unter Vorsitz von Konrad Becker fand im Sitzungssaal des Rathauses die letzte Gemeindevertreterversammlung im Jahre 1966 statt. Bürgermeister Albert Leyer begründete die im Rechnungsjahr 1966 entstandenen überplanmäßigen Ausgaben. Es handelte sich dabei nicht um willkürliche Haushaltsüberschreitungen. Den anschließenden Stellungnahmen der Fraktionen — vorgelesen von Albert Müller (SPD) und Otto Jähres (CDU) — war zu entnehmen, daß diese Haushaltsüberschreitungen notwendig waren und deshalb gebilligt werden mußten. Der Beschluß erging einstimmig.

Zu dem vorliegenden Schlußbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 1965 nahm der Fraktionssprecher der SPD, Franz Grimm, Stellung. Das umfangreiche Werk könnte den Ansehens erwecken, daß die Prüfungskommission viele Bemerkungen und Beanstandungen zu Papier gebracht habe. Dem sei jedoch nicht so. Unter vielen erfreulichen Bemerkungen müsse besonders herausgestellt werden, daß die Führung sündlicher Kassenführung in vorbildlicher Weise erfolgte vor allem die gemeindliche Verschuldung — die in diesem Bericht nicht richtig ausgewiesen sei; da ein Darlehen einbezogen wurde, wofür die Gemeinde nicht den Schuldendienst zu tragen hätte. Herr Grimm beendete seine Ausführungen mit der Feststellung, daß im Jahre 1965 sparsam, verantwortungsbewußt und ordnungsgemäß gewirtschaftet wurde und gegen die Erstellung der Bilanz keine Beanstandungen bestünden. Herr Fiedler (CDU) bemerkte hierzu, daß der Schuldendienst auch im Jahre 1965 weiter anstieg, was auf die fortschreitende Kanalisation und den Straßenbau zurückgeführt werden müsse. Da die Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes gewirtschaftet habe, stimme auch seine Fraktion für die Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Zu dem Punkt „Kanalhaushaltsbeiträge Bahnstraße“ gab der Vorsitzende bekannt, daß hierüber vor dieser Sitzung ein nicht öffentliches Sachstandesgespräch zwischen dem Bauunternehmen Böttner, dem Architekturbüro Krimmelstein und der Gemeindeverwaltung stattfand. Das Ergebnis dieser Besprechung müsse zunächst fraktionell beraten werden und Gegenstand einer Aussprache in der nächsten Sitzung sein. Daraufhin erging einstimmiger Beschluß, diesen Punkt zu vertagen. Zur Information der zahlreichen Zuhörer, vormalig Anwohner der Bahnstraße, die zu diesem Punkt einen abschließenden Beschluß erwarteten, erklärte Herr Grimm, daß ein Betrag von etwa 730 Mark pro Hausanschluß in der Bahnstraße nicht mehr diskutabel sei. Dem Sachstandesgespräch zufolge könne weit unter dieser Summe operiert werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde auf Vorschlag von Bürgermeister Leyer einstimmig beschlossen, zur Vergrößerung der gemeindlichen Müllhalde 2 Grundstücke zum Quadratmeterpreis von zwei Mark anzukaufen. Die Egelsbacher Firma Knöb und Anthes ist bereit, den Müll entweder für 1,28 Mark pro Tonne und Monat innerhalb des Gemarkungsbereichs oder für 1,50 Mark nach außenhalb zu fahren. Die Diskussion brachte eine Übereinstimmung, daß mit der erwähnten Firma ein Zwei-Jahres-Vertrag abgeschlossen werden soll, der beinhaltet, daß der Erzhäuser Müll in eine von dem Unternehmer zu bestimmende Müllhalde außerhalb des Gemarkungsbereichs gebracht wird.

Vorsitzender Konrad Becker und Bürgermeister Leyer dankten den Mitgliedern der Gemeindevertretung für die im zu Ende gehende Jahr geleistete Arbeit und wünschten ein erfolgreiches 1967.

OFFENTHAL

o Wir gratulieren. Am heutigen Mittwoch feiert Herr Wilhelm Karach, Philipp-Bitsch Nr. 20, seinen 74. Geburtstag. Am Donnerstag, dem 29. Dezember 1966, feiert Frau Klara Jost, Langener Straße 27, ihren 72. Geburtstag. Am Montag, dem 2. Januar 1967 feiert Frau Marie Zimmer, Weihenstraße 4, ihren 73. Geburtstag. Herzliche Glück- u. Segenswünsche entbietet die Langener Zeitung.

Worte „Zwischen den Jahren“

Hans Kasper:
Ein geteiltes Volk wird von der Geschichte nach seinem Charakter betrachtet.

Wer seinen Sieg der Regel anvertraut, zwingt seinen Gegner zum Einfall der Ausnahme.

Ein zu großes Netz für ein zu kleines Boot, das nach dem Fang zum Fischer.

Ungewisse Zeiten vermehren die Zahl der Auffassungen derer, daß die Zeiten immer ungewisser werden.

Wird die Wahrheit fälscht, muß sie Haare lassen.

Geflügelzuchtverein Egelsbach
Am 6. Januar 1967 Jahres- hauptversammlung im „Egelsbacher Hof“.

Bei Bedarf von Druck- sachen 38 93 anrufen. Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdrucker Kühn KG

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur goldenen Hochzeit danken wir allen recht herzlich.

Adam Friedrich und Frau Elisabeth geb. Henkel
Egelsbach, im Dezember 1966
Bahnstraße 23

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Keil
geb. Hohlfeld

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Prediger Röhlig für die trostreichen Worte, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden, die Sie uns während der Beerdigung spendeten. Wir danken den Schulkollegen und -kollegen des Jahrgangs 1901/02 Langen und dem Ortsverein Egelsbach der SPD für die Kranzniederlegungen und Herrn Dr. Schlapp für die ärztliche Betreuung.

Adam Keil
Käthe Müllersehn geb. Keil
Franz Mones und Frau Karolina geb. Keil
Ludwig Keil und Frau Marlis
und Enkelkinder

Egelsbach, im Dezember 1966
In den Oberrärten 5

ZUR UNTERHALTUNG... ZUR UNTERHALTUNG...

Das Bildnis der büßenden Magdalena

Eine geheimnisvolle Erzählung von Luigi Pirandello

Das Haus, in dem ich wohne, ist alt und mit dem Staub von vielen Jahren bedeckt. Man kommt sich in einem Trübsinn vor. Beständig herrscht hier ein bedrückendes Halblicht, und von den wackeligen Möbeln aus allen Epochen strömt der dumpfe Modergeruch alt und weck gewordenen Dinge aus. Das Schlafzimmer hat einen Alkoven mit einer Originalmalerei, die von zwei kleinen Säulen getragen wird. Hinter den Säulen steht das Bett. Die andere Hälfte des Zimmers dient als Arbeitsraum. Unter den Säulen steht ein breiter Diwan — was immer man gegen ihn sagen mag, es läßt sich nicht bestreiten, daß er ungemünzt bequem ist — mit vielen Kissen, und vor ihm ein derb geräumter Tisch, der als Schreibtisch dient.

Über dem Kaminsims aus geschwärztem Marmor hängt ein zur Hälfte verbrühtes Bild aus dem 17. Jahrhundert, das die büßende Magdalena darstellt. Ob es eine Kopie oder ein Originalgemälde ist, weiß ich nicht, aber auch wenn es nur eine Kopie ist, hat es einen gewissen Wert. Die lebensgroße Figur liegt in der Grotte ausgestreckt und hält mit dem einen Arm, der auf den Ellbogen gestützt ist, den Kopf. Die Augen sind geschlossen, sie liegt beim Schein einer dreischnabelligen Oelampe in einem Buch. Kein Zweifel: das Gesicht, die herrliche Fülle des offenen rotblonden Haars und die nackte Schulter sind im warmen Licht der Oelampe wunderschön.

Das Haus gehört einem meiner Freunde, der es mir vor drei Jahren in seiner Abreise nach Amerika als Sicherheit für einen großen Be-

Der Antiquitätenhändler erklärte mir, daß er die Frau des Herrn, die aus seiner Heimat stammte, seit ihrer Kindheit gekannt habe. Ich kann Ihnen versichern, daß sie genauso aussah wie diese Magdalena. Es fiel mir gestern ein, als mein Freund zu mir kam und mir erzählte, daß sie vor nicht ganz einem Monat so jung gestorben sei. Sie wissen ja, ich bin ein und zu hierhergekommen, um mir das Bild anzusehen...

„Ja, aber ich —“
„Ich weiß, Sie sagten damals, Sie könnten es nicht verkaufen.“
„Auch jetzt nicht!“
Der fremde Herr packte mich am Arm, warf sich mir beinahe an die Brust, um sich hier auszuschweigen, und beschwor mich, ihm doch das Bild zu überlassen, der Preis spiele keine Rolle. Es sei seine Frau, wie sie lebte und liebte, und deshalb könne er sie nicht länger unter meinen Augen lassen, ich müßte ihn doch verstehen, jetzt, da ich das wüßte!

Ich sah ihn bestürzt und fassungslos an, so wie man einen Wahnsinnigen betrachtet. „Aber, Verehrtester, ich habe doch Ihre Frau überhaupt nicht gekannt! Ich kann deshalb mit diesem Bild nicht die Gedanken verbinden, die Sie mir unterstellen. Ich habe da vor mir ein Bild, und darauf sieht man...“
„Hüte ich doch das nie gesagt! Er trat auf mich zu, als wolle er sich auf mich stürzen, und schrie!“

„Ich verbiete Ihnen, sie in meiner Gegenwart so zu betrachten!“
Der Vorgang hinterließ mir einen so starken Eindruck, daß ich nichts davon träumte. Es war genau zu sagen: ich muß in den frühen Morgenstunden gerade in dem Augenblick gerührt haben, als ich gerade einen heiligen Lärm vor der Schlafzimmertür, der von dem Gebälge einiger Katzen herrührte, aus dem Schlaf geschreckt wurde. Die Folge dieser Unterbrechung meines Traumes war, daß die darin vorkommenden Erscheinungen und das Bild der Magdalena, das lebendig geworden war, vielleicht keine Zeit mehr hatten, wieder in mich einzuziehen, und außerhalb meiner Bewußtseissphäre in dem anderen Teil des Schlafzimmers hinter den Säulen blieben, wo ich sie im Traume gesehen hatte. Infolgedessen konnte ich, als ich bei dem Lärm aus dem Bett sprang und den Vorhang beiseite riß, verschwommen ein Durchwandern von Gliedmaßen und roten und dunkelblauen Tüchern wahrnehmen, das sich auf den Kaminsims schwang, um sich blitzschnell wieder in den Alkoven zurückzuziehen. Im gleichen Augenblick setzte sich der Besucher von gestern, nicht mehr in Schwarz, sondern in einem Schlafanzug aus himmelblauer Seide mit weißen und dunkelblauen Streifen, auf dem Diwan zwischen den duftelnden geworfenen Kissen, so wie es sich gehört, aufrecht hin, um sich alsbald bei der durch die beiden Fensterstürzen immer stärker hereinströmenden Heißluft in die Feder- und Farben der Kissen aufzulösen und ganz zu verflüchtigen...

Ich möchte nicht erklären, was sich nicht richtig in das Bild einzutagen. Im gleichen Augenblick setzte sich der Besucher von gestern, nicht mehr in Schwarz, sondern in einem Schlafanzug aus himmelblauer Seide mit weißen und dunkelblauen Streifen, auf dem Diwan zwischen den duftelnden geworfenen Kissen, so wie es sich gehört, aufrecht hin, um sich alsbald bei der durch die beiden Fensterstürzen immer stärker hereinströmenden Heißluft in die Feder- und Farben der Kissen aufzulösen und ganz zu verflüchtigen...

Ich möchte nicht erklären, was sich nicht richtig in das Bild einzutagen. Im gleichen Augenblick setzte sich der Besucher von gestern, nicht mehr in Schwarz, sondern in einem Schlafanzug aus himmelblauer Seide mit weißen und dunkelblauen Streifen, auf dem Diwan zwischen den duftelnden geworfenen Kissen, so wie es sich gehört, aufrecht hin, um sich alsbald bei der durch die beiden Fensterstürzen immer stärker hereinströmenden Heißluft in die Feder- und Farben der Kissen aufzulösen und ganz zu verflüchtigen...

Das Ganze war — nach Art der Südländer — stark übertrieben, aber vielleicht doch richtig.

sie die Lider aufschlug und mir einen lebhaften Blick voll von sanft lächelnder, teuflischer Bosheit zuwarf.

Ich konnte nicht mehr in diesem Hause bleiben. Von Zeit zu Zeit drehte ich mich mit einem Schauer, den man sich leicht vorstellen kann, um und blickte verstoßen nach diesen Augen. Ich fand sie immer gesenkt auf das Buch gerichtet, wie sie in dem Bild dargestellt sind, aber ich war nicht mehr sicher, ob sie sich nicht, sowie ich wieschaute, hinter mir liebten, um mich wieder mit diesem Ausdruck sanfter teuflischer Bosheit zu betrachten.

Ich stürzte in den Antiquitätenladen, der sich nahe bei meinem Hause befindet, und erklärte dem Besitzer, daß ich zwar das Bild seinem Freunde nicht verkaufen, wohl aber ihm das Haus mit der gesamten Einrichtung, natürlich einschließend des Bildes, zu einem sehr annehmbaren Preise vermieten könne: „Schon von heute an, wenn Ihr Freund will!“

In meinem plötzlichen Vorschlag war eine solche bedenkliche Angst zu verspüren, daß der Antiquar wissen wollte, was mich dazu veranlaßte. Aber ich schämte mich, ihm das zu sagen. Ich wollte nur, daß er mich in das Hotel begleite, in dem sein Freund wohnte.

Man kann sich vorstellen, wie ich zurückbleibe, als ich ihn, der soeben aufgestanden war, in dem Hotelzimmer auf sich zukommen sah, angetan mit dem Schlafanzug aus himmelblauer Seide mit weißen und dunkelblauen Streifen, so wie ich ihn im Traum gesehen hatte.

„Sie kommen aus meinem Haus“, schrie ich ihn bläß vor Angst an. „Sie sind heute Nacht in meinem Haus gewesen!“

Er sank erschrocken auf einen Stuhl und stammelte, er sei tatsächlich im Traum in meinem Hause gewesen und seine Frau...
„Stimmt“, rief ich. „Stimmt ganz genau! Ihre Frau ist aus dem Bild heruntergestiegen. Ich habe sie dabei ertappt, wie sie wieder zurückgeschlüpft ist. Und Sie selbst sind, als es hell wurde, auch verschwunden... Sie werden mir zugeben, daß ich, als ich Sie ertappte, nicht wissen konnte, was mit dem Schlafanzug bedeckt waren, den Sie jetzt

Zwölf Nächte voller Geheimnisse

Selt uralter Zeit sind die zwölf Nächte, die der Geburt des Christus folgen und mit dem Dreikönigstag ihr Ende finden, nach der Heiliger Vorstellung von Wundern und Geheimnissen erfüllt. Keine Zeit des übrigen Jahres ist so bedeutsam für die Zukunft, in keinen anderen Nächten gibt es so viele Wahrträume und Erscheinungen. Noch heute schauen die Bauern in dieser Zeit jede Nacht in die Finsternis hinaus, denn wie sich die Nachtstunden zeigen, so heißt es, wird der entsprechende Monat des folgenden Jahres sein. Und auch was man in einer der zwölf geheimnisvollen Nächte träumt, soll in jenem Monat, der ihr entspricht, in Erfüllung gehen. Die Mädchen fragen in dieser Zeit nach ihrem Zukünftigen, die Burschen versuchen, aus geheimen Zeichen zu erfahren, wann sie heiraten werden. In der ersten der zwölf Nächte im Arm in der ersten der Heiligen Nächte über die Wälder, denn das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von Aberglauben. Hier wirft man mit Mitternacht einen Schuh, dort stellt man sich beim ersten Glockenschlag vor einen Spiegel, und in vier anderen Erscheinungen soll eine brennende Kerze auf dem Fensterbrett Orakel sein. Jahrhunderte hindurch haben diese Heiligen Nächte ihren geheimnisvollen Zauber behalten bis in unsere von Sachlichkeit und Wirklichkeit erfüllte Gegenwart. Sie beginnen beim Wunder im Stalle zu Bethlehem und reichen hinüber in die letzten Tage des alten bis zu den ersten Tagen des neuen Jahres — das verleiht Glück für den Stall. Und selbst in den Städten ist man nicht ganz frei von A

Der Glücksautomat und das Karl-May-Buch

Fritz beherzt eine Lehre / Großes Staunen in der Klasse / Sogar dem frechen Rolf verging der Spott

Beim Robiwirt wurde im Haus für ein sogenannter Glücksautomat aufgestellt, der auch die größeren Duden des Dorfes heimlich anlockte. Jeder von ihnen hoffte, die lange Groschenreihe, die sich hinter der Glasscheibe stecken zu können. Wenn man mit geschickter Hand den Automaten zwei-, dreimal geleert hatte, ließ sich mit dem Geld schon allerlei anfangen. Rolf wollte sich ein Paar Schlittschuhe kaufen. Karl brauchte neue Schellen für seine Eisenbahn, und Bernd wünschte sich einen Metallbaukasten. Eines nach dem anderen drückte gespannt sein Zehnpennigstück in den schmalen Schlitz, um dann aufgeregt den Hebel zu bedienen. Aber einer nach dem anderen wartete vergebens darauf, daß sich die Groschenreihe in Bewegung setzte und nach außen rollte. Und klar lachte den andern schadenfroh aus, wenn wieder ein Zehner klapperte in den Diebstahlsgefällen war.

Am einem Sonntag ging der alte Wagner mit seinem Enkel Fritz beim Robiwirt vorbei. Sie schauten eine Weile den Duden zu, wie sie ihr Geld verspielen. Fritz fragte den Großvater: „Soll ich mein Glück auch einmal versuchen?“ Der Großvater fragte zurück: „Willst du dich ebenfalls auslassen lassen?“ Darauf verzichtete Fritz lieber. Aber wer konnte im voraus wissen, ob ihm der Automaten nicht besser gehörte als seinen Kameraden? Der Großvater wehrte ab: „Er nannte den Automaten ein geräumiges Groß-

schrag, und jedes Zehnpennigstück, das man hineinwerfen würde, sei sinnlos verdon. Von seinem sich ständig laufendem Gewinn überlasse er nur einen Bruchteil den verbliebenen oder besessenen Spielern. Fritz sollte



stauten. Fritz sollte erzählen, wie er zu dem Willkürselbstler der letzten drei Spiele der Vorrunde ausgetreten. Dabei interessierte vor allem das Spiel der beiden führenden Vereine TSV Trebur gegen FV Spredlingen. Obwohl Spredlingen mit nicht geringen Hoffnungen nach Trebur gefahren war, mußte es vor 2200 Zuschauern mit 1:0 seinem Gastgeber den Sieg überlassen und sich jetzt mit dem zweiten Tabellenplatz begnügen. Spredlingen spielte zuerst defensiv und ließ seinem Gegner trotz Überlegenheit kaum rechte Torchancen. Erst als den Gastgebern in der 60. Minute das Tor des Tages gelang, stimmten auch die Gäste und wurden damit sehr gefährlich. Die vorzügliche Hinterrückpassarbeit der Treburer hielt jedoch ihr Tor sauber, wenn auch oft mit Glück. Die Spielergebnisse vom zweiten Weihnachtsspieltag:

Leopardentupfen
Die rote Nase mit dem Dart
Ist alte Leopardentupfen,
Denn meistens hat ein Leopard
Schwuppen.

Wer Schnuppen hat, der niest auch schnell
und leist sich Flecken in das Fell.
Aus diesem Grund und solcherart
Kriegt schon der kleine Leopard
Tupfen.

James Krüss

gute Fritz mußte von Sinnen sein. Aber er wunderte sich, daß er selbst einen Glücksautomaten besäße. Bei dem erlöbten Gewinn richtete sich nach dem Einsatz, der klein oder groß sein konnte. Das ist in dem Automaten „Rolf“, spitzelte Rolf. „Ist es auch?“ erklärte Fritz. Diesen Automaten mußte man sich ansehen. Fritz war damit einverstanden, und er nahm nach der Schule seine Kameraden mit nach Hause.

Dort öffnete Fritz heimlich einen Glaschrank. Nun erblickte die Buben eine große — Spärbüchse, und sie lasen zusammen langsam die Aufschrift: „Sparen ist eine gute Einnahme.“ Josef Hübner

Der schwarze Müller ist unbeliebt

Von rechts wegen hat ein Müller weiß zu sein, weiß wie das Mehl, das ihm bei seiner Arbeit bestäubt. Doch der Müller, von dem hier die Rede ist, ist pechschwarz. Wenigstens von oben. Auf seiner Unterseite ist er bloß braun. Ein seltsamer Müller, werdet ihr sagen. Ja, zum Laufen hat er gleich sechs Beine... und oben trägt er ein Filzgerüst.

Der schwarze Müller ist ein Käfer. Zu seinen „Ehrennamen“ kam er in früheren Zeiten als er in den alten Wind- und Wassermühlen noch ein zwieselfüßiger, aber deswegen noch lange nicht gern gesehener Gast war. Verabscheut wird vor allem die Mehlkäferlarve, die zunächst aus den Eiern hervorgeht. Das drehrunde, gelbliche Ding mit der ersten Fortsatzhaut wird eigentlich nicht von Terrarienbesitzern und Vogelfreunden geschätzt. Es ist der sogenannte Mehlwurm, der Terrarienbewohnern und gefangenen Vögeln schmeckt.

Der Mehlwurm selber findet natürlich durchaus keinen Gefallen daran, gefressen zu werden. Er versucht stets zu entkommen. Am liebsten kriecht er in Mehl und Kleiesäcken, in Haferflocken, Grieß und anderen Müllereiprodukten herum, miselt sich, fährt ab und schließt sich in die Haut und verpuppt sich schließlich inmitten all dieser nahrhaften Sachen. Wir Menschen finden das nicht fein und geben deshalb acht, daß nicht in aller Heimlichkeit einmal ein schwarzer Müller kommt, um seine unerwünschten Käferlarven still und leise in unserer Vorratskammer abzusetzen.

Er wandte sich um und umschloß ihr schmales Gesicht. So muß die Wellenfrau küssten, dachte er, als er ihre Lippen auf den seinen küßte. Und wie er sich auf den Tisch stürzte ohne zweite Sinfuß, um zu entessen schlenken, saßen die vier Menschen um den hellbelegten Tisch.

Als Hohmann das erstmal mit seiner schönen Schwester auf den Bergbauernhöfen auftauchte, wurde Ruth böhrlich bestaunt. Der Bauer, bei dem er mit ihr einen Besuch machte, blieb der Mund offen, und das kleine Mädchen, das eben die ersten Gehversuche machte, streckte die Hände nach der Fremden aus.

Niemals hatte ihr Doktor etwas von einer Schwester erwähnt. Nun war sie unglücklich. „Wird wohl seine Braut sein“, mutmaßte sie. Er erklärte lachend, wie sie drauß in der Seine Mutter hatte man ja gekannt und seiton Vater noch besser und daß die Frau Doktor als Witwe einen Baron Spielhagen geheiratet hatte, wußte man nach Nun, und das schöne Mädchen war ihre Stieftochter.

Man begriff allmählich und glaubte restlos. „Wie ein Edelweiß“, sagte der Bauer. Ruth hatte etwas Naschwerk für den Aufstieg mitgenommen und teilte an die Kinder aus.

Hohmann hatte der alten Großmutter der Bauern einen Besuch zu machen, und während seine Stimme durch das Fenster drang, sah Ruth auf der Bank vor dem Hause und sah mit geweiteter Blick nach den Gletschern der Tauern, die sich als schneeige Felde über die Hänge hindehnten. Sie hatte Großartiges gesehen. Die Grate und der Nordföhnwind, die schneebedeckten Hügel der Anden und hatte in Indien in Busch und Dschungel gelebt. Aber nichts hatte ihr Gemüt so sehr erheitert wie diese schweigende Einsamkeit fern allen Menschengebietes. Von der Alpen herab und herauf läuteten die Glocken. Ein Steinwerk unter sich sah sie ein schindelgedecktes Dach, das sich dicht an den Hang legte. Sie hörte ein Jodeln und vernahm die Antwort.

— Ein Märchen wie tausend andere Märchen auch.

Die Hände im Schoß verschränkt, blickte sie in die Stille. Plötzlich fühlte sie, wie jemand den Arm auf ihre Schulter legte und der Hauch eines Atems über ihr Haar streifte. Sie schüttelte den Kopf. „Ich habe eben etwas ganz Tolles gedacht, Markus.“

„Ja?“

„Ich möchte hierbleiben.“

„Er staunte nicht einmal. „Das kannst du ja“, sagte er ruhig. Er sah dabei über sie hinweg nach den Bergriesen, über die sich die ersten Schichten des Schnees legten. „Du läufst du, daß mir einer der Bergbauern hier seinen Hof verkauft?“

„Nein.“

„Gewiß nicht.“ Er sah ihren Mund. In dem jetzt etwas wie Hochmut eingegraben stand,

Gruppenliga Süd schloß Vorrundenspiele ab

Trebur ist Herbstmeister

In der Gruppenliga Süd wurden am zweiten Weihnachtsspieltag die letzten drei Spiele der Vorrunde ausgetragen. Dabei interessierte vor allem das Spiel der beiden führenden Vereine TSV Trebur gegen FV Spredlingen. Obwohl Spredlingen mit nicht geringen Hoffnungen nach Trebur gefahren war, mußte es vor 2200 Zuschauern mit 1:0 seinem Gastgeber den Sieg überlassen und sich jetzt mit dem zweiten Tabellenplatz begnügen. Spredlingen spielte zuerst defensiv und ließ seinem Gegner trotz Überlegenheit kaum rechte Torchancen. Erst als den Gastgebern in der 60. Minute das Tor des Tages gelang, stimmten auch die Gäste und wurden damit sehr gefährlich. Die vorzügliche Hinterrückpassarbeit der Treburer hielt jedoch ihr Tor sauber, wenn auch oft mit Glück. Die Spielergebnisse vom zweiten Weihnachtsspieltag:

TSV Trebur — FV Spredlingen 1:0
SV Hofheim — Eintracht Amateure 4:1
Preußen Frankfurt — SV Kostheim 1:2

1. TSV Trebur 16 36:14 24:8
2. FV Spredlingen 16 31:12 23:9
3. SV Hofheim 16 36:25 22:10
4. FC Arheilgen 16 46:25 21:11
5. SC Groß-Karben 16 32:18 21:11
6. FC Langen 16 34:21 20:12
7. Eintr. Amateure 16 29:14 18:14
8. FV Kastel 16 26:25 16:16
9. TSV Pfungstadt 16 23:28 15:17
10. FC Bensheim 16 25:31 15:17
11. SV Kostheim 16 26:39 15:17
12. SV Münster 16 25:33 13:19
13. SG Kelkheim 16 19:29 12:20
14. FV Gelsenheim 16 19:34 12:20
15. Olym. Lampertheim 16 16:38 9:23
16. Union Niederrad 16 17:36 8:24
17. PreußenFrankfurt 16 13:31 8:24

Vorfahrt mit Rücksicht

Die — Der Vertrauensgrundsatz entbehrt bekanntlich den Besizer einer bevorrechtigten Straße nicht von der Verpflichtung, seine Geschwindigkeit den sich aus den besonderen örtlichen Verhältnissen ergebenden Anforderungen anzupassen.

Das hat der Bundesgerichtshof in einer kürzlich ergangenen Entscheidung erneut unterstrichen, in der er feststellte:

Bei schlechten Sichtverhältnissen in einer engen und gewundenen Ortsdurchfahrt hat der Vorfahrtberechtigte sich insbesondere auch auf Hindernisse einzustellen, die von Wartepflichtigen an unübersichtlichen Einmündungen von Nebenstraßen gebildet werden (VI ZR 139/64).

Urteile ...

Eine Generalüberholung eines Pkw umfaßt die Instandsetzung bzw. Erneuerung aller inneren Motoranteile und der Ausbauggregate (wie Wasserpumpe, Vergaser und Lichtmaschine). Bei einer Teilinstandsetzung spricht man von einer Überholung. Der mit einer Garantie ausgestattete Warenkäufer muß, um den Garantiefall darzutun, behaupten und beweisen, daß er den Schaden nicht schuldhaft herbeigeführt hat. — (OLG Hamm, Urteil vom 14. 3. 1966)

Wird am linken Rande der Oberholspur einer Autobahn eine langsam fahrende Arbeitsmaschine (Kehmaschine) eingesetzt, so sind zusätzliche Warnmaßnahmen in Gestalt einer Vorwarnung nur dann nicht erforderlich, wenn die Einsatzstrecke weithin übersichtlich ist und die Maschine infolge ihrer Gestalt (Höhe 3 m), Bemalung mit besonderen, leuchtenden Farben (orange, weißrote Streifen), einer Rundumleuchte und eines auf dem Heck postierten Straßenwärters mit Warnflagge jedem aufmerksamen Verkehrsteilnehmer auf weite Entfernung auffallen muß. — (BGH, Urteil vom 3. 3. 1966)

Für unsere Niederlassung in Langen suchen wir

Stenokontoristinnen

für die Kundendienst-Abteilung

Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, zeitgerechte Sozialleistungen und sehr gute Bezahlung.

Bewerbungen erbitten wir an

CLARK Maschinenfabrik GmbH

Ndl. Langen/Hessen, Mörfelder Landsraße 53

Perücken
Haarersatz
für Damen und Herren, große Auswahl, grüßte Auswahl, diskrete Beratung

Haarhaus Heidelberg

Hohlander Str. 31, Tel. 24760

Rhumbler SUSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE

Ins neue Jahr mit neuen Preisen!

Cognac Bisquit 1/1 13,25

Doornkaat 1/1 8,25

Pott 40% 1/1 7,90

Schlichte Steinhäger 1/1 7,75

Chantré 1/1 7,35

Henkell-Trocken 1/1 5,40

Carstens SC 1/1 3,95

Tobler Schokolade 0,75

12 Sorten

Langen Bahnstraße 36

Grad. INGENIEUR: PHILIPP-REITZ-POLYTECHNIKUM

Staatlich anerkannte Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik

TAGES- und BERUFSTAGENSTUDIUM Großes LABOR

Für Volksschüler • Vorseminar * Technikausbildung

8 Frankfurt/Main, Königberger Straße 2 u. 21, Telefon 74558 u. 74418

Man kommt zu was durch Wüstenrot

Der Bundestag hat beschlossen:

Es bleibt dabei

Bausparen wird wegen seiner großen Bedeutung für die Eigentumbildung und Altersvorsorge auch künftig prämiert- und steuerbegünstigt sein.

Und wer bis zum 31. 12.

einen Bausparvertrag abschließt, kann sich die Prämie (bis 400 Mark) oder beträchtlichen Steuernachlaß noch für das ganze Jahr 1966 sichern. Darum sollten Sie jetzt — auf jeden Fall noch bis Jahresende — Bausparen werden. Nähere Einzelheiten erfahren Sie durch

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstr. 11, Tel. 84306, Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Behr-Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstagnachmittag.

Wüstenrot

Größte deutsche Bausparkasse

PVC-Filzbelag

Bekannteste deutsche Markenqualität

Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50

1. Wahl im Anschlag 7/5

ab 1 Original-Rolle 6,95

ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM

Garantier I. Qualität - II. Wahl führen wir rüch - Verkauf und Verlegung

Diese günstigen Preise nur bei

Inöta

Großhandel in Tapeten Bodenbeläge und Teppichböden

Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)

Tel. (061 03) 42 91 - Lieferung frei Haus



Der Toni hat's gut. Er ist hoch in den Bergen, im schneeigen Gebel, dahinter und braucht nach Schutzhütten nur die Bretter auszuschnähen, um zu wecheln und zu schwingen nach Herzenslust. Foto: Weskamp

Die Völkerkunde an der Wand

„Ich habe ein neues Bild, ich habe eine neue Aufnahme!“ rief Annette strahlend.

„Was für ein Bild denn nur?“ fragte Trudel erstaunt. „Na, doch von Thomas Frisch. Meine Wand neben dem Fenster ist schon beinahe voll von oben bis unten mit lauter Filmbildern“, erzählte Annette. Trudel konnte sich das nicht gut vorstellen, und als sie dann mitgenommen wurde, um die Pracht zu bewundern, stand sie ein bißchen still vor der bunten Wand.

„Gefällt es dir nicht?“ fragte Annette verwundert. „Ich weiß nicht recht“, sagte Trudel dagegen.

Aber Trudel ließ die bunte Filmbildwand von Annette nicht ruhen. Ihr Zimmer sah dagegen wirklich kühl aus. „Sollte ich auch?“ fragte sie ihren großen Bruder. Aber Heinz lachte schallend heraus. „Wirst du auch noch so verurteilt?“ fragte er nur.

„Trotzdem kamte Trudel in ihren Schubladen, und schließlich hielt sie ein großes Foto in der Hand. Ein herrlicher Indianerkopf war hier abgebildet. Trudel sah ihn ganz begeistert an, und schließlich heftete sie ihn an ihre frihe Wand neben dem Arbeitstisch in ihrem Zimmer. Es fand sich noch das Bild einer indischen Tempelinsel. Kräftig betratete Trudel es. Aber dann heftete sie auch dieses Bild an die Wand. Und abends betete sie beim Vater. „Du hastest doch neulich so ein schönes Bild von Tibet. Könnte ich das nicht gut vorstellen, und als sie dann mitgenommen wurde, um die Pracht zu bewundern, stand sie ein bißchen still vor der bunten Wand.“

Als Annette kam, war sie sehr erstaunt. „Eine richtige Völkerkunde!“ rief sie. Lange betrachtete sie dann die so verschiedenen Köpfe. Schließlich erklärte sie seufzend: „Ich glaube, diese Bilder sieht man sich gar nicht so schnell über wie...“, aber den Rest der Rede verschluckte sie dann noch schnell.



Wenn die grauen Tage kommen

ROMAN VON O. SEFFA

Fortsetzung

„...wusste es dir eben sagen“, beruhigte er. „Sei gut, Bärbel, und laß zum Kaffee decken.“

Er hatte noch gar nicht fertig gesprochen, war sie schon in der Küche verschwunden.

Noch nach Jahren gedachte Hohmann dieser Stunde. In einem Kleid von lichtblauem Samt schritt, nein, schwabte Ruth Spielhagen die breite Treppe herunter über Schulter und Brust rieselte eine Welle elfenbeinfarbener Spitzen. Das Lichtblau schmelzte sich von den Hüften herab, und der kleine Schimmer schillerte im Schein der Lampe, die im Speisezimmer angezündet war.

Die Baronin hatte mit rascher Bewegung das Gesicht ihrer Stieftochter, noch ehe deren Lippen ihre Hand zu berühren vermochten, zu sich aufgehoben. „Wie lange haben wir uns nicht mehr gesehen, mein Kind? Du hättest mir mit nichts eine größere Freude bereiten können, als daß du zu mir kommst.“

„Ich hätte ein bißchen Ränge gehabt, Mama.“

„Vor mir?“

„Ach nein.“ Sie sah dabei zu Hohmann hinüber, der die Stühle um den Tisch gruppierte. „Bange vor Markus.“ Und als dieser sich rasch zu ihr hinwandte, senkte sie verlegen den Kopf. „Ich hatte ihn strenger im Gedächtnis. Zudem könnte ich ja auch nicht wissen, ob mein Besuch nicht eine unerwünschte Wirkung bedeutet.“

„Wie konnten Sie so etwas annehmen?“ fragte Hohmann erstaunt. „Ich hoffe, daß Sie nun von der Ehrlichkeit des Willkommen überzeugt sind.“

„Völlig.“

Im selben Augenblick kam Gustav, den man zu verständigen versessen hatte, heringestürzt. „Unerbitt! Niemand sagt mir, daß die Ruth da ist. Wenn ich's nicht an ihrem feinen Parfüm gerochen hätte, säße ich noch bis zum Abend allein im Studierzimmer.“

„Schrecklich!“ meinte die Baronin.

„Nein, wirklich Mama, hübsch ist das nicht von euch.“ Er schob die Mutter zur Seite und faßte Ruth an den Händen. „Donnerwetter! bist du schon geworden.“ Das Kirchenmädchen hat gesagt. Wie die Wellenfrau?“

„Wer ist das?“ erkundete sich Ruth lächelnd.

Hohmann wurde ärgertlich. „Ach eine Nixe, die zuweilen unten auf den Seeversen tanzen soll aber es erübrigt sich wirklich, darüber zu sprechen.“ Bitte! Er wies die Stühle an und sah nach Mutter und Ruth, die rechts und links auf ihm Platz nahmen.

Draußen rollte und grüllte es noch immer in den Bergen, und die Blitze zuckten über ihre Schenkel. Ein bißchen präzisier die Fe-

sen so die Fenster und schlug gegen das Blech

Fortsetzung folgt

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHEN

Allgemeiner Anzeiger
Amtsvorkündigungsblatt der Behörden

Nr. 104 Freitag, den 30. Dezember 1966 Jahrgang 18 56

Wirtschaft in der Tiefkühltruhe

War Blessings Medizin zu bitter?
Das neue Jahr verlangt einen neuen Kurs
(dsd) — Als die Glocken in der Silvester- nacht das Jahr 1966 einläuteten, zischten unzählige Feuerwerkskörper in die Höhe, und in den Wohnungen knallten die Pfropfen der Sektflaschen. Die schon in den letzten sechs Monaten des scheidenden Jahres 1965 spürbar gewordenen konjunkturellen Abschwächungstendenzen wurden in ihrer Bedeutung erkannt, nicht selten sogar als Anzeichen für eine Heilung der angeblich überhitzten Kon- junktur laut gefeiert. Den eigentlichen Knall gab es dann aber erst am 27. Mai, als die Bun- desbank hinter die Maßhaltappelle Ludwig Erhards mit der drastischen Anhebung von Diskont- und Lombardsatz ein Ausrufungs- zeichen setzte. Einen späteren Kommentar lie- ferte dazu vor wenigen Wochen der stellver- tretende Bundesbankpräsident Tröger, als er öffentlich erklärte, daß sein Institut im ab- laufenden Jahr die einzige Instanz gewesen sei, die in der Bundesrepublik „wirklich Politik gemacht“ habe.

Die Produktion fiel...
Die Früchte dieser Politik lassen sich Je- den in die gängigen Handelsklassen A, B oder auch nur C nicht einreihen; Die In- dustrieproduktion ist binnen zwölf Monaten um 1,8 Prozent zurückgefallen, die Sparer meh- reren ihre Guthaben stahl um 842 (1965) nur noch um 736 Millionen DM, der Absatz an festverzinslichen Titeln schrumpfte von 425 (1965) auf 253 Millionen DM zusammen. Neben dem Rohkohlebergbau gerieten die Stahlpro- duktion mit einem Minus von über 6 Prozent und die Bauwirtschaft mit einem Abfall von knapp 4 Prozent unverkennbar in ein Kon- junktur-Tief. Die Autoproduktion, die sich bis in den Herbst hinein steigender Zahlen erfreuen konnte, erkannte gegen Jahresende mit Schrecken, daß sie „auf halbe“ arbeitete, und so Konsequenzen, die sich läwenartig bis in den letzten Zulieferbetrieb auswirken werden.

...der Konsum blieb
An den Frankfurter Taunusanlagen versteht man, Bilanzen zu lesen: Es hat sich nicht aus- gezahlt, Geldwertstabilität durch eine Dros- selung des wirtschaftlichen Wachstums zu er- kaufen. Sicher hat sich der Preisdruck ab- geschwächt, aber der Preisindex für die Lebenshaltung eines Vier-Personen-Arbeitneh- merhaushaltes erhöhte sich binnen Jahresfrist immerhin um 2,9 Prozent, die Lebenshaltung von Rentnern und Empfängern von Sozial- hilfe verteuerte sich um 3,4 Punkte. Das „Klassenziel“ wurde also nur sehr bedingt er- reicht. Im Zeugnis häufen sich die schlechten Zensuren:

In der Stahlindustrie verminderten sich die Aufträge um 12,8, in den Gläsern um fast 15, im Maschinenbau um knapp 11, in der Textilindustrie um 15,5 in der Bekleidungs- industrie um fast 16 Prozent. Im gesamten Bereich der Industrie muß mit einem Beateil- rückgang von etwa 4 Prozent (gegenüber einem Minus von 1,2 Prozent in 1965) gerech- net werden. Wenn sich die Zurückhaltung auf den Konsummarkt beschränken würde, ver- dienen die Verbraucher wegen ihrer Spar- samkeit ein Lob. Leider legen sie sich jedoch kaum Beschränkungen auf, denn die Einzel- handelsumsätze sind auch in diesem Jahr um 4 Prozent gestiegen, haben sich zumindest gegenüber 1965 auf gleichem Stand gehalten. Deshalb beziehen sich die rückfälligen Auftragserteilungen auf den Markt für Investitionsgüter, der für die Er- holdung der Konjunktur von ausschlaggeben- der Bedeutung ist.

Gewinne im Export...
Im Zusammenhang mit dem gezielt herbei- geführten Finanzierungsnot und der durch sie ausgelösten Investitionsanstrengung hat sich die Zahl der offenen Stellen in einzelnen Bundes- ländern bis um etwa 45 Prozent vermehrt, und die Zahl der Arbeitslosen und der Kurz- arbeiter erheblich vermehrt. Es wäre falsch, wenn man aus diesem Grund von einer durch- greifenden Entspannung auf dem Arbeits- markt sprechen wollte. Immerhin dürfte sich bei den Kontrahenten der Tarifautonomie die Erkenntnis durchsetzen, daß der Kostendruck die rote Warmmarke erreicht hat und durch unangemessene Forderungen nach weiteren Lohnsteigerungen nicht mehr gesteigert wer- den darf. Andernfalls könnten wir die starke Stellung auf den Weltmärkten, die wir heute glücklicherweise noch besitzen, nicht halten. Denn aus dem Export wuchsen unserer Wirt- schaft in den vergangenen Monaten jene Kräfte zu, die sie zur Überwindung der Stag-



Unser Wunsch zum neuen Jahr:
Ein Volltreffer ins Glück

Den Bürgern klaren Wein einschenken

„An der Pforte des neuen Jahres 1967 müs- sen wir den Mut und das Verantwortungsbewußtsein haben, den Tatsachen ins Auge zu sehen und unseren Bürgern ungeschminkt die Wahrheit zu sagen“, forderte der Präsident des Hessischen Städtebundes von den Mit- gliedstädten. Er fuhr fort: „Ohne Schönfärberei und ohne Rücksicht auf frühere Ver- sprechungen — ganz gleich von wem sie gemacht wurden — müssen wir ihnen sagen, was in naher Zukunft zu verwirklichen ist und auf was vorläufig verzichtet werden muß — mag das Geforderte, Gewünschte, Ver- sprechene noch so nützlich, erstrebenswert und schön sein. Wir müssen unsere kommunal- politischen Vorhaben in eine strenge Rangord- nung bringen und mit Phantasie und Tatkraft mit einem Mindestmaß an personellem und sach- lichem Aufwand ein Höchstmaß an Leistung erbringen. Bei allem schuldigen Respekt vor guten, aber oft sehr kostspieligen Ideen und Idealen unserer technischen, künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Fachberater und Sachverständigen müssen wir auch ihnen und ihren Plänen gegenüber Mut zur kriti- schen Prüfung haben. Die Pläne der Finanz- sachen, ihre Pläne zu verwirklichen.“

Bedenken wir stets: Nach der einmaligen Investition kommen die in jedem Jahr wie- derkehrenden wachsenden Kosten des Be- triebes der Unterhaltung! Wer noch die schreckliche Zeit der Weltwirtschaftskrise der zwanziger Jahre mit der Massenarbeitslosig- keit und des Zusammenbruchs nach 1945 mit dem Wohnungselend in den Städten miter- lebt hat, wird sich dannert, wie damals die Städte nicht verzogen, sondern mit tüchtig wechselnden Improvisationen ihren Aufgaben gerecht wurden, der hat die feste Zuversicht: die leichte Abschwächung der Hochkonjunktur, der Verschlechterung der Finanzlage werden uns veranlassen, die Arbeit zum Wohl unserer Bürger zu intensivieren, und der Er- folg wird nicht ausbleiben. Wir werden es schaffen! So wollen wir in das Jahr 1967 eintreten.“

Ein Zonen-Spion gegen vier politische Häftlinge ausgetauscht

Im Tauschverfahren, dieses Mal gegen den Zonen-Spion Hans Weiß, wurden vier in so- wjetischen Gefängnissen inhaftierte politi- sche Häftlinge aus Westdeutschland freige- lassen. Es scheint, daß noch mehrere der- artige Austausche stattfinden werden.

Über 6500 Amerikaner in Vietnam gefallen

Über 6500 amerikanische Soldaten sind seit Beginn des Krieges in Vietnam gefallen. Die amerikanischen Truppen verloren in der Woche vor Weihnachten 109 Mann. Seit dem 22. Dezember 1961, als mit dem Soldaten James T. Davies der erste Amerikaner in Südvietnam fiel, verloren die Streitkräfte der USA damit 6518 Mann. Die Einsätze der amerikanischen Luftwaffe über Südvietnam wurden am Donnerstag durch einen Monsun- regen stark eingeschränkt.

Zarapkin nach Bonn zurückgekehrt

Der sowjetische Botschafter in der Bundes- republik, Zarapkin, ist am Donnerstag von einem mehrwöchigen Aufenthalt in Moskau nach Bonn zurückgekehrt. Er hatte seine Reise überraschend bald nach einem ersten einstündigen Gespräch mit dem neuen deut- schen Außenminister Brandt angetreten. Za- rapkin soll im Januar von Bundeskanzler Kiesinger empfangen werden. Nach seinem Amtsantritt im Frühsommer hatte er noch keine Gelegenheit, den deutschen Regierun- gschef allein zu sprechen.

Steuererhöhungen in Kraft getreten

Die Finanzgesetze zur Vorrückung des Zeitraums im Bundeshaushalt 1967, die Finanz- planungsgesetz und das Steueränderungs- gesetz 1966 sind am Donnerstag im Bundesge- setzblatt verkündet worden und treten damit in Kraft. Die beiden Gesetze, durch die Aus- gabeverpflichtungen des Bundes eingeschränkt, Steuern erhöht und Steuervergünstigungen abgebaut werden, sollen das Haushaltsdefizit 1967 um 3,5 Milliarden DM verringern.

Nun mehrere Kandidaten. Das rumänische Parlament hat eine Wahlreform gebilligt, die den Wählern die Möglichkeit gibt, sich für einen von mehreren Kandidaten anstatt für oder gegen einen zu entscheiden.

Rentiere blockieren Gleise. Weil Tausende Rentiere die Gleise blockierten, haben die schwedischen Eisenbahnbehörden die vorläu- fige Einstellung des Zugverkehrs zwischen den ländlichen Stationen in den Arvidsjäura und Jokkmokk angekündigt.

Dr. F. P. Jeka, Düsseldorf

Turnverein '862 e.V.
Fußballabteilung
Hauptversammlung
am Freitag, 30. 12. 66,
20 Uhr, im Clubhaus
Oberlinden.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Gesang
Am kommenden Don-
nerstag findet keine
Singstunde statt.
Nächste Singstunde am
5. Januar 1967.
Frauenchor 20.00 Uhr,
Männerchor 21.00 Uhr.
Abt. Fußball
Donnerstag, 29. 12. 66,
19.30 Uhr Flutlicht-
spiel gegen die SKG
Spremlingen auf dem
Sportplatz an der Süd-
lichen Ringstraße.

Ski-Gilde
Freitag, 20.30
Zusammenkunft
im „Deutschen Haus“

Sperrholz-, Span-
n-, Resopalplatten
sowie Rohleisten
aller Art
FARBEN-HÖRLE
Rheinstraße 38
Guterhaltener
VW Standard 58
TU 1968, preisgünstig
zu verkaufen.
Wolf, Langen
Ginsterbusch 39

UT Filmtheater
LANGEN TEL. 22889
Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
verlängert

Liselotte
von der Pfalz

Feuerwerkskörper
in großer Auswahl
Kinderparadies
Wassergasse 1

BODENBELÄGE
Verlege Schnellmont
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
und Teppichböden
schnell - tagerecht - preiswert
Inhota
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Das APPARTMENT
Das hinreißende Lustspiel
mit Shirley MacLaine - Regie B. Wilder

Wir haben uns verlobt
Christel Wannemacher
Klaus-Dieter Gebauer
Weihnachten 1966
Langen August-Bebel-Str. 17
Langen Neckarstr. 52

SILVESTER
In allen festlich geschmückten Räumen
mit vielen Überraschungen und dem be-
kannten Trio Joe Basso
Rhein-Main-Hotel
Spremlingen, Telefon 6 89 91
Tischbestellungen erbeten

MUTTERBODEN
abgeschoben, in größeren Mengen
ab Baustelle preisgünstig abzu-
geben.
Addressograph-Multigraph GmbH.
6079 Spreml., Rob.-Bosch-Str. 5
Telefon 06103/61051

Lichtburg
Tel. 2502
Rätselhaft - unheimlich - spannungs-
geladen

Das Geheimnis der
WEISSEN NONNE
Stewart Granger, Brigitte Horney
Susam Hampshire - Sophie Hardy
und Edli Arent
Mord hinter schwelgsomen Mauern
Di. u. Mi. 20.30 Uhr - Do. geschl. Vorst.

WIR HABEN UNS VERLOBT
ELVIRA WAGNER
KARL-HEINZ BARTHOLOMÄ
WEIHNACHTEN 1966
EGELSBACH MAINZER STRASSE 50
LANGEN ZIMMERSTRASSE 27

WIR HEIRATEN
Dieter Kilper * Rosemarie Kilper
geb. Bretzel
Frankfurt, Mörfelder Ldstr. 215
Langen, Südl. Ringstr. 246
am 30. Dezember 1966, um 14 Uhr in der Stadtkirche zu Langen

Dr. E. WAGNER
Frauenarzt - Bahnstraße 11 - 13
Am 29. und 30. Dezember keine Sprechstunde
In dringenden Fällen Tel.-Anruf 22 23

Wohnungsverwalter
zur Betreuung einer größeren Wohnan-
lage in Langen-Stebenviertel gesucht,
der diese Aufgabe nebenberuflich aus-
üben kann. Auch verhandlungsgewand-
ter, rüstiger Rentner angenehm.
O. Boermann & Co. KG
6 Frankfurt/Main 1
Eschersheimer Landstraße 8
Telefon 55 08 34 und 59 25 74

Die Zeitungsanzeige
steht an der Spitze aller
Werbemittel
Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch jun.
entfällt am Donnerstag, dem 29. 12. 1966
die Sprechstunde
Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch sen.
entfällt am Freitag, dem 30. 12. 1966
die Sprechstunde

Amerikan. Familie mit
2 Kindern (4 u. 6 Jahre)
sucht dringend
Wohnung
in Langen.
Frau Williams
Langen
Stübchenstr. 506 B1
Telefon 71725

Last-Taxi
Ruf: 5223
Wer erteilt 15jährig.
Gitarren-Unterricht
Tel. 4126, von 10-12
und 15-19 Uhr.
Blau-grauer
Wellensittich
zugeflogen.
Abzuholen
Südl. Ringstr. 212
Telefon 44441

WIR HABEN UNS VERLOBT
ELVIRA WAGNER
KARL-HEINZ BARTHOLOMÄ
WEIHNACHTEN 1966
EGELSBACH MAINZER STRASSE 50
LANGEN ZIMMERSTRASSE 27

WIR HEIRATEN
Dieter Kilper * Rosemarie Kilper
geb. Bretzel
Frankfurt, Mörfelder Ldstr. 215
Langen, Südl. Ringstr. 246
am 30. Dezember 1966, um 14 Uhr in der Stadtkirche zu Langen

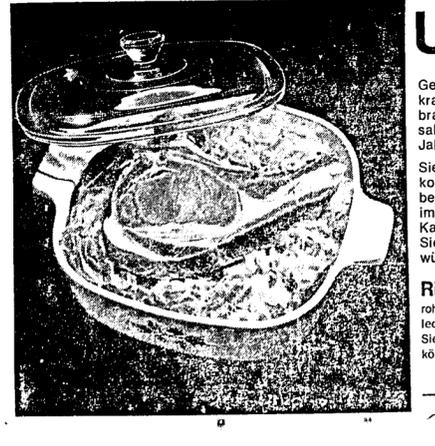
Dr. E. WAGNER
Frauenarzt - Bahnstraße 11 - 13
Am 29. und 30. Dezember keine Sprechstunde
In dringenden Fällen Tel.-Anruf 22 23

Wohnungsverwalter
zur Betreuung einer größeren Wohnan-
lage in Langen-Stebenviertel gesucht,
der diese Aufgabe nebenberuflich aus-
üben kann. Auch verhandlungsgewand-
ter, rüstiger Rentner angenehm.
O. Boermann & Co. KG
6 Frankfurt/Main 1
Eschersheimer Landstraße 8
Telefon 55 08 34 und 59 25 74

Die Zeitungsanzeige
steht an der Spitze aller
Werbemittel
Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch jun.
entfällt am Donnerstag, dem 29. 12. 1966
die Sprechstunde
Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch sen.
entfällt am Freitag, dem 30. 12. 1966
die Sprechstunde

Auch in diesem Jahr finden Sie wieder
eine
Riesen-Auswahl
an
Feuerwerk
und Scherzartikel
Großhandel
Lieferung auch an Wiederverkauf
FARBEN-HÖRLE
LANGEN Rheinstraße 38
RUF 2192
Meiner verehrten Kundschaft von Langen u. Umgebung
ein glückliches Neues Jahr!

Und was essen Sie Silvester?



Gekochte Rippchen, mild gesalzen mit delikatem Wein-
kraut und Karloffelpüree. Oder feinen, saftigen Sauer-
braten. Vielleicht rauchröschen Fleischwurst zum Kartoffel-
salat. Das alles bietet SCHADE in der letzten Woche des
Jahres. In gewohnter, vorzüglicher SCHADE-Qualität!
Sie wissen, Rippchen verlangen nur zehn Minuten lang
kochendes Wasser. Und sollen dann ungefähr eine Stunde
bei „kleiner Flamme“ ziehen. So bildet der herzhaft saft
im Fleisch und es schmeckt, wie Sie es sich wünschen.
Kaufen Sie jedoch schon gekochte Rippchen, dann machen
Sie es, wie links abgebildet. Was Sie auch wählen, SCHADE
wünscht Ihnen: Guten Appetit.
Rippchen
roh, mild gesalzen (bei größeren Portionen er-
ledigt SCHADE für Sie die Vorbereitung, damit
Sie die Rippchen mühelos kochen und teilen
können), 500 Gramm kosten in dieser Woche
4.38
Und noch 3% Rabatt
SCHADE
u. FÜLLGRABE
Alles Gute - alles Schöne für 1967 wünscht

Rippchen
schon gekocht, schmeckt auch kalt mit Brot
serviert einfach prime, 500 Gramm 4.98
Sauerbraten
fettreies Rindfleisch, vortellhaft geschmeilt,
fix und fertig (mit allen Zutaten) vorbereitet.
Im Klarsichtbeutel, kosten 500 Gramm 4.95
Fleischwurst
rauchfisch, aus der bekannt
guten SCHADE-Produktion, 500 Gramm 2.90



Silvester ...

Da hängt nun also das letzte Blatt am Kalender, der einunddreißigste Dezember. Neunzehnhundertsechzig und heute ist Silvester ...

Das neue Jahr steht schon an der Tür, wir werden es mit dem zwölften Glockenschlag im Mitternacht begrüßen, werden Böller in die Luft jagen und Gläser heben.

Es ist der Menschen Art, für das Vergangene nicht viel zu denken, sondern nur an die Gegenwart zu denken und an die Zukunft.

Wir gratulieren ... Herrn Guido Pinguidi, Triftstraße 14, zum 75. Herrn Franz Richter, Dresdener Straße 1, zum 82. und Herrn Paul Blach, Birkenstr. 14, zum 78. Geburtstag am 31. 12.

Herrn Karl Krah, Marienstraße 5, zum 81. und Herrn Gottfried Lippert, Rheinstr. 34, zum 82. Geburtstag am 1. 1.

Herrn Jakob Gräselstein, Im Hosenwinkel 4, zum 80. und Frau Auguste Hähl, Wilhelmstraße 36, zum 76. Geburtstag am 2. 1.

Frau Luise Schring, geborene Storek, kann am Dienstag, dem 3. Januar im Hause Kirchstraße 7 ihren neunzigsten Geburtstag begehen.

Unfall mit Feuerwerkskörpern ... Mit einem Feuerwerkskörper sprengten Jugendliche am Dienstag in der Wolfsgartenstraße einen Breiten Mann war gezwungen, Kindern Knallfrösche und andere Feuerwerkskörper abzunehmen.

Greis schwer verletzt ... Ein 82 Jahre alter Langener verunglückte am Mittwoch gegen 18.10 Uhr beim Überqueren der Südlichen Ringstraße in Höhe der Goethestraße.

Gestohlenen Auto entdeckt ... Einem aufmerksamen Bürger fiel am Mittwochabend ein, daß auf der Straße nach Dreieichenhain ein Auto unbeleuchtet abgestellt worden war.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke ... Vom 30. 12. 1966, 18 Uhr, bis 6. 1. 1967, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 4001.

Stadt- und Clubmeisterschaften der Ski-Gilde Langen

Am 14. und 15. Januar trägt die Ski-Gilde Langen im Schwarzwald ihre Stadt- und Clubmeisterschaften aus. Daran können neben den Clubangehörigen auch alle Skifreunde teilnehmen.

Zur Zeit sind viele Jugendliche auf Ski-Lehrfahrten. Der Lehrgang, Hasloch im Allgäu kommt am 8. Januar wieder zurück. Damit sind dieses Mal viele Jugendliche bereits gut im Training.

Rechenzentrum soll in den Stadtwerken installiert werden

Verhandlungen mit der Langener Volksbank und der Stadt / Neue eigene Lehrkliche

In den Stadtwerken Langen GmbH soll voraussichtlich bis zum Herbst 1967 ein großes Rechenzentrum installiert werden.

Das Rechenzentrum soll für die Stadtwerke die gesamten Verbrauchsabrechnungen für Strom, Gas und Wasser für die Abnehmer erledigen.

Weihnachtliche Musik im Kreiskrankenhaus

Das Bläserchor des TV-Spielmannszuges unter Leitung von Herrn Friedrich Schring brachte den Kranken, sowie dem Pflegepersonal des Kreiskrankenhauses Langen Heiligabend einige der schönsten Weihnachtslieder zu Gehör.

Beim Ausweichen Karambolage

An der Eimmündung der Straße Im Sings in der Straße Am Steinberg streiften sich am Mittwoch zwei Personenvanwagen, die beide von Damen gefahren wurden.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein erfolgreiches 1967 bei bester Gesundheit wünscht allen Lesern, Inserenten und Freunden die Langener Zeitung



Einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein erfolgreiches 1967 bei bester Gesundheit wünscht allen Lesern, Inserenten und Freunden die Langener Zeitung

Neujahrsguß des Zeitungsboten

Vorüber ist das alte Jahr mit Freuden und mit Pflegen ... So manches Leseexemplar hab' ich hermitgetragen.

Mich trüb zu jeder Zeit die Pflicht treppauf, treppab zu gehen. Nicht wahr, ich stürzte Sie doch nicht? Wer hat mich schon gesehen?

Das Jahr versinkt im Zeltemeer, und Neujahrsglocken klingen ... Ich werde weiter, wie bisher, die Heimatzeitung bringen.

Hier spricht die Volkshochschule

Sitten und Gebräuche in Ceylon ... Die in Deutschland lebende Ceylonerin berichtet über die Sitten und Gebräuche ihres Heimatlandes Ceylon.

Kaohkurs: Partygerichte ... Die Kochkurse werden im Januar, beginnend mit dem Montag-Kurs am 9. Januar, mit dem Donnerstag-Kurs am 12. Januar 67, fortgesetzt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Die Jugendkreise fallen während der Ferien aus. In Verbindung mit der Mütterschule der evng. Gemeinde veranstaltet die Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Oberlinden, ein Nahkurs.

Herr Jäckel ist seit 1960 Vorsitzender des Personals der Polizeiverwaltung. Er arbeitet außerdem sehr aktiv im öffentlichen und politischen Leben mit.

In der Langener Industrie droht keine Kurzarbeit

Aufträge in der Regel auf ein halbes Jahr - 4 Tage Betriebsurlaub in einem Werk

In den letzten Wochen wurde häufig über die Konjunkturlage und ihre Dämpfung diskutiert, die von vielen Wirtschaftsfachleuten als überaus gesund angesehen wird.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Neujahrsempfang der Karnevalisten

Wie alljährlich werden die Aktiven der 1. Langener Karneval-Gesellschaft zusammen mit dem Sterzbachhusaren auch an diesem Neujahrsmorgen wieder der Bevölkerung demonstrieren.

Der Magistrat der Stadt Langen, an der Spitze Bürgermeister Kreiling und die Stadtverordneten aller Fraktionen sind zu diesem Neujahrsempfang der Karnevalisten eingeladen.

Der Neujahrsempfang hat sich als ein Bestandteil der hiesigen Fastnacht eingebürgert und sieht auf dem Weg vom Bahnhof zum Rathaus nur frohe Gesichter.

Bürgermeister Kreiling wird inzwischen von dem LKG-Vizepräsidenten Gessels über den Ablauf dieses Empfangs informiert.

Im Gegenteil: Bürgermeister Kreiling arbeitet, wie aus gutinformierten Kreisen bekannt wird, gegenwärtig an seiner ersten Blütenrede, die am 21. Januar 1967 bei der großen LKG-Fremdenstimmung über die Billie gehen wird.

Ob der diesjährige Neujahrsempfang wieder in der bewährten Weise vor sich gehen wird, ist noch nicht zu erfahren. Die Karnevalisten hüllen sich in Schweigen.

Bereits am 7. Januar wird Langen wieder den großen Aufmarsch der hiesigen Karnevalisten hüllen sich in Schweigen. Die LZ wird noch ausführlich über die bezeichnete Militärkapelle berichten.

Direktor Ambrosius von der Nassovia Werk-

zeugmaschinenfabrik GmbH, die 200 Menschen beschäftigt, konnte von einer in der letzten Zeit erheblich stärkeren Nachfrage berichten.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Drei Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Langen

Amtsgerichtsbezirk nahm in den letzten zehn Jahren um 30 000 Einwohner zu

Noch vor zehn Jahren war im Amtsgerichtsbezirk Langen ein Gerichtsvollzieher tätig; er hatte allerdings sehr viel zu tun und überdies wurde die Gemeinde überbracht damals durch den Gerichtsvollzieher von Urtenen.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

und damit seinem Gläubiger "offenbaren

ein selbständiges Organ der Rechtsprechung die Gesetze einen großen Aufgabenbereich zugewiesen haben, so z. B. den Zustellungs-, die Pfändungen, Wegnahmen, Räumungen, Versteigerungen, Pfändverkäufe, die Wechsel- und Scheckproteste, die Arrestvollziehungen, Siegelungen und Entlassungen, Aufnahme von Vermögensverzeichnis, Aufreihung von Geldstrafen im Strafverfahren, Kostenberechnungen, die Beseitigung von Widerstand, Verhaftungen, Wegnahme von Kindern und ähnliches mehr.

Bei allen diesen Tätigkeiten handelt der Gerichtsvollzieher in amtlicher Eigenschaft und in Ausübung staatlicher Hoheitsgewalt, die ihm nur einen geringen Ermessungsspielraum lassen. Nur zu oft wird von Schuldnerseite in vielen Fällen dem Gerichtsvollzieher ein Vorwurf darüber gemacht, daß er nur seine Pflicht tut.

Mehr denn je werden heute die Gerichtsvollzieher von der Wirtschaft, zu der wir alle gehören, in Anspruch genommen. Sie sind ein unentbehrlich wirkender Bestandteil der Wirtschaft geworden, der gerade infolge der freien Marktwirtschaft mit ihrem ständig steigenden Ansehen und dem ständig wachsenden Bedürfnissen immer mehr in Anspruch genommen wird.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

Die bekannte Marsch- und Unterhaltungskapelle der berühmten 88. US-Luftwaffe

in Europa kommt am Samstag, dem 7. Januar zum großen Gardeaufmarsch der LKG nach Langen. Die LZ wird noch ausführlich über die bezeichnete Militärkapelle berichten.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

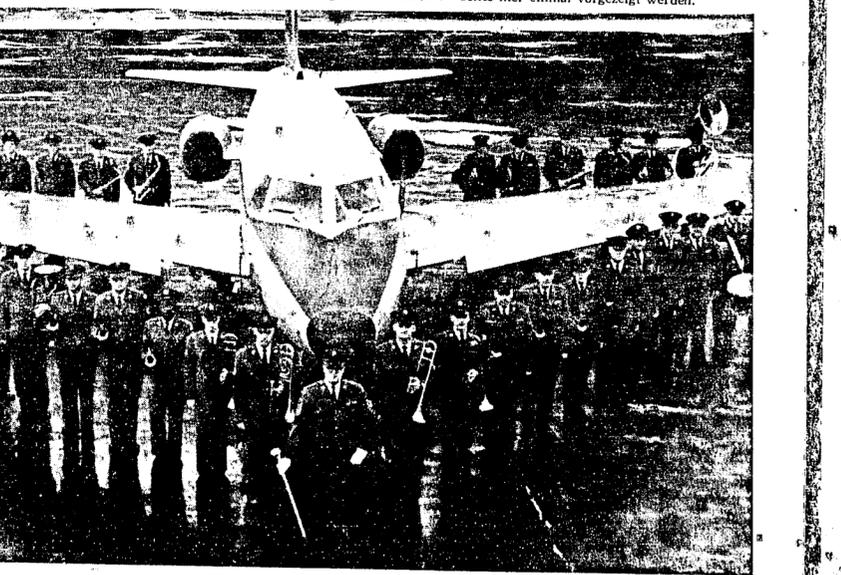
In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.

Die Langener Zeitung unterhielt sich mit Direktor Stöckmann von der Püttler Maschinen-Fabrik AG, die mit 1650 Mitarbeitern das größte Langener Unternehmen ist.

In der Püttler AG gab es in der letzten Zeit keine Entlassungen. Von unzuverlässigen Arbeitskräften hat sich das Unternehmen bereits vor Jahren getrennt.

Die Monats Fensterbau GmbH & Co. ist ein Zulieferer der Bauwirtschaft. In der eine starke Dämpfung in den letzten Monaten zu erwarten war.



Die bekannte Marsch- und Unterhaltungskapelle der berühmten 88. US-Luftwaffe in Europa kommt am Samstag, dem 7. Januar zum großen Gardeaufmarsch der LKG nach Langen. Die LZ wird noch ausführlich über die bezeichnete Militärkapelle berichten.

Egelsbacher Nachrichten

Das neue Jahr ist ein Sonntagskind

Geben Sie es ruhig zu: ein wenig abergläubisch sind Sie doch auch? Jedenfalls dann, wenn es sich um erfreuliche Vorzeichen handelt. Und ist es etwa keine verheißungsvolle Prognose, wenn das Neue Jahr zugleich mit Monat und Woche an einem Sonntag beginnt? Lassen wir einmal die betriebliche Feststellung beiseite, daß wir auf diese Weise um einen Feiertag zusätzlich gebracht werden. Nehmen wir nur einfach die Tatsache, daß Neunzehnhundertsechzig ein Sonntagskind ist. Es dürfte doch wohl schwer fallen, in einem so freundlich beginnenden Jahr nicht auch selbst Glück zu haben.

Wir werden uns in der Silvesternacht, wenn der zwölfte Glockenschlag erklingt und wir die Gläser heben, um auf die Zukunft anzustoßen, viel vernünftiger, als wir es wirklich erreichen? Wir wollen uns jedenfalls alle Mühe geben. Denn Glück wird uns ja nur zuweilen, wenn wir uns selbst ein wenig dafür anstrengen, wenn wir ihm auf halbem Wege entgegengehen. Sollte uns das nicht besonders leicht fallen bei einem Jahr, das ein Sonntagskind ist?

WIR GRATULIEREN...

- ... Frau Marie Monse, Schillerstraße 41, zum 79. und Herrn Wilhelm Tschau, Woogstraße 2, zum 73. Geburtstag am 31. 12.
- ... Herrn Samuel Ecket, Karlsbader Str. 10, zum 86. Frau Anna Andies, Bahnstraße 41, zum 70. Frau Anna Böhm, Wolfgartenstr. 51, zum 84. und Frau Dorothea Zühl, Bahnstr. 30, zum 73. Geburtstag am 1. 1.
- ... Frau Dorothea Sallwey, Niddastraße 74, zum 80. u. Frau Katharina Werkmann, Ernst-Ludwig-Straße 67, zum 70. Geburtstag am 2. 1.
- ... Frau Helene Gröber, Niddastraße 72, zum 75. Frau Marie Schreier, Karlsbader Straße 7, zum 74. und Herrn Fritz Weber, Nordendstr. 6, zum 72. Geburtstag am 3. 1.

Glück und Segen zum neuen Lebensjahr wünscht auch die Langener Zeitung.

Die Hebeliste für die Tierseuchenbeiträge liegt in der Zeit vom 8. bis 15. Januar auf der Bürgermeisterei, Zimmer 7, während der Dienststunden offen. Zugrunde gelegt wurde die letzte amtliche Verählung vom 31. Dezember 1966. Während der Auslegung der Hebeliste können die Beitragspflichtigen beim Gemeindevorstand die Berichtigung fehlerhafter Eintragungen beantragen.

Der Geflügelzuchtverein hält Jahreshauptversammlung. Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach hält am kommenden Freitag um 20.30 Uhr im „Egelsbacher Hof“ seine Jahreshauptversammlung ab. Anträge können beim Vorsitzenden abgegeben werden. Der Vorstand bittet die Mitglieder um ihr Erscheinen.

Kerchturen spendeten 100 DM. Die Kerchturen des Jahres 1966 haben für die „Aktion Sorgenkind“ 100 DM gespendet. Dafür bekamen sie jetzt in einem Schreiben Dank und Anerkennung.

Die Sportgemeinschaft dankt ihren Übungsleitern

Am Mittwoch der vergangenen Woche rief der Vorstand der Sportgemeinschaft Egelsbach sämtliche Übungsleiter aller Abteilungen auf der weihnachtlich geschmückten Empore des Bürgerhauses zusammen. Der 1. Vorsitzende der SGE, Herr Friedel, ließ die Gelegenheit wahr, allen Anwesenden für den unermüdeten Einsatz in der Dienstleistung der Sportgemeinschaft zu danken. Daß dieser Einsatz sich lohnte, sei an der steigenden Mitgliederzahl des Vereins erkennbar. Besonders solche Abteilungen, die in den letzten Jahren bereits in den letzten Atemzügen lagen, bzw. zu dieser Zeit erst neu entstanden, wie z. B. Spieldammsport, Tischtennis-, Roll- und Eisportabteilung sowie die Leichtathleten, hätten einen großen Aufschwung zu verzeichnen. Herr Weiz hob nicht nur die gute Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen untereinander hervor, sondern auch das gute Verhältnis zum Hauptvorstand. Wenn auch die Übungsleiter ob ihres Idealismus von Außenstehenden oft nur mitleidig belächelt würden, so handele es sich doch nicht um die schlechtesten Menschen, die sich dieser Arbeit widmen, deren Wert gar nicht konkretisierbar sei. Er stellte in diesem Zusammenhang insbesondere das Wirken von Herrn Wilhelm Lohr heraus, der sich nun schon Jahrzehntlang der Vereinsarbeit widmet und selbst heute noch als Pensionär die Mitgliederkarte des Vereins wachsam führt und ständig auf dem Laufenden hält. Diese den Außenstehenden verborgene Arbeit nimmt ihn täglich mehrere Stunden in Anspruch. Dennoch sei ihm diese Arbeit nie zuviel, so erwiderte Herr Lohr, wisse er doch, daß er für die heste Sache der Welt tätig sei.

Herr Weiz und der 2. Vorsitzende, Herr Martin Ruster, überreichten dann jedem Anwesenden persönlich eine gute Flasche Wein und einen Kasten Pralinen als äußeres Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahr, nicht ohne die Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß alle im nächsten Jahr mit dem gleichen Idealismus, der gleichen Energie und gleichen Ausdauer dem Verein zur Seite stehen mögen. Herr Weiz dankte im Namen aller Übungsleiter für die anerkennenden Worte und Geschenke des Vereinsvorstandes, einer Geste, die nicht in allen Zeiten Vereinen zu finden sei, die aber mit dazu beitragen, den Übungsleitern neuen Ansporn zu geben.

Egelsbach kann auf ein erfolgreiches Jahr 1966 zurückblicken

Erster Beigeordneter Thomin gab gestern vor Pressevertretern einen aufschlußreichen Bericht über die im Jahre 1966 geleistete kommunale Arbeit in der Gemeinde Egelsbach. Herr Thomin, der seit über einem halben Jahr seinen Beruf am Landratsamt Offenbach als erkrankter Bürgermeister vertritt, konnte in seinem Bericht auf die Vielzahl der im Jahr 1966 begonnenen und zum Teil beendeten Planungen hinweisen.

Wenn in den letzten Jahren sehr oft von verschiedenen Stellen Kritik an der Haushaltsführung der Kommune geübt wurde, so fühlte sich die Gemeindeverwaltung von Egelsbach davon nicht betroffen, sagte Herr Thomin. Das sei schon daraus zu ersehen, daß der Bau des so bitter notwendigen neuen Rathauses immer wieder verschoben wurde. Vorrang erhielten andere, der Allgemeinheit dienende Maßnahmen. So die Durchführung der Geländeschließungen, Straßenbau usw. Keinesfalls wurde in den Tag hineingepilant.

Der Jugend eine Rollschuhbahn gegeben

Herr Thomin erinnerte in seinem Rückblick an das erste größere Projekt, das in diesem Jahr durchgeführt wurde: Die auf Antrag der SPD errichtete Rollschuhbahn, mit der der Egelsbacher Jugend ein weiterer Sport- und Spielplatz gegeben worden sei. Daß mit dieser Anlage der großen Familie der Sportgemeinschaft Egelsbach zugleich die Möglichkeit gegeben wurde, eine Roll- und Eisportabteilung zu gründen, an der sich jetzt schon über 100 Aktive und Jugendliche beteiligen, wollte Herr Thomin nur am Rande vermerken wissen.

Ausgang des Sommers konnte auf dem ehemaligen Sportplatz ein neuer großer Kinderspielfeld errichtet werden, das am 22. Oktober Landtagsabgeordneter Dr. Erwin Lang im Auftrag von Staatsminister Hensath seiner Bestimmung übergab. Auch ein Bolzplatz wurde angelegt, an dem im Frühjahr nur noch einige Erdarbeiten durchgeführt werden müssen.

Freiwillige Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz erhielten Heimstätten

Herr Thomin erinnerte weiter daran, daß am gleichen Tag, an dem der Kinderspielfeld freigegeben wurde, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Deutschen Rotes Kreuz eine neue Heimstatt gegeben werden konnte. Mit

WIR VERLOBEN UNS

Ingeborg Geiß * Waldemar Kaller

1. Januar 1967
Nonnenwiesweg 7 Egelsbach Auf der Trift 27

Ab 1. Januar 1967 in Egelsbach

Meine Buch- und Offsetdruckerei, bisher in Linz/Rhein, wird ab 1. Januar 1967

In Egelsbach, Hintern Brühl

In eigenen Räumen weitergeführt. Dadurch ist es mir möglich, meine Kunden in Egelsbach und Umgebung schneller zu bedienen. Alle Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe, Vereine und Privats werden schnell und preiswert ausgeführt.

Druckerei Walter Kunze

Egelsbach, Hintern Brühl
Buchdruck, Offsetdruck, Vervielfältigungen

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

- vom 31. 12. 66 bis 6. 1. 67
- Silvester, den 31. 12. 66 20.10 Uhr
- Silvester-Messe 20.10 Uhr
- Neujahr, den 1. 1. 67 9.30 Uhr
- Gottesdienst
- Belche und Peter des Hell. Abendmahls
- Donnerstag, den 5. 1. 67
- Diskussions- u. Ausspr.-Abend 20.30 Uhr
- Thema: Die Wirklichkeit Gottes in Geschichte und persönl. Leben?
- Katholischer Gottesdienst
- St. Albertus-Magdenus
- Samstag, den 31. Dezember
- 16.00-17.00 Uhr: Beichtgeheimheit
- 18.00 Uhr: Gemeindefestmesse mit Silvesterfest
- Sonntag, den 1. Januar 1967
- 7.30 Uhr: Gemeindefestmesse mit Predigt
- 8.45 Uhr: Hochamt mit Predigt
- 10.30 Uhr: Schülernesse mit Predigt
- 18.00 Uhr: Weihnachtsandacht

Vereinsmitgliedern ein Mitgliedspäß erhalten, um den Kassieren bei heftigen Sportveranstaltungen die Arbeit zu erleichtern. Die Mitglieder werden gebeten, die Tomhologengänge für den Vereinsball am 7. Januar beizubehalten, die in der ersten Januarwoche abgeholt werden bzw. am 7. Januar bis spätestens 14 Uhr im Eigenheim-Saalbau abgeholt werden können. Die jährliche Generalversammlung wird unsamstag am 24. Februar ebenfalls im Eigenheim-Saalbau abgehalten.

Baugelände nicht ins Uferlose ausgewiesen

In Bezug auf die Erschließung von Baugeländen führte Herr Thomin aus: „Durch die Tatsache, daß wir in einem der größten Ballungsbereiche der Bundesrepublik leben, werden hier andere und weit größere Probleme aufgeworfen, als in anderen Bundesländern. Wir glauben aber, weil wir nicht überflüssige Baugelände ausgewiesen haben, auch in Zukunft in der Lage zu sein, die dringenden Bedürfnisse bewältigen zu können.“ Er gab dabei ein interessantes Beispiel: Bei dem Bau eines 2-Familienwohnhauses wird angenommen, daß darin 2-3 schulpflichtige Kinder wohnen. Es entstehen hierdurch Folgenkosten in Höhe von ca. 16 bis 24 000,- DM allein für den Schulbau. All dies muß eine verantwortungsbewußte Gemeinde bedenken, sagte Herr Thomin, wenn sie an die Lösung kommunaler Probleme geht.

Besüßlich der Schulden und Vermögensanlage der Gemeinde könne die Verwaltung mit Genugtuung feststellen, daß im Gegensatz zu den Behauptungen vor der letzten Kommunalwahl die Schulden der Gemeinde Egelsbach - hier wird der Status von 1965 angenommen - unter den damals gebildeten Rücklagen lagen. Es war ein Vermögen pro Kopf der Bevölkerung von fast 1 200 DM vorhanden. So könne die Finanzlage der Gemeinde als gesund bezeichnet werden. Diese Feststellung solle aber keinesfalls zu übermäßigen Beschlüssen führen. Auch in Zukunft werden kommunale Maßnahmen nur dann durchgeführt, wenn die Finanzen der Gemeinde dies ausdrücklich gestatten.

Beginn mit dem Rathausneubau

Nach längeren Diskussionen über den Standort und der Größe des neuen Rathauses könne jetzt mit dem Bau begonnen werden. Die Zeit dazu ist reif, nachdem der Bau immer wieder dringlicheren Aufgaben weichen mußte. Zur Zeit werden Ausschachtungsarbeiten durchgeführt. Herr Thomin sagte dazu, daß Nichteingeweihte immer wieder die Frage stellen, warum man das Rathaus an die Peripherie des Ortes stelle. Hier sei festzustellen, daß nach der Gesamtplanung das Rathaus der Mittelpunkt der Gemeinde stehen wird. Man entschied sich auch dafür, nicht zu klein zu bauen, damit es für die nachfolgenden Generationen keine Probleme in dieser Hinsicht gibt.

Errichtung eines Schwimmbades

Bei diesem Vorhaben, so betonte Herr Thomin, bestehen heute keinerlei Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Notwendigkeit dieses Schwimmbades. Lediglich über seine Art sei man sich noch nicht einig, ob Freibad, Hallenschwimmbad oder ob ein kombiniertes Frei- und Hallenschwimmbad errichtet werden soll. Dies sei auch in erster Linie eine Frage der Kosten. Mit Macht werde auch die

Jahrgang 1894

Wir treffen uns Mittwoch, 4. Jan. 1967, ab 17 Uhr mit uns. Schulkameradin Dorchchen Küster aus Amerika bei „Bäcker Käthen“ im Egelsbacher Hof. Bitte um zahlreichen Besuch.

TODESANZEIGE

Der Allmächtige hat am 22. 12. 1966 unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Alois Schmitt

Bäckermeister durch einen Herzschlag für immer zu sich gerufen. Auf eigenen Wunsch wurde er in seinem Geburtsort Binsfeld der elterlichen Grabstätte am 25. 12. 1966 beigesetzt. Gott gebe ihm die ewige Ruhe.

In stiller Trauer: Alle Angehörigen

Egelsbach, im Dezember 1966

Eleonore Herth

geb. Werner Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Schrift, Kranz- und Blumenpenden beim Helmgang unserer lieben Mutter und Oma

Eleonore Herth

sagen wir offenherzigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kietzig für die trostreichen Worte, Herrn Dr. Hans Krämer für die ärztliche Betreuung. Der Bundesbahnleitung Frankfurt/Main sowie der Belegschaft des Bahnhofs Egelsbach, der Sportgemeinde, sowie der Freiwilligen Feuerwehr danken wir für die Kranzniederlegung. Unseren ergebensten Dank an die verzogene Schwester Dora und der Gemeindegewerkschaft, die uns in der schwersten Zeit eine treue Hilfe waren, sowie all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer: Familie Erich Melnelt

Egelsbach, Schillerstraße 62

1966 - Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr der SSG

Bald geht auch das Jahr 1966 der Vergangenheit an. Es war ein Jahr, auf das die Mitgliedschaft der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen mit berechtigtem Stolz zurückblicken darf. Der große Verein, der heute einen nicht wegzudenkenden Faktor im sportlichen und kulturellen Leben unserer Stadt darstellt, leistet eine hervorragende Bretterarbeit zum Wohle der Bevölkerung, insbesondere der Jugend. Aus dieser Breitenarbeit erwachsen Spitzenleistungen, die der SSG und unserem Langen viel Ehr und Ausbeu brachten.

Hier sollen die Ergebnisse dieses Jahres noch einmal aufgezählt werden.

Januar 1966

Die erfolgreiche Handballjugend der SSG gewinnt ein großes internationales Hallenturnier in Leutershausen.

Die Fremdenstimmung im großen Saal der Turnhalle war ein überwältigender Erfolg. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt, die Akteure, sämtlich Mitglieder der SSG, entfielen immer wieder Stürme der Begeisterung.

Die Fußballer der SSG stehen im Kampf um den Meistertitel der B-Klasse Offenbach. Die Ski-Gilde veranstaltet im Schwarzwald beim Kurhaus Sand ihre Stadt- und Clubmeisterschaft.

Februar 1966

Noch einmal schlägt der Fasching alle in seine Bände. Der Faschingsausflug der SSG mit dem Kindermaskenball und dem Ausklangball brachte ein übervolles Haus.

Die Handballjugend der SSG wird zum sechsten Male Hessischer Meister in Gießen - ein einmaliges Ergebnis.

März 1966

Die Langener Skijugend ist erfolgreich bei den hessischen alpinen Jugendmeisterschaften. Ingrid Hanke, Jürgen Hanke, Peter Hanke, Edgar Hanke und Jürgen Jensen konnten sich hervorragend platzieren. Im Spezialslalom belegte die Mannschaft der Ski-Gilde sogar den 2. Platz.

Zum sechsten Male erringt die Handballjugend der SSG Langen in ununterbrochener Folge die Süddeutsche Meisterschaft. Eine für Jugendmannschaften in Deutschland einmalige Leistung. Die Langener Zeitung würdigte sie in einem ganzseitigen bebilderten Artikel.

Die Ski-Gilde wird für ihre Silvertatferien und für ihre ausgezeichnete Arbeit ebenfalls in der Langener Zeitung.

Die Fußballer der SSG sind Tabellenführer der B-Klasse Offenbach.

April 1966

Einstimmig entscheiden sich die Mitglieder der SSG wieder für den alten Vereinsvorstand mit dem 1. Vorsitzenden Karl Brehm, Franz Dohle als Stellvertreter, dem 1. Kassierer Rudi Schumann, dem 2. Kassierer Jakob Brehm, weiter den Damen Jäckel, Rothenburger, Anthes, Schumann, Anne Steh, sowie den Herren Philipp Wiederhold, Christl, Fink, Heinrich Anthes, Ewald Rübner, Xaver Oberhofer, Ferdinand Hamm und Robert Kaufmann.

Das Osterturnier der Fußball B-Jugend der SSG wird ein großer Erfolg für Richard Jungmann und seine Getreuen. FSV Frankfurt, Preußen Frankfurt, Sportfreunde Frankfurt, SSG Langen, VfR Bockenheim, 1. FC Langen, SV Firth und Kickers Oberhausen, so lautete die Schlußtabelle des Turniers, das ausgezeichnete Leistungen bot.

Die Handballjugend der SSG setzt ihre Erfolge fort und gewinnt im Offenbach den „Deutscherpokal“ gegen stärkste Konkurrenz.

Mai 1966

Im Siedlerheim feiern die Handballer der SSG ihre sechste Süddeutsche Meisterschaft. „Wer vom Jugendhandball spricht, der meint die SSG“, sagte Bürgermeister Umbach.

Das Frühlingsfest der SSG - längst fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der SSG - bringt in der Turnhalle ein volles Haus. Lange feierte die Vereinsfamilie der SSG und gewann sich neue Freunde. Wie immer waren Forst Hamm und Robert Kaufmann große Gäste der Veranstaltung.

Traditionell das Ski-Gaudi der Skigilde, das wie immer im „Lämmchen“ gefeiert wurde.

Selbstverständlich wirkten die Sänginnen und Sänger bei der Malfest mit.

June 1966

Eine überaus ehrenvolle Aufgabe für die Gesangsabteilung der SSG. Als einziger Leihchor verstärkt die den Opern- u. Rundfunkchor bei der Uraufführung des „Münchfestes vom Menschen“ in der Frankfurter Festhalle. Ein Beweis für die Leistungsstärke dieses Chores.

Die Fußballjugend der SSG empfängt die Handballjugend der SSG in Prag. Die Handballjugend der SSG erringt die 9. Kreismeisterschaft im Endspiel gegen TSV Pfungstadt.

Ein weiteres großes Reiseereignis vermittelt die Handballabteilung der SSG ihren Freunden und Spielern. Prag, die „Goldene Stadt“ an der Moldau, ist das Ziel der Sportfahrt vom 7. bis 12. Juni. Bald hat man nun in allen Ländern Europas die Visitenkarte der SSG abgehoben.

Aber auch die Breitenarbeit im Verein wird nicht vernachlässigt. Am 10. Juni kann die SSG vier neue Übungsteiler vorstellen. Lydia Müller, Klaus Volker Jourdun, Kurt Heinz Beez, Kurt Wannemacher wurden angestellt, um den Ausbildungsstand der Mitglieder noch weiter anzuhähen.

Beachtliche Erfolge brachten die Turnerkinder vom Gaukinderturnfest in Rüsselsheim. Über 700 Besucher finden sich zur akademischen Feier im Festzelt ein. Der neue Bürgermeister der Stadt Langen, Herr Hans Krelling, der als „alter Handballer“ in der Seniorenmannschaft der SSG seinen Einstund

Die immer aktiven „Motten“, die bekannte Gruppe der SSG-Sängerinnen, berichtete von ihrer großen Urlaubsfahrt nach Österreich, nach Ens. Einmal mehr waren Mitglieder der SSG Botschafter Langens auch außerhalb der Grenzen Deutschlands.

September 1966

Die Fußballjugend der SSG macht ihre „große Reise“. Sie ist zum Gangeschicht bei der Spielvereinigung Firth.

Eine weitere Auslandsreise unternehmen die

Die Sänger helfen weiter. Die Feier am Totensonntag gestalten und sangen bei einem Konzert in Frankfurt-Niederrad.

Die Turnabteilung, die einen kräftigen Aufschwung genommen hat, stellte am 12. November ihr Können im „Lämmchen“ unter Beweis. Schützlerinnen und Schützer, Turnerinnen und Turner zeigten die besten Kräfte, ebenso der Spielmannszug.

Die Fußballer stehen auch in dieser Verbandrunde immer mit an der Spitze der Tabelle. Wer Meister der B-Klasse Offenbach werden will, der muß erst die Mannschaft der SSG Langen schlagen.

Dezember 1966

Das Vereinsjahr rundet sich. Alle Schützlerinnen und Schützer der SSG sind in den großen Turnhallensaal mit Eltern eingeladen. Nach einer kleinen vorweihnachtlichen Feierstunde beschenkt der Nikolaus viele Kinder. Eine schöne Veranstaltung, an die man gerne zurückdenkt.

Zum Jahresausklang fährt die Ski-Gilde mit zwanzig Jugendlichen nach Hallau im Allgäu. Helmut Günterlein und Xaver Oberhofer werden ihr Können dort den Anfängern und Fortgeschritten vermitteln.

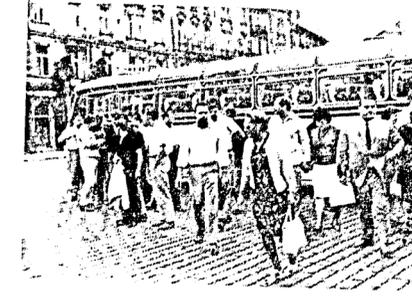
Wieder eine Großveranstaltung der SSG: Das Oktoberfest „Bombenstimmung beim Oktoberfest der SSG“, so lautete die Überschrift in der Langener Zeitung, die das Treiben im großen Turnhallensaal charakterisierte. Alle Abteilungen hatten sich zur Ausstattung zur Verfügung gestellt. Der Musiklehrer Geraldini, löste Begeisterungsstürme aus.

Der große Monat der Handballabteilung der SSG. Von J. Sehring und H. Krumm 1928 gegründet, kann die Abteilung das Jubiläum „40 Jahre Handball“ feiern.

Handballer der SSG. Sie sind bei der Einweihung der neuen Handballhalle in Fichtelstr. in Dänemark zu Gast. Gegen stärkste Konkurrenz gewinnen die Langener Handballer das internationale Turnier mit Mannschaften aus Holland, Dänemark und Deutschland.

Wieder eine Großveranstaltung der SSG: Das Oktoberfest „Bombenstimmung beim Oktoberfest der SSG“, so lautete die Überschrift in der Langener Zeitung, die das Treiben im großen Turnhallensaal charakterisierte. Alle Abteilungen hatten sich zur Ausstattung zur Verfügung gestellt. Der Musiklehrer Geraldini, löste Begeisterungsstürme aus.

Das waren lediglich die herausragenden Ergebnisse des Jahres. Das war nur die „kleine Arbeit“ gemessen an der, die viele Helfer der SSG-Familie jahraus, jahrein leisten im Interesse von Sport und Kultur in der SSG. In unserer Heimatstadt Langen. Ganz gleich, wo sie stehen, begonnen bei den Turnstunden der Kleinkinder und Puzel über die Schützlerinnen- und Schülergruppen, zu den Männer- und Frauen, die aktiv ihren Sport betreiben bis zu den Seniorenmannschaften, den Jedermannsturnen und den überaus starken Gruppen der Jedermannsturnen. Allen diesen Idealisten sei Dank gesagt, daß sie sich in unserer so materiellen Zeit zur Verfügung stellen. So lange solche Menschen wirken, wird es um Sport und Kultur in unseren Vereinen gut bestellt sein.



SSG-Handballer auf Reisen. Hier bei einer Stadtrundfahrt in Prag.

Die SSG-Fußballer. Vizemeister in der Runde 1965/66, treten in die neue Verbandrunde 1966/67 mit noch stärkerer Mannschaft ein.

Der „Mott“ der Gesangsabteilung. Ihr großartiges Opern- und Operettenkonzert sprengte den Rahmen dessen, was man von derartigen Konzerten gewohnt war. Der Turnhallensaal war mehr als nur überfüllt, als Dirigent Karl Diether den „Taktstock hob. Immer wieder feierten die begeistertsten Zuschauer die Chöre der SSG. „Das war eine Leistung, die dieses lebendige und disziplinierte Volkenssemble die Grenzen benähert. Die Spielvereinigung Firth.“ So urteilte ein beruflener Kritiker in der Presse.

Die Sänger helfen weiter. Die Feier am Totensonntag gestalten und sangen bei einem Konzert in Frankfurt-Niederrad.

Die Turnabteilung, die einen kräftigen Aufschwung genommen hat, stellte am 12. November ihr Können im „Lämmchen“ unter Beweis. Schützlerinnen und Schützer, Turnerinnen und Turner zeigten die besten Kräfte, ebenso der Spielmannszug.

Die Fußballer stehen auch in dieser Verbandrunde immer mit an der Spitze der Tabelle. Wer Meister der B-Klasse Offenbach werden will, der muß erst die Mannschaft der SSG Langen schlagen.

Das Vereinsjahr rundet sich. Alle Schützlerinnen und Schützer der SSG sind in den großen Turnhallensaal mit Eltern eingeladen. Nach einer kleinen vorweihnachtlichen Feierstunde beschenkt der Nikolaus viele Kinder. Eine schöne Veranstaltung, an die man gerne zurückdenkt.

Zum Jahresausklang fährt die Ski-Gilde mit zwanzig Jugendlichen nach Hallau im Allgäu. Helmut Günterlein und Xaver Oberhofer werden ihr Können dort den Anfängern und Fortgeschritten vermitteln.

Wieder eine Großveranstaltung der SSG: Das Oktoberfest „Bombenstimmung beim Oktoberfest der SSG“, so lautete die Überschrift in der Langener Zeitung, die das Treiben im großen Turnhallensaal charakterisierte. Alle Abteilungen hatten sich zur Ausstattung zur Verfügung gestellt. Der Musiklehrer Geraldini, löste Begeisterungsstürme aus.

Der große Monat der Handballabteilung der SSG. Von J. Sehring und H. Krumm 1928 gegründet, kann die Abteilung das Jubiläum „40 Jahre Handball“ feiern.

Handballer der SSG. Sie sind bei der Einweihung der neuen Handballhalle in Fichtelstr. in Dänemark zu Gast. Gegen stärkste Konkurrenz gewinnen die Langener Handballer das internationale Turnier mit Mannschaften aus Holland, Dänemark und Deutschland.

Wieder eine Großveranstaltung der SSG: Das Oktoberfest „Bombenstimmung beim Oktoberfest der SSG“, so lautete die Überschrift in der Langener Zeitung, die das Treiben im großen Turnhallensaal charakterisierte. Alle Abteilungen hatten sich zur Ausstattung zur Verfügung gestellt. Der Musiklehrer Geraldini, löste Begeisterungsstürme aus.

Ein gesundes und glückliches Neues Jahr wünscht Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen



Die „Motten“. Frohe Laune gibt es dort, wo diese Garde aus der Gesangsabteilung der SSG auch immer auftritt. Sie verbreiten Stimmung und gute Laune und sind auch selbst - wie man sieht - immer gut aufgelekt.

Der gemischte Chor der Sport- und Sängergemeinschaft. Der Chor konnte in den letzten Jahren beachtliche Erfolge verzeichnen. Daß natürlich auch das gesellige Leben nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.



EINFACH ZUM ANBEISSEN!

Spitze Stacheln und weiße W...

Silvesterkräpfen mit Überraschungen - Jo Hanns Rösler erzählt aus der guten alten Zeit

Ach, wie viele gute und schlechte Jahre sind es her, als der Konditor Schleckermaul noch seine stadtbekanntesten Silvesterkräpfen buk! Sie waren weich wie Butter, locker wie Watte, innen weiß und außen knusprig und wurden in zehn verschiedenen Sorten geliefert: gefüllt mit Marmelade, Marillen, Morellen, Ananas, Erdbeeren, Pfirsich, Orangen, Nüssen und Johannisbeeren und eine Sorte ungefüllt. Daneben aber führte der Konditor auch Juxkräpfen. Was tat er da nicht alles hinter! Harte Erbsen, Senf, Essig, Zwiebeln, Gurken, Rollmöpse, Radergummi und gar... aber dies nur auf besondere Bestellung - kleine Kaktien.

Ja, groß war die Auswahl, und es kamen viele, die da bestellten. Eines Tages erschien der ehrenwerte, keinem Scherz zugängige, bis obenhin zugeknöpft Oberrechnungsrat Zöllner.

„Ja, groß war die Auswahl, und es kamen viele, die da bestellten. Eines Tages erschien der ehrenwerte, keinem Scherz zugängige, bis obenhin zugeknöpft Oberrechnungsrat Zöllner.“

„Ich habe zu Silvester bessere Gäste eingeladen, als schlechte Jahre sind es her, als der Konditor Schleckermaul noch seine stadtbekanntesten Silvesterkräpfen buk! Sie waren weich wie Butter, locker wie Watte, innen weiß und außen knusprig und wurden in zehn verschiedenen Sorten geliefert: gefüllt mit Marmelade, Marillen, Morellen, Ananas, Erdbeeren, Pfirsich, Orangen, Nüssen und Johannisbeeren und eine Sorte ungefüllt. Daneben aber führte der Konditor auch Juxkräpfen. Was tat er da nicht alles hinter! Harte Erbsen, Senf, Essig, Zwiebeln, Gurken, Rollmöpse, Radergummi und gar... aber dies nur auf besondere Bestellung - kleine Kaktien.“

„An welche Adresse?“ fragte der Konditor. „Sie kennen mich nicht?“

„Ich hatte noch nicht den Vorzug.“

Der Zukeknöpft nickte: „Verständlich! Ueber den Konditor führt der Weg ins Lieberliche, und ich pflege sonst auch kein Geld für Leckerbissen zu vergeuden - aber zu Silvester schlägt ja wohl jeder über die Stränge. Senden Sie also die Kräpfen morgen präzise acht Uhr an den Oberrechnungsrat Zöllner, Parkstraße zwölf!“

Fünf Minuten später trat in die Konditorei der immer vergnügte, zu Scherz aufgelegte junge Lehrer Fritz Einmaleins.

„Lieber Herr Konditor! Juxkräpfen brauche ich! Silvester kommen ein paar Kollegen und Studienfreunde zu mir. Backen Sie mir zwei Dutzend mit Scherzartikeln, und vergessen Sie den Rollmöps und den Senf nicht!“

„Vielleicht auch ein paar Kaktien?“

„Wunderbar! Selbstverständlich!“ nickte der Konditor. „Wir sind junge lustige Leute, die einen derten Spaß verstehen. Meine Adresse lautet: Fritz Einmaleins, Gartenstraße zwölf.“

Am Silvester lieferte der Konditorlehrling in allen Häusern der Stadt die bestellten Kräpfen ab. Am Abend aber, als der Konditor mit ihm abrechnete, stellte sich ein entsetzlicher Irrtum heraus.

„Was? Der Oberrechnungsrat Zöllner hast du...?“

„Ich dachte...“

„Ihm hast du die Juxkräpfen gebracht...?“

Der Lehrling heulte.

„Und dem Lehrer die Ananaskräpfen...?“

Der Konditor Schleckermaul setzte sich vor Schreck in die Melnikasse. „Ananaskräpfen, was daraus wird?“ rief er fassungslos.

Es war auch nicht auszudenken, was daraus wurde. Am Tag nach Neujahr brachte die Post zwei Briefe. Als der Konditor die Briefe erkannte, ward er bleich wie die Kaktien seiner Konkurrenz.

„Schr geehrter Herr Schleckermaul!“ schrieb der Lehrer Fritz Einmaleins. „Sie haben mir gestern einen großen Dienst erwiesen. Woher wußten Sie, daß unser Schwarm mit seiner Gattin überraschend bei mir erscheinen würde? Ehe ich es verhindern konnte, hatte sich jeder von Ihnen schon einen Juxkräpfen genommen, und sie bissen herzhaft hinein. Schon sah ich den Senf über die weiße Weste des Schulrats spritzen, die spitzen Siedel der Kaktien in den weichen Lippen der Gemahlin spielen! Ich erstarrte vor Schreck, und sah mich als geschlagenen Mann Müß ich Ihnen erst schildern, welche Stein mir von Herzen fiel als plötzlich die Stimme des Schulrats ertönte. „Prächtig, prächtig Ananas!“ Und wie ich die Gemahlin mit vorgeschlagenen Zuckerringern nach dem zweiten Kräpfen greifen sah? Seien Sie meiner Dankbarkeit versichert! Ihr glücklicher Fritz Einmaleins.“

Der Oberrechnungsrat hingegen schrieb: „Sie lieferten mir gestern Juxkräpfen! Diese eigenmächtige Aenderung meines präzise gegebenen Auftrags rettete den tröstlichen langweiligen Abend. Schon gähnten die Gäste, schon schickten sie sich zum Gehen, an da erschien Ihr Lehrling mit der Kräpfen. Unlustig reichte man sich gegenseitig die Schüssel weiter. Da aber bei der ersten in die Zwiebel, da hier dem zweiten der Essig in den Vollhahr, da kulterte dem dritten der Rollmöps in die Manschetten! Alles lachte, daß sich die Bänke bogen - nur ich konnte den Mund weder öffnen noch schließen. Mir spießte eine Kaktie im Gaumen! Herr, Sie haben den Abend gerettet! Ich danke Ihnen. Sie dürfen mir öfters einmal ein kleines Türchen liefern. Ihr ergebener Zöllner, Oberrechnungsrat.“



Wir feiern in unseren vier Wänden

Jahreswechsel mit guten Freunden - Ein paar Tipps für eine frohe Runde

Sie wollen den Übergang ins neue Jahr weder in ruhiger Beschaulichkeit mit feierlichem Abendessen, klassischer Musik, erstem Reden und würdigen Vor- und Rückblick begeben, noch wollen Sie die letzten und ersten Stunden des Jahres zu weit allein händchenhaltend verbringen, noch gedanken Sie Silvester in einem öffentlichen Lokal turbulent zu verbringen? Dann laden Sie sich ein paar gute Freunde!

Und somit werden Ihnen die Tipps für die Silvesterfeier zu Hause willkommen sein. Auch wenn Sie bereits einen noch nicht fest umrissenen Plan zum Gelingen der Party aufgestellt haben - Anregungen kann man immer brauchen.

Laden Sie Ihre Gäste mindestens eine Woche vorher ein, sonst sind alle vergeben, und Sie stehen allein.

Eine Silvesterparty strapaziert nicht nur die Hausfrau, sondern auch von Weidnachten noch sehr angegriffene Portemonnaie.

Eine Idee für drei junge Paare: Abendessen bei Paar 1, Jahreswechsel bei Paar 2, Silvester bei Paar 3. Jede Hausfrau kann vorbereiten und zu zwei Dritteln selbst Gast sein. Voraussetzungen sind: dazu allerdings, daß die Paare nicht allzuweit auseinanderwohnen, denn die Autoschlüssel werden spätestens nach Mitternacht an einen sicheren Ort verwahrt.

Silvester ist ein Fest der ausgelassenen Fröhlichkeit und der guten Getränke, das sollten alle Damen bedenken, die ihre kostbaren Cocktailkleider vor farbreicher Feuerzangenbowle und schmalzigen Kräpfen bewahren möchten. Die weiblichen Gäste sollten sich zu weniger kostbarer, aber gleichartiger Kleidung verabreden.

Junge Gastgeber würden sich bestimmt freuen, wenn die Gäste sich an der Finanzierung der leiblichen Genüsse beteiligen würden. Man sollte sich aber vorher einigen, was jeder beisteuern wird. Eine Bottle-Party ist eine nette Sache, doch schon verschiedene Arten von Weißwein können üble Kater heraufbeschwören.

Ein hübsch dekoriertes Raum hebt die Festesfreude. Ein Dekorationsvorschlag: Weiße Kunstfaserfäden ringsum unterhalb der Zimmerdecke mit Tapetezerstößen befestigen, die Fäden zur Deckenbeleuchtung in der Mitte des Raumes führen und an diese strahlenförmige Bespannung Luftballons, Lampions, Papiergirlanden und Luftschlangen hängen.



Le Knallbonbons, bunte Hüthen, Kollent...



Silvester in der Steinzeit: „Beell dich mit den Krügen, die ersten Gäste sind schon da, Ingrabant!“

Wie wird er mich lieben...

Kleine Silvester-Astrologie - Nicht ganz ernst zu nehmen

Der Wassermann: Er bietet ehrliche Freundschaft, echte Kameradschaft mit gegenseitiger Unabhängigkeit. Die Ehe beschließt er als Team zur Verfolgung gemeinsamer Interessen.

Der Fische: Er ist mehr hingebungsvoll als sinnlich, ein opferbereiter Kamerad, der eine „lange Leine“ braucht.

Der Widder: Seine Gefühle lodern rasch auf wie ein Strohfeder, benötigen aber ständige neue Nahrung. Er bietet Abwechslung, Abenteuer und Aufregungen ein ganzes Leben lang.

Der Stier: Er ist beständig in seiner tiefen Zuneigung, erwartet unbedingte Treue und reagiert auf jeden kleinsten Flirt mit heftiger Eifersucht.

Der Zwilling: Er ist ein Don Juan, heute entfammt, morgen gleichgültig. Er verabscheut jedes pedantisch geregelte Leben, sucht aber in der Frau einen ruhenden Pol in seinem ständigen Bedürfnis nach Abwechslung.

Der Krebs: Er möchte geliebt, verwöhnt, beschützt werden. In seiner Verträumtheit sucht er die „ideale Frau“, der er viel Feingefühl entgegenbringt, aber nicht ergehen ist.

Der Löwe: Er liebt leidenschaftlich, bedingungslos. Von seiner Frau erwartet er Bewunderung, Anpassung, Kritik vertritt er nicht. Seine Frau muß sehr elegant und außerordentlich kultiviert sein.

Der Jungfrau-Mann: Er liebt mit Vernunft und Logik. Er ist treu und vertrauenswürdig, haßt jede Art von Unordnung. Seine Liebe ist rein und voll Gemüt.

Der Waage-Mann: Er stellt die Harmonie über die Leidenschaft. Er ist ein immer lebenswürdiger, ausgeglichener Lebensbegleiter, der kunstsinig einen schönen Rahmen liebt.

Der Skorpion: Er liebt zauberhaft, ungestüm, fessend, erregend in guten und in schlechten Tagen. Manchmal ist er ein wenig schwerlich.

Der Schütze: Seine Liebe ist tief, gelübt und ritierlich. Er ist großzügig, aber - schrecklich eifersüchtig.

Der Steinbock: Er liebt mit Selbstbeherrschung, hat es aber bei ihm „gefunkt“, lebt er in der Welt steter und stifen Zuneigung. Zuviel Phantasie kann er nicht leiden. Mit ihm feiert man bestimmt silberne Hochzeit.

Was möchten Sie trinken?

Südde-Küste

Pfirsichschmelz aus der Dose in Portweingläser verteilen, darauf je einen Zitroneleinen Bienehonig träufeln. Mit Kognak aufräumen. Exotischer Vorstoß auf die Urlaubsreise.

Don Ernesto
1 Stückchen Würfelzucker mit Benediktine trinken, 1 Likörglas Portwein dazu. Mit eiskaltem Sekt auffüllen. Etwas für durstige Seelen.

Fideler Mops
Eine Likörglas zur Hälfte mit Kirschklikr füllen und genau in die Mitte einen Eißbüffel Eierlikör geben. Mehrere Gläser davon machen müde Damen munter.

Las Vegas
2 Teile Rum, 1 Teil Grapefruitsaft, 1 Teil Zitronensaft. Herb, aber sehr vitaminreich.

Egrog
3 Eigelb mit 75 g Zucker so lange rühren, bis die Masse hell und cremig ist. Die 3 Eigelb zu festem Schnee schlagen, unter die Eiercreme ziehen. In 1 geschlagenen Sahne unterheben. Unter ständigem Umrühren 1/4 l Milch zugeben, dann 1/4 l Whisky und 2 bis 3 Eißbüffel Rum unterrühren. In den Kühlschrank stellen. Vor dem Servieren eine Schlagschneehaube aufsetzen und obenauf eine Prise Muskat streuen.

Egrog, zu deutsch Eierpunsch, ist ein Festgetränk, wie es die Amerikaner lieben.

Gänseblümchen auf Abwegen
Orangen- und Zitronensaft halb und halb gemischt, 1 Teelöffel Zucker, 1 Spritzer Angostura, 1 Likörglas Gin. Mit Sodawasser auffüllen.

Erfahrenen Mixern als „Daisy“ bekannt. Ein Getränk für Vorsichtige und Autofahrer.

Es ist wieder einmal so weit - wir alle haben einen Jahresring mehr angezettelt (hoffentlich nicht in Form einer Rolle um die Taille), ein Bienehonig von guten Vorsätzen und - eine erfreuliche Batterie von Flaschen wartet darauf, uns die letzten Stunden des Jahres zu versüßeln und die ersten zu befeuchten. Jeder Schluck ein Erinnerungsschwerer Abschied, jedes Zuprosten eine glückwünschende Begrüßung. Die folgenden gutgemixten Flüssigkeiten sind genau die richtigen Getränke dafür.

Das Wort „Prosit“ ist ein Festgetränk, wie es die Amerikaner lieben.

Die gelbe Wolkenwand scheint sich zu bewegen. Sie breitet sich über den gesamten Himmel aus. Es ist gut, wenn nun keinen Augenblick mehr gezeigert wird. Die Schellen läuten. Der alte Kutscher neigt den Kopf. Er bricht zwar manchmal in den weichen Schnee, aber es ergeht ihm nicht anders als dem Tier. Der Wirt hält sich an den Schlitzen, um ebenso schnell mit aufzusteigen. Das Pferd hat es nicht leicht. Nach einer Viertelstunde in den Schnee, dann ist es still. Der Kutscher streicht es am Hals, er blüht. Es hilft nichts. Das Tier ist zu Tode erschöpft. Wenn die neue Sturmflut mit dem Kopf und wird wie von selbst zu einem Hügel von Schnee. Nun sind sie verloren. Wenn sie Glück haben, scheinen sie am Leib des Tieres ein und können sich noch ein paar Stunden halten. Das Tier versagt, der Mensch ist am Ende.



Ins Unbekannte geht die Fahrt

Neujahrstrachtung von Johannes Baudis

Wir sollten die Tatsache, daß ein Jahr endet und ein neues beginnt, der Feierlichkeit entgegen. Und wir sollten es nicht als ein Ereignis überkommen, ein Gefühl der Bedauernheit des Augenblicks, wenn in der Silvesternacht der Zeiger der Uhr die zwölfte Stunde anzeigt, wenn wir den alten Kalender von der Wand nehmen und den neuen hinhängen, oder wenn wir unter die alten Aufzeichnungen den Schlüsselstrich ziehen und über ein neues Blatt die Zahl 1967 schreiben. Ist denn damit schon viel passiert? Wir atmen am Neujahrstag genauso weiter, wie wir in den letzten Minuten des Silvesterabends getatet haben, unser Herz schlägt noch den gleichen Takt. Es ist ein willkürlicher Einschnitt, den wir uns machen. Seit 1967 Jahren zählt ein großer Teil der Menschheit die Zeit von dem Ereignis her, da in Palästina ein Kind geboren wurde, dem man den Namen Jesus gab. Allerdings stimmt das nicht ganz. Die Zählung „nach Christi Geburt“ geschah erst im Jahre 525 von einem Ab Dionysius Exiguus eingeführt.

Es gibt für den einzelnen, für die Völker und für die ganze Welt viel wichtigere Einschnitte als die neue Ziffer im Kalender. Etwas für den einzelnen, etwas für die Völker, oder ein neuer Anfang, die Geburt eines Kindes oder ein Volk ist ein Reglerwechsel, mit dem ein neuer Kurs eingeschlagen wird, bedeutsam. Für die ganze Menschheit kann eine

umwälzende Erfindung, ein neues Weltbild den großen Einschnitt bedeuten. Wir empfinden den Schritt über die Schwelle vom alten Jahr zum neuen Jahr als bedeutsam, uns wird dabei unheimlich zumute. Aber wenn wir es recht überlegen, überschreiten wir ja diese Schwelle an jedem Tag, zu jeder Stunde. In jedem Augenblick geschieht das Ungeheure, daß etwas, was vor uns lag, gegenwärtig ist und sofort wieder Vergangenheit ist, für immer und unwiderrbringlich hinter uns liegt. Die Gedanken und Gefühle, die uns an der Jahreswende überfallen, hängen also an jedem Tag ihr gutes Recht. Ins Unbekannte geht immer die Fahrt. Und unsere Frage muß heißen: „Wie verhalten wir uns richtig dem Unbekannten gegenüber?“

Ein altes, orationales Sprichwort lautet: „Immer kann dir nur widerfahren, was du selber bist.“ Das Wort will sagen, daß die Ereignisse, das Geschehen, das von außen auf uns eintritt, in geheimnisvoller Weise unserem inneren Zustand entspricht, vielleicht sogar von uns selbst ausgelöst, gefordert, beeinflusst wird. Das widerspricht unserem Glauben, bisherigen Denken und Empfinden. Das, was uns von außen bedroht, angreift, ist das „Schicksal“, das über uns verhängt ist.

„Was können wir dagegen tun, wenn Krankheit, Unfall, Mißgeschick uns im neuen Jahr überfallen?“ Es kann dir nur widerfahren, was du selber bist. Du kannst nicht stimmen! Und doch steckt in diesem alten Weisheitspruch ein Stück Wahrheit. Wir können nämlich darauf Einfluß nehmen, wie uns das Geschick antrifft.

Die Jungfrau Christi sagt, daß es dem Menschen Geborgenheit und Erfüllung gibt, wenn er nach dem Willen Gottes lebt. Den Willen Gottes empfinden sie nicht als Beschneidung ihrer Freiheit, im Gegenteil, sie sagen: „Wenn ich so liebe, wie Gott es von mir will, wenn ich bekomme ich erst die rechte Freiheit. Es befreit mich von dem Druck von außen her. Ich bin frei, denn ich kann und brauche nicht mehr zu tun, als Gott von mir will.“

Probieren Sie es aus! Machen Sie das neue Jahr zu einem neuen Terminale. Unser Beruf, unsere Umwelt werden ihre Ansprüche an uns stellen. Wir müssen unsere Zeit schon im Voraus verplanen. Geben Sie Tribut, den wir unseren technischen Zeitalter zahlen müssen. Aber ob ich mich hetzen lasse von meinem Terminale, das steht bei mir. Wenn ich mich dem Willen Gottes frage, dann kann ich mir ruhig sagen: „So ist es nun geschaffen, daß ich nicht an zwei Orten gleichzeitig sein kann. Also will ich es erst gar nicht versuchen. Er will es auch nicht.“

Die Antwort wird von mir selbst kommen, die auf uns einströmen, dürfen wir daraufhin untersuchen, ob sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen. Vieles von unserer eigenen Eitelkeit und von unserem übertriebenen Ehrgeiz herkommen.

„Was ist ein Jahr? - Ein Blatt vom Baum der Ewigkeit. Da sinkt es hin. Was ist der Mensch? Ein Aederchen an diesem Blatt, das schnell verdorrt.“

Hermon Claudius

Unsere Zeit wird von dem Fieber der Erwerbssucht, der Geldgier und von dem Neid auf das, was der Nächste hat, geplagt. Wir lassen uns davon anstecken, und ehe wir uns versehen, sind wir bereit, dafür unsere inneren Frieden, unsere Gesundheit und unser Familienleben zu opfern. Gottes Wille aber ist nur, daß wir „das Leben und volle Genüge“ haben sollen. Es ist wirklich nicht nur die Forderung zu einer spießbürgerlichen Bescheidenheit, wenn der Appetit immer mehr Nahrung und Kleider haben, so laßt uns genügen; denn wir haben nichts in die Welt gebracht und werden auch nichts hinausbringen. Gehorsam gegen Gott, willens schenken Geborgenheit und Zuversicht.

Ein gutes Wort für den Jahresanfang schrieb Arno Pötzsch: „Ins Unbekannte geht die Fahrt, weiß keiner Ziel und Zeiten. Uns merken das Gebot Gegenwart! Und drohn die Wetter noch so hart, Herr, du wirst uns geleiten.“



Neujahrsspruch

Uns're Wünsche, diese frommen, wollen wir behutsam lenken, sonst wird manches anders kommen, als wir hoffen oder denken.

Wenn sich einige erfüllen, soll es uns zutiefst beglücken, alle Gnade, die uns zuteil wird, schicklich set es, sich zu schicken.

Ist dir gläubig heut zumute: Bleibe so, du hast das Rechte. Gottgeschaffen ist das Gute, Menschenwerk allein das Schlechte.

Liebe Friedliches unendlich, soll es uns zutiefst beglücken, nur das Friedlose ist schändlich, alles Liebende wird beilieben.

Heinz Stegweil

Doch der Wille war stärker als der Sturm

Eine Erzählung von Hans Christoph Kaerger

„Was denn? Nebel bleibt, ist's gut!“ Die beiden Männer machen sich Mut. Aber sie merken, daß der Nebel sich plötzlich zu drehen beginnt.

Ein langgezogenes hohes Pfeifen kommt von der Höhe bei das Pferd bäumt sich auf. Der Kutscher wirft es in den Schnee. Urplötzlich fällt der Sturm ein. Jetzt gibt es kein Aufhalten mehr. Die Schellen läuten. Der alte Kutscher neigt den Kopf. Er bricht zwar manchmal in den weichen Schnee, aber es ergeht ihm nicht anders als dem Tier. Der Wirt hält sich an den Schlitzen, um ebenso schnell mit aufzusteigen. Das Pferd hat es nicht leicht. Nach einer Viertelstunde in den Schnee, dann ist es still. Der Kutscher streicht es am Hals, er blüht. Es hilft nichts. Das Tier ist zu Tode erschöpft. Wenn die neue Sturmflut mit dem Kopf und wird wie von selbst zu einem Hügel von Schnee. Nun sind sie verloren. Wenn sie Glück haben, scheinen sie am Leib des Tieres ein und können sich noch ein paar Stunden halten. Das Tier versagt, der Mensch ist am Ende.

Der Kutscher, der sich über den Rücken des Pferdes wirft, wird vom Wirt heftig geschüttelt. Er hört nur Schreie. Die beiden Hilfsspaten, die bei keiner Bergfahrt fehlen dürfen, werden aus dem Schlitzen genommen. Die Finger aber sind steif, sie können den Schaf nicht umspannen. Sie reiben sich gegenseitig mit Schnee ein. Die Gesichter werden mit Zeitungspapier geschützt.

Sie beginnen zu arbeiten, sie hätten sie sich verständigt. Die Bierfässer rollen in den Schnee. Die Stricke sind frei. Nun wirft der Wirt dem Pferd die Stricke um. Der Kutscher versteht. Das Pferd muß geteilt werden. Es ist am Ende. Es starrt ohne Willen in tödlicher Verlassenheit in den Nebel. Die Stricke sind geforen, die Hände bluten schon. Die kalte Luft läßt die Haut springen. Die alte Kutscher taumelt rücklings in den Schnee. Der Wirt ist allein. Kommt das Ende?

Da führt er in seiner Tasche einen Apfel, er preßt ihn dem erschaltten Kutscher in den Mund. Wahrhaftig - er kommt wieder zu sich. Jetzt geht es an die schlimmste Arbeit. Dem Pferd müssen die Beine gebunden werden. Noch eine Stunde! In dem Augenblick, da es dem Wirt schwarz vor den Augen wird, ist es gesackt. Ohne Laut, als wäre es schon leblos, sinkt das große, starke Tier auf den ersten Ruck um und fällt auf den zurechtgeschobenen Hörschlitzen. Die Seile festgezogen - das Pferd liegt mit den steifen Gliedern in der Luft ragenden Gliedern auf den Schlitzen gebunden und wird zu einem Berg aus Schnee und Eis. Dann beginnt sich der Berg zu bewegen. Den Sturm im Rücken, drückt sich der Hörschlitzen durch die Wägen und bringt Menschen und Tier in die rettende Baude zurück.

Von diesem Tage an sind Wirt und Kutscher Freunde bis zum Tode geworden. Sie sprechen nicht davon, sie schwarz vor den Augen zu sein, die Hande bluten, die Wägen durch die Wägen und bringt Menschen und Tier in die rettende Baude zurück.

Da - der Schlitzen fährt dem Wirt in die Beine. Bel dem ungeheuren Anprall des Sturmes nicht davon, sie schwarz vor den Augen zu sein, die Hande bluten, die Wägen durch die Wägen und bringt Menschen und Tier in die rettende Baude zurück.

Der Mensch gehört zum Menschen

Von Albert Schweitzer

Drei Arten von Fortschritt sind von Bedeutung: Fortschritt des Wissens und Könnens, Fortschritt in der Vergesellschaftung des Menschen, Fortschritt der Geistigkeit. Dieser letzte ist der wichtigste.

Sobald der Mensch seine Existenz nicht mehr als selbstverständliches Ding ansieht, sondern in ihr etwas unergründlich Geheimnisvolles sieht, beginnt das Denken. Die ethische Behauptung des Lebens ist der intellektuelle Akt, mit dem der Mensch aufrührt, einfach auf Geratewohl zu leben und anfängt sich ehrfürchtig mit seinem eigenen Leben zu befassen und so dessen wahren Wert zu begreifen. Und der erste Schritt, mit dem sich Ethik entwickelt, ist ein Gefühl der Solidarität mit anderen Menschen.

Für den Primitive hat diese Solidarität enge Grenzen. Sie beschränkt sich zunächst auf seine Blutsverwandten dann auf die Angehörigen seines Stammes, der sich ihm als vergrößerte Familie empfindet. In diesem Menschen jedoch anfängt, über sich und seine Beziehungen zu anderen nachzudenken, erkennt er, daß die Menschen als solche seine gleichen sind. Nichts sind, nichts ist ihm nicht, er sieht in der Kreis seiner Verpflichtungen sich weiten, bis er alle Menschen umfaßt, mit denen er zu tun hat.

Der Mensch gehört zum Menschen. Der Mensch hat ein Recht auf den Menschen. Es ist viel Kleiner als unser, weil uns angemessene Zurückhaltung vorschreiben und nicht wagen, uns bezügel zu geben, wie wir es in Wahrheit sind. Die Ethik der Kultur vor dem Leben fordert, daß wir alle auf irgendeine Weise und auf irgendeinen Weg anderen Menschen gegenüber als Menschen handeln. Wir dürfen nicht etwas anderes begehren, muß etwas von seiner Zeit offen, wie knapp sie auch sein mag.

Glücklich die, die sich in einer guten Sache dem Mensch für andere Menschen einsetzen können. Sie breiten sich wie ein Mate über den ganzen Himmel aus. Es ist gut, wenn nun keinen Augenblick mehr gezeigert wird. Die Schellen läuten. Der alte Kutscher neigt den Kopf. Er bricht zwar manchmal in den weichen Schnee, aber es ergeht ihm nicht anders als dem Tier. Der Wirt hält sich an den Schlitzen, um ebenso schnell mit aufzusteigen. Das Pferd hat es nicht leicht. Nach einer Viertelstunde in den Schnee, dann ist es still. Der Kutscher streicht es am Hals, er blüht. Es hilft nichts. Das Tier ist zu Tode erschöpft. Wenn die neue Sturmflut mit dem Kopf und wird wie von selbst zu einem Hügel von Schnee. Nun sind sie verloren. Wenn sie Glück haben, scheinen sie am Leib des Tieres ein und können sich noch ein paar Stunden halten. Das Tier versagt, der Mensch ist am Ende.

Die nächste Markierungsstange ist mit Schnee und Wolke eins geworden.

Der sterbende Tag fällt urplötzlich in die Nacht.

„So ist so finster, daß sich das Pferd vor der nächsten Stange aufbau. Es schreit.“

Der Sturm beginnt zu rollen.

Nein, das muß doch Donner sein! Nur gut, daß der Kutscher mit dem Ledergriff fest an das Tier gebunden ist und der Baudenwirt die Hände nicht ablassen kann. Er greift in den knietiefen Schnee. Ein eisiger Blieser reißt auf einen Augenblick den Nebel im Bruchteil einer Sekunde sehen sie das Marter und Mensch für andere Menschen einsetzen können. Sie breiten sich wie ein Mate über den ganzen Himmel aus. Es ist gut, wenn nun keinen Augenblick mehr gezeigert wird. Die Schellen läuten. Der alte Kutscher neigt den Kopf. Er bricht zwar manchmal in den weichen Schnee, aber es ergeht ihm nicht anders als dem Tier. Der Wirt hält sich an den Schlitzen, um ebenso schnell mit aufzusteigen. Das Pferd hat es nicht leicht. Nach einer Viertelstunde in den Schnee, dann ist es still. Der Kutscher streicht es am Hals, er blüht. Es hilft nichts. Das Tier ist zu Tode erschöpft. Wenn die neue Sturmflut mit dem Kopf und wird wie von selbst zu einem Hügel von Schnee. Nun sind sie verloren. Wenn sie Glück haben, scheinen sie am Leib des Tieres ein und können sich noch ein paar Stunden halten. Das Tier versagt, der Mensch ist am Ende.

DAS WAR 1966

JANUAR

- Beim Neujahrsempfang entsteht eine Auseinandersetzung zwischen Lübke und Erhard über die Große Koalition.
- Adenauer 90 Jahre alt.
- Indien und Pakistan einigen sich unter sowjetischer Vermittlung in Taschkent.
- Indiens Ministerpräsident Shastri in Taschkent gestorben.
- Hermann Kasack stirbt in Stuttgart im Alter von 70 Jahren.
- Generalleutnant Panitzki berichtet vor Verteidigungsausschuss über Starfighter-Unfälle.
- In Nigeria übernimmt die Armee die Macht.
- Explosion in der Caltex-Raffinerie bei Rammheim/Main. 3 Tote, 87 Verletzte.
- Indira Gandhi neuer indischer Ministerpräsident.
- Bei Almeria in Spanien wird eine nach einem Bombenabsturz ins Meer gefallene US-Kernwaffe gesucht.
- Flugzeug der Air India am Montblanc zerschellt. 117 Tote.
- 46 Tote bei Absturz einer Luftfahrtschule in Genf.
- Amerikaner setzen zusätzlich 4000 Mann in Vietnam ein.
- Dufhues lehnt Nachfolge Adenauers im CDU-Vorsitz ab.
- USA nehmen nach Pause von 37 Tagen Luftangriffe auf Nordvietnam wieder auf.

FEBRUAR

- In Bonn wird bekannt, daß die Bundesrepublik im Laufe der Zeit 2600 Zonenhäftlinge freigekauft hat.
- Den Sowjets gelingt mit ihrer Sonde „Luna 9“ die erste weiche Landung auf dem Mond.
- Japanische Boeing 727 stürzt in die Bucht von Tokio. 133 Tote.
- Erhard zu Gesprächen bei de Gaulle.
- Tarifkonflikt in der Metallindustrie löst erste Warnstreiks aus.
- Wirtschaftswissenschaftler Prof. Wilhelm Röpke in Genf gestorben.
- Sowjetische Schriftsteller Sinjowski und Daniel zu sieben bzw. fünf Jahren Arbeitslager verurteilt.
- Präsident Scharf wird als Nachfolger von Otto Dibelius neuer Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg.
- Schlagwetter-Verpuffung auf der Zeche Rosenray in Kamp-Lintfort fordert 16 Tote.
- „Tu 114“ in Moskau abgestürzt. Sowjets geben Zahl der Toten nicht bekannt.
- Metallo-Tarifpartner einigen sich im Lohnstreit.
- Bundesländer verlegen Schuljahresbeginn von Ostern auf Herbst.
- De Gaulle gibt die Absicht Frankreichs bekannt, sich aus der NATO-Integration zu lösen.
- Bundespräsident Lübke auf seiner Afrika-Reise in Kenia.
- Syrien erleidet den neunten Staatsstreich seit 17 Jahren.
- Armee setzt Staatschef Nkrumah von Ghana ab.
- Brandt wird in Washington von Johnson empfangen.
- Frankreich kehrt nach acht Monaten wieder an den EWG-Verhandlungstisch in Brüssel zurück.

MÄRZ

- Sowjetzone beantragt die Aufnahme in die UNO.
- Sowjetische Raumsonde „Venus 3“ geht auf der Venus nieder.
- Bundespräsident Lübke in Kamerun.
- 64 Personen kommen bei der Bruchlandung einer kanadischen „DC-8“ in Tokio ums Leben.
- Beim Absturz einer britischen Boeing 707 am Fudschijama finden 127 Menschen den Tod.
- Parlamentwahlen in Osterreich enden mit Sieg der ÖVP.
- Passierschein-Übereinkunft für Ostern und Pfingsten in Ost-Berlin unterzeichnet.
- Bundespräsident Lübke in Togo gefeiert.
- Bundesluftwaffe verliert ihren 30. Starfighter seit 1. Januar 1965.
- Erhard erhält Botschaft Johnsons und Note de Gaulles zur NATO-Frage.
- Prinzessin Beatrix und Claus von Amberg in Amsterdam getraut.
- Erster Warnstreik an der Ruhr gegen Feierschichten.
- Indonesiens Staatspräsident Sukarno wird durch General Suharto entmacht.
- De Gaulle fordert offiziell die NATO auf, ihre Hauptquartiere aus Frankreich zu verlegen.
- Kommunalwahlen in Bayern und Schleswig-Holstein. Ueberraschende Erfolge der NPD.
- Lübke von seiner Afrika-Reise zurück.
- Nach 22tägigem Flug landet der sowjetische Satellit „Kosmos 110“ mit den Hunden „Weterek“ und „Ugolik“ an Bord.
- US-Raumerschiff „Gemini VIII“ muß nach Rendezvous mit einer Zielfrakete im Pazifik notlanden.
- Postverwaltungsrat gibt Zustimmung zu höheren Gehältern.
- CDU-Bundespartei in Bonn wählt Bundeskanzler Erhard zum neuen Parteivorsitzenden.
- FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Marie-Antoinette Lüdgers in Berlin gestorben.
- Bundestag diskutiert über „Starfighter“-Abstürze.
- Bundesregierung läßt fast allen Regierungen der Welt eine „Friedensnote“ überreichen.
- SED schlägt der SPD einen Redner-Austausch vor.
- SPD erringt bei Bürgerschaftswahl in Hamburg absolute Mehrheit.
- Parlamentwahlen in Großbritannien. Labour führt mit über 100 Sitzen.



JANUAR: In Taschkent gelang es dem sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin (rechts), kriegsrische Auseinandersetzungen zwischen Indien und Pakistan in einer Konferenz mit Pakistans Staatspräsident Ajud Khan (Mitte) und Indiens Ministerpräsident Shastri (links) beizulegen.



FEBRUAR: General Charles de Gaulle kündigte an, daß die französischen Truppen aus der NATO-Integration herausgelöst werden sollten.



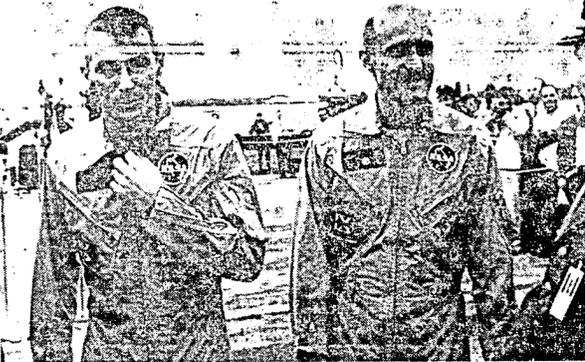
MÄRZ: Die Kronprinzessin der Niederlande, Beatrix, heiratete Claus von Amberg in Amsterdam. Wegen der deutschen Abstammung des Südtirolers Eislige Garnisonen rebellierten, während die Bonzen (unser Bild) den Verkehr in den Städten durch viele Sitzstreiks lahmlegten.



APRIL: Buddhisten bekämpften die Regierung unter Marshall Ky in von Amberg. Einige Garnisonen rebellierten, während die Bonzen (unser Bild) den Verkehr in den Städten durch viele Sitzstreiks lahmlegten.



MAI: Ein weißer Wal, vom Volksmund „Moby Dick“ getauft, hatte sich in den Rhein verirrt und wurde ergebnislos zu fangen versucht.



JUNI: Den Astronauten von „Gemini 9“, Cernan (links) und Stafford (rechts) — unser Bild zeigt Cernan — gelang es, während des ersten Menschens Rendezvous im Weltall, Gemini-Pilot Cernan unternahm dabei einen Welttraumspaziergang.

APRIL

- Zone lehnt eine von der ARD vorgeschlagene Fernsehdebatte über deutsche Fra-Beib ab.
- Sowjetische Sonde „Luna 10“ erforscht Strahlenfeld des Mondes.
- Ueber Westberlin stürzt ein sowjetischer Jäger ab.
- Vormittels US-Atomtombombe aus dem Meer bei Almeria geborgen.
- USA geben die Verlegung von 15 000 Spezialisten aus der Bundesrepublik nach Vietnam bekannt.
- In Saigon verstärken die Buddhisten ihre Demonstrationen gegen General Ky.
- Iraks Staatspräsident Arif bei Flugzeugabsturz ums Leben gekommen.
- Felix Graf Luckner in Malmö gestorben.
- SPD schlägt gesamtdeutsche Kundgebungen in Chemnitz und Hannover vor.
- Buddhisten blasen Aktionen gegen Ministerpräsident Ky ab.
- Erste Luftgefechte zwischen modernen Jägern sowjetischer Bauart und Amerikanern über Nordvietnam.
- CDU-Bundespartei in Bonn wählt Bundeskanzler Erhard zum neuen Parteivorsitzenden.
- FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Marie-Antoinette Lüdgers in Berlin gestorben.
- Bundestag diskutiert über „Starfighter“-Abstürze.
- Bundesregierung läßt fast allen Regierungen der Welt eine „Friedensnote“ überreichen.
- SED schlägt der SPD einen Redner-Austausch vor.
- SPD erringt bei Bürgerschaftswahl in Hamburg absolute Mehrheit.
- Parlamentwahlen in Großbritannien. Labour führt mit über 100 Sitzen.

MAI

- Leiche des seit 10. 4. vermißten Prinzen Friedrich von Preußen bei Bingen aus dem Rhein geborgen.
- Staudamm bei Vratar in Bulgarien gebrochen, 96 Tote.
- Bonn verlangt von Paris einen neuen Vertrag über die Stationierung der französischen Truppen in Deutschland.
- Rotchina zündet seine dritte Atomtombombe.
- Zwei „Starfighter“ bei Formationsflug zusammengestoßen und in die Nordsee gestürzt.
- US-Oelkonzern Texaco übernimmt die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft (DEA).
- Rumänien Handelsminister Ciocara in Bonn.
- In Großbritannien wachsen die wirtschaftlichen Sorgen infolge des Seeleute-Streiks.
- Dänemarks Ministerpräsident Krag erhält den Aachener Karlspreis.
- SED nennt neuen Termin für Versammlung in Chemnitz.
- Erhard zu Gesprächen mit Wilson in London.
- In Bonn wird ein Bestechungskandal im Verteidigungsministerium bekannt.
- Start der Rakete „Europa 1“ nur ein Teilerfolg.
- Erhard vor dem Bundestag: Französische Truppen sollen in Deutschland bleiben.
- Sowjetbotschafter Smirnow verabschiedet sich von Erhard, Zarapkin wird Nachfolger.

JUNI

- US-Sonde „Surveyor 1“ landet auf dem Mond und überträgt Bilder zur Erde.
- In Peking beginnen Säuberungsaktionen in der KP.
- „Gemini“-Pilot Cernan unternimmt Welttraumspaziergang.
- Brand auf dem Parteitag in Dortmund erneut zum SPD-Vorsitzenden gewählt.
- FDP-Parteitag in Nürnberg wählt Dr. Mende wieder zum 1. Vorsitzenden.
- Bundesluftwaffe verliert wieder zwei „Starfighter“.
- Frankreich kündigt Abzug seiner Luftstreitkräfte aus der Bundesrepublik an.
- Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Barzel deutet in New York die Möglichkeit an, auch auf dem Boden eines wiedervereinigten Deutschlands Sowjettruppen zu stationieren.
- De Gaulle in Moskau.
- In Langenberg/Rheinland gesteht der 19-jährige Metzgergeselle Jürgen Bartsch vier Morde an Kindern („Kirmesplatz-Mörder“).
- Bergarbeiterstreik an der Ruhr im letzten Augenblick verhindert.
- Bundestag verabschiedet im Zusammenhang mit dem geplanten Redneraustausch das Gesetz über „Freies Geleit“.
- De Gaulle sieht Raketenstart auf sowjetischem „Welttraumbahn“ Balkon.
- Militär übernimmt die Macht in Argentinien.
- SED sagt Redneraustausch endgültig ab.
- US-Bomber greifen zum ersten Mal Treibstofflager bei Hanoi und Halphong an.
- Seeleutestreich in Großbritannien nach 43 Tagen beendet.
- Franzosen offiziell aus der NATO „ausgezogen“.

DAS WAR 1966

OKTOBER

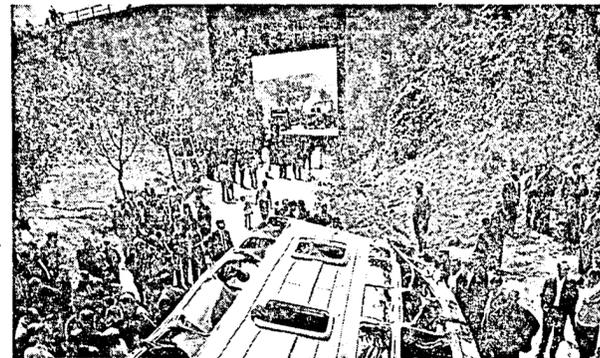
- Mehrheit der CDU/CSU-Fraktion spricht sich weiter für Erhard als Kanzler aus.
- Abkommen über die Wiedereröffnung der Passierscheinstelle für Härtefälle in Berlin unterzeichnet.
- Amerikaner verlieren in Vietnam in einer Woche über 100 Mann.
- Moskau weist die in der Sowjetunion studierenden Chinesen aus.
- Neueramter Westrick-Nachfolger Dr. Pfitzer verzichtet auf politischen Grund auf sein Amt.
- Wehner-Vorschlag von einer „Wirtschaftsgemeinschaft“ mit der Zone erregt großes Aufsehen.
- Brandt besucht den sowjetischen Botschafter in Ost-Berlin, Abramssimov.
- Holländisches Kabinett Cals wegen Haushaltsschwierigkeiten zurückgetreten.
- „Notkabinett“ und „Notparlament“ nehmen in einem Eifel-Bunker an der Uebung „Fallex 66“ teil.
- Regisseur Wieland Wagner im Alter von 49 Jahren in München gestorben.
- Neueramter Westrick beginnt sich auf 40 000 Kilometer lange Reise durch den pazifischen Raum.
- In Abershan im walisischen Bergbaugbiet finden rund 150 Menschen, vor allem Kinder, unter einer Abrumbaude den Tod.
- Sowjetunion schießt Sonde „Luna 12“ zum Mond.
- In Manila beginnt eine Vietnam-Konferenz mit Präsident Johnson.
- Sowjetunion schießt britischer Haft ausgebrochen.
- „Rote Garden“ belagern die Pekinger Sowjetbotschaft.
- Ein Militärgericht verurteilt den ehemaligen Indonesischen Außenminister Subandrio zum Tode.
- Wegen Meinungsverschiedenheiten über den Etat-Ausgleich scheiden die vier FDP-Minister aus der Bundesregierung aus.
- Rotchina testet seine erste Rakete mit Atomsprenkopf.
- De Gaulle kritisiert in seiner Pressekonferenz die Bonner Außenpolitik.
- Zum ersten Male seit 1945 besucht Otto von Habsburg wieder Osterreich.

NOVEMBER

- Vietkong beschließen Zentrum von Saigon mit Granaten.
- Erhard deutet vor der CDU/CSU-Fraktion zum erstmaligen Rücktrittabsichten an.
- Urteil der Sachverständigen: U-„Hal“ vermutlich durch menschliches Versagen gesunken.
- In Italien beginnt eine Serie schwerer Unwetter, von denen vor allem Florenz betroffen wird. Unwetter-Katastrophe auch in Osterreich.
- Bei den Landtagswahlen in Hessen kann die SPD ihre absolute Mehrheit behaupten. NPD kommt in den Landtag.
- In Indien kommt es bei Auseinandersetzungen um das Schicksal der heiligen Kühe zu schweren Unruhen.
- Erhard weigert sich, im Bundestag die Vertrauensfrage zu stellen. CDU/CSU schlägt Barzel, Gerstenmaier, Schröder und Kiesinger als mögliche Kanzlerkandidaten vor.
- Bei Kongresswahlen in den USA büßen die regierenden Demokraten Stimmen ein.
- Gerstenmaier verzichtet auf Kandidatur als Kanzler-Nachfolger.
- Kurt-Georg Kiesinger zum Kanzlerkandidaten der CDU/CSU gewählt.
- „Gemini-12“-Kopilot Aldrin unternimmt bisher erfolgreichsten Spaziergang im Weltall.
- Israelische Truppen führen „Vergeltungsschlag“ gegen jordanisches Gebiet.
- Präsident Johnson unterzieht sich zwei Operationen.
- In Charterauftrag der Bundespost fliegende amerikanische Boeing 727 über der Sowjetzone abgestürzt. 3 Tote.
- Bonner Vorstoß zur Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Araber-Staaten.
- Führer des Treiberges stürzt bei Frankfurt mit einem Kleinbahnzug zusammen.
- 7 Tote.
- Bei den Wahlen in Bayern behält die CSU ihre absolute Mehrheit. NPD statt FDP im Parlament.
- Franco gibt in Madrid bekannt: Spanien erhält zum erstmaligen seit 1953 wieder einen Ministerpräsidenten.
- Bundespräsident Lübke zu Staatsbesuch in Mexiko.
- Bulgarische „Iljuschin 18“ bei Preßburg abgestürzt.
- Vertrebenen-Präsident Wenzel Jäkowski 29. Bei Luftkampf über Israel werden zwei ägyptische Jäger abgeschossen.

DEZEMBER

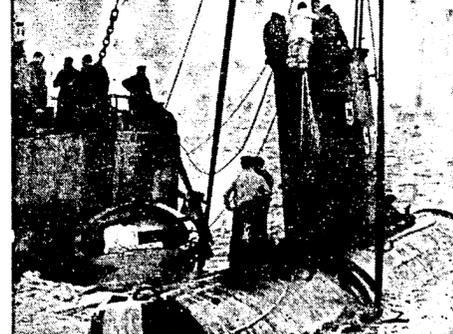
- Kurt Georg Kiesinger vom Bundestag zum Kanzler einer CDU/CSU-SPD-Koalition gewählt.
- Kossygin beginnt seinen Besuch in Frankfurt.
- Versuch einer Rhodesien-Einigung zwischen Wilson und Smith schlägt fehl.
- Alfons Goppel wieder bayrischer Ministerpräsident.
- Luftwaffe ordnet Startverbot für „Starfighter“ an.
- SPD-FDP-Koalition in Düsseldorf, Heinz Kühn neuer Regierungschef.
- Griechisches Fährschiff im Ägäischen Meer gesunken. 217 Tote.
- VW-Werk kündigt Kurzarbeit an.
- Regierungserklärung Bundeskanzler Kiesingers vor dem Parlament.
- Heinrich Albertz, Regierender Bürgermeister von Berlin.
- Filmproduzent Walt Disney †.
- NATO befürwortet Entspannung zwischen Ost und West.



JULI: 35 Tote, Schulkinder mit ihren Reisebegleitern, forderte ein schweres Verkehrsunfall, als ein belgischer Bus, der die Gesellschaft aus dem Ferienort abholte, bei Limburg von der Autobahn abkam, eine Brücke durchbrach und auf eine acht Meter tiefe gelagerte Straße stürzte. Unser Bild zeigt die Absturzwelle mit dem verunglückten Wagen, der bereits zur Befreiung der Opfer auf die Seite gelegt worden ist. Beim Sturz kam der Wagen mit dem Dach nach unten auf die Straße und wurde völlig zusammengedrückt. Die Überlebenden hatten schwere Verletzungen.



AUGUST: Bei einer Vertrauenskrise zwischen dem Verteidigungsminister von Hassel (im Bild hinten links) und dem höchsten Offizier der Bundeswehr schied Generalinspekteur Treitner und Luftwaffeninspekteur Panitzki (Bild Mitte bei dem Abschlussparagrafen) aus.



SEPTEMBER: Bei der Doggerbank in der Nordsee sank das deutsche U-Boot „Hal“ mit 19 Mann. Nur ein Besatzungsmitglied konnte gerettet werden. Unser Bild zeigt die Hebung der „Hal“ in ihrem Heimathafen.



OKTOBER: Im walisischen Kohlenrevier bei Abershan kam eine riesige Abrumbaude ins Rutschen und begrub ein halbes Dorf, darunter eine Schule. Rund 150 Menschen fanden bei dieser Katastrophe den Tod.



NOVEMBER: Nach dem Bruch der Bonner Koalition zwischen CDU/CSU und FDP wählte die CDU/CSU-Fraktion als neuen Kanzler-Kandidaten Kurt Georg Kiesinger. Auf unserem Bild mit dem alten Kanzler Erhard, der sich bereit erklärte, bei der Lösung der Krise zu helfen.



DEZEMBER: Nur 47 von 276 Menschen wurden gerettet, als die „Iraklion“ unterging. Griechentlands Königspaar besuchte Überlebende.

JULI

- Säuberung in Jugoslawien. Vizepräsident Rankovic zurückgetreten.
- Französische Atomexplosion im Pazifik.
- Bundesregierung ernannt Generalmajor Paul Köhler zum Beauftragten für die französischen Truppen in Deutschland.
- Mit 49,63% aller abgegebenen Stimmen erringt die SPD in Nordrhein-Westfalen einen großen Wahlerfolg.
- Fußball-Weltmeisterschaft in England eröffnet.
81. Deutscher Katholikentag in Bamberg.
- Luftgefecht zwischen Israels und Syrern.
- „Sensationsheirat“ des Jahres: In Las Vegas lassen sich Gunther Sachs und Brigitte Bardot trauen.
- Nordvietnam droht, gefangene US-Piloten als Kriegsverbrecher zu behandeln.
- Tuniens Staatspräsident Bourguiba besucht die Bundesrepublik.
- Bundesverfassungsgericht erklärt Parteifinanzierung für verfassungswidrig.
- Mit einer Höhe von 763 km stellt das amerikanische Raumschiff „Gemini 10“ (Young/Collins) einen Höhenrekord auf.
- Frankreich zündet im Pazifik seine sechste Atomtombombe.
- De Gaulle zu Gesprächen bei Bundeskanzler Erhard.
- Schwere Rassenkrawalle in den USA.
- Britischer Bus mit Schulkindern stürzt von Limburger Autobahnbrücke. 33 Tote.
- Franz Meyers (CDU) mit Mehrheit von einer Stimme erneut zum Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen gewählt.
- Deutschland unterliegt England im Endspiel um die Fußballweltmeisterschaft in London 2:4.

AUGUST

- In der Bundesrepublik entsteht eine Diskussion um die Todesursache des am 18. Juli in die Nordsee gestürzten „Starfighter“-Piloten Oberleutnant Arnold.
- Karlsruhe weist Verfassungsbeschwerde des „Spiegel“ gegen Aktion aus dem Jahre 1962 zurück.
- Schwere Verluste der Amerikaner im Luftkrieg über Nordvietnam.
- ÖTV erhält vom Bundesverteilungsministerium Genehmigung, im Kasernenbereich zu werben.
- USA starten Mondsatelliten „Lunar Orbiter 1“.
- Angriffe aus den Reihen der FDP/SPD gegen den Bundeskanzler mehren sich.
- Unwetter verursachen im österreichischen Alpengebiet schwere Schäden.
- Erdbeben in der Türkei verursacht schwere Verluste unter der Bevölkerung.
- Luftwaffen-Inspekteur Werner Panitzki zurückgetreten.
- Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Heinz Treitner, reicht seinen Abschied ein.
- In Rotchina erreicht die „Kulturrevolution“ ihren Höhepunkt.
- Krise in der Bundeswehr geht weiter: Wehrbereichsbefehlshaber III, Generalmajor Pape, tritt zurück.
- Ulrich de Maiziere neuer Generalinspekteur der Bundeswehr, Josef Moll wird Heeresinspekteur.
- Beim Besuch de Gaulles in Somalia kommt es zu Unruhen.
- In Berlin wird die entführte vierjährige Audrey Klewer lebend gefunden.
- Westberliner an der Wedding-Sektorangrenze von Zonenposten erschossen.

SEPTEMBER

- De Gaulle fordert in Kambodscha Rückzug der Amerikaner aus Südvietnam.
- Chartermaschine mit britischen Urlaubern in Lalbach abgestürzt. 95 Tote.
- Erhard in Schweden.
- Generalleutnant Steinhoff zum neuen Luftwaffen-Inspekteur ernannt.
- Bundeswirtschaftsminister Schmücker besucht Rumänien.
- Südafrikas Ministerpräsident Verwoerd in Kapstadt ermordet.
- Sprengstoffanschlag auf italienische Grenzposten am Brenner, drei Tote.
- Wahlen in Südvietnam bringen Erfolg für Ministerpräsident Ky.
- De Gaulle beobachtet Atombomben-Versuch im Pazifik.
- Südafrikas bisheriger Justizminister Vorster wird neuer Regierungschef.
- „Gemini 11“ fliegt mit 1367 km Höhenrekord.
- Deutsches Hospitalschiff „Helfogoland“ trifft in Saigon ein.
- U-Boot „Hal“ mit 19 Mann auf der Doggerbank gesunken.
- Kanzleramts-Minister Westrick zurückgetreten.
- Mit der Feststellung, daß er nicht an einen Rücktritt denke, wehrt Bundeskanzler Erhard Angriffe politischer Gegner ab.
- UNO-Generalsekretär U Thant gibt seine feste Absicht bekannt, sich nicht wieder zur Wahl zu stellen.
- Mittrauensantrag gegen Bundesverteilungsminister von Hassel im Bundestag abgelehnt.
- Bundeskanzler Erhard in den USA.
- Schirach und Speer aus dem Spandauer Kriegsverbrechergefängnis entlassen.

"Große Fische" schlüpfen durch viele Maschen

Verbrechen der „weißen Kragen“ zahlen sich oft aus / Großbetrüger mit herkömmlichen Polizeimethoden nicht zu fassen

„Verbrechen zahlen sich nicht aus!“ So hören wir es immer wieder. Nach den jüngsten internationalen Statistiken stimmt das leider nicht mehr ganz. Überdurchschnittlich intelligente Gesetzesübertreter haben bessere Chancen denn je. Das ist die bittere Wahrheit.

Morde, so weit sie nicht gerade politischen Hintergrund haben, werden meistens aufgeklärt, und das überall in der Welt. Morde an Polizisten stehen bei der Aufklärung von Verbrechen mit Abstand an der Spitze. Es ist vorwiegend, daß die Polizisten schon wegen des Korpsgeistes in solchen Fällen bei besonderer Mühe gehen. Letztes krasses Beispiel dafür war vor einiger Zeit in London der Fang des dritten Mannes, der am Mord zweier Gestzshüter beteiligt war, des sogenannten „Narben-Harry“.

Zur gleichen Zeit wartet England immer noch auf die Antwort auf die Frage, wo der größte Teil der Beute beim größten „Postraub der Geschichte“ abgeblieben sei.

In Kanada gab es vergleichbare Fälle. Wer sich da auf einen Polizistenmord einließ, der wurde gefaßt, bis er auf der Strecke blieb, wer aber Tausende von Sparrern, darunter Rentner, um ihr Geld brachte, hat sich die besten Chancen, ungeschoren davonzukommen.

In den USA oder den europäischen Staaten sieht das Bild leider nicht besser aus. Die Polizeibeamten sehen es zwar für selbstverständlich an, daß sie der Verbrechensursache nachgehen, wenn sie nicht selbstverständlich genug sind, dann heuern sie Berater an: Grund-

stücksamler, Börsenspezialisten, Fachleute für Geldtransaktionen. Alle Beteiligten sprechen zwar nur von Geschäften, die die Polizei, aber manchmal sind sie das eben nicht.

Während beispielsweise Kanadas Polizeielite-Aspiranten büffeln, wie man Fingerabdrücke abnimmt, „schleut“ ein Großbetrüger durch ein Schwindelgeschäft mehr Geld ab, als Kanada seiner Polizei pro Jahr an Gehältern zubilligt. Woanders ist es kaum anders.

„Wir sind in einer schwierigen Situation“, gestand ein sehr hoher Kriminalbeamter, „Genaue gesagt: Den größten Schaden richten ganz nüchtern besessen nicht etwa die Gewaltverbrecher an, sondern die Großbetrüger. Wir kennen da einige Fälle aus der jüngsten Zeit, die direkt mit mehr Selbstmorden zusammenhängen, als Morde begangen wurden.“

Unausgesprochen blieb dabei, daß die Selbstmorde letzten Endes indirekte Morde waren. Nicht nach dem Buchstaben des Gesetzes, so doch in ihrer Konsequenz.

Fachleute weisen immer dringlicher darauf hin, daß die Öffentlichkeit bedauerlicherweise sich nur für Morde und Raubüberfälle interessiert, die mit Gewaltanwendung zusammenhängen, während geschickte Kriminelle einen viel größeren Schaden anrichten und sogar vor Gericht — wenn man sie erwischt — meistens sehr glimpflich davorkommen. Der Selbstmord, den ein Geschädigter begangen hat, wird dem Betrüger nur in Ausnahmefällen vom Richter strafschärfend angerechnet. Der Richter darf das direkt auch gar nicht tun, denn das ist nicht seine Aufgabe. Er muß sich letztlich an Normen halten, die von „Verbrechern mit weißen Kragen“ längst nicht mehr geachtet werden.

„Was wir brauchen, wären Experten, die sich auf diese Gebiete wirklich auskennen“, sagen die Polizeichefs fast aller Hauptstädte der Welt. Aber sie bekommen sie meistens

nicht. Wer dem modernen „Intelligenzverbrecher“ gewachsen ist, der kann in der Industrie eine viel höher dotierte Karriere machen, ganz regulär, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten. Hält er das geltende Recht seines Landes nicht für verbindlich, dann findet er immer häufiger „Firmen“, die ihn schützen, weil er alle Winkelzüge kennt. Auch sie zahlen hohe „Gehälter“.

Die Polizeibehörden dagegen sind auf Idealen angewiesen, Männer, die zwar die entsprechende Ausbildung haben, aber auf Gehälter verzichten, die ihnen woanders geboten würden.

Wenn sogenannte „Wirtschaftsverbrecher“ bis heute so selten befriedigend aufgeklärt werden, dann liegt das wiederum nach der

Kurz und amüsant

Nach dem Einbruch ...

In einer Villa in Nizza fuhr der Dieb nach Monte Carlo und bot im Spielkasino ein erbeutetes Diamantenhandschuh einem Herrn an, der gerade am Tisch des Diebes saß. Zehn Minuten später war der Dieb verhaftet — er hatte seine Beute dem Bestohlenen angeboten.

An der Kette ...

legen zehn Luftpumpen vor dem Hause eines Fahrradhändlers in Luxemburg. Darüber warnt ein Schild: „Zu wenig Luft ist schädlich und fordert zur kostlosen Bedienung der Luftpumpen auf.“

Seine Dienstfahrt ...

unterbrach Sheriff Philip Abbot aus Ohio, um bei der Jagd nach einem ausgebrochenen Bullen zu helfen. Dabei wurde er in einen Strohhalm durch und ergriff die Beine eines Mannes, der sich dort versteckt hatte. Es handelte sich um einen Bankräuber, den Abbot seit Wochen suchte.



Mit diesen herkömmlichen Polizeimethoden fängt man heute nur noch die „kleinen Fische“, die großen, die sogenannten Kriminellen mit „weißen Kragen“, verlangen sich nicht in diesen Netzen.

geben muß, die den Verbrechern Schach bieten können, die in den besten Hotels absteigen, entsprechend gekleidet sind und meistens einige Sprachen beherrschen, den „Duft der großen Welt“ ausstrahlen.

Um diese Leute zu fangen, die heute in Acapulco, morgen in Panama, übermorgen in New York und einen Tag später in Paris auftauchen, braucht man gleichwertige Gegner dassetts des Gesetzes.

Fluchttunnel unter dem Boxring

Weil einem Gefängniswärter von Salta/Argentinien Sandspuren auf den Boxrängen, auf dem Gefängnis trainierten verächtlich vorliefen, wurde ein Ausbruchversuch verurteilt. Bei näherer Besichtigung entpuppte sich der Ring als Eingang eines Tunnels, den Gefangene gegraben hatten, um durch ihn einen Strohhalm oben im Ring Uppercuts auszuwechseln. Der Tunnel war 17 Meter lang. Die Ausbrecher hätten noch weitere 40 Meter oder zehn Monate graben müssen, um außerhalb der Gefängnismauern die Freiheit zu erreichen.

Gesunde Kost mit dem Elektroherd

Die Wertzeitung der Ärzte sind überfüllt. Den Patienten muß in zunehmendem Maße Diät verordnet werden. Ursache der meisten Erkrankungen: Ernährungsfehler. Mahnungen der Wissenschaft verhallen ungehört oder werden nicht beachtet. Der Temperaturregler wird entsprechend eingestellt, der Ofen aufgeheizt, der Kuchen oder Braten eingeschoben und nach gewisser Zeit fertig herausgeholt.

Zum Kochen hat die Hausfrau beim neuzulichen Elektroherd die Hochleistungsplatte. Auch hier genügt die Einstellung am Temperaturregler; sie gibt die Gewähr, daß die Speisen tatsächlich nur garen und keinesfalls überkochen. Das System des Reglers arbeitet ähnlich dem des modernen Bügeleisens: Er kontrolliert ständig die Wärme des Topfes und schaltet den Strom entsprechend ein oder ab.

Die Zeitaltern in den meisten Herden stellt darüber hinaus höchste Ansprüche an die Einrichtungen zufrieden. Sie übernimmt wunschgemäß das Ein- und Ausschalten des Gerätes. Der Zeitschalter sieht einen Spielraum von 12 Stunden vor. Vor allem die berufstätige Hausfrau kann vorbereitete Speisen auf die Kochplatte oder in den Backofen stellen, die Temperaturen vorwählen und die Zeit des notwendigen Kochprozesses (den sie wiederum aus dem Kochbuch entnehmen) am dem Zeitschalter einstellen. Alles weitere übernimmt der Elektroherd. Das Gericht ist fertig, wenn sie abgesehen nach Hause kommt. Weder sie, noch die Familie brauchen auf das Essen zu warten; es wird lediglich aufgetan und serviert.

CA. 200 GEBRAUCHTWAGEN

Es hat sich herumgesprochen: **IA ZUSTAND - IA PFLEGE - IA GARANTIE - IA PREIS** u. a. ab sofort besonders preisgünstig

17 M P 5 ab DM 4750,-
17 M P 5, Turnier ab DM 4950,-
20 M P 5 ab DM 5750,-

TUV-Abgenommen — Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung — Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main
 Zeit 17, Tel. 291261 Am Dornbusch 29, Tel. 553490
 Friedberger Anl. 1, Tel. 439421 Berliner Straße 56, Tel. 291238
 Bergerstraße 134, Tel. 433504 Ludwig-Landmann-Straße 300
 Nordweststadt, Alt. Nieder-, Tel. 783908
 ursel, Tel. 578590 u. 578547 Kurmainzer Str. 93, Tel. 312779
 Schmittstraße 47 — Telefon 239831

In Sao Paulo ist der Wohnraum knapp

Die Bevölkerung von Sao Paulo wuchs von 2,4 Millionen im Jahre 1955 auf vier Millionen im Jahre 1968. Damit weist die Stadt die schnellste Wachstumsrate aller Weltstädte auf. Ihre Bevölkerungsziffer hätte 1950 acht Prozent der Gesamtbevölkerung Brasiliens ausgemacht. Heute wohnen von 100 Brasilianern fünf in Sao Paulo. Davon sind zwei Millionen schlecht untergebracht. Wachstum und Ausdehnung machen sich in erster Linie in den Favelas, den Elendsvierteln, bemerkbar, die immer größer werden. Es gibt eine Viertel-

million baufälliger fester Häuser, die nicht mehr renoviert werden oder wiederhergestellt werden können, weiterhin 142 000 Lehmhütten und 35 000 Blechhütten. Jede Elendswohnung beherbergt im Durchschnitt fünf Menschen. Bei Blech- und Lehmhütten liegt der Bevölkerungsdurchschnitt zwischen sechs und sieben. Nur 50 Prozent aller Gebäude sind an Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen. Der Wohnungsmangel beträgt 400 000 Wohnungen. Vorläufig ist noch kein Ende dieser Misere abzusehen.

Kräutertee — segensreiche Gabe der Natur

Wer durch den Wald wandert, ahnt die urchen-schöpferische Kraft der Natur. Sie offenbart sich in dem gewaltigen Dom der Bäume. Und sie steckt, geheimnisvoll und verborgen, in den Kräutern des Waldes. Wenn sie nicht selber wissend hat sich die Kenntnis von der Heilwirkung der Waldkräuter vererbt. In Märchen und Sagen wird dem Kräutlerwissen, das die Natur dem Menschen zugesprochen hat, magische Wissenschaft zugeschrieben. Etwas von diesem Geheimnis liegt auch heute noch im Kräutertee, der als vielseitiges Heilmittel wissenschaftlich anerkannt ist und bei mancherlei Beschwerden Linderung und Genesung bringt.

Er ist eine segensreiche Gabe der Natur. Deshalb muß er natürlich sein. In Deutschland hat

sich STADA, das Arzneimittelunternehmen der deutschen Apotheken, der Zubereitung naturbelassener Kräutertees besonders angenommen. Die Kräuter werden gepflückt, an der Luft getrocknet, geschitten und ohne Zusatz von Chemikalien miteinander gemischt. Als STADA-Tee kommen sie aus der Apotheke zum Verbraucher. Diese naturreinen Kräutertees sind angezeigt bei Erkältungen, Grippe, Nervenschwäche, Störungen des Magen- und Darmtraktes, Gallen-, Leber-, Blasen- und Nierenbeschwerden. Sie werden wegen ihres milden, verträglichen und wohltuenden Charakters auch vom Arzt verordnet. Diese STADA-Tees sind in jeder Apotheke erhältlich.

Das gibt es nur bei Pfanni

Wenn Knödel so dampfend, rund und appetitlich auf den Tisch kommen, läuft wohl jedem das Wasser im Mund zusammen. Feinschmecker wissen, Kartoffelknödel sind eine köstliche Beilage zu jedem Braten. Deshalb entwickelte die größte „Kartoffelküche“ Europas mit Liebe und Sorgfalt drei Knödelarten. Aber welcher Knödel paßt zu welchem Braten. Gewiß — es ist Geschmackssache. Die Pfanni Knödel sind eine herzhaft kräftige Beilage zu Gänsebraten, Entenbraten oder deftigen Soßen, so empfehlen wir Pfanni rote Klöße in der grünen Packung aus rohen, gebratenen Kartoffeln.

Pfanni Gekochte Klöße in der gelben Packung sind neu. Gekochte Klöße schmecken

vorzüglich zu Sauerbraten, Rahmgulasch und pikanten Soßen.

Pfanni Knödel halb und halb, der Knödel das Wasser im Mund zusammen, Feinschmecker wissen, Kartoffelknödel sind eine köstliche Beilage zu jedem Braten. Deshalb entwickelte die größte „Kartoffelküche“ Europas mit Liebe und Sorgfalt drei Knödelarten. Aber welcher Knödel paßt zu welchem Braten. Gewiß — es ist Geschmackssache. Die Pfanni Knödel sind eine herzhaft kräftige Beilage zu Gänsebraten, Entenbraten oder deftigen Soßen, so empfehlen wir Pfanni rote Klöße in der grünen Packung aus rohen, gebratenen Kartoffeln.

Pfanni Gekochte Klöße in der gelben Packung sind neu. Gekochte Klöße schmecken

Neues vom Lebensmittelmarkt

Allen Kindern, die gern NESQUIK trinken, schenkt Nestlé ab November lustige Plastikfiguren aus Italien.

Das Sortiment der Figuren reicht vom Indianerhäuptling mit seiner Schuppe bis zum hüßleren Bengelchen Pinocchio. Je eine ist an jeder 400- und 750-g-Dose NESQUIK angebracht. Die Packung eine gute Werbemaßnahme für das beliebte Kakao-Getränk.

NESQUIK jetzt in der Familiendose

Bei vielen Erzeugnissen des täglichen Bedarfs setzt sich immer mehr die Großpackung durch. Vor allem Frauen, die einen größeren Haushalt mit mehreren Kindern versorgen haben, greifen im Selbstbedienungsladen zur Familienpackung. Mit ihr sparen sie Zeit, denn sie brauchen nicht so oft Nachschub zu holen, und Geld, denn Großpackungen sind im Verhältnis preisgünstiger.

Nach guten Erfahrungen bei anderen Erzeugnissen, bringt die Deutsche Nestlé nun auch ihr bekanntes, sofortlösliches NESQUIK-Getränk als Kakao-Feingeschmack in einer großen 750-g-Dose heraus. Besonders für Haushalte, in denen viel Milch getrunken wird, ist die neue Familiendose gedacht. Denn: 1965 kauften ein Fünftel aller NESQUIK-Verbrau-

cher etwa 65 Prozent der gesamten NESQUIK-Menge.

Die große Dose NESQUIK bietet selbstverständlich auch einen echten Preisvorteil. Der Konsument spart, er bisher die 225-g-Dose gekauft hat: 88 Pfennig, wenn er bisher die 400-g-Dose nahm: 58 Pfennig. Nicht immer sind Großpackungen so vorteilhaft.

Gezuckerte Kondensmilch wiederentdeckt

Das gute alte Milch-Konservierungsverfahren, bei dem eingedickte Frischmilch durch Zusatz von Zucker fast unbegrenzt haltbar wird, lebt wieder auf. Die Deutsche Nestlé kann mit ihrer gezuckerten Kondensmilch unter dem international bekannten Markennamen „Milchmädchen“ laufende Umsatzsteigerungen melden.

Beim Verbraucher besonders beliebt ist die praktische Milchmädchen-Tube, die leicht zu verschließen und immer sauber ist. Klebrige Finger gibt es bei dieser Art der Verpackung nicht. Neben der bereits eingeführten 150-g-Tube bietet Nestlé nun auch eine größere, wirtschaftliche 300-g-Tube an. Dazu hat eine modern gestaltete Faltschachtel ermöglicht eine stabilere Verpackung und damit eine leichtere Vorratshaltung.

Milchmädchen in der Tube ist übrigens auch ein idealer Artikel für das Paket, „nach drüben“. Kondensmilch in Dosen verbleibt die Ostzone in Geschenkendenungen. Gezuckerte Kondensmilch in leicht zu öffnenden Tuben ist von diesem Verbot jedoch nicht betroffen.



GULDNER-Spezial-Forsttraktor, Typ G 50 AF

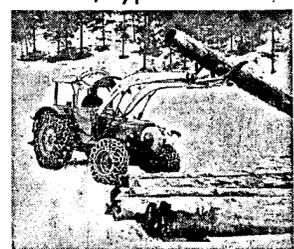
Viele Fachprobleme löst heute der GULDNER-Spezial-Forsttraktor. Er wurde vom Kuratorium für Forsttechnik und Waldarbeit nach einjähriger Prüfung mit der Forstplakette und der besten Note „ausgezeichnet“ und „ausgezeichnet“ und war während des Zentrallandwirtschaftsfestes auf dem LINDE-GULDNER-Stand zu sehen.

Der robuste GULDNER-Forsttraktor mit seiner idealen Gewichtsverteilung und leichten Handhabung, besitzt einen Vorderradantrieb, der während der Fahrt ein- und ausgeschaltet werden kann. Der G 50 AF ist damit ebenso zugastig wie geländegängig und hangstärker.

Besonders beachtenswerte Ausstattungen sind: der starke Frontlader mit Spezial-Poltergabel für Reisigberge, die elektrisch betätigte (auch fernbedienbare) Doppeltrommel-, Rücke- und Verladewinde, die hydraulische Trageergänzung, die Frontergänzung, die elektrische Transporteinrichtung u. a. Wichtig für die Interessenten ist außerdem, daß der GULDNER-Forsttraktor jederzeit dem Anbau von Wegebaugeräten, Bohrergeräten und selbst landwirtschaftlichen Dreipunktgeräten ermöglicht.

In dieser Spezial-Forst-Ausführung schafft der GULDNER Stimme bis zu 3,5 m bei äußerster Schräglage, die Frontergänzung, die elektrische Transporteinrichtung u. a. Wichtig für die Interessenten ist außerdem, daß der GULDNER-Forsttraktor jederzeit dem Anbau von Wegebaugeräten, Bohrergeräten und selbst landwirtschaftlichen Dreipunktgeräten ermöglicht.

Den GULDNER-Spezial-Forsttraktor sollte sich jeder, der mit solchen Problemen beschäftigt ist, genau ansehen.



Der GULDNER G 50 AF bei der Holzarbeit.

RADIO HAUPTWACHE

FERNSEHER
 Musikschrank, Rundfunk, Tonhörsgeräte, extrem niedrigen Notpreisen. Trotzdem bester Garantie mit Heimkundendienst durch unsere 40 K.-D.-Wagen und sofortige Lieferung ohne Anzahlung

Ihre erste Zahlung im April
Bitte vergleichen Sie: Die folgenden 2 Schläger sprechen für alle Angebote:

Mende Präsident 59 cm Spitzengerät, mit motorgetriebenem Sendebau, 12 Kanäle, alle Prog. in dunkler oder heller Ausführung
nur 798,- oder 39,-

Graetz Burgraf 65 cm Luxusgerät, mit 12 Druckeräten, alle aufmerksamen und vorsch. Frontplatte, alle Prog. u. alle Prog. u. alle Prog.
nur 798,- oder 39,-

Weitere Beispiele unserer Leistungsfähigkeit: Kofferradios ab 38,- Plattenspieler ab 58,- Tenbandger. ab 168,- Radioröhre ab 178,- Musikschrank ab 278,- Tischfernseher ab 488,-

Besuchen Sie gleich morgen einen unserer 10 Läden und überzeugen Sie sich von unserer überaus großen Leistungsfähigkeit. Danken Sie bitte stets daran:

Niedrigpreis + Kundendienst = RH-Preis
Keine Experimente, kommen Sie sofort
 ● Bild- u. Reparatur-Dienst mit Zentralwerk, 21 Sp. ●
 ● Zielwerkstattwagen u. Insges. 40 Kundendienst- ●
 ● Fahrzeugen, auch wenn ihr Gerät nicht von uns ist! ●

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
 Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
 Telefon-Sammelnummer: 78 20 01

Frankfurt/M., Bergerstraße 105
 Telefon 43 39 43

Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
 Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
 Ffm.-Bismarck, Bismarckstr. 103
 Mainz, S.-Glocken-Passage 2
 Gießen, Seltersweg 28
 Hanau, Rosenstr. 17
 Darmstadt, Rheinlstr. 12
 Aschaffenburg, Friedlrichstr. 9
 Friedberg, Kolnerstr. 109
 Gelnhausen, Röhrengasse 18
 Hilversum, Stationsstraße 22

CA. 200 GEBRAUCHTWAGEN

Es hat sich herumgesprochen: **IA ZUSTAND - IA PFLEGE - IA GARANTIE - IA PREIS** u. a. ab sofort besonders preisgünstig

17 M P 5 ab DM 4750,-
17 M P 5, Turnier ab DM 4950,-
20 M P 5 ab DM 5750,-

TUV-Abgenommen — Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung — Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main
 Zeit 17, Tel. 291261 Am Dornbusch 29, Tel. 553490
 Friedberger Anl. 1, Tel. 439421 Berliner Straße 56, Tel. 291238
 Bergerstraße 134, Tel. 433504 Ludwig-Landmann-Straße 300
 Nordweststadt, Alt. Nieder-, Tel. 783908
 ursel, Tel. 578590 u. 578547 Kurmainzer Str. 93, Tel. 312779
 Schmittstraße 47 — Telefon 239831

H. + H. HEIL KG

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 6 10 31
 8 Frankfurt/Main, Dreieichstr. 54 (am Lokalbahnhof)
 Telefon 61 20 32
 FLIESENFACHBETRIEB
 PVC-Felzbelag in 40 Farben ab DM 6,85 qm
 Nylon-Teppeich-Belag ab DM 19,50 in 10 Farben
 Verkauf u. Verlegung auch samstags von 8 - 12 Uhr

Fahrschule Schwarz

Ausbildung in allen Klassen:
Klasse 3 Ford 17 M Lenkradschalt. Opel Kadett Sportschalt. Since Automatik
Klasse 2 Magnat-Deutz
Klasse 1 NSU Roller

ab 1. Januar 1967
An der rechten Wiese
 Telefon 3439 **18**

Hotel Europa

an der Autobahnabfahrt
 Langen — Mörfelden — Telefon 2015

unser Restaurant empfiehlt sich Ihnen durch

ERLEBENE SPEISEN U. GETRÄNKE
 sowie aufmerksamste Bedienung. Lieferungen in Ihr Haus führen wir ebenso gewissenhaft aus und abends empfehlen wir unsere gemütliche

EUROPA-BAR
 exquisite Cocktails
 musikalische Unterhaltung
 Montags ist die Bar geschlossen

Für den Herrn

36 Stk. Spezial 5,50, Soula 7,-, Sonderklasse 9,50, 50 Stk. Herwa-Luxus zu Markenware, 15,50. Alle Sorten London, R 3-Promms-Blaustiegel, 12 Spezial nach Wahl 20,-. Verlangen Sie Informationen über Erfolgsartikel, Bücher, Luxuswäse (Aftersangebe).

Herwa-Versand, Wiesbaden, Heilmundstraße 44, Abt. G. 9

? Geldsorgen?

Haben Sie ein K. Stellen zu zahlen?
 Brauchen Sie Bargeld?
 Kommen Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nach?
 Wir helfen Ihnen!

Wenden Sie sich an
H. OSTHOFF, Finanzierungen
 Finanzierungs-Vermittlung
 6 Frankfurt, Friedrichstr. 15
 Telefon 59 40 28
 — Auf Wunsch Hausbesuch —

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer

DIETER GÖRICH
 Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

GRAVIERANSTALT WERNER SCHÖDER

Schilder aus Resopal u. Metall
 Schmelzdruck
 Firmen-, Maschinenschilder, techn. Schilder

ÜBERDACHUNGEN FÜR TERRASSE UND BALKON

Komplett in jeder Ausführung · Kurt Hirschfeld KG, Waldorf/Bd.

Vordächer Trennwände Verkleidungen

aus Plexiglas x1 Gußglas Polyester

Kostenlose Informationen von:
 A. Buhl, 607 Langen/Hessen
 Rud.-Breitscheid-Str. 10, Telefon 06103 71352

Für den Herrn

36 Stk. Spezial 5,50, Soula 7,-, Sonderklasse 9,50, 50 Stk. Herwa-Luxus zu Markenware, 15,50. Alle Sorten London, R 3-Promms-Blaustiegel, 12 Spezial nach Wahl 20,-. Verlangen Sie Informationen über Erfolgsartikel, Bücher, Luxuswäse (Aftersangebe).

Herwa-Versand, Wiesbaden, Heilmundstraße 44, Abt. G. 9

HEINZ LEONHARDT

Geschäftsstelle der D.A.S., Langen, Friedrichstraße 7, Tel. 4177

Burg Dreieich

Apfelwein naturrein
 aus eigener Kultur
 erfrischend und bekömmlich
 ... direkt zu Ihnen ins Haus
 in 5 Ltr. Korbfl. u 1 Ltr. Flaschen
 Versandkellerei Dreieichhain
 Solm. Welherstr. 22, Tel. Langen 83 47

Viele Vorteile bietet VIVO

„Prinz von Homburg“
 1/2 Fl. incl. Steuer nur **5.25**

VIVO Sekt „Jubiläumstfüllung“
 1/2 Fl. incl. Steuer nur **1.25**

„Stixi“
 feine Solzstangen 180-g-Beutel nur **-75**

Sperholz-, Spanu. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art
FARBEN-HORLLE
 Rheinstraße 38

Besuchs- und Geschäftskarten druckt sauber und schnell
 Buchdruckerlei Kühn KG
 Darmstädter Straße 26
 Telefon 38 93

Feuerwerk
 für Silvester-gesellschaftlichen Knallbonbon Tischfeuerwerk Raketen und Scherzartikel besonders preiswert in Ihrer Fachdrogerie

Fleischsalat
 mit Mayonnaise 50% Fettgehalt 300-g-Schale nur **1.15**

Rollmops oder Bismarckhering
 150-g-Glas nur **-88**

Delikateß-Sauerkraut
 1/2 Dose nur **-79**

...und noch 3% Rabatt!
VIVO deckt den Tisch

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
BÜROKRÄFTE mit Schreibmaschinen-
TECHNIKER kennnissen
KAUFLEUTE mit kaufmännischen
 Interessen oder
 mit technischen
 Grundkenntnissen

für den Verkauf unserer Geräte.

Christian Bürkert
 Bau elektrischer Geräte GmbH
 Zentrale Verkaufsabteilung
 6073 Egelsbuch — Am Flugplatz — Ruf Langen (06103) 4012

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?
 Wir suchen in Dauerbeschäftigung
KONTORISTINNEN
 mit Steno und Schreibmaschine für
 Sachbearbeitung bzw. Buchhaltung

Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-
 Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Ar-
 beitsbedingungen.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder
 verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem
 Sekretariat.

ZOLLERN METALL GMBH & CO
 Richard Gossmann & Co.
 6079 Spremlingen, Dieselstraße 13 - 15
 Telefon-Sammel-Nr. 6 10 61

Wir suchen einen
KRAFTFAHRER
 mit Führerschein Klasse III,
 möglichst auch Klasse II

sowie eine
STENOKONTORISTIN
 für eine kaufmännische Abteilung

Ihre schriftliche oder persönliche Bewerbung (montags bis
 freitags von 8 - 12 Uhr oder von 14 - 15 Uhr) erwartet gern


PITTLER MASCHINENFABRIK AG
 6070 LANGEN BEI FRANKFURT/MAIN
 Telefon 06103/70235


Bestattungs-Institut
REICHERT
 Langen, Vor der Höhe 8
 Ruf 3780 oder 2489

Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen


 Für den Herrn/3 Dtz. Rek. 5.-1
 Gold 7,50; Lux. 10.-; Sortiment
 je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte
 für Sie und Ihn werden jeder Sendung
 beigelegt. Altersangabe!

K. D. Pfister
 (28) Bremen-Fluchting, Fach 8

AUTO-LEIH-DIENST
 Verleiht an Selbstfahrer

RUF-4455
 Roll Grabner, 98af, Ringstraße 18

PVC-Filzbelag
 Bekannte deutsche Markenqualität
 Regulärer Verkaufspreis qm/DM 12,50

I. Wahl Im Schnitt 7,75
 ab 1 Original-Rolle 6,95
 ab 4 Orig.-Rollen nur qm/DM

5,95

Garantiert I. Qualität - II. Wahl führen wir
 nicht - Verkauf und Verlegung
 diesen günstigen Preise nur bei


 Großhandel für Tapeten
 Bodenbeläge und Teppichböden
 Langen, Gartenstraße 6 (am Lutherplatz)
 Tel (0 61 03) 42 91 - Lieferung frei Haus

Nicht nur
Zeitung
 sondern auch
 Broschüren Bücher
 Werbeposter
 Preislisten Plakate
 Prospekte
 Briefbogen für das
 Büro

druckt
 schnell u. preiswert
 in Ein- u. Mehrfarben
 bei bester Qualität!

Kühn KG
 Darmstädter Straße 26

Kleinanzeigen
 haben immer Erfolg

**MASCHINEN-
 NÄHERINNEN**

stellt ein
Kleiderfabrik HANS SCHÖN
 Langen, Leukertsweg 43, Telefon 3867

SOS-Kinderdorf „Pfalz“
 in Eisenberg bei Grünstadt
 Wir suchen für unsere neuen Häuser die
Kinderdorf-Mutter

Sind Sie alleinlebend, kinderlieb, 25 bis 40
 Jahre alt? Können Sie in einer SOS-
 Kinderdorf, wo Sie mit bisher heimatlösen
 Kindern in einem neuen Haus eine selbständige,
 glückliche Familie aufbauen können. Ihre Aus-
 bildung übernimmt unsere Mütterchule.

Sie finden einen idealen Frauenberuf,
Heimat und Lebensaufgabe
 Schreiben Sie an unsere Hauptgeschäftsstelle in
 München oder rufen Sie an — Sie erhalten jede
 Auskunft — auch wenn Sie erst 20 sind!

SOS-Kinderdorf e.V. - 8 München 19 - Ronaststraße 77
 Telefon 5 13 12 60 - 5 16 94 29

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung
 dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Fakturistin
 für unsere Einkaufsabteilung.

Sachbearbeiter (in)
 mit Kenntnissen im Maschinenschreiben. Anlernung möglich.

Daten-Typistin
 für IBM-Locher 26 und Prüfer 56. Anlernung möglich.

Auftrags-Sachbearbeiter (in)
 für unsere Kunden-Auftrags-Abteilung. Kenntnisse Maschinenschreiben erwünscht.

Steno-Kontoristin
 für eine interessante Tätigkeit in unserer Verkaufsabteilung. Elektrische Schreibmaschine vorhanden.

Reinemachefrau
 für unsere Verwaltungsräume täglich von 17 bis 21 Uhr (außer Sonnabend).
 Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen und modern ein-
 gerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das
 Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima.

Addressograph-Multigraph GmbH
 6079 Spremlingen, Robert-Bosch-Straße 5, Telefon 6 10 51

Die verhängnisvolle dritte Kugel

Kurzgeschichte von H. P. Aegler

Im Speisesaal eines eleganten Hotels in Nizza saßen eines Abends zwei junge, lebenslustige Belgier beim Dinner. Ihnen gegenüber saß ein Engländer, der sich keinem Menschen ansah. Auch jetzt nahm er schweigend seine Mahlzeit ein und zwar mit so ernstem und unbewegtem Gesicht, daß der eine der beiden Belgier, Peter Terhoeven, beschloß, sein Gespräch auf irgendeine Weise aus der Ruhe zu bringen.

Scheinbar mit seinem Freund in eine angelegte Unterhaltung verflocht, drehte Terhoeven kleine Brotkrügelchen und schenkte dann so ein Krügelchen zu dem Engländer hinüber. Es fiel auf dessen rechten Arm und blieb am Smokingärmel kleben. Der Engländer löste das kleine Geschöß mit spitzen Fingern und schob es dann gleichgültig in die Tasche.

Die stolze Ruhe reizte Peter Terhoeven zu einem neuen Angriff. Wieder flog ein Brotkrügelchen hinüber und blieb diesmal an der linken Schulter haften. Der Engländer schob auch dieses Krügelchen in seine Tasche.

Dieser unerhörte Gleichmut begann Peter Terhoeven zu ärgern. Er schickte lange zu betteln, schnellte er die dritte Kugel vom Tisch.

Der Schuß wurde ein ausgesprochener Volltreffer, denn das Brotkrügelchen traf den Engländer mitten auf die Stirn!

Doch wenn Peter Terhoeven geglaubt hatte, den Mann nun aus seiner Ruhe gebracht zu haben, so sah er sich enttäuscht. Er zog nur ein wenig die Augenbrauen hoch, löste das Krügelchen von der Stirn und steckte es gleichmütig zu den beiden anderen in die Tasche.

Achszuckend gab der junge Belgier seine Versuche auf und verließ mit seinem Freund den Speisesaal, um auf der Terrasse Kaffee zu trinken. Doch sie hatten kaum Platz genommen, als der Engländer zu ihnen trat und Peter Terhoeven mit höflichen, gesetzten Worten ansprach:

„Gestatten Sie bitte, daß ich mich vorstelle — Rawlings! Sie haben mich vorhin vorsätzlich beleidigt, mein Herr! Ich hoffe aber, daß Sie Gentleman genug sind, um mir die Genugtuung auf die ich wie Sie zugehen werden, das Recht habe, nicht zu verweigern.“

„Gewiß nicht, Sir“, entgegnete Peter Terhoeven verwirrt. „Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

„Allright! Ich schlage vor, morgen früh um fünf Uhr. Die näheren Bedingungen können unsere Sekundanten ausmachen. Guten Abend!“

Pünktlich zur festgesetzten Stunde fand das Duell statt. Bevor das Zeichen zum Beginn

Ein zeretzter Strick in Neapel

Von Max Krell

In allen italienischen Städten gibt es neben dem künstlerischen Erbe großer Zellen zahllose Relikte, man könnte sagen „anekdotische Überbleibsel“, die mitunter mehr von der Geschichte als von der Kunst zeugen. So auch der Strick von Neapel. Diesen gab es wenigstens noch vor kurzem, und wenn nicht die gegenwärtige Bauart hin vom Sellenpfortchen der Kirche Santa Inconceita, wenige Schritte entfernt von der Piazza del Municipio, heruntergerissen hat, wird er wohl auch jetzt noch zu sehen und zu ziehen sein.

Dieser Strick ist weniger vom Wetter als von den Händen vieler Menschen angefrast. Er hängt mit einer Schelle im Hofhörn zusammen. Kein Schild sagt an, welche Bewandlung die Geschichte dieses Stricks hat, die ihn ziehen, wissen es. Wenn sie standhaft warten, bekommen sie einen Almosen.

Die Sage behauptet, dieser Strick stamme noch aus dem vierzehnten Jahrhundert. Damals stand hier eine Kirche, sondern ein Palazzo, der dem Herzog Karl von Calabrien gehörte. Ueberliefermaßen befand sich an diesem Palazzo ein ausgefranster Strick, woran es folgende Bewandnis hatte:

Der Herzog war, im Gegensatz zu den meisten Regenten aus dem Hause Anjou, die eine ziemlich tyrannische Familie war, ein gewis- sames und wohlmeinender Herr. Jeden Morgen ließ er die Räte des Landes kommen, um sich mit ihnen über die Sorgen und Wünsche der Bevölkerung zu besprechen. Zu diesen Ratsitzungen hatte auch das Volk Zutritt, und oft kamen die Armutigen, die Armen, die Nöte selber vorzutragen. Die Diener, vornehm und stolzer als ihr Herr, zeigten sich nicht immer bereit, zerlumpte Leuten Eingang in den Palazzo zu gewähren. Als Karl das erfuhr, ließ er am Portal eine kleine Glocke anbringen, die mit einem Strick versehen war. Diese Schelle konnte er in seinem Audienzsaal hören; die Diener mußten öffnen, ob sie wollten oder nicht.

Eines Vormittags, als der Herzog gerade die tägliche Sitzung schließen wollte, bellte die Glocke durch den Hof, stürmisch und ausdauernd schickte einen Diener hinunter nachzusehen, wer da noch mit einem Anliegen käme. Draußen stand kein Mensch, draußen stand ein alter Lahmer, so gut wie blinder



Abstrich eines langen Tages, die kleine Kletterpartie ins Bett. Foto: Westkamp

Angst vor dem Kuß / Eine tscherkessische Legende

Einst ging ein junger Mann eine Landstraße entlang, und ein Mädchen kam eine andere. Die beiden Straßen vereinigen sich, und da das Mädchen wie der Mann gleichzeitig an der Stelle ankam, wo die beiden Wege zusammenließen, so gingen sie von da an auch zusammen weiter. Der Mann trug einen großen, eisernen Kessel auf dem Rücken, in der einen Hand hielt er ein lebendes Huhn an den Beinen, in der anderen einen Stock und einen Strick, an dem er eine Ziege führte.

Als die beiden Wanderer nun an eine Schlucht kamen, sagte das Mädchen zu seinem Begleiter: „Ich fürchte mich, mit Euch durch diese Schlucht zu gehen; es ist so finster und einsam darin, und Ihr könntet mich fassen und küssen.“

„Wenn Ihr Euch wirklich vor mir fürchtet, so wüchset Ihr ja wohl nicht mit mir gegangen sein“, sagte der Mann. „Wie sollte ich es aber überhaupt anstellen. Euch zu fassen und zu küssen, da ich doch einen eisernen Kessel auf dem Rücken trage, ein lebendes Huhn in der einen Hand, einen Stock in der anderen und ein Ziege führe.“

„Das schon“, meinte das vorsichtige Mädchen. „Wenn Ihr aber den Stock in den Boden steckt, die Ziege daranbindet und dann den Kessel umgestürzt niederlegt, so daß der Boden nach oben steht, und so das Huhn daruntersteckt — dann könntet Ihr schon so abscheulich sein und mich küssen.“

„Ich danke deiner Weisheit, Mädchen“, dachte der junge Mann erfreut. „So etwas würde mir nie in den Sinn gekommen.“

Und als die beiden nun mitten in der Schlucht angelangt waren, steckte der junge Mann seinen Stock in den Boden, band die Ziege daran fest, reichte dem Mädchen das Huhn mit den Worten: „Hier es so lange, bis ich Gras schneiden für die Ziege“, nahm den Kessel vom Rücken, sperrte das Huhn darunter — und küßte das Mädchen, das sich nicht einmal wehrte.

Jussufs Wasserbrunnen

Von Günther W. Kuntze

Jussuf war der Baumeister vollendet schönster Brunnen. Doch nicht nur, daß sie dem Auge wohlgefällig: sie waren auch genauer gefügt als die anderer Meister; da paßte jeder Quader haarscharf. So war das Wasser von Jussufs Brunnen von seltener Klarheit und glatt wie ein Silberspiegel. Warf jedoch einmal ein vorwitziger Junge ein Steinchen in den Schacht, so klang der Aufschlag aus der Tiefe in wundersam hellen Tönen herauf. Jussufs Brunnen waren gottgefällige Wunder in der Wüste, Stationen der Erholung und der Freude für den Reisenden.

Man hätte nun denken können, Jussuf sei der glücklichste Mann Arabiens, war er durch seine Arbeit über unsere kleine Oase. Es war eigentlich nicht sehr schlimm, wir haben schon schwerer erlebt. Aber das Beben und ein Sandsturm schüttelten die Brunnen zu. Am dritten Tag des Sturms versuchten wir, einen Brunnen freizulegen. Doch Brunnen für Brunnen war von dem Beben so zerstört worden, daß schnelle Rettung unmöglich schien! Die Schachtwände waren eingestürzt. Wir hatten uns schon damit abgefunden, samt Frauen, Kindern und Kamelen zu verdursten, falls der Sturm nicht endlich nachlasse, da begannen jene, die noch nicht ganz die Hoffnung verloren hatten, den letzten unserer Brunnen in Augenschein zu nehmen. Er war der Brunnen, den du, Jussuf, vor drei Jahren für

„Schwere Last übertren kurzen Weg“

Ob nun innerhalb von drei Monaten ein Schicksalsschlag zu tragen ist oder über die Straße ein Sack voll Geld, irgendwie stimmt die Voraussage immer. Nur anfangen kann man nichts damit. Da wären die sechs richtigen Lottozahlen vom kommenden Wochenende erheblich besser. Aber die weiß das beste Orakel auch erst nach der Ziehung. Dann ist's jedoch zu spät. Wer also in Toto und Lotto gewinnen will — und dazu braucht niemand hellsehen zu können — muß vorher tippen und auf sein Glück vertrauen. Sagen Sie nicht, daß Sie kein Glück haben, das weiß man nämlich auch nie vorher. Wahrsagen läßt sich sogar mit Sicherheit, daß 1967 tausende von Tipfreunden große Beträge gewinnen werden. Daß Sie recht oft dazugehören und gut ins neue Jahr rutschen, wünschen Ihnen Hesse-Toto/Hessen-Lotto.



AUF EIN NEUES!
 Mit viel Schwung und noch mehr tollen Angeboten:

- | | |
|---|---------|
| Kreppel
verschiedene Füllungen, 4 Stück | DM -95 |
| Raudinére
naturrein, französischer Rotwein in Burgunderflasche, 1/2 Flasche | DM 1.85 |
| Obst-Sekt
1/2 Flasche, incl. Sektsteuer | DM 1.95 |
| Gold-Adler
deutscher Sekt, halbtrocken, 1/2 Flasche DM + Sektsteuer DM 1,50 | DM 2.25 |
| Kellergeister
deutscher Perlwein, 1/2 Flasche | DM 2.75 |

KAUFHAUS LANGEN

WEYRAUCH & BRAUN

Wasserkrieg am Jordan und kein Ende

Die Israelis ernten mit gepanzerten Traktoren / Furcht auf beiden Seiten

Um nur ein paar Fuder Klee zu mähen, begaben sich die Pioniere der israelischen Siedlung „Al Magor“ in Lebensgefahr. Der Klee wächst auf Feldern in der Nähe des Sees Genezareth, unmittelbar am Jordandufel...

Der „Wasserkrieg“ um den Jordan dauert nun schon Jahre. Ziel der arabischen Staaten ist es, Israel im wahren Sinne des Wortes das Wasser abzuräumen. Sie wollen zwei Quellflüsse des Jordan (den libanesischen Hasbani und den syrischen Banias) umleiten...

Schon 1953 hatten die Amerikaner versucht, in dem Streit zu vermitteln. Sonderbotschafter Eric Johnston entwickelte nach monatelangen Verhandlungen einen Plan, der die Verteilung des Jordanwassers international regeln sollte...

„Aber wo die Furcht regiert!“, meint der Reporter, „haben nüchterne Tatsachen kein Gewicht.“ Und deshalb wird am Jordandufel weiter geschossen.

Mordgieriger Räuber in Kanadas Wäldern

Den Vielfraß fürchten Jäger und Gejagte / Fallensteller müssen aufgeben

Ein schreckliches Erlebnis hatte vor kurzem ein kanadischer Jäger, der mit einer Jagdgesellschaft in den Wäldern unterwegs war. Das Los war für diesen Abend auf ihn gefallen, er mußte für die Fleischverteilung der Jagdgruppe sorgen...

Ein solches Tier hatte der Jäger noch nie zu Gesicht bekommen. Es besaß einen breiten Kopf, kurze Beine und sah einem Braunbären oder einem Marder ähnlich. Hätte der Waldmann gewußt, um was für ein Tier es sich hier handelte, hätte er sicher samt seinem Hund heißes Wasser genommen...

Von sich aus greift der Vielfraß freilich nur selten einen Menschen an. Meist begnügt er sich auch mit kleinen Tieren, mit Hasen und Vögeln, die er mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit erwischt. Kann er seine Beute oder den anderen Tieren abgenommenen Fang nicht einmal verzehren, so besudelt er das Stück mit einem Sekret aus seiner Stinkdrüse...

Zu einer wahren Plage kann er für die in Kanada tätigen Fallensteller werden. Er raubt die einzelnen Fallen systematisch aus. In eine Stahlfalle geht er selber kaum. Mit viel Geduld kann ein Fallensteller den Vielfraß vielleicht einmal in einer alten Balkenfalle erwischen.

Es kann aber durchaus sein, daß das schlaue Tier diese Absicht merkt und sich dann an dem Fallensteller Tisch. Man kommt Fälle, in denen ein Vielfraß in ein Blockhaus eingedrungen ist und dort systematisch alle Nahrungsmittel des Fallenstellers zerstört...

Mag man manche Erzählung auf Jägerläusen basieren, ein Bursche, mit dem man besser nicht anbindet, ist der verrufene Vielfraß auf jeden Fall.

Während eines Krankenhausaufenthaltes im Hospital von Kingston (JSA) verliebte sich John Mahler bis über beide Ohren in die hübsche Krankenschwester, die ihn pflegte. Zwei Tage nach seiner Entlassung hat der Heißenflamme seinen besten Freund, der einen Schuß durch den Schenkel bezubringen, um noch einmal in den Genuß der Pflege seiner Angebeteten zu kommen...

Während eines Krankenhausaufenthaltes im Hospital von Kingston (JSA) verliebte sich John Mahler bis über beide Ohren in die hübsche Krankenschwester, die ihn pflegte.

IMZ-TEPPICH-CENTER. Man kann sich nach bessere Teppiche leisten durch IMZ SPRENDLINGEN. TEL 67501. Karlsruh, 10, L.H. Tepp.-Großhdlg.

Preiswerte Angebote:

- GLAS. Whiskybocher DM 1,10. Kognakschwenker DM 2,20. Weinkelch, Süsmuth, glatt DM 1,55. Kompotteller, Süsmuth, rauchfarbig DM 1,80. Zierschale, 17 cm Rosenthal-Kristall DM 8,-. Zierschale, 22 cm Rosenthal-Kristall DM 10,-. Weinwürmer, Bleikristall, mundgeblasen, handgeschliffen, farbig DM 15,50.

- Porzellan. Kaffeeservice, Schönwald, für 6 Personen, 15tlg. DM 16,55. Kaffeeservice, 15tlg., für 6 Personen DM 19,80. ALKA - mit apertem Dekor Kaffeeservice, 27tlg., für 12 Personen DM 48,60. Rosenthal - Form 2000 Spelservice, 22tlg., für 6 Personen, Goldsonne DM 59,-. Lorenz Hutschenreuther-Service mit modernen Dekoren Kaffeeservice, 15tlg., für 6 Personen DM 57,40. Spelservice, 22tlg., für 6 Personen DM 91,50.

Außerdem finden Sie zahlreiche auslaufende Serlengeschirre bekannter Markenfabrikate wie: Rosenthal, Arzberg, L. Hutschenreuther, Thomas, Sellmann, Ceramano und Wood.

- HAUSHALTSARTIKEL. Plastik-Kohrschauflin DM 0,50. Plastik-Elmor, schwere Qualität, 10 ltr. DM 1,90. Plastik-Wannen, oval, ab DM 2,95. Plastik-Salat- und -Gemüseelher DM 0,75. Fleisch- u. Gemüsehackmasch., la Qualität, feuerverzinnt DM 16,50. Breitschneider, Markenfabrikat DM 26,50. Spelservice, mit Hauben, ab DM 2,65. Walter haben wir einen großen Posten Stahlkochgeschirre für Gas-, Kohle- und Elektroherde veräußert, jeder Artikel DM 17,50.

- ELEKTROARTIKEL-PREISSCHLAGER. Silo-Geschirrschrank, 190 ltr. DM 535,-. AEG Bohrer, Polirette DM 85,-. Bosch Klappbügler DM 495,-. General Electric Geschirrspülautomat DM 795,-. Bosch Kühlschrank, 180 ltr. DM 348,-. Siemens Halzdocke, 120 x 160 DM 65,-. Cordes Bügelautomat, 65 cm DM 490,-. Alaska Gefrierschrank, 180 ltr. DM 298,-. Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um Muster- und Einzelstücke mit kleinen Schönheitsfehlern, aber voller Garantie.

Stahlwaren. Messer für Tiefkühlkost DM 4,65. Besteck, rostfreier Stahl, 14tlg. DM 2,95. Salatbesteck, Edelstahl, rostfrei mit Rosenthalheft DM 5,50. Planenhobler DM 5,40. Funduagobeln, 6 St. im Karton DM 10,80. Gegr. 1796. Frankfurt, Schillerstraße 16 und Gr. Eschenheimer Straße 011, Telefon 2 09 61.

Wir zeichnen ein Bild aus Wachsstreifen

Nach Weihnachten finden sich an den unmöglichsten Stellen Kornreste. Meist werden diese als Papier, Wähi, dunn, einfache Muster oder Gegenstände, denn es gelingt nicht unbedingt auf Anhieb, mit einem Wachsstift zu malen. Außerdem verbindet sich das Wachsstift mit dem Papier als ein Bleistiftähnliches, der einfach weggenommen. Versucht es also lieber zuerst einmal mit Linien, Kreisen und Würfeln.



Zeichnen verwenden. Ihr glaubt mir nicht? Laßt mich erzählen. Die Kerzenstummel werden mit einem Messer wie ein Stift angespitzt. Nun Holt euch ein Stück Zeichenpapier von beliebiger Größe.

Die Glocke im Turm von St. Annen

Vor Jahren sah ich auf einer Winterreise in der Marktkirche einer ostdeutschen Stadt eine aus Wachs gebildete linke Frauenhand, die neben einem unförmigen Hammer in einem Stadtbibliothek aufsuchte und ihn nach der Bedeutung dieser Reliquie fragte. Schlug dieser einen alten Folianten auf und deutete auf den unteren Rand einer vergilbten Seite. Dort stand zu lesen:

„Anno 1634, am Tage des heiligen Silvester, Jungfer Salome, die Tochter des Klockners zu St. Annen, unter Aufopferung ihrer linken Hand die Stadt vor Brand bewahrt, und des Klockners Sohn vor dem Stränge verwehret. Item soll...“ Die folgende Seite war nur noch in Fragmenten vorhanden.

„Ich glaube, diese Eintragung soweit entziffert zu haben, daß ich Ihnen die Geschichte der tapferen Glocknerstochter erzählen kann“, sagte der Kustos und schob mir einen Stuhl an dem Kachelofen. „Es war damals in der Woche nach dem Christfest ein schwedisches Regiment in die Stadt gefallen, hatte den Rat gefangen gesetzt und eine Kontribution von 6000 Talern gefordert. Da diese Summe in der wiederholte getratschelten Stadt nicht aufzutreiben war, erbot sich der Klockner, das Geld bei seinem Vetter, dem Abte des Klosters S., zu beschaffen. In Wahrheit war dieser Abt sehr arm wie eine Kirchenmaus, der Klockner gedachte auch gar nicht ihn, sondern das nahe Winterquartier der Kaiserlichen aufzusuchen, um dort Hilfe zu holen. Freilich konnte er die Stadt in Begleitung zweier Reitknechte erst verlassen, nachdem er seinen Sohn dem Schweden als Geisel überantwortet hatte. Diese gaben ihm Frist bis zur Mitternacht der Jahreswende. War der Klockner bis dahin nicht zurück, sollte der Sohn gehenkt, die Stadt geplündert und in Asche gelegt werden.“

Der Turm von St. Annen besaß damals schon ein Schlagwerk, das der Glockner fertig fertig hatte. Aber sein Geiße hatte sich darauf verwirrt, und nun wachte er mit Argwohn, daß kein fremder Mechanikus das kunstvolle Getriebe erkunde. Das Uhrwerk stand in halber Höhe des Turmes in einem verschlossenen Gehäuse und schlug an der großen Glocke die vollen Stunden.

Als nun in Jener Silvesternacht die Schläge der elften Stunde verhallt waren, der Klockner aber mit dem Lösgeld immer noch nicht da war, hielten die trunkenen Soldaten den jungen Klockner aus seinem Gewahrsam. Sie stießen ihn unter die Marktlinde, warteten ihm die Schlinge um den Hals und schlugen ihn beim ersten Schlag der Mitternacht vom Leben zum Tode zu bringen.

Beleb, aber trotzigen Mutes sah der Jungling seine letzte Stunde im Scheine der Wacht-

feier verflackern. Wo blieb der Vater, für dessen Wert er bürgerte? Wo war Salome, die Tochter des Glockners, mit der er sich heimlich versprochen? Im Ungestirn der Jugend hatten sie sich gefunden, obgleich das Mädchen wußte, daß es nie das Weib eines Bürgersohnes werden konnte.

Salome hatte den ganzen Tag auf dem kalten Turme verbracht und über das verschneite Land nach Westen geschaut, wo der Klockner herkommen sollte. Nun stand der Vollmond hoch über der Stadt — es war kurz vor Mitternacht. Mit List hatte die junge Glocknerin ihrem Irren Vater den Schlüssel zur Turmuhr anverwandelt, um deren Schlagwerk anzuhalten und damit dem Geliebten eine letzte Frist zu gewöhnen.

Aber das Unheil fügte es, daß sich der Bart des Schlüssels im Schlosse verklemmte und brach, ehe er den Riegel gelöst. In ohnmächtiger Verzweiflung rüttelte das Mädchen an dem Ubergelase, in dem das Werk unerbittlich tickte und bereits jenes tausende Schnarren anhob, das dem Stundenschlag vorausging. Mit fliegendem Atem stürzte Salome die Stiegen zur Glockentube hinauf, um dort dem Hammer Einhalt zu gebieten.

Ein Mondstrahl streifte den bereiften Leib der Glocke — ritzend hob sich der schwere Hammer. Einen Herzschlag bevor er die Glocke niederdrückte, ließ das Mädchen seine Linke dazwischen. Dampf fiel der Schlag auf ihre vom Frost erstarre Hand — die Glocke aber blieb stumm!

Standhaft erduldet die Glocknerin weitere vier Jahre die eiserne Kälte des Glocknerzorns. Sie ließ sie die Schmerzen nicht fühlen. Dann barg sie ihre zerschmetterte Hand in der Schürze und wankte die Stiegen hinab. Ihr Opfer war nicht umsonst gebracht. Kurz nach Mitternacht drangen die Kaiserlichen in die Stadt und machten der Schwedenherrschaft ein Ende. Das häßliche Halsband, das sie dem Klocknersohn zugezückt, wurde ihrem Obristen angemessen. „Und was geschah mit der Glocknerin?“ fragte ich.

„Der kaiserliche Feldscher nahm ihr am Morgen die Hand ab und stieß den Stumpf in siedendes Peen“, sagte der Kustos und stellte das alte Buch wieder an seinen Platz. „Aber das Ende dieser Geschichte ist seltsamerweise woanders geschrieben. Kommen Sie!“

Wir gingen über den verschneiten Marktplatz zur St. Annen-Kirche hinüber. Dort öffnete der Kustos den kleinen Glasschrein und hob die wächserne Hand behutsam heraus. Dann entrollte er die brokatene Decke, auf der sie gelegen. Hier waren auf rotem Grund die Worte eingewirkt: „Die Tochter des Glockners verlich am Dreikönigstage 1635, nachdem sie auf dem Totenbette mit dem jungen Klockner ehelich kopuliert worden.“

Wir basteln Puppen aus Figuren-Draht

Kleine Puppen — die Erwachsenen nennen sie auch Maskottchen — könnt ihr euch aus Figuren-Draht basteln. Es ist auch ein hübsches Geschenk für eure Freunde. Als Material braucht ihr: 42 cm Figuren-Draht, eine Holzkuigel, bunte Filckenreste und Wolle.

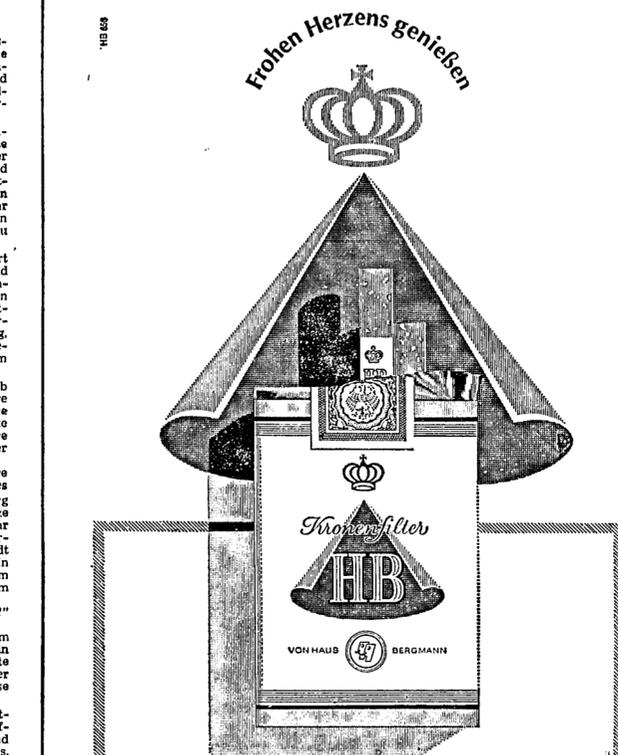
Der Draht wird in 3 Teile geschnitten. Für die Puppenkörper benötigt man ein Stück Draht von 18 cm, für die Beine von 14 cm und für die Arme von 12 cm. Damit er nicht ausranzt, werden die Enden mit Garn umwickelt.

Aus der Zeichnung könnt ihr sehen, wie der Draht zur Puppe gebogen wird. Zuerst biegt ihr den Körper, dann schiebt ihr die Beine durch und näht sie fest. Unterhalb des Halses werden die Arme angenäht. Die Holzkuigel, das Köpfchen, wird auf den Draht geschoben und eingeleimt. Wenn sie ganz fest ist, wird der Holzkuigel ein Gesicht angemalt und kleine gedrehte Wollfäden als Haare angeklebt.

Ein Kobold im Vogelkäfig

Der Erlenzweig ist einer unserer kleinsten Finkenvögel — nicht größer als zehn Zentimeter, klein also, aber keck und immer munter schwappend wie ein Bergbaubube. Große Gesangskünste dürfen wir nicht von ihm erwarten, dafür ist er aber auch zutraulich und gesellig. Allein fühlt er sich nicht recht wohl. Hahn und Henne sind selbst für Laien leicht zu erkennen: „Herr Zeisig“ trägt nämlich Hut und Bart, eine schwarze Kopplatte und einen schwarzen Kehlfleck. Neben der grünen Grundfarbe zeigt er ein leuchtendes Gelb der Brust. Weibchen ein mehr farbloßes Grau hinein. Spiel.

Der lustige Kobold ist wenig anspruchsvoll. Wie aber sein Name sagt, turnt er gern in den schwankenden Zweigen von Eric und Dene. Im größeren Käfig oder beim Freiflug sollten wir ihm deshalb eine solche natürliche Schaukel beschaflen. Eichen- und Birkenastern geben wir als zusätzliche Nahrung neben den Waldkugeln Vogelfuttergemisch. Auch über Nadelholzsamen freut er sich und gelegentlich verspelt er gern ein paar Ameisensuppen oder einen Mähdorn. Nicht zu vergessen natürlich zu jeder Jahreszeit vitaminreiches Grünzeug. In erster Linie Vogelmiere und Salat, zum Frühjahr Knobspitzen von Laubholz und frische Triebe von Nadelbäumen. Im Herbst und Winter können wir Obst- und Strauchknochen vorstreuen.



HB ist mild und schmeckt

Diese Vorzüge sind vollendet aufeinander abgestimmt: das Rauchen wird zum Genießen. Mit der HB hat Haus Bergmann eine vorbildliche Mischung geschaffen: souverän im Geschmack — beständig in der Qualität. Diese Cigarette setzte für viele anspruchsvolle Raucher neue und absolute Maßstäbe. HB repräsentiert den Typ der modernen, der milden Filzigarette.



Der kleine Bello



Von links nach rechts: 1. Frühlingsblume, 7. Abkürzung für „Millimeter“, 9. wichtiges Lebensmittel, 10. Wundabsonderung, 12. Zahlungsmittel, 14. Arbeit des Bauern, 16. etwas Unangenehmes, Böses, 18. Schmerzenslaut, 19. Anverwandter, 21. Märzangestalt, 22. Hauptstadt Italiens, 23. Fluß in Oberitalien, 24. Holzfallerzeugnis. — Von oben nach unten: 1. Vulkan in Italien, 2. Laubbaum, 3. Süßigkeit, 4. u. 5. griech. Buchstabe, 6. Wassergeist, 8. Rechenzeichen, 11. italienische Tonstufe, 12. eine der Gezeiten, 15. Autokennzeichen der Stadt Rastatt, 17. französischer Artikel, 20. Vorfahr unserer Rinder, 21. Hunderrasse, 23. Autokennzeichen der Stadt Passau. (ch und ck = 1 Buchstabe.

Auflösung: 20. Uf. 21. Fox. 22. Pa. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Ein glückliches und ein erfolgreiches Neues Jahr

1967 wünschen

Unsere verehrten Kunden, Bekannten und Freunden wünschen wir

ein glückliches neues Jahr

Familie Karl-Wilhelm Metz

Lederwaren - Raumgestaltung Bahnstraße / Ecke Mühlstr. 2

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche für ein gesegnetes, erfolgreiches 1967 allen unseren Gästen, Kegelgesellschaften, Nachbarn und Freunden

Hans Gaab und Familie

„Pfälzer Hof“
Neujahrsnacht, 31. 12. 1966, geschlossen

Unsere Kunden, Freunden und Nachbarn ein glückliches und zufriedenes 1967

RUDOLF FUSS

Getränke-Groß- und Einzelhandel

Langen, Taunusstraße 4

Neue Rufnummer 2688

Ihr Fachgeschäft DÖRFEL Wäsche und Mode, Bleyle-Spezialist Langen, Rheinstraße 30

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches, gesundes neues Jahr

Ihr bisheriges Vertrauen werden wir uns auch 1967 zu erhalten bemühen.

Ihr **bleyle** Fachgeschäft DÖRFEL

Ein gesundes neues Jahr

wünscht wir allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Rudolf Böhm

Baudekoration
Zimmersstraße 16

Allen unseren verehrten Kunden wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und weiterhin gute Zusammenarbeit

RADIO-PELZ

Langen, Rheinstraße 32, Telefon 23 14

Verein Ostvertriebener Deutscher e. V.

Ein gesundes, gesegnetes neues Jahr wünscht allen Mitgliedern der Vorstand

Ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Egon Heigemeier

Furnierwerkstatt
Langen, Siemenstraße 9

Ein gesundes, glückliches neues Jahr wünschen wir all unseren Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

Familie Philipp Emmer

Trinkhalle
Frankfurter Straße 47
(gegenüber Krankenhaus)

danke

sagen wir all unseren Kunden und wir sagen es gern - denn wir wissen, was uns Ihre Treue wert ist. So wollen wir Ihnen danken: durch gute Beratung, überzeugende Leistungen - besser als je zuvor sollen Sie sich bei uns Ihre Einkaufswünsche erfüllen können! Wir sind immer für Sie da!

WALLENFELS

Das große Haus für Textil und Mode - Langen, Bahnstraße 120
Wegen Inventuraufnahme ist unser Geschäft am Montag, dem 2. Jan. 1967 geschlossen

Ein frohes neues Jahr

wünscht

Horst Kamradt

MALERMEISTER
Gartenstraße 39

Am Ende des alten Jahres danken wir für Ihr Vertrauen und wünschen ein gutes, erfolgreiches neues Jahr

Betten-Reiser

Fahrgasse

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Ernst Dell und Familie

Maler- und Weißbindergeschäft
Heinrichstraße 30

Ein glückliches und ein erfolgreiches Neues Jahr

1967 wünschen

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesegnetes, gesundes und glückliches neues Jahr

E. Ruppert

Wäscherei - Heilbangel - Wolfsgartenstraße 74

Unsere Mitgliedern, ihren Familien und unseren Freunden wünschen wir ein gutes, erfolgreiches neues Jahr



Männerchor Liederkrantz 1838

Langen

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Familie Gustav Jung

Samenhaus

Unsere verehrten Kundschaft, allen Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein gesundes und glückliches neues Jahr

Familie Freisens

Bahnstraße 8 und Lutherplatz



Ein Ski Heil für 1967

ruft allen Skifreunden zu
Die Ski-Gilde Langen

Ein glückliches neues Jahr wünscht

KIOSK DAUM

Gleichzeitig geben wir unseren werten Kunden bekannt, daß wir den seit 10 Jahren von uns geführten Kiosk ab 1. Jan. 1967 an Fa. Gerike übergeben. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und bitten dies auch auf unseren Nachfolger zu übertragen.

Familie Georg Daum

Langen, Bahnstraße 88

Allen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

einen guten Start ins neue Jahr

wünscht

Familie Hans Richnow

Aral-Tankstelle - Bahnstraße 57

Wir danken unseren Mitgliedern, sowie allen Tierfreunden und Gönnern für die uns im abgelaufenen Jahr geleistete Hilfe und Spenden. Auch dem Verein für Polizei- und Schutzhund 1912 E. V. gilt unser Dank für die Futterspende.

Allen wünschen wir ein glückliches und erfolgreiches, friedvolles neues Jahr

Tierschutzverein Langen und Umgebung

Der Vorstand
Hoffmann, Goethestraße 102

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes und gesegnetes neues Jahr

Karl Fürstenberger

Radio- und Elektro-Fachgeschäft
Langen, Bahnstraße 22

Unsere werten Gästen, Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein recht glückliches neues Jahr

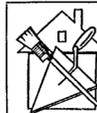
Familie Haller-Seibert

Offenthal - „Neu-Isenburger Hof“

Unsere Sängerbrüder und Freunden ein glückliches neues Jahr



Gesangverein Frohsinn



Unsere werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein recht glückliches neues Jahr

Heinrich Steitz

Verputz - Anstrich - Lackierung

Valentin Beck und Familie

Malermeister - Heinrichstraße 32

Unsere werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein glückliches neues Jahr

Familien Heuß

Milch - Lebensmittel Bahnstraße 3

Einen guten Rutsch ins neue Jahr

wünscht

Fam. J. M. Anthes jun.

Gasthaus zum goldenen Löwen

Fam. W. Schäfer

Apfelwein-Großhandel und Gästehaus

Allen Mitgliedern, Freunden und Förderern wünscht

ein gutes, gesegnetes und erfolgreiches neues Jahr

der Vorstand des

BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Fahrschule Schwarz

An der rechten Wiese 18

Caballeros... Señoras y Señoritas...! schrie Eusebio, der Ausrufer, „benutzen Sie die einmalige, nie wiederkehrende Gelegenheit, den besten Boxer der Welt, Don Walterio Floto, zu sehen...“ Er schwang eine halbe Minute lang eine ohrenbetäubende Glocke, dann schrie er weiter: „Hundert Pesos, hundert ganze Pesos zahlt ich demjenigen, der Don Walterio in einem Drei-Runden-Kampf einwandfrei besiegt... Hundert Pesos, Caballeros...“ Er klingelte wieder. „Caballeros, lassen Sie diese einmalige Gelegenheit nicht vorbeiziehen... Señoras y Señoritas, sehen Sie diesen kraftstrotzenden Körper...“

Das Karussell nebenan orgelte in rasender Fahrt den neuesten Schlagern, kreischende Mädchen mit flatternden Röcken flogen durch die Luft, an der Lotteriebude kreiste das Rad mit den bunten Glühbirnen, Musik dröhnte aus einer Kneipe...
Feria - Jahrmarkt in Rosario.
„Caramba...“ sagte eine Stimme in der Menge, „hundert Pesos...! Juan, va... los, das ist etwas für dich...! Ein untersetzter Mann mit den Schultern eines Büffels wurde nach vorne geschoben...“
Er sträubte sich. „No sé... ich weiß nicht“, sagte er und fletschte ungeschlüssig die Zähne. „Schau ihn dir doch an“, wurde ihm zugeflüstert, „der Kerl sieht doch aus wie ein verhungertes und gerupftes Stoppelnhuhn...“
„No, no“, wehrte er ab, „das sind gerade die Gefährlichsten, denen man nichts ansieht... Die sind wie die Schlangen... plötzlich schleichen sie auf dich los... und ehe du dich verahnest, hast du was weg...“
Sie schoben ihn die Stufen hinauf. „Dios mio...!“, sagte er und machte sich frei, „ich gehe schon von alleine...! Er stieg zu uns aufs Podium...“

Eusebio rief mir nach der ersten Runde die Stirn mit Wasser, fächelte mich mit einem Handtuch. „Buen... muy bien...!“, murmelte er befriedigt. „Sehr gut...! Mein Gegner saß mit bebenden Kinnmuskeln in der gegenüberliegenden Ecke über ihn gebeugt, ein Kerl mit eingedrückter Nase und einem richtigen Hackfleischgesicht.“

Der beste Boxer der Welt

Humoreske von Walter Floote



trauensvoll bei ihm als Bootlegger beworben...
Nach der zweiten Runde mußte mich Eusebio ernsthaft abtrotzen, die Runde hatte mich angestrengt. In der gegenüberliegenden Ecke beugte sich schon wieder der steife Hut über Juan. Was der verfluchte Kerl sich da einzumischen hat, dachte ich erbittert.

Er sprach eifrig auf den ängstlichen Juan ein. Dabei hatte er seinen steifen Hut in den Nacken geschoben, an den gestikulierenden Händen prangten trotz der Hitze gelbe Handschuhe, und über den schwarzen Lederschuh lagen graue Gamaschen. Wenn ich ihm in Chikago begegnet wäre, hätte ich mich ver-
Dritte und letzte Runde...
Ehrlich gesagt weiß ich nicht mehr viel von diesen Minuten. Die Zuschauer tobten. Juan setzte mir nach und deckte mich mit seinen Schlägen ein. Ich mußte einige Male zu Boden. Dem endgültigen Niederschlag entging ich nur, weil plötzlich der Gong ertönte.
„Hundert Pesos...!“, schrien die Zuschauer. „Juan, hol dir deine hundert Pesos...!“
Eusebio schritt in die Mitte des Ringes und hob die Hand. Alles wurde still. „Caballeros, Señoras y Señoritas“, sagte er, „Sie sahen einen großartigen Kampf... Sie sahen, wie sich wilde, ungebänderte Kraft gegen einen Köhner durchsetzen wollte... Unser Gast hier...“, er wies auf Juan, „...er hat tapfer und verwegend gekämpft... aber gegen Don Walterio, gegen den besten Boxer der Welt, konnte auch er nichts ausrichten...“ Er ging auf meine Ecke zu, zerrte meinen rechten Arm in die Höhe. „Don Walterio... einwandfreier Sieger nach Punkten...!“
„Porqueria...!“, brüllten die Zuschauer. „Schweineri...! Schiebung...! Zischen, Pfeifen und Johlen...“ Plötzlich stand das Hackfleischgesicht mit dem steifen Hut vor uns, er brüllte etwas und griff nach mir... ich war nervös, konnte mich nicht mehr beherrschen, schlug mit aller Wucht zu, traf ihn am Kinn... er sackte weg - schlug lang hin - blieb liegen...
Ein tausendstimmiger Schrei ließ das Zelt erbeben.
Ich versuchte, die Handschuhe abzustreifen, und duckte mich... Jetzt mußten die Messer angefohren kommen...!
Da waren sie schon selbst...! Sie kamen in den Ring geklettert... ich wurde gepackt und hochgehoben, trotz meines Widerstandes... Ich wurde davongetragen. Wie betäubt machte ich auf ihren Schultern zweimal die Runde über den Jahrmarkt. Erst dann merkte

ich, daß sie mich nicht umbringen wollten. Im Gegenteil - ich wurde von ihnen gefeiert...!
Als ich an der Bude abgesetzt wurde, umdrängen mich ein paar der Männer mit den buntschillernden Schlippen und drückten mir achtungsvoll die Hand. Einer mit einem durchgeschwitzten Kragen hielt sich an mir fest, um nicht abgedrängt zu werden. „Ich bin der Reporter von der ‚Prensa‘“, sagte er. „Noch heute abend geht der Artikel über Sie in Druck... Könnten Sie mir einige Daten aus Ihrem Leben mitteilen...?“
„José ist immer noch nicht zu sich gekommen“, unterbrach ihn einer der städtisch gekleideten Herren mit triumphierendem Gesicht.
„Ich habe es ja immer gesagt, daß er zu weich am Kinn ist“, meinte ein anderer.
„Ich habe das schon vor zwei Jahren in einem Artikel geschrieben“, sagte der Reporter. „Er boxte damals gegen Hernandez und ist nur ganz knapp einer Niederlage entgangen... Damals hat man mir nicht geglaubt... Zu weich am Kinn...“ José sagte er noch einmal. „Von wem sprechen Sie denn?“ fragte ich.
„Das wissen Sie nicht...?“ sagte er erstaunt. „Wir sprechen von dem Mann, den Sie mit einem einzigen, großartigen Hieb niedergeschlagen haben...“
„Von dem Mann mit dem steifen Hut und dem Hackfleischgesicht...?“ Ich winkte ab. „Das war doch nichts Besonderes...!“
Der Reporter und alle um mich herum lachten. „Für Sie nicht, Señor“, sagte er. „Aber für uns ist das was Besonderes...! Der Mann mit dem Hackfleischgesicht, den Sie niedergeschlagen haben, ist nämlich José Perez - seit fünf Jahren Schwergewichtsmeister von Mexiko...!“
„Er kommt wieder zu sich“, rief jemand aus dem Zelt. „Er kann schon wieder aufstehen...“
Der Reporter von der „Prensa“ hielt mich am Arm fest. „Wo wollen Sie denn so plötzlich hin...?“
„Ich hasse die Ovationen“, erwiderte ich, nur, ehe ich eilends in der Menge untertauchte.

Neueröffnung

Am 2. Januar 1967 eröffnen wir in der Bahustr. 10 (gegenüber der Langener Volksbank) eine Verkaufsstelle. - Wir empfehlen:

- Dachlatten Brennholz
Bretter Eternit
Kaniholz Sperrholz
Fußboden Span- und Resopalplatten
Sockel sowie
Baumpfähle Rohleisten aller Art

Firma Christian Störmer

Sägewerk und Holzhandlung
Langen - Außerhalb 56 - Telefon 26 29 und 41 88

Das Chiffre geheimnis

verbletet es uns, die Adressen der Offerten-Anzeigen-Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Inserenten weiter. - Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Haustriefkasten zu stecken.

Gesucht leere und möblierte Wohnungen für Amerikaner
H. Storms
Mürfelden, Annastr. 32, Tel. 2500

Teppichboden-Heimreinigung für festverlegte Textilbeläge
gerhard störmer
bodenbeläge - tapeten sprenglingen, wingerstr. 49, tel. 68314

Overdick bürgt für Qualität 44 Jahre
Fabrikation in Wohnraumluchten mit die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 25 05
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

Das Amtsgericht Langen sucht zum baldigen Eintritt:
1 männl. Arbeitskraft
für den Wachtmeisterdienst.
Nähere Auskunft: Zimmer 1.

Wer macht zweimal wöchentlich unser Büro sauber?
Zeit nach Vereinbarung! Bitte melden Sie sich bei uns.
MATRIX GmbH
Langen, Mürfelder Landstraße 24
Telefon 7878

Küchenhilfe für die Mittagsstunden, 3-4 Tage wöchentlich, sofort gesucht.
Gaststätte Union-Stube
Hans Klimann
Langen am Bahnhof

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder auch später
Buchhalter (innen) für Debitoren-Buchhaltung (auch halbtags)
Textil-Verkäuferinnen
Textil-Fachkräfte für schriftliche Arbeiten
Lebensmittel-Kaufleute
Locherinnen
Männl. Hilfskräfte zum Bedienen von IBM-Maschinen. Berufsfremde Kräfte werden eingearbeitet
Tag- oder Nachtpförtner
Wir bieten: Leistungsgerechte Bezahlung, verbilligten Einkauf, Altersversorgung, Anwesenheitsprämie, Mittagessen ohne Bezahlung, 5-Tage-Woche.
HEINRICH DRÖLL V.
Langen, Am Bahnhof

SACHBEARBEITERIN für Rechnungswesen
sichere Rechnerin mit guten Fähigkeiten in Steno u. Schreibmaschine, für selbständiges Arbeitsgebiet ab sofort für Dauerstellung gesucht.
Bewerbungen oder persönliche Vorstellung, evtl. auch samstags nach telefonischer Vereinbarung an
MONZA
MONZA-FENSTERBAU GmbH & Co.
6070 Langen (Hessen), Pfitlerstr. 45, Tel. 7841-4

Wir suchen ab sofort
Stenotypistin oder Kontoristin
Wir erwarten von Ihnen gute Stenografie- u. Schreibmaschin-Kenntnisse und schnelle Auffassungsgabe. Da wir die Tochtergesellschaft einer englischen Firma sind, wären englische Sprachkenntnisse vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung.
Wir bieten: Neben einer guten Bezahlung eine Dauerstellung in einem krisensicheren Unternehmen, Fünf-Tage-Woche (40-Stunden), soziale Leistungen und ein angenehmes Betriebsklima. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, damit wir einen Gesprächstermin vereinbaren können.
Deutsche Grossmith Products GmbH
6073 Egelsbach, Schulstraße 45, Telefon 41 07

1967 alles Gute von SPAR
Tafelrotwein 1.18
Kraatzbeer-Likör 4.95
Stonsdorfer 5.95
Deutscher Weinbrand 5.45
Sekt 3.75
Bismarckheringe 1.78
Rieserbockwurst 3.68
SPAR-Markenware Florett-Gold 5.45
SPAR macht Freude

Hiesiger Betrieb (Getränkereine) sucht einen
Buchhalter (auch Nachwuchskraft)
Die Position erfordert einen Mitarbeiter, der über eine gute kaufmännische Ausbildung verfügt.
Der Bewerbung sind beizufügen: Lebenslauf und Zeugnisabschriften. Außer Gehaltsanspruch ist noch der frühestmögliche Eintrittstermin anzugeben.
Offerten unter Nr. 1719 an die Langener Zeitung erhehlen.

Stellungs- oder Berufswechsel -
im Außendienst gut verdienen und vorankommen in krisenfester Stellung.
Es erfolgt gründliche Einweisung und Vorbereitung auf die neue Aufgabe. Sie besuchen Kunden und Interessenten nach schriftlicher Anmeldung. Sie müssen Fleiß, Ausdauer und Anpassungsfähigkeit, gepaart mit sicherem Auftreten mitbringen. Wenn Sie sich bewähren, haben Sie echte Aufstiegschancen. Wir bieten Anstellungsvertrag zu zeitgemäßen Bedingungen und Altersversorgung. Vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung wird zugesichert.
Bewerbungen erhehlen unter Off.-Nr. 1721 an die Exp. der LZ

Prosit Neujahr in Dreieichenhain!
Ein gesundes und glückliches 1967 wünsche ich den 83 Käufern, die sich bereits für ein Eigenheim im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße entschieden haben.
Sie haben mit Dreieichenhain eine gute Adresse gewählt. Ihre Freunde und Bekannten kann ich am gleichen Südhang dieses Villengebietes noch Bungalows und zweigeschossige Eigenheime zu Festpreisen anbieten.
Die vorhandene Hypothekendarlehenanleiherung bis zu 80% des Kaufpreises zu sehr vorteilhaften Bedingungen erleichtert den Erwerb.
Unterlagen übersende ich gern. Eine Besichtigung der drei möblierten Musterhäuser jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag (ausgenommen Feiertage) von 14.00 - 17.00 Uhr ist empfehlenswert.
Das große Bauschild an der Omnibushaltestelle zwischen Sprenglingen und Dreieichenhain weist den Weg.
HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9 .Tel. 2872 84

Egelsbacher Glückwünsche für ein erfolgreiches Neues Jahr 1967

Unsere Lesern in Egelsbach, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein gutes Neues Jahr
Verlag der Langener Zeitung
Ein frohes neues Jahr wünschen wir allen Egelsbacher Bürgern
Wahlgemeinschaft Egelsbach seit 1956
Ein gesundes neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern
Familie Philipp Becker IV. Baugeschäft
Einrichtungshaus Diefenbach Bettenfachgeschäft - Innendekoration Ernst-Ludwig-Straße
Ein frohes herzliches Prosit Neujahr wünscht seinen werten Kunden und allen Freunden und Bekannten
Papierhaus Noll
Ein glückliches neues Jahr wünscht allen Egelsbacher Bürgern
Familie Hermann Petr. jr. Blumen - Obst - Gemüse Weedstraße 2
Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches neues Jahr!
Familie Hans Knöb Kaffee-Spezialgeschäft Egelsbach, Langener Straße 15

Ältestes Fachgeschäft am Platze
gesetlich geschützt
Rolladen - Schneider O. H. G.
Egelsbacher Rollädenwerk
Alleinhersteller der Olympia-Bodentreppe Egelsbach (Hessen)
Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstraße
Rufnummer 36 24
Zum Jahreswechsel allen ein kräftiges PROSIT NEUJAHR

Ein herzlich Prosit Neujahr allen Freunden und Bekannten
Oscar Drechsler und Frau
Agentur der Langener Zeitung

Viele herzliche Neujahrswünsche unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Ludwig Rath
Lebensmittel - Feinkost - Milch

Ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer Kundschaft und allen Freunden und Bekannten
Josef und Paul Blalon
Egelsbach, August-Bebel-Straße 27
Telefon Langen 2496
Sand - Kies - Transporte - Baustoffe
Bagger-Arbeiten

All meinen Kunden, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.
Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfolgreiches 1967
Radio Lohrum

Ein frohes neues Jahr unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Familie Karl Lotz
Putz - Anstrich - Gerüstbau und -verleih
Ernst-Ludwig-Straße

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes neues Jahr!
Joh. Oxe und Familie
Haus- und Küchengeräte
Goethestraße

Viel Glück und gute Fahrt im neuen Jahr wünscht
Fahrschule Ing. G. Knöb
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 74, Telefon 7698

Unserer verehrten Kundschaft von hier und auswärts sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 1967
Familie Hans Bauer
Egelsbach - Getränke-Großhandel und Bierverlag
Telefon Langen 3530

Allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein recht glückliches neues Jahr
Hellmut Kurze und Frau
Parfümerie- und Kosmetik-Artikel
Ernst-Ludwig-Straße 1, Telefon 3883

Ein herzliches Prosit Neujahr entbietet allen Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten
Walter Werner und Familie
Heizungsanlagen mit Gas-, Öl- und Koksfeuerung
Sanitäre Anlagen - Propangasvertrieb
Egelsbach, Mainstraße 35, Telefon 24 74

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Familie Georg Schlapp
Glas und Porzellan - Haushaltwaren - Fahrräder
Waschmaschinen - Heizungen - Sanitäre Anlagen
Egelsbach, Bahnstraße 78

Ein frohes und gesundes neues Jahr wünscht ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Farbenhaus Lucas

Die Egelsbacher Kerbburschen 1966 bedanken sich bei Ihren Freunden und Gönnern und wünschen ihnen ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

Wir wünschen unserer Kundschaft und allen Bekannten ein frohes und gesundes neues Jahr!
Klaus Gerneth und Frau
Blumengeschäft und Gärtnerei
am Bahnhof

Ein glückliches neues Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten
Hedwig Fink
Lebensmittel und Tschibo-Frischdepot
Bahnstraße 57

Inventur-Verkauf zu stark herabgesetzten Preisen - vom 2. 1. bis 14. 1. 1967
Wir bieten Ihnen:
Große Auswahl und Qualität
Freie Lieferung mit Aufstellung der Möbel
Guter Kundendienst
Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch
MÖBEL-ZEYSS
Mürfelden / Ffm., An der Umgehungsstraße
Telefon 06105/2602

**Männerchor
LIEDERKRANZ**

Samstag, 31. Dezember (Silvester) von 17 bis 19 Uhr im Hotel Wein-Edel
Jahresabschluss
Hierzu laden wir uns. Mitglieder u. Freunde herzlich ein.

**Freiw. Feuerwehr
Langen**

Freitag, 13. Januar 67, 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Lämmchen“ unsere diesjährige

Generalversammlung statt, wozu alle aktiv u. passiv. Feuerwehrleute in guter Uniform eingeladen sind. Anträge sind bis zum 10. Jan. 67 beim Ortsbrandmeister einzureichen.
Der Vorstand
Georg Werner
Ortsbrandmeister



Nächster Stammtischabend und wichtige Zusammenkunft am 3. Jan. 20 Uhr, Café Krone.

**Turnverein
1842 e.V.**

Abt. Spielmannszug und Musikzug
Wir treffen uns am 1. Januar um 10 Uhr mit Instrumenten u. in Uniform an der Turnhalle bzw. um 10.45 Uhr am Bahnhof.
Der Abteilungsleiter

L.K.G.

Heute Freitag, 30.12., wichtige Zusammenkunft in der „Westendhalle“. Bitte alle Aktiven erscheinen. Der Vorstand

Jahraend 1896/97
Wir treffen uns Mittwoch, 4. Jan. 16 Uhr, im Café UT.

22jährig. Mädchen selbständig im Haushalt, sucht Stellung Zimmer und Kost erbeten.
Off.-Nr. 1718 a. d. LZ

Dame, 40 Jahre, natürlich aufgeschlossen, hier fremd, wandert gerne. Wer möchte sich anschließen?
Off.-Nr. 1720 a. d. LZ

Ordentl. zuverlässige Haushalthilfe wochentags vormittags (Zeit n. Vereinbarung) bei gut. Lohn baldigst gesucht.
Off.-Nr. 1723 a. d. LZ

Kaufm. prakt. Arzthelferin mit Diplom sucht Halbtagsbeschäftigung
Off.-Nr. 1725 a. d. LZ

Raum, 80 qm mit Vorraum, Nebenraum u. Toilette zum 1. 1. 67 zu vermieten
Off.-Nr. 1712 a. d. LZ

Mod. Resopal-Wohnküchenschrank neuwertig, umständehalber zu verkaufen.
Steubenstr. 503 A6
Telefon 71669

Elektroherd zu verkaufen.
Off.-Nr. 1714 a. d. LZ

Vergößerungsapparat „Leitz“, für Negative bis 6 x 9 cm, f. 150 DM abzugeben.
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 1716 a. d. LZ

Amerikan. Familie mit 2 Kinder (4 u. 6. Jahre) sucht dringend Wohnung in Langen
Frau Williams
Langen
Steubenstr. 506 B1
Telefon 71725

1- od. 2-Fam.-Haus (evtl. Altbau) gesucht.
Off.-Nr. 1705 a. d. LZ

In Egelsbach heile **2-Zi.-Wohnung** Altbau, ohne Bad (42 qm), 1. Stock, sofort an alleinst. Frau od. ruh. Ehepaar zu vermieten.
Off.-Nr. 1709 a. d. LZ

Suche in Langen **2-Zi.-Wohnung** Balkon (Sozialwohng.), Neubau, biete gleiche Wohng. in Raunheim.
Telefon Langen 4484

Möbl. Zimmer ab 1. Januar 1967 zu vermieten.
Off.-Nr. 1708 a. d. LZ

Garage gesucht Schröder
Südl. Ringstraße 54
Telefon 4468

Jg. Dame sucht zum 15. Januar 1967 **möbl. Zimmer** in Langen. Zu erreich. Mo. — Fr. von 7.30 — 17 Uhr Tel. Ffm. 610176 o. Off.-Nr. 1706 a. d. LZ

1-Zimmer-Appartement mit ZH zu vermieten.
Off.-Nr. 1715 a. d. LZ

Größeres Zimmer (Parkett, Deckenverkleidung etc.) überheizt, Telefon, Badbenutzg., Zentrum Langens, an seriösen Herrn zu vermieten (evtl. auch als Büro).
Telefon Langen 2270

Möbliertes 2-Bett-Zimmer m. Kochnische, Brause u. ZH zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

Zum 15. Januar **möbl. Zimmer** evtl. mit kl. Küche, an ruhige berufstätige Dame zu vermieten.
Off.-Nr. 1716 a. d. LZ

Suche **2-Zi.-Wohnung** (auch Altbau).
Off.-Nr. 1717 a. d. LZ

3 Räume (als Büroräume verwendbar) in ob. Bahnstraße ab sofort z. vermieten.
Off.-Nr. 1722 a. d. LZ

Leerzimmer mit Kochgelegenheit, sowie Garage zu vermieten.
Berliner Allee 49

Sekretärin 25 Jahre, sucht neuen Wirkungskreis (halbtags).
Off.-Nr. 1741 a. d. LZ

WIR VERLOBEN UNS
Karin Hauck * Uwe Hein
Silvester 1966
Langen Dreieichenhain
Bahnstraße 4 Landsteiner Straße 10

Opel Rekord Nov. 61, TÜ Nov. 68, z. verkaufen.
Egelsbach
Ostendstraße 20

Autoverwertung ERHART
An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebraucht-Ersatzteile.
Verkauf.
Wir besorgen preisgünstig Neu-Ersatzteile (keine Reparatur).
Lager: Hochspannung, Wohnung: Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 57

Zu kaufen gesucht VW 1200 Baujahr 1962/63. Telefon 71632

Kinderbett zu kaufen gesucht.
Telefon 71820

Ford Taunus 17 M TÜ 68, m. Radio, altershalber sehr preiswert zu verkaufen.
Telefon Langen 3271 nach 19 Uhr

Last-Taxi Ruf: 5223

WIR HEIRATEN
Wolfgang Leiter * Ingeleore Leiter
geb. Molata
Darmstädter Str. 61 Langen Im Singes 3
Die kirchl. Trauung findet am Samstag, dem 31. Dezember 1966, in der St. Albertus-Magnus-Kirche um 14.30 Uhr statt.

WIR HABEN UNS VERLOBT
Sieglinde Konrad * Klaus Dietrich
28. 12. 1966
Egelsbach, Bachweg 4 Langen, Rheinstraße 21

WIR HABEN UNS VERLOBT
Karin Dietzel * Jürgen Glock
24. Dezember 1966
Langen, Egelsbacher Str. 32 Frankfurt/M., Humboldtstr. 59

Ihre Verlobung geben bekannt
irene leonhardt * hans nonnenmacher
silvester 1966
sprendlingen, robert-koch-str. 12 langen, nördliche ringstr. 73

WIR VERLOBEN UNS
Irene Meinken Horst Förner
31. Dezember 1966 (Silvester).
Langen, Westendstr. 47 Frankfurt/M.-Ginnheim, Kurhessenstr. 160

Wir haben uns verlobt
Ursula Neff * Manfred Schwab
Langen, Weihnachten 1966
Erzhäuser Langen
Wixhäuser Straße 47 Wassergasse 8

WIR VERLOBEN UNS
Angela Lebnert Jürgen Schnol
Silvester 1966
607 Langen/Hessen 4811 Oldentrup b. Bielefeld
Bahnstraße 1 Heeperstraße 299

ALS VERLOBTE GRÜSSEN
Gerti Ginner Werner Blanarsch
Silvester 1966
Langen Griesheim b. Darmstadt
Odenwaldstr. 3 August-Bebel-Str. 53

WIR VERLOBEN UNS
Helmut Hunkel Annemarie Köhm
Silvester 1966
Langen, Scheffelweg 2 Dreieichenhain, Neckarstraße 6

1967
VIEL GLÜCK
SCHUH
Kobler
Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2102
Bitte um Beachtung:
Wegen Inventurarbeiten bleibt unser Geschäft am 2. und 3. Januar geschlossen!

Unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein gutes Neues Jahr. Für gutes Gehen sorgt auch 1967.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst.
Walter Sachs und Frau
Hotel Garni (Lutherische)

Airedale-Terrier
Rüde, in gute Hände z. verschenken, wo Auslauf. Anzusehen bei Müller Bahnübergang Schnainweg
Guterhaltener **Kühlschrank** Absorber, f. 50,— DM zu verkaufen.
Telefon 4841

Komfort-Wohnungen
1 Zimmer mit Balkon Sprendlingen 220,—
2 Zimmer und Garten in Langen 240,—
2-Zi.-Wohnung, Küche, Bad, Mörfelden 220,—
3 Zim., Langen 350,—
3-Zi.-Wohnung, 85 qm, Jügesheim 310,—
3-Zi.-Wohnung, Sprendlingen 375,—
4 Zim., Langen 430,—
Ehnlige 1- u. 2-Zimmer-1-Zimmer-Wohnung, Egelsbach, m. Küche, Bad, ZH 140,—
3-Zimmer-Wohnung, Offenthal 190,—
3-Zimmer-Wohnung, Langen 320,—
Eigentumswohnungen Langen
Reihenhs., Lang., 560,-
Reihenhaus, Langen 100 000,-
Verkäufe
3-Familien-Haus Egelsbach 110 000,-
Ein-Familien-Haus, Neubau, Langen 130 000,-
1-Familien-Haus, Langen, Komfort-Neubau 110 000,-
Bauplätze Sprendlingen, 560 qm à 60,-
Bauplätze, Langen, 600 qm à 60,-/qm 600 qm à 50,-/qm
Bauerwartungsland, Langen, Steinberg / Neuroit u. Egelsbach ab 10,- à qm.
Weitere Wohnungen, Eigentumswohnungen, Bauplätze und Häuser im Angebot.
PROFELD
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Bürokräft
für halbe Tage oder stundenweise in Langen gesucht. Steno- u. Schreibmaschinenkenntnisse Voraussetzung. Schreibarbeiten können auch zu Hause ausgeführt werden.
Off.-Nr. 1711 a. d. LZ

Guterhalt. Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche preiswert abzugeben.
Bartsch, Annenstr. 58
Neujahrswunsch Arbeiter, ruhig u. solide, wünscht die Bekanntschaft einer ebensolchen Frau; Alter bis 50 Jahre.
Off.-Nr. 1713 a. d. LZ

BODENBELÄGE
Verlege **Schmalhans**
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert
Inota
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4391



wünschen wir allen Kunden u. Freunden unseres Hauses



